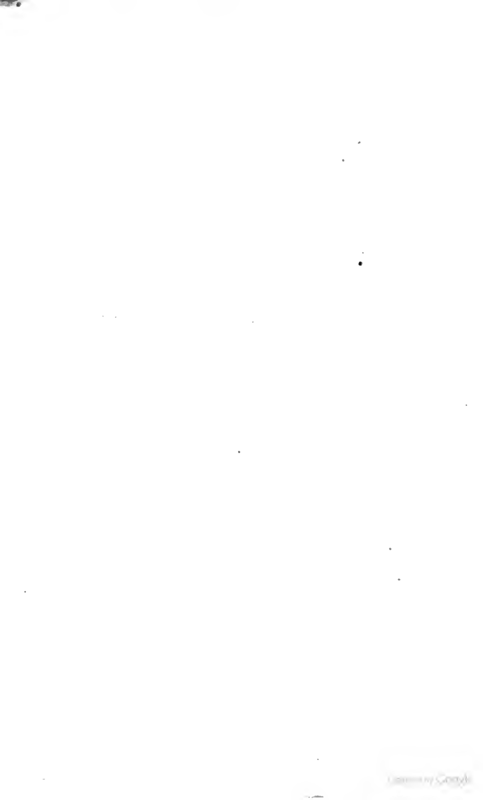
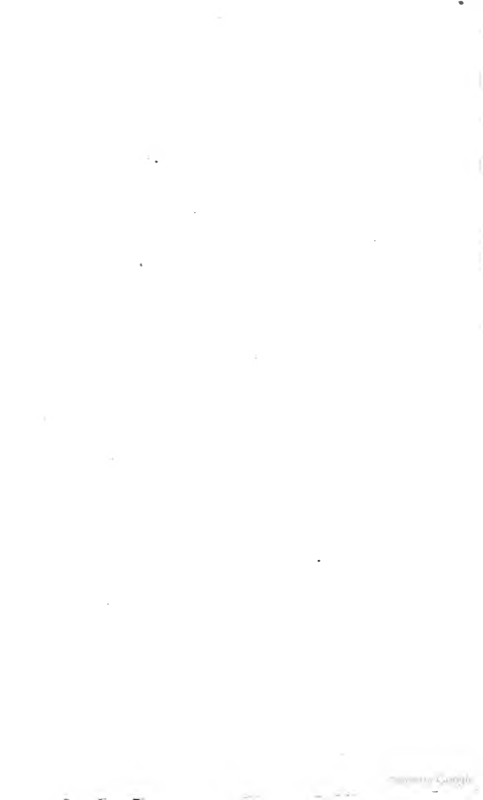












CODEX

inscriptionum romanarum

DANUBII et RHENI

von

Hofrath Dr. jur. et phil. Steiner,

Historiographen des grossh. hessischen Hauses und Landes, Ritter erster Klasse des grossh. hess. Philippsordens, Inhaber der k. k. österr. goldenen Gelehrten-Verdienstmedaille, Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München etc. etc.

IV. Theil.

Gross-Steinheim, 1862.

Auf Kosten und im Selbstverlage des Verfassers.

Kittsteiner'sche Buchdruckerei in Hanau.

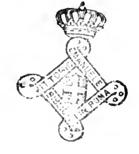
INSCRIPTIONES

Raetiae primae, Raetiae secundae, Norici, Pannoniae primae.

Von

Hofrath Dr. jur. et phil. Steiner,

Historiographen des grossh. hessischen Hauses und Landes, Ritter erster Klasse des grossh. hess. Philippsordens, Inhaber der k. k. österr. goldenen Gelehrten-Verdienstmedaille, Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München etc. etc.



IV. Theil.

Gross-Steinheim, 1862.

Auf Kosten und im Selbstverlage des Verfassers.

Vorbemerkung.

Bevor ich nach nunmehr abgeschlossenem vierten Theile, welcher seit 1857 bis jetzt heftenweise erschienen ist, zur Publication des fünften Theiles, dessen erstes Heft die Inschriften der Herzogthümer Krain und Kärnthen enthält, schreite, werde ich in einem besonderen Hefte die Register zu den bis jetzt edirten Inschriften der Provinzen Germania I. und II., Belgica I, Maxima Sequanorum, Alpium Poeninarum, Raetia I. und II. erscheinen und in einem zweiten Hefte alle übrigen Register zu den im fünften und sechsten und theilweise in diesem vierten Theile gesammelten Inschriften der Provinzen Noricum und Pannonia I. nachfolgen lassen.

Nach dieser Einrichtung, wodurch die Register einen abgesonderten Theil des ganzen Werkes bilden, ist es ermöglicht, Das, was bisher erschienen ist, für wissenschaftliche Zwecke schon jetzt benutzen zu können, zumal für die Urgeschichte Altgermaniens, dessen Inschriften der darin gelegenen römischen Länder des Donau- und Rheingebietes, dafür ein reiches Material bieten, wie z. B. mehrere Artikel des Commentars: Strassensäulen, Civitates, und meine Schrift: „Das Castrum Selgum“ beweisen.

Zusätze und Verbesserungen sind auch diesem vierten Theile beigegeben worden, und werde ich damit in den nachfolgenden Theilen (vorzugsweise zur Herstellung richtiger Texte) fleissig fortfahren. Durch ein am Schlusse des ganzen Registerbandes befindliches Directorium ist ihre Aufsuchung sehr erleichtert.

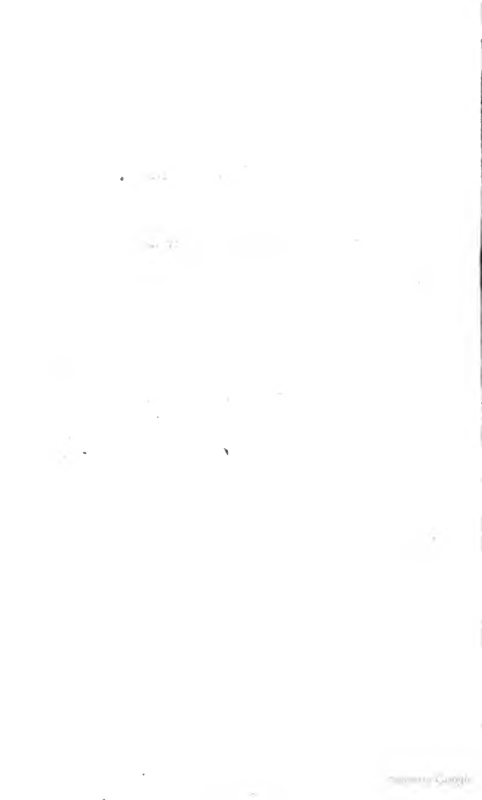
Gross-Steinheim a. M., im März 1862.

Der Verfasser.

Inhalt des vierten Theils.

Inscriptiones Raetiae primae et secundae.

Inscriptiones Norici et Pannoniae primae.



Inscriptiones

Raetiae primae et Raetiae secundae.

Königreich Würtemberg.

Heidenheim.

Stadt OAmts Heidenheim.

2445

D. M.
T. FL. VITALIS.
CIVES. IAL.
VIX. AN. LXX.
FL. AVCVS. LIB.
ET. HERES. FAC CVR.

Diis Manibus. Titus Flavius Vitalis, cives[1]) *Jal.*[2]) *vixit annos LXX. Flavius Aucus*[3]) *libertus et heres faciundum curavit.*

Aussen an der Kirche eingemauert.

Stälin i. d. würtemb. Jahrb. 1835. 1. Heft. S. 36 N. 24 und die das. alleg. Walz würtemb. Stamm- und Namensquell. S. 258—259. Zeiller, tr. d. X. circ. p. 368. 370. Steinhofer, 2. S. 12. Zapf, S. 50—53. Sattler, Top. S. 431. Hanselmann, II. S. 31. Buchner, II. S. 39. Magenau, Güssenberg, S. 10. Leichtlen, IV. S, 42. Grotefend in Seebode's brit. Bibl. 1828. S. 605. Pauly, S. 22. u. v. Raiser, O. D. Kr. II. S. 37. Mittheilungen des Diaconus M. Binder, des Praeceptors Deininger zu Heidenheim. 1885.

Anmerk. 1) S. Comm. a. v. Sprachliches. 2) Anfangsbuchstaben einer nach Name und Lage bis jetzt unbekannten Civitas. Leichtlen bezieht diese Stelle auf die Stadt Aalen und liest: Juliae Aiensis; ein unbelegter Lesevorschlag, wodurch nichts gewonnen ist. 3) Der Sclavenname Aulus auf einem Töpfergeschirre bei Wieland S. 120.

2446

D
TE . . . TO
E SEX

Diis (Manibus).

Schriftreste eines Grabsteins, welcher früher beim hiesigen Oberamtsgebäude lag und jetzt im Antiquarium zu Stuttgart befindlich ist.

Stälin l. d. würtemb. Jahrb. 1835, 1. S. 35 N. 25. Gruter, Idunna und Hermode. 1816. N. 47, S. 85.

Anmerk. Gruter gibt: TE IDTO ET SEX. Da diese Schriftreste auf der übriggebliebenen rechten Hälfte des Steines stehen, so schlage ich folgende Lesung vor: Diis Manibus. Titus F(lavius An)to(nius) et Sex(tus . . . . Das E nach T scheint ein verlesenes F mit beigetzt gewesenem aber erloschenem L (wie bei N. 2445) zu sein.

2447

MERCVRIO.
SAC. EX. V
TO. AI. FLO
RENTINVS.
RO. SALVTE.
PRIMITIVI.
FILI.
VSLLM.

Mercurio sacrum ex v(o)to [1]) A(clius) [2]) Florentinus (p)ro salute Primitivi fili(i) [3]) votum solvit lubens laetus merito.

An dem Hause des Färbermeisters Pfister in der mittleren Vorstadt eingemauert.

Stälin, i. d. würtemb. Jahrb. 1835. I. 36. N. 26. Gruter, Idunna und Hermode 1816. N. 47. S. 185

Anmerk. 1) Zu bemerken: ex voto . . . . votum solvit lubens merito s. C. a. v. Sigiae, insbes. V. S. L. M. II. Th. S. 407 f. 2) Gruter, p. 389. N. 1. wo ebenfalls A I, aber im Index notar nicht gedeutet. Ich schlage obige Lesung

vor. Das I nach A scheint Ueberrest der Ligatur von E mit L zu sein. 3) FILI s. C. a. v. Sprachliches. — Abkürzungen, II. Th. S. 405. 406.

Hausen ob Lonthal.

Dorf OAmts Heidenheim.

2448 IP. CAES. GALLI
GERMANICV
INVICTVS. AV

(I)mperator caesar Galli(enus) germanicus, invictus, [1]) *au(gustus)* . . . . . [2]).

Gefunden 1835 beim Abbruch des Kirchthurms und hierauf in die Kirchmauer eingesetzt.

Stälin, i. d. würtemb. Jahrb. 1835. I. S. 37. N. 27, nach einer Mittheilung des Pfarrers Baur zu Hausen. Schwäbische Chronik v. 16. März 1835.

Anmerk. 1) Der hier gebrauchte Nominativ beurkundet, dass dieses Bruchstück entweder von einem Gebäudeaufschriftstein oder einer Strassensäule herkommt. Näheres lässt sich nicht bestimmen, weil die Form dieses Bruchstücks unbekannt ist. s. Comm. a. v. Aufschr. an öffentl. Geb. Th. II. S. 379 s. u. a. v. Strassensäulen, Th. III. S. 447. 2) Gallienus (reg. von 259 — 268) nahm den Titel germanicus um d. J. 256 n 257, an s. Ekhel, D. N. p. 390. 391. Diese Inschrift gehört daher in den Zeitraum von 256 bis 268. Vergl. zwei andere Inschriften dieses Kaisers zu Altripp, N. 748, und Beguins, N. 2283. Beide gehören einer frühern Zeit an.

2449 NO
ALIFR
HISPANV
F C IVL
IPSISSI

(*Imperatori caesari Publio Licinio Gallie)no* [1]) (*pio, felici, augusto, pontifici maximo, tribunitia potestate* [2]) . . .) *Hispanus* . . . . *Julius* . . . *devotissimi* [3]) (*numini majestatique ejus* . . .)

Schriftreste auf einem in die Kirchmauer eingesetzten Fragmente, welches im Jahre 1835 beim Abbruch des Kirchthurms gefunden wurde.

Stälin, i. d. würtemb. Jahrb. 1835. I. S. 39. N. 28, nach einer Mittheilung des Rectors Moser zu Ulm und des Pfarrers Baur zu Hausen.

Anmerk. 1) Die Abschrift gibt (in Frage stehend) O n. C. Mit Rücksicht auf die, wie unten vorkommt, zu verbessernde Stelle der fünften Zeile IPSISSI, sodann hinsichtlich der Stellung des Namens HISPANV als eines der zwei oder drei? Widmenden, im Nom. dürfte O als Dativendigung eines Namens anzunehmen sein. 2) Das F in der zweiten Zeile, vom Copisten in Frage gestellt, scheint in Verbindung mit dem darauf folgenden R ein T zu sein, wodurch die bekannte Abkürzung TR (für das Wort tribunitia) hergestellt wäre. 3) Die Stelle IPSISSI erscheint mittelst der vorgeschlagenen Verbesserung VOTISSI als Schriftrest des Wortes DEVOTISSIMVS oder DEVOTISSIMI in der bekannten Formel devotissimus (devotissimi) numini majestatique eius. Da in der vorhergehenden Nummer der Name des K. Gallienus an demselben Fundorte vorkommt, so scheint er auch auf diesem Fragmente gestanden zu haben. Ich schlage daher obige Lesung vor. Müsste die Stelle NO Z. 1 nicht, wie oben steht, gelesen werden, so könnte dieses Fragment nur als der linke Theil des abhanden gekommenen Denkmals zu dem Fragmente N. 2448 als dem rechten desselben gehören, und ein Zusammenhang der beiden Schriftreste hiernach gefunden werden.

Zwiefalten.

Dorf OAmts Münsingen.

2450. DEO. INVICTO.
SOLI. TEMPLVM.
A. SOLO. RESTI
TVIT. VALERIVS.
VENVSTVS. V. P. P
P. R. SICVTI. VOTO.
AC. MENTE. CON
CEPERAT. RED
DITVS SANITATI.
V. S. L. L. M.

Deo invicto Soli templum [1]) *a solo restituit Valerius Venustus, vir perfectissimus, praeses provinciae Raetiae* [2]) *sicuti voto ac mente conceperat, redditus sanitati votum solvens laetus lubens merito.*

Auf einem viereckigen Altare, welcher früher in der hiesigen Klosterkirche stand, von da in den Garten der hiesigen Kameralamtwohnung kam, und jetzt im bischöflichen Garten zu Rottenburg befindlich ist.

Stälin, i. d. würtemb. Jahrb. 1835. I. S. 76. N. 59, n. d. das. alleg. Sulger Ann. Zwief. II. 244. Gerbert, Iter. al. ed. II. 12. 212. Buchner II. 105. Vanotti w. Jahrb. 1824. I. 102. v. Memminger Beschr. d. O. A. Münsingen S. 17. Orelli, 2844. v. Raiser, Ob. Donau Kr. II. 15.

Anmerk. 1) Nach v. Memminger soll dieser Mithrastempel zwischen Zell u. Zwiefelten, nach einer andern Nachricht bei Reiehenstein, wo am Wege der Götzenstein (eine unförmliche Figur) sichtbar ist, gestanden haben. 2) Weiser bei Sulger: vir perfectissimus, praefectus (praeses) prov. Raetiae. Gerbert: vir praestantissimus, praefectus prov. Raetiae. v. Vanotti: vir perfectus praetor prov. Raetiarum. v. Memminger: vicepraefectus praetorio prov. Raetiarum. v. Raiser: vir perfectissimus propraetore. Orelli u. Stälin: mit Hinsicht auf Orelli i. sel. 1845. 1933. 2343. 2332 seq. vir paerfectissimus, pater patrum (als Superior der beim Mithrastempel angestellten Priester (patres). Zur Annahme meiner oben vorgeschlagenen Lesung beziehe ich mich auf folgende Inschriften d. Werkes 2122: V. P. PR. PROV. MAX. SEQ. — 2467: (..) P. P. RETIE. — 2477. VPPPR. — 2485: VPPPR. sodann Renier Inscript rom. de l'Algérie. 109: VPPPN. — 111: VPPPN. — 117: VP. PPN. zu lesen: vir perfectissimus, praeses provinciae Numidiae.

Ristisen.

Dorf OAmts Ehingen.

2451. IN. H. D. D
I. O. M ET. DANV
VIO. EX. VOT
O. PRIMANVS
SECVNDI V S L L
MVCIANO ET FABI
. . . . . .

In honorem domus divinae Jovi optimo maximo et Danuvio ex voto. Primanus, Secundi (filius), votum solvit laetus lubens Muciano et Fabi(ano consulibus) [1].

An der Südseite der Pfarrkirche eingemauert.

Stälin, i. d. würtemb. Jahrb. 1835. I. S. 24. N. 39. D. u. d. alleg. v. Vanotti, i. würtemb. Jahrb. 1824. 1. S. 74. Borghosi, i. Giornal. arcad. 1824. Genuaro, p. 50 seq. Memminger, Ehingen, S. 10. 11. Ferrusac, Bull. des sc. hist. I. Th. 1830. p. 72. Orelli, N. 1651. Osann, i. d. allg. Schulzeit. 1830. II. Abth. Septbr. S. 928. v. Raiser, O D. Kr. II. S. 12. Wilhelm, in Ersch u. Gruber, Enryel. Th. 23. S. 91.

Anmerk. 1) 210 n. Chr.

Granheim.

OAmts Saulgau.

2452. APOLINI.
GRANNO.
ET. NIMPH
IS. C. VIDIVS.
IVLIVS. PRO
SE. ET. SVIS.
V. S. L. L. M

Apolini (sic) Granno et Nimphis. Cajus Vidius Julius pro se et suis votum solvit laetus lubens merito.

Gefunden i. J. 1810 auf dem ennetacher Berg, und beim Eingange des Schlosses der Stadt Scherr aufgestellt.

Stälin, l. würtemb. Jahrb. 1835. I. 42. Borghesi, i. Giornal. arc. Gennaro 1834. Memminger, OA. Saulgau. S. 24. Ferrusac, Bull. des sc. hist. Th. II. 1834. p. 71. Osann, allgem Schulzeit. 2. Abth. Septbr. 1830. S. 928.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Apolio.

Isny.

Stadt OAmts Wangen.

2453. IMP. CAES.
DIVI H . . . . F. DIVi. TRAIANI. N
DIVI. NERVAE. PRONEP.
ANTONINO. AVG. PIO.
PONT. MAX. TRIB
POT. VII.
COS IIII. P. P.
CIVITATES.
. . . . .

Imperatori caesari, divi H(adriani) filio, divi Trajani n(epoti), divi Nervae pronepoti, Antonino augusto, pio, pontifici maximo, tribunitia potestate VII [1]) *consuli quartum, patri patriae civitates* [2]) . . . .

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, welches nach der Chronik der Abtei Isny und nach einer polit. statist. Geschichte der Dynastie Trauchberg (Mss) in die Abtei gebracht wurde.

v. Raiser, O. D. Kr. I. S. 35.

Anmerk. 1) 142 n. Chr. 2) Dieses Denkmal errichteten mehrere Civitates des Prov. Rätien, vielleicht alle derselben, und es geht daraus hervor, dass im J. 142 n. Chr. die Civitätsverfassung in dieser Provinz bestanden hatte. v. Raiser bezieht das Wort Civitates bloss auf die Orte: Bregenz, Gestrsz, Wangen, Isny, Kempten. Die Widerlegung dieser Annahme im Commentar a. v. Civitates. Vorläufig vergl. eine Inschr. v. St. Moritz, N. 2308.

2454. IMP. CAESAR.
Ł. SEPTIMIVS. SEVERVS. PIVS.
PERTINAX. AVG. ARABIC
ADIAB. PARTHICVS. MAXIMVS.
PONTIF. MAX. TRIB. POT. VIII.
IMP. XII. COS. II. P. P. PROCOS ET.
IMP. CAESAR. MARCVS. AVREL.
ANTONINVS. PIVS. AVG. TRIB.
POT. IIII. PROCOS. ET.
. . . .
VIAS. ET. PONTES. REST.
A. CAMB. M. P.
XI.

Imperator caesar Lucius Septimius Severus, pius, Pertinax, augustus, arabicus, parthicus maximus, trib. potestate IV, imperator XII, consul II [1]*, pater patriae, proconsul et (imperator Publius Septimius Geta Antoninus* [2]*), vias et pontes restituerunt. A Camboduno* [3]*) millia passuum XI.*

Auf einer Strassensäule, gef. 1701, seitdem im Weinkeller der Abtei zu Isny, darauf zu Kempten befindlich und seit 1821 im Antiquarium zu Augsburg aufbewahrt.

v. Raiser bemerkt über den Fundort Folgendes: Dieses Milliare stand eilf röm. Strassenstunden von Kempten gegen Isny, und muss folglich nach genauer Ausmessung entweder in der Richtung nach Isny bei Holzleite zwischen Polsterlang und Hausing, oder in der Richtung nach Gestraz bei Kleinweiler unter Alttreuchburg gestanden haben. Bis nach Isny oder bis nach Wangen trifft die im Itinerar bezeichnete

Distanz von XV röm. Meilen oder 615" weniger als drei deutsche Meilen des Praetoriums der Lagerstätten von Vemania nach Kempten nicht, wohl aber auf Gestraz ein. Der Umstand, dass diese Säule zuerst in die Abtei zu Isny gekommen, lässt ebenfalls vermuthen, dass sie zunächst bei Isny gefunden worden sei."

v. Raiser, Guntia Abbild. Taf. B. und Erklärung der Tafel am Schlusse des Werkes zu Taf. B. Derselbe I. 34 u. 61. II. u. III. Taf. B. Tschudi, Gall. com. p 274. Graevius, Thes. X. Wegelin, I. 439 IV. 423. Gruter, 158 8. Muratori, IV. p. 9. N. 1. Kautancsich, J. A. I., 97. N. II. Karrer, S. 194. Intelligensblatt des Illerkreises 1814, N. XXXII. S. 670. Limbrunn, S. 110. Verhandl. des Regenkreises. Jahrg. II. S. 162. v. Stälin, w. Jahrb. 1835. I. S. 116 N. 107 Lexicon von Schwaben I. 593. Wielandt, Beiträge. S. 99. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3 N. CXLVII.

Anmerk. 1) 202 n. Chr. s. C. a. v. Inschriftdenkmale des Kaisers Severus und seiner Söhne. 2) Nach den Inschriften von Baisweil, N. 2460, Eggenthal, N. 2461 u. N. 2462, Rohrwang, N. 2463, Ichstätten, N. 2450, ergänzt. Alle diese haben nach Inhalt und Form eine und dieselbe Fassung, weshalb ich bei der Ergänzung auch den dort unrichtig gebrauchten Titel imperator hier beisetzte. s. die Anmerk. bei der Inschr. v. Baisweil, N. 2468. 8) Cambodunum, Hauptort einer Civitas s. C. a. v. Strassensäulen u. a. v. Civitates.

Königreich Bayern.

Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg.

Lindau.

Stadt am Bodensee, wo das bekannte Receptaculum Tiberii zu finden ist, und röm. Alterthümer, namentlich Bauüberreste vorhanden sind.

v. Raiser, O. D. Kr. I. 19 s.

2455. DIIS MAXIMIS.
BACHO. ET SOMNO.
HVMANAE. VITAE.
SVAVISSIMIS.
CONSERVATORIBVS.
SACRVM.

Diis maximis Bacho et Sommo, humanae vitae suavissimis conservatoribus sacrum.

Nicht vorfindliche und unächte Inschrift. Gruter erhielt sie „ex schedis Achillis Gassari“.

Gruter, 67. 8. v. Raiser, O. D. Kr. I. 29. Thomasius, p. 168. Spotorno, II. 7. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3, XCIV.

Kempten.

Stadt an der Iller, mit vielen röm. Alterthümern an einer röm. Hauptstrasse. Hier lag Cambodunum, Hauptort einer Civitas.

Karrer, Beschr. der Stadt Kempten.

2456. LVCIANO. EVGILIANO.
FILIO. CARISSIMO.
VIXIT. ANNOS. XIX.
LVCIANVS. INGEN.
PATER. FECIT.
L. L.

Luciano Eugiliano, filio carissimo. Vixit annos XIX. Lucianus Ingenuus pater fecit lubentissime.

Diese Grabschrift befindet sich am Ecke des städtischen Güterstadels eingemauert. Sie ist theilweise erloschen und kann nur noch mit Zuhülfenahme älterer Abschriften gelesen werden.

Pentinger, S. 136, ed. mog, S. 10. Aplan, p. 423, d. 454. Gruter, 993, 3. Welser, ed. 1590, f. 18. ed. 1594, 254 ed. 1682. p. 414. Werlich, S. 68. Wegelin, Vol. IV. p. 423. Gerbert, S. 127. Ed. lat. 142. Karrer, S. 192. Katancsich, I. p. 109. N. CXI. v. Raiser, O. D. Kr. I. S. 116. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCXLII.

Obergünzburg.

Stadt bei Kempten. Auf dem nahegelegenen Nicolaiberge Ueberreste eines röm. Castrums, ehemaligen Hauptheils von Navoe.

v. Raiser, O. D. K. R. I. 61.

2457. DEO. MERCVRIO.
PRO. SALVTE.
P. ARR. VICTORIS.
R . . . . .
V S . . . .

Deo Mercurio, pro salute Publii Arr(ii) Victoris . R . . . . . votum solvit (lubens merito)

Diese i. J. 1699 bei der hiesigen Pfarrkirche entdeckte Altarinschrift wurde nach einer derselben i. J. 1700 beigefügten Inschrift des Pflegers von Stuben in die Kirchhofsmauer, hierauf von da i. J. 1814 in die Wand der Pfarrkirche eingesetzt. Wegen Verwitterung des Steins sind die Schriftzüge theilweise nicht deutlich zu erkennen. Die Abschriften variiren desshalb wie folgt:

1.
DEO MERCVRIO.
AED SILVANO.
. . . . . .

2.
DEO. MERCVRIO.
PRO. SALVTE.
VRBIS . . CTO . .
R . . . VIS .

3.
DEO. MERCVRIO
PRO. SALVTE.
EXER. RAETICI
RE . . . . V S . . .

4.
DEO. MERCVRIO.
PRO. SALVTE
P. ARR. VICTORIS
RE . . . . .
V . S . . . . .

Ich habe die Copie 4, welche nach den übereinstimmenden Abschriften 2 und 3 hinsichtlich der Z. 1 und 2 die richtige ist, oben mitgetheilt. In der dritten Z. scheint VICTORIS nach dem Wortrest CTO (Abschr. 2), zusammengehalten mit Abschrift 4, ebenfalls richtig zu sein. Für ARR, welchem gegenüber weit auseinander gehende Varianten (Cop. 2, 3) stehen, spricht die Vermuthung theils wegen des bekannten Namens Arrius, theils hinsichtlich des Vertrauens auf den befähigten Autopten (v. Raiser) überhaupt, und wie er sich insbesondere bei Abschrift 4 als solcher kund gibt.

Intell.Bl. d. Illerkr. 1811. N. XXV. S. 581 v. Raiser, O. D. Kr. I. Abth. S. 61. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. LV.

2458. D. I. . .
P. OPP . .
NDVS
IR VI

Deo invicto (Mithrae). Publius Opp(ius Secu)ndus ex visu [1]).

Auf einem an der Martinskirche eingemauerten Fragmente.

v. Raiser, O. D. Kr. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 23. Taf. 1. Fig. 41. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCXXIV.

Anmerk. 1) Die Stelle IR VI zu verbessern EX VI und wie oben zu lesen. s. C. ex. visu.

2459. CVPITVS. — IVLIVS.

Töpfernamen auf Gefässebruchstücken. Stempel.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 24. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. DXIV. und DXV.

Baisweil.

Dorf, L.G. Kaufbeuern an der Römerstrasse von Augsburg nach Kempten.

2460. . . . .
L. SEPTIMIVS. SEVERVS. PIVS.
PERTINAX. AVG. ARABICVS.
ADIAB. PARTHICVS. MAXIMVS.
PONTIF. MAX. TRIB. POT. VIIII
IMP. XII. COS. II. P. P. PROCOS. . .
IMP. CAESAR. MARCVS. AVREL
ANTONINVS. PIVS. AVG. TRIB.
POT. IIII. PROCOS. ET
IMP. P. SEPTIMIVS GETA ANT
VIAS ET PONTES REST.
AB. AVG. MP.
XXXX.

(Imperator caesar) L. Septimius Severus, pius, Pertinax, augustus, arabicus, adiabenicus, parthicus maximus, pontifex maximus, trib. potestate IX, imperator XII, consul II, pater patriae, proconsul, (et) imperator caesar M. Aurelius Antoninus, pius, augustus, trib. pot. IV, proconsul et imperator P. Septimius Geta Antoninus vias et pontes restituerunt. Ab Augusta millia passuum XXXX.

Auf der Römerstrasse von Kempten nach Augsburg standen zwischen den Dörfern Baisweil und Rohrwang bis zum 16. Jahrhundert hin, in gleichen Distanzen nacheinander (eine merkwürdige Seltenheit hinsichtlich der Erhaltung bis zu dieser Zeit) vier römische Strassensäulen, und zwar: 1) obige Säule bei Baisweil mit der Meilenzahl XXXX, 2) bei Eggenthal die andere mit der Zahl XXXXI, 3) zwischen Eggenthal und Rohrwang die dritte mit der Zahl XXXXII, 4) bei Rohrwang die vierte mit der Zahl XXXXIII. Bis auf diese Zahlenverschiedenheit waren ihre Aufschriften nach Form und Inhalt einander ganz gleich. Zu unbekannter Zeit kamen sie in das nahe gelegene Kloster Irrsee, welchem genannte drei, die Herrschaft Kemnat bildende Dörfer gehört haben. Als diese Herrschaft kaufweise (1551) an das Stift Kempten kam, wurde der baisweiler Stein nach Kempten gebracht (nach einer andern Nachricht anfangs nach Isny, darauf nach Kempten) und mit der Säule von Isny, s. N. 2454, zuerst bei der Hildegardiscapelle zu Kempten aufgestellt, dann in einem Werkstadel daselbst aufbewahrt und hierauf 1821 durch Herrn von Stichaner in das Antiquarium zu Augsburg transferirt. Die übrigen drei in Irrsee zurückgebliebenen Steine konnten daselbst alles Nachsuchens ungeachtet nicht aufgefunden werden. v. Hefner verzeichnet diese vier Inschriften nach dem Aufbewahrungsorte Irrsee; Peutinger, zu dessen Zeit sie noch alle vorhanden waren, publicirte sie zum ersten Male.

Peutinger, f. 131. b. ed. mog. f. 11. **Welser**, ed. 1590. f. 20. b. ed. 1594. p. 249. ed. 1682. p. 409 et 244. **Werlich**, S. 62. **Crusins**, p. 38. **Gruter**, 137. N. 2, 3, 4. **Laz**, Comm. ed. 1598. p. 163 et 780. **Wegelin**, I. 409. **Apian**, p. 431. **Katancsich**, I. 98. N. IV—VI. **Graev**, X. 57 et 514. **Intell.bl.** des Illerkr., 1814. N. XXXVII. 667. **Limbrunn**, S. 122. **Buchner**, Teufelsmauer. III. 67. Verhandl. d. Regenkr. II. 162. v. **Raiser**, O. D. Kr. I. 45 n. 62. **Dessen**, röm. Alterth., Augsburgs. S. 42. Dessen **Guntia** Taf. 13. **Zweiter Jahresber. der Pfalz.** S. 53. Anm. 8. v. **Hefner**, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CXLVIII

Anmerk. 1) Zu dieser und den nachfolgenden drei Inschriften, welche in d. J. 202 nach Christi Geburt gehören, folgende Bemerkungen: 1) dass der Name des Geta unausgelöscht und vollkommen erhalten erscheint, 2) dass bei diesem Namen unrichtig der Titel imperator (statt caesar) steht, ein Fehler des Steinmetzen oder des die gleiche Inschriftfassung vorschreibenden Strassenbaubeamten, welcher anderweits auf gleich datirten Inschriften z. B. von Rain im Kr. Cilli und N. 2668, 2745 nicht vorkommt. Erst seit dem J. 209 führte Geta den Titel Imperator. 3) Hinsichtlich der geographischen Lage der Civitas Augusta Vindelicorum und jener von Cambodunum geben diese und die folgenden drei Inschriften, in Verbindung mit jener von Isny N. 2454, die Gewissheit, dass beide Civitates auf der Route von Cambodunum nach Augusta aneinander grenzten, wo? etwa in der Gegend von Rohrwang, woselbst die Säule mit der Zahl XXXXIII stand, kann in Ermangelung einer auf dieser Route nach Cambodunum hinzeigenden Säule nicht genau bestimmt werden, wie z. B. bei Marmagen, N. 1002, und Nattenheim, N. 1843 u. 1844, hinsichtlich der zwischen beiden Orten durchziehenden Grenze der Civ. Agrippinensium und der Civ. Treverorum, und bei Paudex, N. 2297, und Geroile, N. 2298, hinsichtlich der zwischen beiden Orten durchgehenden Grenze der Civ. Aventicensium und der Civ. Valensium, s. C. a. v. Strassensäulen. Th. III. S. 439. f. und N. 2686, wo eine Grenze zwischen Noricum und Raetia auf gleiche Weise gefunden wurde.

Eggenthal.

Dorf, LG. Kaufbeuern.

2461. IMP. CAESAR
L. SEPTIMIVS SEVERVS. PIVS.
PERTINAX AVG. ARABICVS.
ADIAB. PARTHICVS. MAXIMVS.
PONTIFEX. MAX: TRIB. POT. VIIII.
IMP. XII. COS. II. P. P. PROCOS.
IMP. CAESAR. MARCVS. AVREL.
ANTONINVS. PIVS. AVG. TRIB.
POT. IIII. PROCOS. ET
IMP. P. SEPTIMIVS. GETA. ANT
VIAS ET PONTES. REST
AB. AVG. M. P.
XXXXI.

Literatur wie zu N. 2460.

Zwischen Eggenthal und Rohrwang.

2462. IMP. CAESAR.

und so fort wie bei N. 2461.

Unten mit der Zahl:

XXXXII.

Literatur wie bei N. 2460.

Röhrwang.

Dorf, LG. Kaufbeuern.

2463. IMP. CAESAR

und so fort, wie bei N 2461.

Unten mit der Zahl:

XXXXIII.

Literatur wie bei N. 2460.

Bergheim.

Pfarrdorf, LG. Göggingen, 2 St. von Augsburg gelegen.

2364. D. M.
M. BVCCINIO.
TACITO.
VIXIT. ANI XXX.
P. E. H. F. C.
ET. IVL. MA
RINO. O.

Diis Manibus. Marco Buccinio Tacito. Vixit annis XXX [1]). *Pater et heres faciundum curavit. Et Julio Marino obito.*

Dieser Grabstein befand sich seit Menschengedenken in der hiesigen Kirchhofsmauer und wurde 1822 in das Antiquarium zu Augsburg gebracht. Auf beiden Seiten Fichten oder Cypressen.

v. Raiser, Guntia S. 14. Taf. 1. N. 7. Dessen O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abtheil. S. 82, Taf. E. Fig. 7. v. Hefner, römisches Bayern. Aufl. 3 N. CCXXXVIII.

Anmerk. Die Abbildungen geben ANLXXX, welche Zahl mit Rücksicht auf die Lesung pater et heres hier nicht zu vermuthen ist, sondern eben nur

XXX, es müsste denn, steht die Abschrift richtig, Z. 5 das P ein F oder L gewesen und daher filius et heres oder libertus et heres zu lesen sein.

Augsburg.

Stadt am Lech, unweit der Wertach, zur Zeit der römischen Herrschaft unter den verschiedenen Namen: Augusta, Aelia Augusta, Augusta Vindelicorum (abgekürzt Vindelicum) ein Municipium, gegründet vom Kaiser Augustus und in der Folge zu einer Provinzialhauptstadt erhoben, die zugleich Hauptort der Civitas Augusta war. Nach dieser Stadt, welche Tacitus „splenditissimam Rhaetiae coloniam“ nennt, zogen sechs Heer- und Handelsstrassen.

Eine Gesellschaft hiesiger Alterthumsfreunde, an deren Spitze der um röm. Alterthumsforschung hochverdiente k. b. Regierungsdirector v. Raiser stand, (starb i. J. 1853, s. Jahresber. d. V. f. Schwaben und Neuburg 1853, wo seine Biographie befindlich), errichtete dahier seit dem Jahr 1819 ein röm. Antiquarium, welches viele merkwürdige Gegenstände von hier und Umgegend aufzuweisen hat.

v. **Raiser**, die röm. Alterthümer von Augsburg u. a. seiner zahlreichen Schriften.

2465. P. M. O. P.

Patri [1]) *optimo maximo positum.*

Auf einem längst nicht mehr vorhandenen, nach Welser's Beschreibung grossen glatten Marmorstein, welcher sich zu seiner Zeit in dem Kloster St. Ulrich (jetzt Reitercaserne) dahier befand. —

Nach v. Raisers Untersuchung lag auf der höchsten östlichen Anhöhe der Stadtgemarkung, wo dieses Kloster stand, das dem Jupiter, der Juno und der Minerva gewidmete Capitol, oder wenigstens ein Jupitertempel. Obige schön ausgeführte Inschrift bezog sich auf diesen Tempel und war entweder als Gebäudeaufschrift an dem Frontispiz der Aussenseite angebracht, oder stand über der unmittelbar hinter dem Altare des Jupiters befindlichen inneren Aedicula. Ein mit Wasserfarbe ausgeführtes Nachbild dieser Inscription und der Tafel befindet sich im hiesigen Antiquarium. Vgl. nachfolgende Inschrift.

v. Raiser, röm. Alterthum, Augsburg, S. 19. Dessen O. D. K. II u. III. Dessen Gnolia, S. 65, Taf. C. Welser, ed. 1594. p. 233, ed. 1682, 393. Werlich, p. 41. Gruter, 192, 15. v. Hefner, röm. Bayern, Aufl. 3, N. XVII.

Anmerk. 1. Patri (Jovi).

2466. I. O. M.
M. TR. SECCO.

Jovi optimo maximo Trebonius Secco.

Auf einer Marmorplatte, nach Brucker i. J. 1606 wahrscheinlich bei Eröffnung eines Grabes in der St. Ulrichskirche gefunden, früher links am Thore der Reitercaserne (vorher Kloster St. Ulrich) eingemauert und von da in das Antiquarium dahier gebracht.

v. Raiser, röm. Alterth., A. T. 26, Taf. II, N. II. Dessen Guntia, S. 65, N. 13, Taf. C. Dessen O. D. K., II u. III, S. 113, Taf. C. Brucker, Misc. p. 587. Wegelin, IV, 9. Blainville, I. 328. Gruter, I, 267. Wagner, S. 99. v. Hefner, röm. Bayern, N. 1.

2467. . O. M.
. ETERNO.
. . SERVATORI
. . . . . .
. . DEABVSQVE.
. . VS. LOCI.
. . . .
. . P. P. RETIE.
. . O. CVM. SVIS.
. . NIBVS.
. . III. NONAS.

(Jovi) optimo maximo (a)eterno (con)servatori (caeterisque diis) deabusque [1] *(et Genio huj)us loci* [2] *. . . . . (vir perfectissimus) praeses provinciae Retie* [3] *(vot)o cum suis omnibus (suscepto laetus lubens merito dedivavit) tertio ante nonas . . . .*

Dieses nicht mehr vorhandene fragmentorische Denkmal befand sich nach Welser in der Nähe des ehemaligen Jesuitencollegs (jetzt Artilleriecaserne), nach Werlich in einem demselben gegenüber liegenden Garten. Der Ort seines ursprünglichen Standpunktes

scheint das ehemalige Capitolium dahier gewesen zu sein. S. N. 2465.

Welser, ed. 1790, f. 13, ed. 1594, f. 205, ed. 1682, p. 363, Werlich, S. 3. Gruter, p. 4, N. 5. v. Raiser, röm. Alterth., S. 20. Dessen O. D. K., II. Abth., Forts. III. Abth. S. 68. Katancsich, J. A. t. 101. v. Hefner, röm. Bayern, Aufl. 3, N. XXXVI.

Anmerk. 1) S. C. Dii deaeq. I, 288. 2) Nach Z. 6. folgt eine Defectzeile, welche den Namen des Widmenden enthielt. Sie fehlt bei v. Hefner. 3) Nach den zu N. 2450 angeführten Belegen zu ergänzen (V. P.) PPRETIE, und wie dort zu lesen. Die Schreibung RETIE statt RAETIAE zu bemerken.

2468. ETERIS DIIS
DEABVSQVE
OMNIBVS
ADIVTORIVS
ROMANVS. D. M.
V. S. L. L. M.

(Jovi optimo maximo ca(eteris(que)[1]) *diis deabusqne omnibus Adjutorius Romanus, decurio municipii votum solvit laetus lubens merito.*

Auf einem nicht mehr vorhandenen Fragment, gefunden 1586 in einem Garten bei dem Jesuitencolleg. s. den Fundort der Inschrift N. 2467.

Welser, ed. 1590, f. 13, 27, ed. 1593, p. 212, ed. 1682, p. 372. Katancsich, J. A. t. 101, N. XIX. v. Raiser, röm. Alterh. A. S. 21, 22. Dessen O. D. Kr., Forts. II. Abth., III. Abth. S. 69. v. Hefuer, röm. Bayern, Aufl. 3. N. XXXIX.

Anmerk. 1) Nach ETERIS folgt ein Zeichen, welches ich für den Ueberrest eines diesem Worte angehängten Q, d. i. que, halte, und nicht für ein Herz oder Blatt, wie solche zuweilen vorkommen. s. C. a. v. dii deaeq. I. 388.

2469. IOVI. IVNONI. MINER
ANTONIA. M. LIB.
APHRODISIA. SCYPHOS. II.
VENEREVM. SPECVLVM
DONVM. DEDIT.

Jovi, Junoni, Minervae, Antonia, Marei liberta, Aphrodisia scyphos duos (et) venereum speculum donum dedit.

Auf einem nicht mehr vorhandenen Denkmale, welches Brucker, gestützt auf eine mir nicht zu Gesicht gekommene Schrift „Jacobonius in app. zur prisca gens Caesiorum p. 18" mit diesem Autor der Stadt Augsburg zueignet, wenn gleich daselbst nur von einer Stadt Augusta die Rede ist, und daher, da unter den vielen Städten, die diesen Namen führten, die nähere Bezeichnung fehlt, dieser Angabe kein Glauben zu schenken ist.

v. Hefner, röm. Bayern, Aufl. 3, N. XXIX. Gruter, p. 5–6. Wegelin, IV, 9. Brucker, 567. Orelli, N. 1279. Katancsich, J. A I, 106, LXVI.

Anmerk. 1) Aphrodisia, bekannter Sclavenoname von Aphrodyte, womit ein Patronatsverhältniss angezeigt ist s C. Namen. 2) Spiegel und Becher waren gewöhnliche Weihgeschenke, besonders unter den der Venus dargebrachten Gaben. Müller, Handbuch, S. 402, 4, u. Gruter, p. 25, 2, wo ein Scyphus als ein der Fortuna geweihtes Geschenk vorkommt.

2470. PROSERPIN
AE. FLAVIA.
VENERIA.
BESSA. EX.
VISV. AEDEM.
D. S. P. V. I. S. L. M.

Plutoni et Proserpinae Flavia Veneria Bessa ex visu [1]) aedem [2]) de suo posuit votum illis [3]) solvens lubens merito.

Auf einer Steinplatte, nach Peutinger hier gefunden, anfangs in dessen Garten, später in seinem Hause dahier aufbewahrt und seit dem Jahre 1833 im hiesigen Antiquarium befindlich.

Welser, ed. 1590, f. 9, 15, ed. 1594, p. 207. ed. 1682, p. 385. Werlich, S 6. Peutinger, f 129, 6. mog. f. 5, 6. Apian, p. 427. Gruter, 97, 3. Smetius, f. 148, 12. Blainville, S. 315. Gerken, I, 275. Tomasi, p. 159. Orelli, N. 1472 v. Pallhausen, S. 268. Katancsich, 4, A. I, 102, N. XXIV. v. Raiser, röm. Alterth., S. 22. Dessen, O. D. K., II. Abth., Forts. III. Abth. S. 69, T. E. f. 1. Dessen, Jahresber. v. Schwaben u. Neuburg, Jahrg. 1839, S. 102, T. E, f. 1 Dessen, Beiträge f. K. u. A., Jahrg. 1833, S. 4. v. Hefner, röm. Bayern, Aufl. 3, N. XCI.



Anmerk. 1) S. C. a. v. Ex visu. 2) S. C. a. v. Aedes. 3) illis, ungewöhnlicher Zusatz.

2471. MERCVRIO.
AVG. SACRVM.
M. BASSINIVS.
VITALIS.
V. S. L. M.

Mercurio augusto[1]) *sacrum. Marcus Bassinius Vitalis votum solvit lubens merito.*

Nach Apian i. J. 1532 bei dem St. Gulluskirchlein dahier gefunden, einige Zeit in dem Anbau zum Hause L. D. N. 273 (Ludwigsplatz) eingemauert und seit 1821 im hiesigen Antiquarium befindlich.

Welser, ed. 1590, f. 12, 24, ed. 1596, p. 110, ed. 1682, p. 168. Werlich, S. 9. Gruter, 83, 14. Apian, p. 428 et 435. Laz, Comm. ed. 1598, p. 339. Müller, p. 468. Smet, f. 25, 9. Katancsich, J. A. I, 107, N. LXXVI. Jahresber. d. V. f. Mittelfr., X, S. XIX. Falkenstein, v. Pallhaussen, Top. S. 277. Kleinmayr, S. 60. Prugger, S. 63. v. Raiser, röm. Alterth. v. Augsb., S. 27. Dessen, Guntia, S. 63. Dessen, O. D. K., II. Abth., Forts. III., S. 71, T. B. N. 2. v. Hefner, röm. Bayern, 3. Aufl. N. XLIII.

Anmerk. 1) S. C. Augustus.

2472. MERCVRIO.

Auf einem nach Welser am Perlachberge dahier aufgestellt gewesenen und nicht mehr vorhandenen Fragmente.

Welser, ed. 1590, f. 16, ed. 1594, p. 210, ed. 1682. p. 368. Werlich, S. 10. v. Raiser, Guntia, S. 63, T. 1. Dessen, röm. Alterth., S. 27 XII. Dessen, O. D. K., III, S. 70, XII, T. 8. v. Hefner, röm. Bayern, Aufl. 3, N. XL.

2473. . . . .
MVNICIPI. AEL. AVG. NEGOTIATOR
VI STIANIA? . N. ET MAR. AEDEM.
CVM SVIS ORNAMENTIS SIBI. ET. PAT.
C. ANTONIO AELIANO EQVITI. ROMANO.
DECVRIONI . . . . AEL. AVG. . . PO.

(In honorem domus divinae, deo Mercurio [1]) L. Antonius [2]) decurio) municipii [3]) Aeliae Augustae, negotiator (artis) vestiariae [4]), (li)n(teariae) [5]) et marmorariae [6]) aedem cum suis ornamentis sibi [7]) et pat(ri) Cajo [8]) Antonio Aeliano equiti romano, decurioni (municipii [9]) Aeliae Augustae posuit.

Fragment eines Gebäudeaufschriftsteines, 7′ lang und 2′ dick, an beiden Seiten tief gerillt, woraus zu schliessen, dass dieser Stein als Sturz auf gefalzten oder gefurchten Columnen über dem Portal eines Tempels lag. Auf dem oberen Theile dieses Steines stand ohne Zweifel der Name einer Gottheit und der des Stifters dieses Tempels. Dieses merkwürdige Denkmal befand sich ehemals im peutinger'schen Hause (jetzt D. 95 am Domplatze) wurde 1822 im Hause G. 128 am Säumarkte, halb im Boden steckend, als Abweisstein gefunden und kam von da als Geschenk des Eigenthümers in das hiesige Antiquarium. Diese Inschrift ist mit mehreren Varianten edirt worden.

Welser, ed. 1590, f. 144, 32, ed. 1593, p. 212, ed. 1682, p. 372 Werlich, S. 12. Gruter, 129, 4. Murat, II, 1099. Blainville, S. 316. Orelli, 493. v. Raiser, röm. Alterth., S. 33, T. 10, N. XIX. Dessen, O. D. K., II. Abth., Forts. III. Abth. S. 69, T. X, f. XIX. Dessen, Guntia, S. 62, T. A. Katancsich, J. A. I, 109. v. Hefner, röm. Bayern, Aufl. 3, N. LXXXI. Mittheilung des Herrn Studienlehrers, Biblioth. und Vereinssecr. Dr. Greiff zu Augsburg an Verf. d. W.

Anmerk. 1) Nach dem Gebrauche und insbesondere ausweislich der augsburger Inschriften 2167, 2468, 2470, 2480 steht der Name der Gottheit, welcher ein Tempel gewidmet ward, immer am Anfange der Gebäudeaufschrift, zuweilen mit der dem Namen vorangesetzten Formel IN H. D. D. s. C. a. v. Gebäudeaufschriften und N. 3595. Da der Stifter ein Negotiator (Grosshändler, verschieden Mercator, Kleinhändler) war, so nehme ich keinen Anstand, die Lesung Deo Mercurio vorzuschlagen und dabei auf N. 914 und 2595 d. Werkes hin zu weisen, nach welchen Kaufleute dem Mercur ebenfalls Tempel widmen. 2) Nomen u. Cognomen nach jenen des Vaters; das Praen. kann auch ein anderes gewesen sein. Die vorgeschlagene Standesbezeichnung „decurio" deshalb, weil der Vater ein Decurio war, dem nach der bekannten gesetzlichen Bestimmung der Sohn in gleichem Stande folgen durfte, sobald er ein Alter von 25 Jahren erreicht hatte und den Besitz von 25 Jugerer nachweisen konnte. Der in der Inschrift stehende Genitiv MVNICIPI d. i. municipii, fordert jedenfalls eine auf die Stadt Aelia Augusta Bezug habende öffentliche Standesbezeichnung, und wenn der Sohn nicht irgend ein anderes besonderes Amt bekleidete, mindestens hiernach grade die des Vaters. 3) MVNICIPI mit einem am Ende stehenden hochgestrichenen I zur Bezeichnung eines dopp. II. Uebrigens haben auch oft klein und mit anderen Buchstaben eines Wortes gleichgestrichene einfache I dieselbe

Geltung wie jene. s. C. a. v. Sprachliebes, II, S. 405. 4) Alle Herausgeber, mit Ausnahme Muratori's, haben VISTINIA oder VISTIA. Herr Dr. Greiff gibt in seiner Abschrift VISTIANA und bemerkt auf meine Anfrage, ob nicht VESTIARIAE zu erkennen wäre? „Nicht so glüchlich waren Sie mit Erklärung der zweiten Zeile, wo ich unverkennbar lese VISTIANA. Aber darauf will ich aufmerksam machen, (was ich auch in der Abschrift angedeutet habe), dass zwischen dem I u. S ein verhaltnissmässig grosser Zwischenraum ist, der wohl darauf deutet, dass das I aus E entstanden wäre". Muratori giebt VESTIARIAE, sei es als eine Verbesserung oder als eine wirkliche Mittheilung. Ich glaube Ersteres und trete ihm hierin bei. Nach dem Worte Negotiator muss, nach zahlreich vorliegenden Beispielen, s. C. a. v. Negotiator, die Bezeichnung irgend eines Handelsartikels folgen. Ist der angegebene Zwischenraum zwischen I und S die Defectstelle von E, so haben wir den Anlaut VES und damit die Verbesserung der übrigen undeutlichen Schriftzüge, also VESTIARIAE. Ansprechend wird diese Erklärung durch die Entdeckung eines anderen hiesigen Negotiator vestiarius N. 2494. 5) v. Raiser giebt in den r. Alterth. Augsb., T. X, N. XIX, für VISTIANIA eine Defektstelle und lässt nach derselben ein N folgen. In s. O. D. K., II. Abth., Forts. III. Abth. T A steht VISTIANIA, aber an der darauf folgenden Stelle kein N. Herr Dr. Greiff giebt ebenfalls eine Defektstelle. Muratori aber schreibt LINTEARIAE, ich glaube als eine Ergänzung. Diese Ergänzung vielleicht vom Anhaltspunkte N, den ich, wie oben steht, hiernach acceptire, ohne jedoch etwas Gewisses vorführen zu wollen, denn es könnte auch vinariae heissen. 6) Marmorarius heisst ein Steinmetze; wer mit dessen gefertigten Arbeiten handelt, z. B. mit Monumenten, bearbeiteten Baustücken, wurde negotiator artis marmorariae genannt. 7) v. Hefner u. A. geben MRI und lesen: matri. Herr Dr. Greiff, welchem ich, gestützt auf v. Raiser röm. Alterth. A. T. X, f. XIX, wo SIBI steht, (ohngeachtet derselbe im O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth, T. A, MRI giebt) meine Ansicht mittheilte, dass hier SIBI stehen müsse, da die Wortfolge matri et patri so wenig richtig sein könne, als die Abkürzung MRI neben der besseren Abkürzung PAT(vielleicht doch PATRI), antwortet: „Sie sind vollkommen am Rechte, wenn Sie in der dritten Z. st. MRI SIBI lesen. Ich habe das B deutlich durch Befühlung herausgefunden." 8) Bei v. Raiser a. a. O. fehlt das C. Andere und Herr Dr. Greiff geben es deutlich. 9) Die Ergänzung nach Note 2.

2474.

MERCVRIO
CVIVS SEDES ATERGO
SVNT
APPIVS. CL. LATERANVS.
XV. VIR. SACR. FAC.
COS DESIGN
LEG. AVG. PR PR.
LEG III. ITAL.
V. S. L. M.

Mercurio, cujus sedes a tergo sunt[1]), *Appius Claudius Lateranus, quidecimivir sacris faciundis, consul designatus, legatus augusti propraetore, (legatus) legionis III italicae votum solvit lubens merito.*

Auf einer Kalksteinplatte nach Peutinger in dessen Hause befindlich, und daselbst noch jetzt in der Hausflur, stark mit Kalk überstrichen, wodurch die Schrift fast unleserlich geworden ist, zu sehen.

Peutinger, ed. 1505, l. 129 b, N. 10, ed. 1520, f. 56, N. 20. Apian, p. 423. Welser, ed. 1590, f. 5, 8, ed. 1594, p. 206, ed. 1682, p. 363. Werlich, S. 7. Gruter, pag. 51, 1. Crussius, p. 89. Smetius, f. 23, 10. Laz, Comm., ed. 1598, p. 85, 97, 179, 327, 535. Katancsich, J. A. I, 103. N. XXXIII. Sprecher, ed. 1676, p. 38. Blainville, I, 318. Gerken, I, 276. v. Raisach, II, 412. v. Pallhausen, Top. S. 274. Ferekenstein, I, 38. Kleinmayern, S. 60 v Raisor, röm. Allerth. S. 25. Dessen, O. D. K., II. Abth., Forts. III. Abth. S. 71. Dessen Beiträge 1833 S. 25. Orelli, 1392. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3, N. XLVII.

Anmerk. 1) Zu diesem Denkmale soll ein bei v. Raiser, O. D. K., II. Abth., Forts. III. Abth. S. 71, T. B. N. 3, beschriebenes und copirtes Mercurbild gehört haben; es werden darauf die Worte „cujus sedes a tergo sunt" bezogen. Arae und Signa erscheinen meist zusammengehörig gestellt, d. i. die Signa auf die Arae oder hinter dieselben auf besondere daneben stehende Basimente. Oft vertreten die Basimente die Stellen der Arae und sind mit Inschriften versehen. In vorliegendem Falle dieser Stiftung waren beide von einander getrennt an zwei verschiedenen Beten des Tempels aufgestellt; die Statue des Mercur da, wo man vom Haupteingang her bis zum Altare gehend, das Mercurbild im Rücken hatte: der Altar in der Mitte oder in dem Hintertheile des Tempels. Der Grund dieser Trennung scheint in einer daselbst bestandenen Ordnung, wonach, da wahrscheinlich noch mehre dergl. Bilder dahin gestiftet worden sind, alle diese an einem besonderen Orte zusammengestellt werden mussten, auf welche Anordnung die Worte sedes — sunt anzudeuten scheinen. 2) App. Cl. Lateranus war nach den Fasten bei Almeloveen, p. 144, mit Marcus Mauritius Rufinus i. J. 197 n. Chr. Consul. Da er hier als „c. designator" vorkommt, so fällt die Errichtung dieses Denkmals in das Jahr 196, in welchem er als Legatus Augusti Propraetore die Provinz Raetia verwaltete und in der Stadt Augusta wohnte. 3) v. Raiser und mit ihm Andere lesen: Legatus augusti propraetor (propraetore) legionis III italicae. Nach dem Gebrauche habe ich obige Lesung vorgeschlagen, und vergleiche hierzu z. B. die Inschrift N. 1006 d. Cod., wo die beiden Amtstitel leg. aug. propraetore und legatus legionis getrennt erscheinen. Ohne Zweifel befand sich Z. 8 bei der Stelle LEG ein daneben stehendes L oder die Abkürzung LEG, welche entweder erloschen ist oder übersehen wurde.

2475. IN. H. D. D.
DEO. MARTI
ET. VICTORIAE
CONTVBERNI
VM. MARTICV
LTORVM. POSVE
RVNT V. S.
L L M

In honorem domus divinae deo Marti et Victoriae contubernium marticultorum posuerunt votum solventes laeti lubentes merito.

Vormals im peutinger'schen Hause Lit. D. N. 95. Peutinger kannte das Denkmal nicht und erst Welser sah es daselbst späterhin. Seit 1833 im hiesigen Antiquarium befindlich.

Welser, ed. 1590, f. 13, 29, ed. 1594, p. 211, ed. 1682, p. 374. Werlich, S. 11. Gruter, 55, 16. Falkenstein, I, 42. Blainville, S. 316. Gerken, I, 277. v. Pallhaussen, Top., S. 282. Orelli, 397. v. Raiser, röm. Alterth., S. 23. Dessen, O. D. K., II. Abth., Forts. III. Abth. S. 70. Derselbe im Jahresber. f. Schwaben u. Neuburg 1839, 1840, S. 102. T. 1, f. 4. Derselbe i. d. Beitr. f. K. u. W. im O. D. K. 1833, 4. Katancsich, J. A. I, 105, N. XLIX. v. Hefner, röm. Bayern, 3. Aufl., N. LXXXIV.

Anmerk. 1) Contubernium, die Genossenschaft, der Verein der Marsverehrer. In der Bedeutung eines Versammlungsortes erscheint dieses Wort N. 383 u. 878. s. C. a. v. Collegium.

2476. MARTI.
CRIPSVS. RAE
CI. FIL. V. S. L. M.

Marti. Crispus, Raeci filius votum solvit lubens merito.

Dieses Denkmal sah Peutinger i. J. 1505 im Hause des Leonhard Renhinger dahier, welches nach Apian nachher 1520 G. Baumgärtner besass. Welser bemerkt i. J. 1590 blos „in domo quadam". Wo jenes Haus lag, hat man bis jetzt nicht ausfindig machen können.

Peutinger, ed. 1505, f. 131, ed. 1409, f. 12. Apian, p. 430. Welser, ed. 1590, f. 10, ed. 1594, p. 211, ed. 1682, p. 371. Werlich, S. 11. Gruter, p. 56. Smetius, f. 149, N. 1. Falkenstein, I, 42. Schopperlin, S. 25. Katancsich, J. A. I, 107. v. Raiser, röm. Alterth. S. 23.

Dessen, O. D. K., II. Abth., Forts. III. Abth. S. 70. v. Hefner, r. Bayern, 3. Aufl. N. LXXX.

2477. ... CVLI. STATVAM.
CVM. BASE. AVRELIVS.
MVTIANVS. VPPPR.
PROSALVTE. SVA. SVO
RVMQVE. OMNIVM.
. . SVIT. CVRANTE.
. . . . GERONTIO.

(Her)culi statuam cum base Aurelius Mutianus, vir perfectissimus, praeses provinciae Raetiae[1]) *pro salute sua suorumque omnium (posuit) curante*[2]) ..... *Gerontio.*

Nach Brucker befand sich dieses nicht mehr vorhandene Denkmal in dem Garten Welser's, welcher es in seinen Werken nicht anführt.

Brucker, im Suppl. S. 589. Katancsich, I. 103. N XXXI. v. Raiser, röm. Alterth. S. 30. Dessen, O. D. K., II Abth., Forts. III. Abth. S. 72. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3, N. CXV.

Anmerk. 1) Alle Herausgeber lesen: vir perfectissimus, praeses provinciae. Da aber das zuletzt stehende R in der Lesung von dem daneben stehenden P getrennt werden muss, und für sich allein den Namen der Provinz (d. i. Raetien) andeutet, so schlage ich obige Lesung mit Hinweisung auf die bei N. 2450 angeführten entscheidenden Belege vor. 2) S. C. a. v. Jussu, jubente, cura &c.

2478. ISID.

Isid(i).

Auf einem vormals im welser'schen Garten befindlichen und jetzt im hiesigen Antiquarium aufbewahrten fragmentarischen Steine.

v. Raiser, röm. Alterth. S. 100. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 73. Brucker, p. 593.

2479. DEO. VOLIANO.
IVL. MARCIA
NVS. EX. VOTO.
V. R. L. L. M.

Deo Volkano[1]) *Julius Marcianus ex voto votum retulit laetus lubens merito.*

Nach Bianconi (k. sächs. res. Minister zu München) lag dieses Denkmal um das Jahr 1764 an einem hiesigen Bäckerhause zunächst beim göglinger Thor als Sitzstein benutzt, und fand sich daselbst später nicht mehr vor, als Bianconi den Stein für den Kurprinzen von Sachsen kaufen sollte. Gruter und Donati bezeichnen Rhiusiana in Suevia d. i. Riss im Riessgau als Fundort.

v. Raiser, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 73. Bianconi, Briefe über München, 1764. S. 121 u. 149. Dessen, Lettere, p. 219 u. 252. Donati, I, 33. Gruter, 1074. N. 10. Orelli, 2074. Abhandl. der Ak. z. München, philos. El. II, 1846. S. 146. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. XCIII. de Wal. Myth. p. 202.

Anmerk. 1) Gruter, Donati u. Orelli „Voliano" als erscheine unter diesem Namen eine topische Gottheit. Man wollte zur Bestätigung und Richtigkeit dieser Annahme eine gleichnamige Gottheit zu Nantes gefunden haben, was jedoch bis jetzt weder von daher noch von andern Orten bekannt ist. Ich halte daher mit Bianconi dafür, dass das I Ueberrest von K ist, und vergleiche mit dieser Inschrift eine andere N. 25 d. Cod., wo die Schreibung VOLKANO vorkommt. 2) Ueber die von v. Reiser beanstandete Formel VR L. L M, welcher das R in S verwandelt und solvit liest. s. C. s. v. Siglae II, 407.

2180. IN. H. D. D. DEO. SILVANO.
TEMPL. CVM. SIGNO. VE
TVSTATE. CONLABSVM.
SEXT. ATTONIVS. PRIVATVS.
CIVES. TREVER. IIIIII VIR.
AVGVSTALIS. PECVNIA.
SUA. RESTITVIT.

In honorem domus divinae. Deo Silvano templum cum signo vetustate conlabsum Sextus Attonius Privatus, cives treverensis[1]) *sevir augustalis pecunia sua restituit.*

Diese mit Schöpflin N. 1712 d. W. irrigerweise nach Trier gesetzte und nicht mehr vorhandene Inschrift befand sich ehemals im peutingerschen Hause dahier, wie v. Raiser nach handschriftlichen Nachrichten berichtet und mehrere der unten allegirten Autoren angeben.

Werlich, S. 5. Smet, f. 130. 17. Laz, Comm. ed. 1594, p. 318. Blainville, S. 315. Katancsich, J. A. I. p. 102. Peutinger, ed. mog. f. 6. ed. 1594. Apian, fol. 424. Welser, ed. 1584, p. 7. ed. 1594. f. 107. ed. 1682, f. 365. Gruter, p. 64. N. 6. Schöpflin, Als. I, 487. v. Raiser, röm. Alterth. S. 30. Dessen O. D. K. II. u. III. Abth. S. 72. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CXIII.

Anmerk. 1) C. a. v. Civitates.

2481. . ARCI
SACR . .
C . . .
COSSITIVS
PRIMVS.
V. S. P.
L. L. M.

(P)arcis sacrum. Cajus Cossitius Primus votum solvit pie (publice?) [1]) *laetus lubens merito.*

Nach Peutinger im Hause des Domprobstes M. v. Stein befindbefindlich. Dieses Haus ist das jetzige Privatgebäude D 57. Man hat die Inschrift daselbst bis jetzt noch nicht auffinden können.

Peutinger, ed. mog. f. 9. Apian, p. 420. Gruter, p. 97, N. 12. Smet, f. 32. Welser, ed. 1590, f. 9. ed. 1594, p. 213. ed. 1682, p. 373. Werlich, p. 161. Blainville, p. 318. Katancsich, I. A. I, 107. v. Raiser, röm. Alterth. S. 31. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 72. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. XCII.

Anmerk. 1) C. a. v. Siglae II, 407.

2482. MATID . .
DIVAE. MATI . . .
, VGV . . FIL . . DI . .
MARCIANA
. PTI . DIVI . . . . .
NI ABNE . . . . .
DIVAE. SAB . . . . . .
. . . . . SO . . .

Matid(iae), divae Mati(diae a)ugu(stae) fil(iae), di(vae) Marciana(e augustae ne(pti, divi (Traja)ni abne(pti), divae Sab(inae Hadriani augusti uxoris) so(rori) . . . . . .

Dieses der jüngeren Matidia gewidmete Denkmal befand sich zu Welser's Zeit in einem hiesigen nicht näher bezeichneten Privathause. Man hat es bis jetzt noch nicht aufgefunden.

v. Raiser, röm. Alterth. S. 43. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 76. Welser, ed. 1590. p. 16. N. 34. ed, 1594. f. 228. ed. 1682. f. 388. N. 35. Werlich, f. 33. v. Pallhausen, p. 285. Reinesius, p. 306. Blainville, p. 318. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3, N. CXXV.

Anmerk. 1) Vergl. Orelli, 836, 837, wo diese jüngere Matidia genannt wird: filia divae Matidiae augustae, neptis divae Marcianae augustae, soror divae Sabinae augustae, materlera imp. Antonini augusti pii.

2483. . . . . .

INCOLV . .
III. IMP. V. CO
TOTIVS QVE.
BSOS. RESTITV
. . VS . . SVRVS.

Schriftreste auf einem Fragment, welches unter dem Frauenthore am Ecke rechts gegen die Windgasse eingemauert war, und i. J. 1821 in das Antiquarium dahier gebracht wurde. Hier in die Wand eingesetzt, wurde der Schrift nach Welser's Lesung folgende Ergänzung mit gelber Farbe beigeschrieben:

(PRO. SALVTE.)
(GLORIA ET) INCOLV (MITATE. IMP. C.)
(L. SEPT. SEV. AVG. TR. POT. III. IMP. V. C(OS. II. PROCOS. P. P.)
(FELICISS. PRINCIP.) TOTIVSQVE (DOMVS. DIVINAE.)
(QVOD. COLLA)BSOS. RESTITVIT. (VIAS. PONTES.)
(ET. MVROS. CLAVDI)VS. SVRVS. (F. C.)

(*Pro salute gloria et*) *incolu* (*mitate imperatoris caesaris L. Septimii Severi, augusti, tribunitia potestate*) *III. imperatoris V.* [1]) *onsulis* (*II. pro consulis, patris patriae, filicissimi principis*) *totiusque* (*domus divinae, quod conla*) *bsos restitu*(*it vias pontes et muros. Claudi*(*us Surus* (*faciundum curavit*). [2])

Diese nach den vorhandenen Resten sicher ohne Beifügung der Namen Caracalla's und Geta's abgefasste kurze Inschrift, lässt allerdings nur einen Kaisernamen und blos den des Septimius Severus um so mehr vermuthen oder mit Welser grade zu sicher annehmen,

als die noch vorhandenen Zahlen III. IMP. V. auf keinen andern Kaiser angewendet werden können; dazu kommt, dass man aus vielen Inschriften weiss, welche bedeutende Unternehmungen zu Herstellung aller unfahrbar gewordener Strassen, verfallener Brücken und gemauerter Böschungen unter diesem Kaiser geschahen. s. C. a. v. Inschriftdenkmale des Kaisers Severus und seiner Söhne.

Peutinger, f. 129. ed. mog. f. 15. Apian, p. 431. Welser, ed. 1590. f. 10. ed. 1594. p. 231. ed. 1682. p. 391. Werlich, S. 38. Gruter, p. 144. N. 9. v. Raiser, röm. Alterth. S. 40, XXIX. Dessen Guntia, S. 61. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 75. T. A. 3. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. XXIS

Anmerk. 1) 195 n. Chr. 2) Da die Veranlassung zur Stiftung dieses Denkmals die war, dass Kaiser Severus grosse öffentliche Werke herstellen liess, so scheint der Errichter desselben ein hochgestellter Beamte, welchem die Ausführung des kaiserlichen Befehls übertragen wurde, gewesen zu sein. Die Vermuthung spricht nach v. Raiser für einen Provinzialpräses von Rätien. Hiernach würde zum Schlusse der Inschrift noch folgende Ergänzung gehören: Claudius Surus, vir perfectissimus, praeses provinciae Raetiae II dat dedicat. Vgl. N. 2485. Die Gens des Namens Surus oder Syrus erscheint nach Duelli Excerpt. geneal. hist. f. 305. 7. vielfach verbreitet und eingesehen.

2484. SEPT.
RABAD
RCI ANT
TICI NE
5. EPOTI
EPOTIDIVI
TI ET
DNEPOTI
INO PIO
10. PROC

Imperatori caesari, Lucii) Sept(imii Severi augusti, a)rab(ici, ad(iabenici filio, divi Ma)rci Ant(onini, germanici sarma)tici ne(poti, divi Antonini pii pron)epoti, (divi Hadriani abn)epoti, divi (Trajani par)thici et (divi Nerva a)d nepoti, Aurelio Anton(ino, pio (felici, augusto, tribunitiae potestatis .... consuli, proconsuli patri patriae ....).

Auf dem Fragment einer Kalksteinplatte, welches auf der südlichen inwendigen Seite des Thurmes der h. Kreuzkirche dahier verkehrt eingemauert ist. Es wurde i. J. 1837, nachdem man es bis da-

hin für verloren gehalten hatte, an der v. Welser bezeichneten Stelle gefunden. Die Buchstaben der ersten Zeile sind 5″ hoch, die der übrigen Zeilen nur 1½″. Die Zeilen stehen grade und gleich untereinander und die beiden fehlenden Schriftseiten wurden, zur Aptirung des Steins in das Mauerwerk, abgehauen. Aus der Lesung des Textes nach einer i. J. 1837 gefertigten Copie, die ich oben mittheile, ergiebt es sich, dass v. Raiser (i. Jahresb. d. V. f. Schw. Jahrg. 1837, S. 2 u. 3) richtig 10 Zeilen (wie Welser) giebt, während er irrthümlich den der Lesung voranstehenden Text nur mit 9 Zeilen darstellt, ein Irrthum, der sich auch bei v. Hefner im Texte findet und (abweichend von der richtigen Lesung v. Raiser's) in der Lesung desselben beibehalten wird. Nach Anleitung der welser'schen Copie, so wie nach dem Inhalte und Zusammenhange der Inschrift ergiebt es sich, dass v. Raiser u. v. Hefner die Zeile 5 EPOTI, jener im Texte (nicht aber in der Lesung) dieser in beiden ausgelassen haben. Würde Welsers Copie dieser 5ten Zeile u. v. Raisers Textlesung nicht vorliegen, so müsste die Stelle des Textes Z. 8 (a)DNEPOTI allein darauf führen, so dass, da in der Generation bekanntlich aufeinander folgen: filius, nepos, pronepos, abnepos und adnepos, hier eine auf den im Texte fehlenden Abnepos Bezug habende Ergänzung vorgenommen werden müsste. Da indessen nach Welser und v. Raiser auf angegebene Art urkundliche Anhaltspunkte vorliegen, so konnte ich (wohl auch mit Rücksicht auf die Generationsfolge) jene fünfte Zeile dem obigen Texte verbessernd beifügen.

Welser, ed. 1594. p. 232 ed. 1682. p. 392. Werlich, S. 39. Gruter, 270. 4. v. Raiser, röm. Alterth. S. 41. XXIV. Dessen, O. D. Kr. II. u. III. Abth. S. 75. Dessen Beitr. f. Kunst des Alterth. im O. D. K. 1831. Dessen Jahresber. im O. D. K. 1837. S. 1. f. v. Pallhaussen, Top. S. 285. Kalancsich, G. A. I. p. 99. IX. v. Hefner, römisches Bayern. Aufl. 3. N. CCCXXVII.

2485. PROVIDENTISSIMO.
PRINCIPI. RECTORI.
ORBIS. AC. DOMINO.
FVNDATORI. PACIS.
AETERNAE.
DIOCLETIANO. IMP.
INVICTO. AVG. PONT.
MAX. GER. MAX. PERS.
MAX. TRIB. POT. VII.
COS. IIII. PATRI. PAT.
PROCOS. SEPT.
. . NTIO. VPPPR.
. . . M. Q. EIVS. DD.

Providentissimo principi, rectori orbis ac domino, fundatori pacis aeternae, Diocletiano imperatori, invicto, augusto, pontifici maximo, germanico maximo, persico maximo, tribunitia potestate VII, [1] *consuli IV, patri patriae, proconsuli, Sept(imius Vale)ntio, vir perfectissimus, praeses provinciae Raetiae (numini) m(ajestati) que ejus dat dedicat.*

Gefunden 1825 beim Abbruch des Barfüsserthorthurms und jetzt im Antiquarium dahier befindlich.

v. Raiser, O. D. K. I. Abth. S. 21. Dessen, O. D. K II. Abth. Forts. III. Abth. S. 75. Tsf. E. f. 5. Ders. im Jahresber. f. Schwaben u. Neuburg, 1839 u. 1840. S. 102. Tsf 1. f. O. v. Hefner, römisches Bayern. 3. Aufl. N. CIXXIX.

Anmerk. 1) 291 n. Chr. Diocletians damaliger Mitregent Aurelius Val. Maximianus wird hier nicht genannt. 2) Dieser Valentio kommt bei Orelli, 1049, im Jahre 293 in folgender Stelle vor: SEPTIMIVS VALENTIO VC. AV. PRAEF. PRAET. C. C. V. V., d. i. Sept. Valentio, vir clarissimus agens vices (duorum) praefectorum praetorio clarissimorum virorum. 3) Bei v. Hefner unrichtig VPPR. Die Abbildung bei v. Raiser giebt deutlich VPPPR. Meine vorgeschlagene Lesung nach den bei N. 2450 Cod. angeführten entscheidenden Belegen.

2486.

AEL. MONT.
HAEDER. PRO.
SALVTE. SVA. ET. P.
HISP. CANAVILI.
FILI. ET. AEL. MON.
FESTINAE. CON
IVGIS. V. S. L. L. M.
DDD. VII. KAL.
SEPT. GETA. II.
PLAVTIANO
II. COS.

[1]) *Aelius Montanus Haeder(anus) pro salute sua et Publ. Hispani Canavili filii et Aeliae Montanae* [2]) *Festinae conjugis votum solvens laetus lubens merito. Dedicatum die VII ante calendas septembris Geta iterum et Plautiano iterum consulibus.* [3])

Von diesem gegenwärtig im peutinger'schen Hause befindlichen Altar giebt Beck i. J. 1686 zuerst Nachricht, ohne jedoch hierbei den Fund- und damaligen Aufbewahrungsort anzugeben. Er ist vierseitig mit der Schrift auf der Vorderseite und den Bildern des Mars, des Mercur und der Victoria auf den drei anderen Seiten.

Beck, S. 47. f. Brucker, p. 588. Wegelin, IV. p. 9, Blainville S. 317. Orelli, N. 1420. v. Raiser, röm. Alterth. S. 27 u. 29. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 71. Taf. VI. N. 1, 2, 3. v. Hefner, r. Bayern. III. Aufl. N. LXXXVI.

Anmerk. 1) Statt der Eingangsformel Marti Mercurio et Victoriae sacrum hier die Bilder dieser Gottheiten. 2) Bemerkenswerth rücksichtlich dieser gleichen Namen des Mannes und der Frau. 2) 203 nach Chr. Der obengenannte Geta ist ein Bruder des Kaisers P. Sept. Severus und hiess P. Sept. Geta. Brucker verwechselt ihn unrichtig mit dem bekannten unglücklichen von Caracalla ermordeten Sohne jenes Kaisers Severus.

2487. CVRIONI. AL. III. L. ET.
COS. ET. FL. DECORAT
LEG. III. ITAL . . .
VS. V.

. . . . *de curioni alae III (f)l(ariae singularium)* [1]) *et (beneficiario) consulis et Flavio Decorato,* [2]) *(militi) legionis III italicae . . . us v.*

Auf einem Bruchstücke, welches Peutinger kannte. Es befand sich zu St. Ulrich dahier und kam von da in das Antiquarium.

Pentinger, f. 128. b. ed. mog. f. 2. b. Apian, p. 418 (419). Welser, ed. 1590. f. 3. b. ed. 1594. p. 239. ed. 1682. p. 390. Werlich, S. 32. Gruter, p. 497. 2. Laz, Comm. ed. 1598, p. 535. Blainville, S. 328. Gerken, I. 267. v. Raiser, röm. Alterth. S. 74. Dessen, Guntia. S. 74. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 83. Katancsich, J. A. I. p. 104. N. XL. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCVI.

Anmerk. v. Hefner liest: Decurioni alae III Lucil. Die Gründe, weshalb ich alne III flaviae zu lesen vorschlage, s. C. Alae. 2) Decoratus und Decoratianus, bekannte Namen. s. Gruter, p. 33. 10 und Inschrift v. Cilli v. Raiser liest: fl(amini) decorato, d. i. mit der Priesterwürde eines Flamen geschmückt.

2488. IVVENIAE. PRISC . .
VXORI. CARISSIM . .
. . . .
DE. SE. MERIT . .
MALRINIVS. FE . .
DEC. MVN. QV . . .
SACERDOTALI . . S
HONORIB. IN . . . .
SVA. FVNCT . . . .

Juveniae Prisc(ae), uxori carissim(ae) . . . . [1]) bene) de se merit(ae), Malrinius [2]) Fe(stinus [3]) decuria municipii, qui sacerdotali(bu)s honoribus in (patria) [4]) sus funct(us est facimedum curavit).

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, welches sich vormals in dem Garten des Domherrn Ulrich v. Hundbis zu Augsburg befand.

Brucker, p. 590. Wegelin, IV. 10. v. Raiser, O. D. Kr. II. und III. Abth. S. 84. Dessen, röm. Alterth. S. 82. v. Hefner, röm. Bayern 3. Aufl. N. CCLIV.

Anmerk. 1) Diese Defektzeile fordert noch ein Wort des Lobes, etwa: et dulcissimae. 2) Der Name Malrinius ist zwar bekannt, aber seltener, als der Name Matrinius, welcher hier gestanden haben mag und worin man das T, dessen Querstrich wahrscheinlich erloschen ist, sofort für ein L ansah. 3) Nicht fecit, wie bisher gelesen wurde. Offenbar führte der Stifter zwei Namen, und es ist im FE der Ueberrest des vorgeschlagenen Namens, oder eines andern, etwa: Felix, Felicianus, Festus zu erkennen. Ausserdem muss nach der ord-

nungsmässigen Fassung dieser Inschrift fecit oder fac. curavit am Schlusse stehen.
4) Eine Analogie bei Smetius, p. 41. 4.

1489. DEC. MV.
FRATRIS. EI.
FILIVS.
HERES
D. D. D.

..... *decurionis mu(nicipii) ... fratris ej(us) filius (et) heres (loco) dato decurionum decreto.*

Auf einem nicht mehr vorhandenen Fragmente, welches Welser sah.

Welser, ed. 1590. f. 17. ed. 1594. p. 215. ed. 1582. p. 375. Gruter, 497. N. 8. Werlich, S. 15. Reinesius, Synt. p. 807. Katancsich .. 104. v. Raiser, röm. Alterth. S. 72. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 83. f. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CLXXXIII, welcher diese Inschrift aus Versehen in derselben Auflage noch einmal sub N. CCCLVII giebt.

2490. GENIO. CASSI.
SIGNIF.

Genio Cassii signi feri.

Auf einem hier gefundenen und nicht mehr vorhandenen silbernen Ringe, welchen Welser besass.

v. Raiser, röm. Alterth. S. 94. Dessen, O. D. K. III. S. 88. LXXXIX. Gruter, 535, 9. v. Hefer, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCLXXIII.

2491. C. MANAGNIO.
IVSTO. T. LEG. III.
ITALIC. MANA
GNIA. FABIANA.
FILIA. ET. HERES.
FACIVNDVM. CV
RAVIT. INSTANTE.
MANAGNIO. NI
CIATE. LIBERTO.
EX. HS. N. XVI.

Cajo Managnio Justo, tribuno legionis III italicae Managnia Fabiana filia et heres faciundum curavit instante [1]) *Managnio Niciate liberto ex sestertiis numero sedecies centies.* [2])

Dieses vormals im Wohngebäude des adeligen Damenstifts St. Stephan dahier befindliche und von Peutinger gekannte Inschriftdenkmal kam 1821 von dort in das hiesige Antiquarium.

Peutinger, f. 130. ed. mog. f. 3. Apian, p. 429. Welser, ed. mog. f. 4. ed. 1594. p. 230. ed. 1682. p. 390. Werlich, p. 36. Smetius, f. 166. 23. Gruter, p. 551. 13. Laz, Comm. ed. 1598. p. 53. Blainville, S. 288. Orelli, 4616. Katancsich, J. A. I. 106. v. Raiser, röm. A. A. S. 69. Dessen, Guntia. S. 67. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 83. LIX. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CLXVIII.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Jussu, instantia und a. v. Cura. Da im vorliegenden Falle von einer Auctoritus die Rede ist, so hätte das Wort curante gebraucht werden müssen. Das Wort instante gehört in die Reihe jener Formelworte, welche bei Aufträgen und Befehlen zu Ausführung öffentlicher Bauten gebraucht wurde. 2) Da dieses Denkmal ein sehr einfaches war, so konnte die gewöhnliche 1000 Zahl (sestertiis nummis (numero) sedecim millibus = 1056 Gulden rh.) nicht angenommen werden, ebenso wenig die von 16 einfachen Sesterzen = 1 fl. 8 kr., weshalb obige übrigens wenig übliche Bezeichnungsart, welche die Summe von 80 fl. rh. giebt, gewählt werden dürfte. s. C. a. v. Lateinische Bezeichnung des Geldes nach Inschriften.

2492.

D. M.
C. SENILIO. PERVINC.
VETER. EXSIGNIFERO.
LEG. III. ITALICAE . . .
SENILIO. IMPETRAT . .
AVRELIVS. SABINIANVS.
INGENVI. HERES. FECIT.

Diis Manibus. Cajo Senilio Pervinco, veterano, exsignifero, legionis III italicae (et) Senilio Impetrat(o) [1]) *Aurelius Sabinianus, Ingenui* [2]) *heres fecit.*

Dieses Denkmal, welches nach Gruter in der Wertach gefunden und in Welser's Garten aufbewahrt wurde, befindet sich jetzt im peutinger'schen Hause (D 95) als Grundstein der Schlussmauer am Einfahrtthor benutzt. In einer Nische dieses Denkmals sind Vater und Sohn, jener in der Toga und eine Pergamentrolle in der Hand haltend,

dieser als Knabe dargestellt, auf dessen Schulter des Vaters rechte Hand liegt.

v. Raiser, röm. A. A. S. 39. Dessen, O. D. K. II. Abth. Fortsetzung III. Abtheil. S. 81 Taf. IX. f. 1. Beck, Mant. monum. p. 53. Gruter, f. 1189. N. 14. Brucker, p. 592. Wegelin, IV. p. 11. Katancsich, J. A. I. 105. N. LIII. Orelli, N. 3484. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CLXXI.

2493. PERPETVAE. M. E. SECVRIT. TIB.
CLEVPHAS. IIIIIIVIR. AVG. NEGOTIATOR.
ARTIS. PVRPVRARIAE. QVI. VIXIT.
ANNOS. LXXVI. SENILIAE. LASCIVAE.
CONIVGI. ET. CLAVDIAE. FORTVNENSI.
ET. EPIGONO. APRO. FILIIS. VIVIS. VIVOS.
FECIT.

(Diis Manibus) perpetuae m(emoriae) et securitati. Tiberius Cleuphas, sevir augustalis (et) negotiator artis purpurariae[1]) *qui vixit annos LXXVI Seniliae Lascivae conjugi et Claudiae Fortunensi et Epigono Apro filiis vivis vivos*[2]) *fecit.*

Gefunden i. J. 1467 im Schutte eines zusammengestürzten alten Kirchthurms, längst verschwunden und wahrscheinlich zum neuen Thurmbau verwendet. Welser, welcher das Denkmal nicht sah, theilte dessen Inschrift nach einer ihm zugekommenen Copie mit.

Welser, ed. 1594. f. 125. ed. 1682. p 294 n. 377. Werlich S. 18. Gruter, 649. N. 10. Wegelin, 10. 4. Katancsich, J. A. I. 104. Blainville, S. 328. v. Pallhausen, Top. 277—281. Orelli, 4150. Büchner, Dor. S. 82. v. Raiser, röm. Alterth. S. 72. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 84. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CLXXXIX.

Anmerk. 1. C. a v. Negotiator. 2) Der emphatische Ausdruck „qui vixit annos LXXVI . . . . vivos (vivus) fecit," zu übersetzen „der bei seinen Lebzeiten in einem Alter von 76 Jahren seinen lebenden Kindern dieses Denkmal setzt". C. a. v. Sprachliches.

2494. IVL. VICTOR . .
NEGOTIATOR . .
QVONDAM. VESTIARI . .
TESTAMENTO. EIV . .
IVLIVS. CLEMEN . .
. QVILIFER. LEG. III. ITAL.
FRATER. EIVS.
F. C.
D. D.

(*Diis Manibus.*) *Julio Victor*(*i*) *negotiator*(*i*) [1]) *quondam* [2]) *vestiari*(o) [3]) *testamento ejus. Julius Clemens,* (*a*) *quilifer legionis III italicae frater ejus faciundum curavit* (*et*) *dat dedicat.*

Dieser Grabstein ist quer (die Schrift nach aussen) in die Unterlage römischer Quader des Glockenthurms im Kloster zum h. Kreuz (jetzt Caserne) dahier gegen den inneren Hof eingemauert. Auf der linken Seite sind von fünf Zeilen die letzten Buchstaben hinweggemeiselt.

Peutinger, f. 130 ed. mog. f. 4. Apian, p. 424. Welser, ed 1590. f. 5. ed 1594. p. 218. ed 1682. p. 379. Werlich, S. 80. Gruter, p. 651. 3. Lazius, Com. ed. 1598. p. 535. Smetius, f. 168 21. Katancsich, J. A. I. 104. Blainville, p 329. Gerken, I. 269. Orelli, N. 4729. v. Pallhausen, Top. S. 277. v. Raiser, röm. Alterth. S. 74. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S 84. v. Hefner, röm Bayern. 3. Aufl N. CXCIV.

Anmerk. 1) Wegen der bei den fünf Zeilenendigungen fehlenden Buchstaben entweder im Dativ (wie oben, wenn auf je einer Zeile ein Buchstaben fehlt), oder falls daselbst zwei Buchstaben fehlen, im Genitiv zu lesen. Im letzteren Falle also: Diis Manibus Julii Victoris negotiatoris quondam vestiarii testamento ejus. Julius Clemens &c. Andere Herausgeber lesen unrichtig im Nom. 2) quondam s. N. 2503. 3) C. a. v. Negotiator.

2495. D. M. ET.
PERPETVAE. SE
. . RITATI. VICTO
. . O. VICTOR. ANO
. . GOTIATORI A.
. . S. CRETARIA . . .
. TVRARIAE. SI .
. . CA. MAT . . .
. . VIXIT. AN . . .
. . C . .

Diis Manibus et perpetuae securitati. Victorio Victor(i)ano, (ne)gotiatori a(rti)s cretaria(e et) turariae, [1]) *Si . . . . ca mater (ejus fecit). Vixit annos . . . .*

Gefunden 1591 bei Eröffnung eines Grabes in der St. Ulrichskirche dahier und wahrscheinlich damals in dasselbe Grab vermauert.

Welser, ed. 1594. p. 217. XVIII. ed. 1682. p. 377. Werlich, S. 19. Blainville, S. 328. Keissler, p. 282. Katanksich, I. 105. Leichtlen, S. 113. v. Raiser, röm. Alterth. 81. Dessen, O. D. K. II. Abtheil. Forts. III. Abth. S. 88. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CXCV.

Anmerk. 1) v. Hefner liest: (artis) cretariae (et sta)turariae si(gillari)ae. mater . . . vixit annos . . . c(uravit faciundum) mit Bezug auf Gruter, p. 638. 6, wo ein statuarius sigillariarius (Bildgiesser in Erz) vorkommt. Ich schlage obige Lesung vor. Der Wortrest SI weist sicher auf den Namen der Mutter. Da das Geschaft eines Turarius, Thurarius inschriftlich vorkommt, z. B. bei O. Jahn spec. epigr. p. 27 N. 22. 61, und Mommsen, inscript. reg. Neap N. 2885. 3526. 6383, so haben wir für obige Lesung Belege genug, aber keine für die Lesung staturariae, weil bei Gruter l. c. geschrieben steht: statuarius und nicht staturarius. s. C. a. v. Negotiator.

2496. D. M.
IVL. AMANDO. MIL.
LEG. III. ITAL. LIBRARIO. COS.
VIXIT. ANNIS. XXX.
IVLIA. PATERNA. MATER.
FECIT. SIBI. ET. FILIO.
PIENTISSIMO. VIVA. EX
PECVNIA. SVA. FECIT.

Diis Manibus. Julio Amando, militi legionis III italicae, librario consulis [1]). *Vixit annos XXX. Julia Paterna mater fecit sibi et filio pientissimo viva. Ex pecunia sua fecit.* [2])

Dieses am Prioratsgebäude des ehemaligen Dominikanerklosters befindlich gewesene Denkmal wurde 1820 in das Antiquarium dahier transferirt. Auf der einen Seite des Steins eine Ascia. s. C. a. v. Ascia.

Peutinger, ed. mog. f. 4. Apian, p. 420. Welser, ed. 1590. f. 5. ed. 1594. p. 231. ed. 1682 p. 351. Werlich, S. 87. Gruter, p. 544. N. 6. Lapius, Com. ed. 1598. p. 535. Crusius, p. 39. Smetius, f. 166. Blain-

ville, p. 318. Gerken, I. 269. v. Raiser, röm. Alterth. S. 73. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 85. Katancsich, J. A. I. 103. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CLXX.

Anmerk. 1) Com. a. v. Librarii. 2) pecunia sua viva fecit sibi et filio pientissimo nach der regelmassigen Fassung vieler andern Inschriften, von welchen der Steinmetze abging.

2497. MATRI. PIENTISSIMAE.
LVCRETIVS. CLEMENS.
ET. FL. FORTVNATVS. FILI.
FACIENDVM. CVRAVERVNT.

.... matri pientissimae Lucretius Clemens et Flavius Fortunatus fili(i) faciendum curaverunt.

Auf einem schon zu Welser's Zeiten abhanden gekommenen fragmentarischen Grabsteine, welchen Peutinger kannte und der in dem Garten des Raimund Fugger befindlich war.

Peutinger, ed. mog. f. 12, 28. Welser, ed. 1590. f. 10. ed. 1594. p. 222. ed. 1682. p. 381. Apian, p. 430. Werlich, p. 25. Gruter, 732, 12. v. Raiser, röm. Alterth. S. 82. LIX. Dessen, O. D. K. Abth. II, Forts. Abth. III. S. 86. N. LXXX. 4. v. Hefner, Denkm. Regensb. S. 65. Dessen, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCIII.

2498. D. M.
AVRELIVS. MVCIANVS.
VETER. EX. N. SING. AVG.
N. VIX. ANN. XXXXV
DOMO. THRACIA.
IVL. VALENS. LEG. HE
RES. AMICO. ET. MVNICIP.
OPTIMO. B. M. F. C.

Diis Manibus. Aurelius Mucianus, veteranus ex numero singularium [1]) *augusti nostri. Vixit annos XLV, domo Thracia. Julius Valens, legatus,* [2]) *heres amico et municipi optimo bene merito faciundum curavit.*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, welches nach Brucker in einem hiesigen Wirthshause befindlich war.

Brucker, S. 590. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCXII.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Singulares. 2) Vergl. N. 373, wo, wie hier, ein Municipallegat erscheint. s. C. u. v. Legatus.

2499. SILVIAE. IVL
MATERNINAE
SACERDOTAE.

Silviae, Juli(i) filiae) [1]*), Materninae sacerdotae.* [2])

Schriftreste auf dem Fragmente eines Grabsteins? gefunden im Garten des Hauses Lit. F. N. 164, und seit 1822 im Antiquarium dahier befindlich.

v. Raiser, Guntia. S. 71. Taf. 4. Dessen, O D. K. II. u. III. Abth. Taf. E. Fig. 18 b. Orelli, 2184. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CC.

Anmerk. 1) In v. Raiser's Guntia I. FIL, in dessen O. D. K. l. c. dagegen noch einer richtigen Zeichnung IVL. Hinsichtlich des vorgesetzten Namens Silvia, welcher, wie zuweilen vorkommt, ob er gleich ein Cognomen ist, hier die Stelle eines Praenomen vertritt (cognomen praescriptum) s. C. s. v. Namen. 2) Ich schlage vor, dieses Wort als priesterl. Standesbezeichnung und nicht als Name zu fassen. Von sacerdos f. findet man abgeleitet sacerdotissa. S. Weismann, Lex. lat. germ. Heilbr. 1638, welcher sich auf Gellius beruft. Das Nähere hiervon C. a. v. Sprachliches. Ueber die Stelle IVL. und SACERDOTAE im Nachtrage Näheres nach einer neuesten Mittheilung des Hrn. Dr. Greiff zu Augsburg.

2500. D. M.
AELI. CRIS
NI. IVL. MA
TI . . . CP

Diis Manibus Aelii Crisni. Julia Mate(rna) c(onjugi) posuit.

Auf einem i. J. 1505 in G. Mühlich's und i. J. 1594 in Peutinger's Hause (wo er bis auf die neueste Zeit eingemauert war) befindlich gewesenen Grabsteine, welcher jetzt im Antiquarium dahier aufbewahrt wird. Oberhalb der Inschrift in einer Nische die Brustbilder eines Mannes und einer Frau. Auf der Rückseite des Steins befindet sich nachfolgende Inschrift N. 2501.

Peutinger, f. 132. ed. mog. f. 6. Apian, p. 423. Welser, ed. 1590. f. 6. ed. 1594. p. 223. ed. 1682. p. 383. Werlich, S. 26. Gruter, 526. N. 1. Katancsich, J. A. I. 106. N. LVII. Gerken, I. 282. v. Raiser,

röm. Alterth. S. 63. Dessen, O. D. K. II u. III. Abth. S. 82. Taf. VIII. Fig. 2. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCXIV.

Anmerk. Ich schlage obige Lesung vor. Die Bilder und eine Defektstelle der letzten Zeile führen darauf. Andere Herausgeber lesen: D. M. Aelii Crisni. Julia mater curavit ponendum, und: D. M. Aelii Crisni. Julia Materna mater curavit ponendum. Für mater finde ich keinen Raum, nur für Materna reicht die Defectstelle aus. Der Ausdruck curavit ponendum st. pon. cur. ist gegen den Gebrauch. Das C vor P bedeutet oben gelesenes Wort conjugi.

2501. D. M.
PERPETVAE.
SECVRITATI. AVL
SILVANO. VETERANO.
. . . .
IVL. PACON . . . .
. . STA. CLEME . . .
. . . V . . . .

Auf der Rückseite des Grabsteines N. 2500 nach v. Hefner's Autopsie. Peutinger und Welser geben folgende Abschrift aus der Zeit da der Stein, wie l. c. bemerkt, noch nicht eingemauert war.

D. M.
PERPETVAE.
SECVRITATI. AVL.
SILVANO. VETERANO
MIL. ITAL MVL VP
IVL. PACON VCL CAT
N STA CL CA. CLEMENS.
POSVIT.

Aus beiden Abschriften schlage ich folgende Ergänzung und Verbesserung vor:

D. M.
(ET) PERPETVAE.
SECVRITATI. AVL.
SILVANO. VETERANO.
MIL. (LEG. III.) ITAL (ET)
IVL. PACON(IO) CL. CAT
O(N)IO. STAT. CL. CA(T) CLEMENS.
POSVIT.

Diis Manibus et perpetuae securitati. Aulo Silvano, veterano militi (legionis III) italicae (et) Julio Pacon(io), Claudio Catonio, statori, Claudius Catonius Clemens posuit. [1])

Peutinger, I. 132. ed. mog. f. 6. Welser, ed. 1590. f. 6. ed. 1594. p. 323. ed. 1682. p. 383. Apian, p. 424. Werlich, S. 26. Katancsich, J. A. I. p. 106. v. Raiser, röm. Alterth. S. 61. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 85. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCXX.

Anmerk. 1) POSVIT der ed. pr. Peutinger's, wovon in der späteren Abschrift v. Hefner's nur noch V übrig ist, deutet auf einen Stifter; die anderen Namen sind daher die der Verstorbenen.

2502. D. M.
. ARINI. MONTANI.
EX. 7 VET. POMPEIVS·
SALTVINVS. HERES.
FACIVNDVM. CVRA.
EX. SS. IIII. N.

Diis Manibus (M)arini [1]) *Montani, (militis) ex centuria Ve(turii). Pompejus Saltuinus heres faciundum curavit ex sestertiis quadringentis* [2]) *nummis.*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal aus der Umfangsmauer des Kirchhofs St. Johannes, und ehemals im peutinger'schen Hause aufbewahrt.

Welser, ed. 1590. 12. b. ed. 4594. p. 224. ed. 1682. p. 294. Werlich, S. 28. Apian, 424. Gruter, p. 559. II, und p. 330. N. 4. Smesius, f. 83. N. 8. Bucelinus, p. 85. Katancsich, I. p. 109. v. Raiter, röm. Alterth. S. 81. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 86. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCXVIII.

Anmerk. 1) Gruter: AVR. Pighius und Smetius: ARITII. Welser: ARINI. 2) Einige Herausgeber: Apian, Pighius, geben eine Defektstelle. EX. SS ... N. Welser, Smetius und Gruter, EX. SS. IIII N. s. C. a. v. Lateinische Bezeichnung des Geldes nach Inschriften.

2503. D. M.
IVL. MACRIANO. QVONDAM.
VETERANO. M. H. M. EX. BF. COS.
CONIVGI. CARISSIMO.
SECVNDIA. SERVATA. ET.
SIBI. ET. IVLIIS.
ALPINO. ET. ALPINAE. FILIIS.
BENEVALENTIBVS. F. C.

Diis Manibus. Julio Macriano, quondam [1]) *veterano misso honesta missione, ex beneficiario consulis conjugi carissimo Secundia Servata et sibi et Juliis, Alpino et Alpinae filiis* [2]) *benevalentibus* [3]) *faciundum curavit.*

Auf einer Steinplatte, welche sich zu Peutinger's Zeit in der St. Michaelscapelle befand, beim Bau der Cavalleriecaserne vermauert, i. J. 1821 in Bruchstücken aufgefunden und in das Antiquarium dahier gebracht wurde. Die ausgelöschten Buchstaben wurden nach Welser's Copie mit Wasserfarbe ergänzt. An den erhaltenen Buchstaben befinden sich cursive Zusätze mit ungewöhnlichen schnörkelhaften Strichen.

Peutinger, f. 130 ed. mog. f. 3. Welser, ed. 1590. f. 4. N. 4. ed. 1594. p. 227. ed. 1682. p. 387. N. XXXIV. Werlich, p. 31. Apian, p. 420. Gruter, 546, 4. Crusius, p. 94. Katancsich, J. A. I. 104. N. XLIV. Gerken, I. 285. Blainville, S. 326. v. Raiser, röm. Alterth. S. 66. Dessen, Guntia. S. 67. N. 21. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 85. Taf. X. N. 4. Orelli, N. 3578. 4729. Lersch, I. S. 41. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCXIX.

Anmerk. 1, 2, 3) S. C. a. v. Sprachliches. Quondam kommt mehrmals vor, s. N. 2494. 2542.

2504. D. M. E. P
ERPETVE. SECVR
ITATI. VALERI.
CATVLINI. CO
EXAR. DA
. . . . . .
QVI. VIXSIT. AN
XXX. MES. IIII. D. VII.
VAL. SENILIA. COIVXS.
FECIV. TITVLVM.
B. M. P.

Diis Manibus et perpetue securitati Valeri(i) Catulini, co(rnicularii)[1]) *ex arc(chi)*[2]) *Da(lmatarum)....qui vixsit*[3]) *annos XXX, menses IV, dies VII. Valeria Senilia conjuxs*[4]) *fecit titulum (et) benemerenti*[5]) *posuit.*

Auf einem nicht mehr vorhandenen Denkmale, welches sich zu Welser's Zeit in dessen Garten befand.

Wegelin, IV. p. 4. Brucker, p. 592. v. Raiser, r. Alterth. S. 100. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 86. N. LXXXII. 6. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCXXIX.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Cornicularius. 2) Die Abschriften geben offenbar unrichtig EXAB. Mit v. Hefner zu verbessern: EXAR, und wie oben zu lesen. Bei Orelli, N. 3410 ein exarchus numeri Dalmatarum. Ein praepositus equitum Dalmatarum zu Prutting in Oberbayern. 3) Die unrichtige Abschr. ist VISSIT; zu verbessern wie oben. 4) Die Abschrift ist COIVS, zu verbessern COIVXS. Beide nach C. a. v. Sprachliches, insbes. Diplasiasmus und Epenthesis. Th. II. S. 410 s. 5) Die Abschrift hat D M P nach vorliegenden vielen Beispielen wohl B M P. s. N. 2505.

2505.

ET. PERPETVAE. SE
CVRITATI. TIB. AC
VTIANO. VRSATIO.
VETERAN .
QTI. VIXIT. ANNOS . . X
VII. MENS. SEX. DIES
VIII. HOC. FACIENDV
M. CVRAVIT . . P . .
LICIA. PIENTIA . . .
CONIVGI. BE
NEMERENTI.
FECIT.

SP — T VXS M — SF

(*Diis Manibus*) *et perpetuae securitati. Tiberio Acutiano Ursatio, veterano, qui vixit annos (L)XVII,*[1]) *menses sex, dies VIII hoc faciendum curavit P(ub)licia Pientia(na) conjugi bene-*

menti fecit. Sunptu proprio sibi fecit. Testamento uxsor monumentum ordinavit.

Diese Grabinschrift befindet sich seit 1534 in der Hausflur des peutinger'schen Hauses eingemauert.

Peutinger, ed. mog. f. 8. Apian, p. 126. Welser, ed. 1590. f. 8, 6. ed. 1594, p. 224. ed. 1682. p. 384. Werlich, S. 27. Gruter, p. 515, 20. Katancsich, J. A. I. p. 103. N. LX. Blainville, p. 316. v. Raiser, röm. Alterth. S. 79. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 85. N. LXXII. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCXXI.

Anmerk. 1) oder (LX)XVII. Die Zahl steht sonderbarer Weise auf zwei Zeilen getrennt, und ist statt VI SEX geschrieben. Das Wort FECIT wurde überflüssig zugesetzt. 2) Die Lesung dieser Siglen nach v. Hefner.

2506. CL. LVCANAE.
EX. TEST. P. CL.
MATERNI. PA
TRIS. FI. SILVI
NA. UXOR. ET.
HERES. F. C.
N I F L.

(Diis Manibus) Claudiae Lucanae ex testamento Publii Claudii Materni patris. Flavia [1]) *Silvina uxor et heres faciundum curavit* [2]) *Nemoin feratur. Felix lapis.*

Dieser Grabstein befindet sich in der hiesigen Domkirche, und kann wegen davor gestellter Wandkästen und Betstühle gegenwärtig nicht gesehen werden.

Welser, ed. 1594. p. 227. ed. 1682. p. 387. Werlich, S. 34. Gruter, p. 676. N. 14. Brucker, p. 591. Orelli, N. 4655. Katancsich, J. A. I. 109. v. Raiser, röm. Alterth. S. 79. N. LIII. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 86. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCXVIII.

Anmerk. 1) Andere Herausgeber beziehen die Buchstaben FI auf zwei Namen und lesen Flavia Julia. Da ich dagegen das I für den Ueberrest eines L halte, zumal, da, wenn der Name Julia wirklich vorhanden wäre, dieser nach dem Gebrauche hätte ausgeschrieben werden müssen, so schlage ich obige Lesung vor. 2) v. Hefner giebt Zeile 6 statt FC. — E. C. und bringt diese Buchstaben mit den darauf folgenden N I F L in Verbindung, also lesend „Exterum corpus nemini inferre licebit". Für meine oben vorgeschlagene Lesung beziehe ich mich auf eine Analogie bei Gruter p. 553. N. 3, wo folgende Stellen „NE.

OVI. EO. POSTEA. INFERANTVR. FELIX. LAPIS". Das Wort felix auf passende Weise hier angewendet. s. C. a. v. Sprüche. Die Lesung v. Hefner's nach Orelli's Erklärung des Siglen. Andere Lesungen als: Nummis illius factum quingentis, und: Nummis sestertiis quinquaginta (I F für HS als ganz unbekanntes Sesterzzeichen) halte ich für unrichtig und den Siglen nicht entsprechend.

2407. VITALIVS. VIGOR.
SIBI. ET. VITALIO.
VIRILI. FRATRI.
VIVOS. FECIT.

Vitalius Vigor sibi et Vitalio Virili fratri vivos [1]) *fecit.*

Schon zu Peutinger's Zeit bekannt, nach Apian vormals in der Michaelscapelle und seit 1821 im hiesigen Antiquarium befindlich. Rechts und links der Inschrift beide Brüder stehend, mannshohe ankerförmige Schilde vor sich haltend.

Peutinger, f. 125. b. ed. mog. l. 2. 6. Apian, p. 415. Welser, ed. 1590. f. 3. ed. 1494. p. 220. ed. 1682. p. 350. Werlich, S. 22. Gruter, p. 853, 12. Katancsich, J. A. I. 110. Gerken, I. 266. Blainville, S. 327. v. Raiser, röm. A. A. S. 64. Dessen, Guntia. S. 63. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 62. Taf. E, Fig. 9. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCLI.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Sprachliches — Archaismus.

2508. D. M. ET.
PERPETVE. SECVRITATI.
CL. CONSTANTINO. QVI.
VIX. ANN. XXX. ET. ISPAN
ILLE. CONIVGI. EIVS.
QVE. VIXIT. ANN. XXVI.
ET. RETICIO. FILIO. EORV
M. QVI. VIX. ANN. IIII.
CLAVDIA. CONSTANTI
NA. SOROR. ET. HERENS.
FRATRI. DVLCISSIMO.
F. C.

Diis Manibus et perpetuae securitati. Claudio Constantino, qui vixit annos XXX et Ispanille conjugi ejus, que vixit annos XXIV et Raeticio, filio eorum, qui vixit annos VI, Claudia Constantina soror et herens fratri dulcissimo faciundum curavit.

Hier gefunden, kam in das Schloss Schmiehen, Ldg. Landsberg, und hierauf als Geschenk des Grafen Hironimus Fugger an Graf Ulrich v. Montfort nach Tättnang. Jetzt im Museum zu Stuttgart befindlich.

v. Hefner, oberb. Archiv. S. 428. N. III, im Nachtrag Taf. 3. Fig. 21. Dessen, röm. Bayern. N. CCLIII. v. Raiser, röm. Alterth. S. 81. Mon, LXXIX. Apian, p. 438. Welser, ed. 1594. ed. 1591. f. 233. ed. 1632. ed. 1632. p. 393. v. Stälin, Verz. S. 15.

2509.

D. M. ET
PERPETVAE. SECVRITATI.
CRASSICIO.
CONSTANTINO.
INFANTI . DVL
CISSIMO . QVI.
VIXIT. ANNOS. VII.
AELIVS. AELIANVS.
ET. CRASSICIA. VRSA.
PARENTES. FACI
ENDVM. CVRAVERVNT.

Diis Manibus et perpetuae securitati. Crassicio Constantino, infanti dulcissimo, qui vixit annos VII. Aelius Aelianus et Crassicla [1]) Ursa parentes faciundum curaverunt.

Auf einer im peulinger'schen Hause eingemauerten Steinplatte.

Pentinger, f. 129. ed. mog. f. 7. Welser, ed. 1590. f. 8. ed. 1594. p. 210. ed. 1682. p. 380. Werlich, S. 22. Apian, p. 527. Smetins, f. 170. Gruter, p. 679. N. 7. Katancsich, J. A. I. 108. N. LXXIX. Gerken, I. 280. Blainville, S. 317. v. Raiser, röm. Alterth. S. 80. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 86. v. Hefner, röm. Bayern. 2. Aufl. N. CCXV.

Anmerk. 1) Der Sohn führt das Nom. gentile seiner Mutter. s. C. a. v. Namen.

2510. CLAVDIA . . .
LAVIANA
. F HERED

. . . . Claudia . . . . Laviana . . et [1]) *heredes.*

Schriftreste auf einem nicht mehr vorhandenen Fragmente, welches sich zu Peutingers Zeit in der Nähe des Gartens von Joh. Rochlinger dahier befand.

Peutinger, f. 132. ed. mog. f. 10. Welser, ed. 1590. f. 9, 5. ed. 1591. p. 226. ed. 1682. p. 386. Gruter, p. 865, 13. p. 898, 14. v. Raiser, römisches Alterth. S. 99. LXV. v. Hefner, römisches Bayern. Aufl. 3. N. CCLXXXII.

Anmerk. 1) v. Hefner liest: Claudiae Lavianae fecerunt heredes. — Obiges F halte ich für den Ueberrest eines E, neben welchem das T erloschen. Da obige Worte Reste einer grösseren Inschrift sind, so glaube ich, dass hier nur die Namen der Stifter des Denkmals stehen, womit die Inschrift schliesst.

2511. C. IVLI. SILANI. LIRI.
LIBERTI. NATIONE.
BITVRIX. ANNO
RVM. XIIX. HSIST.

Diis Manibus) [1]) *Caji Julii Silani, Liri liberti, natione Biturix, annorum XVIII. H(ic) s(itus) est.* [2])

Auf einem säulenförmigen 9′ hohen 2′ breiten Steine, gefunden 1648 zwischen dem Thore der Wertachbrücke und dem Fischerthore, hierauf, nachdem er bei dem Bogen in der Capellgasse gestanden, i. J. 1806 bei Erbauung der Cavalleriecaserne vermauert.

Reinesius, Inscr. aug. Dessen, Syntagm. p. 833. LXXIII. Beck, p. 38. Gerbert, I. 268. Muratori, II. 1033. N. 6. v. Raiser, röm. Alterth. 81. Dessen, O.D.K. II. u. III. Abth. S. 81. Taf. 4. 2. Stetten, S. 865. Katancsich, J. A. I. 102. Jahrbücher d. V. v. Alterthumsfr. im Rheinlande. Heft XV. S. 100. v. Hefner, römisches Bayern 3. Auflage N. CCXCIV.

Anmerk. 1) v. Raiser liest: Caji Julii Silani Liri(nius) liberti(nus), natione Biturix, annorum XVIII, hic situs est. Die oben vorgeschlagene Lesung stützt sich auf die Voraussetzung, dass die Inschrift mit der Formel D. M., welche oben in der Leiste des Frontons gestanden hat und erloschen ist, anfing; sodann rücksichtlich der Stelle natione Biturix auf die Ellypse qui

eral. s. C. A. v. Sprachliches — Ellypsis und die daselbst befindliche Zusammenstellung analoger Inschriften. 2) HSIST, wahrscheinlich HSEST, da das I als Ueberrest von E zu betrachten sein dürfte, womit zu vergleichen N. 442 dieses Werkes die Stelle H. S. EST. Wegen dieser zum Genitiv Zeile 1 nicht passenden Schlussformel muss, wie sonst noch oft vorkommt, unterstellt werden, dass die Inschrift in zwei Sätze abgetheilt wurde. Es liegt demnach sowohl rücksichtlich der Stelle natione Biturix als der Schlussformel hier kein Solöcismus vor. H(ic) SIST(it) zu lesen, womit ein Haltmachen auf der Lebensreise am Rande des Grabes bezeichnet würde, oder H(ic) SIST(e) seil viator, nach dem bekannten Siste viator, dazu liegen meines Wissens keine epigraphische Analogien vor.

2512. D. M. ET.
PERPETVAE. SECVRITATI.
OB. MEMORIAI.
PVSINTI. ET.
VICTORINAE. SOCRVS.
ET. PVSINTAE.
CONIVGI. DVLCIS
SIMAE ○ TVS

Diis Manibus et perpetuae securitati ob memoria(m) [1]) *Pusinti et Victorinae socrus* [2]) *et Pusintae conjugi(s) dulcissimae . . . . . tus (faciundum curavit).*

Auf einer Steinplatte mit Fronton, in dessen Giebelfelde die Brustbilder des Pusintus, der Victorina und der Pusinta befindlich sind. Die letzte Zeile ist in der Mitte durch Einhauen einer runden Vertiefung theilweise erloschen. Diese Verletzung geschah nicht um dem Denkmale die Bedeutung, dass, wie v. Raiser bemerkt „dem hinterlassenen Gatten seine Sonne, die ihm durch das Leben leuchtete, untergegangen sei und jetzt finstere Nacht (dargestellt durch die Nachtseite des Globus) umhülle“, zu geben, sondern rührt aus späterer Zeit von einem Zufalle oder einer Verwendung des Denkmals zu irgend einem unbekannten Zwecke her. Der

Stein wurde im Friedhofe der Domkirche gefunden, und kam von da in das peutinger'sche Haus, wo er gegenwärtig noch befindlich ist.

Peutinger, f. 128. ed. mog. f. 2. Apian, p. 418. Welser, ed. 1594. p. 219. ed. 1682 p. 379. Werlich, S. 21. Gruter, p. 139. Blainville, S. 307. Gerken, 1. 279. Katancsich, J. A I. 108. v. Raiser, röm. Alterth. S. 68. Dessen, O. D. K. II. u III. Abth. S. 82. Taf. VIII. v. Hefner, römisches Bayern. 3. Aufl. N. CCXLXXVIII.

Anmerk. 1) Der nach A folgende Strich ist Ueberrest von M. 2) Die Schrift giebt SOCRs ohne V mit einem abkürzend angehängten kleinen s.

2513. SVCCESSVS. . . .
ILVINI. F. EQ. AL
AVG . . . .
. . . STIP. XIIII.
VIXIT. ANN. XL.

. . . . . *Successus (S)ilvini filius, eques alae augustae*[1]) . . . . *stipendiorum XIV. Vixit annos XL.*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, welches sich in der Kirchhofsmauer bei der abgebrochenen Johanniskirche befand.

Welser, ed. 1594. f. 2e5. ed. 1682. p. 385. Gruter, p. 562. N. 8. Werlich, S. 28. Katancsich, I. 105. N. LVI. v. Raiser, röm. Alterth. S. 80. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 86. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CLXXX.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Alae.

2514. L. VAL. RVSTICVS.
LVGDVNENS . . .
VIXIT. ANN. LXX.
TESTAMENTO. F. I.

Lucius Valerius Rusticus Lugdunensis vixit annos LXX. Testamento fieri jussit.

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, welches sich nach Brucker (1745) in der Frauenvorstadt befand.

Brucker, S. 590. Wegelin, IV. 14. Katancsich, J. A. 110. N. XCIII. v. Raiser, röm. Alterth. S. 82. Dessen, O. D. K. III. Abthei. S. 86. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCLXXVII.

2515. . . . RIBV . . .
. . . E . . . .
CONSVLARES. HO
. . . .
ATINIAE. GEMINAE.
PEREGRINVS. BELLI.
. . HOMINIBVS. BONIS.

. . . . . *(t)ribu(no legionis III italica)e consulares ho(nores adepto et) Atiniae Geminae Peregrinus Belli(cius) hominibus bonis (faciundum curavit).*

Auf einem vormals im peutinger'schen Hause befindlichen jetzt nicht mehr vorhandenen Fragmente.

Peutinger, ed. mog. f. 7. Apian, p. 465. Welser, ed. 1594. f. 217. ed. 1682. p. 377. Werlich, S. 19. Gruter, p. 497. N. 4. Blainville, S. 316. Katancsich, J. A. I. 103. v. Raiser, röm. Alterth. S. 70. Dessen O. D. K. II. u. III. Abth. S. 83. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Auflage N. DDDXLI.

2516. D. M.
SEROTINI.
ET. PISTAVCI.
ISAVRICAE.
IVL. STATV
TIANVS. ET.
IVL. CONCESSI.
F. C.

Diis Manibus Serotini et Pistauci (cohortis) [1]) *isauricae. Julius Statutianus et Julius Concess(us)* [2]) *faciundum curaverunt.*

Dieses nicht mehr vorhandene Denkmal wurde im J. 1582 in der Wertach gefunden, und kam von da in den Garten des Marcus Fugger, gegenwärtig beim „Schlössle“ in der Jacoberstrasse.

Welser, ed. 1590. f. 12. ed. 1594. p. 225. ed. 1682. p. 355. Werlich, S. 28. Gruter, p. 561. N. 6. Katancsich, I. 102. v. Raiser, röm. Alterth. S. 75. Dessen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 85. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. BCVII.

Anmerk. 1) oder alae (s. C. a. v. Cohortes und a. v. Alae) und hierbei zu suppliren: militum nach Com. a. v. Miles legicnis, II S. 400. 2) In der Stelle GONCESSI fehlt am Ende das erloschene VS, wovon der Strich übrig ist

---

2517. D
EGT
VM
IVS
IN
P. F

Schriftreste auf einem verlorenen Grabsteinfragment in oinem hiesigen Privathause.

Brucker, S. 593. Wegelin, IV. 12. Gruter, p. 132. 5. v. Raiser, röm. Alterth S. 99. Dessen, O D. K. III. S. 89. 10. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCXLVIII.

2518. C. . .
EX
L. L.

Verlorenes Fragment, in einem hiesigen Privathause vormals befindlich.

Brucker, p. 583. Wegelin, IV. 12. v. Raiser, r. Alterth. S. 100. 3. Dessen, O. D. K. III. Abth. S 89. v. Hefner, röm. Bayern. Auflage 3. N. CCCXXVI.

2519. . . . . .
. . VS OPTIO
. . . RAETERI
V. S. L. M.

Nicht mehr vorhandenes Fragment, nach Welser aus einem dem Jesuitencollegium gegenüber liegenden Garten.

Welser, ed. 1594. p. 214. ed. 1682. p. 374. Gruter, p. 331. 6. v. Raiser, röm. Alterth. S. 99. N. LXIX. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCXX.

2520. . . VRI . . SC
. . RIVI . .
V. S. L. L. M.

Nicht mehr vorhandenes Fragment, vormals im Hause Welser's befindlich.

Welser, ed. 1590. f. 12. ed. 1594. p. 213. ed. 1682. p. 373. Gruter, p. 131, 5. v. Raiser, röm. Alterth. S. 99. N. LXVIII. Desaen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 85. 4. v. Hefner, röm. Bayern. Auflage 3. N. CCCXXI.

2521. O. ET. BASSO. COS.

(Gentian)o et Basso consulibus.

Auf dem Fragment einer 5′ 11″ langen, 1′ 4″ breiten Steinplatte, vormals am südlichen Eingange des St. Ulrichsklosters (jetzt Kaserne) eingemauert und seit 1821 im Antiquarium dahier befindlich. Die schön ausgeführten Buchstaben sind 5″ hoch. Diese Schriftreste und die Form des Fragments deuten entweder auf ein unter dem Consulat des Gentianus und des Bassus (211 n. Chr.) dahier errichtetes Ehren- und Devotionsdenkmal, oder auf ein Gebäude, über dessen Eingange die Inschrift angebracht war. Die Grösse der Buchstaben spricht sehr für die letztere Vermuthung. Wenn einige Erklärer diese Inschrift auf ein den beiden Consuln gewidmetes Denkmal beziehen, so wurde hierbei übersehen, in welch' ganz anderer Form und Vollständigkeit Namen und Stand derselben alsdann hätten bezeichnet werden müssen, wie z. B. N. 1744 und 1745.

Welser, ed. 1590. f. 11. ed. 1594. p. 232. ed. 1682. p. 392. Werlich, S. 39. Gerken, I. 267. v. Raiser, röm. Alterth. S. 42. 43. Desaen, Guntia. S. 61. Desaen, O. D. K. II. u. III. Abth. S. 76. Taf. A. N. 1. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCXXXII.

2522. ISSII

Auf einem Steinfragment, vormals bei St. Ulrich dahier und jetzt nicht mehr vorhanden.

Wegelin, IV. 12. Brucker, p. 592. v. Raiser, O. D. K. III. S. 73. XXII. Dessen, röm. Alterth. S. 100. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Auflage. N. CCCLXIX.

Anmerk. 1) ISSI(di) zu lesen, wie v. Raiser vorschlagt, gestattet das doppelte S nicht; vielleicht (devot)issi(mus) als Ueberrest der Inschrift eines Devotionsdenkmals? Der letzte Strich I wäre alsdann Ueberrest von M.

2523. AI . .
ILNIVS
S. HERES EX HS. XI.

. . . . *heres ex sestertiis mille centum* [1]) *(fecit).*

Nicht mehr vorhandenes Fragment, vormals an einem Privathause.

Welser, ed. 1594. p. 226. ed. 1682. p. 386. Gruter, p. 1398, 15. v. Raiser, röm. Alterth. S. 99. LXXI. Dessen, O. D. K. III. S. 89. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCCLXVI.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Lateinische Bezeichnung des Geldes.

5524. VEREN. HERE.

Nicht mehr vorhandenes Frabment, vormals am Dome.

Welser, ed. 1594. p. 226. N. XXXII. ed. 2682. p. 386. v. Raiser, röm. Alterth. S. 99. LXXI. Dessen, O. D. K. III. S. 89. 8. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCCLXVII.

2525. SEXTO
TINCI
MODE

Sexto . . Tincio Mode(sto).

Auf einer Kalksteinplatte (Fragment) an der innern Seite des Jacoberthores dahier.

v. Raiser, röm. Alterth. S. 99. LXXIV. Dessen, O. D. K. III. 89. 3. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCLX.

2526. OSEC
I R
C. SATVRN

Auf einem nicht mehr vorhandenen Fragment, vormals im Hause des Jos. Drexel dahier.

Brucker, p. 592. Wegelin, IV. p. 12. v. Raiser, römische Alterth. S. 100, 2. Dessen, O. D. K. III. S. 89, 11. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 2. N. CCCLXIII.

---

[1]) ATIMETI. — [2]) APER. F. — [3]) COMMVNIS. — [4]) CRESCES. [5]) C. DESSI. — [6]) FORTIS. — [7]) IEGIDI. — [8]) LVCIVS. F. — [9]) LVPI. — [10]) L C A — [11]) NERI — [12]) OGC — [13]) OCTAVI. — [14]) PA — [15]) SILVAN — [16]) THALLI — [17]) VRSIO — [18]) VIBIANI. — [19]) OPCAIV.

Töpfernamen (Stempel), von N. 1 bis N. 18 auf Lampen, und N. 19 auf einer Libationsvase, gefunden 1845 und 1846 auf dem Rosenauberge bei Augsburg, als daselbst für die Eisenbahn Planirungen vorgenommen wurden. s. C. a. v. Töpfernamen. Im Besitze des hiltorischen Vereins zu Augsburg.

v. Raiser, in dem Jahresber. des hist. V. f. Schw. u. Neub. Jahrg. 1844 u. 1845. S. S. 89. f. Jahrg. 1846. S. 15. Taf. III. Fig. 1 bis 18. v. Hefner röm. Bayern. Aufl 3. N. CDXXXI.

Anmerk. Der Name CRESCES (l. Crescens) sechsmal und der Name, FORTIS dreimal. Bei dem Stempel N. 19 macht v. Raiser die Bemerkung: „Innen ist der zweite Buchstabe etwas undeutlich, und könnte auch für ein F gelesen werden, wo dann OF(icina Csi(i)V. herausgebracht würde". Dieses ist ganz richtig. Der Fall kommt oft vor, dass ein F durch schlechten Abdruck oder im Brande die Gestalt eines P erhält. Die Bemerkung des Herrn Bischofs und Reichsrathes Richarz: zu lesen: OP(us) CA(I)V ... halte ich, da hier der Stempel auf einem kleinen Gefässe vorliegt, für unrichtig, denn es kommt der Stempel OP nur auf operibus doliaribus vor. s. Orelli, 586 u. 3126.

Stadtbergen.

Dorf bei Augsburg, an einer ehemaligen Römerstrasse.

MEMORIAE. ET. PERP
ETVAE. SECVRITATI. FLA
BIA. CVNANIO. SERENO.
NEGOT. QVI. VIXIT. ANNI
S. XXXXV. ET. M. VII. D. VI. HOC.
FACIVNDVM. CVRAV. Q. VTIAN
VS. VRSATIVS. PIENTIS
SIMO. FRATRI. ET. BENEMERENTI.
FECIT.

Memoriae et perpetuae securitati Flabia(no) [1]) *Cunanio Sereno negot(iatori),* [2]) *qui vixit annis XLV et menses VII, dies VI hoc faciundum curavit Quintus Utianus* [3]) *Ursatius pientissimo fratri et benemerenti fecit.*

Dieses Denkmal kannte schon Welser. Später fand man es am Kirchthurme dahier mit folgenden Schriftresten: IM .... FRATRI ... ET. BENEMERENTI. FECIT. Im Antiquarium su Augsburg gegenwärtig aufbewahrt. Die Schrift wurde hier nach Welser's Copie auf dem Steine mit Wasserfarbe ergänzt.

Welser, ed 1590. f. 25. ed. 1594. p. 351. ed. 1682. p. 411. Apian, p. 433. Gruter, p. 645. N. 9. Katancsich, I. p. 201. Blainville, S. 308. Buchner, Doc. S. 54. v. Raiser, Guntia. S. 68. De'ssen, Drusomagus. S. 88. Taf. III. Dessen, O. D. K. III. S. 84. Taf. E. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CXCIII.

Anmerk. 1) Flavisno, bekannte Verwechslung des B u. V. s. Mommsen, inscr. Neap. N. 7011, wo: Flabius. 2) C. a. v. Negotiator. 3) Wahrscheinlich Mutianus. 4) Welser giebt PATRI. Mit diesem Denkmale bringt Welser ein anderes ebenfalls in der Kirche befindlich gewesenes und jetzt im Antiquarium zu Augsburg aufbewahrtes in Verbindung, welches ohne Inschrift blos mit allegorischen Bildern (Lebensbaum in den verschiedenen Perioden seines Wachsthums und Absterbens) versehen ist.

Oberhausen.

Pfarrdorf bei Augsburg, jenseits der Wertach gelegen.

2529. D. M.
T. FL. PRIMANO. PATRI. ET.
TRAIAN. CLEMENTINAE.
MATRI. ET.
T. FL. CLEMENTI. FRATRI.
MIL. LEG. III. ITALIC.
EXACTO. COS.
QVI. VIXIT. ANNIS. XXIIII.
T. FL. MARTIALIS. SIBI.
ET. PARENTIBVS. SVIS.
VIVOS. FECIT.

Diis Manibus. Tito Flavio Primano patri[1]) *et Trajan(ae) Clementinae matri*[2]) *et Tito Flavio Clementi fratri, militi legionis III italicae, exacto consulis*[3]), *qui vixit annis XXIV. Titus Flavius Martialis sibi et parentibus suis vivos*[4]) *fecit.*

Dieses schöne Grabdenkmal wurde 1709 bei Grabung eines Hauskellers (Karpfenwirthshaus N. 202) 10' tief in fünf Stücken gefunden und vor dem Hause N. 165 dahier aufgestellt. Seit dem Jahre 1821 befindet es sich im Antiquarium zu Augsburg. Es ist 14' 15" hoch und nach seinen vier Hauptbestandtheilen gut proportionirt. Diese sind: 1) das dreifache Postament mit dem Unterlagestein, worauf eine Setzwage, eine Ascia und ein Steinhauerinstrument abgebildet sind; 2) die Schrifttafel; 3) die Doppelnische mit den Reliefbildern der Verstorbenen und des Stifters in ganzen Figuren, von welchen zwei (Vater und Sohn) Schriftrollen in den Händen hatten; 4) das Giebelstück mit aufgesetzter Pyramide. Auf der rechten Seite bei einer Nische an einem rauchenden Altare opfernde Personen (wegen Verwitterung ungewiss, ob 3 oder 4), auf der linken Seite in einer andern Nische eine einzelne weibliche Figur mit rundem, verschlossenem Sacke (Arbeitssack) worin vielleicht eine Acerra. Auf den Frontons sind abgebildet: Arabesken, zwei Tauben um eine Vase, ein Korb mit Früchten, eine grosse Traube, an welcher ein knieendes Kind und ein Haase essen.

v. Raiser, röm. Alterth. S. 53. Dessen, Guntia. S. 69. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 39. Taf. IV. N. 1. Taf VI. N. 4. Muratori, IV. App. p. 5. Orelli, 3131. Zeitschrift des histor. Vereins zu

Mainz. I. 60. Katancsich, I. 103. Metzger, p. 35. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CLXIX.

Anmerk. 1, 2) Auf seltene Weise fehlt hier die Angabe der Lebenszeit beider Verstorbenen. 3) Vgl. 385 dieses Codex. 4) S. C. a v. Sprachliches.

Pferfee.

LG. Göggingen.

2530. D. M.
VICTORINI.
LONGINI. EQ. AL. II.
FL. SING. CL. LATINVS.
AEDITVVS. SINGVLA
RIVM. H. F. C.

Diis Manibus Victorini Longini, equitis alae II flaviae singularium. Claudius Latinus, aedituus[2]) *singularium heres faciundum curavit.*

Gefunden 1731 an dem Ufer der Wertach bei Pforsee, stand lange vor der Stadtbibliothek, kam 1811 in die Sakristey der St. Catharinencapelle daselbst und 1821 in das Antiquarium zu Augsburg. Der obere Theil des Denkmals ist wie ein Opferaltar gebildet. Auf seiner rechten Seite befindet sich ein nackter Blumenstengel mit Blättern und Blumen an 4 Zweigen und einer Knospe am fünften.

Richter, Exeges. inscriptt. antiq. p. 26. Gerbert, Her. al. p. 187, wo eine unrichtige Abschrift. Katancsich, I. 103. Orelli, 810. v. Raiser, röm. Alterth. S. 61. Dessen, Guntia. S. 69. Dessen, O. D. K. II. und III. Abth. S. 81. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CLXXXI.

Anmerk. 1) C. a. v. Alae. 2) C. a. v. Aedituus.

Bieberbach.

Dorf, LG. Wertingen.

2531. PERPETVAE. SECVRITATI.
C. IVLIANVS. IVLIVS. DEC. MVN.
IIII VIRALIS. SIBI. ET.
SECVNDINAE. PERVINCAE.
COIVGI. CARISSIMAE.
ERGA. SE. DILIGENTISSIMAE.
FEMINAE. KARISSIMAE.
SINGVLARIS. EXEMPLI.
PVDICITIAE
QVAE. VIXIT. ANNOS. XXXXV.
MENSES. VII. DIES. XXI. ET.
JVLIANIIS. IVLIO. IVNIORI. ET.
IVCVNDO. ET. IVSTO. FILIIS.
VIVIS. VIVOS. FECIT.

(Diis Manibus et) perpetuae securitati. Cajus Julianus Julius, decurio municipii quatuor viralis, sibi et Secundinae Pervincae, conjugi carissimae erga se diligentissimae, feminae karissimae singularis exempli (et) pudicitiae, quae vixit annos XXXXV, menses VII, dies XXI, et Julianiis, Julio Juniori[2]) *et Jucundo et Justo filiis vivis vivos (vivus) fecit.*

Auf einer Steinplatte, gefunden bei Bieberbach, kam in das Kloster St Nicolaus zu Augsburg, darauf in das peutinger'sche Haus daselbst, wo es im Hofe eingemauert ist. Sattler, w. Gesch. giebt irrig den Marktflecken Brenz A. Heidenheim als Fundort an.

Peutinger, f. 132. ed. mog. f. 12. Apian, p. 428. Smet, 1. 170. Gruter, p. 426, 3. Welser, ed. 11. ed. 1594. 215. ed. 1682. 375. Werlich, S. 19. Laz, Comm. ed. 1595. 324. Dessen, Migr. p. 468. Crusius, p. 632. Katancsich, I. 100. Blainville, S. 315. Gerken, I. 278. Pallhausen, Top. S. 286. Orelli, IV. 491 u. 3743. Maurer, S. 5. v. Raiser, r. Alterth. S. 71. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 83. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CLXXXVIII. Sattler, Gesch. v. Wirtemb. II. 206.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Municipalämter. 2) Er heisst Julius Junior mit Rücksicht auf seinen gleichnamigen Vater, nicht, wie Andere meinen, auf seine Brüder. Der gemeinschaftliche Gentilname ist Julianus, angezeigt durch die Stelle der dritten Zeile v. u.: JVLIANIIS.

Westheim.

Dorf im Schmutterthale.

Im Jahre 1832 fand man in der Nähe des s. gen. Schmutterhäuschens auf einem daselbst sich mässig erhebenden Hügel Ueberreste einer römischen Töpferei und eines Ziegelofens, bestehend aus vielen Fragmenten verschiedenartiger Gefässe, Lampen, Formen, Platten, Röhren, Hohlziegeln. Auf mehreren Platten befinden sich Verzierungen und auf einem Hohlziegel cursive Züge einer Griffelinschrift, welche im Supplement dieses Werkes nachgetragen wird.

Greiff, i. d. Jahresber. des hist. V. f. Schwaben u. Neuburg. Jahrgang 1851 auf 1852. S. 6. f.

2532. COBNERTVS.

Stempel auf einem Fragment v. terra sig., gefunden 1832 in der römischen Töpferei am Schmutterhäuschen und im Antiquarium zu Augsburg aufbewahrt.

Greiff, a. a. O. S. 8.

Anmerk. S. N. 1484, wo CORNIIRT.F (verbessert COBNIIRT F.) d. i. Cobnertus fecit und N. 1617, wo COBNERDVS und COBENERDAS d. i. COBENERDVS, weil das V verkehrt eingesetzt ist; s. C. a. v. Stempelinschrif- und a. v. Töpfernamen.

2533. CNS — PROVINCIALIS. — PROVIN . .

Stempel auf einigen Ziegelsteinen aus dem röm. Brennofen am Schmutterhäuschen, aufbewahrt im Antiquärium zu Augsburg.

Greiff, a. a. O. S. 8.

Anmerk. S. C. a. v. Stempelinschriften und a. v. Zieglernamen.

2534. LVCRO. ACCIPIO.

Auf einer runden Scheibe von Terra sig., mit zwei Brustbildern, einem männlichen und einem weiblichen, (wahrscheinlich Verlobungsscene), gefunden am Schmutterhäuschen und im Antiquarium zu Augsburg befindlich.

Greiff, a. a. O. S. 8.

Anmerk. S. C. a. v. Sprüche.

Druisheim.

Dorf am Lech mit einer Castellstätte und vielen daselbst gefundenen Anticaglien. Hier lag das röm. Drusomagus.

v. Raiser, Drusomagus.

2535. ΟΡΝΙΘ.

Ορνιον.

Auf dem Bruchstücke eines Bechers vom t. S. mit der Abbildung eines Knaben, welcher einen fliegenden Vogel an einem dünnen Faden hält

v. Raiser, Drusomagus. S. 16. Derselbe, O. D. K. S. 44.

2536.* FCN

Fabrica C(aji) N . . .

Stempel auf dem Bruchstücke eines dicken Gefässes oder Hohlziegels.

v. Raiser, Drusomagus. Tab. II. Fig. IV. Desen, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 45.

Anmerk. C. a. v. Töpfernamen.

Neuburg.

Stadt am rechten Donauufer, deren oberer Theil auf der Stätte eines römischen Castrums liegt, welches zu einer Festungsgruppe gehörte, die in der Notitia dignit. Ripa prima genannt wird. Als Stätten dieser am rechten Donauufer befindlich gewesenen Gruppe werden bezeichnet: 1) der genannte obere Stadttheil am Brandl und Hexenthurm; 2) eine Stätte zwischen hier und Feldkirchen; 3) die Altenburg; 4) die Kaiserburg; 5) der Stett- oder Stätteberg, dem am linken Donauufer liegenden Dorfe Stettberg gegenüber. Diese Gruppe umfasst ein Terrain von 1 Stunde in der Länge am Ufer hin. Sammlungen römischer Alterthümer von hier und Umgegend besitzen der Secretär des hist. Filialvereins Neuburg, Kaufmann Grassegger, und der hist. Filialverein daselbst.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 43 f., wo des rühmlichst forschenden Vereinssecretärs Grassegger zahlreiche Aufsätze über Neuburg u. s. w. angeführt werden.

2537. MERCVRIO.

VNIVS.

Altarförmiges Monument im Schlossgarten dahier. MERCVRIO auf der Vorder-, VNIVS auf der Nebenseite desselben. Der Stein ist gut erhalten, nirgends findet man Spuren einer Schriftlöschung. Es zeigt sich da hiernach entweder eine übelgerathene Nachahmung alter anders wo gefundener Schriftreste (in welchem Falle uns eine Copie vorliegen würde), oder es liegt hier eine Erfindung fälschender Hand vor.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. Taf. E. Fig. 10. Bucher, S. 39.

Anmerk. Nach Buchner soll auf einem Fragment von hier zu lesen sein: MERCVRIANVS. Da sich aber ein solches hier nicht vorfindet, so bezeichnet v. Raiser diese buchnerische Mittheilung als eine unrichtige Copie obiger Inschrift.

2538. SEX. NANT. SECVND
VS. CIV. TREV.
V. A. LXXXX. NANT.
N. AMMAVOS. LIB.
ET. HERES. F. C.

Sextus Nant(ius) Secundus, civis treverensis [1]) *vixit annos LXXXX. Nantius Nummerius Ammavos* [2]) *libertus et heres faciundum curavit.*

Dieser Grabstein befand sich in der Mitte des vorigen Jahrhunderts an der St. Martinscapelle dahier und kam 1769 in das Antiquarium zu Mannheim. Am Rande steht: RENOVATVM MDCCXXXI.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 53. Gräff, Antiq. N. 80. v. Reisach, II. 395. Buchner, Teufelsmauern III. 33. Neuburg. Wochenblatt. 1819. N. 1. S. 2. Jahrg. 1822. N. 44. S. 189. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CXCIL.

Anmerk. 1) Vergl. N. 1707 d. Werkes. 2) Einige Herausgeber haben unrichtig NAMMAVIVS. v. Hefner giebt: N. AMMAVOS. Gräff NAMMAVOS und Letzterer auf geschehene Anfrage brieflich: N. AMMAVOS mit der Bemerkung, dass dieses der richtige Typus sei, den auch v. Hefner mittheile.

2539. .... ETVICTORI
MI SAVCO. FIL. QVI.
VIXIT. ANNOS. VII.

... *et Victorino* [1]) *Sauco filio, qui vixit annos VII* ...

Auf einem nicht mehr vorhandenen Fragment.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 53. Buchner, III Seite 39.

Anmerk. MI Z. 2 wahrscheinlich NO.

2540. D. M.

Auf einem Fragment unter des Thürmers Wohnung beim Thorbogen.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 53.

2542. D. M.
TIB. CASSIO. CONSTANTINO. IVNIO
RI. MISERRIMO. QVI. VIXIT. ANNOS. III. M.
IIII. D. XXII. FECIT. TIB. CL. CONSTANTINVS.
PATER. FILIO. DVLCISSIMO. A. QVO. SIBI FACI
ENDVM. OPTAVERAT. ET. CASSIAE. VERAE.
MATRI. EIVS. ET. CLAVDIS. IANVARIO.
VICTORI. ET. MARCELLINO. LIBERTIS.
FIDELISSIMIS. VIVIS. FECIT. ITEM. FIDELI. Q
ONDAM. ET. CAIO. MODESTO. SVIS. RA
RISSIMIS.
PERPETVAE. SECVRITATI.

Diis Manibus. [1]) *Tiberio Cassio* [2]) *Constantino juniori miserrimo, qui vixit annos III, menses IV, dies XXII, fecit Tiberius Claudius Constantinus pater filio dulcissimo, a quo sibi*

faciendum optaverat[3]) *et Cassiae Verae, matri ejus et Claudiis,*[4]) *Januario, Victori et Marcellino, libertis fidelissimis vivis fecit*[5]) *item Fideli quondam*[6]) *et Cajo Modesto suis karissimis*[7]) *Perpetuae securitati.*

Dieser Grabstein, ein würfelförmiger Marmorblok, auf dessen linken Seite in einer Art Grotte eine nackte männliche Figur vor einem Tische, auf welchem zwei Becher stehen, abgebildet ist, wurde nach Aventin auf einer der hiesigen Burgstätten gefunden und sofort an dem oberen Thore dahier eingemauert. Im Jahre 1769 wurde er an das Antiquarium zu Mannheim, wo es sich noch befindet, abgeliefert.

Aventin, ed. 1522. f. 1, sodann die Ausgaben v. 1554. p. 108, 1566. f. 152, 1580. p. 70. 1613. p. 61. 1710, sodann dessen Cod, 1560. f. 126 u., die f. bis 1714, f. 30. Apian, p. 414. Peutinger, f 133. ed. mog. f. 11. Welser, ed. 1590 f. 12. ed. 1594. f. 226. Werlich, S. 70. Gruter, p. 556. N. 1. Gewold, p. 35. Smet, f. 170. Blainville, I. 309. Crusius. p. 39. Act. ac. pal. VI. sa. Katancsich, 1. 109. v. Raisach II. 393. Hanselmann, Forts. S. 39. Schöpperlin, S. 109. Dielhelm, I. 151. Schultes, S. 183. Gräff, Antiq. I. 41. v. Hefner, r. b. Denkm. S. 168. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl N. CCXXCIII.

Anmerk. 1) Diis Manibus et perpetuae securitati. Die zwei letzten Worte sind hier nach einem zuweilen vorkommenden Gebrauche der späteren Zeit obiger Schrift nachgesetzt. Man findet dieses auch manchmal hinsichtlich der Formel D. M. z. B. N. 1918. 2) Der jüngere Sohn führt hier den Gentilnamen seiner Mutter, worüber Näheres C. u. v. Namen — Fortsetzung im 4ten Theile. 3) C. a. v. Sprüche. 4) CLAVDIS, worin I doppelt fungirt. 5) Wie in vorliegender Inschrift epigraphische Kürze und Regelmässigkeit des Ausdrucks nach den Mustern der blühenden älteren Zeit überhaupt fehlt, so findet man hier noch insbesondere den Pleonismus: fecit. Dieses und das Note 2 Bemerkte sind Kennzeichen zur Annahme, dass obige Inschrift dem vierten Jahrhundert angehört. 6) Vergleiche N. 2194 u. 2503, wo ebenfalls quondam d. i. bereits verlebt. 7) RARISSIMIS zu lesen wie oben. Das vorn stehende scheinbare R ist ein K mit etwas zu viel nach dem Fulerum gebogenen Rundstriche.

2543. P. AEL. T. F. SATVRNINVS.
ATILI. CV. ET. CIVIS. VET.
VIXIT. ET.? AN. LXXV.
SATVRNINVS. CRESCENS.
IIII. KLENDS. IAN.

Publius Aelius, Titi filius, Saturninus, Atilia[1]) *curator*[2]) *et civis vet(onianensis)*[3]) *vixit*[4]) *annos LXXV. Saturninus Crescens quarto ante kalendas januarias (faciundum curavit).*

Nach Aventin auf der nahen Altenburg gefunden, und im kurfürstlichen Garten zu Neuburg aufgestellt, von wo der Stein nach Düsseldorf, oder, wie Grassegger angiebt, nach Mannheim gebracht worden sein soll. An beiden Orten findet er sich nicht vor.

Aventin, 1560. f. 127. Cod. 1587. f. 70. Cod. 1574. f. 50. ed. 1554. p. 109. ed. 1566. f. 152. ed. 1580. f. 70 u. den späteren Editionen. Gruter, p. 618. 3. Welser, ed. 1590. f. 26. ed. 1594, p. 255. ed. 1682. p. 413. Werlich, S. 70. Apian, p. 100. Crusius, p. 59. Gewald, del. p. 33. Katancsich, I. 108. Blainville, S. 306. Hanselmann, S 39. v. Raisach, II. 39. Schultes, I. 183. Dielhelm, I. 154. Buchner, Teufelsm. II. 38. Leichtlen, I. 184. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 52. Neube, ball. Bl. II. Jahrg. S. 39 v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CXCI.

Anmerk. 1) Unbekannter Ort, weder bei den alten Geographen genannt, noch, soweit mir bekannt, inschriftlich vorkommend. 2) oder, wie v. Hefner liest: curator viarum. 3) Ungewiss, ob so zu lesen, wiewohl auch der Tabula ein Vetonianae vorkommt, welches 12000 Schritte in westlicher Richtung von Germanicum liegend, in die Gegend von Nassenfels fällt, aber in Ermangelung einer urkundlichen Nachricht (Inschrift) noch nicht als Name einer Civitas sicher gestellt ist. Uebrigens hat diese versuchte Lesung Analogien z. B. N. 2538: CIV. TREV; CIVES BESTAESE . . N. 346 u. A. 4) ET sicher unrichtig; wahrscheinlich QVI VIXIT.

Stettberg.

Dorf, LG. Neuburg.

2544. OCILOIES. FCV
MAR. P. F. E

Schriftreste auf drei Fragmenten eines birnförmigen Gewichtsteines, auf welchem oben ein eiserner Ring mit Blei eingelassen ist,

gefunden im stattberger Hartl und in der Sammlung des hist. Vereins zu Neuburg aufbewahrt.

Neuburger Coll.-Bl. 9. Jahrg. 1843. S. 81. Taf. III. 22. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CDX.

Anmerk. S. C s. v. Gewichtsteininschriften.

2545. OM
DI
C

(Jovi) optimo maximo . . . . . .

Auf einem Fragment. gefunden 1841 in dem Hartl bei Stettberg und in der Sammlung des hist. Filialvereins zu Neuburg befindlich.

Jahresber. des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg, für 1841 und 1843. S. 105.

2546. MAR
CENA

Auf einem Fragment, gefunden und aufbewahrt wie bei N. 2545 bemerkt.

2547. PRIMIT. F.

Primitivus fecit.

Stempel auf einem Gefässe, gefunden und aufbewahrt, wie N. 2545 bemerkt.

Unterhausen.

Dorf, LG. Neuburg.

2548.

CER . . | SAC. | ATI | VETER

Cer(erri) sac(rum . . . Ati(lius) . . . veteranus.

Auf einer in vier Stücke zerbrochenen Platte, welche 1842 bei Ausgrabung eines Römergebäudes nächst der von Nassenfels nach Unterhausen ziehenden Römerstrasse bei letzterem Dorfe gefunden wurde und im Besitze des hist. Vereins zu Neuburg ist.

v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCXXV.

Marxheim (Lechsgemünd).

Dorf, LG. Neuburg.

2549.

D I M
IVL. IVSTV
S. V. A. XXVI.
AMABILI.
S. MATER.
F. C.

Diis inferis [1]) *Manibus. Julius Justus vixit annos XXVI. Amabilis mater faciundum curavit.*

Auf einem Grabsteine, welcher in der Nähe des bei Lechsgemünd liegenden Klosters Schönefeld zu Aventin's Zeiten gefunden, von da nach Ingolstadt gebracht und auf dem Frauenfriedhofe daselbst als Grabstein einer dortigen Familie des Georg Würffel verwendet, mit umgekehrter Schrift eingelegt wurde.

Aventin, ed. 1554. p. 108. ed. 1566. 152, und in allen späteren Edittionen, sodann in dessen Cod. Bav. 1560. f. 125. Cod. 1587. f. 69, und den späteren Ausgaben wiederholt. Apian, p. 444. 446. Welser, ed. 1590. p. 26. Gruter, p. 689. Lingen, II. 118. Ertl, I. 225. Dielhelm, I. 142. Schultes, I. 171. v. Raisach, II. 401. Falkenstein, I. 182. v. Raiser, O. D. K. II. Ahth. S. 89 v. Stälin. I. 52 N. 218. v. Hefner, oberb. Archiv. VII. S. 398. Dessen, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCXXX.

Anmerk. 1) v. Raiser vermuthet bei dem seltenen Vorkommen D. I. M. hier eine Interpolation des I an der Stelle eines wahrscheinlich da gestandenen und undeutlich gewordenen Blattes. Vergl. eine Inschrift von Manls in Tirol wo: D. I. M.

Ickstätten.

Hof, welcher zur Ruralgemeinde Bergen, LG. Neuburg gehört.

2550. (IMP. CAE)SAR.
(L. SEPTIMIVS) SEVERVS. PIVS.
(PERTINAX. AV)G. ARAB(ICVS)
(ADIAB. PAR(THICVS. MAXIMVS.
(PONTIFEX. MAX.) TRIB. POT. VIIII.
(IMP. XII. COS. II.) PP. PROCOS. ET.
(IMP. CAESAR). MARCVS. AVREL.
(ANTONINVS. PIVS. AVG. TRIB.)
(POT. IIII. PROCOS.) ET.
(IMP. P. SEPTIMIVS. GETA. ANT.)
(VIAS. ET. PONTES. REST).
(AB. AVG. M. P.)
(LVI.)

(Imperator cae)sar (L. Septimius) Severus, pius (Pertinax au)gustus, arab(icus, adiabenicus, par(thicus maximus, (pontifex maximus) tribunitia potestate IX imperator XII, consul II,) pater patriae, proconsul, et (imperator caesar) Marcus Aurelius (Antoninus, pius, augustus, trib., potest. IV, proconsul) et (imperator [1]) P. Septimius Geta Antoninus vias et pontes restauraverunt. Ab. Augusta millia passuum LVI.).

Diese im Jahre 1631 im ickstätter Walde gefundene Strassensäule wurde am Jesuitencolleg, später im Schlossgarten zu Neuburg aufgestellt, und kam von da im Jahr 1769 in das Antiquarium zu Mannheim, wo sie sich noch befindet. Der Jesuite Schwaiger nahm zur Zeit der Aufbewahrung des Steins im Garten zu Neuburg eine dem obigen Inhalte nach wörtlich gleichlautende Abschrift mit einigen Defektstellen, beobachtete aber hierbei nicht die Zeilenabtheilung. Auf dem Steine befinden sich gegenwärtig nur die oben nicht eingeklammerten Schriftreste. Schwaiger's Abschrift mit ihren Defektstellen, mitgetheilt nach dessen Zeilenabtheilung bei v. Hefner am unten angeführten Ort, und die Zeilenendigungen obiger Schriftreste zeigen, dass diese Inschrift nach Inhalt und Form (mit Ausnahme der Meilenzahl) den Aufschriften der Strassensäulen von Isny N. 2455, Baisweiler N. 2460, Eggenthal N. 2461 und 2462, Rohrwang N. 2463 und Burgmannshofen N. 2551 ganz gleich abgefasst war, so dass sie wie oben stehlt, ergänzt werden konnte.

v. Raisach, II. 385. Buchner, Teufelsm. III. 34. Neuh, Coll. 3. Jahrg. V. S. 30. Dessen, Wochenbl. 1822. St. 27. S. 107, u. St. 44. S. 189. Prugger, S. 43. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. S. 94. Forts. III. Abth. S. 4. v. Stälin, Gesch. S. 52. Gräff, Art. S. 5. Jahreber. Regenkr. S. 14. Osann, in Zimmermann's A. Z. 1842. S. 320. v. Hefner, römisches Bayern. 3. Aufl. N. CXLVI.

Anmerk. 1) Hinsichtlich des Titels Imperator s. N. 2454, Anm. 2. und N. 2460, Anmerk. 1. Von dem Namen des Geta giebt Schwaiger den Rest SEPT. Wahrscheinlich war auch auf diesem Steine, wie auf noch mehreren dort genannten, Geta's Name zufällig stehen geblieben; denn dieses SEPT scheint von einer späteren Verwitterung übrig zu sein, wie sie Schwaiger vorfand.

Burgmannshofen.

Dorf, LG. Monheim.

2551. EPTIMIV
PERTINAX. AVG . . . AB . . .
ADIAB. PARTHICVS. MAXIMVS.
PONTIF. MAX. TRIB. POT. VIIII.
IMP. XII. COS. II. PP. PROCOS. ET.
IMP. CAESAR. MARCVS. AVREL.
ANTONINVS. AVG. TRIB.
POT. IIII. PROCOS.

(Imperator caesar L. S)eptimiu(s Severus) Petrinax, augustus, (ar)ab(icus), adiabenicus, parthicus maximus, pontifex maximus, tribunitia potestate IX, imperator XII, consul II, pater patriae, proconsul et imperator caesar, M. Aurelius Antoninus, augustus, trib. pot. IV, proconsul (et imperator [1]) P. Septimius Geta Antoninus vias et pontes restauraverunt. Ab. Augusta millia possuum XXXXVII [2]).

Gefunden 1811 auf dem hiesigen Kirchhofe, einige Zeit zu Greisbach auf dem Gute des Grafen A. v. Reisach und seit 1826 im Antiquarium zu Augsburg befindlich. Diese Schriftreste zeigen nach Inhalt und Zeilenabtheilung deutlich, dass auf dieser Strassensäule eine ganz gleiche Inschrift (mit Ausnahme der Meilenzahl) stand, wie auf den Strassensäulen von Isny N. 2454, Baisweiler N. 2460, Eggenthal N. 2461 und 2462, Rohrwang N. 2463, Ickstätten N. 2550, weshalb nach diesen obige Inschrift ergänzt wurde.

v. Raiser, O. D. Kr. II. Abth. S. 91. Taf. 1. Fig. 29. Prugger, S. 51. Leichtlen, I. 4. Heft. S. 79. V. Jahresber. des Regenkr. S. 11. Verhandl. des Regenkr. Jahrg. 2. S. 145. Neub. Coll.-Bl. 11. Jahrg. S. 70. v. Stälin, Gesch. S. 52. Gok, II. 12. v. Hefner, röm. Bayern 3. Aufl. N. CCIII.

Anmerk. 1) Die Ergänzung imperator statt caesar wegen völliger Wort- und Zeilengleichheit am erhaltenen Theile der Inschrift nach den Inschr. 2454, 2160, 2461, 2462, 2463, 2550, mit Rücksicht auf N. 2160, Anmerk. 2. 2) Mit Rücksicht auf die von Schwaiger mitgetheilte Zahl LVI des Steins N. 2550 von Ickstätten, schlagt v. Raiser wegen der Entfernung von Ickstätten bis nach dem der Stadt Augsburg naher liegenden Burgmannshofen (die Entfernung beider Orte von einander beträgt 3½ St. = XII M. D.) mit Abzug dieser XII M. D. vor, die Zahl XXXXVII ergänzend beizuzetzen.

Hochstädt.

Stadt an der Donau, LG. Hochstädt.

2552 IN. H. D. D.
TITVS. SILVANIVS. SATV . . . .

In honorem domus divinae. Titus Silvanius Satur(ninus) . . . . .

Schriftreste auf einem Baudenksteine, 4' 5'' lang, 1' 10½'' hoch, 1' 5'' dick, vormals im Thurme der hiesigen Schlosscapelle befindlich und seit 1825 im Antiquarium zu Augsburg aufbewahrt.

v. Raisach in dem neub. Prov.-Blatt II. 408. Falkenstein, Antiq. Nordg. II. 74. Stälin, Gesch. S. 51. N. 205. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. S. 54. Dessen, Laningen. S. 47. Dessen, Drusomagus, Anhang. S. 105. Taf. III. Fig. 6. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3 N. CXXXI.

Ober- und Unterliezheim.

LG. Hochstädt. Zwei Dörfer.

2553. LEG. III. ITALICAE. M. — LEG. III. ITALICIANAE. M.

Legionis III italicae milites[1]) — *legionis III italicianae*[2]) *milites.*

Stempel auf mehreren nicht mehr vorhandenen gebrannten Steinen, gefunden i. J. 1585, ohne Bemerkung an welchem der bei-

den oben genannten Orte und blos unter dem Namen Liezheim; die Zahl der Exemplare ist nicht angegeben.

Welser, ed. 1590. f. 29 ed. 1594 p. 253. ed. 1682. p. 415. Gruter, p. 515. v. Stälin, Gesch. S. 51. N. 206. Hanselmann. II. 86. v. Raisach, in dem neub. Prov.-Bl. II. 409. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. S. 83. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. 287.

Anmerk. 1) Nicht milis, sondern wie oben nach der Analogie der Inschriften N. 1375, 1462, wo: EX. GERM. INF. und N. 1462, wo: MILIT. LEG. I. nach dem Begriffe der Vielheit in der Corporation. Andere lesen unrichtig: Legionis italicae tertius municipalus. 2) Vgl. N. 1504, wo: BRITANNICIANVS.

Unter-Finningen oder Herren-Finningen.

LG. Hochstädt.

2554. APOLLINI.
GRANNO.
SABINIVS.
POVINCIA
LIS. EX. VOTO.
L. L. M.

Apollini Granno [1]) *Sabinius Provincialis* [2]) *exvoto lubens laetus merito.*

Dieses am hiesigen Kirchthurme früher eingemauerte Denkmal befindet sich gegenwärtig im Antiquarium zu Augsburg, die Schrift ist mit schönen Capitalbuchstaben ausgeführt.

Peutinger, f. 131. ed. mog. f. g. Apian, p. 429. Welser, ed. 1590. f. 20. ed. 1594. p. 247. ed 1682. p. 407. Werlich, S. 59. Gruter, p. 37. N. 14. Gewold, p. 113. Smet, f. 148. N. 22. v. Pallhausen, Top. S. 360. v. Raisach, in dem neub. Prov.-Bl. II. 415. v. Raiser, O. D. K. II Abth. S. 53. Dessen, Lauingen. S. 20. v. Stälin, Gesch. S. 51. N. 204. Orelli, N. 1999. de Wal, Myth. p. 91. Gob, II. S. 38. Katancsich, I. A. I. 106. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. LXXIV.

Anmerk. 1) C. a. v. Apollo. 2) C. a. v. Namen.

Glött.

LG. Dilingen.

2555. I. O. M.
IVNONI. ET.
MINERVAE.
PRO. SALVTE. IVVENIS. PFP.
DAM. FORTVNATA.

Jovi optimo maximo, Junoni et Minervae pro salute Juvenis, Publii filii posuit Dam(asia) Fortunata.

Auf einer unten abgebrochenen Platte, vormals am Choraltare der hiesigen Kirche nnd seit 1825 im Antiquarium zu Augsburg befindlich. Oberhalb der Schrift ein leerer Raum, in welchem vermuthlich die sichtlich hinweggemeiselten Bilder der obengenannten Gottheiten angebracht waren.

Buchner, Teufelsmauer. II. 38. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. S. 29· Taf. IX. F. 50. Allgem. Schulzeit. 1833. II. Abth. St. 121. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl.

Anmerk. 1) v. Reiser liest: pro salute Juvenis, piissimi filii posuit. 2). Die Zeichnung bei v. Raiser giebt deutlich DAM. FORTVNATA. Er liest: Dama(lea) Fortunata. Abweichend von dieser Abbildung giebt v. Hefner MAL. FORTVNAT. und liest: Mal(ius) Fortunat(us).

Altenbaind.

Dorf, LG. Dilingen.

2556. FLAVIO. VICTORI.
CLAVDIA. MATTO.
COIVX. F. CVRAVIT.
VIXSIT. ANNIS. LXV.

Flavio Victori Claudia Matto[1] *conjux faciundum curavit. Vixit*[2] *annis LXV.*

Dieses Denkmal befand sich in der hiesigen Kirche zuerst neben dem Altare verkehrt, später in der Sakristey mit aufrecht stehender Schrift eingemauert. Seit 1822 wird es im Antiquarium zu Augsburg aufbewahrt.

Brucker, Misc. hist. IV. 595. Alterth. v. Augsb. S. 8, 34. Dessen, O. D. K. II. Abth. Taf. 1. Fig. 58. Wegelin, IV. 13. Katancsich, I. 109. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCLVI.

Anmerk. 1) Nach Analogie gallischer Frauennamen mit der Endigung auf O, z. B. Annavo, Caudo, s. N. 1991 u. 2002, fasse ich obiges Wort und schlage diese Lesung vor. v. Raiser liest: Flavio Victori marito (abgekürzt matto?) coujux f. curavit, und v. Hefner: Flavio Victori, claudia tribu, Matto, conjux faciondum curavit. Unrichtig giebt Brucker im Text: Marito, die Abbildung giebt deutlich MATTO. 2) S. C. a. v. Syncope II. 401. 3) S. C. a. v. Diplasiasmus II. 410.

Wittislingen.

Dorf Edg. Dilingen.

2557. MERCVRIO.
Q. VITALIS.
QVINTIONIS.
V. S. L. M.

Mercurio Quintus Vitalis, Quintionis filius votum solvit lubens merito.

Nicht mehr vorhandene Inschrift von hier.

Welser, ed. 1590. f. 27. ed. 1594. p. 218. ed. 1682. p. 408. Werlich, p. 61. Gewald, p. 214. v. Raisach, II. Abth. 417. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. S. 50. Prugger, S. 62. Bochner, Teufelsmauer. I. 91. v. Stalin, Gesch. S. 50. N. 200. Gok, II. 37. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. XLI.

Lauingen.

Stadt am linken Donauufer, mit vielen röm. Alterthümern und den Anzeichen eines hier befindlich gewesenen röm. Badeorts. Jene Inschriften, welche sich auf den Heilgott Apollo Grannus beziehen und theilweise bei dem nahegelegenen Faimingen angeführt werden, (s. d. N 2564 f.) gehören wahrscheinlich ihrem eigentlichen Fundorte nach hierher, wo ein Tempel des genannten Heilgottes gestanden hat und manches Denkmal nach Zersörung des Römerorts in der Nachbarschaft zerstreut, zu Bauten verwendet wurde.

v. Raiser, Gesch. der Stadt Lauingen.

2558. . . . . EI. APOLLINIS. GRANNI.
. . . . . . REL . . . .
. . . . PP
. . . . NYSIVS. LEG. AVG. PR. PR
. . . . . KAL. IVNIAS.

Auf dem Fragment einer Steinplatte in der Nähe von Lauingen gefunden, schon Peutinger bekannt und in der Pfarrkirche eingemauert. Höchst wahrscheinlich sind dieses die Reste der Aufschrift eines für das Heil des Kaisers Caracalla von dem Provinzialpräses in Raetien, Dionysius, gewidmeten Apollo-Grannus-Tempels. Ich schlage nach Analogie der Tempelaufschriften von Hechtsheim N. 574, Bonn N. 1008, Baden in der Schweiz N. 2085, Augsburg N. 2473, Lauingen N. 2564, folgende Ergänzung vor:

(TEMPLVM. D)EI. APOLLINIS. GRANNI. (PRO.)
(SALVTE. IMP. M. AV)REL(II. ANTONINI. P. F.)
(AVG. GERM. TRIB. POT. . COS) P. P. (POS)
(. . . . . . DIO)NYSIVS. LEG. AVG. PR. PR.
(PROV. RAETIAE. DEDIC. . . . .) KAL. IVNIAS.

(*Templum* [1]) *d)ei Apollinis Granni (pro salute* [2]) *imperatoris Marci Au(rel)ii Antonini, pii, felicis, augusti, germanici, trib. pot . . . consulis patris patriae (posuit* [3]) *. . . Dio)nysius, legatus augusti pro praetore (prov. Raetiae. Dedicatum die . . . ante) kalendas junias.*

Peutinger, f. 131. ed. mog. f. 10, b. Apian, p. 416. Welser, ed. 1590. f. 18, b. ed. 1594. p. 206. Werlich, S. 58. Gruter, 38, 3. Gewold, p. 112. Crusius, f. 90. Bainville, S. 308. Hanselmann, Forts. S 34. v. Raisach, II. 410. v. Palfhausen, Top. 358. Prugger v. Raiser, Lauingen. S. 16. Dessen, O. D. K. II. S. 36. Schultes, I. 131. Bayern u. Schwaben, Lauingen. v. Stälin, Geschichte. I. S. 50 N. 195. Schöperlin, S. 102. de Wal, Myth. p. 89. Katancsich, J. A. I. 103. N. XXXIV. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl 3. N. LXVVII.

Anmerk. 1) Vergl. N. 2085, wo am Anfang: DEAE ISIDI TEMPLVM. 2) S. N. 1008: PRO SALVTE IMPP. N. 2564: PRO SALVTE SVO. 3) S. N. 574, wo POS(uit) dem Namen des Stifters vorangeht. Andere Herausgeber lesen: Dei Apolliuis Granni religioni? sacrum . . . Dionisius leg. aug. pro praetore . . . kalendas junias.

2559. APOLLINI.
GRANNO.
M. VLPIVS.
SECVNDVS.
T. LEG. III. ITAL.
ARAM. CVM. SIGNO.
ARGENTEO.
V. S. L. L. M.

Apollini Granno Marcus Ulpius Secundus, tribunus ligionis III italicae uram cum signo argenteo votum solvens laetus lubens merito.

Hier gefunden und am Zehntstadel hinter der Kirche befindlich.

Peutinger, f. 134. ed. mog. f. g Welser, ed. 1590. f. 20. ed. 1594. f 246. ed. 1592. p. 406. Werlich, S. 57. Apian, p. 416. Lapius, ed. 1599. p. 335. Smet, f. 148. Gruter, p. 37, 13. Schöpperlin, S. 102. v. Reisach, II. 409. Hanselmann, Forts. S. 34. Blainville, S. 308 Gewold, S. 112. Pallhausen, Top. S. 358. Schultes, I. 131. Lexikon von Schwaben S. 31. v. Raiser O. D. K. II. 36. Dessen, Lauingen S. 16. v. Stälin, Gesch. S. 50. Katancsich, I. 105. de Wal. Myth. p. 90. v. Hefner röm. Bayern. 2. Aufl. N. LXXV.

Anm. 1. C. a. v. Apollo Grannus.

2560. IN. H. DD.
MERC . . . .
VTROC . . .
VICTOR
EX. VOT. POS.
L. L. M.

In honorem domuse divinae Mercurio Utroc(ius) Victor ex voto posuit laetus lubens merito.

Dieses nicht mehr vorhandene Denkmal befand sich dahier vor der Donaubrücke an dem Thore eingemauert. Im J. 1784 sah man es auf dem Rathhause.

Gruter, p. 55. 6. Welser, ed. 1594. f. 248. ed. 1682. p. 408. Werlich, S. 60. Gewold, p. 113. Hanselmann, Forts S. 35. v. Raisach,

II. 411. Lexikon v. Schwaben II. 31. Schnltes, II. 131. v. Raiser, Lauingen. S. 17. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. LVI.

2561. DEO. MERCVRIO. SIGN.
EX. VOTO. IVL. GALLICVS.
ET. AVR. SIBVLLA. P. L. L.

Deo Mercurio signum ex voto Julius Gallicus et Aurelia Sibulla posuerunt lubentissime (laeti lubentes).

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von hier, welches sich vormals in dem Hause des Greifwirths befand.

Peutinger, ed. mog. f. 9. Welser, ed. 1590. f. 20. ed. 1594 p. 247. ed. 1682. p. 407. Werlich, S. 59. Apian, p. 416. Gruter, p. 54. 8. Smet, f. 149. Crusius, p. 89. Gewold, p. 113. Hanselmann, Forts. S. 34 Blainville, S. 309. Schöpperlin, S. 102. v. Raisach, II, 411. v. Raiser, O. D. K. II. 37. v. Stälin, Gesch. S. 50. Katancsich, II. 107. v. Hefner röm. Bayern. Aufl. 3. N. LIV.

2562. D. M.
PRENCIVS. A. VETER. LEG.
CIVES. BRIVINES.
VIXIT. ANNIS. LXX.
MONIMENTVM. FECIT.

Diis Manibus. Prencius aquitifer veteranus [1]) *legionis (III italicae) cives brivinensis* [2]) *vixit annis LXX. (Heres) monumentum fecit.* [3])

Denkmal von hier, unbekannt wo befindlich.

Peutinger, f. 131. ed. mog. f. 10. Welser, 1590. f. 19. 1594. p. 254. Apian, p. 416. p. 558. 4. Laz, ed. 1598. p. 534. Gewold, p. 113. Katancsich, I. 102. Schöpperlin, S. 102. Hanselmann, Eorts. S. 34. v. Raisach, II. 411. v. Raiser, Lauingen S. 19. Dessen, O. D. K. II. 37. v. Stälin, Gesch. S. 50. v. Hefner römisches Bayern. Aufl. 3. N. CLXXX. Gruter, p. 558. 4.

Anmerk. 1) Man hat mehre Varianten: AV. F. III. LEG. AVE. III. LEG. — A. VETER. LEG. letztere als Verbesserung, weil allerdings richtig die Zahl III nicht vor LEG. stehen darf. Ob aber so ganz wie oben gelesen wer-

den kann (wie bei v. Hefner) steht noch in Frage. Es kann hier ein zweiter Name des Prencius vorliegen und die Stelle III Ueberrest von VET sein. 2) Unbekannter Name, vielleicht Brixinensis. 3) Es muss unterstellt werden, dass ein Anderer, nicht Prencius, der Errichter ist. In letzterem Falle würde keine Altersangabe, sondern etwa: sibi vivus zu lesen sein.

Faimingen.

Dorf am linken Donauufer, Landger. Lauingen. Nach v. Raiser, O. D. K. II. 35, befand sich hier eine Römerbrücke über die Donau.

2563. . . . . DEI
MITIT AV
. . . VO SVM
PTO INDVI
CERVNT

(Aedem)[1] *dei Mithrae*[2] *augusti*[3] *(s)uo sumpta indui fecerunt.*

Auf einem am linken Ufer der Donau liegenden Steinfragmente. Obige Schriftreste sind nur bei niedrigem Wasserstande lesbar. In der Nähe fand man Werkstücke mit allegorischen Bildern des Mithras.

Welser, ed. 1594. p. 248. ed. 1682. p. 408. Gruter, p. 115. II. Gewold, p. 114. v. Raisach, II. 116. v. Raiser, Lauingen. S. 19. Dessen, O. D. K. II. 33. v. Stälin, Gesch. S. 50. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCXIX.

Anmerk. 1) Wahrscheinlich ein in die Ufererhöhung grottenartig gebautes Mithraeum, angezeigt durch indui. 2) Obige Stelle zu verbessern M(I)T(I)IR. Der Strich I zwischen T T erscheint als Ueberrest von H und der letzte Strich Γ als solcher von R. 3) C. a. v. Augustus.

2564. APOLLINI. GRANNO. ET. SANCTAE. HYGIAE . . . .
. . . TIS. AEDIVM. IPSORVM. PRO. SALVTE. SVO . . .
LVC.

Appollini Granno et sanctae Hygiae (signa cum ornamen)tis aedium ipsorum pro salute suo(rum) . . . Lu(c(ius) . . .

Auf einem in der Donau gefundenen fragmentarischen Tempelaufschriftsteine, einige Zeit im Besitze des Landrichters Grafen v. Reisach zu Monheim, seit 1826 im Antiquarium zu Augsburg befindlich.

v. Reisach, II. 416. v. Raiser, Lauingen. S. 16. Dessen, O. D. K. II. 34 Fig. 62. v. Stälin, Gesch. S. 50. Allg. Zeitung 1856. Beilage N. 331. v. Hefner, röm. Bayern. Auflage 3. N. LXXVIII.

2565. APOLLINI. GRANNO.
SIGNVM. CVM. BASE. MIRPA

Apollini Granno signum cum base mar(more) pa(rio) [1])

Nicht mehr vorhandenes Denkmal aus den Ruinen des hiesigen Schlosses, welches im Rathhause zu Lauingen einige Zeit aufbewahrt wurde.

Welser, ed. 1594. p. 21. ed. 1682. p. 107. Werlich, S. 58. Gruter, p. 38. N. 1. Gewold, p. 113. Laccaria, p. 184. Hanselmann, Forts. S. 35. v. Raisach, II. 410. Pallhausen, Top. S. 359. Orelli, 1998. v. Raiser, Lauingen. S. 18. Dessen, O. D K. II. S. 34. v Stälin, Gesch. S. 50. de Wall, p. 88. Graeius, Th's XI praef. Katancsich, I. 106. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CXCIII.

Anmerk. 1) Nach Gruter im Proemium zu Graevii thecs. antiq. rom. T. XI. Nach d'Orville observ. 1741. 3. p. 107: marmoris parii.

2566. IN H. D. D.
APOLL. GRANNO.
BAIENIVS. VICTOR.
ET. BAIENIVS. VICTOR.
ET. BAIENIVS. VICTO
RINVS. FILI. EIVS. EX.
VISSV. SIGNVM. CVM.
BASE.

In honorem domus divinae, Apollini Granno Bajenius Victor et Bajenius Victor et Bajenius Victorinus filii ejus ex vissu signum cum base.

Gundelfingen.

Stadt. Ldg. Lauingen.

2567. IN. H. D. D.
I. O. M
M. AVRELII
I APV...

In honorem domus divinae Jovi optimo [1]) *maximo Marcus, Aurelii (f)i(lius), Apu(lus)*

Vormals an der hiesigen Stadtmauer, jetzt im Antiquarium zu Augsburg.

v. Raiser, O. D. K. II. 39. Tf. 60. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. XIX.

Anmerk. 1) oder Apulejus, beide Namen sind bekannt.

Günzburg.

Stadt am rechten Donauufer mit vielen röm. Alterthümern und namentlich Münzen. Es befand sich hier ein Castrum mit bürgerlicher Ansiedlung Guntia genannt (Itinerar. Ant.) und ein Donauübergang nach welchem die Via claudia (s. u. Tyrol) zog.

v. Raiser, Guntia.

6568. NEPTV
SACR
MoLIN.

Neptuno sacrum Molin(us.)

Auf einer Ara, gef. 1784 im Günzfluss 1500 Schritte von der Günzmühle, bei der Hagenmühle, einige Zeit in der Vorstadt dahier, später im Schlossgarten zu Babenhausen aufgestellt und seit 1834 im Antiquarium zu Augsburg befindlich.

v. Raiser, Guntia S. 9. Tf. 1. Dessen, O. D. K. II. 20. Pruggor, S. 71. Allgemeine Schulz. 1833. N. 121. 191. Orelli, 1329. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. LXXXIX.

Anmerk. 1) v. Raiser bemerkt, dass molinarius oder molinator statt molendinarius gelesen werden könne und übersetzt: Müller, v. Hefner und Orelli halten dieses Wort für den Namen des Widmers, welcher Ansicht ich beitrete. v. Raiser verwahrt sich zwar gegen die unlateinischen Wörter molinarius und molinator (st. molendinarius and wie ich zusetze molitor), welcher Grund ist aber vorhanden das Unlateinische einem Namen vorzuziehen, der viel näher liegt?

Obergünzburg.

2568. a. DEO MERCVRIO
PRO SALVTE
P. . RRI . . CTO
R . . . .
V. S. .

Deo Mercurio pro salute P(ublii) (A)rrii (Vi)ctor(is) . . . . . votum solvit lubens merito.

Auf einer Ara, welche i. J. 1699 auf der Strasse bei der Kirche gefunden, anfangs am Kirchhofe, später 1814 an der Pfarrkirche eingemauert wurde. Der Pfleger v. Stuben fügte i. J. 1700 eine lat. Inschrift bei, worin er des Finders (Prior Pagen) gedenkt. Die Zeilen 3, 4, 5 sind verwittert; man erkennt nur obige Schriftreste.

Intell. Bl. d. Illerkr. 1814, N. XXV. S. 541. v. Raiser, O. D. K. I. 61. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. LV.

2569. DI
POPP
NDVS
IRVI

Deo invicto (Mithrae?) P. Opp(ius) (Secu)ndus ex? vi(su).

Fragment, aus einem Pfeiler der hiesigen Martinskirche gehoben. Der Aufbewahrungsort ist nicht angegeben.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. S. 23. Fig. 41. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCCXXIV.

5270. CVPITVS. — IVLIVS

Töpfernamen auf zwei Geschirrresten gef. 1830 bei hiesigem Orte, unbekannt wo aufbewahrt.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. S. 24. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. DXIV.

Nassenfels.

Markt. Ldg. Eichstädt. Die hiesige Römerstätte, auf welcher viele röm. Alterthümer gefunden wurden, war nach v. Raiser der Mittelpunkt der in der peutinger'schen Tafel angeführten Castra vetoniana, eines durch Lagergruppen befestigten und geographisch abgetheilten Bezirks, welcher sich über die heutigen Gemarkungen der Orte Ottenfeld, Ickstätten, Unterstall, Joshofen, Wolkertshofen, Irgetsheim und Dünzlau erstreckte. Eine Sammlung r. A. von hier besitzt Kaufmann Grassegger zu Neuburg, welcher zu verschiedenen Zeiten hier Ausgrabungen veranstaltete. Ueber diese und andere Castra an der Donau als geographisch abgetheilte Militärbezirke für Schutz und innere Verwaltung s. C. a. v. Civitates.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 1 f.

2571. I. O. M.
SACR
IVLI. MOD
ERATUS.
V. S. L. L. M

Jovi optimo maximo sacrum. Julius Moderatus votum solvit laetus lubens merito.

Auf einer Ara, welche sich in der hiesigen Kirchhofsmauer befand und in das augsburger Antiquarium gebracht wurde. Die aber der Inschrift befindliche Jahreszahl 1558 scheint die Zeit der Auffindung anzuzeigen.

Grassegger, i. d. neub. Wochenbl. 1822. N. 17. S. 67. v. Raiser, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 7. v. Stälin, Gesch. S. 52. Jahresber. n. Mittelfr. S. XI. Gok, II. 43. v. Hefner, röm. B. 3 Aufl. N. IX.

2572. I. O. M.
DIS. DEA
BVSQ. PVB.
CONSTITV
TIANUS.

Jovi optimo maximo (dis) dea busque [1]) *Publius Constitutianus (votum solvit lubens merito* [2]).

Auf einer schon Aventin bekannten Ara von hier, welche auf der Willibaldsburg zu Eichstädt um das Jahr 1751 aufbewahrt wurde, von da in den Besitz des Decans Redenbacher zu Pappenheim und nach dessen Tode in den des Antiquariums zu Augsburg kam, wo sie sich noch befindet.

Aventin, Cod. 1560, f. 129, Cod. 1567, f. 706, ed. 1554, p. 109, ed. 1566, f. 152, ed. 1550, p. 70, ed. 1615, p. 55, und die späteren Editionen. Apian, p. 415, 441. Gruter, p. 3, N. N. Gewold, p. 30. Schöpperlin, S. 100. Hanselmann, Forts. S. 22. Strauss, S. 74. v. Raiser, O. D. K. II. Abth., Taf. I, Fig. 19, II. Abth., Forts. III. Abth., S. 5. Dessen, r. Alterth. A. S. 22. v. Stälin, Gesch I. S. 52, 222. Goeh, II. 43. Katanesich, I. A. 106, N. LXII. v. Hefner, r. B. 3. Aufl. N. XXXVIII.

Anmerk. 1) Der Stein giebt gegenwärtig Z. I. DIA, die erste Abschrift Aventins dagegen DEA, weshalb bei I ein halberloschenes E anzunehmen ist. Nach DIS DEABVSQ. fehlt hier der Zusatz OMNIBVS oder sonst ein anderer, s. C. a. v. Dii deneque II. 388 u. vergl. N. 2168 d. W. 2) Wahrscheinlich standen auf dem Sockel der Ara noch die Siglen V. S. L. M.

2573. DEO. MERCVRIO
CL. ROMANVS.
DVPL. ALAE. AVR.
V S L L M.

Deo Mercurio. Claudius Romanus, duplarius alae aureliae [1]) *votum solvit laetus lubens merito.*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von hier, welches nach Eichstädt oder auf die Willibaldsburg gebracht wurde.

Aventin, Cod. 1560. f. 128 u. d. folg. 1567. f. 70. 1574. f 5. Dessen, Edit. 1554. p. 109. 1566. p. 152. 1586. p. 70. 1580. p. 160. 1615. p. 55. 1622. p. 319. 1627. p. 53. 1710. p. 80. Apian, p. 415. 441. Lazius, Com. 1598. p. 17. Gerold, p. 29. Philippus, p. 551. Herold, Cop. 2. Ertl, Atl. p. 223. Hanselmann, Forts. S. 22. Schöpperlin, S. 100. Mederer, Aur. p. 11. Gruter, p. 54. 7. v. Raisach, III. 567. Falkenstein, I. 181. Katancsich, I. 105. Verhandl. des Regenbr. I. 107. Zeitschr. v. Bayern. Jahrg. 11. 224. v. Stälin, Gesch. 52. Abh. der Ak. z. München 1838. S. 263. Gob, II. 43 v. Raiser, II. u. III. Abth. S. 7. Derselbe in Ersch's Encycl. IV. 400, 407. Grätzer, Tutela eccles. Eichst. S. 80. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. L.

Anmerk. 1) C. a. v. Alae. Unrichtig beziehen Aventin u. A. die Stelle AVR auf den Namen einer röm. Ortschaft Aureatum der dortigen Gegend. Eine Inschrift von Emezheim N. 2579 giebt: EQ. AL. AVR.

2574. IN. HO
D D
MARTI.
VICTORI
LILI. F.
V. S. L. M

In honorem domus divinae Marti. Victorinus, Lili[1]*) filius votum solvit lubens merito.*

Auf einem nicht mehr vorhandenen Denkmale von hier, welches nach Hirschberg und von da in den Holzgarten zu Eichstädt gekommen sein soll.

Aventin, Cod. 1560. f. 128. 1567. f. 70. 1574. f. 31. Dessen, Ed. 1554. p. 109. 1566. f. 152. 1580. Bos. p. 70. 1580 Fts. f. 160. 1615. p. 55. 1622. S. 314. 1627. p. 55. 1410. p. 84. Apian, p. 441. Gruter, p. 58, 7. Philippus, p. 558. Schöpperlin, S. 100. Gewold, p. 29 Hanselmann, Forts. S. 22. v. Stälin, Gesch. S. 52, 225. Jahresb. v. Mittelfr. XIV. S. XI. Katancsich, J. A. I. p. 107. N. LXIX. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. LXXXIII.

Anmerk. 1) Ein C. Lillius b. Schopflin I. 468. 2) Der Name Victorinus scheint in Bezug auf Mars ein Patronatsverhältniss zu dieser Gottheit anzudeuten s. C. a. v. Namen.

2575. MARTI. ET. VICTORIAE
VIK. SC . . . CVR. AG.
C. IV. IMPETRATO. ET. FL
GEMELL . NO. MPLM. P.

Marti et Victoriae vik(ani) [1]) *So . . . cur(am) ag(entibus)* [2]) *Cajo Julio* [3]) *Impetrato* [4]) *et Flavio Gemell(i)no templum posuerunt.* (Vorschlag des Herausgebers).

Marti et Victoriae vikani Se . . . curam agente civitatis Imperatore et Flavio Gemellino impensis civium municipii fecerunt. (v. Hefner).

Tempelaufschrift in einer Tessera. Die Steinplatte, auf welcher sie mit vielen Ligaturen und eng zusammengestellten Buchstaben befindlich ist, wurde nach ihrer, unbekannt wo? geschehenen Auffindung in die hiesige Kirchmauer eingesetzt ist. Sie ist 1′ 4″ hoch, 3′ lang.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Taf. I. Fig. 22. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 6. Meyer, i. d. Verh. des Regenkr. II. III. Büchner, Teufelsm. III. 32. v. Stälin, Gesch. S. 52. N. 225. Jahresber. des Hpt. V. f. Mittelfr. XII. Allgem. Schulz. 1833. N. 121. S. 962. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N LXXX.

Anmerk. 1) VIK. Derselbe Typus N. 2085. 2) C. a. v. Jussu, instantia etc. 3 u. 4) s. N. 2571, wo Julius Jmpetratus von hier, wahrscheinlich derselbe welcher oben mit dem Praen. Cajus vorkommt, vergl. N. 2492. Die Stelle CIV kann also nicht civitatis gelesen werden. Der Name Impetratus (hier im Abl. wie der daneben stehende Name Gemellinus) ergiebt sich sehr deutlich, sowohl nach der gleichmässig ausgeschriebenen Ablativendigung, als auch dadurch, dass mit dem nach IMPE folgenden R sicher ein T ligirt war, welches jetzt im Oberstrich erloschen ist. Die Abbildung des Steins giebt aber nicht wie v. Hefner mittheilt, IMPERATOR IFL, sondern mit zum Theil ligirten Buchstaben und dem bei R fehlenden Oberstrich des Fulcrum — IMPERATO ET FL. 6) Diese Stelle scheint Schwierigkeit für Lesung zu bieten. Erwägt man hierbei zuvörderst, dass diese Inschrift auf einem Gebäudeaufschriftsteine steht, welcher der Widmung nach einem Tempel angehört haben muss, so führt dieses auf die Vermuthung, dass hier TEMPLVM steht. Aufschluss geben die noch erhaltenen Buchstaben und zwar die ligirten MP am Anfange und M am Ende des Wortes. Nach dem Charakter dieser vielfach ligirten und auf engen Raum zusammengedrängten Inschrift überhaupt und des Wortes TEMPLVM insbesondere, waren mit dem vorn stehenden M verbunden: T u. E voran und wie noch jetzt zu sehen, P nachfolgend. Der Typus war folgender EP. Das darauf folgende Zeichen (ist verlesen, oder wegen Undeutlichkeit nicht mehr erkennbar. Es ist wegen des nachfolgenden M ein L. Der andere Typus war dennoch dieser: LVM. Das zuletzt stehende P wird für ein am Kopfe verletztes P gehalten werden müssen. An der Stelle jener beiden zu einem Worte vereinigten Typen giebt v. Hefner IMP. C. M. F und liest, wie oben steht. Hinsichtlich des Ausdruckes templum posuit (posuerunt) vergl. N. 574, 2085.

2576. SVLEVIS.
SAC.
IVL. PATER
NA. PATER
PS ET S
V. S. L L M

Sulevis sacrum. Julius Paterna pater pro se et suis votum solvit laetus lubens merito.

Anf einer hier gefundenen Ara, welche im Garten des Kaufmanns Grassegger zu Neuburg aufgestellt ist.

v. Raiser, im II. Jahresb. des O. D. K. S. 8. Grassegger, im neub. Collect. Bl. 5. Jahrg. S. 1, 21, 25, 36. Schreiber, S. 53. de Wal, Mondnrg. p. 63. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CVII.

2577.

MIL
IRATVS
EXVIS
L. L. M.

. . . . *(Deci) mil(lus) (Impe)tratus? ex visu* [1]) *votum solvit laetus lubens merito.*

Schriftreste auf einer Ara, gefunden an den „Maueräckern, und im Besitze des Kaufmanns Grassegger zu Neuburg.

Grassegger, im neub. Coll. Bl. 5. Jahrg. S. 2. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCCXXIII.

Anmerk. C. a. v Ex visu..

2578. a.

D. M.
P. PRIMIT.
MONTANUS.
CIV. NEM.
VIX. ANN..

Diis Manibus. P. Primit(ius)[1]) *Montanus, civis nem(etensis)* [2]) *vixit annos . . .*

Auf einem Fragment, gef. 1822 an der Mauer des alten Schlossthurms dahier und im Besitze des Kaufmanns Grassegger zu Neuburg. Ueber der Schrift der Kopf des Jupiter Ammon zwischen zwei Delphinen.

v. Raiser, B. d. X. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 6. Verhandl. des Regenkr. I. 115. Neuburg. Wochenbl. 1522. S. 18, S. 76 Neuburg. Coll. IX. Jahrg S. 94. Buchner, Teufelsmauer, III, 31, Allgem. Schulz. 1833. S. 962. v. Stälin, Gesch. 53. N. 226. Jahresb. des hist. V. von Mittelfr. XIII. S. XI. Gock, II, 43. v. Hefner, r. b. 3. Aufl. N. CXCVIII.

Anmerk. 1) oder Primitivus. 2) nach der Civitas Nemetum s. C. a. v. Civitates, oder civis nemausensis, nach der Civit. Nemausensium, deren Haupt-

stadt Nemausus, Colonia Nemausensium war; oder civis nemaviensis, nach der Civit, Nemaviensium. N. 185, kommt unter der Abkürzung NEM die Stadt Nemausus vor (welche zur Trib flavia gehörte) und ist nicht Nemausus, sondern nach der Analogie anderer Inschriften Nemauso zu lesen.

Wolkertshofen.

Dorf LG. Eichstädt.

2578. h. IMP. CAES. L. SEPT. SEVER . .
PIO. PERT. ARABIC. ADIAB. PART
BRIT. P. M. TRIB. POT. III. IMP. VII. COS. II.
ET. IMF. CAES. M. AVR. ANTON
INO. PIO. INVICT. AVG. PART. MA
BRITT. M. P. M. TRIB. POTES. XVIII.
IMP. IIII. COS. IIII. PROCOS. FORT.
AVG. FEL. PRINC. DOM. IN . . V. G .
AB. AVG. M. P. XLV.
ALG. M. P. LIIII.

Imperatori caesari L. Septimio Severo, pio, Pertinaei, arabico, adiabenico, parthico, britannico, portifici maximo, tribunitia potestute III, imperatori VII, consuli II, [1]) *et imperatori caesari Marco Aurelio Antonino, pio, invicto augusto, parthico manimo, brittannico maximo, pontifici maximo, tribunitia potestate XVIII, imperatori IIII, consuli IIII,* [2]) *proconsuli, fortissimo augusto, felictssimo principi, domino indulgentissimo. Ab Augusta millia passuum XLV, a Lg millia passuum LIIII.* [3])

Gefunden in der Gemarkung Wolkertshofen ½ St. von Nassenfels. Gruter, welcher die Inschrift zuerst edirte (1603) giebt nicht an, zu welcher Zeit vor diesem Jahrg. die Auffindung geschehen ist. Das Denkmal war damals in dem Kloster Rebdorf bei Eichstädt aufbewahrt und kam i. J. 1807 in das Antiquarium zu München. Gruter, Buchner, Leichtlen, v. Raiser, v. Stälin geben mehr oder weniger unrichtige Abschriften, welche im Einzelnen hier anzuführen für überflüssig gehalten werden muss, weil nach Otto v. Hefners correcten Abbildung und Prof. v. Hefners Mittheilung auf eigenes Anschauen nunmehr eine, wie sie oben steht, richtige Abschrift vorliegt. Eine Specification der Errata obengenannter Autoren giebt v. Hefner im unten alleg. oberbayer. Archiv. Würde hier von einer nicht mehr vorhandenen und der Autopsie entzogenen Inschrift die Rede sein,

so wäre es nöthig, alle verschiedene Angaben zu prüfen, um für Verbesserung der Inschrift ein Gesammtresultat zu gewinnen.

Gruter, p. 1085. N. 8. Philippus, p. 559. Katancsich, I. 99. Zeitschrift f. Bayern, II. Jahrg. 3, 6. S. 225. Meyer, Fundort. S. 59. Buchner, Teufelsmauer. I. 87. Leichtlen, I. 182. v. Raiser, O. D. K. S. 19. Verhandl. d. Regenkr. 2. Jahrg. S. 162. v. Stälin, Gesch. S. 53. Neuburger Coll. Bl. 1543. S. 112. 1845. S. 55, 56. Bericht der Pfalz. II. S. 63. N. 23. v. Hefner, Denkm. im oberb. Archiv. VI. S. 257. N. XLII. d. Abbdg. Taf. II. Fig. 41. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CLII.

Anmerk. 1 und 2) zwei durch den Zwischenraum mehrerer Jahre getrennte Zeitangaben und zwar bei Sever 195 n. Chr., bei Caracalla 215 n. Chr., worüber das Nähere C. a. v. Inschriftdenkmales des K. Severus und seiner Söhne. Dieselbe Erscheinung auf Denkmalen v. Cilli, Hemdorf und Kösching dieses Werkes. 3) Ueber den Grund dieser doppelten Angabe von Orten der Entfernung C. a. v. Strassensäulen. III. Th. S. 442 f. Welcher Hauptort einer Civitas dieser mit ALG angezeigte gewesen, ist bis jetzt unbekannt. Wenn nach v. Hefners Vorschlag ALG als Abkürzung eines Wortes angesehen werden könnte, so wäre zu lesen A(qui)l(e)g(ia). Es kann aber hier A als Praepos. vor LG gelten, worüber das Nähere C. a. v. Civitates.

Emezheim.

Dorf Herrsch. Ger. Ellingen bei der Stadt Weissenburg mit vielen röm. Alterthümern.

2579. PRŌ. SAL . . . .
TONINI. IMP . .
MERCVRIO. SA
CRUM. FL. RAE
TICVS. OPTIO
EQ. AL. AVR.
V. S. L L. M

Pro sal(ute Marci Aurelii Au)tonini [1]) *imperatoris* (*nostri*) *Mercurio sacrum. Flavius Raeticus optio,* [2]) *eques alae aureliae votum solvit laetus lubens merito.*

Auf einer 2′ 6″ hohen, 2′ 5″ breiten, 1′ 2″ dicken Steinplatte (Gebäudeaufschriftstein), gefunden 1768 in den Trümmern eines Gebäudes, wahrscheinlich des Tempels, in welchem sich diese Tafel befand, und in der Sakristei der hiesigen Kirche eingemauert.

Preu, S. 12. Gerken, II. 309. Mederer, Aureat. p. 19. Hanselmann, Forts. S. 23. Büchner, Teufelsm. I. S. 77 mit einer grösstentheils unrichtigen Abschrift. Stieber, S. 1002. Zeitschr. f. Bayern. 2. Jahrg. III. S. 227. Verhandl. d. Regenkr. I. S 108. Abhandl. der k. b. Akademie zu München. 1838 II. S. 98. v. Stälin, Gesch. II. 51. Gok, II. 65. v. Hefner, röm. Bay. 3. Aufl. N. LIX.

Anmerk. 1) Vermuthlich mit Bezug auf die hier genannte Ala aurel. Der oben ergänzend bezeichnete Kaiser reg. von 161 bis 180 n. Chr.

2) v. Hefner liest: Flav. Raeticus, optio equitum alae aureliae, s. C. a. v. Optio und Alae.

2580. SICCONI
AE. PAV
LINAE. AEL
DECCIVS. CON
IVGI. KA
RISSIMAE

Sicconiae Paulinae Aelius Deccius[1] *conjugi karissimae.*

Ein von Falkenstein angeführtes, nicht mehr vorhandenes Denkmal von hier, vormals im Jesuitencolleg zu Eichstädt befindlich.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. S. 98. Falkenstein, nord. Altth. I. 87 Tab. III. Fig. 2. Döderlin, Antiq. gent. S. 69. Anm. 3. Hanselmann, Forts. S. 23. Stieber, S. 1002. Buchner, Teufelsm. I. Hft. S. 76. Abh. der k. k. Akad. II. B. 1838. S. 269. v. Stälin, Gesch. S. 51. N. 223. Gok, II. S. 65. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCLXX.

Anmerk. 1) Deccius wie Aurellius C. a. v. Sprachliches. II. 410.

Weissenburg.

Stadt in der Nähe des Limes romanus mit vielen röm. Alterthümern.

2581.

MERCVRIO
ARAM
D. IVL. PRIS
CINVS EX V
OTO SVSCEPTO
S L L M

Mercurio aram Decimus Julius Priscinus ex voto suscepto sacravit laetus, lubens, merito.

Auf einer im Jahr 1778 in dem Thurm der St. Martinskirche entdeckten Ara, welche 1819 in die St. Andreaskirche dahier gebracht wurde.

Freu, p. 7. Gerken, II. 299. Hanselmann, Forts. S. 25. Volz, S. 26. Taf. V. Abh. der k. Akad. II. 1838. S. 258. II. Jahresb. des h. V. f. den Rezatkr. S. 14. v. Raiser, O. D. K. II. S. 99, 13. v. Stälin, Gesch. S. 52, 217. Gok, II. S. 64. v. Hefner, röm. Bayern. Auflage 3. N. XLIV.

Anmerk. 1) oder wenn, wie zu vermuthen, auf der letzten Z. ein V erloschen, zu lesen: ex voto suscepto (votum) solvit laetus lubens merito. In diesem Falle würde statt Decimus zu lesen sein posuit. Das D in der dritten Z. wäre alsdann ein halberloschenes P.

2582.

INHDD
I O M

In honorem domus divinae. Jovi optimo maximo.

Schriftreste, auf einer unweit Weissenburg gefundenen hinter dem Hochaltar der St. Andreaskirche dahier eingemauerten Ara.

Voltz, S. 25. Tf. IV. II. Jahrb. d. Rezatkr. S. 14. Philosoph. Abh. der k. Akad. d. W. zu M. II. 1838. S. 258. Tf. 1, 4. v. Stälin, Gesch. S. 51, 216. Gok, II. S. 65. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. XVIII.

2583. DMVICTO .
CVRA . . .
EXPE . . .
MART. . .

Diis Manibus. Victo(ri) Cura(tio) [1]) *expedite* [2]) *Mart(inus)*
. . . . .

Auf einer hier gefundenen Steinplatte, welche in die Hauptmauer der St. Andreaskirche eingesetzt wurde.

Volz, S. 25. Abhandl. der k. Akad. zu München. 1838. S. 258. Tf. I. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCXXVII.

Anmerk. 1) v. Hefner: curatori. Da zu unterstellen, dass der Verstorbene wenigstens zwei Namen führte, so lese ich wie oben: Curatius ein bek. Name. 2) s. C. a. v. Ex.

Steinleinsfurt

bei Weissenburg.

2584. FORTVNAE
SACRVM
. . . . . .

Fortunae sacrum . . . . .

Auf einem Altarfragment, in der hiesigen Gemarkung gefunden, jetzt in der St. Andreaskirche zu Weissenburg befindlich.

Jahresb. v. Mittelfranken. S. 24. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. XCVI.

Treuchtlingen

an der Altmühl LG. Heidenheim.

2585. . . . AVRELIARVM
EMERITAE CONIVGI
SABINAE. FILIAE
VERECVNDAE. MATRI.
SABINEIVS. SABINVS.
KARISSIMIS

(*Diis Manibus* . . . . [1]) *Aureliarum,* [2]) *Emeritae conjugi, Sabinae filiae, Verecundae matri. Sabinejus Sabinus karissimis (fecit).*

Dieses hier gefundene Denkmal befindet sich am Portal des hiesigen Schlosses eingemauert.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. S. 86. Buchner, Teufelsm. I. 77. Hanselmann, II. 24. Dessen, Forts. S. 24. Mederer, Anr. p. 21. Döderlin, Antiq. Gesch. S. 69. Stieber, S. 817. Eckhard, Com. p. 13. v. Stälin, S. 51, 240. Gok, II. S. 61. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCLV.

Anmerk. 1) Oder Pro salute. — In memoriam, wie v. Hefner vorschlägt — Andere: Coloniae, familiae (beide letzten unrichtig). 2) Gemeinschaftliches Gentile.

Pappenheim.

Stadt an der Allmühl.

2586. Vorderseite.	Rückseite.
RIAN CVI PRAEST	FELICIS
BASSVS ROMA	ALCIDIS
EGALE	PROCVLI
LI F. FRISIO	DAPHNI
INI FIL VXOR EIVS BAT	AMPLIATI
ELLINAE FIL EIUS	

. . . . (*cohortis praeto*)*rian*(*ae*) *cvi praeest* . . . *Bassvs Roma* (*nus* . . . *gr*)*egale* . . . . *li filio Frisio* . . . *ini filiae uxor*(*i*)*ejus Bat*(*avae et G*)*emellinae filiae ejus*. *Felicis*, *Alcidis*, *Proculi*, *Daphni Ampliati*.

Auf dem Fragment einer Tabula honestae missionis (s. C. a. v. Tab. hon. miss.) gefunden 1¼ St. von Pappenheim in den Ruinen eines römischen Gebäudes und im k. Antiquarium zu München befindlich.

Erster Jahresb. der k. Akademie zu München S. 28. v. Hefner, Kl. röm. Denkm. S. 290. Derselbe, im oberb. Archiv VII. 290. Taf. I. Fig. 17. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CLXIII.

2587.

I. O. M.
SACR.
IVL. VI
ATOR.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo sacrum. Julius Viator votum solvit laetus, lubens, merito.

Gefunden i. J. 1804 am Steinbrunnen bei Pappenheim und im Antiquarium zu Augsburg aufbewahrt.

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. XII. v. Raiser, Ob. D. K. II. S. 97, 10. Zweiter Jahrb. d. Rezatkr. S. 14. Stälin, Gesch. I. 51, 211, 213. v. Gok, II. 62.

Gehren.

Dorf, 1 Stunde von Pappenheim.

2588. CERERI SACRVM

Auf dem Fragment einer Schale von samischer Erde mit schwarz aufgetragenen Kornähren, gef. 1799 in den Ruinen röm. Gebäude am Steinbrunnen. Unbekannt wo befindlich.

v. Raiser, Ob. D. K. II. Abth. S. 97. v. Hefner röm. Bayern. Aufl. 3. N. DXVIII.

Anmerk. Vergl. N. 1442.

Ostendorf

in der Grafschaft Pappenheim.

2589.

D. M.
VESPA . IAE BA
CADIE. VIXIT.
AN. LXXX FE
CERVNT. FILI
VIVI. MATRI
PIENTISSIMAE.

Diis Manibus Vespasiae Bacadie. Vixit annos LXXX. Fecerunt filii vivi matri pientissimae.

In der Kirchwand eingemauert. Man fand diesen Stein 200 Schritte vom Orte an einer dort vorbeiziehenden Römerstrasse.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. S. 96. II. u. III. Jahresb. d. Regenkr. S. 14 u. S. 55. Stälin, Gesch. S. 52, 221. Gok, II. S. 62. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCV.

Dietfurt

an der Altmühl.

2590). A EX REL . . . EORV
DE SUO PRO SE ET S . . .

. . . . *a ex rel(igione) eoru(m) . . . de suo pro se et s(uis)* . . . .

Auf einem Fragment, gefunden in der Nähe des hiesigen Posthauses und daselbst als steinerne Bank benutzt. Der auf demselben befindliche Einschnitt zu einer eisernen Verbindungsklammer und dabei ein Loch zum Einsetzen eines aufrechtstehenden Steines, zeigen, dass dieser Stein der Ueberrest des mit Inschrift versehenen Basiments einer Statue ist.

v. Raiser, O. D. K. II. 669, 95. Redenbacher, im III. Jahresb. des Bezirkr. S. 19. v. Stälin, Gesch. S. 54. Gok, II. 62. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCCXIV.

Pietenfeld.

LG. Eichstädt.

2591. TCASTI FIL

. . . *Titi Casti filius* . . . .

Auf einem Fragment in der hiesigen Kirchhofsmauer.

v. Raiser, O. D. K. II Abth. Forts. III. Abth. S. 47. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCCLXV.

Pfünz.

Ldg. Eichstädt mit Ueberresten eines römischen Tempels und röm. Befestigungen.

2592.

SEDATO
SACRVM
COHiBRET
EX V S L .
V S C A IVL
MAXIM
O DEC

Sedato [1]) sacrum. Cohors Bret(onum) [2]) ex voto suscepto laeti (lubentes) votum salverunt curam agente [3]) Julio Maximo decurione.

Auf einer Steintafel 3′ hoch, 1′ 7″ breit, 2′ 4″ dick, ohne Gesims und Verzierung, an den vier Nebenseiten 3½″ tief behauen und im Uebrigen rauh, woraus hervorgeht, dass dieses Denkmal in eine Wand gesetzt war, aus welcher dasselbe, so weit die Seiten abgeschliffen sind, hervorragte. Herr v. Raiser bemerkt: „der Stein habe sich in dem Tempel befunden, dessen Grundmauern noch jetzt zu sehen seien, und aus dem Worte sacrum wäre zu schliessen, dass hier ein dem Gotte Sedatus geweihter Tempel gestanden habe, bis zur Zeit des 30jährigen Kriegs sei dieser Tempel zu einer Capelle des h. Nicolaus eingerichtet und benutzt, damals aber zerstört worden." Zur Unterlage einer Stiege in der hiesigen Schmiede benutzt, kam dieser Stein von da in den Besitz des Grafen Maximilian von Thurn und Taxis und nach dessen Tode in das Antiquarium zu Augsburg.

v. Raiser, Drusomagus und Sedatum, S. 35 mit einer Abbildung. Dessen, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 17, s. Taf. E. Fig. 3. Leichtlen, I. 4. S. 53. Orelli, N. 4972. Mayer. Fundort. S. 44. de Wal, Mythol p. 176. Gok, II. 63. Seebode's, krit. bibl. 1825. N. 46. S. 366. v. Stälin, Gesch. S. 83. v. Hefner, Denk. im oberb. Archiv. I. 189. Dessen, röm. B. N. CXI

Anmerk. 1) C. a. v. Topische Gottheiten. 2) C. a. v. Cohortes. v. Raiser giebt im Drucke den Typus BRE, die Abbildung zeigt aber ein mit E ligirtes T, weshalb ich oben BRET gegeben. v. Hefner hat nach v. Raiser's Druck BRE und liest: Bre(tonum) oder Bre(ucorum?). Ich übergehe die verfehlten Lesungen Anderer z. B. Cob. I. brittanica, Coh. I. Brittonum u. s. w. 3) Die obenstehenden Siglen C A kommen zuweilen statt der mehr gebräuchlichen CVR AG z. B. N. 2575 vor C. a. v. Jussu u. a. v. Gussa. Unter allen Herausgebern liest v. Hefner allein richtig curam agente.

Regierungsbezirk Oberpfalz und Regensburg.

Regensburg.

Stadt an der Donau mit vielen römischen Alterthümern, zur Zeit der röm. Herrschaft, Garnisons- und Waffenplatz, Handelsort und Hauptstadt einer dem Namen nach noch nicht bekannten Civitas. Diese bedeutende Stadt, nach welcher mehrere Strassen zogen, wurde Reginum (Itin.) genannt.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 35 f.

2593.

IN. H. D. D. DEO. M
CENSVALI. PRO. S
N. N. AVGG. IMPP. S
ANTONINI. PART
LISSIMI. CAES. N
RESTITVERVNT
CVM. SIGNIS.
TIS. VETVS
IVL. VERAT
NEG. D. D. CI
COSS. V. ID. SE

In honorem domus divinae deo M(ercurio) [1] *censuali, pro s(alute dominorum) nostrorum augustorum imperatorum S(eptimii Severiet) Antonini part(hici et Getae nobi)lissimi caesaris n(ostri). Resti tuerunt* [2] *(templum*[3]*)cum) signis* [4] *(et ornamen)tis vetus(tate conlapsum) Julius Verat(ius et ....) negotiatores.* [5] *Dedicaverunt Ci(lone et Libone) consulibus* [6] *die quinto ante idus septembres.*

Auf einer fragmentarischen 2′ 3″ hohen, 2′ 6″ langen Platte, welche zu Welsers Zeit bei Erbauung des Jesuitencollegs gefunden wurde. Im Jahre 1811 kam dieses Denkmal in das Antiquarium zu München, nachdem es zuvor anfangs im Jesuitencolleg, darauf im gräfl. sternbergischen Garten und zuletzt zu St. Emmeran dahier aufbewahrt gewesen. Neben der Schrift die Abbildung eines Jünglings mit Füllhorn, unten eines Genius.

Welser, ed. B. p. 369. Gruter, p. 54. N. 3. Schöpflin, Abs. I. 490. Falkenstein, S. 35. Paritius, p. 224. Gmeiner, S. 17. Muchar, I. 388. II. 271. Juland, 1830. S. 435. Bayer. Bl. S. 238. v. Raiser, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 38. Gumpelzheimer, Gesch. I. 14. 29. Zirngibl, S. 232. Wagner, S. 537. Werlich, S. 94. Blainville, S. 329. Katancsich, J. A. I. 99. Gok, II. 50. v. Hefner, im O. B. Archiv VI. 221. N. XXXI. Taf. II. Fig. 27. Dessen, r. B. 3. Aufl. N. LX.

Anmerk. 1) In der zweiten Z. fehlt nach dem durch S am Ende derselben und die Anfangsbuchstaben NN der dritten Z. vorhandenen Anzeichen folgende Textstelle S(ALVTE. DD) — sieben Buchstaben. Gerade so viel müssen dem Raume nach am Ende der ersten Zeile fehlen, und zwar folgende M(ERCURIO). Dieses und die Zubenennung censuali, dabei die Standeseigenschaft eines oder eines jeden der beiden Stifter dieses Tempels, welche Negotiatores waren, sind die Beweismittel der Richtigkeit obiger Erklärung, s. C. a. v. Mercurius. 2) Mit Restituerunt in dieser Fassung beginnt nach der Regel ein neuer Satz, eben so mit D. D. Dedicaverunt. s. C. a. v. Devotionsdenkmale s. N. 1462. d. Werkes. Vergl. N. 239 u. N. 2456, wo jenes Wort anders gestellt erscheint. 3) Dem Raume nach TEMPLVM, wie bei Anmerk. 1, nicht AEDEM. 4) v. Hefner giebt SIGNI, die Abbildung zeigt SIGNIS. 5) S. C. a. v. Negotiator 6, 201 v. Chr. vergl. N. 185. Mehrere Herausgeber beziehen diese Inschrift unrichtig auf den K. M. Aurelius, seinen Mitkaiser L. Verus und den Caesar Commodus. v. Hefner widerlegt dieses und zeigt klar die Nothwendigkeit zur Annahme vorstehender Lesung, wonach mit dem angegebenen Consulat die Gleichzeitigkeit der damals regierenden K. Severus und Caravalla und des Caesars Geta übereinstimmt.

2594. IN. H. D. D. I. O. M ARAM. ALTAM.
POSVIT. EXIVSSV. NVMINIS. IPSIVS.
AVR. PERVINCIANVS. EQ. LEG. III
ITAL. DD. VIII. KL. AVG T. SABINO
ET. VENVSTO. COSS.

In honorem domus divinae, Jovi optimo maximo aram altam[1]) *posuit ex jussu*[2]) *numinis ipsius Aurelius Pervincianus, eques legionis III italicae. Dedicata die octavo ante kalendas augusti Tito Sabino et Venusto consulibus*[3]).

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von hier, welches sich nach Aventin „in Schwablens Haus in der Heyd" befand.

Aventin, Cod. 156 f. 142. — ed, 1567 f. 76. ed. 1583 f. g. Oefle, p. 744. Cölestin, Ratisb. pol. p. 13. Bayerische Blätter. S. 227. v. Raiser, O. D. K. II. Abth., Forts. III. Abth. S. 35. v. Hefner, Denkm. Regensb. S. 40. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. XXI. Gock, II. 50.

Anmerk. 1) C. a. v. Altäre. 2) C. a. v. Ex visu. 3) 240 n. Chr.

2595.

. . . . ORIAE
. . . . XANDRI. AVG.
. . . . I. FAB. ETIVL. IVLIANVS Q
. . . . ONIVS IVL. TETRICVS GERM. VICTOR
. . . . LIANVS IVL. QVARTVS GERM CANDIDIN
. . . . VICTOR IVL. MODESTVS VEG MARCELLIN
. . . . . . VLFLORINVS IVL. MODESTIN AEL FORTI
. . . . . IVL FLORIANVS. AVR SEVERVS ET MILI
. . . . IVL AVGVSTANVS. CL. PROFVTVR N . AS .
. . . . . AVR GRATVS FL MARTINVS DE . . .
. . AIVS . . VALENTINVS CL VRSVLVS . .
. . IVLIVS AVR SECVNDANVS. SEP VICTOR . .
. AVR. EVANDER AV FIRMANVS. SEP. VICTOR . .
. AVR. AVGVSTIN AVR. QVARTIN. AVR PATREI . .
. AVR. SILVIN IVLIANVSVET AVR PATRI . .
CL. FELICIAN IVL IVLIANVS TIT IVST . . .
IVL. IVLIANVS. QVESTAVR. MARCELLIN AVR PER . . .
IVL VICTOR AVR. SEVERIANVS PERPE . . . .
VL VICTORIN AVR. PVSINNIO PERV . . . .
. . CCIVS IVCVNDVS CAS . . . .
. . . . AVR. VICTORIAN AVR. . . . .
. . . . VR VICTORINVS AVR. I . . . .
. . . . QVAI . . . .

(In honorem domus divinae saluti, incolumitati et gl)oriae (imperatoris M. Aurelii Severi Ale)xandri augusti (dant dedicant hi qui infrascripti sunt) J. Fabius et Julius Julianus q(uaestor) . . . . onius, Julius Tetricus, Germanus Victor, ... (Ju)liauus, Julius Quartus, Germanus Candidinus, ... Victor, Julius Modestus, Vegnantius Marcellinus, ... Julius Florinus, Aurelius Severus, et mili(tes)[1]. . . . . . Julius Augustanus, Claudius Profuturus, M . . . . . , . . Aureliue Gratus, Flavius Martinus de(curio) . . . , Valentinus, Claudius Ursulus, ... Julius, Aurelius Secundanus, Septimus Victor, Aurelius Evander, Aur. Firmanus, Septimus Victor, Aurel. Augustinus, Aurelius Quartinus, Aurel. Patrejus, Aurel. Silvinus, Julius Janus veteranus, Aurel Patri(cius), Claudius Felicianus, Julius Julianus, Titus Just(inus) Julius Julianus questor, Aurelius Marcellinus, Aurel. Per(tinax?) Julius Victor, Aurelius Severinus, Perpe(tnus), Jul. Victorinus, Aurelius Pasinnio, Perv(inius) . . . ccius . . . Jucundus, Cas(sius) . . . . Aurel. Victorinus, Aurel . . . ., Aurel. Victorinus, Aurel . . . .

Auf dem Bruchstücke einer weissen Marmorplatte ½ bis 1½' hoch und 2 bis 3' breit, gefunden 1798 auf der Strasse nach Weinling, einige Zeit auf dem Rathhause zu Regensburg, später in dem Kreuzgang des Doms und jetzt in der Sammlung des histor. Vereins daselbst aufbewahrt.

Gemeiner, Chronik. I. Vorrede IX. v. Hefner, röm. Denkm. S. 203. Dessen, Denkmale v. Regensburg. S. 2. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CXXVII.

Anmerk. 1) C. a. v. Devotionsdenkmale II. 387 u. N. 1045, 2483. Eine andere Ergänzung des Anfanges dieser Inschrift wäre folgende: (In honorem d. d. incolumitati et vict)orine (imperatoris etc. Von den Namen der Stifter dieses Denkmals sind auf dem Fragment ihrer 40 vollständig enthalten. Im Verhältniss seiner Grösse zu dem mit Punkten angegebenen fehlenden Theile desselben befanden sich auf ihm beiläufig noch 20 andere. Die Stifter, deren Namen das Fragment giebt, waren theils Municipes, unter welchen zwei Quästoren und ein Decurio vorkommen, theils Milites, bei welchen sich ein Veteran befindet. Bemerkenswerth ist hier das sechzehnmal vorkommende Nomengent. Aurelius.

2596. . . . . . . DVLCISSI
ME. FLAVIE. FLORINE
. ARCELLINVS. MARCIA
NVS. SIGF. LEG. CONIVCI.
INCOMPARABILI. F. C.

(Diis Manibus et memorie) dulcissime Flavie Florine (M)arcellinus Marcianus, signifer [1]) *legionis (III italicae) conjugi incomparabili faciundum curavit.*

Auf einer Steinplatte, gefunden i. J. 1714 unter der St. Georgscapelle dahier, an einen Steinsarg, bei welchem sich noch mehrere dergleichen befanden, gelehnt (s. Steiner, Samml. u. Erklär. altchristlicher Inschriften S. 41 f.). Anfangs auf dem „Bruderfreithofe", nachher s. 1811 im Antikensaal zu St. Emmeran aufbewahrt, wurde dieses Denkmal zuletzt in den Kreuzgang des Doms transferirt.

Zirngibl, S. 218. Inland, Jahrg. 1830. S. 436. Bayerische Blätter, S. 236. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Fortsetzung III. Abth. S. 41. v. Hefner, Denkm. v. Regensburg. S. 15. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CCLXVI.

Anmerk. 1) Die geflissentliche Auslassung der Zahl und des Epithets der Legion lässt auf eine localbekannte schliessen: sie ist keine andere, als die oben ergänzend genannte Legion, welche bekanntlich in Rätien lange Zeit lag. Die Abkürzung SIGF verleitete den Herausgeber Zirngibl das F als ein I dem LEG beizugeben und primae legionis zu lesen. Da aber jene Abkürzung eine bekannte ist, ferner die Zahlen dem Worte legio niemals vorausgestellt erscheinen und endlich eine Legio prima in Rätien niemals lag, so kann nicht anders als oben steht, gelesen werden. Vergl. N. 2601.

2597. D. M.
CL. VRSA. VIX.
IT. ANNOS II. DIES. X. GES
ATIA. LVCIA. VIXIT. AN
NOS. IIII. FECIT. CL. DO
NATVS. EQ. LEG. III. ITAL.
ET. PEDANIA. PROFVTVR
A. PARENTES. VIVI. FILIA
BVS. SVIS. MEMORIA
FECERVNT.

Diis Manibus. Claudia Ursa vixit annos II. dies X. Gesatia Lucia [1] *vixit annos IV. Fecit Claudius Donatus, eques legionis III, italicae et Pedania Profutura. Parentes vivi filiabus suis memoria(m)* [2] *fecerunt.*

Auf einer Steinplatte, gefunden 1808 im Garten des Fabrikanten Neumüller dahier und seit 1818 im Antiquarium zu München befindlich. Ueber der Schrift die Bilder der Eltern und ihrer verst. Kinder.

v. Hefner, Ob. B. Arch. VI. S. 232. N. XXV. Abbild. Taf. II. Fig. 26. Dessen, röm. Denkm. N. 208. Dessen, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCXLVIII. Taf. II. Fig. 20. Stark, über den Meilenst. v. Wilten.

Anmerk. 1) Wegen des hier nachgesetzten Namens Lucia s. C. a. v. Namen. 2) Memoria in der Bedeutung „Grabmal", nach Beispielen bei Gruter, S. 27, 8. Marini Att. p. 513, Ovelli N. 4467, 4512 Lersch, Centralm. I. 42. Augustinus de civ. dei ed. Venet, I. XXII. p. 668. Fabretti, p. 144, 164.

2598. . . . GI. EIVS. VIVAE. ET. SEPTIMIO. ET
PRISCIANO. FILIS. VIVIS. EX . . . . .
MENTI. EIVS. FACIENDVM . . . . . .
D. FLORINVS. FRATER. TVTOR. L I
DONATVS. OPTIO. LEG. III. ITAL. GENER.

. . . *(conju)gi ejus vivae et Septimio et Prisciano filiis vivis. Ex (formula testa) menti* [1] *ejus faciendum (curaverunt) Decimus Florianus frater (et) tutor* [2] *et Lucius* [3] *Donatus, optio legionis III italiae, gener.*

Auf dem Fragmente einer Sandsteinplatte, vormals um 1729 am Thurme des Petersthores eingemauert, von wo es in den gräfl. sternbergischen Garten, darauf nach St. Emmeran und zuletzt in den Kreuzgang des alten Domes gebracht worden. Bei der Schrift die Abbildung einer Frau, welche in der Rechten einen Korb, in der Linken einen Schleier, womit sie bedeckt ist, hält.

Zirngibl, S. 239. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 41. Bayerische Bl. 1832. S. 239, 230. Inland, 1830. S. 108 und 109. Paricius, Nachrichten. S. 225. Cölestin, Ratisb. pol. p. 132. v. Hefner, röm. Denkm. v. Regensb. S. 25. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CCXLV.

Anmerk. 1) Ex (formula testa)menti nach Analogie der Insch. N. 432. Nach der Regel sonst: ex testamento, testamenti formula, testamento s. C. a. v. Grabinschriften (heidnische). 2) Ein Fall, wonach der ohne Zweifel ältere grossjährige Bruder tutor seiner zwei minderjährigen Brüder gewesen ist, und zwar, wie es scheint, ex testamento patris. 3) Die nach TVTOR folgenden Sbhriftzeichen sind Ueberreste von ET. L. Andere lesen: locum institiut Donatus. Dieses ist unrichtig, theils wegen des auf Inschriften nirgends also vorkommenden Ausdrucks, theils weil zu dem Namen Donatus die Voranstellung eines Praenomen gehört. Die Stelle faciendum (curavevunt) drückt die Besorgung des Auftrags und was dazu gehört, vollständig aus und macht jeden Zusatz überflüssig.

2599. PERPETVE. SECVRITATI. FL.
MARCELLINVS. MIL. LEG. III. ITAL.
ST. XXIII. VIXIT. AN. XLV. IVL.
VRSA. CONIVGI. INCOMPARABILI
F. C.

(Diis Manibus et) perpetue securitati. Flavius Marcellinus, miles legionis III italicae, stipendiorum [1] *XXIII, vixit annos XLV. Julia Ursa conjugi in comparabili* [2] *faciundum curavit.*

Auf einem nicht mehr vorhandenen Sarkophage, welcher im J. 1678 innerhalb des Domkreuzganges ausgegraben wurde. Zu beiden Seiten der Schrift ein Genius als Halter des Inschriftschildes. Im Sarge befanden sich Ueberreste menschlicher Gebeine.

Zirngibl, S. 244. Taf. V. Gok, II. 51. Buchner, Doc. S. 42. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S 39. v. Hefner, röm. Denkm. v. Regensburg. S. 46. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CLXXV.

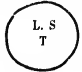
Anmerk. 1) Einige Herausgeber unrichtig STA mit der Lesung etationis XXIII. 2) Die bisherige Textmittheilung nach einer Abschrift des Grafen Albert Ernst v. Wartenberg war bei allen Herausgebern folgende:

St. XXIII. VIXIT AN. XLV. IVL
VRSA. CONIVX INCOMPARABILIS
F. C.

Aus Achtung vor dieser für richtig gehaltene Copie suchte man sich durch folgende Lesung zu helfen: Fl. Marcellinus, miles leg. III. itul. stipendiorum XXIII, vixit annos XLV, conjux incomparabilis (hic situs est) Julia Ursa faciundum curavit, wodurch die Textworte aus ihrer Reihefolge mit der Nothwendigkeit dabei noch Worte suppliren zu müssen, gebracht wurden. Nach der Analogie vieler ähnlichen Inschriften der hiesigen Stadt und Gegend und insbe-

sondere zweier von hier, N. 2596 und 2614 deren Fassung theilweise mit der obigen fast gleich ist, bedarf es jenes Verfahrens gar nicht, sondern blos einer nach dieser Voraussetzung von mir oben vorgeschlagene Verbesserung der nach meiner Ueberzeugung unrichtigen Abschrift CONIVX INCOMPARABILIS.

2600. D. M.
SEP. IMPETRATO. VET. LEG. III. ITAL.
M. H. M. EXTB C VI AN. LIII. ET VIVIS.
TEREN. VITALI. FRAT. ET MAIIOR. MAI
IORINO. NEP. EIVS. TEREN. PERVINIA
CONI. ET SEP. IMPETRATA FILIA
F. C.



Diis Manibus. Septimo Impetrato, veterano legionis III italicae misso honesta missione, extubicine [1]) *cohortis VI, annorum LIII et vivis Terentio Vitali fratri et Majjori Majjorino* [2]) *nepoti ejus Pervinia conjux et Septimia Impetrata filia faciundum curaverunt. Testamento leum sibi ordinavit.* [3])

Auf einer Sandsteintafel, gefunden 1822 bei Niederreissung des Thurmes am St. Klarakloster und gegenwärtig bruchstücklich (der mittlere Theil fehlt) im Kreuzgang des alten Doms eingemauert.

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CLXXIV. Dessen, r. B. Vhm. S. 201. Dessen, Vhm. Regensburg. S. 12.

Anmerk. 1) S. N. 2627 wo dieser Impetratus noch einmal vorkommt. Die Lesung extribuno entspricht nicht obiger Nota, denn für das Wort tribunus geben die Inschriften die Abkürzungen TR. oder TRIB z. B. N. 26, 39, 370, 604, 2194, 2186, 2237, 2346, u. a. 2) MAIIOR, s. C. s. v. Sprachliches II. 410. 3) C. v. Siglae II. 407.

2601. D. M
FI. AMABIL. POLLIONI. LEG.
III. V. AN. XL. FL. AMANDO. FI.
V. AN. IIII. ET. FL. COSTANTI
VIVO. FL. MATERNINA
CONIVX. F. C
O. S. T. L.

Diis Manibus, Flavio Amabili Pollioni legionis III [1]*), vixit annos XL, Flavio Amando filio, vixit annos IV et Flavio Constanti* [2]) *vivo, Flavia Maternina conjux faciundum curavit. Ossibus sit tuis terra levis* [3]).

Gefunden 1806 auf den Emmeranspraiten dahier, und seit 1826 im Antiquarium zu München befindlich. Ueber der Schrift die Brustbilder der im Text genannten vier Personen und zwei untertauchende Delphine.

v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 283. Dessen, Denkm. Regensb. S. 66. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CLXXIII.

Anmerk. 1) Das Epithet der Legion (italicae) Eigenschaft und Zeit des Dienstes (militi? signifero? stipendia) sind hier nicht angegeben. Bei der zuweilen vorkommenden Hinweglassung der Diensteseigenschaft ist nach C. a. v. Miles legionis II. Theil S. 400 und Forts. im IV. Theil miles zu verstehen, bei berittenen Corps eques. Die ebenfalls seltene Auslassung des Epithets beruht, wie zu N. 2596 bemerkt wurde, hier auf dem damaligen Bekanntsein im Publikum dieser Gegend, dass in Rätien die dritte italische Legion ständig liege.

2) COSTANTI s. C. a. v. Sprachliches — Syncope II. 404.

3) s. C. a. v. Grabinschriften. Obige Formel kann sich nur auf einen Verstorbenen beziehen. Es sind aber deren zwei. Hierzu wäre die Formel S. V. T. L sit vobis terra levis s. N. 1421 geeignet gewesen, oder bei obiger Formel hätte O. S V. T. L ossibus sit vestris terra levis (opto sit vobis terra levis) wie bei N. 1871, geschrieben werden müsse. Indess kann diese Schreibung auch richtig sein, wenn man in Bezug auf die Fl. Maternina so liesst: Ordinavit sibi testamento tumuli locum, mit doppelt anzeigeudem T.

2602. . . . . . IO VET.
EXSIGNIF. LEG. III. IT. M. H. M
IVL. IANVARIAE. VXORI. ET IV
VENIS. IAN . . . . O. VICTORI.
VICTORIAE. FILIS. VIVOS
VIVIS. ET. OBITIS. PLACIDO PHL
IVVENI ET CIVILI STATI R

(Diis Manibus. Juvenius Quint)io, [1]) *veteranus exsignifer legionis III italicae, missus honesta missione Juliae Januariae uxori et Juveniis: Jan(uari)o, Victori, Victoriae filiis vivos vivis et obitis: Placido, Phil(eo),* [2]) *Juveni et Civili, stat(ori.) pr(aefecti* [3]) *faciundum curavit).* Steiner.

. . . *io, veterano, exsignifero legionis III italicae, misso honesta missione, Juliae Januariae uxori et Juvenis, Januario, Victori et Victorinae filiis vivos vivis et obitis Placido, posito hoc loco, Juveni et Civili, stationario romano.* v. Hefner.

Auf einer 1812 beim Abbruche des Thurms am St. Clarakloster gefundenen Steinplatte, welche von da in den Kreuzgang des Doms gebracht wurde.

Das Inland, 1830. N. 108 u. 109. S. 436. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 41. Bayerische Blätter, 1832. 29 St. S. 229. Gok, II. 51. v. Hefner, röm. Denkm. S. 22. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. CLXXII.

Anmerk. 1) Da diese Inschrift mit dem Namen des Stifters im Nom. anfängt, weil die nachstehenden Namen alle im Dativ stehen, wie z. B. N. 1934, 1948, 1966, 1993, 2612, so schlage ich obige Lesung vor. Wollte man annehmen, dass der Wortrest IO der ersten Zeile nicht, wie oben gelesen, auf einen Namen mit der Nominativendigung IO deute, sondern als Dativendigung auf einen andern mit der Endigung us, dass also vor diesem noch ein anderer und zwar der des Stifters mit der Nominativendigung gestanden habe, so würde hiergegen nichts zu erinnern sein, wenn dem Worte uxori beziehungsweise auf deren Mann: ejus beigefügt worden wäre, wie es in solchem Falle die Regel fordert und auf hiernach richtig abgefassten Inschriften oft vorkommt.

2) PHL Ueberrest eines mit Phil anlautenden Namens.

3) v. Hefner hält ebenfalls STATI R für den Ueberrest vom STAT. PR. und liesst: stationario praefecti (s. die Note das.). Da aber bei Gruter p. 1031. N. 3. die Stelle STATORI PR. vorkommt (abgekürzt noch einmal daselbst p. 546. N. 8. STAT. PR.) so schlage ich obige Lesung vor, s. C. a. v. Stator. und N. 2501.

2603. D. M.

ET. PERPETVAE SECVRITATI
IVLIO. AELIANO. LIBR.
LEG. III. ITAL. QVI. VIX. A.
XLV. GENERO ET IVL.
V. DIDIO. BF. PRA . . .
STR. QVI VIX. A . . .

Diis Manibus et perpetuae securitati. Julio Aeliano, librario [1] *legionis III italicae, qui vixit annos XLV, genero, et Jul(iano)* [2] *Didio, beneficiario pra(efecti), stratori,* [3] *qui vixit annos* . . . .

Auf einer fragmentischen Platte, gefunden 1809 an der Mauer bei dem Kloster St. Clara dahier, kam 1811 in den Antikensaal, und ist jetzt im Krenzgang des alten Doms eingemauert.

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CLXVII. Dessen, r. B. Dkm. S. 198. Dessen, Denkm. v. Regensburg. S. 29. Inland, 1830. N. 108 u. 109. S. 436. B. Blätter, St. 29. S. 230. 13. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 41.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Librarius

2) Das Zeile 6 vorn stehende V, welches Andere Valerio lesen, scheint, als Ueberrest von N, zu IVL der vorhergehenden Zeile zu gehören, wonach obige Ergänzung vorgeschlagen wird.

3) C. a. v. Strator.

2604. D. M

IVL. PRIMITIVO.
VETERANO. VI
XIT. A. LX. MEMO
R. EIIVS TITVL. E
NIA. IVSTINA. C
ONIVNX C. F

Diis Manibus. Julio Primitivo veterano. Vixit annos LX [1] *Memoriae ejius* [2] *titulum Ennia* [3] *Justina conjux curavit faciendum.*

Auf einem gegenwärtig am Steinwege im Hause N. 238 zu Passau eingemauerten Grabstein (Marmorplatte) welcher nach Aven-

tin zu St. Jacob in der Schule zu Regensburg befindlich war und nach Paricius im Jahr 1753 nicht mehr unter den hiesigen Denkmälern angeführt wird. Schnegraf beweist im „Courier an der Donau“ d. d. 7. April 1821, dass dasselbe von Regensburg nach Passau transferirt worden sei.

Aventin, 1556. f. 156. e. 1580. Forts. f. 162. 6. e. 1580. bs f. 1862. b. e. 1622. p. 324. Cölestin. Ratisp. p S. 132. v. Raiser, O. D K. II. Abth. Forts. S. 42, 19 B. Blätter, 1832. St. 29. S. 230, 19. Neub. Coll. Bl. 1835. S. 46. Büchner, Dr. S. 43, 15. Rudhart, Verg Passau Gel. Anz. 1847. N. 218, S. 715. v. Hefner, r. b. Denkm. S. 175. Dessen, Denkm. Regensb. S. 68. Dessen, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCXIII.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Grabdenkmale. Forts. 4. Theil.
2) S. C. a. v. Sprachliches — Verdoppelungen. II. 410.
3) S. C. a. v. Sprachliches — Abkürzungen. II. 406.

2605. D. M.
. . IAE. PLAVTINO

Diis Manibus (et memor)iae. Plautino.

Auf einem Fragment im Kreuzgange, des alten Domes dahier.

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. S. CCCLI. Dessen, Denkm. v. Regensburg. S. 39.

2606. D. M.

Auf einem Sargdeckel von Sandstein gefunden 1811 im alten Dome und im Kreuzgange desselben aufgestellt.

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCLXX. Dessen, r. B. Denkm. S. 189. Dessen, Denkm. Regensb. S. 46. Fig. V.

2607. IANV
F ET . . . . . CONI
KARISSIMAE
V. A. XXI. P C CL
IVSTVS. CONIVX

(Diis Manibus) Janu(ariae . . . . . [1]*) conjugi karissimae. Vixit annos XXI. Ponendum curavit Claudius Justus conjux.*

Auf einem nicht vorhandenen Denkmale, welches sich nach Aventin im Kloster Niedermünster befand und die Brustbilder eines Mannes und einer Frau zeigte. Einige Ausgaben Aventins verbinden diese Inschrift unrichtig mit der nachfolgenden N. 2008.

Aventin, cod. 1560. f. 141. 1567. f. 76. 1574. f. 57. Dessen, edit. 1554. p. 115. 1566. p. 155. 1580. p. 73. 1615. p. 57. 1622. p. 323. Apian, p. 446. Gruter, p. 770. 8. Gewold, del. p. 494. Paricius, S. 222. Cölestin, Ratisk. S. 131. Buchner, Doc. S. 44. bayer. Bl. S. 229. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 40. v. Hefner, Denkm. Regensburg. S. 48. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCCXXXVII.

Anmerk. 1) Die Stelle F. ET scheint eine unrichtige Copie zu sein und nach diesen Typen gelesen (. . . . . . Januarii filiae et . . .) ganz andere Voraussetzungen (Raum für den Namen der Frau und eine Abbildung auf dem Steine für eine dritte Person) zu fordern. Ich vermuthe daher, dass hier blos der zweite Name der Gattin des Cl. Justus gestanden hat und das Denkmal nur ihr allein gewidmet war.

2608. . . . . . .
SIG. PRO. S. A. S
V. S. L. L. M
ALBINO ET AEMILIANO COS

. . . . signum pro se ac suis votum solvens lubens merito Albino et Aemiliano cossuibus [1]).

Auf einem nicht mehr vorhandenen Bruchstück, welches sich vormals in der Wohnung des Stadtkämmerers Glötzl befand.

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCXI. Dessen, Denkm. Regensburg. N. 49. Aventin, cod. 1560. f. 142. cod. 1567. f. 76. cod. 1574. f. 57. ed. 1554. p. 113. ed. 1566. f. 158. ed. 1586. 1345. p. 73. ed. 1580. Forts. f. 162. ed. 1615. p. 57. ed. 1622. p. 323. ed. 1627. p. 57. ed. 1810. p. 83. Gewold, del. p. 194. Lazius, Comm. ed. 1598.

p. 679. Paricius, allern. Nachr. S. 222. Cölestin, Ratisb. pol. S. 131. Oefele, II. 744. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Fortsetz. S. 40. N. 65. Buchner, Doc. S. 41. Kalancsich, J. I. S. 117. N. XXXII. Gruter, 115. 9.

Anmerk. 1) 206 n. Chr.

2609. ARCELLI
VIXIT. ANN.
MES. XI. DI
AS. VI.
CVNDI
INO
FECIT

(*Diis Manibus M)arcelli(ni, qui vixit anno(s . . . menses* [1]) *XI, dies . . . . . Se)cundi(nus . . . filio) inno(centissimo) fecit.*

Auf einer Steinplatte hier gefunden und im Kreuzgang des alten Domes aufbewahrt.

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCXXXVI. Dessen, Denkm. Regensburg.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Sprachliches. Syncope II. 404.

2610. AN STIP. XVI. VI
XIT. AN. XXXV. IVL
LVCILIANVS . .
TRI. KARISSIM . .

. . . . an . . . stipendiorum XVI. Vixit annos XXXV. Julius Lucilianus (fr)atri karissimo [1]) *(fecit).*

Auf einer Steinplatte, welche im Jahr 1839 auf dem Felde des Baumeisters Herbst gefunden wurde und in der Sammlung des historischen Vereins dahier befindlich ist.

Verhandl. des V. f. Oberpfalz. IV. 528. v. Hefner, röm. Denkm. v. Regensburg. S. 37. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCCXXXV.

Anmerk. 1) v. Hefner: BARISSIMO.

2611. IN. B. M.
SARM. ANNINE.
QVIESCENTI. IN. PACE.
MAR. TRIBVS. SOCIATAE

In beatam memoriam. Sarm(iniae) Annine quiescenti in pace, maritis tribus sociatae.

Auf einer fragmentarischen Steinplatte, gefunden 1839 auf dem zwischen der Kumpfmühle und dem Jacobsthor gelegenen Felde des Baumeisters Herbst und in der Sammlung des hist. Vereins f. d. Oberpfalz befindlich.

Zwischen IN und B. M. Zeile 1 das Christusmonogramm und die gr. Buchst. *Α Ω.*

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. S. CCCL. Dessen, Denkm. Regensburgs. S. 36. Verhandl. des V. f. d. Oberpf. Bd. V. S. 24.

Anmerk. 1) Der Name Sarminius bei Murat. II, 834, 3.

2612. D. M.
SILVINVS. STAT.
FLAVIE. LEPID.
INE. ET. SILVINE.
FILIE. ET. SVLPICIE
SECVNDINE. CON
IUGI. ET . . . . AE.

Diis Manibus. Silvinus Stat(ius) Flavie Lepidine et Silvine filie et Sulpicie Secundine conjugi et . . . . ae.

Auf einer Sandsteinplatte, gefunden beim Abbruch des nächst dem St. Clarakloster gestandenen Thurmes und jetzt im Kreuzgange des alten Doms eingemauert.

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCLXVN. Dessen, r. b. Denkm. S. 186. Dessen, Denkm. Regensburgs. S. 21. Inland, 1830. N 109. S. 436. Bayer. Bl. S. 230 15. v. Raiser, Abdkr. II. Abth. Forts. S 41. 15 s.

Anmerk. 1) Ueber den Ursprung der hier durchgängig beobachteten Dativendigung auf e. s. C. s. v. Sprachliches.

2) Das F bei FLAVIE ist wie ein K gebildet. s. C. a. v. Sprachliches.

2613. D. M.
FL. CONCESSE.
VIX. AN. XXX. SEPVLCR
FECIT. AVR.
STATIANUS.
C. A. CONIVGI.
KARISSIMAE.

Diis Manibus Flaviae Concesse. Vixit annos XXX. Sepulcrum fecit [1]) *Aurelius Statianus, c(ivis) a(ugustanus)* [2]) *conjugi karissimae.*

Gefunden 1809 bei Abtragung des Petersthors dahier, in einer Seitenwölbung desselben, kam von da nach St. Emmeran und hierauf in das Antiquarium zu München. Unter der Schrift eine Ascia und eine Setzwaage Auf der rechten Seite ein Blumenkorb, auf der linken ein naktes Weib mit ausgebreiteten Armen.

v. Hefner, im oberb. Archiv VI. S. 224. Dessen, röm. Denkm. Regensb. S. 57. Dessen, röm. Bay. 3. Aufl. N. CCLX.

Anmerk. 1) Fecit bedeutet, wie fieri jussit im Allgemeinen nur die Anordnung zur Errichtung, nicht die Fertigung des Denkmals mit eigener Hand, wie einige Herausgeber hinsichtlich der letzteren Bedeutung annehmen wollen. Zum Belege der andern Ansicht zu vergleichen N. 1931, 1934, 1946, 1948, 1949, 1954, 1957, 1966, 1997, 2006, 2) oder civitatis architectus? wegen der auf dem Steine befindlichen Setzwaage. Die dabei stehende Ascia bedeutet die bekannte Bestattung sub ascia s. C. s. v. Ascia. Ob custos armorum zu lesen? 3) Zu bemerken der Wechsel der Genitivendigungen Concesse und karissimae C. s. v. Sprachliches.

2614.

D. ET. PERPETVAE. SECVRIATI. ET. MEMORIAE. DVLCISSIMAE. AVRELIAE. M.
AVR. FILIAE. P. AEL. IVVIANVS. CONIVGI. INCOMPARABILI.

Diis Manibus [1]) *et perpetuae securitati et memoriae dulcissimae Aureliae, Aurelii filiae, Publius Aelius Juvianus* [2]) *conjugi incomparabili.*

Auf dem Deckel eines Sandsteinsarges schon zu Aventins bekannt, vormals zu St. Emeran und jetzt im Kreuzgange des alten

Doms befindlich. Viele Abschriften sind unrichtig, die deutliche Inschrift gebe ich nach v. Hefner, welcher die Fehler der Abschriften in s. Denkmalen v. Regensburg S. 7 anführt.

Aventin, ed. 1554 p. 113. ed. 1566 f. 155. ed. 1580 p. 73. ed. 1580 v. Fkft. f. 162. ed. 1615 p. 57. Apian, p. 445. Gewold, p. 193. Schedius, ed. 1728. p. 669. Gruter, 671. Nr. 12. Bader, II. 169. Katancsich, I. 107. N. LXVII. Ertl, Alt. S. 222. Paricius, Nachr. S. 222. Cölestin, Ratisb. pol. S. 130. Dessen, Ratisb. monrast. S. 222. Verhandlungen des Regenkr., I. 160. Inland, 1830. Nr. 108, 109. S. 438. Gumpelzheimer, S. 179. v. Raiser, O. D. K., Forts. S. 39. Bayer. Bl. St. 29. S. 228. Orelli, 4118. Reinesius, 12. p. 14. Gok, II. 51. v. Hefner, r. b. Denkm. S. 187. Taf. I. Dessen, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCLXI.

Anmerk. 1) Die Siglen D M stehen am Anfange und Ende der ersten Zeile vertheilt, vergl. N. 1825 d. Werkes. 2) Juvianus, nicht Julianus wie Orelli vorschlägt, auch nicht Jovianus; dieses deutlich geschriebene Juvianus gehört der lingua rustica an und ist gleichbedeutend mit Jovianus.

2615.

D. ET. PERPETVAE SECVRITATI. IVL. M.
VRSAE. CONI. PIENT. VIX. AN. XLI. PRO MERITIS.
FEMINAE REVERENTISSIMAE. ET. FILIIS. FILIAB
OBITIS. ET. IVL. NONNAE. MATRI. PIENT. VIX. AN
LXXX ET. IVL. VICTORINAE. SOCR. VIX. AN LXXX
ITEM. VIVIS. AVR. FILIAE. AVR. MILITARI. FIL
ET. AMICIS. QVORVM. IMAGINES. LATERIB.
SCALPTAE. SVNT. ET POST HOBITVM EO
R. OSSA. REC. IN EO. SEPVLCHR. PERMISIT.
M. AVR. MILIT. O. M. II. M. EXEQLEG. III ITAL V. F. C.

Diis Manibus [1]) *et perpetuae securitati. Juliae Ursae, conjugi pientissimae, vixit annos XLI, pro meritis feminae reverentissimae et filiis, filiabus obitis*[2]) *et Juliae Nonnae, matri pientissimae, vixit annos LXXX et Juliae Victorinae socrui, vixit annos LXXX, item vivis Aureliae filiae, Aurelio Militari filio et amicis, quorum imagines lateribus scalptae sunt,* [4]) *et post hobitum* [5]) *eorum ossa recondi in eo sepulchro permisit. Marcus Aurelius Militaris,*

o(ptio,) missus honesta missione, exequite legionis III italicae vivus [8]*) faciundum curavit.*

Auf einer Kalksteinplatte, deren Leisteneinfassung roth bemalt ist (die Fläche wie es scheint, grün oder gelb) schon Aventin bekannt und 1810 beim Abbruch des schwarzen Thurms an der steinernen Brücke herausgenommen. Von da kam der Stein in den Baustadel, hierauf nach St. Emmeran und 1816 in das k. Antiquarium zu München.

Aventin, Cod. 1560 f. 138. 6. Cod. 1567 f. 746. Cod. 1574 f. 56. 6. Cod. 1583 f. 8. ed. 1554. p. 112. ed. 1566. p. 154. 6. ed. 1580. Bos. f. 73. ed 1580. Fkft. p. 161. 6. ed. 1615. f. 57. ed. 1622. f. 322. ed. 1627. f. 57. ed. 1710. 6. 83. Apian, p. 444. Luz, Com. ed. 1598. 539. Gruter, p. 527. 2. Paricius, Nachr. S. 217. Oefele, II. 743. Crusus, p. 59. Katancsich, S. A. I. 101. N. XX. Cölestin, Ratisb. pol. S. 128. Gewold, Nr. 195. v. Raiser, O. D. K., Forts. S. 44. 8. Zirngibl, 225. Taf. I. Gok, II. 50. 3. v. Hefner, Denkmal. v. Regensb. S. 61. Dessen, Denkm. im oberb. Archiv. VI. S. 227. Dessen, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCLIX.

Anmerk. 1) Wir übergehen die vielen Unrichtigkeiten der Editionen Aventins, Apians, Zirngibls und Anderer und halten uns an die neue, auf eine sehr correkte Zeichnung gegründete Edition v. Hefners, bei welchem die (mühevoll gesammelten) Unrichtigkeiten und Varianten zu sehen sind.

2) Die Siglen D M stehen nach einem auf Grabschriften der Provinzen Germ. II. und Belgiae I. häufig vorkommenden Gebrauche hier am Anfange und Ende der ersten Zeile vertheilt.

3) Wir bemerken das seltener vorkommende Wort obitis st. mortuus s. C. s. v. Grabinschrift.

4) Die Porträtbüsten, welche an den Seiten als Hautrelifs angebracht waren und nun fehlen.

5) S. C. s. v. Sprachliches.

6) S. C. s. v. Grabinschriften.

7) S. C. s. v. Exequite.

8) Vivus fecit. S. C. s. v. Grabinschriften und s. v. Sprachliches — Emphasis.

2616. D M
ET. PERPETVAE. SECVR. DEC. TI
TANO. VIXIT AN XV
IVL. POTITVS. FILIO. I
MIGRITELVS. ET. FL. IANVARIA
MATER. ET. IVL. VENVLANTA.
VIVI. FE

Diis Manibus et perpetuae securitati. Decimo Titano (qui) vixit annos XV. Julius Potitus filio, Julius Migritelus [1]) *et Flavia Januaria mater et Julia Venulanta vivi fecerunt.*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, welches sich nach Aventin im passauer Garten befand; die Abschrift ist, wie von Hefner richtig bemerkt, theilweise verfehlt.

Aventin, cod. 1560. f. 143. 1567. f. 77. 1574. f. 58. ed. 1554. p. 113. ed. 1566. f. 155. ed. 1580. p. 73, ferner die Ed. von 1615. p. 57 v. 1622. p. 321. v. 1627. p. 27. v. 1710. p. 670. Cölestin, Ratisp. pol. p. 131. Katancsich, I. p. 108. Diethelm, S. 221. Ertl, Atl. S. 212. Buchner, Doc. S. 42. Bayerische Bl. S. 230. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 45. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CCXLIII.

Anmerk. 1) Statt dieses, bis jetzt unbekannten Namens dürfte mit Bezug auf filio und den Namen der Mutter, ein anderes Wort hier gestanden haben und etwa so zu lesen sein: Julius Potitus filio carissimo et Flavia Januaria mater etc.

2617. D. M.
MEMORIE FL
AVI Q VIX. M. VIII
INGENVINI. FILIO.

Diis Manibus (et.) memoriae Flavi(i) [1]) *qui vixit menses VIII Ingenuini filio.*

Auf einer Marmorplatte, gefunden 1832 auf einem Acker des Oeconomen Ziegler dahier, und in die Sammlung des hist. Vereins f. d. Oberpfalz befindlich. Auf der vorderen Seite über der Schrift die Reliefbilder eines Knaben und eines Mädchens (Kinderbrustbilder). Die Zeilen der Schrift sind oben und unten mit Linien

begränzt. Darauf folgen zwei leere Zwischenräume ebenfalls in Linien, wohin der Name und das Alter des Mädchens geschrieben werden sollte, (welches aus dem Bildnisse zu schliessen) aber aus unbekanntem Grunde unterlassen wurde. Auf der Rückseite des Denkmals die Brustbilder der Eltern. Wahrscheinlich kam der Stein, weil er nicht nach Wunsch und Auftrag des Bestellers gefertigt wurde, gar nicht in Gebrauch und blieb in der Werkstätte des Steinmetzen zurück.

v. Hefner, r. B. Aufl. 3. N. CCXLIX. Dessen, Denkm. v. Regensburg. S. 34. Verhandl. f. d. Regenkreis, II. S. 119 — 121. Taf. 1 und 2.

Anmerk. 1) Der Stein ist hier beschädigt. Die Textstelle kann sein: FLAVIQ oder FLAVIO, oder FL. AVI, Es können vor AVI Buchstaben gestanden haben und verwittert sein.

2618.

D. M.
CLEMENTIA
NVS CLEMEN
TIS VIXIT AN
NOS XXVIII
MACRINVS
FRATRI BENE
MERITO

Diis Manibus. Clementianus, Clementis,[1] *vixit annos XXVIII. Macrinus fratri benemerito.*

Auf einer Steinplatte, gefunden in einer Kiesgrube an der Hauptstrasse von Regensburg nach St. Niclas und im alten Dome dahier aufgestellt.

v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCLII. Dessen, k. b. Denkm. S. 185. Dessen, Denkm. Regensburgs. S. 11. v. Raiser, O. D. K. Forts. III. Ab. S. 41. Inland, 1820. N. 108, 109. S. 136. Bayer. Bl. 1832. N. 29. S. 230, 17.

Anmerk. Wohl servus (nicht filius) weil kein Pränomen dasteht, so wie wegen der Form anus nach bekanntem Gebrauche (s. c. a. v. Namen) bei Sclavennamen üblich.

2619.

D. M.
ET. MEMORIE
MISERRIMORVM.
VINDELICIS.
ERMOGENIANO.
ET. VICTORIN
ET. AVREL. FIL
VINDEL. SVRINVS.
INFELIX. PATER.
F. C.

Diis Manibus et memorie miserrimorum. Vindelicis Ermogeniano et Victorino et Aurelio filiis, Vindelicus[1]) *Surinus, infelix pater faciundum curavit.*

Auf einer in der Mitte gespaltenen Steinplatte, ehemals in der alten Capelle aussen an der Kirche, seit 1811 zu St. Emmeran und gegenwärtig im Kreuzgang des alten Doms befindlich.

Aventin, im Codex v. 1566. f. 139. v. 1567. f. 57. v. 1583. f. 4. in den Edit. v. 1554. p. 113. v. 1566. p. 154. v. 1580. p. 73. v. 1622. p. 322. v. 1716. p. 83. Apian, p. 445. Welser, ed. 1590. f. 30. ed. 1594. f. 263. Werlich, S. 78. Oefele, II. 722. Crusius, p. 60. Paricius, Nachr. S. 219. Gewold, p. 193. Ertl, ate. S. 212. Dielhelm, S. 221. Zschokke, b. Gesch. I. 25. Inland, 1830. N. 108, 109. S. 436. Bayer. Bl., S. 229. Gumpelzheimer, I. 31. Büchner, Doc. S. 42. Katancsich, I. 100. v. Raiser, O. D. K. Forts. III. Abth. S. 40. Schultes, I. 314. Gok, v. Regensb. S. 8. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CCXLVII.]

Anmerk. 1) Bei der Deutlichkeit des Typus deiser Inschrift ist es unnöthig, jene unrichtigen Textmittheilungen und Lesungen mehrerer der obengenannten Schriftsteller hier anzuführen, wie sie z. B. bei Aventin u. Buchner zu finden sind. v. Hefner gibt den richtigen Text und liest ihn wie oben steht. Er bemerkt zu dem Worte miserrimorum: „dieser Ausdruck scheint auf ein kriegerisches Ereigniss hinzudeuten, durch welches der Vater seinen Sohn verlor.“
2) Diesen Namen, welcher auf das Geburtsland hinweist s. N. 2663.

2620. D. M.
TOGIO. ET. IVNGATO.
ET. SEVERINO. FILIS.
EIVS. TVLIA. MARI
TO. ET. FILIS. PIENT
ESSIMIS. MEMO. FEC.

Diis Manibus. Togio et Jungato et Severino, filiis ejus, [1] *Tulia marito et filiis pientessimis* [2] *memo(riam) fecit.* [3]

Auf einer Sandsteinplatte, welche sich zu Aventins Zeit in der Kirche zur alten Kapelle dahier befand, im Jahr 1809 nach St. Emmeran das. und 1816 in das Antiquarium zu München kam. Ueber der Schrift die Brustbilder des Togios, seiner Söhne Jungatus und Severinus und seiner Gattin Tulia.

Aventin, cod. 1560. f. 140. 1567. f. 76. 1574. f. 57, ed. 1554. p. 142. 1568. p. 155. 1580. p. 162. 1615. p. 323. 1627. p. 57. Apian, p. 445. Gruter, p. 709. 9. Gewold, p. 194. Paricius, Nachr. S. 221' Cölestin, Rat. pol. p. 130. Gumpelzheimer, I. 28. Buchner, Doc. S. 41 v. Hefner, Dkm. O. B. I. 225. Dessen, Denkm. Regensb. S. 53. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CCXLVI.

Anmerk. 1. Togius ist der Name des Vaters und deutlich genug bezeichnet durch das nach den Namen der beiden Söhne folgende ejus, so wie durch die vier Brustbilder, welche die in der Schrift genannten vier Personen vorstellen und unter denselben insbesondere das des Togius. In einer vorliegender Uebersetzung, welche also lautet: Dem Togius Jungatus und Severinus, den kindlich gesinnten Söhnen, so wie ihrem Gemahl hat Tulia dieses Denkmal errichtet, ist der Name des Vaters nicht hervorgehoben. Ich schlage folgende vor: „Tulia hat ihrem Gatten Togius, seinen und ihren kindlich gesinnten Söhnen Jungatus und Severinus dieses Denkmal errichtet", wodurch zugleich das zweimal vorkommende FILIS ausgedrückt ist. 2) S. C. a. v. Sprachliches, insbes. lingua rustica und romanisirende Latinität. Hiernach gehört dieses Denkmal einer spätern Zeit an, welche mit der des Erscheinens altchristlicher Inschriften am Rheine und an der Donau zusammentrifft, s. Steiner, Samml. altchristlicher Inschriften. 3) s. N. 1137. Note 3, 2597.

2621. D. M.
CL. GEMELI
CLAVDIAN ‗
PRAEF. ID.

Diis Manibus Claudii Gemelli [1] *Claudianus . . . praefectus juri dicundo . . . .*

Schriftreste auf einer Steinplatte, vormals im Garten des Grafen Sternberg, seit 1809 zu St. Emmeran und jetzt im Kreuzgang des alten Doms befindlich.

Gok, II. 50. Zirngibl, S. 229. Inland, 1830. N. 108. p. 9. S. 436. v. Raiser, O, D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 41 Bayer. Bl., 1832. St. 29. S. 229. v. Hefner, Denkm. Regensb. S. 33. Dessen, röm. Bay. 3. Aufl. N. CCXXXVI.

Anmerk. 1) oder Gemellini; der letzte Strich ist Ueberrest von L.

2622. D. M. PERP. SEC. M.
AELIO. FESTINO
EXEQ. M. H. M. EX L . . .

Diis Manibus et perpetuae securitati. Marco Aelio Festino, exequite misso honesta missione ex legione . . . .

Schriftreste auf einer Steinplatte, gefunden an dem Thurme, welcher am Ende der Steinbrücke gegen Stadtamhof steht und im Kreuzgange des alten Domes eingemauert.

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCXXVI. Dessen, Denkm. Regenburgs. S. 32. Inland, 1830. N. 108. 109. S. 436.

2623. SPERATUS M
LEG. III. ITAL.

Speratus, miles legionis III italicae.

Stempel auf einem gebrannten Steine, mit dem nachfolgenden Stempel gefunden bei der vom Grafen von Wartenberg unternommenen Untersuchung der in seinem Canonicalhofe befindlichen unterirdischen Gruft zu Regensburg; beide Stempel sind nicht mehr vorhanden.

v. Hefner, röm. B. Aufl. 3. N. DLXIV. Dessen, Denkm. Regensb. S. 75. Gemeiner, Ursprung. S. 16. Dessen, Chronik. S. 17. Zirngibl. S 242 Taf. IV. Bayr. Bl. S. 228. v. Raiser, O. D. K. Forts. S. 38, 3. Gok, II. 14.

2624. ANTONINVS. M.
LEG. III. ITAL

Antoninus, miles legionis III italicae.

Stempel auf einem gebrannten Steine. Fundort und Literatur wie zu Nr. 2623.

Anmerk. Zirngibl und Einige, die ihm nachschrieben, lesen unrichtig LEG. IIII. ITAL.

2625. . . III AIBVIDMANSTA
. . ERIAO PATRI ANIMA
. . AM GALIGINEA
. . VV SOC

Auf einer hier gefundenen Steinplatte im Kreuzgange des alten Doms aufbewahrt.

v. Hefner, röm. Bay. 3. Aufl. N. CCCXVII. Dessen, Denkm. Rgb. S. 39.

Anmerk. Z. 2. (Mat)erno patri. Im Nachtrag zum vierten Theil folgt eine andere Abschrift.

2626. TALIER
ONE. PERA.
I. ET. P.

(. . . *legionis III i*)*tal*(*icae* . . . . .

Auf einem Fragment im Kreuzgange des alten Doms befindlich.

v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCCXLVI. Dessen, Denkm. Regensbg. S. 39.

2627. PETRATB. C. VI.

(*Im*)*petrat*(*us*) *tubicen cohortis VI.*

Auf einem Fragment im Kreuzgange des alten Doms befindlich.

v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCCXLIX. Dessen, Denkm. Regensburg.

Anmerk. Vergl. Insch. N. 2600, wo ein Impetratus veter. leg. III ital. extubicine coh. VI vorkommt und mit diesem identisch zu sein scheint.

2628. . . . . . .
CEIA FILI ET HEREDES
PERFICIENDVM
CVRAVERVNT

. . . . *ceja. Filii et heredes perficiendum curaverunt.*

Auf einem Fragment, vormals im Garten des Grafen Sternfeld, und im Kreuzgange des alten Doms dahier befindlich.

v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCCXLV. Dessen, Denkm. Regensb. T. 35. Zirngibl. S. 230.

2629. NERO · QVART

Nero. Quartarius.

Auf einem Metallplättchen 1″ im Quadrat, an den Ecken abgerundet. Ueber dem E die Abbildung eines Modius oder Congius. Der Name Nero deutet auf Den, welcher auf Vorzeigung dieser Tessera einen Quartarius d. i. Viertelmaass irgend eines trockenen oder flüssigen Gegenstandes in Empfang zu nehmen hatte. Der Stoff des Täfelchens zeigt, dass diese Marke zu wiederholtem Gebrauche bestimmt war. Nach Mommsen de trib. p. 199. Henzen Tab. aliment. p. 8. Suit. Nero c. 19. Tacit. Annal. XV. c. 72 wurden zum Zwecke solcher Spenden an das Volk und an die Soldaten (congiarii genannt) Täfelchen (tesserae) ausgetheilt. Gefunden 1736 zu Regensburg und in die Sammlung des histor. Vereins das. befindlich.

Zirngibl, S. 299. v. Hefner, Denkm. Regensb. S. 72. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CCCXCVI.

2630. SEVERINA

Auf einem goldenen durchbrochenen Ringe, gefunden 1736 in einem Grabe; er war bis zum Jahre 1811 auf der Stadtbibliothek dahier, seit diesem Jahre ist er im k. Münzkabinet zu München befindlich.

v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCCLXXII. Gumpelzheimer, Gesh. S. 32. 51. 33.

2631. AQVIS. FL. GEMEL . .

(Ex)aquis Flavii Gemel(li) . . .

Auf einem Broncestreifen 2″ hoch, 6″ lang. Statt der Unterscheidungszeichen sind Zierrathen in der Form eines C angebracht.

Am Anfange scheint ein Stück zu fehlen. Diese Aufschrift wurde als Etiquette der Gefässe, worin man das Heilwasser versendete, gebraucht.

v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCCXCV. Dessen, Denkm. Regensb. S. 73. Verh. des V. v. O. Pf. Bd. V. S. 19.

2932. CL. VALERIO
A D III K. FEB.

Claudio Valerio ante diem III kalendas februarias.

Mit Griffel auf einem Krüglein, früher in der Sammlung Steiglehners dahier und jetzt im k. Antiquarium zu München befindlich.

v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CDLXXXIV. Dessen, kleine Denkm. S. 293. 9.

2633. MA. FVRI A D XVI
K. N.

Marci Furii ante diem XVI kalendas novembres.

Mit Griffel auf einem Krüglein.

Fund- und Aufbewahrungsort, Literatur wie bei N. 2632.

2634. a. b.
L. AVR K — TRVI.
XI.

a) Lucii Aurelii kalix XI. — b) Titi R . . . . vasculum I.

Mit Griffel auf zwei Krüglein.

Fund- und Aufbewahrungsort, Literatur wie bei N. 2632.

Anmerk. C. a. v. Abbreviaturen auf Gefässen. II. 376.

2635.

ALBINVS — AVRELIVS — COCC.
— COMITIALIS F. — COTTALVS FE. —
GERMANVSR. — PRIMITIVOS.

Stempel auf Gefässen von hier und in die Sammlung des hist. V. f. d. Oberpfalz befindlich, s. C. a. v. Töpfernamen.

v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CDLXXXVIII — CDXCIV. Dessen, Denkm. v. Regensburg. S. 80.

2636. a. ALBINVS. — FIRMVS.

Stempel auf Gefässebruchstücken, hier gefunden, ohne Angabe des Aufbewahrungsortes.

v. Hefner, r. B. 3. Aufl. N. DXVI. D. XVII. Gumpelzheimer, Gesch. S. 32.

2636. b.

ATIMETI. — CRESCES. — FORTIS. — LIC. —
OCTAVI. — SEVERVS — VIBIANI.

Stempel auf Lampen, gefunden zum Theil bei Ausgrabungen dahier i. J. 1808, zum Theil vom Conservator Stark zu München, in Regensburg acquirirt und im Antiq. zu München aufbewahrt.

v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CDXXI — CDXXVII. Dessen, kl. Denkm. S. 239.

2636. c.

CDESSI. — CRESCES. — FORTIS. — IANVARI. —
LVPATI. — MALINVS. — LLC. — OCTAVI. —
SEVERVS. — VIBIANI.

Stempel auf Lampen von hier und in der Sammlung des hist. V. f. Oberpfalz.

v. Hefner, röm. B. Aufl. 3. N. CDXLIX - CDLIV. Dessen, Denkm. v. Rebensburg. S. 69.

Laimerstadt.

Ldg. Riedenberg.

2637.	Erste Seite.	Zweite Seite.
	VI	VIAR
	LAS	VINC
	IVN	SINP
	IN	NOST
	ISHA	VS

Auf der ersten und zweiten Nebenseite eines würfelförmigen Steines, dessen vordere Seite ein Crucifix zeigt; gefunden auf dem Rücken des Pfahlrankens mehre hundert Schritte von Laimerstadt. Ueber die Frage, ob hier Ueberreste einer grösseren römischen Inschrift, deren Mitte auf der vorderen Seite stand, wo jetzt das Crucifix befindlich ist, vorliege, s. Nachtrag zum vierten Theil.

Mayer, in d. Verhandlg. des Regenkr. I. Lehre S. 88. Gok, II. 66. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCCLXIV.

Regierungsbezirk Oberbayern.

I n g o l s t a d t.

Stadt an der Donau mit versch. röm. Alterthümern.

2638. MERCVRIO
TEMPLVM
EX VOTO SVS
CEPTO. CL. AV
GVSTANVS
L. L. M.

Mercurio templum ex voto suscepto Claudius Augustanus laetus lubens merito.

Auf einer Platte (Gebäudeaufschriftsteine), welche zu Aventins Zeiten an dem Ufer der Schutter in der Nähe von Ingolstadt gefunden wurde und gegenwärtig im Vorhausse der Kirche zu Dünzlau befindlich ist. Nach Buchner unter einem Wall bei Dünzlau gefunden. s. N. 2651.

Aventin, Cod. 1560. f. 130, 6. 1567. f. 71, 6. 1571. f. 52. Ed. 1554. p. 110. 1566. p. 153. 1580. Bos. p. 70. 1580. Fkft. p. 160. 1615. p. 55. 1622. S. 319. 1627. p. 55. 1710. p. 81. Apian, p. 441. Welser, Ed. 1594. p. 260. 1682. p. 424. Werlich, S. 78. Smetius, f. 149, 13. Philippus, f. 560. Gruter, p. 52, 5. Falkenstein, I, 37 n. 178. Ertl, Atl. S. 228. Dielhelm, I. 184. Hanselmann, Forts. S. 40. Schultes, I. 203. Neub. Woehenbl. 1822. N. 9. S. 35. Neub. Coll. Bl. 1837. S. 30 pot. Buchner, Teufelsm. 1. Hft. S. 86. 3. Hft. S. 28. Tomasius, p. 139. Katancsich, I. 107. N. LXXIII. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. S. 15. v. Stälin, Gesch. S. 33. Nr. 231. v. Hefner, Denkm. O. B. im ob. b. Arch. VII. S. 376. N. IV. T. III. Fig. 33. Dessen, röm. Bay. Denk. S. 148. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. XLVI.

Pförring.

Marktflecken an der Donau, LG. Ingolstadt, mit Ueberresten einer röm. Befestigung das. Man setzt hierher das röm. Celeusum der Reisetafel. In der Nähe Ueberreste eines grossen Römercastells, jetzt genannt: Biburg, Pinoburg.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. S. 28 f.

2639. IMP. CAESARI. DIVI.
HADRIANI. FIL. DIV. TR
NEP. TITO. AEL. HADRI
ANO. ANTONINO. AVG.
PIO. PONTIF. MAXIMO.
P. P. CONSUL III. TRIBVN.
POT. IIII. ALA. I. SINGVLAR.
P. F. C. R.

Imperatori caesari, divi Hadriani filio, divi Trajani nepoti, Tito Aelio Hadriano Antonino augusto, pio, pontifici maximo, patri patriae, consuli III, trib. potestate IV, ala I singularium, pia, fidelis civium romanorum. [1])

Auf einer 2′ 7″ hohen, 3, 9½″ breiten Platte, von weissem Marmor, welche i. J. 1843 auf der Biburg, da, wo ehemals das Eingangsthor des Kastells lag, gefunden und im alten Friedhofe zu Pförring eingemauert wurde.

v. Hefner, oberb. Arch. VII. 410. Tf. III. Fig. 27. Dessen, r. B. Aufl. 3. N. CXXIII. Der Bayer. Eilbote, Jahrg. 1848. N. 148. S. 1155 u. N. 145. S. 1170.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Ala und a. v. Singulares, vergl. N. 2646.

2640. CAMPES. ET
FPONAE. ALA. I
SING. P. F C. R. CVI PRAE
AEL. BASSIANVS.
PRAEF. V. S. L. L. M.

Campestribus et [1]) *Eponae* [2]) *ala I singularium* [3]) *pia fidelis civium romanorum,* [4]) *cui praeest Aelius Bassianus praefectus votum solvens laetus lubens merito.*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von der Biburg.

Aventin, ed. 1554. p. III. Nr. 4. 1566. f. 153. 1580 Bos. p. 71. ed. 1580. Fkft. 1580. 1516. p. 56 1622. p. 320. 1627. p. 56. 1710. p. 81. Cod. bav. 1580. f. 133. 1567. f. 72. 1574. f. 53. Apian, p. 442. Gewold, del. p. 101. N. V. Gruter, 87. 6. Eckart. I. II. Falkenstein, I. 90. Lingen. II. 81—86. Keisler, ant. nord. p. 421. Donatus, p. 59. 5. Frickius, in act. soc. jen. V. 212. Schultes, S. 212. Hanselmann, Forts. S 19. Ertl, Atl. I. 147. Schöpperlin, S. 393. Verh. d. Regensb. II. S. 265. Pallhausen, Garibald, S. 180. Leichtlen, I. 4. Hft. S. 189 — 191. Orelli, 1794. Katancsich, S. I. 105. N. LII. v. Stälin, Gesch. 1. 53. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. S. 30. v. Hefner, röm. Denkm. S. 258. Dessen, r. B. Aufl. 3. N. CXIV. Ders., im oberb. Arch. VII. S. 11, 14.

Anmerk. 1) C. a. v. Matres. 2) C. a. v. Epona. 3) C. a. v. Singulares und Alae. 4) Aventin giebt diese Stelle so: ALAI. SING. HP. CR. OVI ET. Mit Rücksicht auf die Inschrift 2639 von hier, liegt obige Verbesserung dieser Stelle, namentlich der Siglen H. P d. i. P. F. sehr nahe und dürfte richtiger sein, als die vorgeschlagene Verbesserung ALAI. SING THR (hinsichtlich THR d. i. Thracum). Auch Henzen i. d. Jahresb. d. V. v. O. F. XIII. 44 liest: SING. P. F. C. R.

2641. D. M.
PEMPTENA.
DALMATA. VIX
AN. XXV.

Diis Manibus. Pemptena Dalmata vixit annos XXV.

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von der Biburg.

Aventin, die Edit. v. 1554. p. 40. v. 1566. f. 153. v. 1580. p. 71. v. 1615. p. 56. v. 1627. p. 56. Cod. bav. v. 1560. f. 182. v. 1567. f. 72. Apian, p. 441. Gewold, p. 101. Ertl, Atl. I. 146. Jäger, 465. Schultes, I. 24. Hanselmann, Forts. S. 19. v. Stälin, Gesch. I. 54. Katancsich, I. 102. v. Hefner. im oberb. Archiv III. 259. VII. 412. Dessen, röm. B. 3. Anfl N. CCLXXXV. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S 31.

2642.

VALER. VALESIAE
VAL. FLORVS. CON
IVGI F. ITEM. SIBI.
V. F.

Valeriae Valesiae Valerius Florus conjugi fideli item sibi vivus fecit.

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von der Biburg.

Aventin, d. Edit. v. 1550 p. III. v. 1586 f. 155. v. 1580 f. 74. v. 1615 p. 56. v. 1627 p. 56. v. 1710 p. 81. Cod b. v. 1560 f. 132. v. 1567 f. 72. v. 1571 f. 53. Apian, p. 441. Ertl, Atl. I. 147. Hanselmann, S. 19. Gewold, p. 101. Katancsich, I. 110. Verhandl. d. Regenkr. II. 265. Schultes, I. 211. v. Raiser, O. D. K. II. und III. S. 31. Gok, II. 46. v. Hefner, im oberb. Arch. III. 416. Dessen, röm. R. 3. Aufl. N. CCLXII.

2643.

D. M.
L. OCEANEOLO.
MAXIMILLO
MIRIO
CIVI. CA
NAE. AN XX
MARENIA CO

Diis Manibus. Lucio Oceaneolo Maximillo [1]) *Mirio* [2]) *civi Canae* [3]) *annorcum XX Marenia conjux (faciundum curavit).*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von der Biburg.

Aventin, d. Edit. v. 1554 p. 110. v. 1566 f. 153. v. 1580 p. 71. v. 1615 p. 56. v. 1627 p. 56. v. 1710 p. 81. Cod. bov. 1560 f. 132. v. 1567 f. 72. v. 1571 f. 53. Lazius, p 710. Apian, p. 441. Gruter, p. 882. Ertl, Atl. S. 146. Gewold, I 101. Katancsich, I. 110. Hanselmann, Forts. S. 19. Leichtlen, I. 6. Orelli, 4973. v. Stälio, Gesch. S. 54. Scholtes, I. 24. v. Raiser, O. D. K. II. u. III. Forts. 31. Gok, II. 46. v. Hefner, im oberb. Archiv VII. 413. Dessen, röm. Bay. 3. Aufl. N. CXCIX.

Anmerk. 1) Nach einer Varianta b. Apian MAXIMILIO. 2) Sowohl am Ende der Stelle MAXIMILLO oder MAXIMILIO als noch in MIRIO liegt offenbar eine Unrichtigkeit der Abschrift vor. v. Raiser macht den Vorschlag, hierin MIL. LEG III ITAL zu suchen. Alsdann müsste der dritte Name bedeutend verkürzt werden. 3) Wenn CANAE richtig steht, so wäre hier nach Leichtlen der röm. Name von Cannstadt (s. I. Th. S. 6) vorhanden, oder vielmehr der Name einer in dortiger Gegend befindlich gewesenen Civitas, (s. C. a. v. Civitates). Uebrigens lag im glücklichen Arabien am rothen Meere vor Zeiten die Handelsstadt Cana, und in der an Jonien gränzenden Landschaft Aeolis das Städtchen und ein Seehafen mit Namen Cannae, welches zur Zeit des Plinius bereits untergegangen war.

2644. IN HONOREM D. D DEO MERCVRIO
TEMPLVM. VETVSTATE. CONLAPSVM.
M. CORNELIVS. ROGATVS. PRAEF.
COH. I. MIL. S . . Q. VER
CONIVS. METEL REST.

In honorem domus divinae deo Mercurio templum vetustate conlapsum M. Cornelius Rogatus, praefectus cohortis I militum singularium [1] *(et) Q. Verconius Metellus restituerunt.*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von der Biburg. Obige Inschrift ist als Verbesserung nach folgenden Varianten gegeben,

bei Aventin:

IN HONORDM D D
TEMEA. VETVSTATE.
CONLABSM COR
NEL ROGATVS PRAEF
COHIMLS Q VER
CONI ME E REST

In den verschiedenen Editionen der Werke dieses Autors ist die Zeilenabtheilung obiger Inschrift niemals ganz gleich, jedoch die Hauptstelle

CORNELIVS. ROGATUS. PRAFF. COH.
IMIL. S . . immer dieselbe.
MERCVRIO fehlt überall.

bei Apian und Lazius:

IN HONOREM. DD. DEO. MERCVRIO.
VETVSTATE. CONLAP S M
CORNEL. ROGATVS. PRAFF
COH. I. ML S . . . SVIS Q R
CON M F ET RFST

Alle späteren Herausgeber bis ausschliesslich auf v. Hefner gaben hier zu mancherlei andere, aber nicht gelungene Verbesserungsversuche, die wir übergehen dürfen. Zuletzt stellte v. Hefner die obige auf, welcher ich beitrete.

Aventin, d. Edit. v. 1566 p. 153. v. 1586 f. 160. v. 1615 p. 56. v. 1627 p. 320. Cod. bov. v. 1560 f. 133. v. 1567 f. 72. v. 1574 f. 53. Apian, p. 442. Lazius, p. 710. Gruter, 5f. N. 6. Ertl, Atl. I. 147. Lingen, II. 114. Leichtlen, 4. Heft. 194. Gewold, IV. IVI. Hauselmann, Forts. S. 20. Buchner, Teufelsmauer. I. 83. Schultes, II. 53. v. Raiser, O. D. K. II. u. III, Abth. S. 31. v. Stälin, Gesch. I. 58. Katancsich, I. 105. v. Hefner, in oberb. Arch. III. 159. VII. 418. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. LVIII.

Anmerk. 1) C. a. v. Cohortes u. a. v. Singulares.

2645. C. I. F. C.

Cohors prima flovia civium (romanorum).

Stempel auf gebrannten Ziegelplatten von der Biburg, unbekannt wo aufbewahrt. Die Zahl der Exemplare wird nicht angegeben.

v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 29.

Kösching.

Ldg. Ingolstadt mit röm. Alterthümern auf einer in der Nähe befindlichen Römerstätte. Hier lag das in den Itinerarien genannte Germanicum.

. . P. CAES. DIVI. HA . .
2646. . NI . FIL. DIVI. TRA . . . .
NEPOTI. DIVI NERV . .
. RONEPOTI. T. AEL . . .
. RIANO. ANTON . . .
. VG. PIO. P. P PON . . . .
TRIB . . . . IIII . . .
III AL . . . . PF. C.

Imperatori caesari, divi Ha(dria)ni filio, divi Tra(jani) nepoti, divi Ner(vae) pronepoti, Tito Aelio (H)adriano Antoni(no) augusto, pio, patri patria, pon(tifici maximo), tribunitia (potestate) quartum (consuli)tertium ala (I. singularium) pia fidelis civium (romanorum).

Dieses Denkmal, eine weise Marmorplatte, wurde gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts, auf einem Acker bei Kösching gefunden und beim Eingange in die St. Peterscapelle daselbst eingesetzt. Im J. 1808 kam es in das Antiquarium nach München.

Aventin, Cod. 1560 f. 131. 1567 f. 71. 6. 1574 f. 52. ed. 1554 p. 110. 1566 f. 153. 1580 Bos. p. 71. 1580 Forts. f. 180. 1615 p. 55. 1622 S. 320. 1629 p. 55. ed. 1710 p. 81. Gruter, p. 1022, 9. Gewold, p. 73. Echart, Comm. I. p. 12. Schöpflin, I. p. 242. Katancsich, J. A. I. p. 97. N. I. Orelli, N. 843. Prugger, S. 48. Stork, Abhdl. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 25. Ertl, Atlas. S. 94. Dielhelm, S. 186. Leichtlen, I. B. 4. Hft. S. XIII. u. 187. Hanselmann, Forts. S. 22. Schultes, S. 203. v. Stälin, Arch. S. 54. N. 236. v. Hefner, im oberb. Arch. VI. S. 214. N. XV Taf. I. Fig. 19. Dessen, röm. Denkm. S. 255. Desseen, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CXXIV. Aschbach, Jahrb. d. V. v. O. F. XX. S. 48 f.

Anmerk. Mit Rücksicht auf das Denkmal v. Pförring, N. 2639, welches demselben Kaiser in demselben Jahre (141) errichtet wurde, ebenfalls, wie dieses, aus einer weisen Marmorplatte besteht und Z. 7 u. 8 den Typus ALA I TINGVLAR || P. F. C. R. deutlich giebt, kann nach v. Hefner (im oberb. Archiv VI. S. 410 zu N. XYXVI), die letzte Zeile dieser köschinger Inschrift also ergänzt werden: AL(AISING) PF. C (R) d i. ala prima singularium pia fidelis civium romanorum. v. Hefner's spätere Erganzung N. CXXIV im Werke röm. Bayern ist: AL I FL C. R. Er liest: ala I flavia (pia fidelis?) civium romanorum und stellt demnach die Sigle FL in Frage. Ich verbessere diese

wegen des nachfolgenden C und rücksichtlich des oben Angeführten mit PF um so mehr, als der Defektraum zwischen AL und dem angeblichen FL (verbessert PF) mehr Typen als blos I fordert und hiernach daselbst noch SING gestanden haben muss. Vergl. Inschrift N. 2610, wo die ALA I. SING. P. F. C R noch einmal vorkommt und die nachfolgende Nr. 2647, welche des Fundorts wegen, nach dieser Inschrift ergänzt wurde. Die bezüglich dieser Stelle verfehlten Lesungen Anderer der früheren Zeit und zuletzt Aschbachs ist: AL I. FL G d. i. ala I flavia germina.

2647.

D M
IVL. GENIAN SENI
LIS. C. M. M
VET. A ... L VIX
ANLX ... ILLVS
H C

Diis Manibus. Julius Genianus Senilis, civis m .... veteranus alae [1]) .... *vixit annos LX .... (Proc)illus heres faciundum curavit.*

Zu Aventins Zeit in der hiesigen Kirche zu Aufbewahrung heiliger Gebeine und jetzt am Hochaltar der Peterscapelle als Altarstein benutzt.

Aventin, Ed. 1554 p. IIV. 1566 f. 152. 1580 Bos. p. 71. Ed. 1580. Fkf. f. 160, 6. 1615 p. 55. 1622 p. 320. 1629 p. 55. 1710 p. 81. N. 11. Cod. 1560 f. 132. 1567 f. 72. 1574 f. 52. 6. Apian, p. 441. Gruter, p. 1031. 1. Gewold, p. 73. Katancsich, J. A. I. p. 106. Ertl, Atl. S. 94. Dielhelm, I. 186. Schultes, I. 202. v. Stälin, Gesch. II. 54. Gok, II. 41. Hanselmann, Forts. S. 46. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 26. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. S. 402. Dessen, röm. Denk. S. 253. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. CXCVII.

Anmerk. 1) Nach der Autopsie des Kirchendieners zu Kösching vom J. 1845 soll die vierte Zeile folgende Schriftreste mit angegebenem Defektraume haben: VETA .... LX VIX. Die Reste LX sind jedenfalls unrichtig bemerkt, aber der angegebene Raum ist als ein sicherer beachtenswerth. Da dieses Denkmal wie das vorhergehende N. 2646 obigen Fundort hat, so vermuthe ich, hier dieselbe Ala gefunden zu haben, deren Namen dort bezüglich auf N. 2639 vorkommt. Ich schlage daher sowohl wegen des Fundorts als auch das zureichenden Defektraumes folgende resp. Ergänzung und Verbesserung vor: AL. I SING. P. F. C. R. d. i. alae I singularium piae fidelis civium romanorum.

2648. D. M.
M. VARIVS
MONTANI
NVS. V. A. XXII.
VAR. GEMI
NA. MATER
P. C

Diis Manibus. Marcus Varius Montaninus vixit annos XXII. Varia Gemina mater ponendum curavit.

Nach Aventin dahier gefunden und nicht mehr vorhanden.

Aventin, Ed. 1554 p. 110. 1566 p. 153. 1580 Bos. p. 74. 1615 p. 55. 1622 p. 326. 1687 p. 55. 1710 p. 81. Cod. 601. 1560 Ft. 81. 1587 f. 71. 1574 f. 52. Apian, p. 441. Gewold, p. 73. Ertl, Atlas I. 94. Schultes, I. 202. v. Raiser, O. D. K. Forts. d. II. Abth. S. 26. v. Stälin, Gesch. I. 54. v. Hefner, röm. Denkm. S. 258. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCXXIV. Derselbe, im oberb. Archiv VII. S. 401

2649. . . . P . . .
L. SEPTIM. . EVERO
AVG. ARA . . ADIAB
PONTIF. M. T . . POT. III.
COS. II. P . . . PROCOS.
IMP. CAES. M. AVR
ANTONINO
INVICTO. AVG . . .
N GERM. M. PONT . . .
. . . XVIII. IMP. IIII. COS . .
. . . ORT. AVG. FEL. PRI .
. . MINO. INDVLG . . .

(Im) p(eratori caesari) L . . Septimio (S)evero augusto, arabico, adiabenico, pontifici maximo, trib. potestate III, consuli II p(atri patriae) proconsuli (et) imperatori caesari M. Aurelio Antonino, invicto augusto, (domino) n(ostro), germanico maximo, pontifici (maximo, trib. potestate) XVIII imperatori IV, consuli

(*IV*) *fortissimo augusto, felicissimo principi, domino indulgentissimo* . . . .

Nach dem hiesigen Pfarrbuche befand sich diese Strassensäule, in deren Aufschrift unten die Meilenzahl erloschen ist, früherhin auf dem alten Begräbnissplatz als Basis eines darauf gesetzten Crucifixes. Im Jahr 1766 wurde sie nach München gebracht, wo sie sich gegenwärtig im Antiquarium befindet.

Mayer, Fundort. S. 29. Verhandl. d. Regenkr. Jahrg. II. 162. II. Ber. d. h. V. f. Oberpfalz, S. 63. v. Hefner, im oberb. Arch. VI 212. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CXLII. Neuburger Coll. Bl. Jahrg. XI. S. 65.

Anmerk. Vergl. N. 2578 (Wolkershofen) eine Inschrift von demselben Jahre 215 n. Chr. mit der Zurückdatirung auf 195 n. Chr. und überhaupt Com. Inschriftdenkmale des K. Sept. Severus und seiner Söhne.

Irgertsheim.

Ldg. Ingolstadt.

2650.

I. O M
M. COCC
ADIVTOR.
V. S. L L. M.

Jovi optimo maximo. Marcus Cocc(ejus) Adjutor votum solvit laetus lubens merito.

Dieser Votivaltar wurde ehemals auf dem hiesigen Kirchhofe verkehrt in die Erde gesetzt, als Weihbrunnenstein benuzt und befindet sich jetzt im Besitze des Kaufmanns Grassegger zu Neuburg.

Grassegger, III. 29. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 14. v. Stälin, Gesch. S. 53. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. S. 427. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. IV. Allgem. Schulz. 1833. N. 121. S. 961

Dünzlau.

Dorf. Ldg. Ingolstadt.

2651.

MERCVRIO
AEDEM. FECIT.
ET SIGNVM.
POSVIT.
C. TOGIONIVS.
CVPITVS.
C. TOGII SVMVS
FIL. REFECIT

Mercurio aedem fecit et signum posuit Cajus Togionius Cupitus. Cajus Togi(us) Sumus filius refecit.

Auf der Anhöhe, wo gegenwärtig die Kirche liegt, soll nach Buchner ein Mercurtempel gestanden haben. Er schliesst dieses aus einem unter dem nahegelegenen Walle gefundenen Mercurdenkmale (s. N. 2638) welches in der hiesigen Kirche eingemauert ist, sodann aus einem daselbst ebenfalls eingemauerten Mercurbilde (wahrscheinlich Zugehör des oben bemerkten Denkmals) und endlich aus der obigen N. 2651, von welchem blos bemerkt wird, dass es hier gefunden und nach Salzburg gebracht worden sei, wo es sich jedoch nirgends vorfindet.

Buchner, Teufelsmauer, III. Heft. S. 29. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 15.

Anmerk. Wahrscheinlich Summus mit doppelt feingerandem M geschrieben? Die Namen Summius, Summia kommen oft vor. Ob vielleicht auch hier Summius gestanden hat nnd ein I übersehen wurde?

Ettling.

Dorf. Ldg. Ingolstadt.

2652.

D HERENN. O.
SECVNDO. DVPL
. V I I O
CS L S VIX E IV
VA IAN VAGVS
H I C

Diis (*Manibus*) [1]) *Herenn*(*i*)*o Secundo, duplario* [2]) . . . . (*qui*)*vixit annos IV* . . [3]) *Va*(*lerius*) *Jan*(*uarius*) *Vagus* [4]) *heres faciundum* [5]) *curavit.*

Auf einer nicht mehr vorhandenen Steinplatte, die ein an der linken Seite der Kirche aus Ziegelsteinen gebautes Grab deckte. Der auf dem Steine befindliche Name Herennius wurde früher auf einen der sog. drei elenden (ellenden di fremden) Heiligen Herennius, Archus und Quartanius bezogen, welche in der hiesigen Gegend verehrt wurden. Gelegenheitlich der feierlichen Erhebung der Gebeine dieses angeblichen hier beerdigten heil. Horennius (24. Sept. 1627) wurde der Stein, dessen Inschrift damals nach Wurms Edition L. c. grösstentheils erloschen war, von den Wallfahrern zerschlagen und zum Andenken stückweise mitgenommen.

Wurm, Legenden - Büchlein. S. 74. Verh. des Regenkr. I. 158. v. Raiser, O. D. K. Forts. III. Abth. S. 22. v. Stälin, S. 54. v. Hefner, röm. Denkm. S. 252. Dessen, O. B. Archiv VII. S. 285. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CCXXVIII.

Anmerk. 1) oder Decimo. Wenn D. M. so wird M am Ende der ersten Z. gestanden haben.

2) C. a. v. Duplarius.

3) Mehr als vixit kann nicht gelesen werden. v. Hefner schlägt folgende Ergänzung vor:

D. HERENNIO.
SECVNDO. DVPL
VET. O
C. SEC. VIX. AN . *. IV
VAL. IAN. VAGVS.
HIC. SIT. EST.

welcher ich hinsichtlich der Z. 3 u. 4 (gelesen: veterano, optioni, centuria Secundi vixit annis . . . IV) nur in Bezug auf vixit annis beitrete.

4) Der Name Vagia b. Gruter S. 36. Nr. 5.

5) Das I als Ueberrest v. F zu betrachten. Die anderer Herausgeber gänzlich oder grösstentheils verfehlte Lesungen können wir übergehen.

Stepperg.

Dorf. Ldg. Ingolstadt.

2653. FORTIS

Stempel auf einer Lampe, gefunden im nahegelegenen Antomberg und im Besitze des Kaufmanns Grassegger zu Neuburg.

v. Raiser, O. D. K. II. u. III. Abth. Forts. S. 16.

Epfach.

Ldg. Schongau am Lech, wo das röm. Municipium Abodiacum (peut. Taf.) Abuzacum (Itin.) lag, und zwar auf zwei Stellen, die man jetzt „alte Stadt" und „Hachlach" nennt. Auf dem nahen Lorenzberg befand sich ein zum Municipium gehöriges Castell auf gleiche Weise, wie z. B. bei Hedernheim I. S. 304 und Oberwinterthur III. S. 195 Fälle vorkommen.

Im Mittelalter wurde um diesen Lorenzberg eine dicke Umfangsmauer gebaut, bei deren Abbruch i. J. 1830 u. f. neun röm. Inschriftdenkmale und fünfzig architectonische Fragmente gefunden worden sind.

v. Raiser, I. Jahresber. d. O. D. K. 1835. S. 3. Taf. I. bis II.

Zu den Inschriften 1654, 2655, 2656, 2658, 2659, 2660, ist Folgendes zu bemerken.

Hier kommen zwei Cognomina und nach diesen zwei verschiedene Familien vor. Die eine Familie führt das Cogn. Clementianus, (N. 2654, 2655, 2656) die andere das Cogn. Clemens: (2658, 2659, 2660). Da alle diese Inschriften fragmentarich sind und viele Defektstellen haben, so können sie nur durch Zusammenhalten ergänzt und gelesen werden, wobei, was früher nicht geschah und wegen Aehnlichkeit der beiden Cognomina zu irrigen Ergänzungen und Lesungen führte, nach diesen zwei Hauptrücksichten im Erkennen und Unterscheiden der Cognomina zu verfahren ist.

2654.

CL INDVT
CLEMENTI
CL. PATERNV
CLEMENTIAN
PROC. AVG
MATRI.

Cl(audiae) Indut(ae) Clementi(anae) Cl(audius) Paternu(s) Clementian(us) procurator augusti matri.

Auf dem Fragment einer Tufsteinplatte, gefunden in der Mauer des Lorenzberges und jetzt im Antiquarium zu Augsburg befindlich.

v. Raiser, O. D. K. 1835. S. 8. Tf. V. Fig. 58. Henzen, m. d. Jahrb. d. V. v. O. F. Com. XIII. 79. v. Hefner, oberb. Arch. VII. 381.

Taf. III. Fig. 2. Dessen, röm. Denkm. S. 251. Dessen, r. B. 3. Aufl. N. CXXXV. Tf. III. Fig. 3.

Anmerk. 1) Mit Rücksicht auf N. 2655 Z. 1 und 2

CL. PATER . . S	CLEMENT . . . .

zusammengehalten mit Z. 2 und 3 der obigen Inschrift:

Cl. PATERNV	CLEMENTIA\

ergiebt sich der Name, wie er oben gelesen wird. Diese Lesung nach Henzen, welchem ich hierin beitrete. v. Hefner liest: Glaudius Indutus Clementi et Claudius Paternus Clementiae, procuratoris augusti, matri. Diese Lesung stützt sich auf die Ansicht, dass der in den drei genannten Inschriften vorkommende Namen des Procurator augusti einfach Clemens und der Strich l in der Stelle CLEMENTIA\ Ueberrest von E sei, da er doch als Schrägstrich eines halberloschenen N erscheint.

2655.

CL. PATER . . S
CLEMENT . . . .
PROC . . . G
PROVINCIAR . . .
IVD V ? ASAP
AFRICAE EI . . .
PR. EF EQ . . .
SI . . ANAE . . .
TRIB. MILIT . .
. . . XI . . .
PR . . . . . .
F . I . . . SS

Cl(audius) Pater(nu)s Clement(ianus) [1]) *proc(urator au)g(usti) provinciar(um) Iudacae, Sar(diniae), Africae, (Ra)et(iae II)*[2]), *praefectus eq(uitum alae) silianae (torquatae civium romanorum)* [3]), *tribunus militum (legionis) XI (claudiae) pr(aefectus . . . . . f. I . . . ss.*

Auf dem Fragment einer nach oben sich conisch verjüngenden Tufsteinplatte, welche in dem Raume des in der lorenzberger Um-

fangsmauer gestandenen grösseren Thurmes verkehrt eingemauert war und in das Antiquarium nach Augsburg gebracht wurde.

v. Raiser, im I. Jahresb. d. O D. K. 1835. S. 5. Tf. V. Fig. 56. Dessen, O. D. K. I S. 86, C. Boxler, S. 39. Inland, 1830. N. 295. S. 1233. Oberb. Arch. I. S. 132. Note 2. v. Hefner, im oberh. Archiv VII. S. 378. Tf. III. Fig. 7. Dessen, röm. Denkm. S. 250. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CXXXIII. Taf. III. Fig. 7. Henzen, i. d. Jahrb. d. V. v. O. F. z. B. XIII. S. 79.

Anmerk. Ich habe die Abschrift nach den Abbildungen bei v. Hefner u. v. Raiser gegeben, und folge hierbei der oben dem Texte beigefügten sehr ansprechenden Lesung, welche Henzen vorgeschlagen hat und wozu ich einige Zusätze gebe. Hiernach erscheint diese Inschrift als eine solche, welche auf einem von dem Proc. augusti Cl. Pat. Clementianus gestifteten Denkmale (Votiv- oder Devotionsdenkmale) gestanden hat. Nach den Lesungen v. Raisers: Claudius Paternus, Clementi, legato proconsuli augusti provinciarum Lydiae, Judeae . . . Sardiniae, Africae, . . . praefecto equitum alae Silianae trib. militum leg. XI geminae piae felicis, proprio sumtu . . . . . fici jussit suis sestertiis, und v. Hefners: Claudius Paternus Clementi, legato, procuratori augusti provinciarum Lydiae? Judeae . . Sardiniae Africae et praefecto equitum alae silianae tribuno militum legiōnis XI. piae fidelis, pr . . . . erscheint es als ein dem Proc. aug. Clemens von Claudius Paternus gestiftetes Ehrendenkmal. Da aber nach der vorbergehenden Inschrift N. 2654 der Name Claudius Paternus Clementianus um so mehr ausser Zweifel steht, als ein römischer Bürger niemals, zumal auf öffentlichen Denkmalen (daher solenne) nur einen Namen, sondern nach dem Gebrauche drei (oft auch vier) führte, so sind jene beide Lesungen in dieser Beziehung wohl verfehlt.

2) Die Schriftreste EI scheinen auf dieses Wort eher zu deuten als auf ET, weil noch eine Defektstelle folgt, die gerade für die Ausschreibung des Wortes und der Zahl RAETIAE II hinreicht.

3) S. N. 2656 wo bei dem Titel dieses kaiserlichen Procurators die Stelle TORQVATAE. C. R. vorkommt, nach welcher obige Ergänzung vollkommen gerechtfertigt erscheint. Ueber die Bedeutung dieses Wortes s. C. a. v. Ala. Diese und die Lesung zu Anmerk. 2 als Nachträge und Erweiterung zu Henzens Erklärung.

2656.

1.	2.
TERNV	SCLEME
PROC	AVG

3.	4.
PRAEFEQAL	AE SILIA
TORQV	ATAE. C. R.

5.
TRIB
LEG

6.
S SICCAT
FFCIT.

Schriftreste auf sechs Fragmenten verschiedener Grösse, von welchen Nr. 1 u. 2, 3 u. 4 zusammen gehören, während N. 5 u. 6. vereinzelt vorliegen. Die mit schönen 6″ grossen Buchstaben ausgeführte Schrift war auf Quaderstücken eines grossen Gebäudes so eingehauen (wie die Fragmente 2, 3, 4, 5 zeigen) dass die Schriftfläche ein Tabula vorstellte. Die Annahme, dass diese Schrift der Länge nach in einer Friess gestanden habe, ist unrichtig und wird durch die Beschaffenheit der Ueberreste 1, 2, 3 und 4 widerlegt. Ich habe sie oben so geordnet, als ständen sie wie Ueberreste auf einer noch vorhandenen Tabula. Auf diese Weise ist es auch möglich eine entsprechende Ergänzung vorzuschlagen, wie sie unten vorkommen wird.

Diese Schriftreste wurden i. J. 1830 in den Mauern des Lorenzberges gefunden nnd befinden sich gegenwärtig im Antiquarium zu Augsburg.

. . . .
(CL. PA)TERNVS CLEME(NTIANVS)
PROC. AVG.
(PROVINCIARVM IVDEAE. SARDI
NIAE. AFRICAE. RAETIAE II)
PRAEF EQ ALAE SILIA(NAE)
TORQVATAE. C. R.
TRIB(VNO MILITVM)
LEG (XI CLAVDIAE)
(PRAEF) . . . .
(VALERIV)S SICCAT(VS)
FECIT.

. . . . [1]) *(Claudius Pa)ternus Cleme(ntianus), procurator augusti (provinciarum* [2]) *Judeae, Sardiniae, Africae Raetiae II) praefecto equitum alae silia(nae) torquatae civium romanorum, trib(uno militum) legionis (XI claudiae) (praef)ectus . . . . . . fieri (poni) jussi jussit (Valeriu)s Siccat(us) fecit.*

v. Raiser, O. D. K. 1835. S. 9. Tf. IV. Fig. 51. v. Hefner, obb. Arch. VII. S. 382. Taf. IV. Fig. I u. X. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CXXXIV. Dessen, röm. Denkm. S. 251. N. 2. Henzen, i. d. Jahrb. d. V. A. F. Com. XIII. S. 78.

Anmerk. Aus der Schlossstelle Siccatos fecit geht hervor, dass hier von einem Gebäude die Rede ist, welches auf Befehl des Provinzialpraeses errichtet wurde. Dem zu Folge kann die Ergänzung fieri od. poni jussit der Schlussstelle vorausgehen s. C a. v. Jussu, instaotia III. 433. Wahrscheinlich war dieses Gebäude kein Tempel, sondern irgend ein militärisches z. B. Armamentarium N. 1457, oder ein bürgerliches z. B. eine Basilica etwa wie N. 1100. Die Anzeige, was es für ein Gebäude gewesen, stand am Anfange der Schrift vor dem Namen des Provinzialpraeses.

2) Diese Ergänzung provinciarum Judeae, Sardinae, Africae, Raetiae nach N. 2655. Henzen liest: Cl. Paternus Clementianus, procurator augusti, praefectus alae silianae torquatae civium romanorum tribunus militum legionis XI claudiae . . . . S Siccatus fecit. — v. Hefners Lesung ist folgende: Cl. Paternus Cleme(nti), trib(uno militum) prae(fecto) eq(uitum) alae silia(nae) procu(ratori) au(gusti) leg(ato et) Torquatae c(onjugi) k(arissimae) . s Siccatos fecit.

2657.

O
IIIM
VI I
)RETI
EQVIA
CIRESP. N
PVBLICE

Auf dem Fragment einer Steinplatte, aus den Umfangsmauern des Lorenzberges, aufbewahrt im Antiquarium zu Augsburg.

v. Raiser, Jahresb. d. O. D. K. 1835. S. 12. Tf. IV. Fig. 54. v. Hefner, im oberb. Archiv VII. S. 384. Tf. III. Fig. 3. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. CCCXXX.

Anmerk. Nach den Stellen RESP N u. PVBLICE wurde dieses Denkmal einem verdienten Manne auf öffentliche Kosten der Respublica NN errichtet. Das Wort Respublica erscheint hier gleichbedentend mit Civitas N. 850 u. C. a. v. Civitates. Der mit N anlautende Name dieser Civitas steht noch zu ermitteln. Die Stelle RETI deutet auf Raetia (hier geschrieben RET) die Provinz. Ist dieses vielleicht ein Ueberrest des Titels, welcher N. 2655 u. 2656 also vorkommt: proc. aug. provinciarum Lydiae, Sardiniae, Africae, Raetiae, und sich auf den in beiden Inschriften genannten Cl. Patern. Clementianus bezieht, welcher, während er dort als Stifter öffentlicher Denkmale erscheint, hier als Beehrter vorkommen würde?

2658.

. . . .
FL. CLEMEN
TIS. FILIAE.
ATERISSAE
. . . .

(*Diis Manibus*) . . . . *Flavii* [1]) *Clementis filiae (et)? Aterissae* [2]) . . . .

Auf einer fragmentarischen Platte, gef. in der Umfangsmauer des Lorenzberges und seit 1830 im Antiquarium zu Augsburg befindlich.

v. Raiser, im Jahresb. d. O. D. K. 1838. S. 8. Taf. V. Dessen, O. D. K. I. 86. Boxler, S. 38. Inland, 1830. N. 293. S. 1224. Bayer.

Annalen, 1833. N. 137. S. 1020. v. Hefner, im oberb. Arch. VII 380. Derselbe, daselbst I. 132. Dessen, röm. Denkm. S. 254. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCXLII.

Anmerk. 1) v. Hefner: Flaviae, Clementis filiae. Mit v. Raiser lese ich wie oben nach der Analogie v. N. 2659 wo TIB. CL. M FIL. vorkommt. 2) Aterissae scheint kein nachgesetzter Name der Verstorbenen, sondern der einer andern Person zu sein, welche mit der Tochter des Fl. Clemens ein gemeinschaftliches Grabdenkmal erhielt.

2659. . SOLI .
TIB. CL TIB. CL. M
FIL.

(Deo) Soli(invicto) [1] *Tiberius Cl(emens)* [2] *Tiberii Clem(entis) filius* . . . [3]

Schriftreste auf einem Bruchstücke aus der Umfangsmauer des Lorenzberges und im Antiquarium zu Augsburg befindlich.

v. Raiser, im Jahresb. des O. D. K. v. 1835. S. 12. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. S. 383. Dessen, röm. B. 3 Aufl. N. CCCXVI.

Anmerk. 1) C. a. v. Mithrus. 2) v. Hefner: Tiberius Cl(audius), in welchem Falle zu unterstellen wäre, dass derselbe nach der Analogie v. N. 2654, 2655, 2656 auch noch das Cognomen Clemens geführt habe. Da indessen diese Familie Clemens nach der Inschrift 2658 u. 2660 neben diesem Cogn. nur noch einen Namen führt, so schlage ich obige Lesung mit dem Bemerken vor, dass gleiche Praen. Nom. Cogn. bei Vätern und Söhnen nicht zu den seltenen gehören z. B. N. 2566. 3) Am Schlusse noch einige unleserliche Buchstaben wahrscheinlich M. F. C. monumentum faciundum curavit.

2660.

TI CL . . . TI .
VETE . . . .
. RIB. MIL
. . . . . GEM
. . . . . SA
GI SEDA

(Diis Manibus), Ti(berio) Cl(emen)ti, [1]) *veterano (t)ribuno mil(itum legionis VII?) geminae* [2]) . . . . *sa* [3]) *(conju)gi Sedatia . . . . faciundum curavit.*

Auf einem in der südlichen Wand der Lorenzcapelle dahier befindlich gewesenen Bruchstücke, welches bei deren Erweiterung herausgenommen wurde und späterhin verschwand.

Lautner, S. 189. Boxler, S. 8. Westenrieder Beitrage VII. 52. Intelligenzbl. des Illerkr. 1814. St. XXVII. S. 770, 771. v. Raiser, O. D. K. I. 85. v. Hefner, im oberb. Archiv VII. 384. Dessen, röm. B, 3. Aufl. N. CCCLIV.

Anmerk. 1) Eine andere Lesung ist: Tiberio, Clementis filio. Die obige Lesung als Vorschlag nach der Analogie N. 2658 u. 2659. 2) Vergl. N. 712 und 2682, sodann C. a. v. Legio. 3) Wahrscheinlich unrichtige Abschrift v. CONIV bezüglich auf den Wortrest IV|GI.

2661.

D. M.
PERPET . . S . . . . .
SECVNDINIO
SEROTINO SECVN
DI. ORDINIS. Q. VI
XIT. ANN LXXXX
DIES. XV . . .

Diis Manibus (et) perpetuae s(ecuritati) Secundinio Serotino secundi ordinis [1]) *qui vixit annos LXXXX dies XV . . .*

Auf einem an der Westseite der Lorenzcapelle eingemauerten Grabsteine, dessen unterer Theil, worauf der Name des Stifters stand, fehlt.

Boxler, S. 8. Intelligenzbl. des Isarkr. 1814. S 771. Leutner, S. 190. v. Westenrieder, v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 196. Dessen, röm. Denkm S. 261. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CXC, welcher allein eine richtige Abschrift giebt.

Anmerk. C. a. v. Decurio.

2662. . . AT RV . . .
. . TATRVF . .

. . . . *At(ilius) Ru(fus)* . . . . *T(itus) At(ilius) Ruf(us)* . . . ?

Schriftreste auf einem Fragment, gefunden auf dem Lorenzberge und gegenwärtig im Antiquarium zu München befindlich. Die Schrift ist roth ausgemalt auf eine Gypslage geschnitten, welche die Schriftseite des sehr porösen Tufsteins deckt.

v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 197. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCCLXI.

2663. . M
. . . . AE. SECVRI
. . . SERCIAL. AELIANO
RIONI. MVNICIPI. PVBL
IA. CEIONIA. VINDELICA. FILIA.
ET HERES. PATRI. SIC
VD. TESTAMENTO. PRAI
CEPERAT. SESTERTIS
VI MILIBVS. FACIENDVM
CVRAVIT.

Diis Manibus (et perpetu)ae securitati Serciali Aeliano, decurioni municipii [1]) *Publia* [2]) *Cejonia Vindelica* [3]) *filia et heres patri sicud* [4]) *testamento praiceperat* [5]) *sestertiis* [6]) *sex milibus faciundum curavit.*

Dieser aus drei Stücken bestehende Grabstein von hier, welcher sich im Antiquarium zu Augsburg befindet, ist in der Form einer länglichen Gebäudeinschrifttafel gefertigt und gehörte als Einsatz in ein grösseres, wahrscheinlich mit dem Bildnisse des Verstorbenen geziertes Monument, welches nach Inhalt der Schrift 6000 Sesterzen (300 fl.) gekostet hatte.

v. Raiser, im Jahresb. d. O. D. K. 1835. S. 6. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. 379. Dessen, röm. Denk. S. 251. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CLXXXIV.

Anmerk. 1) u. 6) Am Ende der beiden Wörter das I. doppelt geltend. 2) v. Hefner liest Publilia trib., weil das LI als doppelt fungirend angesehen werden könne. Der Name Publia dürfte jedoch als ein bekannter hier vorgezogen werden. 3) Ein auf das Geburtsland hinweisender Name, welcher noch mehrmals vorkömmt z. B. 2619 4. u. 5. C. Sprachliches. 6) C. a. v. Lat. Bez. des Geldes nach Inschriften.

2664. HORVS OPTATI
FIL. SEQVAN. ANI
VSARIA DAPHNIS

Horus, [1]) *Optati filius, Sequanus,* [2]) *an(norum L)* [3]) *Usaria Daphnis* [4])

Auf einer Platte, (Bruchstück), gef. in der Umfangsmauer des Lorenzberges und gegenwärtig im Antiq. zu Augsburg befindlich. Ueber der Schrift die zwei undeutlich gewordenen Abbildungen der beiden Verstorbenen.

v. Hefner, Oberb. Arch. VII. S. 380. N. VII. Abb. Tf. III. Fig. 8. v. Raiser, Jabresb. 1835. O. D. K. S. 7, Taf. V. Fig. 57. Boxler, S. 46. Inland, 1830. N. 295. S. 1233. Obb. Arcb. I. S. 132. Note. v. Hefner, röm. Denkmal (Fs. III. B.) S. 251. Dessen, röm. Bayern. 3. Auflage. N. CCLXXXVIII.

Anmerk. 1) u. 4) Ueber diese Namen s. C. a. v. Namen ad 6 des II. Thls. und N. 1131.

2 und 3) aoiensi(tribu) zu lesen, halte ich die Wortstellongen des Namens Horus und des Cogn. Sequanus, der das Land der Abkunft zeigt, in welchem kein der trib. an. angehöriger Ort vorkommt, nicht für zulässig und schlage ich obige Lesong vor, da ich vermuthe, dass das I Ueberrest v. L ist. Die Lesung Ani(a) Usaria Daphnis entspricht wegen der zwei Gentilnamen nicht, wiewohl zuweilen nach C. a. v. Namen zu 7. II. 402. doppelte Nom. gent., dopp. Cogn. vorkommen. Bei der Aufstellnng dieser Inschrift wurde unter das Fragment ein anderes von zufällig gleicher Grösse, aber verschiedenem Schriftcharakter und anderm Material des Steins beigesetzt, folgende Inhalts:

VXOR VIX ANN
LXIV

Nach v. Raiser hatte der verstorbene Conservator Dr. Beischlag dieses, wie er glaubte zu obigem Denkmale gehörige Fragment beisetzen lassen. Es ist 1' hoch und wie der obere Theil des Grabsteins 3' 1'' breit. Nach v. Hefner, röm. Bayern N. CCLXXXVIII erscheint daselbst der Text dieses Fragments also:

OB ANN
LXIV

2665. 1) P. ATTI. — 2) CILLI F. — 3) ILVANI. — 4) L. THV. — 5) PONE. — 8) IVCVO.

Stempel auf Gefässebruchstücken von samischer Erde des feinsten Materials, gefunden 1809 auf dem Lorenzberg. s. C. a. v. Töpfernamen.

v. Hefner, kl. Denkm S. 292. Dessen, röm. Bayern. Aufl. 3. N. DVIII — DXIII.

Anmerk. 1) Publii Atti (Attii) se officina.

2) Cilli fecit. Dieser Name auf die Endigung I ist zu vergleichen mit den Namen Boddi Capi u. a. s. Verz. der Töpfernamen.

3) (S)ilvani sc. officina.

4) Lucii Thu . . . . Bruchstück.

5) Pone d. i. Ponae officina. — Der Name Poua zu vergleichen mit den Namen Fesa, Fida u. a. s. Verz. der Töpfernamen.

6) zu lesen Jucundus oder Jucundi. Das O wahrscheinlich ein verlesenes oder undeutlich gewordenes D.

Ludenhausen.

Ldg. Landsberg.

2666.

DEO
MERCVRIO
CIMIACINO
ARAM TVRARIAM
M. PATERNIVS
VITALIS QVI
AEDEM FECIT ET
SIGNVM POSVIT
V. S. L L. M.
DEDICAT III CAL OCTOBR
GENTIANO ET BASSO COS

Deo Mercurio Cimiacino[1]) *aram turariam*[2]) *M. Paternius Vitalis, qui aedem fecit et signum posuit votum solvens laetus lubens merito. Dedicat(um) tertio calendas octobres Gentiano et Basso consulibus.* [3])

Dieses Denkmal befand sich unter der Traufe der hiesigen Kirche, wo es vom Artilleriemajor Weishaupt entdeckt wurde. Seit 1834 befindet es sich im Antiquarium zu Augsburg.

v. Raiser, im Jahresb. d. O. D. K. 1835. S. 2. Jahresb. des V. v. O. F. im Rheinlande. Heft XVII. 175. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. 404. Dessen, röm. Denkm. S. 257. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. LXVII.

Anmerk. 1) C. a. v. Mercurius. 2) Altar auf welchem Weihrauch angezündet wurde. 3) 211 n. Chr.

Weilheim.

Landg. Weilheim.

2667. M. ANTONIN IMP. AVG

Marcus Antoninus imperator augustus.

Nicht mehr vorhandene Schriftreste, welche sich nach Aventin in einem Holze bei Weilheim auf einer Pyramide oder einem Thurme befunden haben.

Aventin, Cod. 1580 f. 123. 1567 f. 68. 1574 f. 48. Dessen, edit. 1566 f. 151. 1580 f. 159. 1622 f. 317. 1719 p. 79. Apian, p. 440. Gewold, p 46. Ertl, Atl. S. 282. v. Pallhausen, Top. S. 248. Cölestin, Rat. pol. S. 134. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. 426 Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CXXVI.

Günzlhofen.

Ldg. Dachau.

2668. . MP. CAESAR MARC . . VREL.
ANTONINVS. PIVS. AVG. TRIB.
POT. IIII. PROCOS . . . . .
. . . G . . . NOB . . . CAESAR
VIAS ET. PONTES. REST.
AB. AVG. M. P.
XXXI

(*Imperator caesar L. Septimius Severus, pius Pertinax, augustus, arabicus, adiabenicus, parthicus maximus, pontifiex maximus, tribunitia potestate VIIII, imperator XII, consul II, pater patriae, proconsul et) imperator caesar Marcus Aurelius, Antoninus pius, augustus, tribunitia potestate IV* [1]) *proconsul (et Publius Septimius) G(eta) nobilissimus caesar vias et pontes restituerunt. Ab Augusta millia passuum XXXI.*

Schriftreste auf einer hinter Schöngeising ohngefähr bei Gilching gestandenen Strassensäule, deren oberer Theil abgesshlagen ist. Dieses Denkmal soll bei Hattenhofen gef. worden sein, von wo es nach Günzelhofen kam und bereits 1792 als Eckstein des Schlosses das. diente. Im Jahr 1830 wurde es von da in das Antiquarium zu München abgeliefert.

v. Hefner, röm. Dkm. S. 253. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CXLIII. Ders., im oberh Arch. VI. S. 198. N. XIII. Steger, diss. p. 18. Wegelin, I. p. 432. Brucker, Misc. p. 595. Westenrieder, IV. 383. Mannert, Gesch. v. Bayern. S. 87. Bergier, I. 62. Buchner, Dok. I. S. 55.

Anmerk. 1) Diese Ergänzung nach gleichzeitigen Inschriften (202 n. Chr.) von Isny N. 2454, Baisweiler N. 2460. Eggenthal N. 2461 und 2462, Rohrwang N. 2463, Ickstätten 2550, Burgmannshofen 2551, mit dem Unterschiede, dass hier der rechte Titel des Geta ('nobilissimus caesar) weil oben im Texte ausdrücklich angegeben, statt des in jenen Inschriften unrichtig gebrauchten Titels Imperator, steht.

2) v. Hefner liest in einem neuen Satze: „Vias et pontes restituerunt ab. Aug. m. p. XXXI.“ Ich schlage dagegen mit Bezug auf C. a. v. Strassensäulen obige Lesung vor.

Valley.

Ldg. Miesbach.

2669.

IMP. CAES
L. SEPTIMIV SEVERV.
PERTINAX. AVG. ARAB.
ADIAB. PARTHICVS MAXIM
PONTIF. MAX. TR POT. VIIII.
IMP. XII. CO . . .
IMP. CAES . . .
ANTON . . . .
TR POT. IIII. D . . . .
PVBL. SEPTIM . . . . . . S
VIAS ET PCN. REST
AB. AVG. M. D.
LX

Imperator caesar L. Septimius Severus Pertinax, augustus, arabicus, adiabenicus, parthicus maximus, trib. potest. IX, imperator XII, consul (II et) imperator caesar (Marcus Aurelius) Antoninus, (pius, augustus) trib. pot. IV, p(roconsul et) Publius Septimus (Geta nobilissimus cae)s(ar) vias et pontes restituerunt. Ab Augusta millia passuum LX.

Nach Stichaner soll diese Strassensäule im hofoltinger Forst, nach Andern zu Feistenhaar, oder in einem der beiden Helfendorf gefunden worden sein. Auf jeden Fall ist der Fundort nahe an der von Augsburg nach Salzburg ziehenden Römerstrasse zwischen Goggenhofen und Grosshelfendorf zu suchen (s. C. Fundorte). Sie befand sich i. J. 1763 auf dem Schlosse Valley, wo sie noch jetzt in einem bretternen Häuschen auf dem Schlossberge aufbewahrt wird.

Monumenta boica VI. praef. T. IV. Fig. 6. Bayer. Annalen 1833. N. 47. S. 318. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. 425. Dessen, röm. Bay. inschr. Denkm. i. d. Abhdl. d. I. El. der Akad. IV. II. Abth. S. 210. Dessen, röm. Bay. 3. Aufl. N. CXLI. Buchner, Doc. S. 57.

Anmerk. Vergl. die Anmerk. zu N. 2668, sodann die Inschriften N. 2451, 2460, 2461, 2462, 2463, 2550, 2551.

Sechtenau.

Dorf. Lg. Aibling.

2670. . . . AES L S . . .
SEVERVS. PIVS
AX AVG ARAB. ADI
MAX. PONTIF MAX TRIB.
VIIII. IMP. XII. COS II. PP. PR
MP. CAES. M. AVRELI ANTON
VS. PIVS. AVG. TRIB. POT. IIII.
OCVS. ET . . . . .

(Imperatore) aesar Lucius S(eptimius) Severus, pius, Pertinax, augustus, arabicus. adi(abenicus parthicus) maximus, pontifex maximus, trib. potest. IX [1]) *imperator XII, consul II, pater patriae, proconsul (et) imperator caesar M. Aurelius* [2]) *Antoninus pius, augustus, trib. potest. IV, (p)roconsul et (Publius Septimius Geta nobilissimus caesar pontes et vias restituerunt. Ab Augusta millia passuum . . . .)*

Auf dem Fragment einer Strassensäule, vormals in der äusseren Wand der hiesigen Kirche und seit 1810 im Antiquarium zu München befindlich.

Buchner, Doc. S. 62. Bayer. Annalen. 1838. S. 272. v. Stichaner, Samml. I. 30. v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 242. Dessen röm. Denkm. S. 262. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CXL.

Anmerk. Vergl. N. 2454, 2460, 1462 2463, 2550, 2551, 2668, 2669. 2) v. Hefner, giebt AVRELL, die Zeichnung dagegen AVRELI. Würde der Strich I nach L Ueberrest von L sein, so wäre dieses ein Diplasiasmus s. C. a. v. Verdoppelungen II. 410, wo Aurellius mitangeführt wird.

2671. . . V . . .
. . NVS . P
. . ERA . .

Schriftreste auf einer Strassensäule, welche als Unterlage einer Brücke über die Acher diente und i. J. 1807 in das Antiquarium zu München gebracht wurde.

v. Hefner, i. oberb. Arch. VI. S. 244. Dessen, röm. Denkm. S. 282. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. CCCXXXI. Stichaner, Samml. I. S. 86. Bayer. Annal. 1833. S. 272.

Anmerk. Diese Ueberreste deuten auf eine Jnschrift des K. Severus und seiner beiden Söhne. Es ergiebt sich dieses aus der Ergänzung, wie sie nächst dieser vorgeschlagen werden kann:

(IMP. CAES. MARC)V(S AVRELIVS
(ANTONI)NVS. P(IVS. AVG. TRIB.
(POT. IIII. PROCOS. ET. P.)
(SEPTIMIVS G)ETA(NOB. CAESAR

Die Stelle ERA ist zu verbessern in ETA und kann nicht ergänzt werden mit IMPERATOR' denn für dieses Wort erscheint stets die epigraphische Abkürzung IMP. Mit dieser vorgeschlagenen Ergänzung vergl. N. 2454, 2460, 2462, 2550, 2551, 2668, 2639.

Ellmosen.

Ldg. Aibling.

2672. D. M
MARCELLO
PRIMA NIVI
VIVA FECIT SIBI
ET MAT. SECCIO
H M. H. N. S

Diis Manibus. Marcello Prima, [1] *Nivii(filia) viva* [2] *fecit sibi et Matto* [3] *Seccio. Hoc monumentum heredes non sequitur* [4]

Auf einem altarförmigen Grabstein, welcher sich an der hiesigen Kirchhofsmauer befand und gegenwärtig im k. Antiquarium aufbewahrt wird. Auf jeder der beiden Seiten des Steines ein untertauchender Delphin s. C. a. v. Grabschriften.

Wiener Jahrb. S. 290. v. Hefner, im oberb. Archiv. VI. S. 193. Dessen, röm. Denkm. S. 250. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. CCLXXX.

Anmerk. 1) Für die Lesung Prima, Nivii filia die Bemerkung, dass bei Gruter 821, 5. der Name Nivia, nach welchem auf einen Namen Nivius zu schliessen, vorkommt. Könnte auch heissen Prima Nivia. 2) Der Sinn ist: Prima Nivia viva fecit sibi et Marcello et Mallo Seccio. 3) Der Name Mallus N. 779. 4) Obige Siglen bei Orelli 4389 mit Worten wie folgt: HOC MONVMENTVM HEREDEM NON SEQVITVR.

Prutling.

Ldg. Rosenheim.

2673. VICTORIAE. AVGVSTAE.
. . . RVM. PRO. SALVTEM.
. . IN. MAXIMINI. ET C
. . STANTINI. ET LICINI
. . . PER. AVGG. AVR. SENECIO.
DVX. TEMPLVM. NVMINI.
. . IVS. EX VOTO. A NOVO. FIERI. IVSSIT.
PER. INSTANTIAM VAL SAM
BARRAE. P. P. EQQ. DALM. AQ.
VESIANIS. COMIT. L. L. M
OB. VICTORIA. FACTA. VK IVLIAS.
ANDRONICO ET PROBO COS.

Victoriae augustae [1] *sacrum. Pro salutem* [2] *(pr)in(cipum) Maximini et Constantini et Licinii (sem)per augustorum. Aurelius Senecio, dux,* [3] *templum numini ejus ex voto a novo fieri jussit per instantiam* [4] *Valerii Sam(ii) Barrae, praepositi equitibus dalmatis aquesianis comitatensibus* [5] *laetus lubens merito ob victoria facta* [6] *quinto kalendas julias Andronico et Probo consulibus.* [7]

Auf einer bei Erweiterung der hiesigen Pfarrkirche 1848 gefundenen Urne von weissrothem Marmor und daselbst dem Taufsteine gegenüber aufgestellt. Beide Seiten des Denkmals sind mit Schildern, Schwertern, Lanzen und je einem gehörnten Helme (Cornicularhelme) geziert, unter welchem ein menschliches Ohr abgebildet ist.

v. Hefner, Inschriften mit Bemerkungen. S. 186. Dessen, röm. Bay. N. LXXXVIII.

Anmerk. 1) C. a. v. Augustus. 2) u. 6) C. a. v. Sprachliches. 3) C. a. v. Castra, Militärverwaltungsbezirke. 4) C. a. v. Jussu, instantia. 5) Notit. dign. 6) Die Namen dieser Consuln fehlen in den Fasten. v. Hefner bemerkt: aus der Geschichte der auf dem Denkmal genannten Kaiser ergiebt sich, dass die Errichtung desselben auf den 27. Juni 312 n. Chr. zu setzen ist.

Hopping.

Ldg. Rosenheim.

2674.

. . . .
IVL. T. F SEPTIM
AMANDVS. EQ. R.
ET BASSVS. POS.

(*Diis Manibus . . .*) *Julio* [1]) *Titi filio, Septimo, Amandus,* [2]) *eques romanus et Bassus posuerunt.*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von hier.

Aventin, die Ausg. des Codex bav. v. 1566 f. 142. 1567 f. 81. 1574 f. 83. Dessen, Edit. v. 1574, p. 155. 1830, p. 73. 1615, p. 59. 1627, p. 59. 1710, p. 85. Reinesius, p. 421. Buchner, Doc. S. 59. Bay. Annal. 1833. S. 295. v. Hefner, röm. Denkm. Oberb. II. S. 395. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CCCXXXIV. Katancsich, I. 110.

Anmerk. 1) oder Julii, Titi filii, Septimi. Aventin giebt IVL ET SEPTIM, Reinesius dagegen wie oben. Die erste Zeile ist offenbar der Ueberrest des Vordersatzes der Grabschrift, welche den Namen des Verstorbenen im Gen. oder Dat. enthalt und mit dem Cognomen Septimus oder Septimius schliesst. 2) Da der Name Bassus ohne Praenom. und Nom. gentil. steht, so muss der des Amandus in gleicher Weise verstanden und von dem Namen Septimus getrennt werden. Indem ich diese Lesung vorschlage, führe ich an, wie v. Hefner liest: . . . Julius, Titi filius, Septimus Amandus, eques romanus et Bassus posuerunt.

2675. D. M.
SEPTIMIAE.
TYCHE. QVAE
VIXIT. ANNIS.
XXXV. L. SEPTI
MIVS. IVLIA
NVS. CONIV
GI. ET. LIBERT
KARISSIMAE.

Diis Manibus. Septimiae Tyche [1]) *quae vixit annis XXXV. Lucius* [2]) *Septimius Julianus, conjugi et libertae karissimae.*

Auf einem altarförmigen Grabstein, welcher vormals in der i. J. 1802 abgebrochenen Dorfcapelle (sie lag in der Richtung nach Aiting hin) als Opferstock stand, daselbst einige Zeit unter freiem Himmel aufgestellt war und 1808 in das k. Antiquarium zu München kam. Oben eine Vertiefung mit sich kreuzenden Rinnen und eisernen Klammern als Reste eines nicht mehr vorhandenen Deckelverschlusses.

Aventin, Cod. 1560 f. 152 155' f. 81. 1571 f. 62. Dessen, Edit. 1554 p. 116. 1566 p. 157. 1580 p. 75. 1615 p. 39. 1622 p. 327. 1710 p. 88. Apian, p. 418. Gewold, del. p. 1. Reinesius, p. 780. Heinecius, I. 295. Ertl, Atl. 8, 222. Intell. 1806. VII. S. 105. Buchner, Doc. S. 39. B. Annalen, 1833 S. 295. v. Hefner, Dkm. Ob. B. I. S. 208. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CCXCVIII. Katancsich, I. 110.

Anmerk. 1) Bekannter Sclavenname von einigen oben allegirten Herausgebern unrichtig TYCHAE geschrieben.

2) Die Abbildung giebt unrichtig. Z 5 XXXVI. st. XXXVL. eben so unrichtig auch alle andere Herausgeber. v Hefner allein richtig XXXV L. Ueber die unrichtige Zeilenabtheilung und andere Fehler, welche durch v. Hefners Edition bestätigt erscheinen, s. dessen Berichtigungen.

Lueg.

Hof bei Marwang. Ldg. Rosenberg.

2676.

CVPITO SECVNDI
OBITO ANNLXXXI
ET AVETONIAE
ROMANE MATRI
SECVNDVS F F

Cupito, Secundi (filio) obito annorum LXXXI et Avetoniae Romane matri Secundus filius fecit.

Nicht mehr vorhandene Grabschrift, gefunden 1724 in Substruktionen röm. Gebäude.

v. Hefner, im oberb. Arch. VII. S. 127 f. Dessen, röm. Bay. inschr. Denkm. IV. B. II. Abth. d. Abh. d. k. Ak. I. Classe. S. 224. Dessen, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CCXI.

Anmerk. Eine Avetonia Veneria bei Gruter 789 Nr. 9.

Westerndorf.

Bei Rosenheim, wo man in den Jahren 1808 und 1815 eine röm. Töpferei und grosse Vorräthe meistens zerbrochener Gefässe von samischer Erde fand.

v. Stichaner, Samml. röm. Denkm. II. 9 f. Taf. XIII. und XIV.

2677.

AGEISILVS FE. — AMIO FE. — APRICVS (oder AFRICVS) FECIT. — AVGVSTVS F. — BELLVS FEC. — CALLO F. — CINGES F. — CLEMENS F. — COMITIALIS. — CSSEROT — CSSBELATVLLVS F. — CSSELENIVS — CSSIANVS F. — CSSMAIANVS F. — CSSMARCELLIANI. — CSSMARCELLINI. — CSSSEDATVS F. — CSSVDLVGESVS F. — ELENIVS F. — FIDANVS FCE (sic) — LILLVS FEC. — LIMA F. — LIVIVS F. LVCCEIVS F. — LVCCEVS F. — LVCCEVS F. — LVPPOF. — MANICIVS FECIT. — MARCELLIN F. — MARCIAN F. — MATERNIAN F. — MATTO FC — MATVGE FIG [2]) — MVSCELLA F. — NASSO. F. — NOCTVRNVS F. — PENTIVS FEC. — PRIMITIVS. — RIPANVS F. — SACERO F. — SECVNDINVS F. — SEVERINVS — TARVAC F. — TERTVL F. — TERTVLLVS F. — TERTVLE [3])

Töpfernamen auf Gefässen, mit Stempel eingedrückt, gefunden auf der Stätte einer röm. Töpferei dahier und im Antiquarium zu München aufbewahrt.

v. Stichaner, a. o. B. v. Hefner, im oberb. Archiv VII. 291. Dess., r. Bayern. 3. Aufl. S. 279 f.

Anmerk. 1) Die vor den Namen Bellatulus, Elenius, Janus, Majanus, Marcellinianus, Marcellinus, Sedatus, Udlagesus stehenden Siglen CSS zu lesen Cajus Sulpicius? sigillator (oder einen andern Namen des Sigillator mit dem Anfangsbuchst. S) s. C. a. v. Töpfernamen II. 454. 2) Matuge(ae) figulina. Die gewöhnliche Bez. ist: officina oder fabrica. 3) Tertulej(us).

2678. VENERI

Auf dem Bruchstücke einer Schale von t. s. aus der röm. Töpfereistätte dahier und im Antiquarium zu München aufbewahrt.

v. Stichaner, a. a. O. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. S. 280.

Anmerk. Wird an den bemerkten Orten unrichtig unter den Töpfernamen aufgezählt. Vergl. N. 2588 wo der Stempel: CERERI SACRUM auf einem Gefässe. Obiger Stempel auf gleiche Weise zu deuten.

2679. AGESILVS FIG

Agesilus figulus.

Griffelinschrift auf dem Ringe einer gebrannten Thonröhre von conischer Form; der Ring ist ablösbar und wird mit einem thönernen Stöpfel geschlossen. Gefunden dahier und in dem k. Antiquarium zu München befindlich.

v. Stichaner, Sammlung. 2. Heft. S. 11. Tf. XVI. v. Hefner, röm. Bayern. Aufl. 3. N. DLX

Anmerk. S. C. a. v. Zieglerstempel.

Rosenheim.

Ldg. das.

2680. LVPATI.

Auf einem Steine, gefunden in der Nähe des Bades dahier und in dem Antiquarium zu München befindlich.

Sammlung, röm. Denkm. 2. Heft. S. 8. Tab. XI. v. Hefner, röm. Bay. Aufl. 3. N. CDXX.

Rott.

Ldgr. Wasserburg.

6281. D. M
ET. PERPETVE S . . . .
CORNELIO C . . . .
7LEG. XX. MIL . . . .
PRETORIO. M . . . .
AN. IIII. VIXIT. A . . . .
CERVNT CO . . .
NICEPHORV . . . .
PRAEPES LIBE . . . .
PATRONO . B . . . .
RENTI. MEM . . . .
POSVERVNT.

T S
L T

Diis Manibus et perpetue securitati. Cornelio G(eruntio), centurioni legionis XX mil(iti) pretorio. M(ilitavit) annos IV, vixit annos . . . . . Geruntius [1]) *Co . . . Nicephorus Praepes liberti patrono benemerenti memoriam posuerunt. Ossibus sit tuis terra levis.* [2])

Dieser Grabstein, eine Platte, auf deren rechten Schriftseite in jeder Zeile Buchstaben weggemeisselt wurden, befand sich schon zu Aventins Zeit im hiesigen Kloster. Landrichter Klöckl liess ihn 1808 in seine Wohnung bringen, von wo er später in das Antiquarium zu München kam.

Aventin, ed. 1554. p. 116 in den Editionen von 1566, 1580, 1615, 1622, 1627, 1710, ferner in Dessen, Cod. bav. v. 1580 f. 151 und den spät. Edit. v. 1567, 1574. Apian, p. 443. Gruter, p. 538, 6. Lazius, Com. p. 573. Gewold, p. 41. Schedius, ed. 1728 p. 570. ed. 1648 p. 448. Ertl, S. 224. Buchner, Doc. S. 59. v. Westenrieder, B. I. 75. v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 239. Tf. II. Fig. 23. Dessen, röm. Dkm. S. 261. Dessen, r. Bay. Aufl. 3. S 157.

Anmerk. 1) Diese Stelle als Name zu fassen, scheint richtiger zu sein, als fecerunt Cornelius Nicephorus et Praepes liberti zu lesen, weil durch memo-

riam posuerunt die Handlung der Stiftung und Errichtung genugsam angezeigt und dieses Zeitwort in Verbindung mit memoriam d. i. monumentum, sepulcrum vergl. N. 1137, 2597, 2620, an die rechte Stelle gesetzt ist, fecerunt dagegen hier satzwidrig und überflüssig vorkommen würde. Der Name Gerontius (hier Geruntius) kommt N. 2477 vor. 2) Vergl. N. 2601.

Kraiburg.

Marktfl. u. Schloss bei Wasserburg, in älteren Zeiten Kranburg und Krainburg genannt.

2682. . LOD. MARIANO.
. RVMENTARIO
. EG. VII. GEM
LVCANIVS.
LAVRENTIVS.
FACENDVM. CUR.

(C)lodiv Mariano, (f)rumentario legionis VII geminae, Lucanius Laurentius faciendum curavit.

Zu Aventins Zeit bei dem hiesigen Schlosse gefunden und im Kloster Attl aufbewahrt, von hier 1803 an die k. Akademie zu München abgeliefert und später in das Antiquarium daselbst transferirt.

Aventin, ed. 1554 p. 115 u. d. f. von 1566, 1580, 1615, 1622, 1627, 1711. Dessen, Cod. bav. 1560 f. 150 u. d. f. 1567, 1574. Smet, f. 168. Gruter, 537, 8. Mon. boic. I. 261. Apian, p. 446. Act. pal. IV. 50. Ertl, Attl. S. 228. Buchner, Doc. S. 60. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. 179. Tf. I. Fig. 4. Dessen, röm. Denkm. S. 246. Dessen, r. B. 3. Aufl. N. CLXXXVII.

Anmerk. 1. C. a. v. Frumentarius. 2) Einige lesen FACEVNDVM, der Stein giebt aber deutlich FACENDVM mit ligirten N und D und ausgelassenem oder vielleicht mit E ligirtem und an dessen Fulcrum erloschenem I.

2683. FT. L. CASS. PO
TENTINVS.
II VIR
CILONE II ET
LIBONE. COS.
XV. KAL. NOV.

. . . *et Lucius Cassius Potentinus, duumvir Cilone iterumet Libone consulibus decimo quinto(ante) kalendas novembres.*

Auf einem Altare, dessen oberer Theil abgeschlagen ist. Nach Aventin soll er bei Kraiburg gefunden und nach Attl gebracht worden sein, wo man ihn i. J. 1830 an der Aussenseite der Kirche eingemauert fand. Gegenwärtig in der Vorhalle dieser Kirche.

Aventin, im Cod. bav. v. 1560 f. 151. 1567 f. 80. 1574 f. 61. Dessen, Edit. v. 1554 p. 115. 1566 f. 152. 1580 f. 139. 1615 p. 59. 1622 p. 326. Apian, p. 446. Gruter, 386, 1. u. p. 497. N. 13. Smet., f. 161. Fuchs, II. 143. Lehne, I. 270. N. 56. Buchner. Doh. I. 60. Katancsich, I. 102. v. Hefner, im oberb. Archiv. I. 150. VII. 372. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CCCXIII.

Anmerk. Fuchs und Lehne setzen den Fundort unrichtig nach Krouberg am Taunus s. N. 659 d. Werkes. Da nach einer Sage von Attl dieses und das vorhergehende Denkmal im nahe gelegenen Dorfe Kornberg (nicht Kronberg wie b N. 659 steht), gefunden worden sein soll, (Aventin giebt Kraiuburg, jetzt Kraiburg) so entstand bei Fuchs und Lehne der Irrthum, zu dessen Beseitigung diese Inschrift geflissentlich bei N. 659 angeführt worden ist, was ich hier als Verwahrung gegen Kleins Bemerkung „diese Inschrift sei zwar dem rechten Fundort zugewiesen, aber dennoch unter den nass. Inschriften numerirt worden" (Annal. d. nass. V. IV. Hft. 2. S. 330") anführe.

Tittlmoos.

Ldg. Wasserburg.

2684. LI . . . .
O ET. L. VIR. MAXIMIA
NVS. DEC. IVR. DIC. CIV
IVV. ET. VIR. MODERA
TA ET SIBI VIVI FECE
RVNT

. . li . . . obito et Lucius Vir(ius) Maximianus, decurio juri dicundo [1]) *civitatis Juv(avensium)* [2]) *et Viria Moderata et sibi vivi fecerunt.*

Auf einem altarförmigen Grabstein, welcher sich in der Tumba eines der Seitenaltäre der Filialkirche dahier befand und 1845 von da herausgenommen und ausserhalb der Kirche aufgestellt wurde.

v. Hefner, röm. Denkm. S. 221. Dessen, Denkm. Oberb. II. S. 429. Tf. III. 31. Dessen, röm. Bayern Aufl. 3. N. CLXXXVI.

Anmerk. 1) C. a. v. Municipalämter 2) C. a. v. Civitates insb. N. 2714. wo IVVAVENSIVM.

Partenkirchen.

Ldg. Werdenfels.

2685. IMP . . . .
L. SEPTIM . . . .
PERTINAX . . . .
ADIAB . . . . .
PONTIF . . . . .
IMP. XII . . . . .
IMP. CA . . . . .
TO . . . .

Imperator caesar L. Septimius Severus, Pertinax (arabicus) adiabenicus, (parthicus) pontifex (maximus trib. pot. VIIII) imperator XII (consul II et) imperator ca(esar M. Aurel. An)to (ninus, pius, felix, augustus, parthicus, britannicus germanicus max. pontif. maximus, trib. pot. XVIII, pater patriae, proconsul vias et pontes restituerunt. [1]) *Ab Augusta m. p. CX* [2]).

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, welches sich zu Apians und Aventins Zeiten dahier befand.

Aventin, Cod. bav. v. 1560 f. 149. v. 1567 f. 80. Dessen, Edit. v. 1566 f. 157. v. 1580 f. 163. v. 1622 f. 325. Apian, p. 448. Welser, v. 1594 p. 269. v. 1682 p. 420. Werlich, S. 75. Gruter, p. 158. I. Gewold, del. p. 179. Ertl, Atl. S. 226. Limbrunn, S. 123. v. Pallhausen, Top. S. 226. Resch, An. Sab. 1. 654. Wegelin, I. 436. v. Hefner, Denkm. Ob. B. II. 409. Derselbe, im oberb. Archiv VII. 409. Dessen, r. B. Aufl. 3. N. CXLIV.

Anmerk. Die Ergänzung nach dem Steine von Mittenwald N. 2686. v. Hefner ergänzt im oberb. Archiv VII. 409 nach dem Steine von Valley N. 2669. Rücksichtlich der Tribunatbestimmung s. C. a. v. Inschriftdenkm. des K. Severus u. s. Söhne. 2) Nach Welsers Vorschlag AB AVG. M. P CX, nach dem Aventins dagegen A. T. M. P. LIII d. i. a Teurnia (Lurnfeld in Kärnthen) millia passuum LIII. Denselben Zusatz giebt er auch bei der nachf. Inschrift N. 2686; diese Zahl (5300 Schritte) passt aber auf keinen dieser beiden Steine. v. Hefner schlägt daher vor, bei obigem Steine nur nach Welser. Ab Aug. M. P. CX und dagegen bei dem nachf. Steine A Teurnis M. P. LXXX (nicht LIII) anzunehmen. Hiernach würde bei diesen zwei Fundorten Partenkirchen und Mittenwald eine Scheidung der Grenzen zweier Civitates anzunehmen sein, wonach der partenkircher Stein zur Civ. Augusta (Augustanorum) mithin zur Prov. Raetia II und der mittenwalder zur Civ. der Hauptst. Teurnis, mithin zur Provinz Noricum gehört hätten, womit zu vergl. Anm. I. zu N. 2460.

Mittenwald.

Ldg. Werdenfels.

2686. IMP. CAESAR.
L. SEPTIMIVS. SEVERVS.
PERTINAX. AVG. ARAB.
ADIAB. PARTHICVS. MAX
PONTIF. MAX. TRIB. POT. VIIII
IMP. XII COS. II
ET IMP. CAES.
M. AVR. ANTONINVS. PIVS. AVG.
FELIX PARTH. BRIT GERM. MAX
PONT. MAX. TRIB. POT . . . P. P
PROCOS.

Imperator caesar L. Sept. Severus Pertinax augustus, arab. adiab. parth. max. pontifex max. trib. pot. VIIII, imp. XII consul II et imperator caesar M. Aurelius Antoninus, pius, augustus, felix, parth. brit, germ. max, pontifex max. trib. pot. (XVIII) pater patriae, proconsul (vius et pontes restituerunt. [1]) *A Teurnia m. passuum LIII* [2]).

Nicht mehr vorh. Denkm., welches nach Aventin dahier gefunden und auf K. Maximilians I. Befehl nach Innsbruck gegracht worden ist.

Aventin, C. bav. v. 1560 f. 6. v. 1567 f. 79. Die Edit. v. 1566 f. 156. v. 1580 f. 163. v. 1622 p, 325. v. Pallhausen, Top. S. 220. v. Hefner, im ober. Arch. VII. 406. Dessen, v. Denkm. S. 258. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CLIV.

Anmerk. 1) S. N. 2685 Anmerk. 1. 2) Aventin setzt hinzu A. T. M. P. LIII. v. Hefner schlägt vor, etwa A. T. M P LXXX zu notiren, s. Anm. 2 zu N. 2685. Wegen der Tribunatsbst. s. C. a. v. Inschriften des K. Severus u. s. Söhne.

Tittmanning.

Ldg. Tittmanning.

2687.

NYMPHIS
C. L. H.
V. S. L. M

Nymphis C. L. H. [1] *votum solvit lubens merito.*

Gefunden 1815 im „Steinbruchanger“ bei Tittmanning und im Rathhaussaale daselbst befindlich

v. Koch Sternfeld. Zur bayr. Fürst. Gesch. S. 74. Seidelmeier, Verz. antiq. Funde im oberb. Arch. I. 198. Tf. II. Fig. 4. v. Hefner, im oberb. Arch. II. 265. VII. 423. Tf. III. Fig. 18. Dessen, röm. D. Salzb. S. 11. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. C.

Anmerk. 1) Vergl. N. 881 und 1280, wo ebenfalls nur die Anfangsbuchstaben der Namen weihender Personen vorkommen. Da in der Nähe; zu Salzburg, Seeon, St. Georgen der Name Honoratus und zu Feldkirchen N. 2708 eine Lollia Honorata vorkommt, s. schlägt v. Hefner vor Cajus Lollius Honoratus zu lesen.

Freitmoos.

Ldg. Titmanning.

2688. Q. SABINIO
CONSTITVTO
O ANN. LXXX
CONSTANTI F
O ANN XXXET
SEP [▢] NDA FIL
O AN [▢] IX VET
SABINIA OPTV
LIBERTA ET HERES
VIVAFECIT ET SIBI

Quieto Sabinio Constituto, obito nnorum LXXX, Constanti filio, obito annorum XXX et Sep(timiae Secu)nda(e) filiae, obitae annorum XX. Veturia Sabinia Optuma liberta et heres viva fecit et sibi.

Vormals in der Tumba des Hochaltars der hiesigen Kirche, gegenwärtig am Eingange zum Begräbnissplatze. Zu irgend einem unbekannten Zwecke späterer christl. Zeit, wurde auf der Schriftseite eine Höhlung und in derselben eine zweite etwas kleinere tiefere eingemeiselt.

v. **Koch Sternfeld**, Z. Fürst. Gesch. S. 73. **Oberb. Arch.** I. 275. Tf. III. IV. 143, 424. v. **Hefner**, r. B. Denkm. S. 158. Tf. I. 3. **Dessen**, r. D. im oberb. Archiv II. 391. Tf. III. 11. **Dessen**, r. D. Salzburgs. S. 43. **Dessen**, r. B. 3. Aufl. N. CCLXXXIII.

Falting.

Ldg. Tittmanning.

2689.

. . . .
. . . AFRI. F
ANN. LXX.
. . . QVENS. ET
. . . IA . FILI
IANVARIA
. . . . NIVGI
V. P.

. . . *Afri filius . . . . annorum LXX.* (*Obse)quens et . . . . ia filii . . . . Januariae conjugi vivus posuit.* (v. Hefner).

Schriftreste auf einer Ara, welche sich am Backofen des hiesigen „Jägerbauers" befindet.

v. **Hefner**, im oberb. Arch. II. 437 u. VII. 367. **Dessen**, röm. Denkm. S. 252. **Dessen**, r. B. Aufl. 3. N. CCCLV.

Anmerk. Ich schlage folgende Lesung vor: . . . . Afri filio, . . . annorum LXX. (Obse)quens et . . . (Januar)ia filii et . . . . Januaria conjugi (et sibi) vivi posuerunt.

Fridorfing.

Ldg. Tittmanning.

2690.

D.
MATVRA
P. OB. AN . . .
PRISC . . .
SEVER.
VIV ET . .

Diis (Manibus) Matura(ti) p(atris) obiti annorum . . . . Prisc(us et) Sever(us filii) vivi et (sibi fecerunt).

Vormals in der Umfangsmauer des Kirchhofs der St. Johanniskirche, gegenwärtig in der Vorhalle derselben befindlich. Auf der Seite des Denkmals ein Krieger in Reliefabbildung, welcher in der linken Hand einen Staab (Pfeil oder Schwert?) hält, die rechte

unter die Brust legt und am linken Fusse oberhalb des Knöchels einen deutlich bemerkbaren Ring trägt.

v. Koch Sternfeld, zur Fürstengesch. S. 71. v. Hefner, im oberb. Arch. III. 258. VII. 393. Dessen, röm. D. Salzb. S. 39. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CCII.

Surrheim.

Ldg. Laufen.

2691.

IMP. D. N. C. VAL
DIOCLETIANO
. . VAL. MAXI
MIANO P F
. . . N .
INVIC . . .
. . . . .
. P. L . .

Imperatoribus dominis nostris, [1]) *Cajo Valerio Diocletiano (et) Valerio Maximiano,* [2]) *piis f(elicibus clementissimis n(ostris) invic(tis) aug(ustis.) (A . . . . . millia) p(assuum) L . .*

Gefunden 1805 auf dem hiesigen Kirchhofe und im Schlosse zu Laufen aufbewahrt.

Weilmeier, Lex. II. 283 (mit unrichtiger Abschrift). v. Hefner, im oberb. Archiv III. 265. VII. 421 in d. Abhdl. der k. Akad. zu München IV. 2. Abth. 208. Dessen, röm. D. Salzb. S. 21. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CLVIII.

Anmerk. 1) Die hier unterlassene Verdoppelung der Sieglen IMP. D. N kommt auf Denkmalen der diocletianischen und auch schon in früherer Zeit vor. 2) Da hier weder das Jahr der tribunicischen Gewalt angegeben ist, noch die beiden Caesares Val. Constantius und Val. Maximianus (minor) vorkommen, so setzt v. Hefner die Errichtung dieses Denkmals mit Vermuthung in die Zeit zwischen 286, wo Diokletian den Maximian als Mitregent annahm und 292, als die genannten Cäsaren erwählt wurden.

Saaldorf.

Ldg. Laufen.

2692.

D. M. IVL. QVIETVS. VIV. FEC
SIBI ET VERATIAE
SEROTINAE. CONIVGI. ET
VERATIO. PRIMIONI. FILIO
OBI ANN. XXX
POSTERIS Q. SVIS. H. M. H. N. S.

Diis Manibus. Julius Quietus vivus fecit sibi et Veratiae Serotiniae conjugi et Veratio Primioni filio obito annorum XXX posteris que suis. Hoc monumentum heredem non sequitur.

Auf einer weissen Marmorplatte, vormals um (1793) an der hiesigen Filialkirche eingemauert, i. J. 1844 auf das Universitätsgebäude zu Salzburg gebracht und seit 1807 im Antikenkabinet zu Wien befindlich.

Vierthaler, Wanderungen I. 271. Arneth, Antikenkabinet zu Wien. S. 31. v. Hefner, im oberb. Archiv III. 261. VII. 419. Dessen, röm. D. Salzb. S. 32. Dessen, röm. B. 3. Aufl. CCLXIII.

Anmerk. Der Sohn Veratius führt den Gentilnamen seiner Mutter. C. a. v. Namen.

Tettelham.

Ldg. Laufen.

2693. . . . ONIS. LIB. DOMITIA . . .
. . . AN. LXX. ET. MVRRAN . .
ONI. TI. LIB. AVLA. ROMVL .
. . . CO. ET . . . VNDA F. P. SS.

. . . . onis liberto Domitiano annorum LXX et Murrano . . . oni Ti(berii) liberto, Aula Romula . . . co(njux) et (Sec)unda f(ilia) posuerunt sestertiis . . .

An der äusseren südlichen Wand der hiesigen Kirche seit unbekannter Zeit verkehrt eingemauert, nach einer Abschrift des Pfarrers Pruckmeier zu Oetting.

Weishaupt, im ober. Archiv III. 92. 265. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. 422. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CCCLXI.

Teisendorf.

Ldg. Laufen.

2694.

Q. SEPTVLEIVS
FAVSTVS ET
ATTICA PLACIDI
F. VXOR VIV FEC. SIBI
ET. Q. SEPT. MARINO F. A. XIII.
OBITO

Quintus Septuleius [1]) *Faustus et Attica, Placidi filia uxor, vivi fecerunt sibi et Q. Septulcio* [2]) *filio annorum XIII obito.*

Vormals in der Mauer eines Pferdestalls im Dechanthof, seit 1803 auf dem Universitätsgebäude zu Salzburg und jetzt im städtischen Museum das. befindlich.

Kleinmayern, S. 67. Wiener Jahrb., 1829. Bd. 26. Anz. Bl. 91. S. 49. Schumann, Juvavia S. 282. Buchner, Doc. I. 64. Bayer. Annale, 1833. N. 38. S. 246. Der Fremde, in Salzb. S. 30. v. Hefner, im oberb. Archiv VII 422. Dessen, röm. B. N. 315. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CCXXII. Dessen, röm. Denkm. Salzb. S. 33.

Anmerk. 1 u 2) Bei mehreren Herausgebern unrichtig Septucius, Septucus, Septulus.

Laufen.

Ldg. Laufen.

2695.

IN MEMOR
M. PROCVL
STINI. M. PR
CVL. MARTIAL
DEC. M. II VIR
ET. CAVIA IVS
TINA PARENTES

In memor(iam) Marci Proculi (Jus)tini, Marcus Proculus Martialis, decurio municipii, duumvir et Cavia Justina parentes.

Auf einem altarförmigen Grabstein (Fragment) gef. 1807 beim Bau des hiesigen Schosses und in einem Gewölbe desselben aufbewahrt.

Weilmeier, I. 402. v. Hefner, im oberb. Arch. VII 403. Dessen, röm. B. S. 167. Dessen, Denkm. Salzb. S. 30. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CLXXXV.

Slöttham.

Ldg. Traunstein.

2696.

IN. H. D. D. I. O. M.
ARVB. ET SANCTO
BED. VIND. VER'S
BF. COS. LEG. II. ITAL.
P. F. SEVER. EX VOTO
POS. ID. MAIS.
IMP. D. N. SEVE
RO ALEXANDRO
AVG. II. ET. MARCEL
LO. II. COS

In honorem domus divinae Jovi optimo maximo Arubiano et sancto Bedaio. [1]) *Vindius Verus* [2]), *beneficiarius consularis legionis II italicae*[3]) *piae, fidelis, severianae ex voto posuit idibus mais imperatore domino nostro Severo Alexandro augusto iterum et Marcello iterum consulibus.* [4])

Auf einer Sandsteinplatte vormals in der hiesigen Johannis-capelle und seit 1818 im Antiquarium zu München befindlich.

de Wal, Myth. S. 218. Bayerische Annal. 1838. S. 272. v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 254. Dessen, röm. Denkm. 8. 264. Dessen, Denkm. v. Salzburg. S. 3. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. XXIV.

Anmerk. Vergl. N. 2703 u. 2689. C. a. v. Jupiter und u. a. Bedaius. 2) Das wahrscheinlich aus Versehen des Steinmetzen hier weggelassene V ist durch einen Strich angedeutet. 3) C. a. v. Legio 4, 15. Mai 226 n. Chr.

Chieming.

Ldg. Traunstein.

2697.

BEDAIO AVG
SACR. ALOVN
AR. SETONI
VS. MAXIM
IANVS. ET
FIR. FIRMI
NIANVS. II. VIR.
PERPETVO. ET CORNEL. COS.

Bedajo augusto [1]) *sacrum Aloun(is)* [2]) *Ar(ius) Setonius Maximianus et Fir(mius)* [3]) *Firminianus duumvir Perpetuo et Cornelio consulibus.* [4])

Gefunden 1813 beim Abbruche der Peterscapelle und seit 1816 im Antiquarium zu München.

v. Hefner, röm. Denkm. S. 248. Dessen, Denkm. Salzburgs. S. 12. Derselbe, im oberb. Arch. VI. 182. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. XCVIII. de Wal, Myth. p. 230. Jahrb. des V. v. A. F. im Rheinlande XI. 150.

Anmerk. 1) C. a. v. Augustus u. a. v. Bedaius s. N. 2711. 2) (et) Alounis. Diese Gottheiten waren nach Mayer Verh. d. Regenkr. III. 131 Beschützer der Salzquellen. 3) Ich schlage Firminius vor, denn die Namensdistraktionen sind folgende: Firmus, Firmius, Firminus, Firminius, Firminianus. Der vorgeschlagene Name steht dem letzten zunächst. 4) 237 n. Chr.

Geiselbrechting.

Weiler, 1/2 St. von der Stadt Traunstein.

2698. Vorderseite.

TAXAT. SINGVLI. SING
A. D. XVII. K. IVLIAS.
C. LAECANIO. BASSO COS
M. LICINIO CRASSO FRVGI
PAG II KAP. XVI
ALAE. GEMELLIANAE. CVI. PRAEST
Q. POMPONIVS. Q. F COL. RVFVS
GREGALIBVS
CATTAO BARDI F HELVETIO
ET. SABINAE. GAMMI. F VXORI EIVS HELVETIAE
ET. VINDELICO F EIVS
ET. MATERIONAE FILIAE EIVS
DESCRIPT. ET. RECOGNIT. EX. TABVLA. AENEA QVAE FIXA EST
ROMAE IN CAPITOLIO POST. AEDEM IOVIS O. M. IN
BASI. Q. MARCI REGIS PR

Rückseite.

L. LVCILI	PROCVLI
C. PACILI	PRISCI
Q. LVSI	SATVRNINI
L. RENNI	ORIENTIS
CN. CORNELI	IONICI
L. POMPONI	HYGINI
T. SEXTI	PRIMI
L. LVCILI	ARISTONIS
L IVCILI	CHRESIMI

(Nero Claudius, divi Claudii filius, trib. pot. X, consul IV, imperator III equitibus etc. dum)taxat singuli singulas, ante diem XVII. kal. julias C Laecanio Basso et M. Licinio Crasso Frugi consulibus [1]) *pagina II, kapite XVI, alae gemellianae,* [2]) *cui prae est* [3]) *Q. Pomponius, Q. fil. collina(tribu), Rufus, gregolibus,* [4]) *Cattao, Bardi filio, Helvetio et Sabinae, Gammi filiae, uxori ejus, Helvetiae et Vindelico* [5]) *filio ejus et Materionae, filiae ejus.*

Descriptum et recognitum extabula aenea, quae fixa est Romae in capitolio post aedem Jovis optimi maximi in basi Q. Marci Regis pro(consulis).

L. Lucilii Proculi, C. Paclii Prisci, Q. Lusii Saturnini, L. Rennii Orientis, Cn- Cornelii Jonici, L. Pomponii Hygini, T. Sextii Primi, L. Lucilii Aristonis, L. Lucilii Chresimi.

Dieses im Antiquarium zu München befindliche Bruchstück einer Tabula honestae missionis (s. C. a. v. Tab. hon. m.) wurde i. J. 1842 von dem Besitzer des sog. Baumannsguthes bei Abtragung eines nächst dessen Hofgebäuden liegenden Hügels gefunden. Zu dieser 6″ 4‴ hohen, 7″ 4‴ breiten Erztafel gehörte eine zweite noch nicht aufgefundene, welche entweder oberhalb der vorliegenden befindlich, oder, was wahrscheinlicher ist, seitwärts derselben so angebracht war, dass beide Platten nach Innen zusammengeschlagen werden konnten. In diesem Falle lag, wenn beide Platten aufgeschlagen wurden, die vorgefundene mit obiger Inschrift, rechts. Von dem Worte DVMTAXAT stand die Anfangssylbe DVM am Ende der noch nicht aufgef. Platte.

Föringer, im oberb. Archiv IV. 6. VI. 448. Böcking, in d. Jahrb. d. V. v. O. F. im Rheinl. III. 163. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CLXII.

Anmerk. 1) 15. Juni 64 n. Chr. im 11ten Regierungsjahre des K. Nero. 2) C. a. v. Alae. 3) PRAEST s. C. Sprachliches II. 406. 4) Nach Böcking: die Angehörigen eines gemeinen Soldaten, ihn selbst mitgerechnet. 5) C. a. v. Namen.

Egerndach.

Ldg. Traunstein.

2699.

V. F
ACVTVS. L
MARI NOBIL
I. ET AMANDA
DAMETAE. LIB.

Vivi fecerunt [1]) *Acutus L. Mari(o) Nobili et Amanda Dametae libertae.*

Vormals an der Kirche dahier, wohin es von dem auf dem „Hochgern“ gestandenen Schlosse gekommen sein soll, gegenwärtig im Antiquarium zu München befindlich. Ueber der Schrift die Brustbilder des Nobilis und der Dameta.

v. Hefner, im oberb. Archiv VI. 181. Dessen, röm. Denkm. S. 250. Dessen, röm. B. 3 Aufl. N. CCXCIX.

Anmerk. 1) v. Hefner: Vivus fecit, s. C. a. v. Grabschrift. II. 396.

Grabenstatt.

Ldg. Traunstein.

2700.

BELLICVS SE
CVNDI. F. V. F. S.
IBI. ET. PAVLINAE
CON. OB. AN. L. ET
SECVNDINO. F.

Bellicus, Secundi filius, vivus fecit sibi et Paulinae conjugi obitae annorum L et Secundino filio.

Auf einer Platte, gefunden 1848 an der hiesigen Johanniskirche.

v. Hefner, im oberb. Arch. X. 284. Dessen, röm. Beyern. Aufl. 3. CCLXXIII.

Irsing.

Ldg. Traunstein.

2701.

APOLLINI
GRANNO
. . . NA . .
NI . . . . O
N . . . .
II . . . IOI
V. S. L. L. M.

Apollini Granno (et Siro)na(e[1]*). . . . . . votum solvit laetus lubens merito.*

Auf einem im Kloster Baumburg befindlich gewesenen, von da auf den „Freithof" zu Irsing (wo er als Weihwasserstein benutzt wurde) gebrachten und jetzt im Antiquarium zu München aufbewahrten Altare. Auf der rechten Seite Apollo mit Leier und Plektrum, auf der linken eine weibliche Figur mit einer Traube in der Rechten und drei Aehren in der Linken.

v. Hefner, im oberb. Arch. VII. 399. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl. N. LXXIX. Bayerische Annal. 1833. S. 808. Becker, in d. Jahrb. des V. v. O. Fr. im Rheinl. XX. 107 f.

Anmerk. 1) v. Hefner: Pomonae, jedoch mit der Bemerkung, ich dachte an SIRONAE. Becker schlägt Sironae vor. Obgleich bis jetzt keine plastische Darstellung dieser Gottheit vorliegt, so sind es doch zwei von ihm hervorgehobene Gründe, nach welchen diese Ergänzung gerechtfertigt erscheint. Er bemerkt: 1) mit Apollo Grannus werden nur entweder Nymphae oder Hygia verbunden oder am häufigsten Sirona; sie war nach dieser Zusammenstellung mit Gewissheit eine keltische Heilgöttin Dieses schliesst jedoch nicht aus, in der weiblichen Figur mit Traube und Aehren, bei der Dunkelheit, welche auf vielen mytholog. Punkten des vermischten römisch-keltischen Göttercultus ruht, die Sirona zu sehen. 2) Die Attribute der mütterlichen Elementargeister waren bekanntlich Früchte und Aehrenbündel. Bei der Nothwendigkeit die Sirona nach Satz 1 dem Appollo beigesellen zu müssen, würde sie hiernach in dieser Auffassung mit den genannten Attributen ausgestattet, auf dem Steine abgebildet erscheinen.

Höglwörth.

Ldg. Reichenhall.

2702.

D. I. M
PRO. SALVTE.
M. LOL. PRISCI
FR. P. AVR.
LVPERCVS
L. L. P.

Deo invicto Mithrae [1]) *Pro salute Marci Lollii Prisci, frumentarii,* [2]) *Publius Aurelius Lupercus laetus lubens posuit.*

Dieses Denkmal war im ehemaligen hiesigen Kloster eingemauert und wurde von da in die Hausflur des Eigenthümers dieses Klosters, Herrn Wienniger in Verwahrung gebracht.

v. Koch-Sternfeld, i. d. Bayer. Annalen. 1834. N. 144. S. 2074. Abh. der k. b. Akadem., philop. Classe. IV. 1846. S. 163. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. 396. Dessen, Denkm. Salzburgs. S. 10. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. CIX.

Anmerk. 1) v. Hefner: deo invicto Mithrae (deae Isidi matri). Ich gebe der ersten Lesung aus dem Grunde den Vorzug, weil die dem Mithras gewidmeten Denkmale häufiger vorkommen. 2) S. c. a. v. Negotiator.

Piedenhart.

Ldg. Trostberg, in dessen Nähe das röm. Bedajum auf der Strasse von Juvavum nach Pons Oeni lag.

v. Stichaner, Samml. r. D. I. 25.

2703.

I. O. M. ARVBIANO.
ET. BEDAIO. SANCTO.
TVL. IVVENIS.
BF. COS. LEG. II.
ITAL. ANTONINIAN
V. S. L. L. M.
IDIB. MAIS . . . .
II. ET. SACERDOTE. COS.

Jovi optimo maximo Arubiano [1]) *et Bedaio* [2]) *sancto Tullius Juvenis, beneficiarius consulis legionis II italicae, antoninianae votum solvit laetus lubens merito idibus maiis (imperatore Antonino) iterum et Sacerdote consulibus.* [3])

Dieses Denkmal befand sich in der äusseren Wand der hiesigen Kirche, wurde i. J. 1808 in die Wohnung des Landrichters v. Klökl zu Rosenheim und von da 1816 in das Antiquarium zu München gebracht.

v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 218. 29. Dessen, röm. B. Denkm. S. 247. Dessen, r. B. 3. Aufl. S. 39. Dessen, r. D. Salzburgs. S. 3. Stichaner, Samml. r. Denkm I. 25. Intell. Bl. d. Unter D. Kr. 1809. S. 91. Buchner, Doc. S. 61. B. Annalen, 1833, S. 272. B. Nationalz. 1809. S. 957. de Wal, Myth. P. 21.

Anmerk. 1) Aruhium (Tab.) Arrubium (Itin), Stadt in Moesia inf. an den Mündungen der Donau. 2) C. a. v. Bedaius. 3) Vergl. N. 2711 zu Seeon, wo der Name dieses Kaisers nicht ausgelöscht erscheint, beide Denkmale gehören in d. J. 219 n. Chr. 4) Verschiedene fehlerhafte Textschreibungen mehrerer Herausgeber für ANTONIAE u. s. sind durch v. Hefners Mittheilung einer getreuen Abbildung beseitigt.

Rabenden.

Ldg. Trostberg.

2704.

IMP. DOMINO. N.
SEVERO. ALEXA
NDRO. AVG. III.
ET. CASSIO. DIONE
IT. COS.
L. POMPONIVS.
CONSTANS ET.
M. VRSINIVS. V.
RVS II VIRI.
DICAVERVNT.

Imperatore domino nostro Severo Alexandro augusto tertium et Cassio Dione iterum consulibus [1]) *Lucius Pomponius Constans et Marcus Ursinius Urus duumviri dicaverunt.*

Auf einem 3′ 6″ hohen, 1′ 3″ breiten und 1′ 3″ dicken Gebäudeaufschriftsteine, welcher ehemals am Eustachiusaltar der hiesigen Kirche als Antritt diente und jetzt neben demselben in die Wand eingemauert ist.

Buehner und Zierl, neue Beitr. I. 41. Bayerische Annal, 1833. S. 221, 272. v. Hefner, im oberb. Arch. III. 560. VII. 417. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CXXVIII.

Anmerk. 1) Vergl. ähnliche Inschr. N. 850 u. 2368, sodann C. a. v. Aufschriften an öff. Geb II. 379 f. Das Wort dícaverunt scheint nach dem bekannten Ausdrucke „deo aliquid dicare" auf einen Tempel zu deuten, nach v. Hefner auch auf ein Staatsgebäude. 2) 229 n. Chr.

Frauen Chiemsee.

Ldg. Trostberg.

2705.

L. ATTONIO
ADNAMATO
AEDILI. C. TEVRN
ET. SECVNDAE
. . TI. VX.

Lucio Attonio Adnamato, aedili civitatis Teurniensium[1]) *et Secundae . . . ti(ae) uxori.*

Diesen im Antiquarium zu München befindlichen Grabstein entdeckte Landrichter v. Klökl 1812 an dem Kirchthurme des Klosters Chiemsee.

Bayer. Annal., 1833. S. 225. v. Hefner, im oberb. Arch. III. 78. VII. 389. Dessen, röm. Denkm. N. 249. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl. N. CLXXXVI.

Anmerk. 1) Nicht Teurniae s. C. a. v. Civitates und N. 2714, wo eine treffende Analogie und N. 2716, wo ebenfalls, wie oben, TEVRN steht.

Obing.

Ldg. Trostberg.

2706.

. . . .
MAXIMIANO
PR. I. D. MAXIM. F.
OBI. AN. XXX IVL. MV
TIA. MATER. F. C.

. . . *Maximiano, praefecto juri dicundo, Maximi filio, obito annorum XXX. Julia Mutia mater faciundum curavit.*

Dieser Grabstein befand sich auf dem hiesigen „Freithofe" als Weihbrunnenkessel aufgestellt und kam 1845 in das Antiquar. zu München. Ueber der Inschrift war ein Brustbild befindlich, welches weggehauen ist, wodurch auch Buchstaben am Anfange der Inschrift verloren gingen.

Bayerische Annal., 1838. N. 4. S. 272. Buchner u. Zierl n. Beitr. I. 42. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. 408. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CCXXXIII.

Eudorf.

Ldg. Trostberg.

2707.

. . LO . . . . . .
IVVAVO. ET. VE . .
AE. VERAE. MET . .
MARCIANA MA
RITO. ET. FILIAE
ET. SIBI. VIVA
FECIT.

C(lo)dio . . . . . Juvavo [1]) *et Ve(rati)ae Verae Met(ella) Marciana marito et filiae et sibi viva fecit.*

Hier gef. 1808 (vom Landrichter v. Klökl) an der äusseren Kirchenwand, gegenwärtig im Antiquarium zu München befindlich.

v. Hefner, im oberb Arch. VI. S. 194. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. CCLVII. Dessen, röm. Denkm. S. 350.

Anmerk. 1) Ueber die Schreibung dieses Namens s. Salzburg.

Feldkirchen.

Ldg. Trostberg.

2708.

D. M.
PLACIDVS TINC
LOL. HONORA
SERVI SIBI. ET.
PRIME. CONIVGI.
ET. PLACIDIANO.
FIL. ET. SVIS Q. OMNIB.

Diis Manibus.[1]) *Placidus Tincius Lolliae Honoratae Serviae et sibi et Prime conjugi et Placidiano filio et suisque omnibus.*[2])

Araförmiger Grabstein, ehemals auf dem hiesigen Begräbnissplatze als Weihwasserbecken benutzt und i. J. 1800 in das Universitätsgebäude, von da 1834 in das städtische Museum zu Salzburg gebracht. Zwischen D M ein Medusenhaupt als Wächter des Denkmals, auf beiden Seiten ein Schwan mit gehobenem Halse und ausgespannten Flügeln, als Bild der letzten Fahrt auf der Erde, über dem Capitäl ein Dach mit Schuppen eines Pinienapfels, als Symbol der Trauer.

Vierthaler, Reisen. S. 341. Kleinmayrn, Juvavia. S. 67. Buchner, Doc. I. 65. Wiener, Jahrb. 1829. B. 46. Anz. Bl. XLVII. S. 49. Weilmeyr, Salzburg. S. 35. Pütter, röm. Heerstr. im Eds. 1826. N. 122. S. 487. Der Fremde in Salzburg. S. 81. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. 388. Dessen, r. Denkm. Salzb. S. 28. Dessen, röm. bayer. Denkm. in IV. 6. II. Abth. der I. Classe der k. Ak. S. 152. Dessen, röm. Bayern. 3. Aufl. S. 224.

Anmerk. 1) Wenn die Stelle CONIVGI nicht Bedenken machen würde, so könnte folgende Lesung vorgeschlagen werden: Diis Manibus. Placidus, Tincii Lollii Honorati servus, vivus sibi et Prime conjugi (statt contubernali) et Placidiano filio et suisque omnibus. — Zur Unterstützung obiger Lesung wird rücksichtlich des Namens Lollia Honorata Servia angeführt, dass in der Nähe Salzburgs eine Terentia Honorata Servia vorkommt. 2) C. a. v. Sprachl. — Polysyndeton.

Seeon.

Ldg. Trostberg.

2709.

. . . . . .
. . F. DAGOD
. . NAD ? AN XX
. . ILLVS CON
. . ICIF. AN XC

Schriftreste auf einer Marmorplatte von hier, welche Landrichter von Klökl 1808 in einem Stalle eingemauert fand und jetzt im Antiquarium zu München befindlich ist.

v. Stichaner, Samml. I 26. Pütter, S. 491. v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 254. Dessen, r. B. 3. Aufl. S. 262.

2710.

FVSCIA. PRO
CVLI. FILIA. SE
CVNDA. OBIT.
ANN XXX. H. S. E.
HEREDES. PVDENT. MATR.
FECERVNT.

Fuscia, Proculi filia, Secunda, obita annorum XXX, hic sita est. Heredes pudenti matr(onae)[1]) *fecerunt.*

Dieser Grabstein befand sich in einem bei Salzburg gelegenen Burgstalle des Klosters Seeon, kam von dort in das Kloster, später durch Landrichter v. Klöhl nach Rosenheim und befindet sich jetzt im Antiq. zu München.

Aveniin, edit. v. 1554 p. 120. v. 1566 f. 160. v. 1580 p. 78. v. 1615 p. 62. v. 1710 p. 88. Dessen, Cod. v. 1580 f. 162. v. 1567 f. 85. v. 1574 f. 64. Mon. boic. II. 122. Stengel, p. 13. Hund, III 236. Reines, p. 707. Buchner, Doc. S. 61. Bayer. Annal. 1833. N. 44. 271. Pütter, S. 491 v. Hefner, Dkm. O. B. I. 248. Dessen, Dkm. Salzb. S. 45. Dessen, r. B. 3. Aufl. N. CCLXXXI.

Anmerk. 1) Die correkte Zeichnung bei v. Hefner giebt deutlich MATR, nicht wie bei Aventin, Hund, Buchner, Stengel u. A. MATRI. Nach Kellermann und v. Hefner erfordert der Sinn dieser Stelle nicht matri, sondern matronae zu lesen.

2711. BEDAIO. AVG.
ET. ALOVNIS.
SACR.
C. CATIVS.
SECVNDIA
NVS. IIVIR.
IMP. ANTONIN
II. ET. SACERDOTE. COS.

Bedajo augusto et Alounis[1]) *sacrum. C. Catius Secundianus, duumvir. imp. Antonino iterum et Sacerdote consulibus* [2]).

Auf einer Steinplatte als Aufschrift an einem Tempel oder an der Basis eines Monuments eingemauert gefunden in einem dem Kloster Seeon gehörigen Burgstalle bei Salzburg, hierauf in dieses Kloster, von da nach Rosenheim (durch Landrichter v. Klökl) gebracht und seit 1816 im Antiq. zu München befindlich. Nach einer missverstandenen Stelle bei Aventin soll diese Inschrift sowie die vorhergehende N. 2710 und die nachfolgenden 2712 und 2713 wie Resch und Roschmann berichten, im 16. Jahrh. zu Innichen in Tyrol (s. das. im Nachtrage zum 4. Theil) befindlich gewesen sein.

Aventin, cod. v. 156 f. 157. v. 1567 f. 83. v. 1574 f. 69. Dessen, Edit. v. 1554 p. 120. v. 1566 f. 159. v. 1580 p. 78. v. 1580 f. 165. v. 1615 p 62. v. 1627 p. 62. v. 1710 p. 83. Stengel, p. 8. Reines., p. 174. Resch, Suppl. p. 67. Dessen, Annal. Sab. p. 670. Mon. boic. II. 122. Keyssler, p. 470. Hund, III. 236. Wesseling, p. 256. Orelli, N. 1969. Falkenstein, I. 127. Kleinmayrn, S. 35 u. 64. v. Stichaner, Samml. I. 23. Buchner, Doc. S. 63. Bayer. Annal. 1833. S. 271. Verh. d. Regenkr. III. 134. Muchar, Noric I. 255. II. 267. v. Pallhausen, Top. 361. v. Raiser, O. D. K. II. Forts. III. S. 18. Dessen, Sedatum. S. 56. Schumann, Juv. S. 276. Fütter, S. 494. Jahrb. d. V. v. A. F. im Rheinl. XI. S. 149. de Wal, p. 80. v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 246. Dessen, Dkm. Salzb. S. 11. Dessen, r. B. 3. Aufl. N.XCIX.

Anmerk. 1) Vergl. N. 2697. 2) Vergl. N. 2703. Bei vorl. getreuen Abbildung dieser Inschr. nach v. Hefner ist es überflüssig einige Fehler anderer Herausgeber anzugeben. z. B. statt BEDAIO — GADALO oder CADOLO und statt ALOVINIS — ALOVVIS, ACOVINIS. Falkenstein, welcher richtig ALOVINIS giebt, liest unrichtig: Alvunis oder Alorunis.

2712. CN. TREBONIO. FIR
MO ET. VAL. IANTVMARAE.
C. TREBONIVS. FAVSTVS. II.
VIRVM ET. PRAEF. I. D. CIVITATIS.
AGOVNT. PARENTIB. OPTIM. ET. SIBI.
ET. TREBONIAE. MAXIMI. F. EXORATAE
CONIVGI. FEC.

Cnaco Trebonio Firmo et Valeriae Jantumarae [1]) *C. Trebonius Faustus, duumvirum* [2]) *et praefectus juri dicundo civitatis Agountinensium* [3]) *parentibus optimis et sibi et Treboniae, Maximi filiae, Exoratae conjugi fecit.*

Fund- und Aufbewahrungsort derselben, wie bei N. 2711 angegeben.

Aventin, Cod. b. v. 1560 f. 162. v. 1567 f. 85. Dessen, Edit. v. 1572 f. 68. v. 1566 f. 169. v. 1580 f. 75. v. 1615 p. 62. v. 1710 p. 58. Hund, IIII. 236. Mon. boic. II. 122. Stengel, p. 9. Resch, Suppl. p. 67. Agunt, S. 42. Pütter, S. 491. Buchner, Doc. S. 61. B. Annal. 1833. N. 41. S. 271. Orelli, N. 3871. v. Hefner, Dkm. O. B. I. 259. Dessen, Salzb. S. 26. Dessen, r. B. 3. Aufl. N. CCXXXIII.

Anmerk. 1) Ein Jantumarus bei Arneth Tab. h. m. S. 18 — 28. Gruter, p. 880. v. Hefner bemerkt: Der Vater der Val. Jantumara mit dem Beinamen Jantumarus war kein Römer. Er hatte zu seinem barbarischen Namen das Gentile seines Patrons Valerius angenommen, welches auch seine Tochter führt. 2) (Unus) duumvirum d. i. abgek. von duumvirorum. Orelli unrichtig IIVIR ITERVM. 3) Rücksichtlich der Lesung Agountinensium s. C. a. v. Civitates. Nach Ptolomäus und den Itin. Aguntum s. Innichen in Tyrol im Nachtrag zum vierten Theile.

2713. I. O. M. D. D.
C. RESTITVTIVS.
RESTITVTIANVS.
GIGEI IVLIA.
HONORATA.
CONIVX. EIVS.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo delicatum. C. Restitutius Restitutianus Gigei[1]) *et Julia Honorata, conjux eius votum solverunt laeti lubentes merito.*

Fund- und Aufbewahrungsort wie bei N. 2711 angegeben.

Aventin, Cod. bav. 1569 f. 163. v. 1567 f. 85. Dessen, edit. 1554. p. 229 und die folgenden Editionen. v. 1566, 1580, 1615, 1622, 1627, 1710. Muchar, Norie II. 10. Dessen, Steiermark I. 444. Stengel, p. 11. Mon. boica. II. 122. Reinesius, p. 30. Resch, Suppl. Hausitx, p. 91. Hund, Metr. III. 236. Megiser, I. 144. Lingen, II. 120. Agunt, S. 43. Buchner, Doc. S. 64. Putter, S. 244. Orelli, N. 1211. v. Hefner, Denkm. O. B. I. 244. VI. 244. Dessen, r. Denkm. Salzburg S. 5. Dessen, röm. B. 3. Aufl. S. 34.

Anmerk. Gigei filius, nicht: civis Augunti et, oder centurio legionis wie einige Herausgeber lesen. 2) Aventin, Reinesius, Orelli, Putter, Buchner geben im Texte verschiedene unrichtige Stellen, welche nach der neuesten getreuen Abbildung dieser Inschrift, bei v. Hefner beseitigt erscheinen und daher hier im Einzeln keiner besonderen berichtigenden Aufzählung bedürfen.

Trostberg.

Ldg. Trostberg.

2714. L. BELLICIO. L. F. QVAR
TIONI. DECVRIONI
IVVAVENSIVM. II. VIRO
IVRIS. DICVNDI. VIXIT AN. LVIII.
SAPLIAE. BELATVMARAE.
CONIVGI. AN. LXII. BELLICIVS
SECCIO. ET. BELLICIVS.ACHILLES
CVM CONIVGIBVS EX TESTAM
ENTO FACIENDVM CVRAVERVNT.

Lucio Bellicio, Lucii filio, Quartioni, decurioni Juvavensium[1]) duumviro juris dicundi, vixit annos LVIII, Sapliae Belatumarae conjugi, annorum LXII. Bellicius Seccio et Bellicius Achillescum conjugibus ex testamento faciendum curaverunt.

Nach Aventin wurde dieser Stein zu Trostberg bei Baumburg in der Erde gefunden und nach Burghausen in das Schloss gebracht, wo es eingemauert war. Als es von hier aus um 1764 nach München in das k. Antiquarium geliefert wurde, setzte man an dessen Stelle vor dem Eingange in das Schloss zu Burghausen ein in Stein gehauenes Fac Simile

Aventin, Cod. 1560 f. 165. v. 1567 f. 86. v. 1574 f. 70. Dessen, Edit. 1554 p. 121. 1566 f. 160. 1680 Forts. f. 166. v. 1615 p. 83. v. 1622. p. 330 v. 1710 p. 189. Apian, p. 448. Gruter, p. 372, 2. Smetius, p. 161, 15. Gewold, p. 45. Kleinmayr, S. 43. Laz, Comm. Ed. 1598 p. 297, 10, 56. Ertl, Atl. p. 50 u. 225. Orelli, 497. Vierthaler, I. 271, Buchner, Doc. I. 62. Jahresb. v. Mittelfr. S. XXXIV. O. B. Arch. II. 119. Schumann, S. 270. Limbrunn, S. 111. v. Hefner, im oberb. Arch. VII. S. 255. Dessen, Denkm. Salzburgs. S. 15. Dessen, röm. B. Aufl. 3. N. CLXXXII.

Anmerk. 1) (civitatis) Juvavensium. C. a. v. Civit. 2) Hinsichtlich mehrer unrichtig copirten Stellen bei einigen Herausgebern, dieselbe Bemerkung, wie zu N. 2713.

Mauerkirchen.

Herrschafts Ger. Hohenaschau.

2715. D. M.
IVL. VICTOR. MARTIAL. F.
OB. AN. LV.
BESSA. IVVENIS. F. VX. O. ANN. XLV.
NOVELLA. ESSEBENI. F. OB. A. XVIII.
VICTORINVS. PARENTIB.
ET CONIVGI. ET. VICTORINAE.
FIL. FECIT.
H. QVI. PER. LUEM. VITA. FUNCTI. SUNT. MAMERTINO ET. RVFO. COS.
ET. AVR. IVSTINO. FRATRI. MIL.
LEG. II. ITAL. STIPEND. X. O. A. XXX.

Diis Manibus. Julius Victor, Martialis filius, obiit annorum LV. Bessa, Juvenis filia uxor obiit annorum XLV. Novella, Essebeni filia, obiit annorum XVIII. Victorinus parentibus et conjugi et Victorinae filiae fecit (hi qui per luem vita functi sunt Mamertino et Rufo consulibus 1) *et Aurelio Justino fratxi, militi legionis II italicae, stipendiorum X annorum XXX.*

Nach einer Mittheilung des Herrn v. Stichaner an Herrn v. Hefner hier gefunden. Zeit und specieller Ort des Fundes ist nicht angegeben. Im Antiquarium zu München.

v. **Hefner**, im oberb. Arch. VI. 215. **Dessen**, röm. Bayern. Aufl. 3. N. CLXIV.

Anmerk. 1) 182 nach Chr. Der Steinmetze hat diese Zeile mit kleinerer Schrift nachträglich eingemeiselt.

Bernau.

Herrsch. Ger. Hohenaschau.

2716. L. TERENTIO VERO
II VIRO. TEVRN
PR. IVR. DI
OBIT. AN. LX. ET
SEPPIAE. C. F. PRAESENTIAE.
L. TEREN. VERINVS. ET
C TERENTIVS. PRAESENTINVS.
PARENTIBVS OPTVMIS.
FECERVNT.

Lucio Terentio Vero, duumviro Teurniensium [1]*, praefecto juri dicundo, obito annorum LX et Seppiae, Caji filiae, Praesentiae, Lucius Terentius Verinus et Caius Terentius Praesentinus parentibus optumis fecerunt.*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal nach Aventin dahier gefunden.

Aventin, Cod. bav. 1560 f. 161 und die f. Expl. v. 1567, 1574, sodann die Ausg. v. 1554, 1580, 1615, 1622, 1527, 1710. Apian, p. 445. Gruter, p. 473 N. 6. Gewold, Del. p. 232. Ertl, Atl. S. 227. Smet, f. 181. Hausitx, p. 74. Kleinmayern, S. 51. Westenrieder, Neue Beitr. I. 148. Pütter, S. 491. Buchner, Doc. S 60. B. Annal. 1833. S. 225. Orelli, N. 498. v. Hefner, Denkm. B. B. II. 374. Dessen, r. B. 3. Aufl. S. 195.

Anmerk. 1) scil: civitatis s. c. a. v. Civitates Teurnia St. in Noricum auf dem Lurnfelde bei Spital in Kärnthen. Vergl. N. 2705, wo ebenfalls TEVRN steht.

Regierungsbezirk Niederbayern.

Pfaffenmünster.

Ldg. Straubing.

2717.

M. AVR. AMANDO
CORN. TRIB. LEG. III. ITAL.
STIP. XXIIII. VIX. AN. XL. ET
VAL. GEMELLINAE. SOCR.
EIVS. IVSSV. IBSIVS. ET. CL
MACRINO. SOCRO. EIVS.
ET. VAL. VALERIANO. SVECE
RIONI. VAL. MACRINILLA V
XOR. ET AMANDINVS ET AM
ANDINA. FILI. ET HEREDES EX. H S.
N. IIII. MIL. PARENTIBVS FAC. C. SS . .

Marco Aurelio Amando, corniculario tribuni legionis III italicae, stipendiorum XXIV, vixit annos XL et Valeriae Gemellinae, soorui ejus, jussu ibsius [1]) *et Claudio Macrino, socro* [2]) *ejus et Valerio Valeriano Sueceroni, Valeria Macrinilla uxor et Amandinus et Amandus filii* [3]) *et heredes ex sestertiis numum IV millibus parentibus* [4]) *faciundum curaverunt sibi suisque.*

Auf einer in der Tumba eines Altars der Pfarrkirche 1846 entdeckten und daselbst noch befindlichen Grabsteinplatte von weissem Marmor.

Gel, Anz. 1847. N. 219. S. 727. v. Hefner, röm. Bayern. 3. Aufl. CLXVI.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Sprachliches. 2) s. N. 2732. 3) Sprachl. — Abkürz. 4) C. a. v. Lat. Bez. des Geldes.

Straubing.

Ldg. Straubing.

2718.

LICHEN	III. IDVS. APRIL
O SALUTE	LES LELIA
IN VETE	NO COS QVI
ICAMA	BVS PR

(*Jovi optimo maximo Do*)*lichen*(*o pr*)*o salute* . . . . *III idus apriles Leliano consule Qui*(*ntus Vi*)*bius? praefectus* . . .

Auf zwei Seiten einer fragmentar. Ara gef. **1812** auf dem Osterfelde bei Straubing, einige Zeit im Rathhause das. aufbewahrt und **1819** an dem nördlichen Widerlager der Donaubrücke verwendet.

Zschokke, Misz. 1812. S. 331. Straubinger Wochenbl. 1820. S. 108. 1822. S. 188. Münchner Beob. 1830. N. 228. S. 918. Lory, Gesch. S. 7. v. Hefner, r. B. Aufl. 3. N. CCCXV.

Untersaal.

Bei Abbach Ldg. Kellheim.

2719. I. O. M. STATORI.
FL. VETVLENVS. 7
LEG. III. ITAL. REVER
SVS. AB. EXPED
IT. BVRICA
EX. VOTO
POSVIT.

Jovi optimo maximo statori [1] *Flavius Vetulenus, centurio legionis III italicae reversus ab expeditione burica* [2] *ex voto posuit.*

Nach Aventin in der Nähe von Abbach am Ufer der Donau gefunden, nach Gewold an der Saalbrücke bei Untersaal. Daselbst fand man auch die nachf. zwei Steine N. 2720 und 2721. Lange Zeit in dem Garten des Leonhard v. Eck zu Kellheim aufbewahrt, kamen sie im J. 1816 von da in das Antiquarium zu München.

Aventin, im Cod. bav. der Exempl. v. 1560 f. 135. v. 1567 f. 23. v. 1574 f. 55. Dessen, Edit. v. 1566 f. 154. v. 1580 f. 72. v. 1615. p. 56. v. 1627. p. 56. v. 1710 p. 52. Apian, p. 444. Welser, ed. 1590 f. 39. ed. 1594 p. 273. Werlich, S. 94. Gruter, P. 23. Laz, Comm. p. 540. Katancsich, I. 102. Gewold, p. 3 et. 292. Cölestin, Bat. pol. p. 127. Dielheim, I. 198. Ertl. Atl. S. 34. Schultes, I. 245. Riedl, Reiseatl. 8. 41. Bayer. Bl. S. 226. Buchner, Doc. S. 43. Volz, S. 19. Reichard, S. 115. v. Raiser, O. D. K. I. 86. Forts. II. u. III. S. 36. Verh. d. Reg. Kr. I. Jahrg. S. 230. Verhdl. d. Oberpf. B. 10. S. 194 u. 218. Goh, II. 49. v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 165. Dessen, r. B. 3. Aufl. N. XXVI.

Anmerk. 1) C. a. v. Jupiter stator. 2) Buri, ein suevischer Volksstamm an der Weichsel und Oder, welcher in Verbindung mit den Dakern und Marcomannen v. 98 bis 193 n. Chr. unter Trajan, Marc. Aurel. und Commodus Krieg gegen die Römer führte. 3) Alle Herausgeber dieser und der nachfolg. Inschr. theilen bis auf v. Hefner, welcher zum ersten Male nach Autopsie und Kennerblick eine unzweifelhaft richtige Abschrift giebt, viele falsch gelesene Textstellen mit, die wir durch obige Principaledition (im Sinne der Befähigung im Gegensatze zu der blos nach Zeit und Alter) für beseitigt halten dürfen.

2720. D. M.
CL. MATERNINA
MATRI. VIXIT. AN. LX
HILARIN. SAMMOT
CONIVGI. VIVAE. C

Diis Manibus. Claudiae Maternina(e) matri, vixit annos LX[1] *(et) Hilarin(ae) Sammot(ae) conjugi vivae C(laudius Maternus faciundum curavit.)* [2]).

Auf einer fragm. Steinplatte, gefunden und aufbewahrt, wie zu N. 2719 bemerkt.

Aventin, im Cod. v. 1569 f. 136. v. 1567 f. 738. v. 1574 f. 55. Dessen, Edit. v. 1551 f. 112 v. 1580 f. 161. v. 1615 f. 56. v. 1710 p. 82. Apian, p. 442. Gewold, p. 2 et 202. Gruter, p. 726. Cölestin, Rot. p. 128. Katancsich, I. 109. Verhandl. d. Pfalz, 10. 6. S. 221. Ertl, Atl. S. 31. Dielhelm, I. 999. Riedl, S. 41. Buchner, Doc. S. 43. Schultes, I. 248. Gok, II. 59. B. Bl. S. 226. v. Hefner, im oberb. Arch. 14, 175. Dessen, r. B. 3. Aufl. N, CCIV.

Anmerk. 1) v. Hefner in der Abschr. XL. nach der Zeichnung LX. 2) v. Hefner: c(uravit faciundum). Da der Schriftinhalt den Namen des Stifters fordert, so habe ich das überrestliche C den als Anfangsbuchstaben eines Namens angesehen und die Ergänzung nach dem der Mutter vorgeschlagen.

2721. IN. H. D. D.
DEO. MERCV
RIO. FORTVN. RE
DV SACR. M. VIR
MARCELLVS. DE
CIALI. F. S. A. SING.
COS. P. P. T. III. D. S. L
L. M. DE. X. K. IVN. LV

In honorem domus divinae deo Mercurio(et) Fortunae reduci sacrum. M. Virius Marcellus, Deciali [1]) *filius, signifer alae* [2]) *singularium consulis, praepositus turmae* [3]) *III de suo laetus lubens merito dedit decimo kalendas junias Lu(poet Maximo consulibus)* [4]).

Fund- und Aufbewahrungsort wie bei N. 2719 angegeben.

Aventin, Cod. v. 1560 f. 126. Dessen, Edit. v. 1522 f. I. v. 1580 f. 161. v. 1622 p. 322. Gruter, p. 50. Gewold, p. 4 et 201. Tomasius, p. 147. Cölestin, Ratisp. p. 228. Dielhelm, S. 199. Schultes, I. 246. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. S. 37. B. Blätt. S. 226. Verh. d. Oberpf. X. 219. Goh, II. 42. Schramm, S. 178. Riedl, S. 41. Buchner, Doc I. 43. v. Hefner, im oberb. Arch. II. 171. Dessen, r. B. 3. Aufl. N. LXI.

Anmerk. 1) Bei Gruter 50, 8 ein Decialus. 2) Nicht sabatina (tribu); in diesem Falle hätte geschrieben werden müssen: Marcus Virius Deciali filius, sabatina, Marcellus, oder, was seltener geschieht, Marcellus, sabatina mit Beifügung des Heimathsortes. Auch die Alae hatten ihre Signiferi z. B. N. 596 d. W. Gruter p. 574, 9. Kellermann p. 63 u. 65, wo drei signiferi equitum singul. vorkommen. 3) v. Hefner: praepositus coh. III. Nach Otto v. Hefners Abbildung. Tafel I. Figur 2 steht hier kein K, sondern ein T. Die Lesung coh. III scheint wegen mangelnder näheren Bezeichnung anstössig. Der Stifter war zuerst Signif. bei dieser Ala, später Befehlshaber ihrer dritten Turma. 4) Das am Ende stehende LV (die darauf folgende Zeile fehlt) ist wegen der dabei geschrieb. Tagesbezeichnung, auf welche nach der Regel die Angabe des Consulats gleich nachfolgt, auf den Namen eines Consuls, höchstwahrsch. den obengenannten, dessen College Maximus war, (236 n. Chr.) zu beziehen.

2722. LEG. III. ITAL.

Legio III italica.

Stempel auf einem gebrannten Steine, hier gefunden, unbekannt wo aufbewahrt.

Verhandl. des hist. V. f. Niederbayern. 1. Heft. S. 86. N. 40. v. Hefner, röm. Bay. 3. Aufl. N. DLXIII.

Hohengebraching.

Ldg. Kellheim.

2723. OCTIT.

Schriftreste auf einer Steinplatte mit drei Brustbildern über der Schrift, hier gefunden und im Kreuzgange des alten Doms zu Regensburg eingemauert.

Inland, 1830. St. 109 u. 110. S. 435. v. Hefner, Denkm. Regensburgs. Dessen, röm. Bay. Aufl. 3. N. CCCLII.

Abensberg.

Ldg. das. Diese Oertlichkeit gehörte in röm. Zeit zum Militärverwaltungsbezirk (s. C. a. v. Castra) der Castra Abusina.

2724.

D. M.
IVL. DVBITATVS CRVT ?
VIX. AN. LXX
INGENVA.INGEN. VI. AN. LXX.
IVLIANA VIX. AN. III.
FILI. F. C.

Diis Manibus. Julius Dubitatus . . . . [1] *vixit annos LXX. Ingenua, Ingen(ui filia) vixit annos LXX. Juliana vixit annos III. Filii faciundum curaverunt.*

Nicht mehr vorhanden.

Aventin, Cod. v. 1560 f. 135. v. 1567 f. 28. v. 1574 f. 54. Dessen, Edit. v. 1566 p. 156. v. 1580 p. 72. v. 1622 p. 325. v. 1710 p. 82. Apian, p. 442. Gruter, p. 731. Gewold, p. 5. Ertl, Atl S. 223. Lingen, II. 118. Buchner, Teufelsmauer. 3. Hft. S. 14. v. Raiser, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 35. Katancsich, I. 109. v. Hefner, r. B. Aufl. 3. N. CCC.

Anmerk. 1) Ob c(ivis) R . . eine andere Abschrift ist CRVST. Beide scheinen unrichtig zu sein.

Eining.

Ldg. Abensberg.

2725. AVG . . .
AVG. MATRI. ET. KAST. I. O. M.
ET. IVN. RE. ET. MINER. SAC. GENIO.
COH. III.' BRIT. ARAM. T. FL. FELIX.
PRAEF. EX. VOTO. POSVIT. L. M.
DEDICAVIT. KAL. DEC.
GENTIANO. ET. BASSO. COS.

(In honorem domus divinae Juliae Domnae) augustae, [1] *augustorum matri* [2] *et kastrorum,* [3] *Jovi optimo maximo et Junoni reginae et Minervae sacrum. Genio* [4] *cohortis III Britonum* [5] *aram T. Flavius Felix, praefectus ex voto posuit lubens merito. Dedicavit kalendis decembribus Gentiano et Basso consulibus* [6].

Auf einem würfelförmigen Steine, dessen Vorsprung oder Dach abgeschlagen ist, zu Aventins Zeit in einem Burgstalle dahier befindlich, später 1619 nach Gewold in der hiesigen Kirche eingemauert, von wo das Denkmal 1784 in das Antiq. der königl. Akad. zu München und 1814 in das königl. Antiq. das. kam. Auf der Vorderseite unter der Schrift die Vorstellung einer Opferhandlung an einem Altar, um welchen sechs Personen stehen: der Opfer-

priester mit verschleiertem Haupte ein Trankopfer auf die lodernde Flamme des Altars giessend, ihm zunächst rechts sein Camillus mit der Accra, links der Popa victimarius mit dem Opferstier, in der Rechten den Schlaghammer haltend, am Oberleibe blos, am Unterleibe mit einem Schürze bedeckt, im Hintergrunde der Tibicen mit der Doppelflöte und zwei Personen im weitem Kleide, wahrscheinlich der Stifter des Denkmals und sein Begleiter. Auf der linken Nebenseite die Fortuna mit Steuerruder und Füllhorn (wahrscheinlich die Jul. Doman vorstellend) auf der rechten ein Genius, welcher mit der Rechten eine Libation darbringt.

Aventin, Cod. v. 1560 f. 134. v. 1467 f. 22. v. 1574 f. 54. Dessen, Edit. v. 1522 f. 2. v. 1554 p. III. v. 1566 f. 153. v. 1580 f. 72. v. 1615 p. 56. v. 1622 p. 321. v. 1710 p. 81. Apian, p. 442. Gruter, p. 24. Gewold, p. 79. Tomasini, p. 19. Laz, Comm. p. 605. Smet, f. 1475. v. Westenrieder, Gesch. d. Ak. II. 138. Hanselmann, Forts. S. 41. v. Raiser, Alterth. S. 43. Dessen, O. D. K. II. Abth. Forts. III. Abth. S. 34. Ertl, Atl. S. 225. Prugger, S. 35. Schultes, I. 223 Mayer, Artobriga. S. 91. Nagel, p. 26. Lehne, I. 339. Buchner, Teufelsm. I. Heft. S. 31. Lersch, i. d. Jahrbücher d. V. v. A. F. im Rheinl. v. Hefner, im oberb. Arch. VI. 185. Dessen, r. B. 3. Aufl. N. XXXIV.

Anmerk. 1 u. 2) Nach von Hefner ist das zweite G in AVGG ganz deutlich getilgt, es scheint sogar, als habe man versucht, ein N daraus zu machen, wodurch mit Hindeutung auf Caracalla AVG(usti) N(ostri) zu lesen war, Hieraus geht hervor, dass am Anfange der Inschrift wahrscheinlich auch die Namen des Caracalla und seines Bruders Geta vor dem ihrer Mutter gestanden haben und die Löschung des G aus bekanntem Grunde geschehen ist. Ich schlage demnach folgende Ergänzung vor: (I. h. d. d. M. Aurel. Antonino et P. Sept. Getae Antonino, piis) aug(ustis et Jul. domnae augustae) augustorum matri et castrorum. Vergl. hierzu die Inschriften N. 618 und 1453 d. W. insbesondere rücksichtlich des geschichtlichen Zusammenhanges dieser drei Inschriften durch Vermehrung mit der obigen. 3) C. a. v. Mater castrorum. 4) Das G ist durch Verwitterung einem C ähnlich. Uebrigens erscheint zuweilen das G wie C geschrieben. 5) C. a. v. Cohortes. 6) 211 n. Chr.

Ebranzhausen.

Ldg. Abensberg.

2726.

IN DD
IVN
REG

In honorem domus divinae. Junoni reginae . . . .

Fragment eines Altars seit 1700 in der Kirche bei St. Peter dahier als Weihbrunnenstein benutzt.

Wening, Top. I. S. 147. v. Hefner, röm. Bay. Aufl. 3. N. XXX.

Künzing.

Ldg. Osterhofen.

2727.

CAES. IARSAE. VIX. ANN. L.
P. IVLIA. SVCCESSA
CONIVGI. B. M.

(Diis Manibus). Caesio Jarsae [1]) *vixit annos L. Publia* [2]) *Successa conjugi benemerenti (fecit).*

Nach Reinesius ein hier gef., jetzt nicht mehr vorhandenes Denkmal.

Reinesius, p. 751. Laz, Comm. ed. 1598 p. 1080. v. Hefner, r. B. Aufl. 3. N. CCLXXI.

Anmerk. 1) Der keltische Name Jarsa ist zu vergl. mit den Namen Fida, Tocca; s. Verz. der Töpfernamen im Register. 2) v. Hefner: publilia (tribu) mit der Bemerkung, „wenn man nicht annehmen will (wie ich oben lese) dass auch Frauenzimmer Vornamen hatten". Bemerkenswerth ist diese Ehe einer Römerin mit einem Landeseingebornen, welcher bei seinem keltischen Namen Jarsa den röm. Caesius führte, aus dem Grunde, weil Ehen römischer Männer mit landeseingebornen Frauen der Donau- und Rheinprovinzen häufiger vorkommen, als im umgekehrten Falle.

Weihmörting.

Ldg. Rotthaltmünster.

2728.

NOREIAE . . .
SACRVM . . .
TIMIVS . . .
DIANVS . . .
NVS CO · . .
BREVC. P. F.
. . AN. PROS
V. R. L. L.

Norejae [1]) *(augustae) sacrum. (Publius? Sep)timius (Claudianus, (deca)nus co(hortis) Breucorum* [2]), *piae, fidelis (dedic)an(s)* [3]) *pro se (suis que) votum retulit* [4]) *laetus lubens (merito).*

Dieses und das nachfolgende Denkmal wurden 1808 beim Abbruche der Martinskirche bei Weihmorting gefunden und von dem Reg. Dir. v. Stichaner in das Regierungsgebäude nach Passau gebracht. Sie befinden sich gegenwärtig in der Sammlung des hist. Vereins zu Landshut.

Intell. Bl., d. Unt. D. Kr. 1809. N. 35. S. 90. Augsb. Ord. Postz. 1808. N. 187. Bayer. Nat. v. 1809. N. 226. S. 975. Inland, 1830. N. 109. S. 411. v. Raiser, Drusonagus. S. 56. 4. Oestr. Archiv, 1831. N. 54. S. 213. Verh. des h. V. f. Niederb. I. Hft. S. 61. Abh. der Ak., phil. B. IV. S. 221. Gel. Anz., 1847. N. 219. S. 724. de Wal, Myth. p. 239. v. Hefner, röm. Bay. Aufl. 3. N CXVIII.

Anmerk. 1) Ueber die Lage von Norcja, nach welchem hier der Name einer Stadtgottheit vorhommt s. das Nähere bei den Inschriften von Neumarkt, St. Georgen u. St. Marcin in Steiermark. 2) C. a. v. Cohortes. 3) Die Stelle AN vielleicht unrichtig. Ich vermuthe AV, also dedicavit. 4) retnlit s. C. a. v. Siglae II. 408.

2729.

VETTIO. VITA.
MILITI. LEGIO
. . S. II. ITALICE.
.·. DIO. RVF . . .
. . . P . .

(Diis Manibus). Vettio Vita(li), militi legionis II italicae. (Secun)dio Rufus . . . posuit. (ponendum curavit).

Ueber den Fund und Aufbewahrungsort s. N. 2728.

Intell. Bl. d. Unt. D. Kr. 1809. N. 35. Note. Augsb. Postz. 1808. N. 187. Bayer. Natz. 1800. N. 126. S. 957. Inland, 1830. St. 103. S. 44. v. Raiser, Drusomagus et Sedatum S. 56. Not. 5. Verh. d. h. V. f. Niederbayern. 1. Hft. 60. Oestr. Arch. 1831. St. 54. S. 213. v. Hefner, röm. Bay. 3. Aufl. N. CCCLIII.

Baumgarten.

Ldg. Pfarrkirchen.

2730.

I. O M.
M. CLAVDI . .
CRESCENS
EX VOTO.

Jovi optimo maximo Marcus Claudius Crescens ex voto.

Gefunden 1734 an der westlichen Seite des Hügels, auf welchem das Schloss Baumgarten erbaut ist. Der Eigenthümer liess es 1762 in das Antiquarium zu München abliefern. Auf der rechten Seite Jupiters Blitz, auf der linken ein in grossen Tropfen herabfallender Regen mit Hagel, bezüglich auf Jupiter fulminans und impluvius.

Limbrun, i. d. Abh. der königl. Akad. II. 186. Lipowsky, das. X. 377. Inland, 1830. S. 412. v. Hefner, röm. Bay. Aufl. 3. N. V. Derselbe, im oberb. Arch. VI. 181.

Rotthof.

Ldg. Griesbach.

2731.

VICTORIAE
AVG
L. VEDIVS
OPIMIVS
V. S. L. M

Victoriae augustae. L. Vedius Opimius votum solvit lubens merito.

Auf einem an dem Portale der hiesigen Kirche eingemauerten Denkmale.

Mon. Boica. IV. 9. Inland, 1830. N. 103. S. 411. Buchner, Doc. S. 47. Verh. f. Niederb. I. Bd. 1. Hft. S. 59. Gelehrt. Anz., 1847. N. 219. S. 722, 723. Rudhart, Verz. des Unt. D. Kr. Ldg. Griesbach. v. Hefner, röm. Bayern, Aufl. 3. N. LXXXVII.

2732.

D. M.
FLORA VILICA.
VRSO. ACTORI
MARITO. CARIS
SIMO. O. AN XLV
ET. IVCVNDO.
SOCRO. ET SVCC
ESSE. SOCRE. PIE
NTISSIMIS. ET.
SIBI. VIVA. FECIT.
ET SVCCESSVS PARENTIBV PIENTISSIMIS.

Diis Manibus. Flora [1]*), vilica* [2]*) Urso actori* [3]*), marito carissimo, obito annorum XLV et Jucundo socro* [4]*) et Successe socre* [5]*) pientissimis et sibi viva fecit et Successus* [6]*) parentibus pientissimis.*

Auf einem seit 1765 am Portal der hiesigen Kirche eingemauerten altarförmigen Grabsteine.

Mon. boic. IV. 9. Inland, 1830. N. 103. S. 40. Buchner, Doc. S. 48. Gol. Anz. 1847. N. 219. S. 722. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CXCVI.

Anmerk. 1) Der Name Flora und die Einfachheit der Namen aller anderen hier genannten Personen lässt auf eine Sclavenfamilie deuten. 2 und 3) Diese Flora war serva villica (vergl. N. 558 wo Donatus servus villicus vorkommt). Sie besorgte die Landwirthschaft auf dem Gute ihres hier nicht genannten Herrn; ihr Ehemann hatte als Actor (C. a. v. Actor) die übrigen auf Benutzung des Gutes Bezug habenden Geschäfte zu verrichten. Zu bemerken die Schreibung VILICA wie N. 558 VILICVS mit einem L. Vergl. hierzu nachf. Inschr. 2733. 4 u. 5) Diese Schreibungen: SOCRO und SOCRE(ae) erscheinen als Abkürzungen, wie LATERCLI, EDICLA u. a. s. C. Sprachliches II. 404. 6) Successus führte nach dem Gebrauche späterer Zeit den Namen seiner Mutter.

2733.

1) Vorderseite.	2) rechte Nebenseite.
D. M. TREBONIAE VL. CANI. LIBER.	. . . . ATTIANVS.
3) linke Nebenseite.	**4) Hinterseite.**
DONAT . . ANVS LIBERTVS.	DONATA. ANCILA.

Diis Manibus. Triboniae [1]) *vilicae* [2]), *Cani libertae . . . . . Attianus, Donatus . . . anus libertus, Donata ancila (posuerunt).*

Auf vier Seiten eines viereckigen Basiments des darauf befindlichen runden Säulenschaftes von röthlichem Marmor, in der hiesigen Kirche als Weihwasserbehälter aufgestellt, zu welchem

Zwecke es oben ausgehöhlt wurde. Die rechte Seite zeigt das Brustbild eines Mannes, die linke das Bild eines Mannes mit einem Fächer, die Hinterseite das Bild einer Frau, die ein Kästchen trägt.

Mon. boic. IV. 9. Inland, 1830. St. 103. S. 411. Verhandl. f. Niederb. I. 58. Gel. Anz. 1847. N. 218. S. 720. v. Hefner, röm. B. 3. Aufl. N. CCXCV.

Anmerk. 1) Nicht COPPONIA nach Inland l. c. u. Verhandl. l. c. 2) VL Abkürz. v. VILICA s. N. 2732.

Passau.

Stadt an der Donau.

2734. D. M.

SECCIVS. SECVNDINVS. VET. LEG. II ITAL
P. F. ET. IVLIA. SEVERIA. CONIVX. EIVS. SIBI. ET.
SECCIAE. SECVNDIÑAE. FIL. ET. MARIIS.
MAXIMO. ET. SECVNDO. NEPOTIBVS. SVIS.
VIVI. FECERVNT. ET. IVLIO APRICIO. FIL
MIL LEG. SS. BF. PRAEF. STIP. V.
O ANNO XXV.

Diis Manibus. Seccius Secundinus, veteranus legionis II italicae, piae fidelis, et Julia [1]) *Severia, conjux ejus sibi et Secciae Secundinae filiae et Mariis* [2]), *Maximo et Secundo nepotibus suis vivi fecerunt et Julio Apricio filio, militi legionis supra scriptae beneficiario praefecti stipendiorum V, obito annorum XXV.*

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, welches nach Apian im Jahre 1300 bei Grabung des Fundaments zu der St. Stephanskirche gefunden worden ist. Nach Lazius befand es sich zu dessen Zeit „supra portam interioris burgi".

Apian, p. 415. Laz, ed 1598. p. 536. Gruter, p. 550. N. 6. Muchar, Steiermark. S. 355. Katancsich, I. 318. Göttinger, Gel. Anz. 1845. III. S. 1108. Seidl, i. d. w. Jahrb. Bd. 116. Anz. Bl. S. 13. N. 61. v. Hefner, r. B. 3. Aufl. S. 144.

Anmerk. 1) Einige Herausgeber haben PETEIVIA SEVERIA, v. Hefner corrigirt P. F. ETIVLIA.

2) MARIIS richtiger, als MARCO MAXIMO ET SECVNDO. Jenes Wort erscheint als gemeinschaftlicher Gentilname.

3) Bei einigen Herausgebern fehlt die Stelle ET IVL. AFRICIO. MIL LEG. SS. u. s. w.

2735.

D. M.
FAVSTINI
ANO. VECT.
ILLYR. VIL
INGENVS
FIL. ET. FELIX.
LSC. EXVIK.
EIVS. BM. PP.

Diis Manibus. Faustiniano vect(igulium) illyr(icorum) villico) Ingenius filius et Felix, centurio servorum caesaris exvikario ejus benemerenti posuerunt.

Ein schon zu Aventins Zeit in der hiesigen St. Severinskirche befindlich gewesenes und jetzt am Eingange derselben als Weihwassergefäss benutztes Denkmal.

Aventin, Cod. v. 1560 f. 145 v. 1567 f. 28. v. 1574 f. 50. v. 1583 f. 4. Dessen, Ed. v. 1554 p. 151. v. 1566 f. 156. v. 1580 f. 162. v. 324. v. 1627 p. 58. v. 1710 p. 84. Apian, p. 446. Gruter, p. 511, 8. Laz, Comm. ed. 1598 p. 1060 et 1084. Lenz, II. 136 Intell. Bl. d. U. D. Kr. 1822. St. 28. S. 289. Rudhart, d. U. D. Kr. St. Passau. v. Buchner, Teufelsmauer. 3. Heft. S. 9. Verhandl. für N. B. 1. Heft. S. 64. Gel Anz. 1847. N. 219. S. 724. v. Hefner, röm. B. Denkm. S. 177. Dessen, röm. B. 3. Aufl. N. CCXCVI.

Anmerk. S. eine Inschrift von Pettau in Steiermark, wo ein Tabularius vectigalium illyricorum vorkommt. Die illyrischen Bergwerke wurden zur Zeit der Errichtung dieses Denkmals durch kaiserliche Sclaven (servi caesaris) bearbeitet. Faustinianus bekleidete nach dieser Inschrift die Stelle eines Villicus vectigalium (Verwalters der Bergwerkseinkünfte) und Felix, welcher dessen Stelle vertrat, Vicarius villici war, wurde nach deren Niederlegung (daher hier exvicario [s. C. a. v. Ex. etc.] genannt) Centurio über 100 in den Bergwerken arbeitende Sclaven.

Kaiserthum Oesterreich.

Tirol.

Bregenz.

Stadt am Bodensee, wo das römische Brigantium, Brigantia lag. Deyks, i. d. Jahrb. d. V. v. A. F. im Rheinl. XIX. S. 25 f.

2736.

IN. H. D. D.
DEO. MERCVRIO.
ARCECIO. EX VO
TO. ARAM. POSVIT
SEVERIVS. SEVE
RIANVS. SVB COS
LEG. III ITAL. F
GORDIAN
BE COS
S L

Diese theilweise unrichtig copirte Inschrift mit mehreren Defektstellen dürfte bezüglich bisheriger Lesefehler und vorhandener Defektstellen resp. verbessert und ergänzt werden, wie folgt:

IN. H. D. D.
DEO. MERCVRIO.
ARCECIO. EX. VO
TO. ARAM. POSVIT.
SEVERVS. SEVE
RIANVS EXB. COS
LEG. III. ITAL. P (F)
GORDIAN(O).
(AV)G. E(T. AVIOLA.) COS.
(V.) S L. (M)

In honorem domus divinae deo Mercurio Arcecio[1]*) ex voto aram posuit Severus Severianus, exbeneficiarius*[2]*) consulis legionis III italicae piae (fidelis) Gordiano (au)g(usto) e(t Aviola) consulibus*[3]*) votum solvens laetus merito.*

Gefunden i. J. 1590 am „Oelrain" dahier, wo man in neuerer Zeit viele römische Alterthümer entdeckte. Der Stein kam von hier nach Lindau und befand sich i. J. 1698 im Hause des damaligen Bürgermeisters Bartel. Unter Kaiser Joseph II. soll er nach Wien gebracht worden sein, findet sich aber in keiner der dortigen Sammlungen vor, und ist vielleicht noch in Lindau irgendwo versteckt befindlich.

Welser, p. 271. Gruter, p. 53. N. 19. Schwab, Bodensee S. 412. Orelli, N. 1414. v. Raiser, O. D. K. I. S. 27. Deyks, i. d. Jahrb. des V. v. A. F. XIX. 27. Bergmann, i. d. Sitzungsber. d. k. Akad. z. Wien. VII. B. II. Hft. S. 229. V.

Anmerk. 1) C. a. v. Mercurius. 2) SVB ein Lesefehler, an dessen Stelle ich EXB oder EXB(F) vorschlage, s. N. 2503.

Bergmann denkt ebenfalls an einen Beneficiarius, findet ihn aber an einer Stelle, wohin die Funktionsbezeichnung, weil gegen die Regel dem Namen der Legion nachgesetzt, nicht gehört. Er liest:

SVB COS(ulari sc. legato)
LEG(ionis) III ITAL(icae) F(idelis)
BE(neficiarius) Co(nsularis)

dazu kommt: 1) dass für das W. Beneficiarius überall die Abh. BF nicht BE, zuweilen auch B allein epigraphisch im Gebrauche ist, 2) dass hinsichtlich der Lesung sub consulari (sc. legato) in dieser Stellung, zumal da kein Name des angebl. Consularis beigesetzt ist, analoge Fälle nirgends vorkommen. v. Raisers ergänzende Lesung: sub (optio) consularis, richtig gesetzt zwischen dem Namen des Widmenden und dem der Legion, ist ansprechend, jedoch in Bezug auf Consula noch nicht analog constatirt s. C. a. v. Optio. Reinesius bei Gruter schlägt vor: SVB(centurio) COH(ortis) und Forcellini a. v. subcen-

turio mit Bezug auf Livius III. 8, wo Subcenturiones vorkommen: SVBCEN-(turio) LEG. III. Bei diesen unrichtigen Vorschlägen hat man zu viel auf das unrichtig copirte SVB gebaut. 3) Diese Lesung halte ich für die richtige, theils wegen der Defektstelle zwischen BE und COS, theils wegen folgender zwei analogen Fälle.

N. 739: GORDIANO.
AVG. ET. AVIOLA.
COSS

N. 947:
IMP. D. N. GORDIANO. AVG. ET. AVIOLA. COS.

nach welcher leicht zu ermessen ist, dass BE theilweise unrichtig copirt und B verlesen für G erscheint. Deyks liest: legionis III italicae practor Gordiano iterum consule, und ergänzt hiernach das F durch Verbesserung in P mit praetor, eine Funktionsbezeichnung, welche an diese Stelle nicht gehört. Das F heisst vielmehr durch Correctur in P, wie oben gelesen: piae. Für Gordiano iterum consule findet sich kein analoger Fall vor.

2737. D. N. P. LICINIO COR
NELIO. SALONI
NO. VALERIANO
NOBILISSIMO CAESARI ORDO BRIG

Domino nostro Publio Licinio Cornelio Salonino Valeriano nobilissimo caesari ordo Brig(antinorum).

Nicht mehr vorhandene Inschrift von hier.

Muratori, 255. 1. Orelli, N. 1012.

2738. FORTIS.

Töpfernamen. Stempel auf einer Lampe, gefunden am Oelrain und in der Sammlung des hiesigen Fabrikanten Schwärzler befindlich.

Bergmann, i. d. Sitzungsber. der Ak. zu Wien. VII. Hft. 2. S. 229.

Thöll.

Bei Meran und dem alten Schlosse Tirol.

2739. TIT. CLAVDIVS. CAESAR.
AVGVSTVS. GERMANICVS.
PONT. MAX. TRIB. POT. VI.
COS. DESIG. IIII. IMP. XI. P. P
VIAM. CLAVDIAM AVGVSTAM.
QVAM. DRVSVS. PATER. ALPIBVS.
BELLO. PATEFACTIS. DEREXERAT
MVNIT. A. FLVMINE PADO AT(sic)
FLVMEN. DANVVIVM PER
P CC

Titus Claudius, caesar augustus, germanicus, pontifex maximus, trib. potestate VI, consul designatus IV, imperator XI, pater patriae, viam claudiam augustam, quam Drusus pater, alpibus bello patefactis, derexerat, munit [1]) *a flumine Pado ad* [2]) *flumen Danuvium per* [3]) (*millia*) *passuum CC*

Auf einer i. J. 1592 an der Thöll gefundenen Strassensäule, welche im Hofe des Schlosses Maretsch bei Botzen aufgestellt ist.

Während obige Inschrift eine Strassendirection vom Padus bis zum Danuvius angiebt, finden wir auf einer zu Cesio Maggiore im Feltrinischen entdeckten Strassensäule (s. tiroler Almanach v. J. 1805. S. 134), eine andere Direction nach der Donau von der Stadt Altinum in Venetia angezeigt. Die Inschrift datirt wie die obige vom Jahre 47 n. Chr. und lautet, wie folgt:

TI. CLAVDIVS. DRVSI F.
CAESAR. AVG. GERMA.
NICVS. PONTIFEX. MAXI
MVS. TRIBVNITIA. POTESTA
TE VI COS. IIII. IMP. XII. P. P
CENSOR. VIAM. CLAVDIAM. AVGVS
TAM. QVAM. DRVSVS PATER
ALPIBVS BELLO PATEFACTIS.
DERIVAVIT. MVNIT AB ALTINO
VSQVE AD FLVMEN DANVVIVM
M P. CCCI

Die Altin-Donaustrasse ging über Padua, Vizenza, Verona, Trient durch Rätien, die Po-Donaustrasse erreichte in einer kürzeren Strecke, als die des Strassenstückes von Altinum nach Trient, durch das Valsugau an der Brenta die Altin-Donaustrasse noch vor ihrem Eintritt in das Land Rätien. I. J. 1745 fand man in der Nähe dieser kürzeren Seitenstrasse beim Pass al Mater einen fragmentarischen Inschriftstein, mitgetheilt im tiroler Almanach S. 158, nach welchem diese genannt wird: secunda claudia soror pia. casta sospes proba via sacra.

v. Pallhausen, Bojar. top. I. 85 f. mit einer unrichtigen Abschrift. Tiroler Almanach, 1805. S. 133. v. Hormayr, Geschichte v. Tyrol. S. 186 mit unrichtiger Abschrift. v. Giovanelli, Zeitschr. f. Tyrol u. Voralberg I. 1825. S. 29 f. Derselbe, Ara Dianae S. 110 f., wo eine Abschr. nach dessen Autopsie. Buchner, Doc. I. 33 mit unrichtiger Abschrift.

Anmerk. 1) Dieses Wort bezieht sich auf die Befestigung dieser Strasse, s. Steiner, das Maingebiet unter den Römern, wo die Strassenwehren, als: Castelle, Signalthürme, Gräben, Schläge, eiserne Thore beschrieben sind. 2) Bei AT scheint das T ein Ueberrest v. D mit erloschenem Rundstrich zu sein. Die andere oben mitgetheilte gleichzeitige Inschrift giebt AD. 3) PER, wenn richtig copirt, kann nicht im Zusammenhange mit dem nachf. P C C durch die Lesung per mille passus oder millia possuum stehen, sondern dieses Wort ist, getrennt davon; auf das Vorhergehende zu beziehen und vielleicht ein Ueberrest von perfecit, wenn man so lesen würde: munit(iones) a flumine Pado ad flumen Danuvium perfecit, s. C. im III. Th. S. 434. Wie bei der Inschrift von Cesio Maggiore wird auch bei der andern v. Thöll angegeben, wie weit es vom Padus bis an die Stelle ist, wo der Stein stand. Es waren demnach auf dieser Strasse von Meile zu Meile Säulen mit fortlaufenden a Pado zählenden Entfernungsangaben aufgestellt. s. C. a. v. Strassensäulen. III. Thl. S. 440.

2740.

IN. H. D. D.
SANCT. DIA
NAE. ARAM
CVM. SIGNO. AE
TETVS. AVGG.
NN. LIB. PP. STAT. M.
IENS. XXXX. GALL. DE.
DIC. ID. AVG. PRAESENT. C

In honorem domus divinae [1]) *sanctae Dianae aram cum signo ae(neo) Tetus, augustorum nostrorum* [2]) *libertus, praepositus stationis majensis quadragesimae Gall(iarum)* [3]) *dedicavit idibus augusti* [4]) *Praesente consule.* [5])

Auf einer Ara, hier gefunden (in der Mitte des vor. Jahrh.) einige Zeit auf dem Gute Knillenberg zu Obermais und jetzt in der k. Bibliothek zu Innsbruck befindlich. Die an ihrem oberen Theile sichtbaren Ueberreste eines Aufsatzes, welcher zu Opferverrichtungen aptirt war, zeigen, dass er auch als Basis des nicht mehr vorhandenen Erzbildes der Diana diente. Die hintere Seite ist rauh bearbeitet und war demnach in die Wand einer Nische oder Aedicula mit hervorstehenden Nebenseiten, auf welchen sich die Abbildungen eines Opferkruges und einer Opferschale befinden, gesetzt.

Roschmann, Vita S. Valentini p. 12. Giovanelli, in der tyroler Zeitschrift v. 1825—26. S. 30. v. Pallhausen, Top. I. 88. Buchner, Doc. I. 34.

Anmerk. 1) Giovanelli bezieht die Worte domus divinae unrichtig auf einen Tempel der Diana. 2) M. Aurelius u. Commodus. 3) S. N. 2118, wo ein praepositus stationis turicensis XL Galliarum. Dort ist quadragesimae unrichtig mit ( ) eingeschlossen, als ob diese Stelle erloschen sei. Dieses ist aber nicht der Fall; der Stein giebt deutlich XL und in obiger Inschrift in der Form XXXX. Die adj. Benennung majensis deutet auf einen Ort Maja j. Mais, wie dort turicensis auf Turicum j. Zürch. Aus der Stelle Galliarum geht hervor, dass die beiden rätischen Provinzen zu den gallischen gezählt wurden. 4) Tag des Dianafestes s. N. 708 und 709. 5) 180 n. Chr.

Am Fusse des Brennergebirges beim Sillfluss in der Gegend von Matrei.

2741. IMP. CAES.
C. I. VERO. MAXI
MI . . . PIO FELICI.
INVICTO. AVG. P. M.
TRIB. POTEST. COS.
PP. GERMAN. MAX.
ET. C. IVL. VERO.
MAXIMO. NOBILIS
SIMO. CAES.
AB. AVG. M. P. CXXX.

Imperatori caesari C. Julio Vero Maximi(no) pio, felici, invicto augusto, pont. max. tribunitia potestate [1]*, consuli, patri patriae, germanico maximo et C. Julio Vero Maximo, nobilissimo caesari. Ab Augusta millia passuum CXXX.*

Auf einer in obengenannter Gegend beim sog. „Lueg" gefundenen Strassensäule, deren Aufbewahrungsort unbekannt ist.

Tyroler Almanach, 1808. S. 143. v. Pallhausen, Top. S. 185. Buchner, Doc. S. 36.

Anmerk. 1) Diese Inschrift gehört in das erste Jahr der Reg. Maximinins (v. März 235 bis März 236) und zwar in die zweite Hälfte desselben nachdem der germanische Feldzug beendigt war, vergl. die Anmerk. zu N. 51, 151, 181, 585.

Zirl.

Dorf am Jnn.

2742. IMP. CAES.
CA. MESS. Q. TRA
DECIO. PF. INV.
AVG. PM. TR. POT. COS
PP. ET. MESSIIS. FIL
DECIO. ET. QVIN
TO. NOBILISSI
MIS. CAESS. AVG. C.
DN. AB. MP.
XCIIX.

Imperatori caesari Cajo [1]) *Messio Quinto Trajano Decio, pio felici invicto augusto, pontifici maximo, trib. pot.* [2]) *consuli, patri patriae et Messiis filiis* [3]) *Decio et Quinto, nobilissimis caesaribus augusti caesaris domini nostri. Ab* [4]) *m. pass. LXXXXVIII.*

Auf einer i. J. 1835 an der Strasse von Zirl nach Seefeld nächst dem alten Schlosse Fragenstein am „Platele" gefundenen Strassensäule von nicht ganz vollkommener Cylinderform, deren starke Abplattung dem Umstande beizumessen ist, dass eine vorher darauf befindlich gewesene Inschrift, zu Aptirung des Steins für Aufnahme der obigen, abgemeisselt wurde, wie diess auch schon anderwärts vorgekommen ist s. C. a. v. Strassensäulen III 449. In der Sammlung des Ferdinandeums zu Innsbruck befindlich.

Stark, über einen bei Zirl gef. zum And. des K. Decius u. s b. Söhne erricht. Meilenstein mit einer Abbildung nach des Verf. Autopsie. Neue Zeitschrift des Ferdinandeums V. 23 f.

Anmerk. 1) Wegen der Abk. CA s. N. 2743. 2) Die alleg. Zeitschrift giebt unrichtig TR. PI. IMP. der Stein giebt nach der Abbild. wie oben. Nach dem Gebrauche steht das erste Jahr der trib. pot. ohne Zahlzeichen. Das Denkmal gehört in das Jahr 249 n. Chr., das nachf. in das J. 250. 3) Ueber die Stellung des Wortes filiis hier her, statt wie N. 2743 nach caesaribus vergl. letztere Inschrift. 4) Nach AB folgt, wie die Zeichnung Starks giebt, keine Defektstelle. Die Zeitschrift deutet eine solche an. Dieses allein stehende AB erklärt Stark so: es sei wahrscheinl. Ueberrest der verher auf dem Steine befindlich gewesenen und abgemeiselten Inschrift, für welchen Fall anzunehmen wäre, dass der Steinmetze vergessen habe, den Namen des Ausgangspunktes neu beizuschreiben, oder auch vergessen, das AB ebenfalls hinwegzumeisseln, weil er, wie auf dem nachf. Steine N. 3744 geschah, blos die Zahl der Entfernung einhauen wollte. Dieser Stein zeigte, wie der nachf. auf Augusta Vindelicorum.

Wilten.

Dorf bei Innsbruck, in dessen Nähe das römische Veldidena lag.

A. Roschmann, Veldidena urbs antiquissima etc.

2743.

IMP.. CAES. CA.
MESSIO. Q. TR.
DECI. PF. INV.
AVG. P. M. TR. P. II.
PP. ET. MESS. DECI
AVG. ET. QVINTO
NOBILISSI. CAES.
.. IIS. AVG. CAES. D. N
M. P. CXII.

Imperatori caesari Cajo [1]) *Messio Quinto Trajano Decio, pio felici invicto augusto, pontifici maximo, trib. pot. II* [2]) *patri patriae et Messiis Decio augusto et Quinto nobilissimo caesari, (f)iliis* [3]) *augusti caesaris domini nostri. Millia p ssuum CXII.* [4])

Auf einer im Stifte Wilten aufbewahrten Strassensäule, welche in der Mitte des 18. Jahrh. in der Nähe gef. wurde. Sie stand an der aus Italien in der Richtung über Schönberg durch die Gemarkungen Wilten und Zirl über das Gebirge von Seefeld nach Augsburg ziehenden Römerstrasse und zwar nach der auf ihr befindlichen Zahl CXII, 14 röm Meilen südlich von der Säule bei Zirl, welche die Zahl XCIIX trägt, nach welchen Anhaltpunkten sich als ehemaliger Standort der Fuss des Schönberges (wo jetzt eine Kapelle und ein Wirthshaus stehen) ergeben würde, bis wohin die Grenze des Dorfes Wilten reicht. Nach Starks Abbildung ist die Inschrift vollständig erhalten bis auf den Anfang der Z. 8, wo eine kleine Defektstelle. Bemerkenswerth sind die unten rund gestrichenen V, ferner ein L mit cursivem Unterstrich.

Stark. Ueber einen zum And. des K. Decius und s. b. Söhne errichteten im Stifte Wilten aufbewahrten Meilenstein mit einer Abbild. Neue Zeitschr. des Ferd. V. 23.

Anmerk. 1) Zu bemerken die ungewöhnliche Abk. CA. DECI. NOBILISSI. 2) Der Steinmetze hat hier COSII beizusetzen vergessen Vergl. eine Inschr. von Desenzano wo TR. P. II. COS. II. Maffei, Ver. ill p. 363. Dessen, Mus. Ver p. 612. Stark ergänzt hiernach die obige. Wir unterlassen dieses zur Erhaltnng der Sinrerität dieser hiernach blos auf Rechnung des Steinmetzen bezüglich dieser Stelle mangelhaften Inschrift. 3) Der

Schriftrest ist IIS d. i. (FIL)IIS oder, wenn das eine I Ueberrest von L (FI)LIS mit doppelt fungirendem I. 4) Die Auslassung des Ausgangspunktes kommt zuweilen vor s. C. a. v. Strassensäulen. In dieser Inschrift, welche in das Jahr 250 n. Chr. gehört, erscheint der eine Sohn als Augustus und der andere als Caesar, während beide in der in das Jahr 219 n. Chr. gehörigen Inschrift v. Zirl 2742 Caesares genannt werden.

2744. IMP. CAES. L. SEPTIMIVS
SEVERVS. PIVS. PERTINAX.
AVG. ARABIC. ADIABEN. PARTHIC.
PONT. MAX. TRIB. POT. VIIII.
IMP. XII. COS. II. P. P. PROCOS. ET IMP.
CAES. M. AVRELIVS. ANTONINVS.
PIVS. AVG. TRIB. POT. IIII. PROCOS.
ET. IMP. P. SEPTIMIVS. GETA.
ANTONINVS. VIAS. ET. PONTES
REST. ABAVG. MP. CX.

Imperator caesar L. Septimius Severus, pius, Pertinax augustus, arabicus, adiabenicus, parthicus, pontifex maximus, trib. pot. IX, imp. XII, consul II, pater patriae, proconsul et imp. caesar M. Aurelius Antoninus, pius augustus, trib. pot. IV proconsul et imp. P. Septimius Geta Antoninus vias et pontes restituerunt. Ab Augusta m. p. CX.

Auf einer im Garten des Stiftes Wilten befindlich gewesenen und von da in die Sammlung des Schlosses Ambras transferirten Strassensäule.

Welser, f. 29. Gruter, p. 157. 5. v. Pallhausen, Top. S. 194. Buchner, Doc. S. 37.

Anmerk. 1) Vergl. N. 2460, 2461, 2462, 2463, 2550 und die Anmerk. hinsichtlich des Titels imperator bei Geta.

M a i s.

Ober- und Untermais bei der St. Meran in deren Nähe das röm. Maja, Majae, ad Majas, die Statio majensis (s. N. 2740) lag.

2745.

D . . . .
RVFIN . . . . .
CONIVG . . . . .
CHRYSSON . . . .
. . . MVCIAN . .
ET RVFINV . . . .
CHRYSIS. M
. . . SSIM . . .

Diis (Manibus) Rufinae . . . conjug(i carissimae) Chrgsson-(ius . . . . . maritus et) . . . Mucianus . . . . et Rufinus . . . (et) Chrysis (filia) m(atri cari)ssimae (faciundum curaverunt).

Auf einem nächst der Pfarrkirche aufgestelltem Fragment.

Giovanetti. Ueber die Ara Dianae p. 156.

P a r t s c h i n s.

2746.

D M
Q. CAECILI
EVTROPI
M. VLPIVS PRI
MIGENIVS
FILIO
V. A. XXI. M. XI.

Diis Manibus Quinti Caecilii Eutropii Marcus Ulpius Primigenius filio. Vixit annos XXI, menses XI.

Auf einem an der alten Mauer des „Hochbuebauhofes“ befindlichen Grabstein. Da wo Punkte stehen, hat der Steinmetze Baumblätter angebracht. Zu bemerken die in den Namen CAECILI und EVTROPI befindlichen doppeltfungirenden I.

Giovanelti. Ueber die Ara Dianae S. 157.

Mauls.

Dorf an der alten Römerstrasse.

2747. D. I. M.
AVRELIAE. RVFINAE. MATRI
AELIVS. QVARTINVS.

Diis inferis Manibus. Aureliae Rufinae matri, Aelius Quartinus.

Ohne nähere Angabe des speciellen Fundorts dahier und wo aufbewahrt.

v. Pallhausen, Top. S. 160. Buchner, Doc. S. 35.

Romen.

Am Nonsberge.

2748. D DN CAV AV
IOC CE EX. VOT
P. L. L. M

Deo domino Cau(topati?) [1] *augusto* [2]. *Joc . . . ex voto posuit laetus lubens merito.*

Auf einem an der hiesigen Kirchhofsmauer eingesetzten Steine.

Tyroler Almanach, 1805. S. 185.

Anmerk. 1 u. 2) C. a. v. Cautopates u. a. v. Augustus.

S e b e n.

Kloster auf dem Berge bei dem Städtchen Clausen an der Eisack, des Bistmus Brixen ältester Ort seiner Gründung im vierten Jahrh. Hier lag das röm. Castell Sabio oder Savio genannt; unten am Berge befand sich der röm. Ort Sublavio (Itiner) d. i. Subsavio an der grossen Hauptstrasse. An einem der beiden Orte, nach Resch wahrscheinlich auf dem Berge, standen ein Tempel der Isis und ein Mithraeum.

Resch, Annal. Sabionenses I. sect. IV.

2749.

D O I M
ET. SOLI. SOCIO.
SAC. VALENTINVS.
SECVNDIANVS.
V S L M

D(e)o invicto Mithrae et Soli socio sacrum. Valentinus Secundianus votum solvit lubens merito.

Dieses hier gefundene Denkmal, wann es geschehen, ist nicht angegeben, befindet sich nach v. Hormayr im Schlosse Trostberg ob Collmann aufbewahrt.

v. Hormayr, im tyroler Almanach 1805. S. 136. Buchoer, Doc. I. 35 v. Pallhausen, Bojoar. top. I. 149 mit einer unrichtigen Abschrift, namentlich einer nach v. Hormayr nicht vorfindlichen Defektzeile vor der untersten Zeile.

Anmerk. 1) Buchner u. Pallhausen lesen unrichtig deae gentium Isidi myrionimae. Wenn zwischen D u. O kein E erloschen, wie zu vermuthen ist, so wäre zu lesen: deo optimo invicto Mithrae.

2750. ISIDI.
MYRIONIMAE.
SACRVM.
FESTINVS. T. IVLI
SATVRNINI. C. PP AE.
RARI. POSVIT.
FORTVNATVS. EIVSDEM
SERVVS.
FACIVNDVM. C.

Isidi myrionimae sacrum. Festinus, Titi Julii Saturnini, curatoris pecuniae publicae aerarii (libertus) posuit. Fortunatus ejusdem servus faciundum curavit.

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von hier, nach Gruter „apud Isaram fluvium Bavariae" soll heissen: „Isacam" d. i. Eisack, wie aus Resch Annal. Sab. I. 214 s. N. hervorgeht. Das nachfolgende Isisdenkmal, welches der obengenannte Freigelassene Festinus ebenfalls stiftete und bei welchem Gruter dieselbe irrthümliche Bemerkung „apud Isaram in Bavaria" macht, gehört dem Fundorte nach sicher hierher, folglich bei dem Zusammentreffen dieser Umstände und nach einer hierüber zu Resch's Zeiten gehenden Sage auch das obige Denkmal.

Apian, p. 100. Gruter, p. 83. N. 11. Resch, a. a. O. Buchner, Doc. I. 34. Pallhausen, Boj. top. I. 150.

Anmerk. 1) C. a. v. Isis. 2) Apian und Gruter geben:
SATVRNINI G PP SE
RARI
Obige Verbesserung dieser unrichtigen Abschrift, nach Analogie folgender Inschriften bei Gruter: p. 355 N. 3. CVR. P. P. p. 428 N. 6. CVR. PEC. PVBL. p. 490 N. 8. CVR. AER. p. 43 N. 12 CVRATOR AERARI. Zu den zahlreichen an das Wort curator sich schliessenden Funktionsbezeichnungen kommt nun auch noch die obige: pecuniae publicae aerarii. Buchner's und v. Pallhausen's Lesungen gehen von dieser Erklärung zum Theil weit ab, als: Saturnini gener proc. provinciae Serrarii! und: curatoris pecuniae publicae Serrarii libertus. 3) v. Pallhausen giebt unrichtig: SERVVS LXXVI FC und liest: Servus LXXV annorum f. c.

2751.

ISIDI. AVG.
FESTINVS.
T. IVLI SA
TVRNINI.
C PP AERA
RI. L. EX.
VOTO.

Isidi augustae Festinus, Titi Julii Saturnini, curatoris pecuniae publicae aerarii libertus ex voto.

Auf einer Steintafel, hier gefunden und im Schlosse Maretsch bei Botzen aufbewahrt.

Apian, p. 400. Gruter, p. 83. N 7. Resch, o. a. O. I. 214. Tyroler Almanach, 1805. S. 135. Buchner, Doc. I. 35. v. Pallhausen, Boj. top. I. 83.

Anmerk. 1) Auch hier geben Apian, Gruter und deren Nachfolger unrichtig: G PP SERARI, welche Stelle nach Anmerk. 2 der Nummer 2750 verbessert würde, wie oben steht.

Clausen.

Städtchen an der Eisack.

2752.

MAVRIT. AVG
CONSERVATORI.
CORPORIS. SVI.
MERCVRIALIS, AVG . . —
NV . . EX. IVSSV NV
MINIS IPSIVS SI
GILLVM MARMO
REVM. POSVIT.

Maurit(o) [1] augusto, conservatori corporis sui Mercurialis Aug(usti)nus ex jussu numinis ipsius sigillum marmorcum posuit.

Gefunden bei Clausen. Der Aufbewahrungsort ist nicht angegeben.

Tyroler Almanach, 1805. S. 144. v. Pallhausen, Top. S. 156.

Anmerk. 1) Mauritio? vielleicht MARTI. AVG?

Der i. J. 1760 verstorbene Professor und Bibliothekar A. Roschmann zu Innsbruck hinterliess ein handschriftliches Werk unter folgendem Titel: Inscriptiones et alia diversi generis romana per omnem Tirolim monumenta maxima parte adhuc exstantia ac potissimum inedita collegit et illustravit Antonius Roschmann 1756. Es besteht aus 316 Folioblättern, enthält 69 röm. Inschriften und befindet sich gegenwärtig im Besitze der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien, welche es demnächst im Drucke erscheinen lassen wird. Der bestehenden akadem. Geschäftsordnung zufolge konnte meinem Nachsuchen um Benutzung dieses Werkes für meine Sammlung, wie ich erst später erfahren habe, nicht entsprochen worden. Nach dem, wie zu hoffen, baldigen Erscheinen desselben, werde ich die übrigen tiroler Inschriften daraus nachtragen.

Inscriptiones

Norici et Pannoniae primae.

Kaiserthum Oesterreich.

Herzogthum Salzburg.

Salzburg.

Stadt an der Salza mit vielen röm. Alterthümern auf dem „Birgelsteine“, zur Zeit röm. Herrschaft unter dem Namen Juvavum (nicht Juvavia und Juvavium, wie aus der Form IVVAVO Nro. 2707 hervorgeht) und Colonia Hadriana Juvavum Nr. 2761, Hauptstadt der Civitas Juvavensium Nro. 2684, 2714, 2803. Sammlung im städtischen Museum.

Schumann Juvavia, Kleinmayern Juvavia, Schilling der Birgelstein.

2753. I. O. M.
ARVBINO
L. CAMIVS. CELER. SACER DOS.
VRBIS. ROMAE. AETERNAE. ET.
IVLIA. HONORATA. CON
PRO. SE. ET. SVIS. V. S. L. M.

Jovi optimo maximo Arubi(a)no [1] *L. Camius Celer, sacerdos urbis Romae aeternae et Julia Honorata con(juges)* [2] *pro se et suis votum solverunt lubentes merito.*

Nicht mehr vorhanden, zu Aventius Zeit an der Kirche der hiesigen Vorstadt „Mülln“. Aventin bemerkt, der Historio-

graph Andr. von Chilmburg (Kuenburg) habe ihm diesen Stein angezeigt.

Avent., C. b. ed. 1560 f. 173., n. 1567 f. S. 9. Dess. Chr. von 1560 f. 1626, n. 1622 f. 333. In den andern Edit. fehlt die Inschr. Kleinmayern, Juv., S. 65. Orelli, 1221. Buchner, Doc., I. 69. Schumann, Juv., S. 278. de Wal, I. 216. v. Hefner, i. oberb. Archiv. VI. 219. Dess. r. b. D. in den Abhandl. der Ak. zu München, phil. philos. Cl. IV. 2., S. 228. Dess. r. D., Salzb. Nr. 1.

Anmerk. 1. Gelesen nach Nro. 2703, wo ARVBIANO. Zu unterstellen ist hiernach die bei der Abschrift übersehene oder undeutlich gewordene Ligatur A. mit N. Arubium St. in Moesia inf. an den Mündungen der Donau (nicht wie zu Nro. 2703 Drau), deren Ruinen beim Flecken Modrush liegen. Strabo IV. c. b. VII. c. 5. 2) Vergl. Nr. 2763, wo: CONIVGES.

2754. I. O. M.
VENVSTINVS.
SVMM
SIGNVM.
I. ARVB
CVLTORIBVS.
CVM. BASE. D. D.

Jovi optimo maximo. Venustinus Summus [1]) signum J(ovis) Arub(iuni) cultoribus cum base dat dedicat,

Auf der Basis einer nicht mehr vorhandenen Statue des Jupiter Arubianus (man sieht auf der Fläche des Steins noch einen Theil der Eisenstange, womit die Statue befestigt war), vor 1598 an der vorstädtischen Kirche „Mülln“ (Aventin schreibt (Mollu), seit 1598 im Besitze des Eigenthümers eines Hauses am Stein, j. Birgelstein, in neuerer Zeit mit der roseneggerischen Sammlung zu München befindlich.

v. Hefner, r. B. Aufl. 3. Nr. XXII. T. v. F. 4. Dess. r. b. Denkm., S. 226, T. II. 4. Dess. r. D. Salzb. Nr. 2, Abschr. dess. Aventin, C. 1560 f. 173, Cod. v. 1597 f. 89, edit 1566, p. 162, ed. 1580 f. 167, ed. 1622, p. 333. Fehlt in der lat. Ausgabe. Apian, p. 414. Grut., XVI. 14. Gewold, del. I. 116. Murat, IV. 1988. Gud, p. 10. Megiser, II. 138. Kleinmayern, S. 58. Schumann, S. 276. Vierthaler, Reis., S. 63. Buchner, Doc., S. 69. de Wal, p. 217. Kunstbl., 1814, S. 343.

Anmerk. 1. S. Nr. 2755, wo der Name Summus, welchem ich durch obige Lesung mit v. Hefner a. a. O. und Knabl (Mitth. d. h. V. f. Steierm. IX. 44) den Vorzug gebe. Wenn die bei Orelli Henzen Nr. 6396 vorh. Sigla SVMM „summarum" gelesen wird (Knabl a. O. IX. 41), so erscheint dieses durch das nachst. D., d. i. dispensator, gerechtfertigt. Obige Inschr. zeigt blos SVMM als Abk. dieses bek. Namens. Der Versuch, hier rücksichtlich der bei dem Mithrascult vorkommenden priesterl. Würde eines magister summus, pater patrum, Sum(mus) m(agister) zu lesen, hält Knabl a. O. 50 mit Recht für verfehlt, weil bei dem Jupitercult eine priesterl. Würde dieser Art nicht erscheint.

2755. MERCVRIO
AEDEM FECIT
ET SIGNVM
POSVIT
C. TOGIONIVS
CVPITVS
B TOG. SVMMVS
FIL. REFECIT.

Mercurio aedem fecit et signum posuit C. Togionius Cupitus (et C.) [1]) *Togionius Summus filius* [2]) *refecit.*

Nicht mehr vorh. Denkm., (vormals an der Kirche zum h. Martin, nachher z. h. Ulrich auf dem Nonnberge dahier, von wo es i. J. 1602 der hiesige Bürger Joh. Steinhäuser nach einer beigesetzten, ebenfalls verschwundenen lat. Inschrift in seinem Hause am Birgelsteine einmauern liess.

v. Hefner, r. B. S. 82. Dess. r. D. Salzb. S. 8. Apian p. 409. Avent. cod. 1560, f. 170 e. 1567. f. 88 e. 1574, f. 67 ed. 1580. Bas. p. 77 ed. 1615, p. 64 ed. 1627, p. 61 ed. 1710. p. 87. Die versch. Mss. der salzb. Cbr., welche bei v. Hefner a. O. allegirt worden sind. Laz. ed. 1351 p. 1254 ed. Francf. 1598 p. 1056. Grut. 53. 6. Kleinm. S. 59. Vierthaler Reisen S. 76. Dess. Wander. I. 2. Buchner, Teufelsm. 3. S. 29. Allg. Schulz. 1833. II. Abth. S. 961. v. Raiser, O. D. K. II. Abth., Forts. S. 15. Schumann, Juv. S. 279. Stälin, w. Gesch. I. 52.

Anm. 1) B scheint unrichtige Cop. der Ligat. E mit einem daneben stehenden Ɔ zu seyn? 2) Einige Herausgeber setzen nach FIL. die Ziffer III und lesen filius tertius. In der Abschr. Steinhäusers (salzb. Chr. cod. 1699 S. 460

ls 473), welcher bemerkt, „die Schrift sey mit grossen, schönen und ganz leserlichen Buchstaben deutlich eingehauen gewesen, dermassen, dass b. allen Buchst. ganz und durchaus kein Abgang gefunden wurde", findet sich diese Z. III nicht vor.

2756. HERCVLI . AVG. N.
PRUDENTIVS . MAXIMINVS.
VET. EXDEC. ALAE. TAMI.

Herculi augusto numini Prudentius Maximinus, veteranus, exdecurione alae Tami.

Nicht mehr vorhanden. Zu Apians Zeit an der äusseren Klostermauer auf dem Nonnberge, nach der salzb. Chr. cod. 2893 vormals bei der St. Ulrichscapelle.

v. Hefner, r. D. S. 9. Die das. alleg. salzb. Chr. versch. Jahrg. s. d. Apian, p. 414. Avent, c. b. 150 Bl. 170 b. cod. 1567 f. 88. cod. 1574 f. 67. ed. 1554 p. 119. ed. 1580. Bas. p. 77. ed. 1615. p. 61. ed. 1627. p. 61. ed. 1710. p. 87. Laz, ed. 1551. p. 1251. ed. 1798. p. 1050. Gewold del. p. 147. Kleinmayrn, Juv. S. 60. Buchner, Doc. I. 270. Vierthaler, Wander. I. 273.

2757. IMP. VESP . . . .
CAES . . .

Imperator Vespasianus caesar . . .

Auf einer fragmentarischen, mit aerugo nob. überzogenen Metallplatte, gef. 1843 im Garten des Hauses Nr. 29 im Nonnthale und im städtischen Museum befindlich.

v. Hefner, r. D., Salzb. S. 13, Cop. dess. Süss, S. 15. Seidl, n. Arch. b. K. östr. Gesch. 1852. IX. 1. S. 115, welcher St. Martin Bez. A. St. Michael als Fundort angibt.

2758. SEPTIMIVS SEVERVS
PIVS PERTINAX
ARAB PARTHICVS
MAX. ET M.
AVREL. ANTONINVS
PIVS AVG
LEGIONE....: SVMP. MIL
CAESARI.... AVG P. P.

Septimius Severus, pius, Pertinax, arabicus, parthicus maximus et Marcus Arelius Antoninus, pius, augustus, legio(III italica)[1] *sumptu militum caesari(bus) augustis posuerunt.*

Nicht mehr vorhandener Baudenkstein, vormals in dem nun abgebrochenen Kreuzgange des Doms.

v. Hefner, r. D. Salzb., S. 16. Avent., cod. bav. 1580 f. 117 C. 1567 f. 88 C. 1574 f. 68. Aventin, ed. 1554 p. 119. ed. 1566 f. 161. ed. 1580 f. 78. ed. 1550 Fkst. f. 167. ed. 1610 f. 61. ed. 1622 p. 332. ed. 1627 f. 60. ed. 1710 p. 67. Die Salzburger Chronik b. Hefner näher bezeichnet. Apian, p. 415 (411). Laz, ed. 1551 p. 133 et p. 1233. ed. 1598 p. 89 et 1055. Reinesius, S. 91 tog. p. 310. Gewold, Def. p. 197. Kleinmayrn, Juv. S. 47 und 68. Buchner, Doc. I. 66. Schumann, Juv. S. 273 Nr. 7.

Anm. 1) LEGIONE ist unrichtige Abschr., bei welcher v. Hefner die Verbesserung und Ergänzung LEGIO III IT mit Beifall vorschlägt. Vergl. hierzu die Parallelinschr. 1457, 1458, 1459, 1460, 1462, 1463 und Com. III. 380.

2759 . . . ICI ARABICI
. . STAB. POLIENO
. . AEMILIANO

Auf dem nicht mehr vorhandenen Bruchstücke eines Devotionsdenkmals, vormals in dem jetzt abgebrochenen Kreuzgange des alten Doms dahier.

v. Hefner, r. D. Salzburgs S. 17. Aventin cod. bav 1560 f. 171. cod. 1567 f. 89. cod. 1571 f. 68. Aventin, ed. 1554 p. 120. ed. 1566 f. 162. ed. 1580 f. 167. ed. 1615 p. 62. ed. 1622 p. 322. ed. 1627 p. 62. ed. 1710. p. 57. Die Salzburger Chroniken v. Hefner näher bezeichnet. Apian, p. 414 (411). Laz. Com. ed. 1551 p. 133 et 1252. ed. 1595 p. 89 et 1083. Reinesius, p. 310.

Gewold, Dol. p. 117. Kleinmayrn, Juv. S. 47 u. 78. Buchner, Doc. I. 66. Schumann, Juv. S. 273.

Anmerk. Dass diese Schriftreste nicht, wie die Herausgeber derselben anführen, zu der vorhergehenden Inschrift Nr. 2758 gehören, sondern Theile eines besondern Denkmals sind, ergibt sich aus der Verschiedenheit der Casusendigungen bei Anführung des Kaisertitels. Der obige Gen. führt auf die Vermuthung, dass demselben die Formel pro salute vorausgegangen sey, s. Com. o. v. Devotionsdenkm. II. 385 f. Der Schluss dieser Inschrift wäre etwa so zu ergänzen (curam agentibus) Statilio Polieno(et) . . . Aemiliano, s. C. a. v. Cura. Nach dem bekannten Namen Statilius s. Nr. 353, 2135, die Stelle STAB zu verbessern in STAT.

2760. IMP CAES L
SEPTIMI SEVERI
PII PERTINACIS
AVG ARAB
ADIAB. PARTHICI
MAX. ET IMP CAES
M. AVREL. ANTONINI
AVG.
IVVAV D D

(Pro salute) imperatoris caesaris L. Septimii Severi, pii, Pertinacis, augusti, arabici, adiabenici, parthici maximi et imperato, vis caesaris Marci Aurelii Antonini augusti. Juvavenses decurionum decreto.

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, vormals im Dome. Da bei dieser Inschrift die Eingangsformel wie bei der nachfolgenden 2761 fehlt, so scheint obige, wenn gleich nach der Zeilenabtheilung und dem Schlusse von der andern verschieden, mit derselben identisch zu seyn. Die Zeilenverschiedenheit kann von einer unrichtigen Abschrift der einen oder andern Inschrift herrühren.

v. Hefner, r. D. Salzb. S. 16. Aventin, cod. b. 1560 f. 172 c. 1567 f. 89 c. 1574 f. 67. Aventin, ed. 1554 f. 119. ed. 1560 f. 162. ed. 1580 p. 78. ed. 1580 Fbst. p. 167. ed. 1615 f. 64. ed. 1622 p. 332. ed. 1627 p. 61. ed. 1710 p. 87. Salzb. Chronik b. v. Hefner näher allegirt. Aplan, p. 408. Reinesius, p. 310. Laz., Comm. ed. 1551 p. 1252. ed. 1598 p. 1055. Hausitz, Gen. 3 p. 1. Kleinmayrn, Juv. S. 29. Buchner, Doc. I. 66. Vierthaler, I. 269.

2761. IMP CAES
L SEPTIMI SEVERI
PII PERTINACIS AVG
ARAB. ADIAB PARTHICI
MAX ET IMP CAES M AVREL
ANTONINI AVG PARTHICI
MAXIMI COL HADR
IVVAV D D.

(Pro salute) imperatoris caesaris L. Septimii, pii, Pertinacis, augusti, arabici, adiabenici, parthici maximi et imperatoris caesaris Marci Aurelii Antonini augusti, parthici maximi, Colonia Hadriana Juvavensium dat dedicat (decreto decurionum).

Auf einem fragmentarischen Denkmale, dessen Eingangsformel fehlt, welches Pighius in der Domkirche (in aede sacra B. Ruperti) an der ersten Säule beim Eingange links nahe am Boden sah. Beim Abbruch der Kirche ging es verloren.

v. Hefner, r. D. Salzb. S. 14. Pighius, ed. 1587 p. 219. ed. 1609 p. 145. Laz., ed. 1551 p. 1253. Kleinm., S. 33. Hausitz, Germ. Sacr. p. I. Orelli, Nr. 496. Grut., p. 265. Muchar, Noricum I. 168. Vierthaler, I. 269. Schumann, Juv. S. 269.

2762. DIS MAN
T. FLAVIVS
HERMES V. F SIBI
ET FELICI F. AN. VI.

Diis Manibus. Titus Flavius Hermes[1]*) vivus fecit sibi et Felici filio annorum VI.*

Nicht mehr vorhanden, vormals (nach cod. 2593) in dem Gässchen vor der steinernen Stiege, wo man aus der Stadt auf den Nonnberg geht.

v. Hefner, r. D. Salzb., S. 36. Chronik von Salzburg cod. b. 2891 f. 13. cod. 2893 f. 16. Kleinmayrn, S. 63. Buchner, Doc. I. 68. Schumann, Juv. S. 278.

Anmerk. Nach dem Namen Hermes ergibt es sich, dass der Errichter dieses Denkmals ein Sclave war, welcher nach seiner Freilassung das Praenomen und Gentile eines freigeborenen Römers, seines vormaligen Herrn, erhalten hatte.

2763. D. M.
HONORA
TVS VILI
CVS ET AVE
TONIA VENERIA
CONIVGES
VIVI SIBI FECERVNT.

Diis Manibus Honoratus Vilicus [1]) *et Aretonia Veneria conjuges vivi sibi fecerunt.*

Befand sich im hiesigen Frohnhofe, jetzt nicht mehr vorhanden.

v. Hefner, r. D. Salzb. S. 37. Avent., c. b. 1560 f. 172 und die bei v. H. angef. Jahrg. d. W. von 1567 und 1574, sod. die editt. v. 1566, 1580, 1624. Die salzb. Chr. c. bav. 1683 f. 36. Apian, p. 411. Laz., ed. 1531 p. 1254. ed. 1598 p. 1056. Gew., p. 145. Kleinm., S. 63. Buchner, Doc. 1, 69. Schumann, Juv. S. 278.

Anmerk. 1) Significirender Name, welcher auch zu Rotthof in Niederbayern vorh.

2764. BRVTO GINTVSSAE F. ANN. LXXXV
ET SIBI ET MELEIAE BRICOSTIDIS
FILIAE VXORI ET RESCIO
F. ET ARIONI F. AN. XXX ET
VETVVO F. VAENONI FILIAE
AN XXXX. ET ANICOVAE
FIL. ANN XXV.

. . . . *Bruto, Gintussae filio, annorum LXXXV et sibi et Meleiae, Bricostidis filiae uxori et Rescio filio et Arioni filio, annorum XXX et Vetuvo filio (et) Vaenoni filiae annorum XXXX et Anicovae filiae annorum XXV.*

Nicht mehr vorhanden, nach Aventin zu Salzburg, nach Lazius zu Chelburg (Cherulata, Chelburgum, Chertolabus) in der Mauer des zerstörten Castells befindlich.

v. Hefner, r. D. Salzb., S. 38. Salzb. Chr. 1688 f. 16. Laz., ed. 1551 p. 1151. Apian, p. 415. Kleinm., S. 68. Buchner, Doc. I. 70. Schumann, S. 282.

Anmerk. Brutto im Dat., nicht nach mehreren Erklär. im Nom. zu fassen. Der Name des Denkmalerrichters fehlt und stand am Anfange der Schrift, wo in der Lesung durch Punkte eine Defectst. angemerkt ist. Auf ihn bezieht sich die Stelle et sibi. S. Nr. 2766.

2765. FRONTO COS
SONIS FIL AN
NORVM LXXX
BANONA AGISI FIL
OBIT ANN LXXXV.

Fronto, Cossonis filius, annorum LXXX, Banona, Agisi flia obiit annorum LXXXV.

Nicht mehr vorhanden, vormals in der lambertischen Gartenmauer vor dem Trenkthor.

v. Hefner, r. D. Salzb., S. 37. Avent., c. b. 1567 f. 88 und die andern b. v. H. alleg. Jahrg. Salzb. Chr. c. b. 1683 f. 31 u. a. Ausg. b. v. H. angef. Laz., ed. 1551 p. 1223. ed. 1598 p. 1053. Apian, p. 414. Buchner, Dec. I. 69. Schumann, S. 94.

2766. D. M.
LOL. NORIC
VS ET IVL. INGE
NVA VXOR ET
IVL. SECVNDAE
SORORI ET A
QVILINO FRA
TRI SIBI ET SV
IS VIVI FECER
VNT

Diis Manibus. Lollius Noricus[1] *et Julia Ingenua uxor et Juliae Secundae sorori et Aquilino fratri sibi et suis vivi fecerunt.*

Von unbekanntem Fundorte, wahrscheinlich jedoch von hier, und im St. Peterstifte zu Salzburg an der Treppe, die vor der Sakristei in das erste Stockwerk des Klosters führt, aufgestellt.

v. Hefner, r. D. S., S. 38. Cop. dess. Salzb. Intelligenzbl. 1803. St. XXVII S. 421. Murat., III. 1478. Muchar, Nor. I. 180. Kleinm. S. 44. Vierth. S. 335. Schumann, S. 272.

Anmerk. 1) Als Cogn. zu fassen. C. a. v Namen.

2767. SAXSIONI
VOLOVICI L
AVLIA VENVSTA
VIVA FECIT ET
SIBI.

Saxsioni, Volovici liberto, Aulia Venusta viva fecit et sibi.

Gef. auf dem Birgelstein (1838) und in der Sammlung das.

v. Hefner, v. o. O., S. 47. Ders., im oberb. Arch. III. 96, Nr. 14. Cop. dess. Schilling, Der Birgelstein, S. 16. Ders. im Musealb. von Linz 1840, Nr. 15 S. 69. Schumann, Juv. S. 159. Der Fremde, 3. Aufl. S. 166.

2768. SEX. TITIANVS
V. F. SIBI ET
SVIS

Sextus Titianus vivus fecit sibi et suis.

Gef. 1845 im Garten des Birgelsteins und in der Sammlung das.

v. Hefner, v. o. O., S. 46. Cop. dess. Schilling, in der Salzb. Zeitung 1845 Nr. 220, S. 888. Wiener Zeitung 1845, Nr. 317.

2769. Q. MVNATIVS
Q. F. OVFF.
LVPVS SAENA
MIL. COH. VIIII. PR.
LIGVSTI
VIXIT ANN. XXX. MILIT. ANN. XI
H. F. C.
A. TERENTIVS PRISCVS.

Quintus Munatius, Quinti filius, ouffentina,[1] *Lupus, Saena,*[2] *miles cohortis IX praetoriae Ligusti. Vixit annos* XXX, *militavit annos* XI. *Heres faciundum curavit Aulus Terentius Priscus.*

Gef. 1842 auf dem Birgelstein und in der Sammlung das. befindlich. Ober der Schrift das Brustbild des Verstorbenen neben zwei Delphinen.

v. Hefner, v. o. O., S. 45. Cop. dess. Schilling, Der Birgelst., S. 20. Schumann, Juv., S. 161 u. 282. Der Fremde, 3. Aufl., S. 167. Seidl in Schmidt's östr. Blättern für Lit. u. K. 1841, Nr. 333. Salzb. Zeit. 1847, Nr. 58, S. 231.

Anmerk. 1) Die gewöhnliche Form ist OF und VF. Vergl. hierzu die Formen OFF, Nr. 285, 511 und OVF, Nr. 477. 2) Saena und Sena St. in Umbien h. Sinigaglia. Bei Murat I. 390. SAENENSIUM ORDO.

2770. STATVTO
FIL. DVLCISS.
O. AN. XXXI
ALB. LEONAS
ET STATVTA
CONIVG. CARISS
ET SIBI POSTERIS
Q. SVIS. FECERVNT.

Statuto filio dulcissimo obito annorum XXXI *Albius Leonas et Statuta conjuges carissimi et sibi posterisque fecerunt.*

Nicht mehr vorhanden, vormals am Eingange der St. Peterskirche.

v. Hefner, v. o. O. S. 33. Avent. c. b. 1560 f. 172. 1567 f. 89. ed. 1566 f. 162 u. d. a. v. 1580, u. 1622 Salzb. Chr. c. bav. 1683 f. 36 u. die m. bei v. Hefner allegg. Apian. p. 408. Gow. p. 140 Laz. ed. 1531, p. 1254. Kleinm., S. 66. Buchner Doc. I. 67. Schumann, S. 279.

2771. IUL. HILARAE
CON. O. AN. XL
T. CORNELIVS
MARCELLINVS
ET PATERNIA
FLORINA CON
VIV. SIBI FEC.

Juliae Hilarae conjugi abitae annorum XL. *Titus Cornelius Marcellinus et Paternia Florina conjuges vivi sibi fecerunt.*

Auf dem Nonnberge in der Kirchenmauer bei dem Thore.

v. Hefner, v. o. O., S. 34, Cop. dess. Avent. c. b. 1560 f. 170 und die über bei Hefner behandl. Alleg. Salzb. Chr. b. v. Hefner näher bez. Laz. ed. 1581, p. 1254. Gewold. p. 146. Kleinmayern. S. 66. Buchner Doc. I. 68. Vierthaler I. 273. Wiener Jahrb. b. 53, S. 19. Koch Reisen, S. 133.

2772. IVLIAE PROCILLAE O AN
XLVIII. L. COCCEIVS CVPITVS
MARITVS ET IVL. IVNIANA
ET COCCEI PROCVLVS
FLORENTINA CVPITVS FILII
FECERVNT

Juliae Procillae mortuae annorum XLVIII Lucius Cocceius Cupitus maritus et Julia Juniana et Cocceji[1]) *Proculus, Florentina, Cupitus filii fecerunt.*

Nicht mehr vorhanden, zu Apiaus Zeit (1532) in der Gruft der h. Erutraud im Kloster auf dem Nonnberge. Kleinmayern sah es daselbst 1754 am Altare dieser Heiligen.

v. Hefner, v. o. O. S. 31. Aventin cod. b. v. 1567, 1574 und nach den editt. v. 1554, 1556, 1586, 1615, 1622, 1627, 1714 die Chroniken von Salz-

burg nach der nähern All. v. Hefners, Apian, p. 405, Laz. ed. 1551, p 1254 ed. 1398, p. 1055. Gewold, p. 145. Kleinmayern, S. 66.

Anmerk. 1) Gemeinschaftliches Gentile.

2773. RENNIVS FIRMVS
SAMIANTA VIVENI
VRSO FILIO OBITO
ANNORVM XXX
VIVI FECERVNT.

(He)rennius [1] *Firmus (et) Samianta Viveni(a) Urso filio obito annorum* XXX *vivi fecerunt.*

In der Sakristei des Klosters Nonnberg, wo es schon i. J. 1534 befindlich war.

v. Hefner, v. o. O. Cop. dess. Avent. cod. b. v. 1560, 1567, 1574, und die Ausgaben 1554, 1566, 1580, 1615, 1622, 1627, 7714, die Salzb. Chr. nach v. Hefners Allegat. Apian p. 409, Laz. ed. 1551, p. 1234, ed. 1598 p. 1036. Gewold, p. 143. Buchner, Doc. I. 68. Schumann, S. 279. Koch, Reise, p. 133, Der Fremde, 3. Aufl., S. 145. Wiener Jahrb. Bd. 55, S. 29 des Anz.-Bl.

Anmerk. 1) Alle Herausgeber lesen RENNIUS. Da aber nach der Abbildung bei v. Hefner eine kleine Defectstelle sichtbar ist, die wahrsch. die Ligatur H mit E enthält, so ergänze ich, wie oben steht.

2774. . . . LIO. C. FILIO
. . . ISTITVTO
. . . INPARRIA?
. . FVN. TO
. . . MO ET SIBI
. . . ARCIANA

(Luci)? lio, Caji filio, (Re)stituto, annorum ?... defuncto... et sibi Marciana.

Vormals in der Mauer am hies. Frohnhofe, jetzt verschwunden.

v. Hefner, v. o. O., S. 35. Salzb. Chr. C. b. 1688, f. XV.

2775. VITALINO
FRATRI. CHA
RISS. F. C.
V. S. L. M.

. . . *Vitalino fratri charissimo faciundum curavit. Votum salvit lubens merito.*

Auf einer Ara von weissem Marmor mit dem noch übrig gebliebenen Fusse der auf ihr befindl. gew. Bildsäule einer Gotth. Sie befand sich ehemals zu Hof in der erzbischöfl. Residenz vor dem Schnecken. Der gegenw. Aufbewahrungsort ist nicht angegeben.

v. Hefner, v. o. O. S. 55. Salzb. Cbr. c. b. 2891, f. 14, c. 2892, f. 15, c. 2893, f. 14.

2776. BI. ET. IVLIAE. LiV. LL
CONIVGI. PIENTISSiMAE
. . . AN LXXXX
. . . VI. S. FECIT

Fragm. an der Augustinerkirche dahier.

v. Steinbüchel in w. Jahrb. 1834, b. 55, A. Bl. S. 30, Nr. 336. von Hefner, v. o. O. S. 83. Cop. dess. Buchner, Doc. 1, 62. Salzb. I.-Bl. 1816, Nr. 84.S. 1193.

2777. RISSIME ET FILIO
OO. AN. XXX VIVS
FECIT.

. . . . *(conjugi ca)rissime et filio* . . . . *obito annorum* XXX *vivus* [1]) *fecit.*

Fragment, vormals am Ecke des peterstiftischen Stadels beim Wege nach Leopoldskron, ausserhalb der Vorst. Nonnthal eingefügt, jetzt im Museum dah.

v. Steinbüchel in w. Jahrb. 1834 b. 55. A.-Bl. S. 30. Nr. 337. von Hefner, v. o. O., S. 53, Cop. dess. Süss, S. 13.

Anmerk. [1]) VIVS mit dopp. fungirend. V.

2778. PATERNIANA [1]) VLORENTINA

Auf dem um einen jugendlichen Frauenkopf (Portrait Hochbild) laufenden Nimbus, oben mit einem Loch zum Aufhängen, schwarzgrauer Thon, gef. auf dem Birgelsteine, kam durch Ankauf in die vereinigte Samml. zu München.

v. Hefner, r. B., Aufl. 3, Nr. CDXI. Dess. r. b. D., S. 234. Dess. Katal. S. 16, 229. Dess. v. d. Salzb. S. 49. Cop. dess. Schilling, Birgelst. S. 7.

Anmerk. [1]) Wahrsch. Tocht. des Nr. 2779. ersch. Paternius.

2779. PATERNIVS VL QVATVORVIRI VIALES

Paternius VL(orentinus). Quatuorviri viales.

Um das Haupt eines Portraitreliefs von Thon. Kopf eines alten Mannes mit Glatze und langem Bart. Oben ein Loch zum Aufhängen. Vom Birgelst. und in der vereinigt. Samml. zu München befindl.

v. Hefner r. b. Aufl. 3. Nr. CDXII. Dess. r. b. D. S. 232. Dess. r. d. Salzb. S. 49. Cop. dess. Schilling, S. 7.

Anmerk. [1]) v. Hefner liest: Paternius VL(orentinus) quatuorvir primus vialis. Bei der Deutlichkeit des Textes (nach der vorl. Abbild. bei v. H.) schlage ich obige Lesung mit Rücksicht auf die Wahrscheinlichkeit vor, dass neben diesem Portraitbild auch die drei anderen des Quatuorvirats an der Wand aufgehängt gewesen, auf welche zusammen sofort die Schlussstelle Bezug hätte.

2780. VETERAN

Unter einem längl. Viereeke von gebr. Thon', worin die Vorst. eines Triumphs, über welchem das Brustbild (Portraitrelief) eines Mannes mit kraussem Haar befindl. ist. Gef. und aufbew. wie zu Nr. 2779 bemerkt.

v. Hefner r. B. Aufl. 3, Nr. CDXIII. Dess. Kat., S. 15, 268. Dess. r. b. Denk., S. 231. Dess. r. d. Salzb., S. 50. Cop. Dess. Schilling, a. d. B., S. 7.

2781. MAXIMILLVS VETERAN
L X. A.

Maximillus, veteranus legioris X antoninianae.

Auf einer pyramidal. Platte von gebr. Thon, Portraitrelief (Brustbild) eines ältlichen Mannes, an dessen Haupt zu beiden Seiten Z. 1. und unter dessen Brustb. die Siglen **L X A** stehen. Gef. u. aufbew. wie z. N. 2779 bem.

v. Hefner, r. B. Aufl. 3, Nr. CDXIV. Dess. Kat., S. 15, 43. Dess. r. b. Denkm., S. 232. Dess. r. D. Salzb., S. 50, Cop. dess.

2782. ABIAME VLORENTINE [1])

Zu beiden Seiten und unter dem Kopfe einer Matrone auf einer Platte von gebr. Thon. Gef. und aufbew. w. z. N. 2779.

v. Hefner, röm. b. Aufl. 3, Nr. CDXV. Dess. Kat., S. 16. 244. Dess. r. d. Salzb., S. 50, Cop. dess.

Anmerk. v. Hefner gibt im röm. B. a. O. VLORENTINA. Dieses Wort ist im mittleren Theil durch Bruch zerstört,

---

2783. . . . . HIC HABITAT
NIHIL INTRET MALI

Felicitas [1]) *hic habitat, nihil intret mali.*

Eine mit schwarzen würfelförmigen Strichen auf weissem Grunde ausgeführte Inschr. eines Mosaikfussbodens, welcher i. J. 1841 bei Grabung des Fundamentes zum Mozartdenkmal auf dem Michaelsplatze dahier entdeckt wurde, und gegenwärtig in der k. k. Winterresidenz befindlich ist. Eine plastische Darstellung dieses Mosaikbodens und der römischen Bauruine vom Michaelsberg befindet sich im verjüngten Masstabe von Controleur Schmidt trefflich gearbeitet im Museum dahier.

v. Hefner, v. o. O., S. 36. Cop. dess. Schilling in der Salzb. Zeit. 1841, Nr. 224 u. 234, S. 895 u. 934. Schumann, Juv., S. 167. Der Fremde, 3. Aufl., S. 160. Hork. in der Zeitschrift des Museum Fr. Carolinam 1841, Nr. 26 u. 105, u. 1842, Nr. 7, S. 25.

Anmerk. v. Hefner „Welches Wort die Lücke ausfüllt, ist nicht leicht zu bestimmen, ob der Name des Hausbesitzers oder wie ich mich in Pompeji über einer Hausthüre gelesen zu haben erinnere, das Wort Felicitas" Ich vermuthe das erztere mit Bezug auf Com o. v. Sprüche.

2784. C || N || A || A || V || G || Q || A || R || I || A || ||

Cajo Nero, actori augusti, Quinctia Aria.

Auf einem i. J. 1838 im Birgelsteine gefundenen goldenen Fingerringe mit einem Granaten. Die durch Doppelstriche und einmal durch vier Striche von einander getrennten Buchstaben sind vertieft auswärts des Ringes eingeschnitten. Durch die vier Striche werden ohne Zweifel Anfang und Ende der Legende angedeutet. Unter den bisherigen Herausgebern ist v. Hefner der erste, welcher eine Lesung gab, die oben steht. Sie spricht nach den Motiven des gelehrten Herausgebers sehr an. Er sagt: „Mit Sicherheit lassen sich nur Q. ARIA C und AVG interpretiren. Welcher Name in N (etwa Nerus, wie Nr. 2790), so wie welches Amt des Kaisers (Augusti) durch die Sylbe A angedeutet wird, lässt sich wohl schwer ermitteln."

v. Hefner, v. o. O., S. 52. Schilling. S. 16, Dess. Alterth. Salzb. S. 74. Dess. Birgelstein. Schumann Juv. S. 160.

2785. LVA. S

Stempel auf einem gebrannten Steine, gef. 1815 auf dem Loigerfelde bei Salzburg, im Antiquarium zu München befindl.

v. Hefner, r. B. Aufl. 3. Nr. DLXXI. Dess. kl. Denkm. S. 294. Cop. dess.

2786. AVENTINA

Stempel auf einer Schale vom Birgelsteine und daselbst aufbew.

v. Hefner, r. D. Salzb. S. 51. Cop. dess. Schilling, S. 24.

2787. AMO

Auf einem Kruge gemalt, vom Birgelsteine und daselbst aufbewahrt.

v. Hefner, a. O. Cop. dess. Schilling, S. 20. Derselbe im Musealbl. v. Linz, S. 70.

---

1 2

2788. FELIX — VIVAS

1) Stempel auf einer Lampe vom Birgelsteine und in der Rosenegger'schen Samml.

2) Stempel auf einer Schale von t. sig. von daher.

Notizen über Alterth., welche 1817 bei Salzburg gef. S. 340. Wiener Jahrb. XI. 1840, S. 67, 77.

Anmerk. C. v. o. Sprüche.

---

1 2

2789. CCCXXII — ATIMVS DCXV

1) Auf dem inneren Boden einer gläsernen Schüssel.

2) Auf einer gläsernen Urne, beide vom Birgelsteine und in der Rosenegger'schen Samml.

Notizen, S. 75, 76. Wiener Jahrb. XI. S. 72, 73.

2790. APRIO. — ATIMETI. — ATIMI. — COMMVNIS — COMVNI — CAPITO. — CRESCES — O DESSI. — DONATI. — FELIX — PESTVS — FORTIS — HOETAS — IECIDI — LVCIVS F — MENIUS F — NERI — OCTAVI — PATERNUS — PLACIDVS — RONIN — SEXTUS — SEXTI — SACROIMS — VAVI. — HCAHVI.

Stempel auf Gefässen und Lampen vom Birgelsteine, theils in der Sammlung daselbst, theils in der vereinigten Samml. zu München befindl.

v. Hefner, r. D. Salzb. S. 51. Cop. dess. Tabellarische Uebers. S. 14. Pillwein, S. 316. Schilling, S. 6. Wiener Jahrb. 1824. II. 69. 73, 74, 77, 80.

Anmerk. 1) Wir finden auch hier die weit verbreitete Waare der an vie'en Orten urkundlich vorkommenden Töpfer und Fabrikbesitzer Communis Crescens, Fortis, Pateinus, deren Etablissements um so viel schwerer ausfindig zu machen sind, je zahlreicher die Stempel derselben am Rhein und an der Donau zerstreut vorkommen. Vielleicht besassen sie deren mehrere an verschiedenen Orten. 2) Mit dem St. SACROIMS? zu vergleichen: SACIRO F. N. 2053, SACIRVM, SACRI MAN, Nr. 2055. 3) Der St. IICAIIVI zu lesen Ecuevi oder Ecaevi (wenn A kein umgekehrtes V, sondern ein nicht deutlich abgedrucktes A ist).

Maxglan

bei Salzburg, Bez.-A. Salzburg.

2791.

HER — — CVL
AVG — — SAC
ALB — — IVS
FLO — — RVS
V S — — L. M

Herculi augusto sacrum Albius Florus votum solvit lubens merito.

Vormals über der Hausthüre des Fritzbauern dahier, jetzt in dem städtischen Museum zu Salzburg befindlich. Zwischen der in oben angegebener Silbentrennung auf einer Marmorplatte befindlichen Schrift Herkules in ganzer Figur als Basrelief.

v. Hefner, r. d. Salzb. S. 14. Cop. dess. Der Fremde. 3. Aufl. S. 172.

2792. D M
M. LOL
ACFILLIAE
O. AN LXV
I . . . . . E
G . . . . .
O AN LX
ALBIA
MELITENE
MERENTIBVS
FECIT.

Diis Manibus. Marco?[1]) *Lollio Achilliae,*[2]) *mortuo annorum* LXV *et Juliae Achilliae Gallae*[3]) *mortuae annorum* LX. *Albia Melitene merentibus fecit.*

Am Eingange des Kirchhofes. An der Defectstelle ist eine Blende zur Aufbewahrung des Opferstocks eingemeiselt.

v. Hefner, a. O., S. 44. Cop.dess. Aventin cod. bav., 1560f.90 und die andern bei v. Hefner angef. Ausgaben. Gruter, 558, I. Kleinmayern, S. 67. Koch-Sternfeld rep. S. 48· Pillmann, biogr. Schilderungen. S. 327. Vierthaler, Reisen S. 339. Buchner Doc. I. 65. Bayer. Annalen 1833, Nr. 38, S. 246. v. Steinbüchel, in. Wiener Jahrb. 1829 b. 46, Anz.-Bl. S. 49. Fremde, 3. Aufl., S. 152. Schumann, Juv., S. 280. Süss, S. 12.

Anmerk. 1) Wegen einer Verletzung an dieser Stelle nicht gewiss ob L oder M. 2) Nach der Abbildung bei v. Hefner ist das H nur halb, nämlich die linke Seite desselben so dargestellt, worauf das I folgt (ⱵI). Beispiele dieser Abkürzungsform bei Keyssler Antiq. p. 385, Jahn Spec. epigr. p. 101. Fabretti p. 195. 456 bis 463. Grut. p. 79. 5. Maffei Mus. p. 129. 3) Aventin, zu dessen Zeit die Stelle noch unverletzt war, gibt AGILLIAF GALLAE, Gruter AQVILIAE GALLAE, andere Herausgeber: ACHLIAE. Höchstwahrscheinlich war nach der Form Z. 3, wie sie v. Hefner gibt, eine gleiche Z. 5 beobachtet. 4) In MERENTIBVS ist E mit M. verbunden und folgt nach R ein N. Das eine mit M legirte E fungirt demnach, rückwärts und vorwärtk gelesen, doppelt, eine zuweilen vorkommende Abkürzungsart.

Neuhaus,

Schloss bei Salzburg.

2793. L. NAEVIVS. L. F. PROC
VLVS. ⅃ CH. ASTVRV
ANN. XXV. STIP. V.
PACCIAE. C. L. PLACIDAE
ET. PACCIAE. C. L. ANSIRAE
ET NAEVIAE L. L.
CLEMENTI. V. F.

L. Naevius, L. filius, Proculus, centurio cohortis Asturum, annorum XXV, *stipendiorum V, Pacciae, Caji libertae, Placidae, et Pacciae, Caji libertae, Ansirae, et Naeviae, Lucii libertae, Clementi, vivus fecit.*

Gef. auf dem Hügel des Schlosses Neuhaus und im k. k. Antikencabinet zu Wien aufbew.

v. Hefner, a. O., S. 47. Koch-Sternfeld Rep., S. 33. Vierthaler, Reisen, S. 337. Intelligenzbl. v. Salzb. 1803, XXVIII. 430. Arneth. Beschr. des Münz- u. Antik.-Cab. Aufl. 7. S. 50. Cop. dess.

Anmerk. Der Denkmalserrichter, welcher, wie selten vorkommt, sein Alter selbst angibt, setzte diesen Stein bei Lebzeiten sich und den hier genannten drei andern Personen. In Verbindung mit vivus fecit fehlt hier nach dem Gebrauche: sibi et Pacciae &c.

Algen,

Schloss, Bez. A. Salzburg.

2794. IMP. CAESARI DIVI
HADRIANI FILIO
DIVI TRAIANI PARTHICI
NEPOTI DIVI
NERVAE PRONEPOTI
T. AVRELIO PONTI
FICI MAXIMO TRIBVNITIAE
POTESTA
TIS. COS III. P P. ALA AVGVSTA THRACVM
OPTIMO PRINCIPI

Imperatori caesari, divi Hadriani filio, divi Trajani parthici nepoti, divi Nerrae pronepoti, Tito Aurelio pontifici maximo, tribunitiae potestatis, consuli tertium, patri patria ala augusta Thracum optimo principi.

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, zu Aventins Zeit hier befindlich.

v. Hefner, r. d. Salzb. Aventin cod b. 1560 f. 171, cod. 1567. f. 60 ed. 1560, f. 162, cod. 1580, f. 167, ed. 1622. p. 333, cod. 1683, f. 83, cod. 1684, f. 25, cod. 1685, f. 26, cod. 1686, f. 19 u. mehrere andere Ausgaben bei Hefner. Kleinmayrn. S. 46. Vierthaler, Wanderungen, I. 2 und 272. Buchner, Doc., I. 70. Schumann, Juv., S. 272.

Anmerk. Titus Aurelius Antoniano wurde von K. P. Aelius Hadrianus adoptirt und erhielt seitdem die Namen T. Aelius Hadrianus Antonius Pius. Bemerkenswerth ist, dass er hier nach seiner Adoption noch den vorigen Namen T. Aurelius führt und dass das Cognomen Antoninus fehlt. Das dritte Consulat, welches mit dem Ende des zweiten Tribunats zusammen fällt, trifft auf das Jahr 140 n. Chr. Der Grund, weshalb hier die Tribunalsbezeichnung fehlt, ist der, weil dieselbe nach Eukbel D. Nr. VII. 12 erst in seinem 12. Regierungsjahre auf Münzen vorkommt. In Folge dieses Gebrauches fehlt auch auf einem Denkmale der Ala I. aug. Thraeum bei Angabe des dritten Consulats die Tribunalsbezeichnung, s. Muratori I. 237, Nr. 41.

Schönberg

bei Salzburg, B.-A. Salzb.

2795.
LXV FECIT
SATVR . . N
. . SIMO D. CVRIONI
. VAVO IIVIR

. . . . LXV *fecit Saturnino . . . simo decurioni (Ju)varensium viro. .*

Auf einer Platte, vormals in der hiesigen Kapelle als Opferstock benutzt, nunmehr in der k. Antiquitätensammlung zu München.

Wien. Jahrb. b. 55. Anz. S. 30, 358. Intell. v. Salzb. 1831 S. 357. von Hefner, r. b. Denkm. S. 225, 3. Dess. r. d. Salzb. S. 53. Dess. röm. bayern, Aufl. 3. Nr. CCCLIX. Cop. dess. Koch, Reisen, S. 217.

Niederalben,

Bez.-A. Salzburg.

2796. D. M.

Auf einem steinernen Sargdeckel mit fünf jugendlichen Büsten (unter Nischen und Säulen) verziert, aus der hiesigen Kirche und j. im Museum zu Salzburg aufbewahrt. Der übrige Theil des Sarges, auf welchem die Inschrift stand, ist wahrscheinlich im Mauerwerck dieser Kirche irgendwo noch befindlich. Der Sargdeckel war als Treppenstufe verwandt.

Arneth, i. d. Sitzungsb. der k. Ak. zu W. VII Bd, II. Heft, S. 235. Tf. II.

Oberalben,

Bez.-A. Hallein.

2797. DDNN. FL. CONSTANTINO
. . VICTOR . . . .
. . AVG. . . . .
. . NAT . . . . . CON
STANTI NOBILISSIMO
CAES . . . . . .
IMP. VIII. . . . DOMINO
INDVLGENTISSIMO

Dominis nostris Flavio Constantino (pio filici) victor(iosissimo semper) augusto, (bono reipublicae) nato (et Flavio) Constanti, nobilissimo caesari, (pio filici augusto) imperatori VIII. . . . . *domino indulgentissimo (A . . . . millia passuum).*

Auf einer an dem Thore der vormaligen Messingfabrik dahier als Eckstein benutzten Strassensäule, welche der aus dem Wiesthale fliessende Altbach i. J. 1726 durch die hinter Oberalben befindliche Felsenshlucht an eine Furth trieb, wo der Stein gefunden wurde.

v. Hefner, röm. D. S. S. 17. Cop. dess. Vierthaler, Wand. I. 55. Ders. im Amtsbl. v. Salzb. 1803. St. XXVIII. S. 433. Koch-Sternfeld, Kap. S. 55. Kleinmayrn Juv. S. 50. Buchner, doc. I. 75.

Anmerk. Vierthaler gibt folgende Abschrift:

DNIN L . . . . CONSTANTINO
P . . M . . VICTOR . . ADIAB. PROCOS V
AVG. . . . IV. . P . . VMANTO
NATO . . G . SON . . X . . . CON
STANTIO . . AVG . . . A
S. . M. IMP VIII . . . DOM
INDVL GENTISSIMO

Kleinmayern liest:

DDNN L CONSTANTINO
P M VI CTOR I ICO
AVG . . . IV . . . VMANNTO
NAT . . G . . . S . . . SSIMOES
CAES ALVTA . . . . .
. . SMR VI III . . SIPID. . IV. O
. . . INDVL
GENTISSIMO

Beide Abschriften lassen wegen all zu grosser Fehlerhaftigkeit keine Correctur zu, haben jedoch so viel genutzt, nach der Grösse der Zeilen und ihrer Ueberreste, v. Hefners Abschrift zum Theil ergänzend (vorschlagsweise) lesen zu können. Vergl. Nr. 2329, 2330, 2800 und zwei im MSS noch nicht numerirt gewesene Inschr. v. Cilli unter den Kaiserinschr. hinsichtlich der hier befindl. Stellen „pio, felici, victoriosissimo semper augusto“ und „bono reipublicae pato“. — Fl. Jul. Constans erhielt bei der Reichstheilung zu Lehzeiten seines Vaters Fl. Valerius Constantinus i. J. 335 Italien. Illyrien, Africa. Sein Vater starb i. J. 337. In demselben Jahre erhielten er und seine Brüder die Augustuswürde. Da dieser Würde oben gedacht ist, so gehört diese Inschr. in das Jahr 337, als noch der Vater bei Leben war, wie die Stelle Dominis nostris zeigt.

Henndorf,

Bez.-A. Hallein.

2798. IMP CAS (sic) L. SEPTIMIO
SEVERO PIO PERTINACI AVG.
ARAB. ADIAB. PARTHICO MAX.
BRITAN. MAX. PONTIF. MAX. TRIB
POT. III. IMP. VII. COSII. P. P. PROCOS,
ET. IMP. CAS. M. AVR. ANTONINO
PIO INVICTO AVG. PARTHICO MAX
BRITANNICO MAX. GERMANICO
MAX. PONTIF. MAX. TRIB. POTES XVI
IMP. III. COS. IIII. P. P. PROCOS. FORTIS
SIMO AC FELICISSIMO PRINCIPI
DOMINO INDVLGENTISSIMO
M. P. XI.

Imperatori caesari[1] *Lucio Septimo Severo, pio, Pertinaci, augusto, arabico, adiaberico, parthico maximo, britannico maximo, pontifici maximo, tribunitia putestate III,*[2] *imperatori VII, consuli II, patri patria, proconsuli et imperatori caesari Marco Aurelio Antonino, pio, invicto, augusto, parthico maximo. britannico maximo,*[3] *germanico maximo, pontifici maximo, tribunitio potestate* XVI, *imperatori III, consuli* IV. *patri patriae, proconsuli, fortissimo ac felicissimo principi, domino indulgentissimo. Millia passuum* XI.[4]

Auf einer bei dem posehaher Wirthshause dahier stehenden Strassensäule, welche Pighius i. J. 1554 auf der Strasse von Salzburg nach Strasswalchen anführt, weshalb er dieses Dorf als Fundort bez. Da (nach. Com. v. a. Strassensäulen) die Zählung der Schr. (M P XI) von Juvavum aus zu unterstellen, und dieses Maas bis in die Nähe von Henndorf auslangt, so ist der ursprüngliche Standort auf der Römerstrasse bei diesem Dorfe ermittelt. Hinsichtlich der Verschleppung und Verwendung röm. Strassens. s. C. a. v. Fundorte.

v. **Hefner**, v. o. O., S. 18. Cop. dess. **Pighius** ed 1557, p. 219, ed 1609, p. 141. **Gont.** 137. I. **Gewold**, p. 140. **Kleinmayern**, S. 40. **Hüb-**

ner Beschr. d. Erzst. Slzb. I. 192. Koch-Sternfeld, Rep., S. 32. Weilmeyr Lax. I. 299. Muchar, Nov. I. 267. Vierthaler, Reisen, S. 61, 346. v. Steinbüchel, w. Jahrb. 1849. b. 46. A.-Bl. S. 51. Schumann, S. 275. Pureberl, Reise, S. 75. Koch Reise, 93.

Anmerk. 1) CAS zweimal in Z. 1 u. 6 als Vors. der Steinm. nach der Zeichnung b. v. H. 2) Doppeldatirung bei Severus, 195 n. Chr. bei Caracalla 213. Zu vergl. Nr. 3578 (Wolkershofen) 2649 (Kösching). 3) Da Severus bei seinem Aufenthalte in Brit. erst in seinem XVIII Trib. (210 n. Chr.) den Titel brit. max. erhielt, die Zurückdatirung obiger Schrift in das Jahr 195 s. Reg. reicht, so ist dieses als ein Versehen bei der im J. 213 gemachten Conception dieser Schrift zu erkennen. 4) Grut. gibt die Zahl LI. an. Ueber die Stellung der Kaisernamen im Dat. s. C. a. v. Strassens.

Golling,

Bez.-A. Golling.

2799. CAES DIV
SEVER

Fragment einer Strassensäule, vormals als Eckstein des Brodfuhrenhauses Nr. 60 dahier benutzt, jetzt im Museum zu Salzburg.

v. Hefner, r. D. S. 55. Cop. dess. Salzb. Intelligenzbl. 1809, S. 70 Süss, S. 13.

Anmerk. 1) Obige Schriftreste deuten auf den Anfang einer Inschrift, welche nach Nr. 872 und 873 so lautete: Imperatori caesari divi Severi, und etwa auf einen der beiden Kaiser Sererus Alexander oder Elagabulus bezogen werden kann.

Jarsdorf,

Bez.-A. Golling.

2800. DDNN IMP
CONSTANT
INVICTI
BONO CIVI
NATO CON
STANTI NOB
CAES. A IV
M. P. XIII.

Dominis nostris imperatoribus (Fl.) Constantino, (pio felici) invictissimo (augusto) bono civitatis nato (et Fl) Constanti, nobilissimo caesari. A Juvavo m. p. XIII.

Gef. 1809 bei dem Gute Baehrain nächst Jarsdorf, hier als Feldmarkstein benutzt, gegenwärtig am Eingange des Schlosses zu Golling aufgestellt.

v. Hefner, r. D. S. 25. Intell.-Bl. v. Salzb. V. St. S. 69. v. Koch-Sternfeld, Zur bayer. Fürsten-, Volks- und Culturgesch., S. 14 und 71. Wiener Jahrb. b. 46. S. 51. Süss, S. 13.

Anmerk. Nach v. Hefner ist die Schrift jetzt fast ganz erloschen. Er stellte sie nach folgenden zwei älteren Abschriften, wie oben steht, her:

Abschr. im Intelligenzblatt:

DINIM , .
CONSTANT
VI VICTI
ONO CINI
AIDO CON
STANTINO ETD
CAES. A IV
M. P. XIII

Abschr. b. v. Koch-Sternfeld:

D V
ONATA IV
N VICTI
II ONO CINI
NATO OFIS
SIANTI OI
CAES A IV
M. P. XIII

Vergl. Nr. 2797. Bono civitatis, häufiger bono reipublicae.

Werfen,

Bez.-A. Werfen.

2801. . . . . ONIO .
. . MELLO. AN
. . . LT OCCO.

Fragment früher an der Treppe des hies. Pfarrh., jetzt im Mus. zu Salzb. befindlich.

v. Hefner, a. a. O., S. 34. Cop. dess. v. Steinbüchel, m. wien. Jahrb. 1829. b. 46. A.-Bl. S. 48, 1831, b. 55. A.-Bl. S. 22. Weilmann, Lin. II. 381. Hubner, II. 358. Fremde, 3. Aufl., S. 155.

Anmerk. Z. 2 (Ge)mello zu lesen v. Steinb. gibt VIELL. Die Abbild. b. v. Hefner zeigt blos; ELLO. AN.

2802. ALPINVS
SILVANIE
OBIT. ANN
VIII

Alpinus Silvanie obitae annorum VIII.

Gef. 1807 auf der „Schrenk“, zwischen Werfen und Bischofshofen, j. im Antik.-Cab. zu Wien befindl.

v. Hefner, o. O. S. 29. v. Steinbüchel, w. Jahrb. 1831. b. 55. A.-Bl., S. 30.

Anmerk. v. Steinb. Z. 2. SIVANI F. Nach der Abbild. b. v. H. deutlich wie ob.

Bischofshofen,

Bez.-A. Werfen.

2803. M
. . . NIVS VICTOR EDI
. . S CIVIT IVVAVES
Q DIC . . ILIA EIIVS
. . VRI . . RCIANE FILI
. . IME O. ANNOR. XXX
. . . S VIVI FECER

(Diis) Manibus. (Ju)nius Victor, edi(li)s civitatis Juravensium[1]) *et Quinta De c(im)ilia, (unor) eius (A)ure(lie Ma)rciane, fili(e opt)ime obile annorum* XXX *et sibi vivi fecerunt.*

Auf einer Platte am Schiffe der hiesigen Marienkirche gef. und j. im Antik.-Cab. zu Wien.

v. Hefner, a. o. O., S. 48. Kleinmayrn, S. 43. Hubner, I. 361. Koch-Sternfeld, Rep., S. 11. Weilmayer, Lex. I. 101. v. Muchar, Nor. I. 175. Vierthaler, I. 271. Schumann, Juv. S. 271. Arneth, Beschr. der Statuen, 3. Aufl., S. 47.

Anmerk. v. Hefner: civitatis Juvavensis. Ueber meine Lesung s. C. o. v. Civitates. mit Vergleichung des Steines von Trostberg in Oberb. Nr. 2714, wo IVVAVENSIVM.

2804. VI . . . RCV
P . . ERIVS
AN . . IVA
IO . . VOC

An der Kirchmauer verkehrt eingesetzt.

v. Hefner, a. o. O. S. 52. Cop. dess. Kleinmayern, S. 51.

2805. MERCVRO
AVG
. . . . .
PERILLVS
AELIANVS
. . OTO.

Mercurio augusto (sacrum) Perillus Aelianus (en v)oto.

Gef. 1803 in der Mauer der h. Frauenkirche, j. im Mus. zu Salzb.

v. Hefner, S. 9. Cop. dess. v. Steinbüchel, w. J. b. 1829. b. 46. A.-B. S. 48. Süss, S. 12. Der Fremde, 3. Aufl., S. 154.

Hüttau,

Bez.-A. Warfen.

2806. L. SEPTIMI
PIUS
AB PA
TR. PO
OS
VREL
R C
CON
RANTE VEN
ROC
LEG PR PR
M P

(*Imperator caesar*) *Lucius Septim*(*us Severus*), *pius* (*Pertinax, augustus, arabicus, adi*) *ab*(*enicus*), *pa*(*rthicus maximus, pontifex maximus*) *tribunitia potestate* (VIII. *imperator* XII.) *consul* (II, *pater patriae, proconsul*, et *Marcus A*)*urel* (*ius Antoninus, trib. potestate IIII*) *proconsul* (*et Pub ius Septimius Geta, pubilissimus caesar milliaria vetustate*) *conlapsa re*(*tituerunt cu*)*rante* (*Marco Ju*)*ven*)*tio P*)*roc*(*ulo legato* (*augusti*) *propraetore. Milia passuun* . . . .

Diese Strassensäule befand sich i. J. 1799 an der hiesigen Kirche und ist gegenwärtig im Museum zu Salzburg aufbewahrt.

v. Hefner, Denkm. Salzb. S. 20. Cop. dess. Gewold, del. p. 141. Kleinmayrn, Juv. S. 50, §. 58. Intelligenzbl. v. Salzb. 1801, S. 267, 313. Vierthaler, Reisen, S. 348. Wiener Jahrb., Bd. 46, S. 50, Nr. 97 des Anzeigebl. Der Fremde, 2. Aufl., S. 30; 3. Aufl., S. 150. Süss, S. 13.

Anmerk. Die Ergänzung nach der Bemerk. zu Nr. 2807 gegen die unrichtige Lesung anderer Herausgeber.

Mauterndorf,

Bezirks-Amt St. Michael.

2807. . . CAES L SEPTIM . . .
P. PERTINAX AVG . . . .
. . ART. MAX PONTIF M TR . . . .
. . P XII COSII PP PROC . . . .
5 . S M AVREL ANTONINVS . .
POT IIII PROCOS . . . . .
. . . . . MILIARIA
NLAPSA RESTITV
RANTE M IVVENTI
10 PROCVLO LEG . . . .
. R PR AT M P
XLV.

(Imperator) caesar Lucius Septim(ius Severus, pius, Pertinax, augustus, (arabicus, adiabenicus p)arthicus maximus, pontifex maximus, tribunitia potestate VIII, imperator XII, *consul* II, *pater patriae, proconsul (et imperator cae)s(ar) Marcus Aurelius Antoninus tribunitia potestate IV, proconsul* (et *Publius Septimius Geta, nobilissimus caesar* [1]) *milliaria (vetustate co)nlapsa restituerunt cu)rante* [2]) *Marco Juventia Proculo, legato (augusti p)ro praetore. A Teurnia millia passuum* XLV.

Nach Vierthaler stand diese Strassensäule i. J. 1799 als sogenannte Martersäule verwendet, bei der St. Gertraudiscapelle dahier nächst der Strasse nach Tamsweg. Gegenwärtig im Museum zu Salzburg.

v. Hefner, röm. Denk. v. Salzburg, S. 23. Kleimayrn, Juvav., S. 53. Hübner, Beschr. II. 301. Vierthaler, Reisen, S. 76. Dessen Wanderungen I. 131. Intelligenzbl. v. Salzburg, 1803. XLVI. St. S. 716. v. Steinbüchel i. d. w. Jahrb. 1829, Bd. 46. Anz.-Bl., S. 50, Nr. 95. Der Fremde, 2. Aufl., S. 32. Nr. XIII, 3. Aufl., S. 51. Süss, S. 13, Nr. 12.

Anmerk. Obiger Text (nach der Abbildung bei v. Hefner) zeigt Z. 7 u. 8 eine Defectstelle, wo die Worte FT. P. SEP. GETA NOB. CAES ohne Zweifel gestanden haben. Als Beweis dieser Annahme gegen die unrichtige Lesung anderer Herausgeber dienen die Paralellinschriften 2454, 2460, 2461, 2462, 2463, 2550, 2551, 2668, 2669, 2670, 2744 u. das das. rücksichtlich der

Datirung Angeführte, s. auch Com. Inschr. denk. des K. Severus u. s. Söhne. 2) S. C. a. v. Jussu n. a. v. Strassens. Gleiche Bemerk. zu den Inschr. v. Tweng Nr. 2809, Taferner Alpe Nr. 2810, Hüttau Nr. 2806, St. Michael 2810.

2808. CONSTANTI
VOTTICI
PROVINCIALIS
ANNOR. XVIII
VOTTICIVS CVPITVS
ET VOTTICA
ATEGENTA
PARENTES V. F. ET SIBI

(*Diis Manibus*) *Constantii Votticii Provincialis annorum* XVIII. *Votticius Cupitus et Votticia Ategenta, parentes vivi fecerunt et sibi.*

Am hiesig. Schlosse eingemauert mit dem Brustb. des Verst.

v. Hefner, o. O., S. 31. Abschr. dess. Seidl im Arch. f. K. österr. Gesch. I. 112. v. Arneth, Sitz. ber. der k. Akad. VII. 2, S. 235. Salzb. Intell.-Bl. 1803. XXX. 479. Kleim., S. 32. Vierthaler, I. 129, 274. Muchar, Nor. I. 142, 181. v. Steinbüchel, w. J.-B., Bd. 55, S. 30 des Anz.-Bl.

Anmerk. 1) Einige Herausgeb. ATEGENIA. v. Hefner ATEGENTA. Wie bei Grut. 658. II.

Tweng,

Bez.-A. St. Michael.

2809.

I CAES
VERVS P
ARAB I
RI
5 P
MAVRI
TRIB PO
. . . . M
E CO VNT
10 N
PRO
XL

(Imperator) caesar (L. Septimius Se)verus, pius, (Pertinax augustus) arabicus (adiabenicus, parthicus max. pontif. max. trib (potestate VIIII imperator XII. *consul* II, *pater patriae) p(roconsul et imp. caesar) M. Aurel(ius Antoninus aug.) tribunitia po(testate* IV, *proconsul et L Septimius Geta, nobiliss mus caesar) m(illiaria vetustat)e co(nlapsa restituer)unt curante M. Juve)n(tio) Pro(culo legat. augusti propraetore. A . . . millia passuum)* XL.

Gef. 1750 am Fusse des radstädter Tauern, wurde am hiesigen Posthause aufgestellt, j. im Mus. zu Salzburg befindlich.

v. Hefner, a. O., S. 21. Vierthaler, S. 70, 349. Dess. Wander., S. 122. Muchar, Nor. 1, 293. Koch-Sternfeld, Rep. I. 76. v. Steinbüchel, w. Jahrb. 1829, b. 46, S. 30, Nr. 96 d. A.-Bl. Der Fremde, 3. Aufl., S. 149. Süss, S. 13. Weilmeyr, Lex. II. 318.

Anmerk. Abschr. nach der Abb. bei v. Hefner, Fig. 8, s. Bem. zu Nr. 2807.

Taferner Alpe,

Bezirks - Amt St. Michael.

2810. IMP. CAES.
L. SEPT. SEVERVS
PIVS. PE AVG. AR.
AB. ADIAB. PART MAX PONT
5 TRIB. POT. VIIII. IM XII
COS. II. P. P. PRO
COS ET. IMP. CAE
MA AVRELIVS
PIVS. AVG. TRIB. POT.
10 IIII PROCOS
. . . .
A. T. M. P. S
IIXXX

Imperator caesar L. Septimius Severus, pius, Pertinax augustus, arabicus, parthicus maximus, pontifex maximus, tribunitia potestate IX. *imperator* XII, *consul.* II. *pater patriae, proconsul et imperator caesar Marcus Aurelius* (*Antoninus*) *pius augustus, trib. potestate IV. proconsul* (*et Publius Septimius Geta, nobilissimus caesar*). *A Teurnia millia possuum* XXVIII.

Im Lafnitzgraben an Salzb. und Kärntens Gr. nicht fern von St. Michael gef. und im Mus. zu Salzb. befindlich.

v. Hefner, r. Denk., S. 23. Kleimeyrn, S. 53. Steinbüchel, w. J. 1829. b. 46. A.-Bl. S. 49. Weilmeyr, Lex. II. 26. Vierthaler, Wand. I. 143. Der Fremde, 2. Aufl., S. 30, 3. Aufl., S. 149. Suss, S. 13. Knabl. Die Meilenst. Kärntens, S. 21 f.

Anmerk. Der Text nach der Abb. b. v. Hefner Fig. 10. Rücks. obiger Ergänzung, s. Nr. 2807 Bem. das.

St. Michael,

Bez.-A. St. Michael.

2811. IMP CAES L. SEPT
SEVERVS. P. PER. AVG
ARAB ADIAB. PART. MAX
PON . . . TRIB POT VIIII
5 IMP. XII COS II. P P PROCOS
. . IMP. CAES. M. AVR
ANTONINVS .
P. F. AVG. TR. POT
IIII. P. P. PROC
10 XLII.

Gef. neben der Tauerstrasse unterhalb des schmiedberger Wirthshauses und hier eingemauert.

v. Steinbüchel, Wiener Jahrb. 1829. B. 46. A.-Bl. S. 51. v. Hefner, r. D. Salzb. S. 23. Cop. dess.?

Anmerk. v. Steinbüchel gibt Z. 8 u. 9 TR. POT. IX. v. Hefner dagegen TR. POT. IIII. Dieses Denkmal gehört daher unter die Zahl derjenigen, von welchen Nr. 2807 die Rede ist. Nach Zeile 9 folgte die jetzt erloschene Stelle: ET P. SEP. GETA. NOB. CAES. und darauf, wie Nr. 2810, die Meilenzahl.

Maria Pfarr,

Bezirks - Amt Tamsweg.

2812. CVPITIANVS CV
PITINES F. CVPITINE
ET ASELLIONI PAR
ENTIBVS OPTI. ET
SIBI. V. F. ET SATVR
NINO AVO MILIT. DEC

Cupitianus, Cupitines [1]) *filius, Cupitine et Asellioni* [2]) *parentibus optimis et sibi vivus fecit et Saturnino avo, militum decurioni.*

An der hiesigen Kirche.

v. Hefner, r. d. S., S. 27. Abschr. dess. Kleimayrn, Juv., S. 47. Vierthaler, Wander. I. 275. v. Steinbüchel, w. Jahrb. 55 b. S. 31 des A.-Bl. und Seidl, 102 Bd., S. 31 des A.-Bl.

Anmerk. 1) Cupitino mit weiblicher Endigung und griech. Declination, von Cupitus abgeleitet.

2) Dieser Frauenname Asellio vom Mannsnamen Asellius abgeleitet. Marini Frat. arv. II. 496 gibt viele dieser abgeleiteten Frauennamen.

Tauern,

Bez.-A. Radstadt.

2813. I. O. M.
ET . . . .
ET . . . . .
PROSALVTE. SVA
Q. SABINIVS
ASCLEPIADES
V. S. L. M.

Jovi opt. max. et (Junoni reginae et Genio loci?) pro salute sua Q. Sabinius Asclepiades vot. solv. lub. merito.

Gef. 1804 bei dem h. Vicariatshause und im Museum zu Salzb. befindlich.

v. Hefner, a. O. S. Cop. dess. Weilm. Lex. II. 296. Kleim. Juv., S. 38. v. Steinbüchel, w. Jahrb. 1829, b. 46, Anz.-Bl. S. 48 153?, b. 58, Anz.-Bl. S. 22. Der Fremde, 3. Aufl.. S. 155. Süss, S. 12.

St. Georgen,

Bez.-A. Taxenbach.

2814. MARCIVS ATT
IVS MARCELLIN
VS VET. COH. PR. O
BIT. AN. XXXV. MAR.
CIVS MARCVS FRAT
RI EX TESTAM F. CVR.

Marcius Attius Marcellinus, veteranus cohortis praetoriae obiit annorum XXXV. *Marcius Marcus fratri ex testamento faciundum curavit.* [1])

Gef. bei der Pfarrkirche St. Georg dahier und jetzt im Museum zu Salzb.

v. Hefner, a. o. O., S. 26. Cop. dess. Aventin, cod. bav. 1560, fol. 86 und die bei v. Hefner alleg. Ausgaben der folgenden Jahre. Laz. ed. 1551, p. 723, ed. 1598, p. 606, 1056. Gruter, 524, 2. Gewold, p. 151. Weilmeyr, S. 37. Dessen Lex. II. 194. Kleimayrn, S. 48. Koch-Sternfeld, Rep., S. 28. Vierthaler, S. 347. Buchner, doc. I. 64. Schumann, Juv., S. 274. Intellig.-Bl. v. Salzb. 1803. XXVIII. S. 432. v. Steinbüchel, m. w. Jahrb. 1829, Bd. 46. Anz.-Bl. S. 48, Nr. 89. Fremde, 3. Aufl., S. 153. Süss, S. 12.

2815. SEX. IVL. APTVS
VETERAN. EXPR.
OB. AN. L.
MAXIMILIA MARITO
OPTIMO ET SIBI
V. F.

Sextus Julius Aptus, veteranus expraetoriano obiit annorum L. Maximilla marito optimo et sibi viva fecit.

Gef. und aufbew., wie bei Nr. 2814 bemerkt.

v. Hefner, a. o. O., S. 41. Cop. dess. Aventin, cod. bav. 1560 f. 166 und die v. Hefner angeführte spätere Ausgabe. Salzburg. Chr. cod. 2891, fol. 13 und die bei v. Hefner angeführte Ausg. Laz. ed. 1551, p. 714, ed 1598, p. 593 und 1055. Kleimayrn, S. 48. Wailmeyr, II. 194. Dess. Salzburg, S. 39. Vierthaler, S. 343. Intellig.-Bl. 1803. XXVIII St.

Anmerk. S. C. a. v. Excenturione. Frühere Erklär. unrichtig ex praetura, ex provincialis.

2816.

CL. SENECA
OB. AN. LXV
SENECIO TER
HONORATAE SER
MATRI ET PATRI
ET SIBI ET SVIS
V. F

Claudius Seneca obiit annorum LXV. *Senecio Ter(entiae) Honoratae Ser(viae) matri et patri*[1] *et sibi et suis vivas fecit.*

Gef. und aufbew. wie Nr. 2814 angegeben.

v. Hefner, a. o. O., S. 43, Cop. dess. Aventin, cod, bav. 1560, fol. 167, und die späteren bei v. Hefner alleg. Ausg. Salzb. Chr. cod. bav. 1683, fol. 39, und die bei v. Hefner angegebenen Jahrg. Laz. ed. 1551, p. 1254, ed. 1598, p. 1056. Grut. 726, 6. Gewold, p. 151. Salzb. Intell.-Blatt 1503, XXVIII. St., S. 432. Vierthaler, S. 343. Weilmeyr, Lex. II. 193 Dessen Salzb., S. 2. und v. Koch-Sternfeld, Rep., S. 25. Süss, S. 12. Kleimayrn, S. 67. Fremde, 2. Aufl. S. 31.

Anmerk. 1) Gruter unrichtig FRATRI.

Hasenbach,

Bez.-A. Taxenbach.

2817.

ATITTO. ATEVALI
F. ANN. LXXV. HIC. S. E.
VTTVE LVISSIONIS F. VX
OR. MVMMVS. ATTITO
NIS. F. GONGINNA QVORD
AIONIS F. FIL. AN. PAR. FEC

Atitto, Atevali filius, annorum LXXV., *hic situs est, Uttue, Luissonis filia, uxor, Mommus, Atittonis filius, Gonginna, Quordaionis filia. Filii an(imo)? parentibus fecerunt.*

Gef. 1780 auf dem Felde dahier und am Hause des Wacher Bauer aufgestellt, jetzt im Museum zu Salzb.

v. Hefner, r. Denkm. Salzb., S. 27. Cop. dess. Kleimayrn, S. 52. Vierthaler, Wander. II. 244. v. Steinbüchel, a. d. wiener Jahrb., Bd, 46, S. 48, Nr. 87 des Anz.-Bl. Fremde, 3. Aufl., S. 152. Süss, S. 12. Intell.-Bl. v. Salzb., 1831, S. 557.

Velben,

Bez.-A. Mittersill.

2818. CLVENTIVS
IVTVMARI F.
O. A. LV. IANTVM
ARA C. E. SEVERINVS
F. E. VRSA F.

Cluentius, Jutumari filius, obiit annorum LV. Jantumara conjux et Severinus filius et Ursa filia (fecerunt).

Dieses gegenwärtig im Antikencabinette zu Wien aufbewahrte Denkmal befand sich vormals am hiesigen Kirchthurm.

v. Hefner, S. 29. v. Koch-Sternfeld, Rep., S. 49. Weilmeyr, Lex. II., 344. Arneth, Beschr. der Statuen, S. 37, Nr, 239, 2. Aufl. S, 38, Nr. 239, 3. Aufl., S. 43, Nr. 239. Cop. dess.

Anthering,

Bez.-A. Weitwörth.

2819. . . . . . .

. . . LXV. FECIT.

. . . ATVR. . NO

. . SIMO. D . . . RION

. . . VAVO II. VIR

. . . *fecit* . . . (*S*)*atur*(*ni*)*no* . . . . . (*Ju*)*varo ? duumvir* . . . .

Früher auf dem Schönberge bei Anthering, gegenwärtig in der rosenegger'schen Samml. zu Salzb.

v. Steinbüchel, w. Jahrb. 1831, Bd. 55. Anz.-Bl. S. 34, Nr. 358.

Herzogthum Steiermark.

Brucker Kreis.

Admont,

Bez.-A. Lietzen.

2820. ITTV. RIPANI. V. F. SIBI. ET. VIATO
RINAE. CON. O. AN. LX. ILARE.
ITTONIS FIL. O. AN. XXX

Ittu, Ripani (fil) vivus fecit sibi et Viatorinae conjugi, mortuae annor. LX, *Ilare, Ittonis fil., mortuae annor.* XXX

Nicht mehr vorh. Inschr.

v. Muchar, Gesch. St. I. 347, ohne Angabe woher entnommen.

2821. SECVNDVS. VERACI. F. LE. SECVNDA
CALVENDI. FIL. V. F. SIBI ET
FIRMO. FIL. O.

Secundus, Veraci fil et [1]) *Secunda, Calvendi fil. vivi fecerunt sibi et Firmo fil. mortuo (annorum . . .*

Nicht mehr vorh.

v. Muchar, G. St. I. 348, ohne Angabe woher entnommen.

Anmerk. 1) v. Muchar gibt LE und liest legavit. Ich corrigire ET und lese w. o.

Lietzen,

Bez.-A. Lietzen.

2822. . . . NECIVS. VALENS
. . . B. ET. BROGIE. CON
. . . N. XXXVI. ET. L. SENECIO
. . . NTINO. FL. EO C
. . . N. XXVII. STI. VIII

(Lucius Se)necius Valens (virus fecit si)bi et Brogie conjugi (an)norum XXXVI. *et L. Senecio (Vale)ntino filio eo(rum carissimo, militi an)norum* XXVI. *stipendiorum* VIII.

Gef. zwischen 1833 und 1834 in einem röm. Grabe bei Lietzen, am Kirchthurme dahier eingemauert.

Knabl. Mitth. IX. 4. Cop. dess.
Anmerk. Z. 2. ET und IE ligirt.

2823. SVL. RESSATVS ET ATIGENTA CON VI

Sul(picius)? Ressatus et Atigenta conjuges vivi (fecerunt).

Am Kirchthurm eingemauert.

Muchar, Ges. I. 397, ohne Angabe woher die Copie.

Baierdorf,

B. - A. Neumarkt.

2824. ATERO. FE
STI. ET. CATT
VN. MONTA
N. HE. F.

Atero, Festi (filio) et Cattun(ae) Montanus heres fecit. (*Knabl*)
Atero, Festi (filio) et Cattun(o) Montani (filio). Heres fecit. (*Seidl*).

Hier gef. wann und wo? ist nicht angegeben. Im Propsteigarten zu Freisach aufbew.

Knabl. Mitth. I. 39. Cop. dess. **Seidl**, i. Arch. f. K. östr. Gesch. IX. I. S. 119. Cop. dess.

Einöd,

Mineralbad, B.-A. Neumarkt.

2825. AVRELIA. AVRELIAN
V. F. AVRELIO. IANTVLLO
FR. CAR. OB. AN. XXX

Aurelia, Aureliani filia viva fecit Aurelio Jantullo, fratri carissimo mortuo annorum XXX.

Gef. 1822 im Garten des Badbesitzers Spitzer dahier, jetzt im Pfarrgarten zu St. Stephan in Kärnten.

Knobl. a. a. O. I. 38 und IV. 200. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 357. v. Steinbüchel, i. w. Jahrb. 1829, Bd. 46. Anz.-Bl. S. 38, welcher den Fundort so angibt „an der Hauptstrasse nach Neumarkt auf dem Felde des Michel Weinmeister zu St. Stephan".

2826. D. M.
SECVNDINVS
V. F. S ET NICE
NVOMARI ET
SECVNDINO F

Diis Manibus. Secundinus vivus fecit sibi et Nice, Nuomari (filiae) et Secundino filio.

Gef. 1833 mit fünf andern Inschriftst. beim Umbau des Spitzerschen Wohnhauses in einer dabei befindlichen kleinen Erderhöhung. Der Hauseigenthümer liess diese 6 Steine in den Vorsprung der von ihm erbauten Capelle einmauern.

Knabl. a. O. IV. 201. Cop. dess.

2827. M. VLP SVPE
R. V. F. SIBI ET VI
BIAE VXO. CLA
SSICI. FILIE. ET. VL
P. VIBIO ET. VLP. SV
PERO. FILIS. MILI
TIBVS CHOR. IIII. PRETOR.

Marcus Ulpius Super virus fecit sibi et Vibiae uxori, Classici filie et Ulpio Vibio et Ulpio Supero filiis, militibus cohortis IV. *pretoriae.*

Fundort wie b. Nr. 2826 bemerkt.

Knabl, a. a. O. IV. 201. Cop. dess.

2828. ARTIA
NDINO

. . *(M)artia . . . (Secu)ndino* . .

Fundort, wie b. Nr. 2826 bemerkt.

Knabl, a. O. IV. 202. Cop. dess.

2829. M.
SVRIANVS . . . .
SIB. ET SAB . .
SAB. . . . . MAXIMVS . .
ET CATVL . .
CCI VIV

(Diis) Manibus. Surianus . . virus fecit sibi et Sab(inae) Sab(ii?) filie. Maximus et Catul(la) . . . . . cci (filia) viri (fecerunt sibi et . . . .) [1])

Fundort wie b. Nr. 2826 angegeben.

Knabl, a. O. IV. 203.

Anmerk. 1) Grabdenkmal zweier Familien.

2830. VRIV[II] D III
VCCI[II] VON

Auf einem Fragment gef., wie b. Nr. 2826 bemerkt.

Knabl a. O. IV. 203. Cop. dess.

2831. CASTRICIVS
CONSTITVTVS
V. FEC. SIB. ET.
SECVNDINAE
SECCONIS. FIL.
CONIVG. KARIS

Castricius Constitutus vivus fecit sibi et Secundinae, Secconis filiae, conjugi karissimae.

Fundort wie bei Nr. 2826 angegeben.

Knabl a. O. IV. 203. Cop. dess.

Neumarkt,

Bez. - A. Neumarkt.

Nach Knabl. Mitth. I. 40 ist die Lage der röm. St. Noreja auf der Hochebene zwischen Maria Hof, Neumarkt, St. Marein und Baierdorf zu suchen.

2832. VERANIVS. SAMMI. ET
IVLIA. SECVNDINA
VIVI. FECERVNT
SIBI. ET. SECVNDINO
FIL. AN. XX

Veranius, Sammi fil et Julia Secundina vivi fecerunt sibi et Secundino filio annorum XX.

Im Hause des Oswald Plazeta dahier eingemauert.

Knabl, a. O. I. 36. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 398.

Lind,

Schloss, B.-A. Neumarkt.

2833.

C L A
ET I
ET BA

Gef. 1858 in der Nähe des Schlosses unter röm. Gebäudesubstructionen, architectonisch gearbeiteten Steinfragmenten, mehreren verstümmelten Statuen u. s. w. Aufbewahrt im Schlosse Lind.

Knabl. IX. 5. 6. Cop. dess.

Maria Hof,

Bez.-A. Neumarkt.

2834.

VS. CLARVS
BI ET. P. VETVRIO
IIIDRAVO. IIIIIIV
ATRONO. ET
VETVRIAE. P. F.
TERTVLLAE. VXORI.

(Publi(us Clarus (s)ibi et Publio Veturio . . . ihidravo, seviro, patrono et Veturiae, Publii filiae, Tertullae, uxori.

Auf einem an dem oberen linken Ecke abgebrochenen, in den 1840r Jahren dahier gef. Steine, im Antiquar. des Joanneums zu Grätz aufbewahrt.

Knabl. I. 41. Cop. dessen. Seidl, im Archiv für K. öster. Gesch. IX. I. Heft. 119.

Marein,

B. - A. Neumarkt.

2835. TITO. CLAVDIO
RAPIDO
TITIAE. T. F. PAVIAE
VXO . . .
TITIO PR . . L F
C TITIVS CENSOR $\overline{\text{H}}$ V
F F

Tito Claudio Rapido, Titiae, Titi filiae, Paviae uxori, Titia Pr. . . Lucii filio, Cajus Titius Censor duumvir fieri fecit.

Auf dem Fussboden der Sakristei hies. Kirche 1849 von Pfarrer Knabl wahrgenommen und auf dessen Anordnung im Vorhause der Kirche eingemauert.

Knabl, a. O. I. 27. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 398.

Anmerk. 1) $\overline{\text{H}}$. V. F. F. oder heres vivus fieri fecit, da aber über dem $\overline{\text{H}}$ ein Strich befindlich ist, welcher auf ein Zahlzeichen zu deuten scheint, so schlägt Knabl die Lesung duumvir vor, die wir oben beibehalten, wiewohl der Strich über dem H auch als Abkürzungszeichen für heres gelten kann, wofür Analogieen. Bei Muchar fehlt der Strich. PAVI?) AE steht das. in Frage. Wir halten zunächst an Knabl's Les., wesshalb eine andere bei v. Muchar angef. unrichtige Abschr. übergangen werden kann.

2836. TITTIONIVS. M
ATVRVS. VIV
F. S. E CITATIE. CIT
ATE. CON. K. OB
ITA AN L

Tittionius Maturus vivus fecit sibi et Citatie Citate conjugi karissimae obita(e) annorum L.

Gef. in den 1840r Jahren im Moserhofe dah., j. im Besitze Oswald Plazeta's zu Neumarkt.

Knabl, I. 37. IX. 35. Cop. dess. v. Muchar, I. 403 mit unrichtiger Abschr.

St. Lamprecht,

B.-A. Neumarkt.

2837.

CALVPA. SAB
INAES. SER. V. F. S
IBI. ET. VPPON
CON KAR. AN. IXXV
ET. ALBANES. SABINAES
AVICILLAE V.

Calupa, Sabinaes servus vivus fecit sibi et Uppon contubernali karissimae annorum XXIV et Albanaes Sabinaes Avicillae vernae.

Ueber der Thüre des hies'gen Schlossgartens.

Knabl, I. 42. Cop. dess.

Anmerk. Bemerkenswerth: die keltischen Namen Calupa und Uppon, die halb griechischen und halb lateinischen weibl. Genitivendungen und die Zahlschr. IXXV.

2838.

C
CILIO
C FIL
CILIAN
RATRE
CERVNT

Cajus Cilio. C. filius (et) Cilian(us) fratres fecerunt (Knabl) [1]

Gef. in der Gegend des Schlosses und im Schlossgarten als Sitzbank benutzt, wesshalb der Stein theilweise abgemeiselt und, hierzu aptirt, der Schrift beraubt worden ist.

Knabl, I. 43. Seidl, im Arch. f. K. östr. Gesch. IX. I. 119.

Anmerk. 1) oder: (Diis Manibus) Cajo Cilio, Caji filio, Ciliano (Celejano?) Fratres fecerunt?

St. Margaretha am Silberberg,

B.-A. Neumarkt.

2839. COTVLIA
MASCLI ET
VIBIA. VIBI
VIVA FIL
VIBIANVS
FECIT

Cotulia, Mascli (filius) et Vibia, Vibii (filia) viva. Filius Vibianus fecit.

Im Glockenthurm der Pfarrkirche neben der nachfolgenden eingemauert.

Knabl, I. 35. Cop. dess. **Muchar**, G. v. St. I. 403 unrichtige Abschr.

2840. SECVNDINV
S. ITES. VI. FE. SI
ET. VIBIE. ADIEC
TI. ET. SECVNDI
NE. FL. AN. XX. ET
SENECIONI. FL. ANO XXX.

Secundinus Ites, vivus fecit sibi et Vibie, Adjecti (filiae) et Secundine filiae annorum XX et Senecioni filio annorum XXX.

Neben der vorhergehenden Inschrift 2839.

Knabl, IX. 36. Cop. dess. **Muchar**, G. I. 403 theils unrichtige Cop.

St. Martin im Greuth,

B.-A. Neumarkt.

2841.

SICIANI
FILIO
NITIANO
VLONIA
ANDINA
PO
SVIT.

. . . . *Siciani filio, Nitiano. Ulonia Andina posuit.*

Am Schulhause dahier.

Knabl, l. 33. Cop. dess. v. Muchar, Gesch. IV. 342. Göth, Top. III. 537, beide mit theilweise unrichtiger Cop.

2842.

VITORIA. ET PRIMINIA
PISSIMI. DVLCISSIMI
COIVGES. ACVSTIA . . S P. F. Q
CVMOVRVI F. TER . . . NVS
5 MORIAMI F. C. SEPT . .
LARIBVS R

Vitoria[1] *et Priminia piissimi, dulcissimi conjuges, Acustia(nu)s, Publii fil. Q(uintus) Cumourvi fil, Ter(tia)nus, Moriami fil, Cajus Sept(imus) . . Laribus r . . . .*

An der Thüre des Pfarrhauses.

Knabl, l. 33. Cop. dess. Die schwach erkennbaren Schriftzüge Z. 6. nur mit Wahrscheinlichkeit.

Anmerk. 1) Norisch gallischer Mannsname auf a endigend wie noch andere. 2) Mit Bezug auf Gruter 4, 2. und Muratori 85. 8 nach einer Paralelle. PECVNIA SVA LARIBVS SACR. DEDERE zu lesen: Larib(us) vialibus sacrum r(estituerunt). (Knabl) oder: Laribus vialibus votum susceptum retulerunt, wobei zu bemerken, dass VS für us in LARIBVS und zugleich für die Worte vialibus votum susceptum fungirt. (St.)

2843. AC . . . C. . . . ↄ . . . ST. C. C
FOVIS . . . . I . . N . . . E . . . . T.
BANII. DEVSONIS. F. VX F. F

An der Thüre des Pfarrhauses.

Knabl, I. 34. Cop. dess.

St. Georg,

B.-A. Neumarkt.

2844. D N. FL. VAL. CO
NSTANTINO
PI INVICTO
AVG
M. P. XXII.

Domino nostro Fl. Valerio Constantino pio, invicto, augusto. Millia passuum XXII.

An der Eingangsthüre der i. J. 1845 abgebrannten Filialkirche. Nicht angegeben, wo jetzt befindlich, wahrscheinlich zu Gratz.

Knabl, I. 29. Cop. dess. Seidl, im Arch. f. K. östr. Gesch. IX. I. 118.

Anmerk. Diese Säule weist auf Virunum, den Hauptort der Civitas, s. C. a. v. Strassensäulen o. a. v. Fundort.

St. Dionysen,

B.-A. Brück.

2845. HERCVLI
AVG

Herculi augusto.

Auf einer Tafel (Gebäudeaufschriftstein) im Pfarrhofe.

Knabl, I. 56. Cop. dess.

2846. C SABINVS
PRIMIGENI
VS. ET. SABINA
MAXIONA. C. SP. L.
VECHIACINII. FIL
ANNO. X. DI VII RI
ET SVSCEPTAE. N. AN. XII.

Cajus Sabinus Primigenius et Sabina Maxiona, Caii Spurii liberta Vechiacine filie annorum X, dierum VI riquietorium instituerunt? et Susceptae nepti annorum XII.

Am Eingangsthore des Pfarrhofs.

Knabl, I. 56. Copie dess.

2847. C ATTII . . . . . C. AN LXX ET
MET . . . . SA. C. ATILIVS
EMERIT . . . . VI SIBI ET
ATL E VXORI
. . . ERIVS SS D. M. C. T

C Attilius . . . . mort. an. LXX et Met . . . . . sa C. Atilius Emeritus . . . . rici fecerunt sibi et Atiliae . . . . . uxori. . . . . erius suprascriptis dedit monumentum cum titulo.

Neben der vorhergehenden Inschrift 2846.

Knabl, f. 9. I. 57. Cop. dess.

2848. IVNIANO, BVRRANI. F. AN. L.
SVCELA. VCCONIS. F. MARITO. ET
TERENTINO. ET. IVLIANE TERTINE NEP.

Juniano, Burrani filio annorum L, Sucela, Ucconis filia, marito et Terentino et Juliane Tertine nepotibus.

Im Pfarrhofe dahier. Bei der Schrift die Brustbilder von Mann, Frau und zwei Kindern.

Knabl, I. 57. Cop. dess.

Pischk,

B-A. Bruck.

2849.

I O. M
DEBVLSOR sic
C IVLIVS.
PROBVS
M. L. X. G. SE
V. S. L. L M
MAXIMO II ET A
GRICOLA COS

Iovi optimo maximo debulsori Cajus Julius Probus, miles legionis X geminae, severianae, vot. sol. l. l. m. Maximo iterum et Agricola consulibus [1])

Gef. 1843 bei der Brücke über den Kaltbach. Im Antikencabinet zu Wien befindlich.

Knabl, l. 55. Cop. dess. Muchar, G. II. 343.

Anmerk. 234 n. Chr.

Obdach,

B.-A. Obdach.

2850.

HAPRISINA. L. F
MATER.
C. VALERIVS. C. F.
C L V

Haprisina, Lucii filia, Mater(na). ma'er? C. Va'erius, Caji filius.

Nicht mehr vorhanden, ohne Angabe wann und wo dahier gef.

Gruter, 730 5. Muchar, Gesch. I. 403.

Eppenstein,

Bez. - A. Judenburg.

2851. QVINTIANVS
CITTONIS. F ET
NIGELLA. LIB
BOVDES.V. F. S
ET ADNAMA
TO. F. AN. VI.

Quintianus, Cittonis filius et Nigella Libboudes vivi fecerunt sibi et Adnamato filio annorum VI.

Vormals am alten Schlossthurm, jetzt an der Vormauer der Sensenfabrik dahier.

Knabl, l. 53. Cop. dess.

Fonsdorf,

B. - A. Ladenburg.

2852. SA
MA

Im Spritzenhause dahier.

Knabl, l. 50. Cop. dess.

Frauenburg,

B. - A. Judenburg.

2853. SACR. SPERATVS
ET PRIMITIVA . .
CONI . . . VIVI
FECERVNT. SIBI
. . IVTORINE NEPTI
. . . .

Sacratus Speratus et Primitiva . . . . conjux (ejus) vivi fecerunt sibi (et Ad)intorine nepti. [1])

In einem Brunnenkasten als Seitenwand verwendet, wird demnächst in der Pfarrhofraithe aufgestellt.

Knabl, I. 47. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 378.

Anmerk. 1) Muchar gibt ADIVTORINE NEPTI O. AN. XX.

Weiskirchen,

Bez. - A. Judenburg.

2854. AVRELIO
CANDIDO
MIL. LEG. II
AVG. AN. XX.

Aurelio Candido, militi legionis II. augustae annorum XX.

Hier befindlich, wo? ist nicht angegeben.

Knabl, I. 53. Cop. dess. Muchar, I. 443.

Judenburg,

Bez. - A. Judenburg.

2855. D. M. CAIO. OCTAVIO NEPOTI. VIX
AN. LXX. IVLIA. VALENTINA. HAERES
CONIVGI. PIENTISSIMO. FACIENDVM
PROCVRAVIT
H S. E

Diis Manibus. Caio Octavio Nepoti. Vixit annos LXX. Julia Valentina haeres conjugi pientissimo faciendum procuravit. Hic situs est.

In einem hiesigen a. 1846 abgebrannten Hause, vor welcher Zeit Leithner dieses Denkmal das. sah. Ging beim Wiederaufbau dieses Hauses verloren.

Leithner, Gesch. v. Judenburg, S. 3. Cop. dess. v. Muchar, Gesch. I. 391. Knabl, I. 48.

2856. QARTA
CAMVLE
LIB. F. SIB. ET
TOTTO. FIL
AN. XX.

Qarta, [1]) *Camule liberta* (*viva*) *fecit sibi et Totto filio annor. XX.*

Früher im hiesigen Posthause, jetzt am Kirchthurm.

Knabl, IV. 204. Cop. dess.

Anmerk. Die Schreibung QARTA zu bemerken.

Wayer,

Schloss bei Judenburg, B.-A. Judenburg.

2857. Q. SEPTVEIVS
ADIECTVS. SIB. ET
SAMICANTVNI
GOVTONIS. F VXOR
V. F

Q Septueius [1]) *Adiectus sibi et Samicantuni, Goutonis filiae, uxori vivus fecit.*

Vormals im Schlosshofe zu Wayer, jetzt am Kirchthurme zu Judenburg.

Knabl, I. 49. IX. 36. Cop. dess. v. Muchar, I. 443. Leithner, S. 123 mit unrichtiger Cop.

Anmerk. 1) nach Knabl richtiger Abschr. nicht SEPTVLEVS. Septueius und Septucia bei Gruter 994, 2.

2858. SEROTINIVS. ET
VERECVNDA
C. ANNI RVFINI. LIB.
V. F SIBI ET
QVINTAE F. A. XIII

Serotinius et Verecunda. C. Annii Rufini liberti, [1]) *vivi fecerunt sibi et Quintae filiae annorum XIII.*

Vormals im Hofe des Schlosses Wayer, j. am Kirchthurm zu Judenburg.

Knabl, I. 49. IX. 36. Cop. dess. Muchar, I. 443. Leithner, S. 223 mit theilw. unr. Cop.

Anmerk. Knabl I. 49. FI später bei der Revision IX. 36. LIB.

2859. VIBIA. TERTI. F.
GRACILO. SECVDI sii
NO. MARI FI SIBI
V. F

Vib a, Tertii filia, Gracilo Secu(n)dino mari(to) et [1]) *sibi vira fecit.*

Vormals im Hofe des Schlosses Wayer, j. am Kirchthurm zu Judenburg.

Knabl, I. 49. Cop. dess. Muchar, I. 444. Leithner, S. 123.

Anmerk. 1) FI theilweise erlosch. ET, Leithner gibt ET.

Frauenberg,

Bez. - A. Judenburg.

2860. . . . .
. . S PIENTI
. . EC E . . . . .
. AN. XXVI. PVELLAE I
. . . . AVS

Hier gef. ohne Angabe wann und wo? Aufbew. im Johanneum zu Gratz.

Knabl, I. 93. Cop. dess. Seidl, im Arch. f. K. öster. Gesch. IX. I. 125.

St. Georgen ob Murau,

Bez.-A. Murau.

2861. D. D. O
CLAV
DIVS.
VALER
V. S. L. M.

Diis Deabusque omnibus (*Deo Dolicheno optimo*)[1] *Claudius Valerius vot. s. lub. mer.*

Auf einer kl. Ara an der Katharinacapelle, eine Rotunde mit 5' dicker Mauer, nach Knabl wahrsch. vormals röm. Tempel und der Sage zufolge die ältere Pfarrkirche (die jetzige wurde im 12. Jahrh. erbaut), deren Verwendung in die Zeit der ersten Christianisirung hiesiger Gegend zurückreicht. Eine ähnliche Rotunde befindet sich zu Dieburg, in welcher die Steininschr. Nr. 180 gef. wurde.

Knabl, I. 44. IX. 35.

Anmerk. 1) Beide Lesungen sind zulässig (Knabl).

2862. D. M. ACCEPTVS. AC . . .
TIANI. VI. F. SIBI. ET. ACC . . .
ANO. F. E . . ADNAME . . .
F. ET. ILIAE. SVCCESS . . .
. . . CON. O. AN. XXX

Diis Manibus. Acceptus. Acceptiani filius, vivus fecit sibi et Acceptiano filio et Adname filiae et Iliae[1]) *Success(ianae) conjugi obitae annorum* XXX.

In der Pfarrkirche.

Knabl, I. 45. Cop. dess. mit Benutzung einer vor 30 Jahren gef. Cop. des Archivars J. Wartinger, welcher die jetzt erloschene Zahl XXX. noch vorfand.

Anmerk. 1) ILIAE wahrsch. IVLIAE.

Katsch,

Bez. - A. Murau.

2863.

D. M.
P. AELIO. SVRO
VETER
P. AELIVS. CAIVS
PATR. OPTIMO.
V. F

Diis Manibus P. Aelio Suro, veteranu,[1] *P. Aelius Cajus patri optimo vivus fecit.*

In dem Hause Nr. 50.

Knabl, V. 161, nach einer Cop. des fürstl. schwarzenb. Verwesers A. Neubauer dah., welche Pfr. Knabl mit dem Origin. verglich und für richtig fand.

Anmerk. 1) Bei Muchar I. 392 unrichtig zwischen AELIVS und CAIVS gesetzt.

Raaten,

B. - A. Murau.

2864.

CATTIA SERENA SIB VNIO CENSO

Cattia Serena sibi (et) Unio Censo.

Auf dem Deckstein eines Mauerkastens in h. Kirche, dessen 4 Seitenwände Seitenplatten sind, worauf sich plast. Bilder befinden. Drei dieser Seitenplatten bedecken die Hälfte der Doppelleisten der Schrift, wodurch rechts Z. 3 auch das ET unsichtbar geworden ist.

Knabl, V. 158, 159. Cop. dess.

Triebendorf,
Bez. - A. Murau.

2868. C. COMINIO
LVCANO
ET. ATTIAE. LITV
GENAE. VX
H. F. C.

Caio Cominio Lucano et Attiae Litugenae uxori heres faciundum curavit.

Am Hause Nr. 22.

Knabl, I. 45. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 435.

2869. COATIIO
ANNI. SENE
CAE. SER. V. F
S. ET. IVSTAE
CONI. OPT

Coateo, Anni Senecae servus vivus fecit sibi et Justae conjugi [1]) *optimae.*

An dem in vorhergehender Inschr. genannten Hause.

Knabl, I. 46. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 438.

Anmerk. 1) Vielleicht CONT mit einem unleserlich gewordenen T, also contubernali und nicht conjugi, welches Wort von den Weibern rechtmässiger Ehen der Römer (connubia) im Gegensatze der contubernales, verehelichten Sclaven, die in contubernio lebten, gebraucht wurde.

Grosslobning,
Bez. - A. Knittelfeld.

2867. PLVNCVS. VIC
TORIS. ET. CALE
TI. V. ADNAMATI
V. F. SIBI ET. BANO
NAE. AN. XVIII

Pluncus, Victoris (fil) et Caleti, uxor Adnamati, vivi fecer, sibi et Bannonae annor. XVIII.

Vormals an der hies. Kirche, j. im Johanneum zu Gratz.

Knabl, I. 83. Cop. dess.

Knittelfeld,

Bez. - A. Knittelfeld.

2868. D. M. PERPETVE. SECVRITA
TI. AVR. SATVRIO. VET. COH.
V. BREVCORVM V. F S. ET CL.
FAVSTINE. CON. O. AN. LX.

Diis Manibus (et) perpetue securitati. Titus Aurelius Saturio veteranus cohortis v. Breucorum vivus fecit sibi et Claudine Faustine, conjugi obitae annorum LX. [1])

Im Glockenhause der Friedhofskirche.

Knabl, I. 50. Cop. dess. v. Muchar, Gesch. I. 393, v. Steinbüchel, w. Jahrb. 1839, b. 45, A.-Bl. S. 91.

Anmerk. 1) Unrichtig bei Muchar und Steinbüchel IX., Knabl LX.

Kibenz,

Bez. - A. Knittelfeld.

2869. VIBIVS. ELVISIANI.
ET ATBRICANTIA
CON. A. XXXX. ET
BONIATA CON
ET VIBIANO F. AN. XX.

Vibius Elvisiani (fil), et Atbricantia conjux [1]) *annorum* XXXX *et Boniata conjux et Vibiano filio annorum* XX.

Vormals hier (wo? ist nicht angegeben), jetzt im Johanneum zu Gratz befindlich.

Knabl, I. 52. IX. 27. Cop. dess.

Anmerk. 1) Vibius schritt nach dem Tode seiner Gattin Albricantia zur zweiten Ehe mit Boniata.

St. Margaretha,

B.-A. Knittelfeld.

2870.

PROPI
ONI. OTT
ONIS. FIL
TOGII. CA
SSI. F. CON
ET. ELIOFA
RATO

Propioni, Ottonis (fil), Togie, Cassi filiae conjugi et Eliofarato.

Am Kirchthore.

Knabl, I. 51. Cop. dess. Muchar, 9 I. 349.

Anmerk. Diese und die nachf. Inschr. 2871 hat Muchar unrichtig in eine zusammengestellt.

2871.

BVCCIONI
RESSIMA
RI. FIL. ET
IAPARVNI
SEVECII. FI
CON. ET
. . . NECAEI
N

Buccioni, Ressimari filio et Japaruni, Sevecii filiae conjugi et (Se)necaci nepti.

Am Kirchthore. Bemerk. zu Nr. 2870.

Knabl, I. 51. Cop. dess. Muchar, I. 399.

Märzhofen,

B. - A. Kindberg.

2872. L. L. AETIEN
CAESTVS. V. I
CL. PRIMIG
CO AN XXXX

L. Attien(us)? Caestus vivus (fecit sibi et) Cl. Primigeniae conjugi annor. XXXX.

Nicht mehr vorhanden. Nach Gruter „Mayzoffen castrum Stiriae, wozu v. Muchar bemerkt „wir wüssten keine andere Ortschaft in Steiermark als Märzhofen, welche hier unter Mayzoffen gemeint sein könnte".

Gruter, 835, 10. Muchar, Gesch. I. 402.

St. Peter,

B. - A. Obersölz.

2873. T. SAMMIVS
PASSER. VIVS
FECIT. SIBI. ET
EPPAE. AE. LVCRI
NE CONIVGI.

Titus Sammius Passer vivus fecit sibi et Eppae, Auli filiae [1]) *Lucrine conjugi.*

Auf einem 1849 dahier gef. Steine, welcher, nachdem Herr v. Dillinger dessen Inschrift copirt hatte, von unwissenden Maurern verarbeitet wurde.

Knabl, III. 105, nach Dillingers Cop.

Anmerk. 1) A. E. unrichtig für A. F.

Trögelwang,

B. - A. Rottenmann.

2874.

MOCETIVS. MAR
ITALI. V. F. SIBI. ET
MELISE. CONIVGI
F. AN. XL. F. CAPITO
NIS.

Mocetius, Maritali[1]) *(fil) vivus fecit sibi et Melise conjugi fidae*[2]) *annorum* XL. *filiae Capitonis.*

An dem Hause Nr. 40. Knabl gibt die Inschr. nach einer ihm (von wem? ist nicht angegeben) mit „sichtbarer Genauigkeit" mitgetheilten Copie.

Knabl, V. 169, 171. Muchar, Gesch. I. 438.

Anmerk. 1) Martialis bei Muchar. 2) st. F ersch. bei Muchar (ψ)? d. i. mortuae annor.

Rottenmann,

Bez. - A. Rottenmann.

2875.

D. M. RACCONI
LVCANI OBIT. AN LX
ET SVMELONI. SECVNDIN
SVCCESIANVS F. E. P.

Diis Manibus Racconi (ii?) Lucani[1]), *obiti annor.* LX. *et Sumeloni*[2]) *Secundini. Succesianus*[3]) *frater eorum?*[4]) *posuit.*

Zu Apians Zeit', um 1534, in der hies. Kirche, j. nicht mehr vorhanden. Nach Apian ed. pr.

Apian, p. 392 ed. 1534. Laz. ed. 1598. Gruter, p. 745. 1, p. 851, 7. v. Muchar, Gesch. I. 423.

Anmerk. 1) In den 4 auf den Gen. NI endigenden Namen ersch. I durch Hochstriche mit N ligirt. Laz. gibt nur das N zum Schlusse, Gruter p. 831 da-

gegen NI unter Auflösung der apianischen Ligatur, p. 745 einmal NI und bei den andern 3 Namen wie Laz. v. Muchar folgt Gruter nach der Endig. NI. 2) M mit E ligirt, Laz. und Gruter, p. 745, SVAELONI und p. 851 SVMELONI unter Auflös. der apianischen Ligat., v. Muchar ebenfalls ME. Beide Namen sind einheimische Noricums mit den lat. Endigungen nus oder nius. 3) Apian gibt ein S in der Mitte, Gruter, Laz. und nach ihnen v. Muchar haben zwei S. Ist Apian's Cop. richtig und denkt man an den bek. Namen Successianns, so würde das eine S als doppelt fungirend anzusehen sein, s. C. II. 406. 4) Wenn, wie ich vermuthe, F ein theilweise erloschenes E und weil diese Lesung inschriftmässig ist.

2876. MASCIVS. IANTVMARI ET IVLIAN
NA V. F. I ET CONSTITVTO F

Mascius, Jantumari (fil) et Julianna[2]) *viri fecerunt (sib)i et Constituto filio.*

Zu Apians Zeit an der Kirche dah., jetzt verschwunden. Nach Apian ed. pr.

Apian, ed 1534, p. 392. Laz. ed. 1598, p. 1045. Gruter, p. 880, u. nach Apian p. 807, 5, nach Laz. und Apian mit anderer Zeilenabth. von Muchar, I. 423.

Anmerk. 1) Laz. wie Apian IVLIANNA. Gruter IVLIANA.

2877. C. VALER
IVS. C. F VL
TINIA PIL
IPIS MIL
ES LEG. X
V APOL
ANO XX
XII STIP.
XI. HIC SE

C. Valerius, C. fil. ultinia,[1]) *Pilipis,*[2]) *miles legionis* XV. *apollinaris, annorum* XXXII, *stipendiorum* XI. *hic situs est.*

19*

Zu Apians Zeiten (um 1534) an der Kirche dah., jetzt verschwunden? Nach Gruter „Viennae Austriae in aedibus Laxii. Nach Apian oben.

Apian, ed. 1534, p. 393. Gruter, p. 564, 3. v. Muchar, G. I. mit unrichtiger Lesung.

Anmerk. 1) Vergl. Nr. 358, 443, 473, wo dieselbe Schreibung für voltinia. 2) Gruter gibt PHILIPIS, Stadt in Macedonien, nach einer zweiten Inschr. bei Gruter, p. 570, 10 zur Trib. voltinia gehörig. 3) Die Schreibung ANO zu vergl. mit Com. II. 406 rücksichtl. des hier dopp. fungirenden N.

Ausser,

Bez. - A. Ausser.

2878. D. M.
C. LAMPRIDIVS. FAVSTINVS VE
RONILLAE. CONIVGI DE SE O
PTIME MERITAE. ET L FAV
STINAE. FIL. AN. XII. F C
I. H. H. M. S

Diis Manibus. C. Lampridius Faustinus, Veronillae conjugi de se optime meritae et L. Faustinae filiae annorum* XII. *faciundum curavit. Jure hereditario heredes monumentum sequitur.

Gef. auf dem Pötschenberge bei Ausser, nicht mehr vorhanden. Laz. bemerkt „in Peezen monte, qui caput Rolandi dicitur."

Laz. p. 1045, nach ihm Gruter, 798, 9 mit anderer Zeilenabtheilung. Muchar, I. 417.

Trabach,

Bez.-A. Carben.

2879. D. M. VICARTIO. SVRI. LIBER ET PROFVTVRA. CON. SEPTVMI. ET. SECVNDINE. L. VIATORINA Θ AN. XXXXV. ET. LIBERTIO, V. F. S CONIVGI

Diese im Hause, der „Wurmhof“ genannt, befindliche Inschr., welche Muchar Gesch. I. 437 mittheilt, ist offenbar theilweise unrichtig copirt. Ich werde die richtige Copie, um die ich nachgesucht, im Nachtrage liefern.

Veitsberg,

Bez. - A. Carben.

2880. C. MIMISIO. CL. IANVARIO. ET. C. MIMISIO DRACONIAE. AN. X. MOSICVAE. D. SEDILI. F

C. Mimisio, Claud. Januario et C. Mimisio Draconiae annor. X. *Mosicuae . . .*

Den Fundort dieser nicht mehr vorh., theilweise offenbar unrichtig copirten Inschr. bestimmt Laz. folgendergestalt: Extat monumentum retustatis in itinere versus Aquamam, eclesia St. Viti in Mourpa vocant. Gruter schreibt „in eclesia St. Viti in Muerpoden.“

Laz., p. 980. Gruter, p. 995, 8. v. Muchar, I. 439.

Schladming,

Bez. - A. Schladming.

2881. C. B. RO. C
D. C. C. L.
VIVS. FEC.
S. AN. XI. E. A. I.
AN. X.

Cajus Brocdo? Caji libertus? vivus[1]) *fecit sibi annorum* XL.[2])
et A. J. annorum X.

Nach Apian, dem ersten Herausg. juxta aedem Sti Martini apud oppidum Schäming. Nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 393. Laz., p. 1042. Gruter, p. 899, 3. v. Muchar, G. I. 424.

Anmerk. 1) Das W. vivus (V dopp. fung. Com. II. 406) deutet auf eine Z. 1 und 2 genannte Person, für die ich den einheimischen Namen Broodo oder Brocdo (wenn C als halb erloschenes O gelten würde) in Vorschlag bringe. Anfangsbuchst. mehrerer Namen, wie z. B. Nr. 886, so wie Z. 4 obiger Inschr. vorkommt, können hier nicht vermuthet werden, weil nicht Vivi, sondern Vivus geschr. steht. 2) Die eigene Altersanzeige lebender Grabdenkmalserrichter, besonders hochbejahrter, findet man zuweilen inschriftl. Jedenfalls kann aber die Zahl XL nicht richtig sein und erfordert eine Corr., ob XL. st. der inschriftmässigen Schr. XXXX, stelle ich in Frage. Nach allen diesen Betrachtungen komme ich auf die Frage, ob wohl diese Schrift ächt sei?

Gratzer Kreis.

Adriach,

Bez.-A. Fronleiten.

2882. D. M. M. F. IVCVNDO
II. VI. C. FL. SOL
ET. ATILIAE. PARENTIB

Diis Manibus. Marco Flavio Jucundo duumviro c(oloniae) Flaviae Solvae et Atiliae parentibus . . . . . .

An der Pfarrkirche.

Knabl, Schr. h. Ver. Innerostr. I. 5. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 348.

Rabendorf,

Bez. - A. Fronleiten.

2883. VENTV
IRENI. E
RICA SECVN
V. F. SIBI ET
IERIDIANO

(Ad)rentus, (S)ireni (fil) et (Si)rica, Secun(di filia) viri fecerunt sibi et (M)eridiano (filio).

Gefunden auf dem Gute Frendsberg neben dem alten Saumweg, welcher von Anger nach Rabendorf und Pöllau zieht und nach der Sage schon in röm. Zeit benutzt wurde. Gegenw. in dem Hause Nr. 54.

Knabl, IX. 7 f. Cop. dess.

Brenning,

Bez. - A. Fronleiten.

2884. CANDIDO.
CASSI. F. AN. L.
ET. CANDIDAE
VCCI. F. CON F F
ET CANDIDIANO F AN IX

Candido, Cassi fil. annorum L. et Candidae, Ucci filiae, conjugi e(jus) [1] ***f(idelissimae) et Candidiano filio annorum*** XX.

Am Hofthore des Bauers Joh. Felleger, insgemein „Schack" genannt.

Knabl, I. 65. Cop. dess. v. Steinbüchel, w. Jahrb. 1829, b. 48. A.-Bl. S. 96.

Anmerk. 1) F, Ueberrest von E? und, wenn ein F, fieri fecit (st. curavit). In letzterem Falle befand sich der Name des Errichters am Anfange der Schrift und ist sofort die letzte Z. als nachträgliche Anzeige (wie oft vorkommt) zu betrachten. Im ersten Falle der vorgeschlagenen Lesung kann der Name des Errichters sowohl am Anfange als am Ende der Schr. mit der gewöhnlichen Phrase F C gestanden haben.

Feistritz,

Bez.-A. Fronleiten.

2885. SABINVS. M
ASCVLVS. ET CAN
DIDA. POTENT
IS. V. F. S. ET. NIGE
LIONI. F. MIL. LEG. II. ITAL
AN. XXX.

Sabinus Masculus et Candida Potentis filia, vivi fecerunt sibi et Nigelioni filio, militi legionis II. italicae annorum XXX.

Gef. 1829 in einer Grabstätte bei mehreren menschlichen Gebeinen am sog. Jungfrauensprung, rechts der Mur, wo man Spuren einer alten Strasse entdeckte. Im Johanneum zu Gratz.

v. Muchar, G. I. 377. v. Steinbüchel, w. Jahrb. 1829, b. 48, A.-Bl. S. 97.

Alt-Pfannberg,

Burgruine, B.-A. Fronleiten.

2886. C. VITAL. VITLVS. TER
TINIAE. SABINAE. CON. AN. XXX.

Cajus Vitalis Vitlus [1]) *Tertiniae Sabinae conjugi annorum* XXX.

Am Eingangsthor des grossen viereckigen Thurmes.

Knabl, III. 116, IX. 44. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 454.

Anmerk. 1) S. C. a. v. Sprachliches im II. Th. des Werkes, S. 404.

2887. M. MOG. VALENTINVS. VIBI. F. ET. MOG.
IVSTINA. CON. V. F. SIBI. ET. MOG. VRSO. F. MIL
CHOR . . SI BRIT. AN. XXX.

M. Mogetius Valentinus, Vibii filius et Mogetia Justina conjuges vivi fecerunt sibi et Mogetio Urso filio, militi cohortis I Brittonum annor. XXX.

Vormals am Thurme des Schlosshofes, jetzt am Durchgange des viereckigen Thurmes aufgestellt.

Knabl, IX. 15. Cop. dess.

Kleinstübing,

B. - A. Fronleiten.

2888. CATTIVS
PROPINQVI. LIB
SENNO AN. LX
ET. ELVIAOCLATIVS
ET. FINITA CON. V. F.

Cujus Attius, Propinqui libertus Senno, annorum LX, et Elviaoclatius et Finita conjux vivi fecerunt.

Gef. nahe beim Orte, ohne Angabe der Zeit und des speciellen Fundorts. In der Samml. des hist. V. zu Gratz befindl.

Knabl, V. 162. Cop. dess. v. Muchar, I. 277.

Semriach,

am Schökelberge, B.-A. Fronleiten.

2889. HOST. TVNGER
ET INGENVA. VI
CARI. F. V. F. SIBI. ET
TACITO. M. CHOR
VII PRE. AN. XXX

Hostus Tunger et Ingenua, Vicari filia vivi fecerunt sibi et Tacito militi cohortis VII. pre(toriae) annorum XXX.

An der Pfarrkirche.

Knabl, I. 66. Cop. dess.

2890. M. AVREL. SAANVS. VET. LEG. II. IT. P. F.
SEVERIANE. E|RATORE. COS. ET. AVREL
MARTIA. CON. |VI. FECERVN. SIBI. ET. M.
AVR. VRSIGNO. FIL. |PRAETORIANO. CH. IIII. P ST. IIII
Θ AN XX

***M. Aurelius Saanus, veteranus legionis II. italicae, piae fidelis, severiane, e(xst)ratore [1]) consularis, et Aurelia Martia conjuges vivi fecerunt sibi et M. Aurelio Ursigno filio, praetoriano cohortis* IV *P(ublii), stipendiorum* IV, *mortuo annorum* XX.**
(*Knabl.*)

Neben der vorhergehenden Inschrift Nr. 2889.

Knabl, I. 67. IX. 38. S. dessen neueste Cop. von 1857 und obige richtige Lesung.

Anmerk. 1) S. C. Strutor und exequite, exoptione etc. Wenn nach Knabl's Autopsie der eben angezeigte feine Sprung nur in der 3. Zeile den Buchst. V. in VI. und in der 4. Zeile das P in PRAETORIANO, nicht aber die Stelle ERATORE verletzte, so ist anzunehmen, dass der Steinmetze hier XST vergessen habe, oder dass durch den Sprung eine Ligatur unkenntlich geworden ist.

Waldstein,

B. - A. Fronleiten.

2891. D. M. S.
IVLIAE. DII
LIB. QVINTAE
IVLIVS. DII. LIB
AMIANTHVS
ET. IVLIA. DII. LIB
AMANDA
PARENTES. V. F.

Diis Manibus sacrum. Juliae, Dii libertae Quintae, Julius, Dii libertus, Am'anthus et Julia, Dii liberta, Amanda parentes vivi fecerunt.

An der Schlossbrücke.

Knabl, I. 64. Cop. dess. Muchar, I. 441.

Altenmarkt,

B. - A. Fürstenfeld.

2892. VRBANO. BESSIMARI. F. AN. IXX. ET. RESSILLAE
ADNAMATI. F. CON. AN. LXI. ET
IANTVMARO. F. AN. XXX. . . . IAE.
F. AN. XVIII.

Urbano, Bessimari fil. annorum LXX.[1] *et Ressillae, Adnamati filiae, conjugi, annorum* LXI. *et Jantumaro filio annorum* XXX. *et . . . iae filiae annorum* XVIII.

Früher am Altar der hies. Kirche, jetzt aussen an derselben befindlich.

v. Muchar, Gesch. I. 349.

Anmerk. 1) Bei IXX ist das vornstehende I Ueberrest von L.

Hainersdorf,

B. - A. Fürstenfeld.

2893. T. FL MAXIMIANVS.
V. F. S ET. IVL. RESPECTAE.
C. V. ET. T. FL. MAXIMO.
M. L. XIIII. G. FIL AN XXVII

Titus Flavius Maximianus vivus fecit sibi et Juliae Respectae conjugi vivae et Tito Flavio Maximo, militi legionis XIV. *geminae, filio annorum* XXVII.

Neben dem Eingange zur Kirche.

Knabl, III. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 386 mit unrichtiger Abschr.

Friedberg,

B. - A. Friedberg.

2894. OPTIMA.
LVCANI.
AN XXV

Optima, Lucani (filia) annorum XXV.

Gef. 1835 an der Hochstrasse zwischen Friedberg und Ehrensehachten. An der Wests. der h. Pfarrkirche eingemauert. Ueber der Inschr. das Brustb. einer jugendl. Frau, in der R. die Bulle, in der L. die Chlamys haltend.

Knabl, IX. 15. Cop. dess. Muchar, I. 329.

Dechantskirchen,

B.-A. Friedberg.

2895. CALVISIO. CALVINI
AN LXV. ET

Calvisio Calvini (filio) annorum LXV. *et* . . .

Gef. 1846 bei der Reparatur des Pflasters hies. Pfarrkirche, j. an der Friedhofsmauer angebracht. Im obersten Felde des St. drei Brustbilder, eine Frau zwischen zwei Männern. Die Frau hält eine Bulle in der L. und legt ihre R. auf die Schulter des rechts steh. gepanzerten, ein Schwert in der Hand haltenden Mannes. Der links steh. Mann hält mit beiden Händen seine faltige Toga. Im Mittelfelde 3 rechts laufende Hunde. Im unteren Felde obige Schriftreste des hier abgebrochenen Steins.

Knabl, IX. 11. Cop. dess.

2896. MASCVLO
IONIS. F
XXX

Vormals im Pfarrhofe, j. in der Friedhofsmauer. Diese Schriftreste auf dem untersten Felde des hier abgebr. Steines. Im obersten Felde ein horstender Adler und 2 Delphine, im Mittelfelde Arabesken.

Knabl, IX. 15. Cop. dess.

Eggersdorf,
B. - A. Glasdorf.

2897. NAMMO
CABALONIS
F. AN. LX ET
SOHAE. LATVRI.
F. ANN. XXXX

Nammo, Cabalonis filio, annorum LX. *et Sohae, Laturi filiae, annorum* XXXX.

Gef. 1853 beim Abbruche der alten Pfarrkirche. Ober der Inschrift zwischen zwei Säulen ein Löwe in Relief, unter derselben Blumengewinde. Dieses Denkmal soll in dem neu erbauten Schulhause eingemauert werden.

Knabl, IV. 198. Cop. dess.

2898. M. ANNIVS ROMANIVS
SVCCESSA. ATVALI F. C.
AN. SATVRNINO F

M. Annius Romanius (et) Successa, Atuali filia conjux, Annio Saturnino filio (posuerunt).

Vormals an der 1853 abgebrochenen Kirche.

v. Muchar, I. 375.

Freiberg,

Schloss, B.-A. Gleisdorf.

2899. TOTVLO
MVFONIS
F. V F SIB E P
CIANILLA
NE. CORNII
CON AN LX

Totulo, Mufonis filius, vivus fecit sibi et Publiae Cianillae,[1] *Corni*[2] *filiae, conjugi annorum* LX.

Im ebenerdigen Corridor des Schlosses. Unter der Inschr. auf demselben Steine eine lat. Inschr. mit der Anzeige deren Auffindung i. J. 1658 in der Nähe des Schlosses.

Knabl, III. 114. Cop. dess. v. Muchar, Gesch. I. 379.

Anmerk. 1) Mit dem Namen Cianillana (vielleicht Gianillana?) zu vergleichen der Name Gianillus, Nr. 438, nach welchem die Distraction Ciunillano oder Gianillan. 2) Die Stelle CORNII entweder Corni filia (wenn der Strich I Ueberrest von F ist) oder Corne zu lesen, in welch letzterem Fall die Genitivform CORNII, d. i. Corne des Mannsnamens Cornu mit dem Zusatz filiae anzunehmen wäre. Lesevorschlag des Herausgebers.

Gleisdorf,

B.-A. Gleisdorf.

2900. C. CIRPIVS S? VALENS V. F
SIB. ET VIRATIAE SATVR
NINAE. CONI.

C. Cirpius[1] *Valens vivus fecit sibi et Viratiae*[2] *Saturninae conjugi.*

Nicht mehr vorhanden, zu Laz. Zeiten „in templi pariete."

Laz., p. 964, nach ihm Gruter, p. 769. S. mit anderer Zeilenabtheilung, v. Muchar, 382, wo st. VALENS unr. VELENS und st. VIRATIAE VIRIATIAE.

Anmerk. 1) S? Wahrsch. hier die verlesene oder undeutlich gewordene Anzeige der Descendenz, etwa C(aji) F(ilius) mit dem nachfolgenden Cognomen Valens. 2) Ob Veratiae?

Pischelsdorf,

B.-A. Gleisdorf.

2901. MALEIVS ATRES . .
FIL. AN LXXX . .
BLASSIA. Q. FIL BRVT . .
VXOR. AN . . . F F. O . .

Maleius, Atres(i) filius, annor. LXXX. *(et) Blassia, Quinti filia, Brut(tia) uxor annor. . . . fieri fecit omnibus suis* [1])
(Knabl.)

An einem Strebepfeiler der südl. Kirchenwand das. Durch Einlassung in die Mauer sind auf der einen Seite des St. Buchst. bedeckt.

Knabl, III. 109. Cop. dess. **Muchar**, Gesch. I. 351. **Laz.**, p. 1164. **Grut.** 878, 8.

Anmerk. 1) fieri fecerunt. Obiti? nach der Inschr. Nr. 2880 von Veitsberg, wo dieses Zeich. O nach dem Tode der Denkmalserrichter beigefügt wurde.

Gratz.

Provinzialhauptstadt an der Mur. Der Schlossberg, Fundort röm. Alterth. An dessen Abhange nach der Vorstadt St. Leonhard hin die Stelle einer römischen Niederlassung mit Castell. Samml. des Johanneums und des histor. Ver. für Steiermark dah.

Schreiner, Gesch. von Gratz.

2902. CANDIDVS. Q. MORSI
POTENTIS. TITI. NI. SER
SIBI ET. SVRI. AE. CON
OPT. AN XX. . . DEF

Candidus, Q. Morsi Potentis Titi(a)ni ser(cus) sibi et Suri(n)ae conjugi optimae annorum XX. . . *defunctae.*

Zu Apians Z. (1534) am linken Flügel der Burg, wurde beim Abbruche ders. 1854 aus der Mauer genommen und der Samml. d. hist. Vereins dah. einverleibt.

Knabl, III. 155. VIII. 20, wo obige neueste Abschr. dess. v. J. 1857.

Anmerk. Frühere Abschriften von Apian u. A. bis Knabl (III. 155) konnten wegen der Entfernung von unten hin nach hochoben, dem Orte der eingemauerten St. nicht ganz richtig gegeben werden, und führten zu Varianten. Wesentlich handelt es sich hier um die Stelle SER, Z. 2. Bei Apian, p. 388, Laz. XII., p. 1168, fällt sie aus. Gruter, p. 864, 4, Schreiner, Gesch. v. Gratz, S. 214, Muchar, Gesch. I. S. 384, Knabl, III. 155, geben FR, Mayer, Steierm. Alterth., S. 72, Knabl, VIII. 20, lesen SER. In der Nähe besehen (nachdem der Stein in die obenbem. Samml. gekommen war), ist die Copie dieser Stelle genügsam vidimirt, weil sie Herr Knabl gesehen. Damit fallen alle andere Unrichtigkeiten weg, namentlich statt TITI. NI — TITINI, st. Q. MORSI — O MORSI, t. SVRI. AE — SVRIAE und SYRIAE, st. DEF — OFE und FF.

2903. C. DVRONIVS
MARTIALIS.
V. F. SIBI ET
PROCVLEIAE
PROCLAE CON.
AN. XXX. ET. C. DVRO
NIO VRSINO F. AN. XXX

C. *Duronius Martialis vivus fecit sibi et Proculejae Proclae conjugi annor.* XXX. *et C. duronio Ursino filio annor.* XXX.

Nach Apian, dem ersten Herausgeber, befand sich diese Inschr. in der i. J. 1854 abgebrochenen Burg dahier. Auch Laz. nennt diese Burg. Dagegen setzt Gruter die Inschr. nach Cilli, bezieht sich hierbei auf Laz., welcher doch von Gratz spricht. Aus diesen Irrthümern Gruters entstand die Annahme des Fundorts Cilli bei Montfaucon und Muchar. In der Samml. des hist. Ver. zu Gratz.

Apian, p. 389. **Laz.** ed. 1594, p. 982. **Grut.**, p. 779, 7. **Montfaucon**, Suppl. V, 50. **Seidl**, i. w. Jahrb. 1846, b. 116, A.-Bl. S. 48. **v. Muchar**, I. 362. Cop. dess.

2904. VELLECO
CACVRDAE
ET DEVSA
ITVLI F. CON. ET
ANGVLATO F
AN. X

Velleco, Cacurdae (fil) et Deusa, Ituli filia conjuges (sibi vivi) et Angulato filio annor. X.

Nach Apian in der Burg; nicht mehr vorh.

Apian, ed. 1534, p. 388. **Laz.**, ed. 1594, p. 983. **Gruter**, p. 838. **v. Muchar**, I. 384.

2905. BELATVLLO.
BIRACONIS F.
AN. LXX. ET ATE
GNATAE MALSO
NIS F CON. AN. LX
ET. VERCAIO F. AN. XL
ET EVIMAE F. AN. XXX
ET OLADIAE sic BANON
AE AN. VIII H. F. C.

Belatullo, Biraconis filio, annor. LXX. *et Ategnatae, Malsonis filiae, conjugi, annor.* LX. *et Vercajo filio annor.* XL. *et Evimae filiae annor.* XXX. *et Claudiae*[1]) *Banonae annor.* VIII. *Heredes faciundum curaverunt.*

Zu Apians und bis in die neueste Zeit 1854 in der Burg dahier. Ueber der Schrift ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln.

Apian, p. 389. Laz. ed. 1594, p. 982 und 983. Gruter, p. 763. von Muchar, I. 383.

Anmerk. 1) Gruter CLAVDIAE als Corr. nach ihm v. Muchar.

2906. INSEQVENS SENILIS ET CENSO
RIA TEVINA V. F. SIBI ET IN
GENVAE TERTI. F. INSQVEN
TIS MATRI ET MAXIMI
ANO MAXIMI F. VITRICO

Insequens Senilis et Censoria Tevina vivi fecerunt sibi et Ingenuae, Terti(i) filiae, Insequentis matri et Maximiano, Maximi filio vitrico.

Nach Apian, dem ersten Herausgeber „in Grecio civitate", nach v. Muchar „gegenwärtig in der Stempfergasse im Pratengener'schen Hause".

Apian, p. 389. Laz., ed. 1594, p. 983. Grut., 730. 11. v. Muchar, I. 484.

2907. T. FL. RECEPTVS
T. FI SIBI ET
BOTTIAE
BOTTIONIS F
F H F

Tit. Flav. Receptus, Titi filius sibi et Bottiae, Bottionis filiae fecit. [1])

Nach Apian, dem ersten Herausgeb. „in Grecio civitate", j. nicht mehr vorh.

Apian, p. 389. Laz. ed. 1594, p. 983. Grut., p. 871. v. Muchar, I. 384.

Anmerk. 1) v. Muchar corrigirt T. H. F. und liest: „titulum hunc fecit".

2909. T VARIO. CLEMENTI.
AB. EPISTVLIS. AVGVSTOR.
PROC. PROVINIAR
BELGICE ET VTRIVSQ. GERM.
5 RAETIE. MAVRET. CAESARENS.
LVSITANIAE. CILICIAE
PRAEF. EQVIT. AL. BRITANNICAE. MILIAR.
PRAEF. AVXILIORUM. IN MAVRET. TINGITAN.
EX. HISPANIA. MISSORVM. PRAEF. EQVIT. AL. II
10 PANNONIORVM. TRIB. LEG. XXX. V. V. PRAEF
PRAEF (sic) COH. II. GALLORVM. MACEDONICAE.
CIVITAS. TREVERORVM.
PRAESIDI. OPTIMO.

Dieses Denkm. war schon zu Apians Zeit in der Burg dah. eingemauert und wurde beim Abbruche derselben 1854 von da in den hies. Lapidarsaal gebracht. Custos Seidl erhielt die Copie von Herrn v. Leitner. Eine ganz gleichlautende Inschr. ist an der Hofbibliothekstreppe zu Wien befindl. Seidl copirt sie wie folgt:

T. VARIO. CLEMENTI
AB. EPISTVLIS. AVGVSTOR
PROC. PROVINCIAR
BELGICAE ET. VTRIVSQ GERM
5 RAETIAE. MAVRET. CAESARENS
LVSITANIAE. CILI CIAE
PRAEF. EQVIT. AL. BRITANNICAE. MILIAR
PRAEF. AVXILIORVM. IN MAVRET. TINGITAN
EX. HISPANIA. MISSORVM. PRAEF. EQVIT. AL. II.
10 PANNONIORVM. TRIB. LEG. XXX. V. V. PRAEF
PRAEF COH. II. GALLORVM. MACEDONIC
CIVITAS. TREVERORVM.
PRAESIDI. OPTIMO.

Beide Denkmale differiren hinsichtlich einiger Stellen auf folgende Weise: Z. 4 BELGICE und BELGICAE, Z. 5 MAVR und MAVRET, Z. 8 MARET und MAVRET, Z. 11 MACEDONICE und MACEDONICAE. Die dopp. steh. Stellen PRAEF. PRAEF, Z. 10 und 11, haben beide, so wie vollkommen gleiche Zeilenabth. Die wiener Schrift wird von Seidl, Knabl u. A. für das Original gehalten, weil sie regelmässige und nette Charaktere zeigt, die bei der gratzer Inschr., welche die Copie seyn soll, fehlen. Den Fundort habe ich früher nach Trier gesetzt (s. Nr. 1715, wo diese Inschr. mit unrichtiger Zeilenabtheilung steht. Diese Angabe will ich jedoch jetzt nur als Vermuthung gelten lassen, weil sich eine andere darbietet, wonach da, wo jetzt das Duplicat befindlich ist, das Original, zur Erinnerung daran, vordem befindlich gewesen seyn mag, zumal da es aus dem in der Nähe brechenden leibnitzer weissen Sandsteine gefertigt worden ist, welcher Umstand das Vorhandenseyn des Originals daselbst mit Wahrscheinlichkeit voraussetzt. Nach einer dritten Vermuthung soll der Fundort Leibnitz seyn, weil neben dem gratzer Stein folgende Steininschrift mit röm. Uncialbuchst. eingemauert war: „Venerande vetustati imp. caes. Maximilianus augustus cineres et ossa rom. cum vitro integro numismuteque antiquo apud Leibnicum efossa huc reponi jussit anno MDVI. XII kis Maji.“, welche sich ausser

auf die darin genannten Gegenstände auch auf den Inschriftst. beziehe. Beim Abbruche der Burg 1854 fand man Bruchst. eines zerbrochenen Gefässes, eine Urne mit Asche und menschlichen Knochenresten und röm Münzen. Das Glasgefäss war nicht vorhanden. Der Inhalt eines dabei vorgefundenen Papiers bezog sich auf die Einmauerung der Gedenktafel, und es ergab sich hiernach, dass sie mit dem röm. Steine daneben in gar keiner Beziehung stand.

Apian, p. 388. Laz., ed. 1598, p. 983. Velser, mon., p. 429. Grut., p. 482, 5. Maffei, Mus., p. 242, 1. Katancsich, Istr., p. 310. v. Hormayr, Gesch. v. Wien, I. 122. v. Muchar, Gesch., I. 385. Seidl, im w. Jahrb., b. 108, A.-Bl. S. 59. Knabl, Schr. d. h. V. f. Innerösterr., I. 31, 32. Ders., Schr. d. h. V. f. Steiermark, IX. 32. Dessen briefl. Mitth. an Herausg.

Anmerk. Zu Cilli bef. s. ebenfalls Inschr. des Var. Clemens, Nr. 3078, 3079, 3080, 3081.

Strassgang,

B. - A. - Umg. Gratz.

2910. NAMMONIA. MATERIV. V. F
SIBI. ET. SEMPRONIO. SECVNDINO.
MAR. D. SOL. ET. C. SEMPRO, SECVNDINO.
FIL. LIBR. COS. AN. XVIIII.

Nammonia Materiu (filia) viva fecit sibi et Sempronio Secundino marito, decurioni Solva et C. Sempronio Secundino filio, librario consularis annorum XVIIII. (*Knabl.*)

An der Südseite der hies. Pfarrkirche.

Apian, p. 388. Laz., 468. Grut. 625, 6, ed. 1033, 7. Katancs., J. A., p. 408, geben unrichtig Pettau als Fundort an. Knabl, IX. 25—28. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 434.

Anmerk. 1) Z. 1. Ap. NAMMONIA. MAT. TRIV. V. F. SIBI. Laz., Grut., Katancs. folgen zum Theil mit Textverbesserungen. Muchar will: MATER. I. V. V. F. d. i. Mater in vivis votum fecit. Nach Knabl's Autopsie ist die Interpunktion genau und entscheidend für den keltischen Namen Materi, der, wie er bemerkt, hier im „Gen. der männl. Form steht und auf den tiefen Vocal V. endet."

Judendorf,

B. - A. - Umg. Gratz.

2911. D. M.
PRIMITIVA
FECIT VIVA
SIBI. ET. ACVS
TINO C . . IVGI
Θ AN LXX

Diis Manibus. Primitiva fecit viva sibi et Acustino c(on)jugi obito annor. LXX.

Hier gef., wann und wo? ist nicht angegeben, j. im Propsteigarten zu Friesach.

Knabl, I. 39. Cop. dess. Seidl, im Arch. f. K. östr. Gesch. I. 142.

Feldkirchen,

B. - A. - Umg. Gratz.

2912. MARINIANVS MARINI . .
VERECVNDA. VERECVN . .
ET. MARINAE. F. AN. II . .

Marinianus, Marini(ani filius) et Verecunda, Verecundi (filia, vivi fecerunt sibi) et Marinae filiae annorum II . .

An der südlichen Kirchenwand 1856 entdeckt. Ueber der Insch. Brustb. von Mann und Frau. Das Denkmal wurde sofort zugemauert, später 1858 jedoch auf Herrn Knabl's Ansuchen, so weit die Schrift reicht, blosgelegt.

Knabl, IX. 1, 2. Cop. dess.

Hausmannstätten,

B.-A.-Umg. Gratz.

2913. C. FIRMINIVS. PRIMVS.
VET. LEG. II. ADI. ET. COVNERTA
SVADR. FIL. CONI. OPTIMA
ET. FIRMINIVS. CASTRICIVS. AED.
SOL. V. F. SIBI. ET. IVLIAE. VRBICI. FIL
AE. INGENVAE. VXORI. OPT. AN. XXX

C. Firminius Primus, veter. leg. II. adjutricis et Covnerta, Suadri filia, conjux optima et Firminius Castricius, aedilis Solvae, vivi fecerunt sibi et Juliae, Urbici filiae, Ingenuae, uxori optimae, annorum XXX.

Gef. 1844 in der „Dürnau" zwisch. Hausmannstätten und Basoldberg, j. im Johan. zu Gratz.

Knabl, Schr. d. h. V. f. I.-Oestr., I, 6. Cop. dess.

Hofmanngrund,

B.-A.-Umg. Gratz.

2914. SPERATVS
SIRONIS
ET. SPORILLA
COMMODI
LIB. V. F SIBI

Speratus, Sironis fil et Sporilla, Commodi liberta vivi fecerunt sibi.

Gef. 1852 auf dem Grunde des Chirurgen J. Hofmann zwischen Judendorf und Gratwein, j. an der Kirche zu Gratwein.

Knabl, III. 107, IV. 219. Die von Gratwein eingesendete Abschr. ist von dem Vereinsdirector, Herrn Ludw. Edler v. Kaiserssieg, Abten zu Rein, mit dem Original vergl. und für richtig befunden worden.

Anmerk. Am Fundorte d. St. entd. man 1853 ein gemauertes Grab, worin die Abb. zweier diensthuenden Sclaven und das bärtige Gesicht eines Satyrs lagen.

Kalsdorf,

B.-A.-Umg. Gratz.

2915. M. VIBIVS. SA
TVRNVS. DO
MV. VLPIA. POETO
VIONE. V. F. SIBI ET
POMPONIAE SECVN
DINAE. CON ET IN
SEQVENT FIL. AN. XV.

Marcus Vibius Saturnus domu Ulpia Poetovione vivus fecit sibi et Pomponiae Secundae conjugi et Insequenti filio annorum XII.

Gef. 1847 in der Nähe des Dorfes, nicht weit von dem Fundorte der Inschrift Nr. 2916; in der Samml. d. hist. V. zu Gratz.

Knabl, IV. 206. Cop. dess.

2916. NAMMONIVS. MVSSA.
ET IALANDINA CONIVX ET
SATVRNINVS. SATV
RIONIS. V. F.

Nammonius Mussa et Jalandina conjux et Saturninus Saturionis (fil) vivi fecerunt.

Gef. 1853 in der Nähe des Dorfes am Schachenwald. Beim Stein lagen eine Urne und nicht weit davon 60—70 kleine Maulthierhufeisen. Die auf dem St. befindl. Abb. eines Mannes, welcher in der R. einen Hammer und in der L. eine Zange hält, deutet darauf hin, dass Nammonius Mussa ein Hufschmiede war, aus dessen Werkstätte diese Hufeisen wahrsch. herrühren. In der Samml. des Johanneums.

Knabl, II. 66. Cop. dess. Seidl, Arch. f. K. östr. G. IX 120.

2917. C MAC
AN. XL
BLAT
VR
C MACIO

In der Hofraithe des Hauses Nr. 10.

Knabl, IV. 215. Cop. dess.

2918. C. CORNELIVS. C. F
POM. DERT. VERVS.
VET. LEG. II. ADI
DEDVCT. C. V. T. P.
MISSION. AGR. II.
MILIT. B. COS
ANNOR. L H. S. E.
TEST. FIERI. IVS.
HERES.
C. BILLIENIVS. VITALIS.
F. C.

C. Cornelius, C. fil. pomptina, Dertona, Verus, veteranus leg. II. adjutricis, deductor coloniae Ulpiae Trajanae Poetoviensis missione agraria secundae militiae, benefeciarius consulis, annorum L hic situs est. Testamento fieri jussit. Heres C Billienius Vitalis faciundum curavit.

Am Kirchthurm dah.

Knabl, IV. 209. Cop. dess.

Enzelsdorf,

B.-A.-U. Gratz.

2920. CIRPO. SENI. F. ET. FAMETA. DEVSONIS F. CON. F. F. F? ET. AV(T)OSCV(T)TA(E). ANN. XX. ET. PRI SCO. F. AN. X.

Cirpo, Seni filius et Fameta, Deusonis filia conjux vivi fecerunt sibi[1]) *et Autoscuttae? annor.* XX. *et Prisco filio annor.* X.

An der Jacobskirche dah.

v. **Muchar**, G. I. 375.

Anmerk. 1) F. F. F. unrichtig cop. st. V. F. S. Eine bessere Cop. im Nachtrage.

Kumberg,

B. - A. - Umg. Gratz.

2921. MASCVLVS
ITVLI. F. SIBI. ET
SABINAE QVINT.
F. C. T. F. I.

Masculus, Ituli fil, sibi et Sabinae, Quinti filiae titulum fieri jussit.

An der Pfarrkirche dah. Apian „in aede St. Stephani juxta Graecium civit."

Laz., ed. 1598, p. 983. **Grut.**, p. 807, 7. **Muchar**, G. I. 394. **Knabl**, IV. 215. Cop. dess.

Weitz,

B. - A. Weitz.

2922. ADIVTOR
ROMANI. F. V. F S
ET. SATVRNINAE
MASSAE. F. C. AN L
ET. ATTICO F. ET. L. VETV
RIAE. POTENTINAE C. P. AN. XL.

Adjutor, Romani fil, vicus fecit sibi et Saturninae, Massae filiae, conjugi annor. L. *et Attico filio et Luciae Verturiae Potentinae, conjugi pientissimae annor.* XL.

An der Taborkirche.

Knabl, V. 172. IX. 29. Cop. dess.

2923. Q. CAPITON
IVS. POTENS
V. F. SIB. ET BELLICIAE
. . PECTATE. COI
AN XXXVII ET
CAPITONIAE
VENERIAE
CON.

Quintus Capitonius Potens vivus fecit sibi et Belliciae (S)pectatae conjugi, annor. XXXVII. *et Capitoniae Veneriae conjugi.*

An der Taborkirche.

Knabl, V. 171. Cop. dess. Muchar, I. 443.

Fladnitz,

B. - A. Weitz.

2924. CALVENTINVS. MASCLI. F. V. F S
IBI. ET. AVETAE. ADIVTORIS. F. CO. AN. L

Calventinus, Mascli fil. vivus fecit sibi et Avetae Adjutoris fil. conjugi annor. L.

v. Muchar, G. I. 378, ohne Angabe wann und wo? dah. gef., wo jetzt befindl. und woher die Copie.

Radegund am Schörhl,

B. - A. Weitz.

2925. Q. ANNIO
TERENTIO

An der Friedhofsmauer der h. Pfarrkirche. Im obern Felde die Brustb. eines Ehepaars. Der Schriftanfang enthält die Namen desjenigen, dem der St. gesetzt ist. Das Uebrige fehlt. Gruter, p. 857, gibt:

Q. ANNIO
TERENTINO
ANN. XXXX
ET. ANNIAE
VALENT

Knabl, V. 165. Cop. dess. Apian, p. 390. v. Muchar, I. 415.

Wallnorberg,

B.-A. Weitz.

2926. C. VIND. O . CR . .
CENTI. ET. CLAV . .
CRISPINAE. ET. VIND . . .
VERINO F. MIL. CI . .
VRBANA XIII

C. Vindio Crescenti et Claudiae Crispinae et Vindio Verin, *filio militi cohortis* [1]) . . *praetorianae*) *Urbana* (*annorum*) XIII (*posuit.*) (*Knabl.*)

Am Hause Nr. 33, nach Aussage des Besitzers seit 100 Jahren her.

Knabl, VII. 124. Cop. dess. Muchar, I. 442.

Anmerk. 1) CI halte ich für den Ueberrest von CHOR (wie Nr. 2890 und in andern Inschr. oft vorkommt) und bei VRBANA scheint ein E durch den längs des Steins herabgehenden Sprung desselben verschwunden zu seyn. Ich schlage folg. Les. vor: et Vindio Verino filio, militi cohortis urbanae XIII., s. Gruter, 258, 8, wo in einer Inschr. die Stele:

COHORTES PRAETORIAE DECEM
ET VRBANAE. X. XII. XIIII.

zu welchen versch. Zahlen die obige (XIII.) passt.

Herr Pfarrer Knabl, welchem ich diesen Lesevorschlag zur Begutachtung mittheilte, schrieb mir: „Ich stimme Ihnen ganz bei, dass unter VRBANA, wovon das E wegen des Steinsprunges offenbar verloren gegangen ist, der Name der Cohorte und nicht der Denkmalserrichterin zu verstehen ist.“ Hier ist von der Coh. urbana XIII. die Rede, wie bei Orelli, Nr. 715, 3483, 3568, und Henzen, Nr. 6808.

St. Ruprecht,

B.-A. Weitz.

2927. C. TERTVLLINVS
ET. D. TERTVLIA.
C. ET. TERTINO. F
ET KALANDINO. F.
F MIL. LEG. X
CRISPA ET DIGN

Cajus Tertullinus et Didia Tertulla conjux et Tertino filio et Kalandino filio [1]) *militi legionis* X, *Crispa et Digna (posuerunt.)*

An der Pfarrkirche.

Knabl, III. 112. Cop. dess. v. **Muchar**, I. 423.

Anmerk. 1) Das Z. 5 steh. F frumentario? militi.

Feldbach,

B.-A. Feldbach.

2928. SECVNDINVS C. AN. LX. ET. IVLIA
LITV. ET. SECVNDINAE. F. A . . .

Nicht mehr vorh. Fragm. Woher Muchar die Abschr. nahm, ist nicht angegeben. Sie ist offenbar theilweise unrichtig copirt.

Muchar, I. 177.

Gleichenberg,
Schloss, B.-A. Feldbach.

2929.
CRIBVIO
NIS. F. AN L.
H. S. E. ET
BINHEDO
CONIVX
AN. IXXX.

. . . *Cribujonis filius, annorum L. hic situs est, et Binhedo conjux annorum* 80 (*Knabl*),

oder

Cribu, Lonis filius annorum L. hic situs est et Binhedo conjux annorum 80 [1]) (*Knabl*).

Im ebenerdigen Corridor des Schlosses. Höchstwahrsch. fehlt der Anfang, wesshalb die erste Lesung vorzuziehen.

Knabl, IX. 17. Cop. dess.

Anmerk. 1) Annor. XXIX. Die Einheitszahl steht ausnahmsweise vor drei Zehnern.

Riegersburg,
B.-A. Feldbach.

2930.
C. POPPIO. C. F. VELINO. P P P. PR. LEG. III. AVG. FEL. ET. LEG. II. TRA. FOR. EVOC. AVG. AB ACT. PR. PR. MIL. COH. III. ET. XIV. VRB. OMNIBVS. OFFICIIS FVNCTO. CENTVRIONES LEG. II. TRAIANAE. FORTIS. DIGNISSIMO.

C. Poppio, C. filio, Velino primopilo [1]), *praefecto legionis augustae filicis et leg. II. trajanae fortis, evocato augusti, ab actis, primo principi* [2]) *militum cohortis III. et XIV. urbanae, omnibus officiis functo, centuriones leg. II. traj. fortis dignissima.*

Nicht mehr vorhandene Inschr. von hier. Woher sie Muchar (Gesch. v. St. I. 120) erhielt, ist nicht angegeben. Paralellinschr. von diesem C. Popp. Velinus bei Gruter, p. 445, Nr. 9, 10, 11.

Anmerk. 1) PPP zu verbessern PRP. d. i. primopilus. Muchar unrichtig: praesidi prov. Pannoniae. 2) S. Com. a. v. Centurio II. 384 f. Muchar unrichtig: praefecto praetonianorum.

Frauenthal,

B.-A. Deutsch Landsberg.

2931. P. ALB. CALANDINVS.
V. F. S. ET. SILVIE
VRSVLE. C. AN. XL.

Publ. Albius Calandinus vivus fecit sibi et Silvie Ursule conj. annor. XL.

An der Kirche zu St. Ulrich bei Schloss Frauenthal, wahrsch. in der benachb. Gem. Zeidling gef.

Knabl, VI. 127, IX. 45. Cop. dess.

Voitsberg,

B.-A. das.

2932. C. ATVCIO. ALBANO.
VETERANO. EX
PRAETORIO. ET. AELIAE.
SABINAE. VXORI. OPT. ET
ATVCIAE. AVENTINAE. F. A. XXXIII.
EXSVPERIVS. MILIS. LEGIONIS. SE. IT. O XXIII.

Cajo Atucio Albano, veterano ex praetorio et Aeliae Sabinae uxori optimae et Atuciae Aventinae filiae annorum XXXIII, *Exsuperius, milis*[1] *legionis se(cundae) italicae obitus annorum* XXIII.

An der Friedhofskirche dahier.

Apian, p. 383. Gruter, p. 524, 8. Beide unrichtig Pattau als Fundort bez. Muchar, Gesch. I. 441. Knabl, III. 115, Cop. dess.

Anmerk. 1) Knabl MILIS (sic) nicht MILES, wie Muchar. 2) Apian und Grut. SER. Muchar SE II. Knabl SE . . IT d . . secundae italicae I vor T noch theilweise erhalten.

Oswaldgraben,

B.-A. Voitsberg.

2933.

VIO
NIAE. C
TILIVS
O. P. AEL
AE. C. F.
P. AN.

An dem Hubenstallgebäude des Jos. Prettenthaler.

Knabl, VI. 148. Cop. dess.

2934.

C. S
V. ET.

An dems. Gebäude, s. Nr. 2933.

Knabl, VI. 149. Copie dess.

Piber,

B. - A. Voitsberg.

2935.

VIBIVS
VINDI
V. F. SIB
ET. DVBITATAE
CON

Vibius, Vindi (fil) vivus fecit sibi et Dubitatae conjugi.

An der hies. Pfarrkirche. Ueber der Schr. die Brustbilder eines Ehepaars.

Muchar, I. 416. **Knabl**, VI. 159, nach dessen Revision 1855 die Schrift verschwunden, die Abbild. noch vorh. ist.

2936. ET AELIA

Unter einem in Medaillonsform mit Lorbeerkranz eingefassten weiblichen Brustbild, zu welchem, wie aus der Schrift zu schliessen, ein nicht mehr vorh. zweites Brustbild eines Mannes oder Anverwandten der Aelia gehörte. An der Pfarrkirche.

Knabl, VI. 158. Cop. dess.

Geisthal,

B. - A. Voitsberg.

2937.

L. DOMITIVS
SECVNDINVS.
ET. DERVA. MALAI
F. CON. SIB ET. IVNIAN
F. AN. XXV.

Lucius Domitius Secundinus et Derva, Malai filia conjux sibi et Juniano filio annor. XXV.

An der Pfarrkirche.

Knabl, I. 61. Cop. dess.

2938.

GEMELLVS. MARCO
NIS. F. ET. ADNAMA CO
E. MARCELINVS
F. E VITELLIA. CON
VIVI F. SIBI. VRVACEVA. PO

Gemellus Marconis filius et Adnama conjux et Marcelinus filius et Vitellia conjux vivi fecerunt sibi. Urvaceva posuit.

An der Pfarrkirche.

Knabl, I. 61. Cop. dess.

2939. BVRRVS,
SVRI. F.
ET. SVADVC
IA. BONIATI. F.
CO

Burrus Suri fil. et Suaducia Boniati filia conjux.

An der Pfarrkirche.

Knabl, I. 61. Cop. dess.

2940. VERCAIVS.
SAITVLLI. F. V. F
SIBI. ET. CAIXV
NI. QVIETI. F. AN.

Vercaius Saitulli filius vivus fecit sibi et Caixuni Quieti filio annorum.

Neben der vorigen Inschr. 2939.

Knabl, I. 61.

2941. BOIVS. BONIATI ET MAXIME
DIEVIONIS F. CON. OP. AN. LX.
ET. COMATO. BOI. F. AN. XL
ET. RVSTIAE. TERTVLLE. CON. ET
KALENDINVS. CELATI. F. MA. L. II. AD. AN. XXVI.

Bojus, Boniati (filius) et Maxime, Dievionis filiae conjugi optimae, annorum LX. et Comato, Boi filio, annorum XL. et Rustiae Tertulle conjugi et Kalendinus, Celati filius, imaginifer [1]) *leg. II. adjutricis annorum XXVI. (Knabl.)*

Neben dem vorhergehenden Steine Nr. 2940.

Knabl, I. 63, IX. 37. Cop. dess.

Anmerk. 1) Mit M ein A lig., dies würde „Magister" zu lesen seyn, eine Würde, die sich mit den Verhältnissen eines gem. Soldaten nicht vereinbaren lässt. Knabl schlägt daher vor, ein mit M ligirtes I (durch Erhöhung des Vorderstriches, wie es wohl ursprünglich so eingemeiselt gewesen seyn mag) zuzusetzen und imaginifer zu lesen.



2942. NI FI . . . . .
ET . . . . .
E . . . . . .
FL CO . . . . .
AN. IX. ET . . . .
GENICELLO

Am St. Catharina-Altare in der Pfarrkirche.

Knabl, l. 64. Cop. dess.

2943. SATVRNINVS.
DVBNISS. F. V. F
SIBI. ET. SVADVCI
AE. VANNI C . .

Saturninus, Dubnissi filius, virus fecit sibi et Suaduciae, Vann (filiae) c(onjugi) . . . .

In der Kreuzcapelle dahier.

Knabl, l. 60, Seidl, i. Arch. für K. östr. Gesch. IX. 1, 119. Cop. dess.

Hartberg,

B.-A. das.

2944. a. FINITVS. AC
CEPTI AN. L
CIRP ELVIMA C
V. F ET. SIBI

b. ET. SACRETIO
FINITO
ANN. XXX

Finitus, Accepti (fil) annor. L. et Cirp(ia) Eluima, conjuges vivi fecerunt et sibi, et Sacretio Finito annor. XXX.

Der Stein a. beim Eingang in den hies. Ffarrhof, der Stein b. an der Stadtpfarrkirche. Letzterer ist in 2 Felder eingetheilt, über der Schrift das Brustbild eines jugendlichen Mannes. Beide Steine haben eine gleiche Breite und sind je für sich eingerahmt. Der Stein a. bef. sich demnach an der Vorder-, der Stein b. an der Hinterseite eines Grabmals.

Apian, p. 390, wo blos die Inschr. b. vorkommt. **Steinbüchel**, i. d. w. Jahrb. 1829, b. 48, Anz.-Bl. S. 95-96. **Muchar**, I. 387. **Knabl**, IX. 21. Cop. dess.

2945. TI. IVLIVS. AVITVS
ET. CAIXV.
RANTILLI. F. V. F. SIBI ET
TI IVLIO. PANAMO. AN. IX.

Tit. Julius Avitus et Caixu, Rantilli filia vivi fecerunt sibi et Tit. Julio Panamo annor. IX.

An der Stadtpfarrkirche. Ueber der Schr. die Brustbilder eines Ehepaars, zwischen ihnen das eines Knaben.

Steinbüchel, i. w. Jahrb. 1829, b. 48. Anz.-Bl. S. 95. v. **Muchar**, Gesch. I. 387. **Knabl**, IX. 20. Cop. dess.

Anmerk. Steinbüchel, Z. 3, unrichtig RANTIVI, und Z. 4 APNAMO; nach Knabl, wie oben.

Vorau,

B.-A. Hartberg.

2946. TI. SILVA
AN V
B. PONT
ET. SACRE

Beim Eingange in die Kirche St. Joh. Baptist als Pflasterstein benutzt, soll von da in die Mauer des Glockenhauses eingesetzt werden.

Knabl, IX. 11. f. Cop. dess.

Grafendorf,
B.-A. Hartberg.

2947.

C SACRETIO,
SPECTATIN,
II. VIR. I. D. F. S.
AN. L. ET. SECVN
DINIAE. SEVE
RINAE. CON —
F. C.

C. Sacretio Spectatin(o) duumviro juri dicundo Flaviu Solva, annor. L. et Secundiniae Severinae conjugi fac. curavit.

An der Kirche dahier.

Steinbüchel, m. w. Jahrb. 1829, b. 48, A.-Bl. S. 96. v. Muchar, I. 383. Knabl, IX. 19. Cop. dess.

Kaindorf,
B. - A. Hartberg.

2948.

. . . .
ET. TI. CLAVDIO,
BLANDO. F. AN. XXX
ET. TI. CLAVDIO.
TERTIO MIL. LEG
X. G. P. F. B. COS. A. XXX.

. . . et Tiberio Claudio, Blandi filio, annor. XXX. et Tiberio Claudio Tertio, militi legionis X. geminae, piae, fidelis, beneficiario consulis, annor. XXX.

Vormals an der Kirche, j. am Pfarrhause.

Knabl, III. 96. v. Muchar, I. 391.

Löffelbach,
Bez. - A. Hartberg.

2949. C VAL
OMNI
BVS SVI
S O V D

Cajus Valerius omnibus suis ollas quinque dedit.

Griffelinschrift auf einer gebrannten, zu einem Columbarium gehörigen Ziegelplatte. Die Buchstaben sind Majuskel mit Abrundungen an den Ecken und scheint hierzu ein stumpfes hölzernes Stäbchen gebraucht worden zu seyn. Gef. 1845 auf dem Felde des Bauers Stachel, wo sich auch noch gebrannte Steine mit Kreuz und Bogenzeichen befanden. Im Besitz des hist. Vereins f. Steiermark.

Knabl, II. 69., Tf. IV. Cop. dess. Seidl, im Archiv f. K. östr. Gesch. X. I. Heft, S. 121.

Waltersdorf,
B.-A. Hartberg.

2950. L. L. AETILN. CAESTVS. V. I CL. PRIMIG. CO AN XXXX ET. ANNIAE. VALENT.

L. L. AETILN. CASTVS. VILE. C. L. P. RIMIG CO. AN XXXX ET ANTONIAE. VALENT.

Muchar, Gesch. I. 442, bemerkt „hier soll ehedem noch ein St. mit Inschr. bestanden haben, von dem es diese zwei Abschriften gibt,“ ohne Angabe, von wem er diese erhalten. Zu lesen und zu verbessern sind folgende Stellen . . . . Caestus vivus fecit sibi et . . Primigeniae conjugi, annorum XXXX. et Anniae Valentinae . . .

Pöllau,
B.-A. das.

2951. C. PETR . . .
ET. VALE . . .
V. F SIBI. F
ET. C. PETRONIO

C. Petronius et Val(eria conjuges) vivi fecerunt sibi et Cajo Petronio filio [1] *(Knabl).*

Gef. 1833 im Gemäuer eines Kellergewölbes der Apotheke des J. Schrittmeister dahier und im Hause dess. eingemauert.

Knabl, IX. 7. Cop. dess.

Anmerk. 1) Das am Ende der 3. Z. steh. F wurde, weil dafür in der 4. Z. der Einrahmung wegen kein Raum vorhanden war, dorthin gesetzt.

St. Johann,
Bez. - A. Pöllau.

2952. G. SENILIS. V. F. S ET. B. VALENTINE
ET G. PRISCINO F. ET AVITE IVSTINE
ET CLAMILLO VALENTINO F
ET. G. VALENTINE P. F

Gaius Senilis vivus fecit sibi et Baebiae Valentine et Gaio Priscino filio et Avite Justine et Clamillo Valentino filio et Gaiae Valentine, Publii filiae.

An der Pfarrkirche.

Apian, p. 386. Laz., ed. 1598, p. 983. Grut., p. 888. v. Muchar, I. 390. Diese 4 mit unrichtig. Abschrift. Knabl, III. 114, obige Cop. dess.

2953. MORSINVS SEI ? M ? BROC
CIA RISIVIA CON. OPT. AN . .

Morsinus . . . . . Broccia(e) Risivia(e) conjugi optimae annorum . .

Nicht mehr vorhanden. Laz. „ad portam sacelli.“

Laz., ed. 1598, p. 983. Grut., p. 809, 5. v. Muchar, I. 390, welcher mit Laz. St Johann, A. Pöllau, als Fundort angibt. Gruter unrichtig nach Stubenberg, weil er die Ueberschr. b. Laz., „Ad St. Johannem loco Stubenbergio vicino" nur auf eine Kirche bei Stubenberg und nicht auf das D. dieses Namens deutete.

2954. S SERQVI A? CONI? ION E. IV
LIAE. FIL. FILIIS. NEPOT.

. . . et Juliae filiae, filiis, nepotibus?

Nicht mehr vorhanden. Laz.: ad portam sacelli.

Laz., ed. 1598, p. 983. Grut., p. 829, 4. v. Muchar, I. 390 gibt St. Johann, A. Pöllau, mit Laz. als Fundort an. Gruter unrichtig Stubenberg, s. Nr. 2955.

Stubenberg,
B.-A. Pöllau.

2955. D. M.
M. MARINIVS SENILIS
VESTAE. TACITAE
CONI. PIENT.

Diis Manibus. M. Marinius Senilis Vestae Tacitae conjugi pientissime (posuit).

Nicht mehr vorhanden.

Laz., ed. 1595, p. 983. Gruter, p. 806, 8. v. Muchar, I. 390, welcher die Inschr. nach St. Johann, B.-A. Pöllau, setzt.

2956. MARDMVS SENILIS
V. F. ET TATTAE CON
PIEN.

Maraemus [1]) *Senilis vivus fecit et Tattae conj. pientissime.*

Nicht mehr vorhanden.

Laz., ed. 1595, p. 953. Grut., p. 1040, 10. v. Muchar, I. 390, gibt St. Johann, A. Pollau, als Fundort an.

Anmerk. 1) v. Muchars Correctur.

Staintz,

B.-A. das.

2957. ANTILIVS. ATOSCVTTI F.
BRIGIA. BRIGI. F. LATINAE. F.
AN. XX.

Antilius, Atoscutti filius, Brogia, Brigi filia. Latinae filiae? annor. XX. *(fecerunt)?*

Abschrift von unbekannter Hand.

Muchar, Gesch. I. 433, bemerkt „an der Mauer des hiesigen Friedhofs gewesen."

Stallhofen,

Bez. - A. Staintz.

2958. M. AVR. SECVNDINVS VI . . .

An der Kirche dahier; dabei die Brustbilder eines Ehepaars.

v. Muchar, I. 433, ohne Angabe, woher die Copie.

Wildon,

B.-A. das.

2959. C. SEMPRONIONVS SVMMINVS
V. F. SIB. ET. MVSAE VX. ET
PRIMO FIL. AN. VIII.

C. Sempronionus[1] *Summinus vivus fecit sibi et Musae uxori et Primo fil. annor. VIII.*

Nach Laz. „in Rekaspurgo", d. i. Radkersburg, eben so Gruter. Nach v. Muchar „sie gehört nach Wildon, wo sie in der Pfarrkirchenmauer gewesen ist".

Laz., ed. 1598, p. 984. Grut., p. 826. v. Muchar, I. 419, 444.

Anmerk. 1) v. Muchar corrigirt: Sempronius. Ich schlage Sempronianus vor, nach Grut. 181, 7.

Das Leibnitzer Feld,

B.-A. Leibnitz.

Römerstätte zahlreicher antiq. Funde zwischen der Mur und Sulm, zunächst dem Marktfl. Leibnitz, den Dörf. Wagna, Leitring und Altenmarkt und dem Schloss Seckau, auf welcher die röm. Stadt Flavia Solva (Nr. 3009), Solva (Nr. 3013) Flavium Solvense (Plin. hist. nat. III. c. 20) lag. Unter jenen beiden ersten Namen ersch. sie als Hauptort eines röm. Verwaltungsbez. civitatis Solvensium (Nr. 3010). In den Jahren 890 und 1037 findet man auf derselben Stelle neben der Stadt Libniza, urkundlich die St. Zulp (im Volksmunde Sulbe, latinisirt Solva) ein von der Sulm abgeleiteter Name. Das Leibnitzer Feld ist als primärer Fundort der meisten (zum Theil an mehreren Orten, wie Schloss Seckau) aller von dort in den umliegenden Ortschaften theils zum Bauen verwendeten, theils zur Aufbewahrung bestimmten Inschriftsteine anzusehen und werden nach diesen secundären Fundorten des Bez.-A. Leibnitz verzeichnet, wie folgt.

Knabl, Wo stand das Flavium Solvense des C. Plin? in der Schr. des hist. Ver. f. Innerösır. I., 1. Bd. 105, mit einer Karte und 258 Abbild.

Leibnitz,

Bez.-A. Leibnitz.

2960. MASCVLVS. DEVSI. F
V. F. SIBI ET
PETTON. SECVNDI F
CON. AN. LX.

Musculus, Deusi fil. vivus fec. sibi et Pettoniae, Secundi, fil. conjugi annor. LX.

Nach Laz. „in Reckasburgo“ d. i. Radkersburg, nach Grut. „in oppid. Leibnitz in horto quodam.“ Nicht mehr vorh.

Laz., ed. 1598, p. 984. Grut., p. 807, 6. Knabl, a. O., S. 33.

2961. DIVO CO POS
M CLAVD

Nicht mehr vorh.

Reinesius, p. 324. Knabl, I. 33.

2962. L. MEMIO. L. LIB. LIBERALI. ET
SAMMNAE. CON. PATRONVS. FEC.

L. Memio L. liberto, Liberali et Sammnae conjugi patronus fecit.

Gef. um d. J. 1784 und verschwunden.

Mayer, S. 155. Knabl, I. 34.

2963. AELIO, LEVCAMVLO. VETRA
NO ANN. LXX ET IVLIAE, IVSTI
NAE FIL. AN. XXVII

Aelio Leucamulo, vetrano[1]) *annor.* LXX. *et Juliae Justinae filiae, annor.* XXVII.

Nicht mehr vorhanden.

Mayer, S. 167. Knabl, I. 35.

Anmerk. 1) Wenn nicht T mit E ligirt (veterano) so als Syncope zu betrachten.

2964. C. KANVLANIVS. EVMITVS V. F
SIBI. ET. NANSINIAE. VERECVN
DAE CON. ET. C. KANVLANIO
NEPOTI. F. MIL. ALAE III. TRAC
AN XXV STIP VI LOCO ET IMPEN
SA'ANN FESTI

C. Ranulanius Eumitus vivus fecit sibi et Nansiniae Verecundae. conjugi et C. Ranulanio Nepoti filio, militi alae III. Tracum annor. XXV. *stipendior.* VI. *loco et impensa Annii Festi.*

Nicht mehr vorhanden.

Mayer, S. 166 f. Knabl, 35.

2965.
. . . .
EN . . . . .
CN. H. T. . . . . .
BVBNAE CON . .
OP. AN. XL.
CANDVS FRA . .
. . . CIT

. . . en . . cu . . h . t . . Bubnae, conjugi optimae, annor. XL Candius Fra(ternus).

Gef. 1837 in einem Grabh. zwischen Leibnitz und Woyma nicht mehr vorh.

Knabl, I. 93.

2966.
SAT
CONI
ANTIG
AN VI
N L P C

. . . Sat(toniae?) conj(ugi) sanctissimae annor. XXVI*? N L? ponerdum curavit.*

Nicht mehr vorh. Laz. „in alio fr. lapide Leibn."

Laz., ed. 1594, p. 984. Grut., 925, 2. Knabl, 1, 32.

2967. POLYBIO SOLVENSI
ET. VELLECIAE MATRI

. . . Polybio Solvensi[1]) *et Velléciae matri . . . . .*

Verschwunden; nach Laz. „in castelli sive oppidi colle."

Laz., ed. 1598, p. 984. Grut., p. 737, 2. Knabl, I. 33.

Anmerk. Laz. SOLVENNS. Grut. corrig. SOLVENS.

2968. BONIONI
ATTI F AN LXXV ET
BAEBIAE SV . .

Bonioni, Atti filio, annor. LXXV. *et Baebiae, Su(ri fil?)* . . . .

Gef. 1833 in einem Hause zu Leibnitz und im Schloss Seckau aufbew. Ueber der Schrift ein Adler und zwei Delphine.

Knabl, I. 90. T. XXV. F. 127.

Seckau,

Schloss bei Leibnitz.

Nachst. Inschriften von Nr. 2968 bis Nr. 3002 incl., deren ursprünglicher Fundort nach der Bemerkung S. 330 das leibnitzer Feld ist, wurden beim Abbruche eines alten Thurmes zu Seckau und allmählichen Abräumung des Schuttes in den Jahren 1827 bis 1837 daselbst nach und nach gefunden und im Schlosshofe aufgestellt. Die Abschr. besorgte der Bezirks-Commissär Caspar Harb.

2969. IMP CAES M
AVR ANTONI
NO AVG P PONT
MAX PROCOS P P
TRIB P PARTHICO
BRITANNICO
MAXIMO
C. CASTIV. AVITVS . . .
ET IIVIR SOL OB HO . . .
DECVRIONAT ITA VT . . . .
NE OBTVLIT

Imperatori caesari Marco Aurelio Antonino augusto, pio, pontifici maximo, proconsuli, patri patriae, tribunitia potestate,[1] *parthico britannico maximo, Cajus Castius Avitus . . . et duumvir Solvensium ab honorim decurionat(us) ita ut devotio)ne obtulit.*

Auf einer Steintafel.

Knabl, Schr. d. V. f. Inneröstr. I. 60. Cop. v. Harb.

Anmerk. 1) Erstes Regierungsjahr $^{211}/_{212}$ des Kais. Caracalla.

2970. I I I ROCOS
TRIB POTEST
L. SEPTS. VRI. PI. PER
AVG. AR . . . DIAB P
THIC MAX. FIL
M TVLLIVS MAXIMVS
OB HONOREM
DECVRIONATVS

(Imp. caesari M. Aurel. Antonino, pio, felici, augusto) proconsuli, trib. pot.[1] *L. Septimii Severi, pii, Pertinacis, augusti, arab. adiabenici, parthici max. filio, M. Tullius Maximus ob honorem decurionatus.*

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 65. Cop. v. Harb.

Anmerk. 1) S. Anmerk. z. Nr. 2767.

2971. IMP. CAES
. . . .
PIO FELICI INVIC.
AVG PONT MAX
P. P. TRIB. POT. COS.
PROCOS. ORD
O SO

Imp. caesari (Aurel. Antonino[1]) pio, felici, invicto, augusto, pontifici maximo, patri patriae, tribunitia potestate, consuli, proconsuli ordo Solvensium.

Auf einer Steintafel, gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt. Die zweite Zeile ist ausgemeiselt.

Knabl, I. 59. Cop. v. Harb.

Anmerk. 1) Elagabulus im ersten Jahre seiner Regierung, 218 n. Chr.

2972. DIVO
IOVIO
MAXIMIANO
ORDO. SOL.

Divo Jovio Maximiano[1]) ordo Solvensium.

Auf einer Steintafel, gef. und aufbew. wie S. 333 bem.

Knabl, I. 59. Cop. v. Harb.

Anmerk. 1) Diocletians Adoptiv- und Schwiegersohn Galerius Valerius Maximianus (vulgo Armentarius), welcher nach dem Zeugnisse des Lactantius de morte persecutorum c. ult. von Diocletian den Beinamen Jovius angenommen hatte und Nr. 384, 1005, 2232 vorkommt. In der Reichstheilung i. J. 292 erhielt er Thracien und die Donauländer. Er schlug die Carper und die Donauvölker. Ob. Inschr. scheint in s. Todesj. 311 zu gehören.

2973. F. LAELIV . .
F. VITALI . .
V. F. SIB. F.
MAESIA . .

. . . . *filius, Laelius . . . . . filius, Vitalis vivi fecerunt sibi et Maesia(e) . . .*

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 41. Cop. v. Harb.

Anmerk. 1) Knabl liest: F(abius) Laelius, F(abii) Vitalis (filius) vivus fecit sibi et Maesiae. Laelius und Vitalis scheinen nachgesetzte Cognomina zu seyn, die Pronom. und Nom. gentilicia standen wahrsch. auf der abgebrochenen Schriftfläche dieses fragment. Steines.

2974. D. M.
CASSIVS
PROFVTVRVS
V. F SIBI ET
IVCVNDAE
CON. O. AN . .

Diis Manibus. Cassius Profuturus vivus fecit sibi et Jucundae conjugi obitae annor. . .

Gef. und aufbew. wie S. 333 bem.

Knabl, I. 45. Cop. v. Harb.

2975. IVNIVSI
VIV. FEC
CRISPINAE
VX
E F QVINT . . C
FIL OPI MIL COH X
QVINTINI PRON
NIANV

Junius Justinus vivus fecit (sibi et) Crispinae . . . . ux(ori) . . . et Flavio Quint(ino) Caji filio, optioni, militi cohortis X. . . *Quintini pronepotes . . . (Justi)nianu(s) et . . . .*

Gef. und aufbew. wie S. 333 bem.

Knabl, I. 45. Cop. v. Harb.

Anmerk. Knabl liest: Junius J(unii filius) vivus fecit Crispinae (optimae) ux(ori) et Quent(ini)o, filio opt(imo), militi cohortis X. Quintini pron(epoti) . . . . nianu. Es liegt hier wahrscheinlich eine Doppelgrabschrift vor, und zwar 1. in den 4 ersten Zeilen die des Junius und seiner Gattin Crispina und 2. in den übrigen Zeilen die des Quintus, Optio und Soldat der Coh..X. (die nähere Bezeichnung fehlt und ist verloschen), gewidmet von dessen Urenkeln den Quintinern (Quintini als gemeinschaftliches Gentile), Justinianus und anderer, deren Namen auf dem Steine erloschen sind.

2975. E. CONIV
M MIO
O. FILIO
I. AVGTHR
N. XXVI

. . . . *et conjugi . . . M(u)mio, Quinti filio, (militi cohortis) augustae, Thr(acum)* [1]*) annorum* XXVI.

Gef. und aufbewahrt w. S. 333 bemerkt.

Knabl, a. a. O. I 46, sodann in den Mitth. d. V. f. Steiermark IX. 33.

2976. P. LAELIVS P. L.
HERACLA. V. F.
SIBI. ET.
SAMVDAE. MVSONIS
F. CON. PIENTISSIME
ANLV. ET LAELIAE P F
SECVNDINAE AN
XXX ET LAELIAE
BONONIAE NEPTI AN V

Publius Laelius, Publii libertus, Heracla, [1]*) vivus fecit sibi et Samudae, Musonis filiae, conjugi pientissime, annorum LV, et Laeliae Publii filiae, Secundinae, annorum* XXX *et Laeliae Bononiae, nepti annorum V.*

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 63.

Anmerk. Heracla bek. Mannsname (oben Sclavenname), s. Grut. 788. 8., Murat 628. 5 und 1535. 4. Als Name einer St. mit der Schreibung HERACLA (f. HERACLEA) ersch. er Nr. 1254.

2977. IVLIVS
ABINVS
AED. SOL
IVLIAE
CVNDINAE
XOR. OPT
T SIBI
O SABINIA N F

Julius (S)abinus, aedilis Salvae, Juliae (Se)cundinae, (u)xori optimae (e)t sibi (et) Sabinian(o) filio (faciundum curavit).

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt. Auf der Nebenseite die Abbild. eines Mannes, welcher in der R. ein gekrümmtes Messer und in der L. eine Hängetasche hält.

Knabl, I. 67. Cop. dess.

2978.

L. GAVTIVS.
FINITVS. AED.
SOL. V. . IB ET.
FIRMIDIAE
MVSSAE. VXOR
OPTIM. AN. L
ET. FINITAE. FIL. AN. V.

L. Gautius Finitus, aedilis Solvae vivus sibi et Firmidiae Mussae, uxori optimae annor L et Finitae filiae annor V.

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt. Auf der rechten Seite des Steins eine schreitende Figur in jugendl. Gestalt.

Knabl, I. 70. Cop. dess. v. Steinbüchel, w. Jahrb. 1834, B. 53. A. bl. S. 24.

2979.

L. PETR
NIC
VERA
O

Lucius Petr(onius) . . . nic . . . Vera . . .

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 91, T. XXVI, F. 133.

2980. † . . . FIDELIV . .
V . . F . . SIBI ET . .
TVRBON V . . . . .
NIGELINI V . . . .
. . GE . . IA . . . . .
DF . . N . . . . III . .
. . NI . . I . . .
. . NN . I . . .
DO. RVFINI . . . . .
. . . II MEN III D. ER .

Ti(berius) Fidelin(s) rivus (f)e(cit) sibi et . . . Turbon(io) (a)n(norum) . . . . . (et) . . . Nigelini (filio) . . . . ge . . . . ia . de . . (a)n(norum) . . . . (mensium) III . . . ne . . . l . . . (a)nn(orum) . . . (mensium) I . . . . (et) . . . . (Secun)do, Rufini (filio annorum) II, mensium III, dierum . .

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 81, T. XXI, F. 103.

2981. C P VX
NCI VVIA
X VV
TASO

Oben die Brustbilder eines Mannes mit der Papierrolle in der Hand und einer Frau. Gef. und aufbew. wie S. 333 bem.

Knabl, I. 8, T. XXII, F. 113.

2982. Q. POMPEIO
Q. LIB.
EVTYCHO. A. LX
ET FILIS
ANNIA QVINTA
. . XS V. FET

Quinto Pompejo, Quinti liberto, Eutycho, annor. LX *et filiis. Annia Quinta uxor viva fecit et sibi.*

Gef. und aufbewahrt wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 73., T. XVI, F. 83.

2983. M. ANN
AN IX. AN

Diis Manibus Marci Ann(ii . . . . . . annorum IX. *An(nius . . . . . faciundum curavit !)*

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 34., T. VIII., F. 49.

2984. D MARC
N XXV
NO. ꝣ COH L

Diis (Manibus) Marc(illino annorum) XXV *et . . . . no, centurioni cohortis I* [1])

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 54. T. VIII. F. 50.

Anmerk. Die nach COH folgende Zahl L, unrichtige Abschrift. Ich schlage I vor.

2985. Q POMP Q F
IVLIANO
AN LV ET
IVLIA

Quinto Pompejo, Quinti filio, Juliano, annorum LV et Juliana . . . .

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 53. T. VIII. F. 45.

2986. XXV ET MARCE
NO FIL AN. XVI

. . . . . (*annorum*) XXV *et Marce(lli?)no filio annorum* XVI . . . .

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I 55. X. VIII. F. 48.

2988. T CASSIV
SECVNI
LEG XV APC
DONIS DONAT
CORONA MVRA

Titus Cassius Secun(dinus) centurio? legionis XV., *apolinaris, donis donatus corona murali* . . . .

Gef. und aufbewahrt wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 52. T. VIII. F. 41. S. Nr. 2994.

2989. POLLENS
SAVARIENS
VIV. FEC. SIBI
ET. MAECIAE

. . . *Pollens Savariensis vivus fecit sibi et Maeciae.* . . .

Gef. und aufbew. w. S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 53. T. VII. F. 44.

2990. ı OL ı
MORSIVS
Q. F.
TITIANVS
V S

. . . . [1]) *Morsius, Quinti filius, Titianus votum solvit.*

Gef. und aufbew. w. S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 50. T. VII. F. 38.

Anmerk. 1) Vielleicht Apollini oder (Jovi optimo maximo) Dol(ichena). Knabl liest: J(ovi) o(ptimo) Br(ontonti) mit Bezug auf Grut. 17 12, wo Jovi sancto Brontonti. Die Copie nach Karb gibt nach O der ersten Z. einen halbsichtbaren Rundstrich am Folirum I, welcher Strich aber als Ueberrest von B nicht sicher ist und leicht ein L gewesen seyn kann. Bei der Lesung Jovi optimo Brontonti erscheint als Anstoss, dass maximo fehlt.

2991. OIVXI
NIA PIST

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.
Knabl, I. 48. T. VI. F. 29.

2992. C TREBONI
VE QVARTAE
TREBONIAE
AN XXXX
F TREBON

Cajus Treboni(us) . . . (sibi) vivus fecit (et) Quartae Treboniae (uxori) annor. XXXX ***et Treboniae . . . .***

Oben drei Brustbilder von Mann, Frau und Tochter, gef. und aufbewahrt wie S. 333 bemerkt.
Knabl, I. 49. T. VI. F. 31.

2993. OPIL
CIDAE
MAE

. . . ***Opil(ius) . . . . (Pla)cidae, (uxori cariss)mae.***
Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.
Knabl, I. 48. T. VI. F. 32.

2994. PHALERIS TORQB
ARMILLIS T F I
ARBITR M SAXI PRIM
H. F. C.
L. S. D D D.

. . . . *phaleris torquib(us) armillis teftamen to fieri jussit arbitra(atu)* [1]) *Marci Saxii* [2]) *Primi heredis faciundum curantis. Locus sepulturae datus decreto decurionum.*

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt

Knabl, I. 33. T. X, F. 51. S. Nr. 2988.

Anmerk. 1) S. Com. a. v. Grabinschriften, II. 394. 2) SAXI mit doppelt fungirendem I.

2995. CLAVDIAE
TI. F.
IVCVNDAE.
AN. XXIII

Claudiae, Titi filiae, Jucundae, annor. XXIII.

Gef. und aufbew. w. S. 333 bemerkt. Auf der Nebenseite ein Sclave, in beiden Händen ein geöffnetes Kästchen tragend.

Knabl, I. 60 u. 71. T. XI. F. 55 u. T. XVI. F. 79.

2996. I . VCCONI . SVRI.
AN LXX ET DVBNAE
. . CON. OPT. ET
. . . CON S F AN XL
. . . N. E F CON
. . . .

(Diis Manibus) Lucconi, Suri filii, annor. LXX *et Dubnae ... conjugis optimae et ... (Luc)coni, Suri filii annor.* XL . . . *n e f. con(jugis) . . .*

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt. Oben die Brustbild. eines Mannes, mit der Schriftrolle in der Hand, und seiner Frau.

Knabl, I. 90. T. XXIII. F. 125.

2997. SEX. BAEBIVS
PVDENS. V. F.
SIBI ET
IVLIAE. FESTIAE
CON. ANN. XXV. ET
IVLIAE. VERECVNDAE
MATRI.

Sextus Baebius Pudens vivus fecit sibi et Juliae Festae conjugi annor. XXV ***et Juliae Verecundae matri.***

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt. Auf beiden Seiten Dienerinnen.

Knabl, I. 63. 70. T. XVI. F. 82. T. XII. F. 62.

2998. Q. POMPEIVS
EVGAMVS.
ET. POMPEIA
VENVSTA
V. F. SIBI. ET.
POMPEIAE
INGENVAE
FILIAE. DEF. AN. XX.

Quintus Pompejus Eugamus et Pompeja Venusta vivi fecerunt sibi et Pompejae Ingenuae filiae defonctae annor. XX.

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 72. T. XVI. F. 81.

2999. M. LIB.
CERIALIS. ET.
IVNIA
APHRODISIA
VX. V. F. SIBI . ET
IVN. INGENV . . .
FIL. AN. IIII . . .
IVNIO. S . . . . .

(Jundus) . . . Marci libertus, [1] *Cerialis* [2] *et Junia Aphrodisia, uxor vivi fecerunt sibi et Junio Ingenuo filio annor. IIII (et) Junio S . . . . .*

Gef. und aufbew. wie S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 62. T. XII. F. 61.

Anmerk. 1) Knabl liest M(emmius) Lib(eralis). Da diese Grabschrift oben defect ist und daselbst mehrere Zeilen fehlen, so schlage ich obige Lesung vor. 2) Cognomen.

3000. M. T. . . . .
ET. TVR . . . .
SVADRA. V. F. SIBI
ET. TVRBONIO
SVCCCSSO. F. AN. X . . .
ET. SEXTO . . . AN
XXX. ET. SECVMDINAE.
FIL. AN. XX.

Marcus (Turbonius) et Tur(bonia). Suadra vivi fecerunt sibi et Turbonio Successo, filii annor. X . . *et Sexto . . . annor.* XXX *et Secundinae filiae annor.* XX.

V. Steinbüchel, i. d. wiener Jahrb. Bd. 48. Anz.-Bl. S. 97. Nr. 296. Knabl, I. 68. T. XIV. F. 72.

3001. M. LAETILIVS
LAETILIAE LIB.
PACCIVS. V. F. SIBI
ET. IVLIAE
SVCCESSAE
CON. OPT
ET. SCIPIONI F AN. VI.
ET. IVSTO F. AN. VI
ET. IVSTINAE F. AN. VI
ET LAETILIO IVVENI. F.
AN XXX

M. Laetilius, Laetiliae libertus, Paccius, vivus fecit sibi et Jul. Successae conjugi optimae et Scipioni filio, annor. VI. et Justo fil. annor. VI, et Justinae filiae annor. VI[1]*) et Laetilio Juveni*[2]*) filio annor.* XXX.

Gef. und aufbew. w. S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 64. T. XII. F. 64. Steinbüchel, wien. Jahrb. 1831, B. 55. Anz.-Bl. S. 24.

Anmerk. 1) Bemerkenswerth hinsichtlich dieser Drillinge, welche im 6. Jahre starben. 2) Als Name zu fassen.

3002. Q. CARMINIO.
LATINO. ET. CARMINIO
CVPITO. OPT. LEG
I. MIN.
CATVLLA. AVNC. ET. FRAT
F. C.

Q. Carminio Latino et Carminio Cupito, optioni leg. I minerviae Catulla avunculo[1]*) et fratri fac. cur.*

Gef. und aufbew. w. S. 333 bemerkt.

Knabl, I. 69. T. XV. F. 75.

Anmerk. 1) AVNC wo V dopp. fungirt.

3003. I. CLAVDIO. TI. F
SECVNDINO
II. VIR. I. D.
. . . ALERIAE. C. F. FLOR
ET. CL. TI. F. LVCVLLO.
. . LEG. XIIII. ST. XIII
ET. CL. TI. F. S. CVNDO
VALERIA CRISPA
FECIT

Tiberio Claudio, Tiberii fil. Secundino, duumviro jure dicundo et (V)aleriae, Caji fi. Florae, et Claudio, Tiberii fil Luculto, (centurioni?) leg. XIV, *stipendior.* XIII. *et Claudio, Tiberii filio Secundo Valeria Crispa fecit.*

Gef. und aufbew. w. S. 333 bemerkt.

Knabl, Schr. d. V. f. Inneröstr., I. 56. T. IX. F. 52. Ders. in den Mittheil. d. h. V. f. St., VI. 165, 166, wo dessen Berichtigung und Revision.

3004. M. GAVI . .
MAXIM . .
PRAEFC . .
PRAETPR . .
L. GAMMI . .
SECVNDI . .
P. P. PRAEF. LEG
PROC. AVG.
AMICO

M. Gavi(o) Maxim(o) [1] *praefecto praetorio L. Gammius Secundi(nus) prinopilus* [2] *praefectus legionis, procurator augusti, amico·*

Gef. und aufbewahrt wie S. 333 bemerkt. Schon Apian kannte sie.

Apian, p. 387. Laz., p. 984. Grut., p. 417. 7. Orelli, Nr. 3158. Reines., Cl. 6. p. 419. v. Steinbüchel, in w. Jahrb. 1839, B. 48. A.-Bl. S. 98. Muchar, I. 416. Knabl, Schr. f. Inneröstr., I. 50. Ders., Mitth. für Steierm., V. 206, VI. 167, wo dessen Berichtigung und neueste Abschr. wie oben st.

Anmerk. 1) S. Nr. 1716, wo dieser M. Gav. Maximus ebenfalls vorkommt. 2) S. C. a. v. Centurio II. 383.

3005. . . . .
TERTIVS
VIV. FEC. SIBI ET
ATEPODVAE
QVARTI. F. CON
AN. XXXV. ET
SECVNDO F. A. V.

. . . *Tertius vivus fecit sibi et Atepoduae* [1] *Quarti filiae conjugi annor.* XXXV *et Secundo filio annor.* V.

Gef. wie S. 333 bemerkt und an Steinmetz Perk verkauft, bei welchem Archivar Joseph Wartinger Abschrift nahm; wurde als Baumaterial verwendet.

Knabl, I. 37, nach Wartinger.

Anmerk. 1) Knabl, Mitth. f. St. IX, bemerkt besser ADEPODVAE, nimmt aber nach einer briefl. Mitth. an mich diese Correctur mit Bezug auf die Inschr. Nr. 3105, auf welcher der Name ATEBODVVS verkommt, zurück.

3006. D. M. VIBIVS. CATVSSA. V. F. SIBI ET
MARCELLINAE VX. AN. XXXII ET VIBIAE
FINITAE MATRI CARISSIMAE

Diis Manibus. Vibius Catussa vivus fecit sibi et Marcellinae uxori annor. XXXII *et Vibiae Finitae matri carissimae.*

Gef. wie S. 333 bemerkt und im Johanneum befindlich.

Knabl, I. 36. Cop. dess.

3007. TERTIO QVARTI
F. AN. LV. ET. AVITAE
SECVNDINI F. C.
TERTINVS F. F. C.

Tertio, Quarti fil., annor. LV *et Avitae, Secundini fil. Cajus Tertinus filius faciundum curavit.*

Gef. wie S. 333 bemerkt und im Johanneum befindlich.

Knabl, I. 35. Cop. dess.

3008. . . . FIL AN XV
. . . IO N I S
. . I SIBI . ET
. SECVNDINAE
SECVNDI. F VXO
OPT AN XL
ET QVIN.IANO F

. . . filio annorum XV *. . . vivus fecit sibi et Secundinae, Secundi fil. uxori optimae et Quin(t)iano fil.*

Gef. wie S. 333 bemerkt und im Johanneum befindlich.

Knabl, Schr. f. Inneröstr., I. 37. Ders., Mitth. a. Steierm., IX f. 32 f., wo die neueste Abschr. dess.

3009. TATTIO. C. FIL
TVTORI.
PRAEF. ALAE. I. BATA
VOR. MILIAR
PRAEF. ALAE. I. TVNG
FRONTONIAN.
TRIB MIL. LEG. II. AD. P. F.
PRAEF. COH. I. BETASO
DEC. FL. SOLVA
SEDATVS. QVIETVS

Tattio, Caji filio, Tutori, praefecto alae I Batavorum miliariae, praefecto alae I Tungrorum Frontonianae, tribuno militum leg. II adjutricis, piae, fidelis, praefecto cohortis I Betasorum, decurioni Flavia Solva, Sedatus Quietus.

Auf der Vorders. eines cubusf. Piedestals von Marmor für ein nicht mehr vorh. Standbild, vormals im Schlosshofe zu Seckau, jetzt im Lapidarsaale zu Gratz.

Knabl, Schr. f. Inneröstr., I. 12. Ders., Mitth. f. Steierm., VI. 171 f. IX. 31, wo die Berichtigungen.

Anmerk. In der Stelle TATTIO nach T kein Punkt und dessbalb nicht T. Attio zu lesen. Der Name Tattius und Tattia kommt b. Mommsen Inscr. N. mehrmals vor: Nr. 256, 266, 5348, 6077, 5545 u. a. In der Gens. Tattio findet man dort zwei- und dreinamige Personen. Für jenen Fall die vorl. Inschr,

---

3010. O. M.
. . ITIVS. VITALIS
SENIVS. IVVENIS
. . . . VRA. AGENT. CIVITA. SO . . . . .
. . . . OCITATVS. L. CVMIVS . . ITI . . .
. . . . VRSINVS. EIOLIVS. IAN . . . .
. . . ESTVS ET SVRILLIO AFO . . .
. . . LINVS. ET. PRISCIANVS . . . .
. . . . VIBIANVS ET. VRSINVS. VITA . . .
. . . OTINVS. ET. CESERIVS . . . .
. . . . I SAMMIO. ET IRMADIO . . .
. . . AVENIVS IVVENIS VL PRIMITIV . .
. . RSINVS. SECVND. ET . . . . . . VERA
. . RANI. DOMEST . . . . . CASTIN
SERVIVS . . . . ECVND. S
MALIVS DECIAN

(Jovi) opt. max. (T)itius Vitalis, Sennius Juvenis (c)ura(m) agent(es) [1] *civita(tis) So(lvensium)* [2] folgen 16 bis 17 noch lesbare Namen derjenigen Personen, welche bei Errichtung dieses Denkmals unter der Leitung zweier Geschäftsträger (curam agentes) Beihülfe geleistet haben.

Auf einem schon zu Lazius Zeiten bekannt gewesenen, im Schlosse Seckau befindlichen Stein (Platte, wahrscheinlich Baudenkstein an einem Tempel oder einer Aedicula, s. C. a. v. Tempelaufschr.)

Apian, 387. Knabl, Schr. f. Innerösterr., I. 80. T. XX. F. 101. Ders., Mitth. f. Steierm, VI. 169, 170, wo die Revision und neueste Abschr.

Anmerk. 1) C. a. v. Cura. 2) C. a. v. Civitates. 3) Apian gibt nur die 3 ersten Zeilen zum Theil unrichtig. Der oben ergänzte Name (T)itius ersch. bei ihm anders: ATTIVS.

2011. DN. FL. VAL
CONSTANTINO
MAXIM BEATIS
. . . .
5 . . . S RETRO PRIN
CIPES PIISSIMO
ET. VICTORIOSISS
IMO SEMPER
AVGVSTO B. R. P N
10 FAB. CLAVDIVS
V PPP N MT D. NM
QVF FIVS SEMPER

Domino nostro Flav. Valer. Constantino, maximo, bentissimo (ac supra omnes) retro principes piissimo et victoriosissimo semper augusto, bono „reipublicae nato Fabius Claudius vir perfectissimus, praeses provinciae Norici mediterranei" devotus numini magistatique ejus semper.

Einen Theil dieser Inschrift, Z. 10, 11, 12, kannte schon Apian, zu dessen Zeit sich das Bruchstück am Thurme befand. Der andere Theil war nach der Chronol. duc. Stiriae als Baustein zu einem Brückenkopf das. verwendet. Jenes andere Fragment wurde im J. 1835 unter den Steinen des abgebrochenen Thurms gef. und demselben das bem. Fragm. an der Brücke beigefügt; aufbewahrt im Schlosshofe.

Apian. p. 386. Chronolog. Stir. I. 69. Grut., 383. II. Seidl, i. w. Jahrb. 1843., b. 104, A.-Bl. S 38 Knabl, I. 86. T. XXIV. F. 124. Harb, Samml. von Inschr. (MSS). Cop. dess. bei Knabl.

Anmerk. 1) Nach den Untersuchungen von Muchars, Nor. I. 7, und Seidl's a. v. a. O., war Noricum bis zum dritten Decennium des 4. Jahrh. noch eine ungetheilte Provinz, vom Jahr 333 n. Chr. aber unter Constantin d. Gr. in das Noricum meditorr. und Nor. ripens. getheilt. Obige Inschr. gibt die erste bekannte urkundliche Nachricht einer Theilung in zwei Provinzen. Seidl setzt sie in die Zeit zwischen 333 bis 335. Die Inschr. Nr. 3075, 3076 und 3077 erwähnen gleichfalls eines Nor. mediterr. und gehören in die Zeiten der Söhne Constantins M. 2) Vergl. Nr. 2325, 2329, 2330, 3075, 3076, 3077.

3012. CONIVG. OPTIMAE
ET. MECIO. PRIMITIVO. FIL.
ET. AVG. SVADRAE CON

. . conjugi optimae et Mecio Primitivo filio et Augustae Suadrae conjugi (ejus).

An der Ostseite des Schlosses Seekau.

Laz., p. 984. Grut., 7579. Knabl, Schr. f. Inneröstr., I. 33. Cop. dess.

Kaindorf,

Bez. - A. Leibnitz.

3013. CL. CRISPINVS ET
CENSORINA. CETTI. F.
VIVI. F. S. ET. ACCEPTIAN
AN. XVIII. ET. CRISPINIO
CRISPINI F. AED. SOL
VA. AN. XXV.

Cl. Crispinus et Censorina, Cetti fil. vivi fecerunt sibi et Acceptiano (fil?) annor. XVIII *et Crispinio, Crispini fil. aedili Solva annor.* XXV.

Nach Apian und Gruter vormals an der Kirche dahier, jetzt nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 391. Grut., p. 1025. 14. Knabl, I. 6.

Anmerk. Eine gleichlautende Inschr. bei Grut. p. 802. 2 zu Szalavar ferner bei Laz. p. 983 und bei Schönleben. Carn. nov. et antiq. p. 176 zu Friedberg. Knabl weist die Unrichtigkeit dieser drei Fundortsangaben nach und vindicirt für diese identische Inschr. Kaindorf (alturk. Kuendorf, wie Apian und zu nachf. Inschr. Laz. schreiben) bei Leibnitz.

3014. C. CIAMILLIO
PRISCO. VET
AN. LXXX. ET
VINDILLAE
CRIELONIS F. CON
AN. LX

C. Ciamillo Prisco, veterano annor. LXXX et Vendillae, Crielonis filiae conjugi annor. LX.

Nach Apian und Laz. vorm. an der Kirche dahier, jetzt verschwunden.

Apian, p. 391. Laz., p. 984., s. Anm. zu Nr. 3013.

3015. C. DONNIO ATTICO
VEL.? CON V. PRO.? AN
LXI CERVLAE? INGENVA
CON. V. F. E

C. Donnio Attico, veterano conjugi . . . annor. LXI Cerula Ingenua conj. viva fecit et sibi.

Fundort Nr. 3014 bemerkt, nicht mehr vorh. Unrichtige Abschr. Z. 2 u. 3.

Apian, p. 391. Laz., p. 984.

3016. SECVNDINO SVRI
F. AN. LX. ET. TOTTIAE
PRISCI F CON. AN. XXX
F. E? S.?

Secundino, Suri filio annor. LX et Tottiae. Prisci filiae, conjugi annor. XXX. *filii faciundum curaverunt.*

Fundort Nr. 3014 angegeben, jetzt verschwunden.

Apian, p. 391. Laz., p. 984.

3017. TRAECIO
NARCISSO AN L.
CI CARA V. F SIB
ET. CON. OPT

Traecio Narcisso annor. L Cl(audia)? Cara viva fecit sibi et conjugi optimo.

Fundort Nr. 3014, jetzt verschwunden.

Apian, p. 391. Laz., p. 983.

3018. SPECTATO F. AN. XXV.

.... *Spectato fil. annor.* XXV.

Fundort Nr. 3014, jetzt verschwunden.

Apian, p. 391. Laz., p. 983.

3019. SECVNDINIO
SVRIANO. A. EI?
SOCER. AN. XXX

Secundinio Suriano A .... socero annor. XXX.

Fundort Nr. 3014, jetzt verschwunden.

Apian, p. 391, fehlt bei Laz.

3020. MACERIO
EVOCATO
ET. MACERIAE
ET. MACERIO. Q

Macerio Evocato et Maceriae et Macerio abito.

Fundort Nr. 3014, nicht mehr vorh.

Apian, p. 391. Laz., p. 983.

Landscha,
B. - A. Leibnitz.

3021. O ꓶ A G

Bruchstück eines Grabsteins. Auf demselben ein Dreieckfeld mit Verzierung, unter ihm obige Siglen. Gef. 1852; wo befindlich ist nicht angegeben. Gleichzeitig kamen beim Pflügen noch folgende zwei Fragmente zum Vorschein:

3022. ⱢATVS
IB ET

.... *(Hono)ratus* oder *Speratus sibi et.*

Das Ɫ Ueberrest von R.

3023. LEG
GER
EX

Knabl, Mittheil. v. Steiermark, III. 106. Nach des k. k. Hauptmanns A. Braun Abschr.

Leitring,

B. - A. Leibnitz.

3024. M. ANNIO. M. LIB.
DECVMO.
ANN. LXX.
SACRA. SAVRO
NIS. F. CONI ET
SIBI. V. F

M. Annio, Marci liberto, Decumo, annor. LXX. *Sacra, Sauronis filia conjugi et sibi viva fecit.*

Nach Meier zu Leibnitz gef., gehört aber nach Leitring, wo es Pfr. Knabl 1845 fand. Im Johanneum aufbewahrt.

Meier, S. 161. Knabl, Schr. f. Innerösterr., I. 34.

Anmerk. Zur Zeit der Auffindung, 1845, waren noch folgende Zeilen sichtbar:

DECVMO
ANN. LXX
CRA. SVRO
CONI ET

Arnfels,

B. - A. Leibnitz.

3025. I. OM. VENVSTINVS SVM PONTIF.
I ARVP. CVLTORIBVS CVM BASE.

v. Muchar, I. 350, gibt diese Inschr. mit folg. Bemerkung: „Dieser Stein findet sich gegenwärtig nicht mehr in Arnfels, auch scheint die Inschr. nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt

erhalten worden zu seyn." Zu Vermeidung irgend einer Folgerung aus dessen Angabe, verweise ich auf Nr. 2754, wo eine fast gleiche und höchstwahrsch. dieselbe Inschr., welche Muchar irrthümlich nach Arnfels setzt, vorkommt.

Gamlitz,

B. - A. Leibnitz.

3026. C. CASSIVS
HOGIO
V. F. SIBI. ET
BVSVCNA
TIO. ANN. LXV

C. Cassius Hogio vivus fecit sibi et Busugnatio annor. LXV.

An der Pfarrkirche dahier.

Knabl, IX, S. 16. Cop. dess. Muchar, I. 374, mit unrichtiger Abschr.

Anmerk. Nach Knabl adspirirte Form von dem einheimischen Geschlechtsnamen Ogius, der zu Hohenstein in Kärnthen nach diesem Typus: OGI, d. i. Ogii, vorkommt.

Frauenberg,

B. - A. Leibnitz.

3027. . . . .
. . S PIENTI . . .
. . F C . F . . . . .
. . AN. XXVI. PVELLAE I
. . . AVS . . . .

Hier gef., wo? ist nicht angemerkt, auch ist der Aufbew.-Ort nicht angegeben.

Knabl, I. 93. Cop. dess.

Grottenhofen,

B.-A. Leibnitz.

3028. TITIAE. TIB.
CONTVCONI AN. XX
ET IVLIAE L. FIL. MYRINAE
AN XXX

Titiae, Tib(erii filiae), Contuconi, annor. XX *et Juliae, Lucii filiae, Myrinae, annor.* XXX

Gef. beim Abbruch des Schlosses Grottenhofen und im Johanneum befindlich.

Knabl, I. 36. Cop. dess.

Anmerk. Knabl übersetzt: „Der Titia Tiberia Contucon u. s. w.“ Nach der Analogie der nachf. Zeilen „et Juliae, Lucii fil, Myrinae“ schlage ich obige Lesung vor.

Strass,

B. - A. Leibnitz.

3030. CLADIVSRESTVTVS ET. CASIA. QVRTA. CON. VI. F. S.
FT CAS. INGENVS. ET. CAS. RESTVTIANVS
FILIS.

Cla(u)dius [1] *Rest(it)utus et Cassia Qu(a)rta conjux vivi fecerunt sibi et Cassius Ingenuus et Cassius Rest(it)utianus filiis.*

Vormals am Schlosse, jetzt an der Kirche. Bei der Schr. ein Ehepaar, links und rechts seine zwei Söhne.

Knabl, Mitth. f. Steierm., V. 166. Cop. dess. Muchar, Gesch. I. 434, mit einigen unrichtig geschr. Namen.

Anmerk. 1) Es kommen hier viele Auslassungen von Buchst. vor, um abzukürzen, so V in Claudius, IT in Restutus, S in Cassia, A in QVRTA (anderwärts QARTA als verfehlte Nachahmung durch QVRTA). Mit Bezug auf filiis fiel der Steinmetze aus dem Dat. in den Nom. der beiden voranstehenden Namen.

3031. FINITO. LAPPI.
AN. LX. ET
SALVIAE.
IANTVMARI. F.
CON. OPT. FIL.
FECERVNT

Finito, Lappi (filio) annor.* LX. *et Salviae, Jantumari filiae, conjugi optimae filii fecerunt.

Am Schlosse dahier. Bei der Schrift oben ein Hund, welcher eine Urne berührt, in den Ecken Löwenköpfe, unten zwei Greife, sodann Romulus und Remus, an der Wölfin saugend.

Knabl, Mitth. v. Steierm., V. 166. Cop. dess. Muchar, I. 434.

Marburger Kreis.

Cilli.

Stadt an der Sane mit vielen röm. Alterth., insbes. Inschriften, zur Zeit röm. Herrschaft unter dem Namen Claudia Celleja (Nr. 3059), wo CL. CEL. und Zaccaria Stor. litt. d'Italia VII. 597. Donat. 267. 5, wo CLAVDIA. CELEIA) eine Municipalstadt (Nr. 3083, wo MVNICIPI CELEI .), welche zur Trib. volt. gehörte (Gir. Asquini litt. del. tono Giullo dei Carni p. 1) und der Hauptort eines Verwaltungsbezirkes, Civitatis Celejanensium war (Nr. 3068).

3032. I. O. M.
SACRVM
Q. CRESCENTIVS
MARCELLVS
BF. Q. LISINI. SABINI
PROC. AVG.
S. L. M.

Jovi opt. maximo sacrum. Q. Crescentius Marcellus, beneficiarius Q. Lisini Sabini, procuratoris augusti (votum) sol. lub. mer.

Dieser Stein und die nachfolgenden 10 St. wurden im März 1859 in dem Garten (gratzer Vorstadt nächst der St. Maximi-

lianskapelle) des Kaufmanns Joh. Stallner gefunden. An der äussern Wand hiesiger Stadtpfarrkirche ist ein mit Eisengitter versehenes Behälter angebracht, worin diese Steine und noch andere frühere Funde des angezeigten Orts aufbewahrt werden. Frühere Funde an diesem Orte Nr. 3042 bis 3054 incl.

Knabl, Mitth. v. St., IX. 2 Cop. dess. Abbild. Fig. 1.

3033. I. O. M. ET. D D
OMNIBVS
M. AVREL
IVTSVS. BF.
COS. LEG. II. ITA
P. F. PRO. SE. ET
SVIS V. S.
L. M.
PRESENTE. ET. EXTRICAT.
COS.

Jovi opt. maximo et diis deobusque omnibus. M. Aurel. Justus, beneficiarius consularis legionis II. italicae, piae, fidelis pro se et suis vot. solv. lub. merito Praesente et Extricato consulibus.
(217 n. Chr.)

Fund- und Aufbew.-Ort wie Nr. 3032.

Knabl, IX. 3. Cop. dess. und Abbild.

3034. PRO. SAL. D. N
IMP. ANTONINI. PI. F. A.
I. O. M. CONSER
ARVBIANO. ET CEL
SANC
VIB. CASSIVS.
VICTORINVS
BF. COS. LEG. II. ITA
P. F ANTONINIANE
V. S. L. M.
LETO. II. ET. CERIALE. COS.

Pro salute domini nostri imper. Antonini, pii, felicis, augusti, Jovi opt. max. conservatori, arubiano (vergl. Nr. 2753) *et Celejae sanctae Vib. Cass. Victorinus, beneficiarius consularis leg. II. italicae piae, felicis antoninianae vot. solv. lub. merito Leto iterum et Ceriale consulibus.* (201 n. Chr.)

Gef. u. aufbew. wie Nr. 3031 bemerkt.

Knabl, IX. 4. Cop. dess. und eine Abbild.

3035. EPONAE
AVG.
SACRVM.
C. MVSTIVS
TETTIANVS. BF.
LISINI. SABINI. PROC.
AVG. V. S. L. M.

Eponae augustae sacrum. C. Mustius [1] *Tettianus, beneficiarius Lisini Sabini, procuratoris augusti vot. solv. lub. merito.*

Gef. und aufbew. wie Nr. 3032.

Knabl, IX. 5. Cop. dess. mit einer Abbild.

Anmerk. 1) S. Nr. 3053.

3036. I. O. M.
Q. SEXTVS.
PVLLAENI
VS. BE. COS
LEG. II. ITA.
V. S. L. M.
. . . . . .
ET. PERTINACE COS.

Jovi opt. max. Q. Sextus Pullaenius, beneficiarius consularis leg. II. italicae vot. sols. mer. (Commodo imp. VII [1]*) et Pertinace cons.* (192 n. Chr.)

Gef. und aufbew. wie Nr. 3032 bemerkt.

Knabl, IX. 6. Cop. dess. und eine Abbild.

Anmerk. 1) Ausgemeiselte Stelle, wo der oben bemerkte Name gestanden hat.

3037. I. O. M.
ADNAMIVS
FLAVINVS. BF
VLPI. VICTORIS
PROC. AVG. V. S. L. M

Jovi opt. max. Adnamius Flavinus, beneficiarius Ulpii Victoris proc. augusti vot. solv. lub. mer.

Gef. und aufbew. wie Nr. 3032.

Knabl, IX. 8. Cop. dess. und eine Abbild.

3038. IFI
ENTIANI
PROC. AVG.

. . . . benef. J(ulii S)entiani proc. aug.

Gef. und aufbew. wie Nr. 3032.

Knabl, IX. 9. Cop. dess.

3039. I. O. M.
VCONIVS
RIMVS. BF
PLAVTI
CAESIANI. PROC.
AVG. V. S. L. M

Jovi opt. max. (L)uconius (P)rimus, beneficiarius Planti Caesiani proc. augusti vot. solv. lub. merito.

Gef. und aufbew. wie Nr. 3032 bemerkt.

Knabl, IX. 9. Cop. dess. und eine Abbild.

3040. I. O. M. ET. CEL
ET. NOREIAE
SANCTE. RVFI
SENILIS. BF. COS
PRO. SE. ET. SVIS
V. S. L. M

Jovi opt. max. et Celejae et Norejae sancte Rufius Senilis, benef. consulis pro se et suis vot. solv. lub. mer.

Gefunden und aufbewahrt wie Nr. 3032.

Knabl, IX. 12. Cop. dess. und eine Abbild.

3041. AES. L. S
IAX AV

(Imperator) caesar Lucius S(eptimius Severus, pius, Perti)nax, augustus.

Gefunden und aufbewahrt wie Nr. 3032.

Knabl, 10. 12. Cop. dess.

3042. I. O. M.
ADNAMIVS
FLAVINVS. BF
VSENI. SECVNDI
PROC. AVG
V. S. L. M

Jovi opt. max. Adnamius Flavinus, beneficiarius Useni[1]) Secundi proc. augusti vot. solv. lub. mer.

Gefunden und aufbewahrt wie Nr. 3032 bemerkt.

Knabl, IX. 10. Cop. dess. und eine Abbild.

Anmerk. 1) S. Nr. 3054, wo derselbe Statthalter vorkommt und Ustienus Secundus genannt wird. Der obige Name Usenus aus Versehen des Steinmetzen durch Hinweglassung der mit dem E zu ligirenden Buchst. T. I.

3043. I. O. M
C. FVSCINVS
CATVLLVS B
VLP VICTORIS
PROC AVG
V. S. L. M

Jovi optimo maximo. C. Fuscinus Catullus, beneficiarius Ulpii Victoris procuratoris augusti vot. solv. lub. merito.

Gefunden 1853 im Garten des Handelsmannes J. Stallner, nahe bei der St. Maximilianskirche dahier, mit noch neun andern Votivaltären, wozu später 1854 noch zwei kamen. Ihr Aufbewahrungsort ist derselbe, wie zu Nr. 3032 angegeben. Knabl bemerkt hierzu: „Das Vorfinden so vieler Altarst. im beengten Raume, welche, bis auf einen, dem Jupiter gewidmet sind, und der zugleich ausgegrabenen Fundamentstücke aus behauenen Steinen, dann Säulenknäufe und Gesimse, lassen vermuthen, dass an diesem Orte ein Jupitertempel gestanden habe. Durch diese Ausgrabung gewinnt die Volkssage einigen Halt, nach welcher der h. Maximilian nicht ferne davon, d. i. an dem Orte, wo jetzt das Kirchlein steht, enthauptet worden seyn soll.“

Knabl, Mitth. f. Steiermark, IV. 188. Cop. dess.

3044. I. O. M.
M. VLPIVS
ACILIANVS.
BF. COS. LEG
II. ITAL
V. S. L. M

Jovi optimo maximo. M. Ulpius Acilianus, beneficiarius consulis legionis II. italicae vot. solv. lub. mer.

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bemerkt.

Knabl, IV. 159. Cop. dess.

3045. IOVI. DEP
SACR.
AVRELIVS.
PATDRCVLVS
BF
V. S. L. M

Jovi depulsori sacrum. Aurelius Paterculus, beneficiarius vot. solv. lub. mer.

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bemerkt.

Knabl, IV. 159. Cop. dess.

3046. POSVIT K AVG FLACCO ET GALLO C.

. . . . *posuit kalendis augusti Flacco et Gallo consulibus.*
(174 n. Chr.)

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bemerkt.

Knabl, IV. 189. IX. 42, wo dessen revidirte Cop.

3047. I O
GEMELLIV
ADIVTOR.
B. DRVSI. PRO
PROC. AVG.
. . S L

Jovi opt. maximo. Gemellius Adiutor, beneficiarius Drusi Pro(culi), procuratoris augusti vot. solv. lub. mer.

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bemerkt.

Knabl, IV. 190. Cop. dess.

3048. I. O. M.
ANTONIVS.
MAXIMVS.
B. Q. CAECILI,
REDDITI,
PROC. AVG.
V S L M

Jovi opt. maximo. Antonius Maximus, beneficiarius Quinti Caecilii Redditi, procuratoris augusti vot. solv. lub. mer.

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bem.

Knabl, IV. 190. Cop. dess.

3049. D. D. O
BELLIA.
SORANA
V. S L M

Diis deabusque omnibus. Bellia Sorana votum sol. lub. merite.

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bemerkt.

Knabl, IV. 160. Cop. dess.

3050. I. O. M
LICINIV.
HLARVS.
ASSAEI. RVF. P
G V. S L M

Jovi opt. maximo. Licinius (H)ilarus, (beneficiarius) Assaei Ruf(i), p(rocuratoris au)g(usti) vot. solv. lub. mer.

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bem.

Knabl, IV. 191. Cop. dess.

3051. I. O. M.
CANONIVS,
VALENS, B
FLAVI. TITIANI
PRO. AVG
V. S L M

Jovi opt. maximo. Canonius Valens, beneficiarius Flavii[1]) *Titiani, procuratoris augusti vot. solv. lub. mer.*

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bem.

Knabl, IV. 191. Cop. dess.

Anmerk. 1) I doppelt fungirend.

3052. I O M
T. FLAVIVS
DVBITATVS. B.
LISINI. SABINI.
PROC. AVG
V. S L M

Jovi opt. max. Titus Flavius Dubitatus, beneficiarius Lisinii[1] *Sabini, procuratoris augusti vot. solv. lub.*

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bem.

Knabl, IV. 191. Cop. dess.

Anmerk. 1) I doppelt fungirend, s. Nr. 3035, 3053.

3053. . . . .
C MVSIIVS
TETTIANVS
B. LISINI
SABINI PROC
AVG V. S L M

Jovi opt. maximo. Cajus Mustius[1] *Tettianus, beneficiarius Lisinii Sabini procuratoris auguste vot. solv. lub. mer.*

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bemerkt.

Knabl, IV. 197. Cop. dess.

Anmerk. 1) Nach Nr. 3035, wo MVSTIVS. ergänzt.

3054. I. O. M
Q. KANINIVS
LVCANVS
B VSTIENI
SECVNDI
PROC. AVG. V. S L M
TERTVL. ET. SACERD OS

Jovi opt. max. Q. Kaninius[1] *Lucanus, beneficiarius Ustieni*[2] *Secundi, procuratoris auguste vot. solv. lub. mer. Tertullo et Sacerdote* (c)*onsulibus.* (158 n. Chr.)

Gef. und aufbew. wie Nr. 3043 bem.

Knabl, IV. 197. Cop. dess.

Anmerk. 1) NI zweimal N mit I ligirt. 2) In VSTIENI sind T I E ligirt.

3055. I. O. M
CVLMINAL
ET. DIS. DEABV
QVE. OMNIBV
T. MATTIV
HECATO
PRO. S. SVA
ET. SVOR
V. S. L. M

Jovi opt. max. culminali [1]) *et diis deabus que omnibus F. Mattius Hecato* [2]) *pro salute* [3]) *sua et suorum vot. solv. lub. merito.*

Gef. 1843 in der Hofraithe Nr. 138 der Schulgasse und das. eingemauert.

Seidl, i. w. Jahrb. 1844. Bd. 108. Anz.-Bl. S. 76. Knabl, Mitth. von Steierm. VII. 121 f., wo obige Abschr. dess. und IX. 49, wo seine Revision mit Bezug auf CVLMINAL.

Anmerk. 1) Seidl, Z. 2, VLMINA culminatori. Knabl CVLMINAL culminali. 2) Fehlt b. Seidl. 3) Desgl. das. das S.

3056. I. O. M
MASCLI NIVS.
SVCCESSVS. BENEF
C. ANTISTI. AVSPICIS
PROC. AVG
V. S L M

Jovi opt. maximo. Masclinius Successus, beneficiarius Caji Antistii [1]) *Auspicis, procuratoris augusti vot. solv. lub. merite.*

An der St. Andreascapelle.

Seidl, i. w. Jahrb. 1816. Bd. 115. Anz.-Bl. S. 11. Duellius, p. 9. XIV. Murat, S. 34. I. Katanesich, J. A. I. 316. Muchar, Steierm., I. 370.

Anmerk. 1) Duell. u. Katanes. ANSISTI, Muchar ANCISTI. — ANTISTI, d. i. Antistii, nach der Autopsie des Gymnas.-Praef. Dorfmann.

3057. IOM E SALVT. CELEAN.

Jovi opt. maximo et Salut(i) Cele(j)ani.

Apian „frag. saxi", jetzt nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 378. Grut., p. 10. 4. Seidl, in w. Jahrb. 1846. B. 16. A.-Bl. S. 39. v. Muchar, I. 352.

Anmerk. 1) Gruter und v. Muchar verbinden damit die Inschr. Nr. 3067, welche bei Apian, als dem ersten Herausgeber, davon gesondert erscheint, und v. Laz., welcher obige Inschr. nicht kannte, ebenfalls einmal allein und ein andermal in Verbindung mit einer ganz anderen Inschr. gegeben wird, s. Nr. 3067.

3058.

I. O. M
C. CALCIN
TERTIAN.
COND. PP. TR . .
LEG. XX VV. C
CITRONIA. TERT
VXOR F
NEP. ET. FILI. VOT.

Jovi opt. max. C. Calcin(ius) Tertianus, Condate[1]*), primopilus*[2]*) tribunus militum leg. XX, valeriae, victricis (et) Citronia*[3]*) Terti(ana) uxor e(jus) et nepotes*[1]*) et filii vot. solv. lub. merito.*

An der Filialkirche auf dem Nicolaiberg bei Cilli, schon Laz. bekannt.

Lazius, p. 995. Gruter, p. 13. 10. Beide defekt und unrichtig. v. Muchar, I. 369., eben so. Seidl, i. w. Jahrb. 1845. B. III. A.-Bl. S. 36. Nach s. Autopsie und einer Cop. des Gymnasial.-Praef. Dorfmann zu Cilli, wie oben steht. Schmutz, Lex., I. 5.

Anm. 1. Condate. St. in Britan. h. Nordwich. 2. C. a. v. Centurio II. 283. 3. Schmutz: PETRONIA. 4. Ob richtig copirt! ich vermuthe

VXOR E
IVS ET FILI VO.

3059. IOM DOL? (POL ?)
C. BELLICIVS.
INGENVVS.
IIVIR. CL. CEL.
ET. AVRELIA
AVRELIA CO
IVNX. PRO. SA
LVTE. SVA. SV
ORVM QVE O
MNIVM

Jovi optimo maximo Dolicheno [1]). *Cajus Bellicius Ingenuus duumvir Claudiae Celejae et Aurelia Aurelia, conjux pro salute sua suorumque omnium.*

Vormals an dem Bauernhause auf dem Wipotaberg bei Cilli jetzt an dem Antikenthurm zu Cilli.

Suppantschitsch. Ausflug nach Lichtenwald. S. 16. obige Cop, dess. v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 48. Anz.-Bl. 94. Seidl, w. J. 1846. B. 115. A.-Bl. S. 21. v. Muchar, I. 352. 420.

Anm. 1. POL oder Dol? Die erste Ed. von Prof. Suppantschitsch i. J. 1815 gibt I. O. M. POL, eine spätere von Prof. Piepar zu Cilli für v. Steinbüchel: O M P O, eine noch spätere vom Gymnasialpräf. Dorfmann zu C. für Custos Seidl M P O. Sicher steht demnach die Lesung I. O. M. Würde man hierzu POL (lenti) lesen wollen, so kennt man bis jetzt in der lat. Epigraphik kein so lautendes Prädicat Jupiters. Ich schlage daher mit v. Steinbüchel DOL vor, indem höchstwahrscheinlich der am Fulcrum des P obenstehende Rundstrich der Ueberrest eines das Dbildenden grössern und weitausgebogenen Striches zu sein scheint, wie man solche Ausbiegungen bei Inschr. oft sieht. Für die Lesung Dolicheno streitet schon desshalb allein die Vermuthung, weil dieses Epithet

nicht selten vorkommt, z. B. 712, 893, 1093. Von der Ed. pr. Suppantsch. geht weit ab Cust. Seidl, welcher die Cop. Dorfmanns MPO im Auge hatte und daran corrigirt und ergänzt wie folgt: IOMPO und „Invicto deo Mithrae pollerti omnipotenti" liest. Ob ich richtig vorgeschlagen habe, möge ein nochmaliges Betrachten dieses P? D? entscheiden.

3060. OMDI . . . . .
OMNIBV . . .
NERTON . . . . .

(Jovi) optimo maximo di(is deabusque) omnibu(s) . . . . .

Im Garten des Bauers auf dem Wipotaberge.

Suppantschitsch, a. a. O., S. 16 Cop. dess. Seidl, i. w. J. 1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 26.

3061. I. O. M.
EPONAE
ET. CELEIAE.
SANCTAE
M. SILIV . .

Jovi opt. maximo Eponae et Celejae sanctae Marcus Silius . . . .

Am Thore des Gaut'schen Gartens beim Vogleinastege.

v. Steinbüchel, w. J. 1831. B. 55. A.-Bl. S. 25. Seidl, w. J. 1841. B. 108. Anz.-Bl. S. 64. Abschr. von Gymnasialpraef. Dorfmann.

3062. I . . . .
ET. CV . . . .
C. RVFI . . . .
ARAM . . . .
5 D . . . .
S. F. ANTONIVS SPECTATV . . .
PETRONIVS. MARCV . .
MAMILIVS RESPECTIN
ANTONIVS. SATVRNIN . .
10 HELVIVS. IVSTVS . .
PVRRAVIVS CASTO
AVR. CIANTVLL . .
BOTONON . . .
VERVS. SATVRNIN . .
15 SENTONIVS. ALBVCIV . .
POMPEIVS SVRV . . .
PVBLICVS. CALLISTV . .
MAMILIVS. CRESCE . . .
PETRONIVS, CELE . . .
20. RVFIVS, HERM . . .
CLAVDIVS. MAXIMV . .
RESTVTVS. SATVRNIN .
IANTVLLVS. ORGETE . .
MAXIMIANVS. SEVER .

J(ovi opt. max. sacerdos e)t cu(ltor) ejus Cajus Rufi(nus . . .) aram (cum scriptis infra) d(at dedicat) s(ua) p(ecunia). Antonius Spectatus, Petronius Marcus, Mamilius Respectinus, Antonius Saturninus, Helvius Justus, Farravius Castor, Aur. Ciantullus, Botononius . . . Verus Saturninus, Sentonius Albucius, Pompejus Surus, Publicius Callistus, Mamilius Crescens. Petronius Celejanus? Cl. Maximus, Restutus Saturninus, Jantallus Or getes, Maximianus Severus.

Nach Ekhel vormals in der Burg, jetzt Caserus und gegenwärtig am Kürschnerhaus Nr. 26 auf dem Stadtplatze eingemauert. Die Schrift steht auf der vordern Hälfte einer grossen Ara. Auf dem Seitentheile ist ein Opferkrug in Relief abgebildet.

v. Steinbüchel v. J. 1831. B. 55. Anz.-Bl. 26. Seidl, w. Jahrb. 1845. Bd. III. Anz.-Bl. S. 11. Ekhel, d. N. VII. Nr. 69, gibt nur das Seitentheil mit dem Opferkruge. v. Muchar, I. 368. Woher Seidl die Copie erhielt, ist nicht bemerkt.

Anmerk. 1) Diese Ergänzung nach Nr. 3063. 2) Seidl liest die beigesetzten zweiten Namen im ellyptischen Gen. Nach Z. 6, 7, 10, 15, 21, ist aber der Nom. angedeutet und schlage ich obige Lesung noch vielen andern Inschriften dieser Gattung, z. B. Nr. 239, vor. Der Name Restutus bei Grut. q. 56 4. p. 533. 8. p. 716. 10.

3063. MERCVRIO AVG. IVLIVS LVCIFER. SAC. ET CVLTOR. EIVS. TITVLVM CVM SCR. I. D.

VIATOR. CATVL — MAXIMVS VIATORI
AVITVS MAGV — MAXIMVS TERT
SPECTATVS. SEXT. — IVLIVS SECVND
SECVNDINVS SECVND — ATILIVS FIRMV
FINIVVS MAGN — CASSIVS SENILI
CRESCENS NERTOMAR — SECVNDIN MAXIM
MAXIMVS. QVINT — PRESENS RESPECT
AEMILIVS. SPECTATV — SATVRNIN VIATORI
CALVINIVS MARTIALI
AVITVS SECVND

Mercurio augusto Julius Lucifer, sacerdos et cultor ejus titulum cum scriptis infra dedicavit Viator Catulus, Avitus Magnus, Spectatus Sextus, Secundinus Secundus, Finitus Magnus, Crescens Nertomarus, Maximus Quintus, Calvinius Martialis, Aemilius Spectatus, Calvinius Martialis, Avitus Secundus, Maximus Viatori(s filius), Maximus Tertius, Julius Secundus, Atilius Firmus, Cassius Senilis, Secundinus Maximus, Presens Respectus, Saturninus Viatori(s filius) oder Viatorinus. b. Gruter p. 690. 1. *Viatorina.*

Nach Duellius zu seiner Zeit auf dem Stadtplatze gef., jetzt nicht mehr vorh. Bei dem Steine befand sich ein Mercurbild.

Duellius Lucubr. op. p. 9. s. Murat. p. 152. Katanc. J. A. I. 321. Orell. Nr. 239. v. Muchar I. 370. Seidl, w. J. 1845. B. III. Anz.-Bl. S. 13. Anm. S. Anm. 2 zu Nr. 3062.

3064. NEPVVNO
AVG. SAC. CELEIANI
PVBLICE

Neptuno augosto sacrum Celeiani publice.

Zu Duellins Zeit an der äussern Wand des Capuzinerklosters dah., seit 1733 od. 1739 im Atrium der k. k. Hofbibliothek zu Wien.

Seidl, w. Jahrb. B. 15. Anz.-Bl. S. 8. B. 16. Anz.-Pl. 27. Duellius p. 10. XV. Murat. LV. I. Donati. 1038. 4. Maffei, M. V. p. 237. Katancsich, J. A. I. 312. v. Muchar, Nop. II. S. 7.

3065. MARTI .
HERCVLI .
VICTORIAE.
NOREIAE

Zu Lazius Zeiten an dem Hause des Daniel Roth, gegenwärtig in der Hofraithe Nr. 3 am Stadtplatze.

Laz. p. 997. Grut. p. 56. 2. Duell. p. 7. Katanc. I. 307. v. Steinbüchel, w. J. 1831. B. 55. Anz.-Bl. S. 27. Seidl, i. w. J. 1841. Bd. 102. Anz.-Bl. S. 2. v. Muchar I. 353.

3066. M
EX. IMP.
AEMILIA
DON

M (atribus) ex imperio (ipsarum) Aemilia (nus) donavit.

Gef. 1854 auf dem Nicolaiberge bei Cilli in dem zwischen dem Kapaunhofe und dem Kapuzinerkloster gel. Garten des Bezirksarztes Dr. Steph. Kocevar und jetzt in der Stadtpfarrkirche St. Daniel eingefriedet.

Knabl, Mitth. St. V. 155. IV. 158., wo obige richtigere Copie dess.

3067. CELEIAN
AVG. P. AELIVS. VERINVS
VE. COS. PRO. SE. ET. SVIS.

Celejae[1]) augustae P. Aelius Verinus, beneficiarus[2]) consutis pro se et suis (vot. salv. lub. mer.).

Nach Apian „Celei“, nach Grut. „Celejae in domo privata“, jetzt nicht mehr vorh.

Apian, p. 378. **Laz.**, p. 161 und 997. **Grut.** p. 10. 4., p. 130. 4. und 497. 9. v. **Muchar**, I. 354.

Anm. 1. Laz. p. 997 und Grut. p. 497. CELEIANVS. Mit Bezug auf AVG. zu corrigiren: CELEIAE, eine Schreibung, welche bei Laz. p. 161 und Grut. p. 130, wo diese Inschrift mit zwei andern in Verbindung gebracht wird, vorkommt. 2. VE zu corrig. BE. 3. Ap., p. 378, gibt diese Inschr. als eine für sich bestehende, eben so einmal Laz., pag. 997, und einmal Grut., p. 497. Beide letztere verlassen aber bei wiederholter Mittheil. derselb. Apians Edil. und bringen sie mit andern Inschr. in Verbindung, wie folgt: Laz. p. 997, ET. BALBINO COS. CELEIAE P | AELIVS VERINVS BI COS PRO| SE ET SVIS V. SL. M. — Grut. pag. 10. 4. I. OMET SALVTI CELEIAN AVG| P. AELIVS VERINVS VE COS PRO SF ET SVIS. | **Grut.** p. 130. 5. . . . . ET BALBINO COS CELEIAE | P. AELIVS VERANVS BE PROC PRO SE ET SVIS V. S S L. **Das.** p. 130 4. KAL AELIONIN . . PI —. II ET BALBINO COS CELEIAE AVG| P AELIVM . . P. E COS. PRO SE ET SVIS. Was Gruters Composit. p. 10. 4. n. betr., so weise ich nach, dass die Stelle I. O. MET SALVTI CELEIAN, die ich oben Nr. 3057 als besondere Inschr. gab, bei Apian p. 378 unter der Ueberschr. „Fragm. saxi“ getrennt von der darauf folgenden mit der Uebersch. „Celei“ CELEIAN AVG. etc. vorkömmt. Auf gleiche Weise werden auch die andern Compositionen, p. 130 4. und 5. entstanden sein, besonders aus dem Grunde, weil sie gebrauchswidrig mit einem Consulate anfangen.

3068. GENIO
CIVITATIS
ORD CELENS

Genio civitatis ordo Celensium[1])

Nach einer Sage des frühern Besitzers dieses Steines, Landmanns B. Oistrischegg zu Schoppina, B.-A. Weichselstätten, im Schlosse Obercilli gef., jetzt im Hofe des Schlosses Kaiserstein, A.-B. St. Georgen, aufbewahrt.

Seidl, in w. J. 1846. B. 115. A.-Bl. S. 1., welcher die Cop. vom Gymnasialpraef Dorfmann erhielt. Kindermann, I. 368—370. Linhart, I. 263 v. Muchar I. 354.

Anm. v. Muchar, Kindermann u. Linhart: CELEIENS, d. i. Celejensium. Nach dem urh. Namen Celeja richtiger: Celejanensium, s. C. v. Civitates.

3069. GENIO
ANIGEMIO
CVLTORES
EIVS
V. S. L. M.

Genio Anigemio cultores ejus vot. solverunt lub. merito.

Gef. 1820 in dem Hofe des Freihauses Nr. 13, wo aufbew., ist nicht angegeben.

v. Steinbüchel, i. d. w. Jahrb. 1859. B. 48. Anz.-Bl. 93. Seidl, dess. Jahrg. 1815. III. Anz.-Bl. S. 31. v. Muchar, I.

3070. GENIO AVG. ET LARIBVS.
P. VRSINIVS. MATVRVS
ET CASSIA CENSORIAN

Genio augusti et Laribus Publ. Ursinius Maturus et Cassia Censorion(a)

Nach Apian „in hospitali ad. S. Ursulam“, jetzt nicht mehr vorh.

Apian, p. 374. Laz, p. 994. Grut. p. 107. 5. v. Muchar, I. 153. Seidl, w. J. 1846. Bd. 116. Anz.-Bl. S. 20.

3071. IMP. VESPASIANO
CAESARI. AVG
PONTIF. MAXIMO
TRIB. POTEST. X
IMP. XX. COS. VIII. P. P.
C. DOMITIVS FLORVS
T. F. I.

Imperatori Vespasiano caesari augusto, pontifici maximo, trib. potestate X, imperatori XX, consuli VIII, patri patriae C. Domitius Florus titulum fieri jussit.

Dieses Huldigungsdenkmal v. Jahr 79 n. Chr. wurde, wie Duellins berichtet, „quondam in flumine San repertus“ und kam zwischen den Jahren 1733 und 1739 nach Wien, wo es sich gegenwärtig im Atrium der k. k. Hofbibliothek befindet.

Seidl, w. J. 1846, B. 115. A.-Bl. S. 19 u. Bd. 116. Anz.-Bl. S. 28. Cop. dess. Duellins, w. J. VII. Murat., 228, 4. Maffei, 239. 6.

3072. IMP. DIVI. NER. F.
NERVAE. TRAIAN
CAESARI. AVG
GERM. DACIC. PONT
MAX. TRIB. POT. P. P.
COS. V
GRVFIVS MODERATVS
FAVNIANVS. LVNCINVS
PRAEF. COH VI. RAET
MIL. LEG VII. GE
E CODICIL F. I.

Imperatori, divi Nerrae filio, Nerrae Trojano caesari augusto, germanico, dacico, pontifici maximo. trib. potestate, patri pa-

triae consuli V. Gajus Rufius Moderatus Faunianus Luncinus, prafectus cohontis VI. Raetorum (tribun) militum legionis VII. geminae ex codicillis fieri jussit.

Dieses gegenwärtig im Atrium der k. Hofbibliothek zu Wien befindliche Denkmal, war nach Duellins „in pariete externa Capucinorum“ zu sehen, und kam in den Jahren 1733—39 nach Wien.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 59. Cop. dess. Duell. p. 10. 16. Murat. p. 230. 8, nach Duell. u. Maffoi obs. I. 181. Ders. Mus. Ver. pag. 240, 2. Donati, I. 238, nach Maffoi, Katancsich, I. 301. 337. 340. Orelli, IV. 785,

Anm. 1. Das 5. Consulat Trajans beginnt mit dem Jahre 104 n. Chr, und dauerte von da an neun Jahre nach einander, wesshalb obige Inscr. in die Periode von 104 bis 111 gehört. Auffallend ist es, dass bei der Erwähnung der trib. pot. keine Zahl angeführt ist, wiewohl nach Ekhel D. N. VI. 423. Münzen dieses Kaisers vorliegen, die das V. Consulat auf ähnliche Art angeben. 2. Namen einer Person. 2. Maffoi liest: PRAE COH. VI. RAE. TRIB. MIL. COH. VII. Duell. MIL. LEG. VII. GE. E. CODICIL. E. I.

4073. NERVAE NI ACNO POT
MAX TRIB. POS

Nicht mehr vorh., vormals nach Laz. an der Maximilianskapelle.

Laz. p. 995. Seidl, w. J. 1846. B. 116. A.-Bl. S. 30.

Anm. Unrichtige Inschr. zu corrigiren und zu ergänzen nach Nr. 3072. wie folgt:

(IMP. DIVI. NER. F)
NERVAE TRAIANO
(CAESARI AVG
GERM. DAC.) PONT
MAX. TRIB. POT

3074. IMP. CAES. AVRELIO
C DIO PIO
CIV. INVIC
AVG. PVB.
POT P. P R
OSOPI

Nach Laz. „in fundamento domus calciarii", jetzt verschwunden.

Laz., p. 997. **Seidl**, w. J. 1846. B. 116, Anz.-Bl. S. 46. v. **Muchar**, I. 365.

Seidl corrigirt und ergänzt. wie folgt:

IMP. CAES (M) AVRELIO.
CARO. PIO (FELI)
CI INVIC (TO)
AVG. PONT
(MAX. TR) POT. P. P (P) R (O)
(C) OS. ORDO , . . .

Hiernach wäre das Denkmal im ersten Regierungsjahre des Carus, 282 n. Chr. errichtet und ihm vom Ordo decurionum Celejas gewidmet worden.

3075. . . . .
. . . .
FIL. D. N. CONSTAN
TINI. MAXIMI. VICTORI
OSISSIMI. SEMPER. AVG
NEPOTI. M. AVRELI. MA
XIMIANI. ET. FL
CONSTANTI. DIVORVM
ET. DIVI. CLAVDI. ABNE
POTI. NORICI. MEDI
TER. DEVOTI. NVMI
NI. MAIESTATI QVE
EORVM

(Domino nostro Flavio Julio Valerio Constantio augusto) filio domini nostri Constantini maximi victoriosissimi semper augusti.

nepoli. Marci Aurelii Maximiani et Flavii Constantii divorum et divi Claudii abnepoti Norici mediterranei devoti numini majestati que eorum.

Dieses Denkmal, dessen Schrift Z. 1 u. 2 abgemeiselt ist, befindet sich am Wohngebäude der 1/4 St. von Cilli liegenden Croatenmühle.

v. Steinbüchel, w. J. 1826. B. 48. Anz.-Bl. S. 90. nach des Gymnasialpraef. Dorfmann zu Cilli Autopsie. Seidl, w. J. 1843. B. 104. Anz.-Bl. S. 29.

3076. . . . Fl. . L . V . .
CONSTANTIO
A . . . FILIO. D. N
CONSTANTINI. MA
XIMI. VICTORIOSIS
SIMI. SEMPER. AVG
NEPOTI. M. AVR. VA
NAXIMIANI. ET. FL
COVSTANTI
DIVORVM. N M
T. D. N. M. Q. E.

(Domino nostro) Fl(avio Ju)l(io) V(alerio) Constantio augusto, filio domini nostri Constantini maximi victoriosissimi semper augusti, nepoti Marci Aurelii Valerii Maximiani et Flavii Constantii divorum Norici mediterranei devoti numini majestati que eorum.

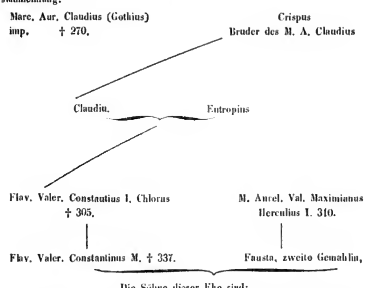
Auf einem 1840 im Stratti'schen Hause nächst dem hiesigen Postgebäude gefundenen Marmorwürfel, welcher, nachdem er einige Zeit vor der Hauptthüre der deutschen Kirche gelegen, im Jahre 1841 daselbst von Custos Seidl vergebens aufgesucht wurde, indem, wie man ihm meldete, ein Steinmetz dieses merkwürdige Monument damals verarbeitet und zerstört hatte. Die erste Zeile ist ausgemeiselt.

Seidl, w. J. 1843. B. 104. S. 29 f.

Anm. Die vorstehenden beiden Inschriften wurden, die erstere rücksichtlich des Namens des Dedicaten (Fl. Juli. Valer. Constantius), die andere rücksichtlich der Dedicanten (Norici mediterr.) gegenseitig ergänzt und gelesen. Auf

seltene Weise erscheinen sie als zwei an einem und dems. Orte errichtete Denkmale, wenn anders dieses geschehen und nicht eines der beiden Monumente von irgend einem andern Orte der Umgegend seines Ursprunges in späterer Zeit zufällig oder absichtlich verschleppt worden ist. Wir betrachten ihren Inhalt in genealogischer, geographisher, historischer und epigraphischer Beziehung.

In genealogischer Beziehung gibt das nachstehende Schema folgenden Zusammenhang.



Die Söhne dieser Ehe sind:

1. Fl. Valerius (nicht Cl. wie Seidl angibt), Constantinus II. Caesar 317, erhielt in der Reichstheilung von 335 Britanien, Gallien, Hispanien, — Augustus 337, starb 340 n. Chr.

1. Flav. Julius Valer. Constantius II. Caesar 323, erhielt 335 den Orient, Augustus 337, Alleinherrscher 350, † 361 ?

3. Fl. Julius Constans, Caesar 333, erhielt in der Reichstheilung 335 Italien, Illyrien, Africa, Augustus 337, † 350,

Der sub 2 genannte Fl. Jul. Val. Constantius, dem diese beiden Denkmale gewidmet sind, ist es, welcher hier als filius Constantini M. als nepos M. Aurelii Maximiniani (Herculei) und Fl. Constantii (Chlori) und endlich als abnepos M. Aur. Claudii (Gothici) durch dessen Bruders Tochter Claudia bezeichnet wird, wobei die genealogische Mittelstufe zwischen nepos und abnepos (nämlich pronepos) aus Etiquettrücksichten unangeführt bleiben musste, weil die Urgrossmutter Claudia und deren Gatte Eutropius nicht zur Augustuswürde gelangt waren.

In geographischer Beziehung ist wegen der hier vorkommenden Stelle die Anmerkung zu Nr. 3011 zu lesen.

In historischer Beziehung hat diese Inschr. Interesse, weil sie in die Zeit der Alleinherrschaft des Flav. Julius Valer. Constantius fällt. Bei der Reichstheilung 335 nach Chr. war ihm der Orient zugefallen, und nach dem Tode seiner beiden Brüder (s. o. das Schema) kam 350 n. Chr. das ganze Reich an ihn zurück. Ohne diese Annahme lässt sich nicht erklären, wie ihm in Nordeum, welches seinem Bruder Constans zugetheilt war, ein Denkmal errichtet werden konnte. Die Alleinherrschaft des Constantius dauerte v. 350 bis zum Jahre 361. In diese Zeit fällt die Errichtung beider Denkmals. Seidl sucht aus der Beschädigung beider Inschriften, wodurch die Namen des Kaisers bei der einen ganz, bei der andern theilweise ausgelöscht worden sind, wahrscheinlich zu machen, dass dieses von den Anhängern des Magnentius, welcher zur Bekämpfung des Constantius überall Truppen sammelte und in Noricum und Pannonien einfiel (351), geschehen sei, und daher in die genannte Zeit v. 351 gehöre.

In epigraphischer Beziehung machen wir auf die Schreibung AVRELI, CLAVDI, CONSTANTI, weil hier die I am Schlusse dieser Namen doppelt fungiren, aufmerksam. — Weiter ist zu bemerken, dass bei dem Namen des Kaisers Constantin d. Gr., welcher hier als verstorben angenommen werden muss, das DIVI fehlt, während wir dieses in den auf denselben Kaiser Bezug habenden Inschriften, Nr. 2325, 2329, 2330, noch finden. Beim Gebrauche des Divi scheint die Volkssitte aus heidnischer Zeit noch Einfluss gehabt zu haben, während da, wo DIVI fehlt, die Beobachtung des christlichen Religionsgrundsatzes hinsichtlich des Zustandes nach dem Tode nicht zu verkennen ist, s. Steiner, Altchristliche Inschriften S. 59.

3077. D. N. Fl. CONSTANTINO.
CLEMENTISSIMO . ATQ. VICT. AVG
MVRTINIANVS. V. P. PRAESES.
PROVINC. NORICI. MEDITERR.
D. N. M. EIVS.

Domino nostro Flavio Constantino [1]*, clementissimo atque vict(oriosissimo) augusto, Martinianus, vir perfectissimus, praeses provinciae Norici mediterranei devotus numini majestatique ejus.*

Dieser zu Apians Zeit bekannt gewesene Stein, welcher nach ihm u. A. „in circuitu monasterii Minoritarum“, nach Pancirolo und Bertoli „apud Celejam Stiriae in pariete templi Franciscanorum“ befindlich war, ist schon mehr als 100 Jahre verschwunden, denn bei Duellins Lucubr. epist. kommt obige Inschrift nicht vor.

Apian, p. 378. Laz. p. 990. Grut. 283. 5. Murator. 2023. 4. Panciciolo, Imp. Occ. c. LXIII. Bertoli, p. 35f. Schönleben, Tafol. 27. Valvasor, B. XIV. f. 172. Katanesich, I. 305.

Seidl, w. J. 1843. B. 104. S. 37.

Anm. Bei einigen Herausgebern die Variante CONSTANT, zu lesen Flavio Constanti, vergleiche Anmerkung zu Nr. 3075 und 3076. Da der erste Herausgeber Apian CONSTANTINO hat, so gebe ich dieser Mittheilung den Vorzug.

3078. T. VARIO. CLEMENTI PROC
PROVINCIARVM BELGICAE
GERMANIAE SVPERIORIS. GERMANIAE
INFERIORIS. RAETIAE. MAVRETANIAE. CAESARENS
LVSITANIAE. CILICIAE. PRAEF. EQ. AL. BRITTANIC. MILIAR
PRAEF. AVXILIORVM. IN MAVRETANIAM. TINGITANAM. EX
HISPANIA. MISSORVM. PRAEF. EQ. AL. II. PANNONIOR. TRIBMIL
LEG. XXX. V. V. PRAEF. COH. II. GALLORVM. MACEDONICAE.
CIVES. ROMANI. EX ITALIA. ET ALIIS PROVINCIIS.
IN RAETIA. CONSISTENTES.

Tito Vario Clementi, procuratori provinciarum Belgicae, Germaniae superioris, Germaniae inferioris, Raetiae, Mauretniae caesarensis. Lusitaniae, Ciliciae, praefecto equitum atae britanicae miltiariae, praefecto auxitiorum in Mauretanium tingitanam ex Hispania missorum, praefecto equitum atae II. Pannoniorum, tribuno militum legionis XXX. ulpiae victricis, praefecto cohortis II. Gallorum macedonicae, cives romani ex Itatia et atiis provinciis in Raetia consistentes.

Nach Laz. „juxta portam S. Maximiliani qua in Poetovium est iter nuper erutum ex terra est ingens saxum“ am jetzigen Gratzer Thore gef., gegenw. im Atrium der k. Hofbibliothek zu Wien befindlich. Gruter gibt unrichtig Pettau als Fundort an.

Seidl, w. J. 1824. B. 108. Cop. dess. Laz., p. 585 u. 995. Welser, Mon. pregr. 428. XII. Gruter, 482. S. Duell., p. 6. V. Maffei, Osserv. litt. I. 190. Ed. Id. Mus. Ver. 241. 5. Orelli, S. 485. v. Hormayr, Gesch. v. Wien. I. B. II. Hft. S. 123. v. Muchar, I. 409.

3079. T. VARIO. T. FIL.
CLEMENTI. CL. CEL.
PROC. AVG. PROVINCIAR.
RAETIAE. MAVRETAN
CAESARENSIS.
LVSITANIAE. CILICIAE.
PRAFF. AL. BRITANNICAE. MILIAR.
PRAEF. AVXILIORVM. TEMPORE
EXPEDITIONIS. IN TINGITANAM
MISSORVM.
PRAEF. EQ. AL. II PANNONIORVM
TRIB. LEC. XXX. VLP. PRAEF. COH. II.
GALLORVM. MACEDON.
VALER. VRBANVS.
LICIN. SECVNDINVS
DECVRIONES
ALAR. PROVIN. MAVRETAN
CAESARIENSIS.

Tito Vario, Titi filio, Clementi, Claudia Celeja, procuratori augusti provinciar. Raetiae, Mauretaniae ceesareosis, Lusitaniae, Ciliciae, praefecto alae britanaicae miliariae, praefecto auxiliarum tempore expeditionis in Tingitanam missorum, praefecto equitum alae II. Pannoniorum, triburo legionis XXX. ulpiae, praefecto cohortis II. Gallorum macedonicae, Va'erius Urbanus, Licinius Secundinus decuriones alarum provinciae Mauretaniae caesariensis.

Nach Apian und Laz. „in burgo in ambulacro ligneo, qua ex una in aliam habitationem itur“ befindlich. Diese Burg ist die heut. Garnisonskaserne. Der Stein ist jetzt im Atrium der k. Hofbibliothek zu Wien aufbewahrt.

Apian, p. 377. **Laz.** p 584. 998. **Welser**, Mon. p. 429. **Grut.** p. 4827. **Duell.** p. 6. **Katanc.** I. 310. v. **Muchar**, I. 358. **Seidl**, w. J. 1844. B, 108. Anz.-Bl. S. 56 Cop. dess.

3080. EC
MILIAI
RVM. EX HISPA
INGITAN. TRIB.
GALLORVM
PVBLIC

(*T. Var. Clementi, procuratori provinciar. Belg. Germ. sup. Germ. infer Raet. Maur. Caes. Lusit. Ciliciae, praefecto*) *eq(uitum*[1]) *alae brit.*) *miliariae* (*praef. auxilio*)*orum ex Hispa(nia in Mauretaniam t(ingilan(am)*[2]) *tribuno* (*militum leg. XXX. ulp. vict. praef. coh. II.*) *Gallorum* (*maced. . . . . . Publicius*[3]).

Vor dem Santhore am Eckthurm.

Laz, pag. 996. v. Steinbüchel, w. J. 1831. B. 55. Anz.-Bl. S. 331. nach einer Cop. des Gymnasialpräf. Dorfmann' Seidl, w. J. 1844. B. 108. Anz.-Bl. S. 53. Katancs., I. 319, briefl. Mitth. des Herrn Pfar. Knabl vom Jahre 1855.

Anm. 1) EC nach Knabl, ET nach Dorfmann. Ohne Zweifel equitum, und desh. C Ueberrest von Q. 2) Fehlt missorum. 3) Laz., PVBLICIVS, Knabl w. ob., welcher vermuthet: decreto decurionem publice. Mit Bezug auf Inschr. Nr. 3078, wo die Namen zweier Decurionen vorkommen, scheint der Schluss dieser Inschrift ebenfalls Namen eines Dedicanten oder mehrerer enthalten zu haben. Publicius ist ein bekannter Name, z. B. Nr. 1048 C. Publicius Priscillianus.

3081. T. VARIO CLEMENTI
PROVIN
BEL
GERM
5 PRAEF
AVRELIVS

Nach LAz. domo senatoria", jetzt nicht mehr vorh.

Laz., p. 996.

Anm. VON Z. 1 bis 5 kann die Schr. nach den vorhergehenden Mustern ergänzt und gelesen werden. Darf man annehmen, dass Aurelius der Name eines Dedicanten ist (nach dem Beispiel von Nr. 3078 und 3079), so fehlen bis zum

Schlusse 4 bis 8 Z., die, wenn auch defect, hei der Copirung nicht beachtet worden wäre, indem dieser Name, als noch allein dastehend, der andern lesharen Schrift zunächst beigeschrieben zu sein scheint.

3082. MISSORVM. M
LEG
PR
RVN
INR.

Am Eckthurm vor dem Santhore.

v. Steinbüchel, w. J., nach einer Cop. des Gymnasialpräf. Dorfmann Mitth. des Herrn Pfar. Knabl mit obiger Cop. v. J. 1855.

Anm. Diese Schriftreste beziehen sich anf eln dem T. V. Clemens errichtetes Ehrendenkmal, welche nach den Nr. 3078 u. 3079 ergänzt werden können. Sie gehören der untern Hälfte der Schriftfläche an; die ohere fehlt ganz. Bemerkenswerth ist der znm Schlusse gehörigo Rest INR, welcher, verglichen mit dem Schlnss der Inschr. Nr. 3078., in R(aetia) consistentes? zu lesen wäre. Bei diesem Vorschlage würde man vielleicht au ein Duplicat der Originalinschr. 3078 denken können, wie bei dem Denkmal Nr. 2909 ein Beispiel vorliegt. Da jedoch die St. Cilli zwei vollständige Denkmale des Var. Clemens (Nr. 3078 u. 3079) und ansserdem Bruchst. zweier anderer (Nr. 3080 u. 3081) aufznweisen hat, welche alle, von unter sich verschiedenen Personen, Corporationen und Landesgegenden herrührend, Zeugniss gehen; wie dieses verdienten Beamten Andenken gerade an dem Orte seiner Herkunft (Nr. 3079) von vielen Seiten her in Ehren erhalten werden sollte, so ist diescs vielleicht der Ueherrest eines Originaldenkmals anderer unbekannter Dedicanten aus einer der beiden rättischen Provinzen und es entsteht bei dieser Betrachtung die Frage, oh der Ort der Denkmalserrichtung des bei Gratz hesprochenen Steines (Nr. 2909) ebenfalls Cilli ist? Uebrigens ist ein Versuch, die drei Fragm. 3080, 3081 u. 3082 als Theile eines Denkmals zusammen zu stellen, nicht zulässig, weil das Material der Steine ganz verschieden ist.

3083. TI. CLAVDIVS
MVNICIPII CELEI . . .
LIB. FAVOR. V. F. SIBI . .
IVLIAE. PVSILLAE .
CONIVGI. SVAE. ET. SVI . .

T. Claudius municipii Celej(ae)[1]) *libertus*[2]) *Favor, vivus fecit sibi (et) Juliae Pusillae conjugi suae et suis.*

Nach Apian „apud domum ludi literarii" (später Hospital), gegenwärtig an der Elisabethenkapelle befindlich.

Apian, p. 374 mit der Abb. a. Mann u. Frau. Laz., p. 996. Gruter, p. 601. 6. Duell., p. 10. 17. Montf., Suppl. V. 47. v. Steinb, w. J. 1843. B. 102. Anz.-Bl. S. 19. Cop. dess.

Anm. 1) Apian CELEIAN, Laz. CELEIAE, nach ihm Grut. und Montf. Seidl CELEI, gelesen Celejae. 2) Beispiele geben: Grut. 83. 13. wo ein libertus municipii Tarovisiensis. Ders. 616. 1. lib. coloniae Lingonum.

3084. DEC. CL. CEL
TERENTIV . .

. . *decurio Claudiae Celejae Terentius* . . . .

Nach Laz. „in domo calciarii in cellario supra gradum" vormals befindlich, jetzt verschwunden.

Grut., 497. 11. Kindermann, B. 1. 263—270. Muchar, Nor. I. 161. 161. 172. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 43.

3085. AEL. DVNVS. DIONIS
LIB. AN. C. ET
BONIATA. CON
AN. LX. SATVRNIN
5 VS. T. F. CONLIB.
GENIALIS. ITTO
LI. AN. L. FINITA
ITTOLI. AN. LX
SATVRNINA. SATVRNO
10 . . . . . . AN. X.

Aelius Dunus, Dionis libertus, annor C. et Boniata conjux, annor LX. Saturninus, Ti(berii?) fil., conlibertus, Genialis Ittoli (fil). annor L. Finita Ittoli (filia) annor LX. Saturnina, Saturno (nis . . .) annor. X.

Vormals im Hause des Prof. Pippar befindl., jetzt am sog. Antikenthore eingemauert. Die Z. 1, 5, 9, erscheinen äusserst schwer lesbar, weshalb die Abschr. bei Steinbüchel, w. J. 1819. B. 48. Anz.-Bl. S. 49, Seidl, das. 1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 26. Muchar, St. I. 339 unrichtig sind. Obige Cop. gewann Herr Pfarrer Knabl durch Beobachtung der Schrift bei seitwärts einfallendem Sonnenlichte des Vormittags um 9 Uhr, ein Verfahren, welches mir zu Gewinnung einer richtigen Copie der Inschr. 183 u. 184 Cod. (s. m. Schr. Castrum Selgum) unter dem besonderen günstigen Umstande zu Statten kam, dass ich durch freie Zurechtlegung der Steine die Schrift nach Beobachtungen von zwei Seiten her abwechselnd des Morgens und des Abends, um so besser lesen konnte.

Knabl, Mitth. St. VIII. 115 f.

3086. D M
AVR. IVSTINO. MILITI
LEG. II. ITAL. O IN. EXP.
DACCISCA . . N. XXIII
AVR. VERINVS. VET. ET
MESS. QVARTINA. PA
RENTES FECERVNT.

Diis Manibus Aurelio Justino, militi leg. II. italicae, abito [1]***) in expeditione daccisca*** [2]***), (an(norum) XXIII. Aurel. Verinus veteranus et Messia Quartina parentes fecerunt.***

Im Hofe des Freihauses Nr. 13 (im 16. Jahrh. des Hospitals St. Ursula) eingemauert; bei der Schrift das Bild des Verstorbenen mit Lanze und Schild.

Duell., Elucubr. ep. p. 9. XI. **Murat.**, 770. 8. **Ekhel**, Sched. Mss. VII. 50. **Katancs.**, Jito. I. 314. 348. **Muchar**, St. I. 360. v. **Steinbüchel**, w. J. 1831. Anz-Bl. S. 27. **Seidl**, das. 1845. B. III. Anz.-Bl. S. 1. **Knabl**, Mitth. St. VIII. 117 f., wo dess. Revision und neue Abschr. w. oben.

Anm. 1) Nach Knabl ITAL. O. Andere unrichtig ITALO O mit einem tiefen Querstrich. 2) Duell. gibt DACCISCA, richtig nach Knabl's Revision, An-

dere unrichtig IN EXP DACORCAES, d i. in expedit. Dacorum sagitta caeso!! und DACORVCAE. Die bei Duell. am Ende bef. Buchstaben V A, d. i. uno animo, sind nicht mehr sichtbar, weil die untere Leiste abgebrochen ist. Die hier in Rede stehende exp. dac. fand in der Mitte des 3. Jahrh. statt, als die Prov. Dacien von den Sarmaten angefallen wurde.

3087. D M
POMP. FORTV
NATO. ANN. XXX.
EPCITAETMAT? AN. XL
AEL. CANDIDAT, FEC
SIBI. ET. CON. PIENTIS

Diis Manibus. Pompejo Fortunato annor. XXX. et Epcitaetmat (ae)?[1] *annor.* XL. *Ael. Candidatus*[2] *fecit sibi et con (jugibus) pientissimis.*

Gef. 1849 in der Vorstadt Rann bei der Brücke, kam auf das Rathhaus und ist daselbst verschwunden. Bei der Schrift Brustb eines Ehepaares.

v. Stinbüchel, w. J. 1829. B. 48. Anz.-Bl. S. 94. v. Muchar, I. 366.

Anm. 1) B. Muchar: E(POT)TA. ET. MAT. AN. XL. AEL. CANDIDA. Der oben in Frage gestellte Name höchstwahrsch. ein helt. norischer, vielleicht et Pottaetmatae? 2) oder Ael. Candida filia fecit sibi et parentibus pientiss., wenn CON verlesen für PAR.

3088. SEX. PVBLICIVS. FRONTO. ANNO
LX. BATRO. CELEIAN. ANNO
LXX. SERVATVS CELEIAN
ANNO XXXV
INSEQVENS. CELEIAN
ANNO LXX
HIC. S

Sext. Publicius Fronto annor. LX. *Batro Celejanus annor.* LXX. *Servatus Celejanus annor.* LXX. *hic siti.*

Nach Laz. „in domo ante portam“ jetzt verschwunden.

Apian, p. 373. Laz., p. 997. Grut., p. 886. 7, v. Muchar, I. 363. Katancs., I. 312. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 49.

3089. CLAVDIAE
SECVNDAE
ANNOR. XXXII
CONTVBERNALI
HS. ET
C CORNELIO, FELICI. ET
VIVIS. ET SIBI. CVPITVS
CELEIANVS. SERRVFIAN

Cl. Secundae annor. XXXL. *contubernali hic sitae et C. Cornelio Felici et vivis*[1]) *et sibi Cupitus Celejanus ser(vus) Rufiani*[2]) *(posuit).*

Gef. am h. Casernengebäude (wann, ist nicht bem.), seit 1840 verschwunden. Bei der Schrift der Genius des Todes.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 48. Anz.-Bl. S. 95. Seidl, das. 1840. B. 115. Anz.-Bl. S. 9. v. Muchar, St. I. 160.

Anm. 1) Unrichtige Abschr. zu corrig.: FIL. VIVO? 2) Servus mit Bezug auf contubernali.

3090. L. LIBERALIS ET. CVRENA. Q
MARI IVLIANAE. V. FECER. SIBI
ET CRESCENTINO FIL. AN. XI
IVLIANAE NEP. AN. XV
ET SALVTARI FILIO
AN. XIII

Lucius Liberalis et Curena, Quint. Marii (et) Julianae (filia) viri fecerunt sibi et Crescentino filio annor. XI. *Julianae nepti annor.* XV. *et Salutari filio annor.* XXIII.

Nach **Laz.** „juxta portam civitatis, quae est apud Burgum." Ein Fragment desselben, Nr. 1, wurde 1830 beim Umbau des Gymnasialgebäudes aus dem Schutte gegraben, und ein anderes, Nr. 2, ist in dem Hause des Herrn Klantschnigg aufbewahrt. Nebeneinander gestellt enthalten sie folgende Schriftreste:

2.	1.
	EI
EN	NO. F. AN. XV
LIANAE	NEP. AN. XV
LUTA	RI FILIO
AN	

Apian, p. 373. **Laz.**, p. 995. **Grut.**, p. 799. 9. **Katancs.**, I. 321. v. **Muchar**, I. 361. **Seidl**, w. J. 1846. B. 116. Anz.Bl. S. 49. **Knabl.** Mitth. St. IV. 193. Cop. des. der Fragmente.

3091. D M
D. CASTRITIO. VERO
ANTONIO
DEC. CL. CEL. AN. XXVI
IVLIA. Q. FIL. VERA
MATER
V. F. ET SIBI

Diis Manibus, Decio Castritio Vero Antonino, decurioni Claudia Celeja annor. XXVI *Julia Quinti fil. Vera mater viva fecit et sibi.*

Nach Laz. „supra S. Maximiliani portam", jetzt nicht mehr vorhanden.

Laz., p. 995. **Grut.**, p. 386. 3. **Murat.**, p. 1105. 4. **Linhard**, I. 253. v. **Muchar**, Nor. 161. 172. **Katancs.**, J. A. I. 311. **Seidl**, w. J. 1846. B. 115. Anz.-Bl. 4. 4,

---

3092. . . . AN XL
DOMO. EPHESO
INSEQVENS
SER FEC

. . . . *annor.* XL. *domo Epheso. Insequens servus fecit.*

An der Kirchhofsmauer zum h. Geist. Bei der Schrift ein gefl. Seepferd als Allegorie auf die glückliche Ueberfahrt des Abgeschiedenen.

v. **Steinbüchel**, w. J. 1831. B. 55. Anz.-Bl. S. 24. **Seidl**, das. 1844. B. 108. Anz.-Bl. S. 73. Cop. v. Gymnasialpr. Dorfmann.

3093. MARCELLINA AVITI. F.
SIBI ET SVIS AVR. BASSINI
CON. KAR. O. VN LXXX AVR
POTENTINA FI KAR O AN. XXX

Marcellina Aviti(filia) viva fecit sibi et suis Aurelio Bassini(o) conjugi karissimo mortuo annor. LXXX. *(et)*[1] *Aurel. Potentia(ae) filiae karissimae mortuae annor.* XXX[2]).

Nach Laz. „in foro publico", gegenwärtig im Hause Nr. 164 auf dem Kirchenplatze. Bei der Schrift die Brustb. eines Ehepaares, zwischen ihm seiner jugendlichen Tochter.

Laz., p. 998. **Grut.** p. 894. 7. **Duell.**, p. 5. 3. **Katanes.**, I. 325. v. **Strieb**, w. J. 1831. B. 5. Anz.-Bl. S. 25. Cop. v. Präf. Dorfmann.

Anm. 1) u. 2) Beide Zahlen LXXX und XI nach Dorfmann. Frühere Edit. XXX und XXI.

3094. . . , . . AN L
. . . . .` S E
. . . . . V. F
. . . O. DIASTVLLI
. . . N. AN. IX
. . .NTA. FAN. XXV

An dem Eckthurm vor dem Santhore.

v. Steinb., w. J. 1831. B. 55. Anz'-Bl. S. 28. Seidl, das. 1843. B. 104. Anz.-Bl. S. 51. Cop. v. Gymnasialpräf. Dorfmann.

3095. D M
CVP. CVPITIANVS Θ AN LX
ET. BEB. MAXIMIANA. C. O. AN. L
FLA. DECORATIANVS. B.
ET. CVP. . . . IVLIANA. C. A. LVII
PAR . . . CAR. FAC. CVR,

Diis Manibus. Cupitius Cupitianus ab. annor. LX. *et Bebia Maximiana conjuxob. ann. L Flav. Decorationus beneficiarius* [1]), *et Cupitia Juliana conjux annor.* LVIII [2]) *parentibus carissimis fac. curaverunt.*

An der St. Maximilianscapelle, schon zu Apians Zeit das. befindlich. Bei der Inschr. die Brustb. eines Ehepaars und dessen jugendlichen Tochter. Der Mann mit einer Rolle in der L. die Frau mit 1 Granatapfel, die Tochter mit einer Bulla in der R. und einer Acerra in der L. Unten zwei Delphine.

Apian, p. 376. 6. Duell., p. 12. 24. Seidl, w. J. 1843. B. 102. Anz.-Bl. S. 29. Knabl, Mitth. St. VIII. 83, wo dessen neue Copie wie oben.

Anm. 1) Bisher bibus für vivus gelesen. 2) Alle früheren Herausgeber CONVII d. i. conjugi 'per septem annos? Mit dem A nach C ist das Zahlz. L ligirt, worauf VII folgt.

3096.

ENNIAE	M. F.
VER	AE
DECRET. D	ECVRION
PVBLIC	E. OB
. . NGVLAR	EM. EIVS
PVDIC.	TIAM
MAS	CVLINIVS
. . . . .	VVS

Enniae, Marci fil. Verae[1]*, decreto decurion(um) ab (si)ngularem ejus pudicitiam*[2] *Masculinius (Celeja?)nus*[3] *)faciandum curavit).*

Auf zwei Bruchstücken ohne Rücksicht auf ihren Zusammenhang in ungleicher Höhe an der Südostseite des Eckthurms am Wasserthor eingemauert, schon zu Lazius's Zeit das. befindlich.

Laz., p. 996. Gru., p. 497. 7 in zwei Hälften und theilweise unrichtig. Malfni, M. V. p. 452. Mur., Suppl. p. 240. 2. v. Much., I. 366. v. Steinbüchel, i. J. 1831. B. 55. Anz.-Bl. S. 28. Seidl, das. 1844. B. 108. Anz.-Bl. S. 46. Cop. dass. wie oben, welche die Corr. unrichtiger älteren Cop. überflüssig macht.

Anm. 1) v. Muchar: V. E. P. AE, d. i. VERAE. 2) Hierzu folgende Beispiele öffentlicher Anerkenntniss. Gudius, pag. 128. 7. Juniae Gratillaeob pudicitiam; Grut., p. 1100. 8, Sextiae, Q. fil. ob laudabilem vitam et morum ejus atque innocetiae propositum singularis; Gruter, p. 417. 4. Helvidiae Burreniae pudicitia sapientia innocentia omnibus retro memorabili ob meritum amoremque ejus. Tugenden, wie diese, bemerkt Seidl sehr wahr, „die nur im Stillen beglücken, können hier nur durch ein besonderes Ereigniss verlautbar und Motiv zu einem öffentlichen Denkmal geworden sein.“ 3) Der Schluss ist verschiedenartig gegeben, V. I. V. S. VPVS VIVS, oben VVS. Da VIVS, d. i. vivus keinen Sinn gibt, so schlage ich obige Lesung vor, s. C. a. v. Cura.

3097. C. VEDIVS P. F.
VALER

Cajus Vedius, Publci fil. Valerius[1] . .

Am Eckthurm vor dem Wasserthor, schon zu Laz'us's Zeiten das. befindl.

Laz., p. 996. Grut., 893. 13. v. Steinbüchel, w. J. 1831. B. 55. Anz.-Bl. S. 28. Seidl, das. 1843. B, 104. Anz.-Bl. 41.

Anm. 1) Laz., VALERIO zu corrig. Valerius, weil vermuthlich nachgesetztes Cognomen?

3098. D M. AVR- SECVNDINVS
ET AVR. VALENTINA. CON.
VIVI. FEC. SIBI. ET AVR
SECVNDINVS FIL
O. AN. VI. CRVDELES
PARENTES. FACERE CVR

Diis Manibus Aur. Secundinus et Aur. Secundina conjux vivi fecerunt sibi et Aur. Secundinus [1] ***fil. obit. ann. VI. Crudeles parentes facere curaverunt.***

Nach Apian „in sacello St. Maximiliani", gegenw. noch da vorfindlich. Bei der Schrift ein Ehepaar, zwischen ihm das Söhnchen mit der Bulle, der Mann hat eine Rolle, die Frau einen Granatapfel in der Hand.

Apian, p. 376. Laz., p. 995. Grut., p. 762. 2) Duell., p. 11. 22. Seidl, w. J. 1843. B. 104. Anz.-Bl. S. 26.

Anm. 1) Apian SECVNDIANVS. Der Steinmetze versah es hier, diesen Namen im Dativ zu setzen.

3099. MACENA.
MACENARI
V. F. SIBI ET
PRIMVLAE. PRI
MI FIL AN. V

Macena Macenari (filia) viva fecit sibi et Primulae. Primi filiae annorum V.

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, welches sich nach Lazius „in pariete cujusdom domus in foro" vormals befand. Darauf die Abbildung eines Soldaten mit Helm und Schild, in eine faltige Tunica gekleidet.

Laz., p. 997, Apian, p. 368. Mantfaucon, Suppl. V. 14. Grut., p. 702. II. u. 878. 5. Kindermann, III. 269, Ketanes., I. 326. v. Muchar, I. 362. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 50.

3100. P. VIBIVS
ATRECTVS. V. F. S..
ET CORNELIAE.
P. VALENTINAE
CON. AN XXL
ET SECVNDINAE
FIL. AN. XV

Publius Vibius Atrectus [1]) *vivus fecit sibi et Corneliae* [2]) *Valentinae conjugi annorum* XXX. *et Secundinae filiae annorum* XV.

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, vormals „in templo juxta portam."

Seidl, w. J. 1846. B. 116. S. 46. Montfaucon, V. 40. Grut., v. 839. 12. 12. v. Muchar, I. 362.

Anm. 1) Montfaucon: VERIVS ATRESVS. Richtiger wohl: VIBIVS ATRECTVS nach der Autopsie Boissards, nach welcher Gruter edirt. 2) Das Zeile 4 vornstehende P scheint nicht hierher zugehören und aus Versehen des Copisten eingeflossen zu sein. Vielleicht befand sich hier eine Verletzung des Steines in scheinbarer Form dieses Buchstabens.

3101. D. M
SABINA. QVARTI
V· F. SIBI. ET SABINO
FIL. PIENTISS. AN. XXX
ET POST. LITVGENIAE
FIL. AN. XL

Nicht mehr vorhand., vormals nach Laz. „ad latus dextr. portae quam superiorum vocant.“

Seidl, w. J. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 47. Laz., p. 994 und 998. Apian, p. 375. Duell., p. 12. Gruter, p. 705. I. v. Muchar, I. 357.

3102. VN
OPPIDA
DE SVA PEC
FACIVND C

Oppida(nus) [1]) *de sua pecunia faciundum c(uravit)* [2]).

Am Hause Nr. 4 des Stadtplatzes.

Seidl, w. J. 1845. B. III. Anz.-Bl. 33. Knabl, Mitth. St. IV. 194. v. Muchar, I. 369.

Anm. 1) Bei Gruter, p. 33. 3, eine Oppidana. 1) Seidl CVTIT zu corr. CVRAVIT.

3103. C. RVFIVS
APOLAVSTVS
ET. IVLIA
SVCCESSA
VIVI. SIBI
FECERVNT
IVLIA. FIRMINA
AN. XX. H. S. EST.

C. Rufius Apolaustus et Julia Successa vivi sibi fecerunt (et) Julia(e) Firmina(e) annor. XX. *Hic sita est.*

oder

C. Ruf. Apolaustus et Julia Successa vivi sibi fecer. Julia Firmina annor. XX. *hic sita est.*

Nicht mehr vorhanden, nach Apian „apud domum ludi literarii.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 50. **Laz.**, p. 997. **Apian**, p. 374. **Grut.**, p. 886. 13. v. **Muchar**, I. 264.

3104. D. M
SECVNDINVS
SECVNDI ET ATIA
VRSVLA. V. F.
ET SECVNDO FIL. AN VII.

Diis Manibus. Secundinus, Secundi (filius) et Atia Ursula vivi fecerunt (sibi) et Secundo filio annor. VII.

Nicht mehr vorhanden, vormals nach Apian „juxta portam civitatis, quae est apud Burgue."

Apian, p. 373. **Laz.**, p. 996. **Gruter**, p. 888. 2. v. **Muchar**, I. 357. **Seidl**, w. J. 1846. B. 116. Anz.Bl. S. 47.

3105. CANPANVS
ATEBODVI. F. VIVS
FECIT. SIBI ET
QVARTAE CONIVGI
ET SVIS

Canpanus Atebodui filius vivus fecit sibi et Quartae conjugi et suis.

Vormals an einer Wegcapelle vor der Vorst. Rann, beim Abbruche derselben in dem Rathhause befindlich und hier verschwunden.

v. **Muchar**, I. 360. **Seidl**, w. J. 1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 18.

3106. T. M. MAXIMO
II. VIR. IVR. D.
IVLIA. TI. F
MAXIMINA
MARITO

(Diis Manibus) Tito . . . Maximo[1]) *duum viro juri dicando, Julio, Titi filio, Maximina marito.*

Nicht mehr vorh., nach Apian vormals „in domo quadam apud puteum, cui principium ab aquae hauritoribus obtritum est" befindlich.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 43. **Laz.**, p. 996. **Apian**, p. 376. **Grut.**, 497. 6. v. **Muchar**, I. 368.

Anm. 1) Laz.: TER. II. MAXIMO, d. i. Terentio Maximo.

3107. MARICCAE.
ATEMERI. F. ANN. LXXX
C. CASSIUS
CIVIS. HER
FECIT

Mariccae, Atemeri filiae annor. LXXX. *Cajus Cassius, civis Her . . . fecit.*

Nicht mehr vorhanden, nach Apian „in burgo" vormals befindlich.

Apian, p. 377. **Laz.**, p. 957. **Grut.**, p. 879. IV. **Duell.**, p. 11. 21. v. **Muchar**, I. 1854. **Seidl**, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 47.

3108. CAVIAE. P. F. VIRVNAE. L. DINDIVS RES
PECTVS) LEG. XIII. GEMINAE. P. DIN
IVS. SPERATVS) SPECINORVM. AVGVST

Caviae, Publii filiae, Virunae, Lucius Dindius Respectus centurio legionis XIII. geminae et Publius Dindius Speratus centurio specinorum [1]) *augustalium.*

Gef. 1860 im Sanflusse, jetzt nicht mehr vorh.

Seidl, w. J. 1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 17. B. 116. Anz.-Bl. 44. Duellins, p. 7. VI.

Anm, 1) Specini, Schanzgräber oder Steinbrecher, ein nach Seidl vom celtischen spee, Hebel, Brecheisen, und ein (scindo), schneiden, abgeleitetes Wort. Vergl. Conti Girolamo Asquini Lotera del Forogiuglio dei Carni p. 33, wo eine Inschr. von Vicenza mit gleicher Benennung. Wegen ihrer Wichtigkeit wurden sie augustalesis genannt.

3109. ANTONIO TORQVATO
SECVNDIN

Antonio Torquato Secundin(o).

3110. C. ATILIO SECVNDINO
VIX AN LXII. . . .
O AN VII
FIL. PIENTIIS.
L M V C?

Cajo Atilio Secundino, vixit annos LXII. *(et . . . . .) mortuo annorum* VII *filio pientissimo . . . . l.*

Auf zwei Särgen, welche im Sanflusse gefunden wurden, und nicht mehr vorhanden sind.

Laz., p. 997. Grut., p. 671. 4 und 901. 8. Katancsich, I. 323. v. Muchar, I. 364. Seidl, w. J. 1845. B. 115. Anz.-Bl. S. 19.

3111.

D M
MATTIO
VRSVLO
AN LXX. ET
VRSINO F
AN. XXIII
TERTIA. CON
VIVA. FEC.

Diis Manibus. Mattio Ursulo annor. LXX *et Ursino filio annor.* XXIV. *Tertia conjux viva fecit.*

An der letzten Stationscapelle des Calvarienbergs.

Seidl, w. J. 1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 24. v. Muchar, I. 358.

3112,

I. H. S.
. . . . .
HAEC. IACIT
QVAMDEM
MAXIMVS
I C D 790

I H S. Haec jacit quamdem Maximus in Christo deo.

Nicht mehr vorhandene altchristliche Grabschrift aus Römerzeit, welche Seidl in Ekhels handschriftlichen Notaten zweimal (Hft. VI. 79 u. Hft. VII. 48) verzeichnet fand, das zweite Mal mit dem Beisatze: „In aedibus civitatis ubi anne sunt excubiae militares primae.“ Die Form der Buchstaben nähert sich der lat. Cursivschrift. Die Zahl 790 ist von späterer Hand

beigefügt und scheint auf das Jahr 1790 zu deuten. Eben so sind die Buchstaben I. C. D. mit einem beigefügten Herz von anderer Hand beigeschrieben, scheinen aber nach Nr. 1809 dieses Codex, wo HIC IACET PERPETVVS IN CHRISTO DEO SVO, zu der Inschrift von Anfang her zu gehören. Statt des gewöhnlichen Monogramms Christi das obige I. H., S. d. i. in hoc signo.

Seidl, w. J. 1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 29.

3113. II F L. ICIANI V. F. S. ET
STAT. CERVAE. CONIVGI
OPTIMAE OBITAE AN. XL
TERTVLIANAE FIL. AN. XXX

. . . ii. Feliciani (filius) vivus fecit sibi et Statiliae (Statiae) Cervae, conjugi optimae obitae annor. XL. *(et) Tertulianae filiae annor.* XXX.

Gef. 1846 bei der Croatenmühle. Der Aufbewahrungsort ist nicht angegeben.

Seidl, w. J. 1846. B. 115. A.-Bl. S. 30.

3114. CATILIO. SECVNDI
ANO. AED. CL. CEL. AN
LVIII. ET VEPON. BELLI
CINAE. EIVS. ATILIVS SE
CVNDVS. PARENTIB
ET CALVAE TVTORINAE
CONI. PVDICISSIMAE AN. XXXII
ET AT . . . . NDINAE FIL. STOLA ET FA

Cajo Atilio Secundiano, aedili Claudiae Celejae annor. LVIII. *et Veponiae Bellicinae*[1]) *ejus Atilius Secundinus parentibus et Calvae Tutorinae, conjugi pudicissimae annor.* XXXII. *et At(tiliae Secu)ndinae filiae.*

Nach Laz. befand sich dieses gegenwärtig in der k. Hofbibliothek zu Wien aufbewahrte Denkmal vormals „super portam urbis in regione et via Saaneck versus.“

Seidl, w. J. 1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 36. Laz., p. 993. Duell., p. 5. I. fehlerhaft und fehlt die letzte Zeile. Grut., 367. 4, welcher COL CEL hat. Murat., 1108. S. Kindermann, II. 68. III. 266—267. v. Muchar, Nor. I. 171. I. 359. Katancs., J. A. I. 311.

Anm. 1) Scil. conjugi.

3115. POMPEIVS
AGILIS V. F. SIBI
ET POMPEIAE
PRIMIGENIAE. CON
ANN. XXXV. ET
POMPEIAE. SPECTATAE
FIL. ANN. XVII.
ET COVRIAE. FIL. ANN. XVI.
ET SEXTIAE SVPVTAE. ANN. XXX.
ET VITAL. F. AN XX

Pompejus Agilis vivus fecit sibi et Pompejae Primigeniae conjugi annor. XXXV. *et Pompejae Spectatae filiae annor.* XVII. *et Couriae fil. annor.* XVI. *Sextiae Suputae annor.* XXX *et Vitali filio annor.* XX.

Vormals am Thore des St. Danielsfriedhofs dahier, gegenwärtig im Atrium der k. Hofbibliothek zu Wien.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. A.-Bl. S. 36. Laz., p. 991. Apian, p. 375. Grut., p. 816. 6. Murat., 1390. 3, Kindermann, III. 263. v. Muchar, I. 362.

Laz. unrichtig CL CEL nach PRIMIGENIAE.

3116. D. M.
AVR. CLAVDIAE
AVITVS FILIVS
AEL. GRACI
MATRI. VIVAE. ET
AVR. SERENIANO
FRATRI. O. AN. XVI
FECIT.
IMP. ANTONINO ET
BALBINO COS

Diis Manibus Aureliae Claudiae. Avitus filius aelia? Graci(lis), matri vivae et Aurelio Sereniano fratri mortuo annor. XVI. *fecit imperatore Antonino et Balbino consulibus* (213 n. Chr.).

Nach Laz. „extra urbem in agris, jetzt verschwunden.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. A.-Bl. S. 42. Laz. p. 997. Grut. p. 271. 9. Katanc. J. A. I. 394. v. Muchar I. 357.

3117. MASCILLVS
MACILLINVS SVM
PONTIFEX
. . . . .

Mascillus Macillinus Summus, pontifex . .

Nicht mehr vorh., ohne Angabe wo? dahier u. wann gef.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 42. Meyer, Ueber steier. Alterth. S. 46, welcher diese Inschrift aus Schrott's steierisch. Chronik mitth.

3118. L. BRAETIVS
L. F. PUBL. VERON
VET. LEG. VIII. AVG ANN
LXXX. H. S. E. F F
MAGIONA. VERVILI P
ANN. LXXV. H. S. E. F. F.

Lucius Braetius, Lucii fil. publilia, Verona, veteranus legionis VIII. augustae, annorum LXX hic situs est. F(rater(f(ecit)[1]. *Magiona Vercili(i) filio*[2]) *annor. LXXV. hic sita est. F(rater) f(ecit)*[3]).

Nicht mehr vorhanden, vormals nach Duell. „in fronte sacelli D. Andreae."

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. 44. Duell,. p. 10. 19. Murat., 799. 7. Katancsich, I. 315. v. Muchar, I. 369.

Anm. 1) Vielleicht E. F., d. i. Eves fecit, oder sind beide Buchst. F. F. Ueberreste einer der gewöhnlichen Schlussformeln H. E. T. F. C. und H. F. C. heres ex testamento faciandum curavit, heres faciandum curavit. 2) P nicht sicher, wahrscheinl. ein F mit oben zusammen geflossenen Horizontalstrichen, wie oft vorkommt. 3) Wie ad I. Wegen Fassung dieser Grabschrift, worin nach der zweimal vorkommenden Stelle H. S. E. eine Trennung bemerkt wird, scheint der auf die Magiona Bezug habende Theil des Textes, wegen ihrer späteren Beerdigung nachgetragen worden zu sein.

3119. D. M.
RESPECTVS VA
RI. LVCIFERI. V. F
SIBI. ET FORTVNA
TAE. VXORI. CARIS
SIMAE. AN. XXX. ET RE
SPECTAE FIL, AN. VI.
ET VRSINE FIL. AN. XXII

Diis Manibus. Respectus Vari(us) Luciferi (fil.) vivus fecit sibi et Fortunatae uxori carissimae annor. XXX. *et Respectae fil. annor.* VI. *et Ursinae fil. annor.* XXII [1]).

Nach Laz. „in burgo inferiori", jetzt verschwunden. Bei der Schr. die Abbild. eines Ehepaares.

Laz., p. 894. Duellins p. 5. 11. Murat. p. 822. 4. v. Muchar, I. 357. Seidl, w. J. 1846. B. 116. S. 47.

—

3120. D. M.
MATT. ADIECTO
INTER FECTVS
A MATTZARIS AN LX
ANT. QVINCTA CON
V. F.

Diis Manibus Matt(io) [1]) *Adjecto, interfectus a Mattzaris* [2]) *annor.* LX. *Antonia Quincta conjux viva fecit.*

Nach Apian „in burgo", später in Folge vorgenommener Bauveränderungen daselbst verschwunden und im Jahre 1829 bei Grabung einer Sandgrube im Hofe des Kreisamtsgebäudes gefunden, wo diéses Denkmal jeztt bei dem Brunnen eingemauert ist.

Apian, p. 377. **Laz.**, p. 994. **Grut.** 552. 8. **Montf.**, V. 45. **v. Muchar**, I. 184. **Katancs.** I. 313. **v. Seinbüchel**, w. J. 1831. B. 55. Anz. Bl. S. 26. **Seidl**, w. Jahrb. B. 102. Anz.-Bl. S. 10. Cop. das.

Anm. 1) oder Mattejo. 1) A MATTZARIS das A nicht mehr erkennbar: Apian: AMATT . . ARIS. Laz. AMATTIZARIS. Grut. A. MATTIZARIS. Die Lesung a Mattxaris bezieht sich auf den Namen eines Volksstammes: Matari, welcher an der Wolga wohnte, oder auf eine Heeresabtheilung der Celtogalfier, die von ihrer Waffe Maltara mit der gräcisirenden Schärfung durch z, Mattxari genannt wurden, womit die Gäsceten, von der Waffe Gaosum und die Germanen, von der Waffe Ger benannt, zu vergleichen sind. (Seidl.) Die Lesung Amattzaris (nach v. Steinbüchel bezieht sich auf einen bis jetzt unbekannten Ort der Mordthat.

3121. ANTONIAE
MARVLLAE. AN. II
ANTONIVS. FELIX
ET SPERATIA. IVLI
ANA. PARENTES
FILIE. FECERVNT

Antoniae Marullae ann. II. Antonius Felix et Speratia Juliana parentes filie fecerunt.

Gef. bei der Kirche zum h. Daniel, jetzt in der Gratzer Vorstadt an der Gartenmauer des Kaufm. Lininger.

Duell., p. 8. 10. **Murat.**, p. 1109, 2. v. **Steinbüchel**, w. J. 1831. B. 55, Anz.-Bl. S. 19. **Seidl**, das. 1845. B. III. Anz.-Bl. S. 19. Copie desselb.

3122. C. IVLIV. VEPO. DONATVS
CIVITATE. ROMANA. VIRITIM.
ET. INMVNITATE. AB. DIVO. AUG.
VIVOS. FECIT. SIBI. ET
BONIATAE. ANTONIAE. CONIVGI
ET SVIS

Cajus Julius Vepo, donatus civitate romana viritim*[1]) *et inmunitate ab divo augusto vivos*[2]) *fecit sibi et Boniatae Antoniae conjugi et suis.

Gef. 1840 im Boden der Pfarrkirche, jetzt an ihrer Aussenwand befindlich.

Seidl, w. Jahrb. 1841. B. 102. Anz.-Bl. 7, Cop. des.

Anm. 1) Hier in der Bedeutung »für seine Person«, 2) Wegen schöner Schrift und der Stelle »a divo augusto« in die erste Hälfte des erst. Saec. gehörig. (Seidl. Wenn visos, eine Form der späteren Zeit, hiergegen zu sprechen scheint, so ist zu bemerken, dass bei Ekhel, V. 12. 128. eine Münze des Tiborius mit der Aufschrift DIVOS AVG. DIVI F vorkommt.

3123. D M. FLA. VALER.
AVR. ADIVTORI
CIVI AFRO. NEGOT
O AN. XXXV CON. K
TITVLVM POSVIT

Diis Manibus. Flav. Valeria Aurelio Adjutori, civi Afro[1]) *negotiatori*[1]) *obito annor.* XXXV. *conjugi karissimo titulum*[1]) *posuit.*

Nach Apian „in hospitali ad S. Vrsulam“, noch jetzt im Hofe des Freihauses (vorm. Ursulahospital) vorhanden.

Apian, p. 374. Laz., p. 483. Grut., p. 645. Duell., p. 9. 12. Murat., p. 953. 7. Katancs., I. 314. v. Steinb., w. J. 1831. B. 55. Anz.-Bl. S. 47. Seidl, das. 1843. B. 52. Anz.-Bl. S. 15. Cop. das., welche mit der bei Apian übereinstimmt.

Anm. 1) Bei Grut., p. 1054. 6. ein Civis Afer. 2) Eben so ohne Beisetzung in welchen Waarengegenständen? Nr. 557 u. 2593, Grosshändler in allerlei Waaren, s. C. a. v. Negotiator. 3) Auf heidn. Denkmalen selten, s. Steiner, altchr. Inschr. 1859. S. 69. 8.

3124. M. VIBIVS.
DIOSCVRVS
IVLIA. CONCORDIA
AN XXX
ET . . L

M. Vibius Dioscurus, Julia Concordia[1]), *annor. XXX*[2]) *et . . .*[3])

Schon Apian bekannt mit der Bem. „Fragm. lapidis“, am Eckthurme des Wasserthores. Ueber der Schr. ein Medusenhaupt und zwei Delphine.

Apian, p. 378. Laz., p. 996. Grut., p. 895. 5. Duell., p. 10. Murat., p. 1010. 3. v. Steinb., w. J. 1831. B. 53. Anz.-Bl. S. 28. Seidl, w. J. 1845. B. 104. Anz.-Bl. S. 43. Cop. dess.

Anm. Julia Concordia St. der Veneten in Gall. transp. h. Concordia in der Delegat. Udine steht im ellypt. Ortsablativ b. Gruter IVLIAE CONCORDIA bei Murat. und Duell. IVD CONCORDIAF. Nach Seidl u. Apian wie oben. 2) Apian, Laz u. A. LXXX. L ist jetzt erloschen. 3) Fehlt b. Apian u. A. nach ihm, bezieht sich auf eine zweite Person, welche gemeinschaftlich mit Vibius Jemanden oder vielleicht sich, sibi vivus, dies Denkmal setzten.

3125. ANTONIVS . . .
VEL. AQVILEA. ET
ANTONIVS. RESPECTVS. E
AMICO OPTIMO

Antonius . . . velina [1]) *Aquileja* [2]) *et Antonius Respectus* (*h*)*e*-(*redes*) *amico optimo.*

Nach Laz. „in propugnaculo ante moenia" (Thurm vor dem Wasserthore), noch vorh.

Laz., p. 996. Grut., p. 857. 4. v. Muchar, I. 419. v. Steinbüch. w. J. 1821. B. 58. S. 28. Seidl, das. B. 101. Anz.-Bl. S. 49. Cop. das.

Anm. 1) VEL.: Seidl, Laz., Grut., Steinb., steht sicher. 2) AQVILEIEN: Laz., Grut. AQUILEIA nach Seidl u. Steinb. sicher.

3126. EX. DEC. AL
C. CASSIVS
SILVESTES
LEG. IIII. FL
EX. SIGN.

. . . . *ex decurio* [1]) *alae* . . . . *C. Cassius Silvester* . . . [2]) *legionis* IV *flaviae exsignifer.*

Nicht mehr vorh., nach Grut. „in monasterio" zu Cilli, nach Apian „in monasterio" zu Pettau.

Apian, p. 380. Grut., p. 536. 6. Muchar, I. 369. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 44.

Anm. 1) Seidl ex decurla alae . . . nach dem Beisp. einer St. der Inschr. 3127. Mein Vorschlag nach der Stelle exsignifer und den Inschriften Nr. 249, 604, 678, 1137, 1686. s. C. a. v. Ex. 2) Apian; VET. veteranus.

3127. . . . .

ET. C· IVNIO. NI
CANDR. FIL.
. NN XXXVIII
MATI. P. F. VERIANAE
ANN. XXIIII.
ET. C. IVNIO. ISAEO.
VET. EX. DEC
ALAE. I. CON. AN
LX. ET
PRAEPOSIDIAE ANN. XXV. M I

. . . *et Cajo Junio Nicandro filio, (a)nnor.* XXXVIII. *(et) Mati, Publii filiae, Verianae annor.* XXIV. *et C. Junio Isaeo veterano ex decurio alae I Contariorum* [1]) *annor.* LX. *et Praeposidiae annor.* XXV [2]) *M i* . . . .

Nicht mehr vorhanden, vormals nach Gruter „in sacello S. Max. parieti insertus, nach Laz. „in pariete templi burgi", nach Apian „in burgo".

Apian, d. 378. Laz., pag. 996. Grut., p. 548. 10. Seidl, w. J. 1847. B. 116. Anz.-Bl. S. 45.

Apian 1) Apian COM, d. i. corrig. CONT. Laz. CONT. Grut. CON. Zu Ebersdorf bei Wien eine Inschr., wo die alat Cont. milliaria ulpia civ. rom. 2) Zugesetzte Stelle, welche bei Apian und Laz. fehlt.

3128. QVARTVS. SIRAE. V. F. SIBI
ET LICOVIAE. INGENVAE.
VXOR. AN. L. ET. LEVCIMARAE. FIL.
AN. X. FINITO. F. AN. VI. LICOVIO. SEXTO
AN. XX. AVSCOMVSCIONIS? FIL. AN. XXX.
DVBNAE. F. AN. XXXXVII. COVIVS. BARVS AN . .
COVIVS. BONIATVS. ANN. L
VETVLA. LVCIA. VII ANII. AN. L. LICOVIVS. VRSVS AN.

Quartus, Sirae (filius) vivus fecit sibi et Licoviae Ingenuae, uxori, annor. L. *et Leucimare filiae, annor.* X. *Finito filio, annor.* VI. *et Licovio Sexto*[1]), *annorum* XX. *Auscomuscionis?*[2]) *filio annor.* XXX. *Dubnae filiae (ejus), annor.* XXXXVII. *Covius*[3]) *Barus annor. . . . Covius*[4]) *Boniatus annor.* L. *Vetula Lucia (annor.)* VII. *Ani(os) annor.* L. *Licovius Ursus annor.* (. . . *hic siti sunt*).

Im Hause Nr. 16. auf dem Stadtplatze. Ein Familiengrabdenkmal.

v. Steinbüchel, w. J. 1835. B. 55. Anz.-Bl. S. 26. Seidl, das. 1840. B. III. Anz.-Bl. S. 33. v. Muchar, I. 360. Cop. v. Gymnasialpräf. Dorfmann.

Anm. 1) Verwandte der Licovia Ingenua. 2) Nach Dorfmanns Vermuthung. 3) Mit Bezug auf LICOVIAE, Z. 2, zu corrigiren: LICOVIVS mit Hinzuziehung zweier II der vorherg. Zahl XXXVII. sofort II zu corrigiren L. 4) Zu ergänzen (LI)COVIVS mit Bezug auf Anm. 3.

3129. Q. RVFI. TAT. C
ANI. Q. RVFIV
HIERO. V. L.
M

(. . . . . *pro salute*) *Quinti Rufii (et Tatii Cani Quintus Rufius Hiero votum solvit. lub. merito.*

Auf einem oben abgebrochen. Votivsteine, gef. 1845 zwischen der Vorstadtgemeinde Rann und dem Sanflusse, der Aufbewahrungsort ist nicht angegeben.

Oesterr. Blätter f. Liter. u. K. 1846. Nr. 18. S. (92. **Seidl**, w. Jahrb. 1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 16.

3130. CORNELIO.
LVCVLLO
ANN. XXX.
ET. CORNELIAE.
TERTVLLAE. ANN. XXV.
ET C. CORNELIO
PROCVLO. ANN. XXXX.
FILIIS. PIENTISSIMIS.
CORNELIVS. FIRMVS
ET VOLSARIA PAVLA

Cornelio Lucullo annor. XXX *et Corneliae Tertullae annor.* XXV. *et C. Cornelio Proculo, annor.* XXXX. *filiis pientissimis Cornelius Firmus et Volsaria Paula.*

Nicht mehr vorhanden, vormals nach Laz. „in quadam domo."

Apian, p. 379. **Laz.**, p. 996. **Grut.**, p. 679. v. **Muchar**, p. I. 363. **Seidl**, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 49.

3131. D. M.
OCTAVIAE. SVCCESSAE
ANN. XXV. INGENVS
AETATE ? . . . .

Diis Manibus Octaviae Successae annor. XXV. *Ingenuus* [1]).

Nicht mehr vorhanden, vormals nach Laz. „in domo Danielis Roth aedibus proxima.

Laz., p. 996. Grut., 882. 5. v. Muchar, I. 387. Seidl, w. J. 1846, B. 116. Anz.-Bl. S. 48.

Anm. AETALE unrichtige Cop. eines Namens.

3132. Q. PVBLICIVS. INVICTI . . . NC II ?
CCC . . INA ? VNC VII AN XX
COMINIXO. FIL.

Q. Publicius . . . .

Nicht mehr vorhanden, vormals nach Laz. „in pariete coemeteri parochialis."

Laz., p. 994, v. Muchar, I. 369. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 45.

3133. VICTORI QVADRATI ET
IVLIES VERANILLES
IVLIVS VICTORIVS
QVADRATVS
FILIVS FORVM HIC
POSITVS

(*Diis Manibus*) *Victori(s) Quadrati et Julies Veranilles Julius Victorius Quadratus hic positus.*

Nicht mehr vorhanden, vormals nach Laz. „in aedibus Georgii Perger."

Laz., p. 996. Grut., 747. 5. v. Muchar, I. 362. Kindermann, III. 153, wo Pettau angegeben ist. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 52.

3134. SECVNDVS. MAGIMARI. F
V. F. SIBI. ET. S. ET
MAGIMARO. AVCTOMARI. ET
CVRITAE. ATAEVORTI. F.
PARENTIBVS. ET
EXORATO. NEPOT. AN

Secundus Magimari filius vivus fecit sibi et s(uis) et Magimaro Auctomari filio parentibus et Exorato nepoti ann.

Nicht mehr vorhanden, vormals nach Laz. „in capitulo fr. Minoritarum."

Laz., p. 995. Grut., P. 733. I. v. Muchar, I. 363. Kindermann, II. 264. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 51.

3135. RESPECTVS
T. P, S. F. T.? POSTVMIVS P
L. PROVINCIALIS V. F. SIB. ET DOMESTICO
ET IONICAE. PARENTIB.

Respectus T. P. S. T. Postumius p? Lucius Provincialis vivus fecit sib? et Domestico et Jonicae parentibus.

Nicht mehr vorhanden. Nach Duellins „extra eclesiam S. Maximiliani" vormals befindlich.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 51. Duell., p. 12. Katancsich, I. 325. v. Muchar, I. 376.

Anm. Wahrscheinlich gehören die zwei ersten theilweise unleserlichen Zeilen einem andern Denkmale an.

3136. T. CARMAEO. FINITO. AN. LXXX
SORNIAE. SECVNDAE. ACT. CAR
MAEO AVITO AN XX. SORNIA
MAXIMA PARENTIBVS
F. C

Tito Carmaeo Finito annor. LXXX. (*et Sorniae Secundae annor.*[1]) . . . *et Carmaeo Avito annor.* XX. *Sornia Maxima parentibus faciendum curavit.*

Nicht mehr vorhanden, vormals nach Laz. „in coemeterio parochialis eclesiae.

Laz., p. 994. Grut., p. 724. 10. v. Muchar, I. 363. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 51.

Anm. 1) Die Stelle ACT zu corrigiren: AN. . . ET, die Zahl ist erloschen, oder ist C gewiss? vielleicht XC?

3137. PETRONIA.
P. F. MAXIMILIA
HIC. QVIESCIT.
L. PETRONIVS I I R S A?
. . . . PETRONIVS
. . . . . .
. . . PETRONIVS L
. . . . AN XXII

Petronia, Publ. fil. Maximilla hic quiescit[1])
L. Petronius . . . .

Vormals in der gratzer Vorstadt, wo das.? ist nicht angegeben, jetzt am Johanneum zu Gratz.

A. Steinbüchel, w. J. 1831. B. 55, Anz.-Bl. S. 26. Seidl, das. 1845. B. 111. Anz-Bl. S. 15. J. 1046. B. 116. Anz.-Bl. S. 50. Cop. das. v. Much., I. 368.

Anm. 1) Wahrscheinlich eine christl. Grabinschr., s. Steiner, Samml. und Erklär. altchr. Inschr. 1859. S. 67 f.

3138. D. M.
AVR. SATVRNINO.
VET. O. AN. XLV. ET AVR.
SECVNDINE. CON
O. AN. XXXV. ET AVR
SECVNDINO. FRA. O. AN
VII. DECIMIA. QVA
RTA. AVIA.
AVR. CRESCENTI.
NVS. PARENTIBVS.
CARISSIMIS.

Diis Manibus. Aur. Saturnino, veterano mortuo annor. XLV. *et Aureliae Secundine conjugi mort. annor* XXXV. *et Aurel. Secundino fratri, mort. annor.* VII. *Decimia Quarta Avia (et) Aur. Crescentinus parentibus*[1]) *carissimis (fecerunt).*

Nach Apian „in sacello St. Maximiliani", wo noch jetzt befindlich.

Apian, p. 370. **Laz.**, p. 955. **Grut.**, p. 501. 8. **Katanea.**, I. 319. v. **Steinb.**, w. J. 1831. B. 55. Anz.-Bl. 29. **Seidl**, das. 1843. B. 102. Anz.-Bl. S. 13.

Anm. Dieses Wort hier in derselben Bedeutung wie auf den Inschrift. Nr. 461. 462. Aus diesem Grunde Avia als Name zu fassen.

3140. PG — PGR

Stempel auf zwei Ziegeln, gefund. 1848 feldeinwärts gegen die San.

Seidl, w. J. 1845 B. 115. Anz.-Bl. S. 32.

Hoheneck,

B.-A. Cilli.

3141. IMO. CAES . . . AVRELIO ANTO . . .

Imperatori caesari (*Marco*) *Aurelio Antonino*. . . .

An der Schmiede dahier.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 57. Cop. ds. v. Much., I. 388.

Neukirchen,

B.-A. Cilli.

3142. NIS XXXII. AVRELIVS. VALENTINVS. V. F. MARITVS. VIVVS. POS

. . . (*quae vixit an*)*nis* XXXII. *Aurelius Valentinus, Valentini filius* [1]), *maritus vivus posuit.*

Auf dem Bruchst. eines grossen Sarges im Pfarrgarten dah.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 55. Cop. ds.

Anm. 1) Seidl vivus fecit.

Sachsenfeld.

B.-A. Cilli.

3143. . . FL. CL. CEL.
. . O II. VIR. ID
MF .ET MATEI. ET
T. ROS. PAVLAE
DEFVN

Nicht mehr vorh., nach Laz. von hier, ohne nähere Angabe wo? dah. vorm. befindl.

Laz., p. 999. Grut., p. 497. 10. v Muchar, I. 424. Seidl, w. J.1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 6.

Anm. 1) Theilweise unrichtige Abschrift, in welcher nur die Stellen Claudia Celeja, duumvir jure dicando und der Name Paula deutlich erscheinen.

3144. D M S
IVLIAE. DII. LIB. QVINTA.
IVLIVS. DII. LIB. AMIANTHVS.
ET IVLIA. DII. LIB. AMANT.
PARENTES V.

Diis Manibus sacrum. Juliae, Dii libertae Quinta(e)[1] *Julius Dii libertus, Amianthus et Julia, Dii liberta, Am(i)ant(ha) parentes v(ivi fecerunt).*

Nach Laz. vormals hier befindlich, ohne Angabe wo? jetzt nicht mehr vorhanden.

Laz., p. 99. Grut., p. 690. 3. Katancs., I. 324. v. Muchar, I. 411. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.Bl. S. 59.

Anm. 1) Zu corrigiren QUINTAE.

St. Jacob,

A.-A. Cilli.

3145. . . . CELEIAN
. . . L. AN. LXXI.
. . LLAE. VXORI
. . TIBVS. ET
. . . FILIO
AN. XXXV

Nach Laz. „in templo St. Jacobi", nach Muchar noch vorhanden.

Laz., p. 996. v. Muchar, I. S. 389.

3146. C. RVFIVS.
C. SYMPHONVS.
ET
RVFIA. PRIMVLA

. . . *Cajus Rufius, Cajus Symphonus et Rufia Primula.*

Nach Laz. „in templo St. Jacobi", noch vorhanden.

Laz., p. 996., Grut., p. 886. v. Muchar, I. 389. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 53.

St. Peter,

B.-A. Cilli.

3147. C. NONIAE. F. VRSI SACERDOTIS
CABESIS. MONTIS. ALBANI
CVRIONIS. C. NONNIVS. IVSTINVS
ALVMNO. DVLCISSIMO. VIX.
ANN. II. M. XI. D. XII.

(*Diis Manibus*).[1] *Caji Nonni*(*i*)[2] *C. filii, Ursi, sacerdotis Cabesis montis*[3]) *Alban Curionis, Cajus Nonnius Justinus alumno dulcissimo* (*qui*) *vixit annos.* II.[4]) *menses* XI. *dies* XII.

Nach Laz. „castello St. Petri", nach Apian und Gruter „Romae", nach Muchar unter der Aufschrift S. Peter bei Cilli.

Apian, p. 300. Laz., p. 999. Grut., 322. 9. v. Muchar, I. 405. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 56.

Anm. 1) Gruter DIS MAN. Apian D. M. Laz. wie oben. 2) Gruter NONI C. F. VRSI, Laz. und Apian wie oben, und zu corrigiren nach Gruter. 3) Der Mons Albanus bei Ptolomäus ein Gebirge, welches Pannonien von Liburnien

trennt. 4) Seidl corrigirt LI und liest (Dils Man.) Caji Nonii Ursi, sacerdotis Cabesis montis Albani, Curionis C. Nonius Justinus alumno dulcissimo, qui vixit ann. LI. mens. XI. d. XII, wonach hier alumno in der Bedeutung nutricio für patri und in andern Fällen (nach Fabretti, p. 351) alumnus in der Bedeutung nutritus für filius gebraucht werde.

Ziee bei Trifail,
B.-A. Cilli.

3148. BARBIV
S. CVPITV
AN LX
L. NINASA
VX. AN. LI M
. . . . . .
. . . . . .
. . . . XX

Barbius Capitus annor. LX. *Lucia Ninasa uxor annor.* LI. *M* . . . . .

An der St. Katharinen-Filialkirche dahier unter drei roh gestalteten Brustbildern.

Knabl. Mitth. St. II. 354. Cop. dess. Seidl, Im Arch. f K. östr. Gesch. IX. I. 132.

Leisberg,
bei Lichtenwald an der Save in der Gemeinde Ruth.
B.-A. Cilli.

3149. MARCO. VLPIO. RVTILIANO
MELLAEI. FILIO. PRAEFECTO SVB
AVSPICIIS
DIVI ALEXANDRI. IMPERAT
INPERSIA. FELICITER. PVGNANTI
COHORS. TAVRISCORVM
HAEC. POSVIT.

Falsche Inschrift.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 151. Laz., p. 1011. Kindermann, I. 28. u. 270. v. Muchar., Nor. I. 55. Ders. Steierm. I. 395. Katancs., J. A. I. 308.

Dobritzendorf,

B.-A. Cilli.

3150 . . . R . . . ONA . . .
. . . SACR.
. . S. VIV. F.
C . . . . .
. . MANI . .

Gef. auf einem Acker bei hies. Dorfe, im Poststalle zu St. Peter befindlich.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 56. Cop. dess. v. Muchar, I. 374.

Tüffer,

B.-A. Tüffer.

3151. VALETVDO

Schriftrest auf einem Altare, ohne Angabe wo nnd wann gef. und wo aufbewahrt.

Seidl, Arch. f. K. östr. Gesch. IX. I. 143.

Tüffer,

Markt. B.-A. Tüffer.

3152. SATOTOGION ET BVSSVLAE
SAGGONIS. F. CON
H. F.

. . . *Satotogonion(i) et Bussulae, Saggonis filiae conjugi . . . .*
Heres fecit.

Nicht mehr vorhandenes Denkmal von hier, bei Laz. ohne Angabe wo hier zu seiner Zeit befindlich.

Laz., p. 991. Grut., p. 825. 6. v. Muchar, I. 437. Knabl, II. 161. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 59.

Töplitz,

B.-A- Tüffer.

3153.

NYMPHIS
AVG
ERVCTVS
P. SABINI. VERANI
C. P. P. SER. VILLIC
POSVIT

Nymphis augustis Eructus?), Quinti Sabini Verani conductoris portorii pannonici servus[2]) villicus.

Am Badehause dahier.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 48. Anz.-Bl. S. 100. Seidl, das. 1846. B. 111. Anz.-Bl. S. 49. v. Muchar, I. 436. Suppantschütsch, Ausflug nach Cilli. S. 35.

Anm 1) Seidl FRVCTVS. 2). S. Nr. 3202, 3202a, wo derselbe Q. Sab. Veranus vorkommt.

3154.

NYMPHIS.
AVG.
MATIVS.
FINITVS.
V. S. L. M.

Nymphis augustis [1]) Matius Finitus votum selo lub. merito.

An der äusseren Wand des Badehauses.

v. Steinb, w. J. 1829. B. 48. Anz.-Bl. S. 100. Cop. dess. Seidl, das. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 49. Cop. dess. v. Muchar, I. 436. Suppantsch., Ausflug nach Cilli. S. 35.

Anm. 1) C. a. v. Augustus.

3155. NYMPHIS
AVG. SACR
C. VEPONIVS
PHOEBVS. ET
FELIX EIVS
V. S. L. M.

Nymphis augustis sacrum. Cajus Veponius Phoebus et Felix (filius) ejus vot. solv. lub. mer.

Gef. 1841 bei Abgrabung des Hofraumes im Badehause, ohne Angabe wo aufbewahrt.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 59. Oesterr. Blätter für Kunst und Lit. 1846. Nr. 18. S. 112. v. Muchar, Steierm. II. 343.

St. Margarethen,

B.-A. Tüffer.

3156. SEV. BRINV
BI. PROBA
V. F, S. ET
SVRATO F. A. XXI.
. . . L L.
. . . II.

Sev(era), Brinubi (filia), Proba viva fecit sibi et Surato filio annor. XXI.

In dem Berggraben Diclasse bei St. Margaretha, $^1/_2$ Stunde vom Bade Tüffer über dem Eingange einer Bergkeusche. Bei der Schrift ein Medusenhaupt.

Seidl, Arch. f. K. östr. Gesch. IX. I. S. 134. Knabl, II. 159. Cop. desselben.

St. Stephan,

B.-A. Tüffer.

3157.

C. BAEBIVS
ACCEPTVS
AN. LXX.
QVARTA. DA
MIONIS. F
AN. L
H. F. ET
C. BAEBI VILLIO

Cajus Baebius Acceptus, annor. LXX. *Quarta Damionis filia, annor.* L. *Heres fecit et Cajo Baebi(o) villi(c)o.*

Gef. 1832 auf dem Acker des Bauers Ignaz Ribitsch dah. und an der Kirche eingemauert.

Seidl, w. J. 1843. B. 116. Anz.-Bl. S. 59. Cop. dess. v. Muchar, I. 434.

Bukovza,

Gemeinde St. Christoph, Bez.-A. Tüffer.

3158.

L. Ó M
VXELLIMO
SERVANDIVS
DEC. CEL. ET
POMP.
VRSVLA. EIVS
CVM VRSO FI
V. S. L. M.

Jovi opt. max. Uxellimo[1]) *Servandius*[2]) *Verinus decurio Celejae et Pompeja Ursula* (*conjux ejus cum Urso filio vot. solv. lub. merito.*

Gef. 1818 auf dem Acker des Landmanns Waligerschek und am Stalle seiner Hofraithe eingemauert.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 48. Anz.-Bl. S. 700. Seidl, das. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 59. v. Muchar, I. 373. Orelli, Henzen Nr. 5654. Knabl, IX. 13. Cop. dess. wie oben, durch welche frühere Unrichtigkeiten und Correcturversuche wegfallen.

Anm. 1) Uxella und Uxellum, St. in Britanien. Der Steinmetze schr. Uxelimo st. Uxellino. 2) Hier eine Ligatur in dieser Aufeinanderfolge: AVND, wie zuweilen vorkommt.

Doberna,

B.-A. Tüffer.

3159.

A
IVR
PRSI
AIII
I

Auf einem Fragment am Pfarrhause dahier.

Tangl, Mitth. St. III. 166.

Dol,

bei St. Jacob im Thale, B.-A. Tüffer.

3160. FORTVNAE

Fragment eines Altars, gef. 1848 bei Herstellung eines durch Ueberschwemmung zerstörten Weges vor dem dortigen Gasthause, und am Pfarrhause eingemauert.

Seidl, Arch. f. K. östr. Gesch. IX. I. S. 132. Knabl, Mitth. St. 58. Cop. dess.

Dol,

bei Laschische, B.-A. Tüffer.

3161. CVPITVS. AVTI
V. F. S. E.
BONIATAE. SECVND
AN. LXV. H. S. E
ANTONIO. F. AN. XX
VIVO. I R P. XX
F. XXV

Cupitus Aviti(us) oder *Avitus vivus fecit sibi et Boniatae Secundae annor.* LXV. *hic sita est, Antonio filio annor.* XX. *vivo. I(n) f(ronte) passus* XX. *)in agro) passus* XXV.

Auf einem an der Gartenmauer des Math. Gorischegg bef. St., ohne Angabe wo und wann dah. gef.

Seidl, Arch. f. K. östr. Gesch. IX. I. S. 132. Knabl, II. Cop. dess.

Hrastnigg,

B.-A. Tüffer.

3162. CASSVS
OVINCII. I
VI SIBI
VAIAN V
I AN I

Cass(ius (Pr)ovincia)lis) vivus sibi et . . . aja(e) u(xor)i an(norum) . . .

An der Scarpemauer unterhalb des Bahnwärterhäuschens, ohne Angabe wo und wann gef.

Seidl, Arch. f. K. österr. Gesch. IX. I. S. 132. Knabl, II. 38. Cop. dess.

Saudörfel,

B.-A. Tüffer.

3163.

SAVO ET AD
SALLVTAE
SACR
PANT SECVND
V. S. L. M.

Savo et Adsallutae sacrum. Pantius[1]) Secundus[2]) vot. salv. lub. merito.

Gef. 1845 in einem Acker unterhalb des Holzriesel „Skarje", der Ortschaft Klempas gegenüber, ohne Angabe wo aufbewahrt.

Knabl, II. 46. f. Ders., VI. 39. f. des Sonderabdruckes, wo obige neue und richtige Copie dess.

Anm. 1) ANT ligirt. 2) S u. E ligirt. Der Name Pantius Secundus bei Grut., p. 556. 4. Hiernach cessirt die frühere Lesung Pannonici Norici scapharii unanimiter v. s. l. m. Knabl: Publ. Antonius Secundus.

3164.

ADSALLV
TE AVG. SAC
OCELLIO
OASTRICI
MARCEL
LI. SER
V. S. L. M.

Adsallute augustae sacrum. Ocellio Oastrici Marcelli servus vot. solv. lub. merito.

Gef. 1792. wo dah.? ist nicht angegeben, und seit 40 Jahren über der Hausthür des Bauers Joh. Gortinigg eingemauert. Dabei der nachfolgende Stein Nr. 3165.

Knabl, II. 45. Taf. I. Cop. dess.

3165. ADS V S L M
VNDIO

Ads(allutae) vot. salv. lub. merito Undio.

Gef. und eingemauert wie bei dem Steine Nr. 3161 bemerkt

Knabl, II. 45. Abb. Taf. 4. Cop. dess.

Klempas,

B.-A. Tüffer.

3166. NEP. AVG
SACR
C. CASTRIC
OPTATVS.
S. L. M.

Neptuno augusto sacrum. Cajus Castricius Optatus (votum) salv. lub. merito.

Gef. 1846 oder 1849 bei der Eisenbahnstation Hrastnigg im ersten Einschnitte am steirischen (rechten Saveufer, und das. eingemauert.

Seidl, im Arch. f. K. öst. Gesch. IX. I. S. 132. Cop. II. 57. Cop dess.

3167. I . . . I

. . . . . .

. . . . . .

. . . . VA

Gef. u. eingemauert wie zu Nr. 3166 bem. Lit. wie **das.**

Laak,

an der Tave, B.-A. Tüffer.

3168. . . . . . .

SECIO. MA
XIMI. F. AN. IX.
ANECILA OA
M LIEA . . .

. . . .

(*Diis Manibus.*) *Secio Maximi filio, annor.* XI. *Anecila* . . . .

Gef. unter einer Eiche ober heil. Geist am Zhelauwigg, ohne Angabe der Aufbewahrung.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.Bl. S. 54. v. **Muchar**, I. 395.

Calovnik,

B.-A. Tüffer.

3169.

TVTORIO
NI. ET FINITAE
COVIDOMAR . . .
ACCEPTVS . . .
VIBIANVS. NER
TOMARI. ET
TERTITS XX.
VIBII. F. AN
ET EXORATVS. SECVNDI
NVS. ANO V
ET ANTIA. SVRI ANNO
XXXX.

Tutorioni et Finitae Coridomari (fi(.) Acceptus (. . . . fil.) Vibianus Nertomari (fil.) et Tertius, Vibii fil. annor. XX. *et Exorutus Secundinus, annor.* V. *et Antia Suri (fil.) annorum* XXXX.

Hier gef., wo und wann? ist nicht bemerkt, und im Pfarrhofe aufbewahrt.

Knabl, IV. 416. Cop, dess.

Anm. Familiengrabdenkmal, auf welchem die Namen lebender und verstorbener Mitglieder einfach verzeichnet sind, wobei der Steinmetze in der Schreibung eineu der beiden Casus nicht beibehielt. Vergl. eine ähnliche Inschrift Nr. 3269.

Riffingast,

B.-A Tüffer.

3170.

FINITVS
MAXIM. F
V. F. SIBI ET

Finitus Maximi filius vivus fecit sibi et . . .

Am Hause Nr. 5 dah. eingemauert. Ueber die Auffindung ist Näheres unbekannt.

v. Steinhücchel, w. J. 1829. B. 38. Anz.-Bl. S. 101. Seidl, das. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 57. Knabl, II. 161. Cop. dess.

Trifail,

R.-B. Tüffer.

3171.

P. ALBINVS
ANTONIVS
AED. CL. CEL. ET
TERENTIA
FINITA. V. F. SIBI
ET P. ALBINIO
FINITO. FIL. Q
CL. CEL. AN. XXX.
ET P. ALBIN. MAR
CELLINO. F AN. L.
ET P. ALB. MARCIANO
NEP. O. AN. XXX.
ET IANTVLLE NVRI. A. XX.

Publius Albinus Antonius, aedilis Claudiae Celejae et Terentia Finita vivi fecerunt sibi et Publio Albino Finito filio quaestori Claudiae Celejae annor. XXX. *et Publio Albino Marciane nepoti obito annor.* XXX. *et Jantullae nuri* (*obitae*) *annor.* XX.[1])

An der Kirchthüre rechts.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 582. Schmutz, IV. 217. v. Muchar, I. 439. unrichtige Abschr. Knabl, III. 152 obige Cop. dess.

Anm. Diese Zeile nur bei Knabl: er liest »Jantulle, Nuri filiae, annor.« Ich schlage vor nuri (hier fehlerhaft statt nurui) zu lesen.

3172. VIBIVS. SECVNDVS.
VETERANVS. F. V. S. E. S.
CERVLA. TVTORI. AN IXXXX.
VIBIA. AVITA. AN XXII.
VALERIA. MARCELLIANA O
AA XI.

Vibius Secundus veteranus fecit vivus sibi et suis. Cerula Tutori(a)[1]) *annor.* XXXX. *Vibia Avita annor.* XXII. *Valeria Marcelliana mortua annor.* XI. (St.)

Vibius Secundus veteranus fecit vivus sibi et Sexta Cerula Tutori annor XXXIX. *Vibia Avita annor.* XXII. *Valeria Marcelliana O annor.* XI. (Knabl.)

Links an der Kirchthüre.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. 582. Schmutz, IV. 218. v. Muchar, I. 439. unrichtige Abschr. Knabl, II. 152. obige Cop. dess.

Anm. 1. Für den Nominativ dieses Namens scheint ein Buchstabe zu fehlen. Da die Einhe tszahl I vor vier Zehnern gebrauchswidrig ist, so halte ich diesen Strich für den Rest eines zu AN gehörigen Buchstabens und schlage desshalb obige Lesung um so mehr vor, als alle übrigen Namen der Angehörigen des Denkmalserrichters im Nom. stehen. Bei näherer Besichtigung des Steines würde sich vielleicht ergeben, dass bei AN das A zu TVTORI gehört, sofort N und der darauf folgende Strich Reste von AN wären.

Gonobitz,

B.-A. das.

3173. IMP. CAESAR. T. AELIVS
HADRIANVS ANTONINVS
AVG. PIVS. P. P. PONTIFEX
MAXIMUS TRIB. POTEST
IMP. II. COS. II.
XII.

Imp. caesar Tit. Aelius Hadrianus Antoninus augustus, pius pater patriae, pontif. maximus, trib. potestate, imperat. II., *consul.* II.[1]) XII.[2])

Gef. 1814 an der alten Strasse bei Gonobitz und im Johanneum zu Gratz aufbewahrt. Zu vergl. Inschr. Nr. 3177.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz. - Bl. S. 37. Cop. dess. v. Muchar. I. 383.

Anm. 1) In die Jahre 140 — 145 n. Chr. gehörig. 2) A Celeja millia passuum XII. Ueber diese Zählung v. C. a. v. Strassensäulen III. 439 f.

3174. A I R DIVI
. . . S TRAIANVS . . C
PONT. MAX. . . ( )

(Imperator caesa)r divi (Trajani parthici filius, divi Nervae nepo)s, Trajanus (Hadrianus augustus) pontifex maximus trib. potestate . . .

Gef., wann? ist nicht angegeben, an der alten Strasse, jetzt im Johanneum zu Gratz befindlich.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 53. v. Muchar, I. 383.

Anm. Diese Schriftreste auf einer fragm. Strassensäule, etwa nach Nr. 3176 zu ergänzen.

Ivenza,

B.-A. Gonobitz.

3175. IMP. NERVA TRAIA
NVS. CAES. AVG. GER
PONTIF. MAX. TRIB. POT.
P. P. COS. III.
VI

Imp. Nerva Trajanus, caesar augustus, germanicus, pontifex maximus, trib. potestate, pater patriae consul IV.[1]) VI.[2])

Gef. in den Jahren 1715 — 25 bei Herstellung der Strasse nach Gonobitz nebst noch sieben andern Strassensäulen an einer Stelle. Zwei hatten unleserliche Inschriften und sind nicht mehr vorhanden. Obige und die vier folgenden kamen auf Befehl Kaiser Karls VI. in das Hofbibliothekgebäude zu Wien und befinden sich gegenwärtig im Garten des Belvederes daselbst.

Murat., p. 449. 8. **Caesar** annal. II. 439. **Meyer**, St. Alterth. **Katanes.**, I. 301. **Arneth.**, Müns- u. Antik.-Cab. Nr. 2. Cop. dess. **Seidl**, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 28. Cop. dess.

Anm. 1) 101 n. Chr. 2) A. Celeja mill. poss. VI s. C. a. v. Strassensäule III. 439. f.

3176. IMP. CAESAR. DIVI
TRAIANI. PARTHICI. F
DIVI. NERVAE. NEPOS
TRAIANVS. HADRIANVS
AVG. PONTIF. MAX. TRIB.
POT. XVI. COS. III. P. P. PROCOS
VI

Imp. caesar divi Trajani parthici filius, divi Nervae nepos, Trajanus Hadrianus augustus, pontifex maximus trib. potestate XVI. *consul* III. *pater patriae proconsul*[1]) VI. [2])

Gef. und aufbewahrt wie zu Nr. 3175 bem.

Murat., p. 452. I. **Meyer**, S. 50. **Katanes.**, I. 301. **Arneth**, Nr. 3. Cop. dess. **Seidl**, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 31. Cop. dess.

Anm. 1) 132 n. Chr 2) C. a. v. Strassensäulen III. 439 f. und Note zu Nr. 3175.

3177. IMP. CAESAR. TI. AELIVS
HADRIANVS. ANTONINVS
AVG. PIVS. P. P. PONTIFEX
MAXIMVS. TRIB. POTESTATIS
IMP. II. COS. III.
VI

Imp. caesar Tit. Aelius Hadrianus Antoninus augustus, pius, pater patriae, pontifex maximus trib. potestatis, imperator II. *consul* III.[1] VI.[2])

Gef. und aufbewahrt wie zu Nr. 3175 bemerkt.

Murat., d. 554. 2. Meyer, S. 51. Katancs., I. 301. Arneth, Nr. 4. Cop. dess. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 32. Cop. dess.

Anm. 1) u. 2) wie zu Nr. 3175.

3178.

MP. CAES. L. SEPT. SEVERVS. PIVS. PERT. AVG
ARAB. ADIAB. PART. MAX. PONT. MAX. TRIB.
POT. VIII. IMP. XII. P. P. COS. PROCOS. ET IMP.
CAES. MAR. AVR. ANTONINVS. PIVS. FELIX. AVG
PART. MAX. BRIT. MAX. GERM. MAX. PONT
MAX. TRIB. POT. XVII. IMP. III. COS. IIII. P. P.
PROCOS. MILIARIA VETVSTATE
CONLABSA. RESTITVI. IVSSERVNT
VI.

Imper. caesar L. Sept. Severus, pius, Pertinax augustus arabicus adiaben. parth. max. pontif. max. trib. potest. et imp. caes. Marcus Aurelius Antoninus, pius, felix, augustus parthi. max. brit. max. germ. max. pontifex maximus, trib. potestate XVII. *imperator* III. *consul.* IV. *pater patriae, proconsul, milliaria vetustate conlabsa restitui jusserunt* VI[2]).

Gef. und aufbewahrt wie zu Nr. 3175 bemerkt.

Murat., p. 655. 7. Meyer, S. 15. Katancs., I. 303. Arneth, Nr. 9. Cop. dess. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 32.

Anm. 1) Doppeldatirung: bei Severus 201 n. Ch., bei Caracalla 213 n. hr., vergl. Nr. 2578, 2649, 2798 und C. a. v. Inschriften des K. Sept. Severus und seiner Söhne. 2) S. C. v. v. Strassensäulen III. 439 und Note 2 zu Nr. 3175.

3179. IMP. CAES. M
OPELIVS. SEVERVS
MACRINVS. PIVS. FEL
IX. AVGVSTVS. PONTI
FEX. MAX. TRIB. POT
II. P. P. COS. PROCON
SVL. ET. M. OPELIVS
ANTONINVS. NOBILISSIMVS.
CAES. PRINCEPS. IVVENTVTIS
PROVIDE S. C. LIX IIIS
NTISSIMI AVG. FECERVNT
VI.

Imp. caesar M. Opelius Severus Macrinus, pius, felix, augustus, pontifex max. trib. pot. II[1]), ***pater patriae, consul, proconsul et M. Opelius Antoninus Diadumenianus, nobilissimus caesar. princeps juventutis, providentissimi***[2]) ***augusti s(umtu) c(ommuni) quinginta novem milibus sestertiis***[3]) ***fecerunt.*** VI[1])

Gef. und aufbewahrt wie zu Nr. 3175 bemerkt.

Murat., p. 439. I. Observ. Letter.: I. art. VII. p. 108. Nr. 32. Maffei, Mus. Ver. p. 241. 2. Meyer, S. 62. Katancs., I. 304. Arneth, Nr. 12. Seidl, w. J. 1846. B. 116. A.-Bl. S. 35. Cop. dess.

Anm. 1) 218 n. Chr. 2) Aus Versehen des Steinmetzen PROVIDENTIS-SIMI auf zwei Z. geschr. 3) Der Stein gab ursprünglich vor der Verletzung dieser Stelle höchstwahrscheinlich S. C. LIXMIIS, d. i. wie oben zu lesen, nach Arneth S. C. LXIIIS sumta communi sexagiis bis centenu mille sestertiorum s. C. a. v; Lateinische Bez. des Geldes nach Inschr. und Nr. 2663, wo für obige

Lesung die Stelle: sestertiis VI millibus faciendum curavit. Maffei: (viam munierunt) s(patio) c(olumnarum) LXIIIS. 4) S. Note 2 zu Nr. 3175.

Hynina,

Ortsgegend zwischen Polano und Gairach. B.-A. Ganobitz.

3180. D M INF
C. VIBIVS. SAB
INVS. VETERAN
VS L. V. MA. AN
LXV P. PAVLINV
S. VI . . .

Diis Manibus inferis. C. Vibius Sabinus, veteranus leg. V. *macedonicae annor.* LXV. *Publ. Paulinus vir(us)* . . . .

Gef. zwischen 1830—38 am nördlichen Fusse des Laisberges in dem von Hynina ¼ St. entfernten Wäldchen. Einige Zeit bei diesem Hause als Wegstiegel verwendet, seit 1858 in der Sammlung zu Gratz befindlich.

v. Steinbüchel, w. J. 1831. B. 55. Anz.-Bl. S. 29. Seidl, das. 1846. B. 216. Anz.-Bl. S. 33. v. Muchar, I. 382. mit theilw. unrichtiger Abschrift. Knabl, IX. 22. Cop. dess.

Scommer,

C.-A. Gonobitz.

3181. SILVANVS.
IANTVMARI. F.
ET. SVCCESSA CO
V. F. S. ET. S. IVNIAE
AN. X.

Silvanus Jantumari filius et Successa conjux vivi fuerunt sibi et suis. Junia filia annor. X.

Gef. 1856 auf einem am Bachor gelegenen Gute des Bauers A. Schwab. An der Kirche zu Weitenstein eingemauert.

Knabl, VII. 112. Cop. dess.

Smole,

B. - A. Gonobitz.

3182. D. N. Fl.
CONTANTIO.
PIO. FELICI. AV
GVSTO

Domino nostra Fl. Constantio, pio, felici, augusto.

Gef. 1857 bei Erweiterung eines Strassendurchlasses und in der Sammlung zu Gratz befindlich. Vergl. Nr. 3075, 3076.

Knabl, VIII. 77 f. Cop. dess.

Anm. Auf dieser Strassensäule befand sich früher eine andere Inschrift, deren Reste über der obigen diese sind: ORICE? und unten diese:

NOREI
NOBCAE

Letztere beziehen sich auf die bek. Phrase bono rei publicae nato (natus) und den Titel nobilissimus caesar, s. Com. III. 448.

3183. FORTITVDINI DNN
VALENTINIANI ET FL
VALENTIS ET FL GRATIANO
INVICTISSIMORVM PRINCIPV
CONSTITVTVM
AMARIVIANA CELEIA

Fortitudini dominor. nostror. Valentiniani et Fl. Valentie et Fl. Gratiano invictissimorum principum constitutum a Mariniana Celeja.

Gef. 1857 bei dem Steine Nr. 3182 und in der Sammlung zu Gratz befindlich.

Knabl, VIII. 81. Cop. dess.

Anm. 1) Nach Knabl ist dieses Denkmal ursprünglich nur den Kaisern Valentinian und Valens, welche am 23. März 365 n. Ch. zu Sirmium die Reichsabtheilung verabredeten, gesetzt worden, und gehört in die Zeit zwischen 365 und 367; dies bezeugt die Stelle DNN und die gleiche Casusstellung. Im Aug. 367 wurde Gratian zum Mitregenten ernannt, dessen Name nach dieser Zeit von anderer Hand im Dativ beigefügt wurde, während die Namen der beiden Kaiser im Genitiv stehen. 2) An der Strasse von Sirmium nach Celeja lag zwischen dem obern und untern Pannonien der Grenzort Mariniana, auf welchen sich die Stelle MARIVIANA bezieht, worin V Ueberrest von N ist und ANA durch zwei nahe nebeneinander gestellte AA gebildet erscheint. Zu meinem dem Herrn Pfarrer Knabl brieflich mitgetheilten Vorschlag »constitutum (vi)a Mariniana Celeja« zu lesen» wonach vor A wahrscheinlich einige Buchstaben erloschen seien und dieser Stein als ein auf der Mariniana-Celeja-Strasse errichtetes Ehrendenkmal zu betrachten wäre, theilte mir derselbe brieflich mit, „Ihr Vorschlag findet in dem Originale keine Bestätigung. Vor A kann niemals ein oder mehrere Buchst. gestanden haben, da an der genannten Stelle der Stein ganz glatt ist. Wenn ich diese Worte so übersetzte, (milliare) constitutum a Mariniana Celeja, so glaubte ich mich genau nach dem damaligen Sprachgebrauche zu richten, denn auch das Itinerarium Anton. aug. aus der Zeit Constantius d. Gr. gibt die Wegerichtungen auf ähnliche Weise an, z. B. p. 26, a Sufetula Clipea. Und wie dabei zu denken (Iter institutum) a Sufetula Clipea, so bei dem Smoler St. zu verstehen (Milliare) constitutum Mariniana Celeja. Warum aber grade die Station Mariniana genannt ist, mag entweder daher kommen, weil bei der zwischen Valentinian und Valens a 365 zu Sirmium verabredeten Reichstheilung

die Erneuerung der auf der Strasse von Mariniana bis Celeja gelegentlich des Magnentianischen Aufruhrs umgeworfenen oder beschädigten Wegesäulen angeordnet ward, oder weil man dadurch den südlichen Strassenzug von Cilli bis Pettau und von da bis Sirmium andeuten wollte, um ihn von dem nördlichen zu unterscheiden, der sich von Pettau über Savaria nach Carnuntum abzweigte."

Stranitzen,

B.-B. Ganobitz.

3184.

IMP. CAES. G. IVL
VERVS. MAXIMINVS
P. FEL. INVICTVS
AVG. PONT. MAXI
P. P. TRIB. POTE. COS.
PROCOS. IMP. BIS.
ET. G. IVL. VERVS
M

***Imp. caes. Gajus Julius Verus Maximinus, pius „felix, invictus augustus, pontifex max. pater patriae, trib. potestate, consul. proconsul, imperator bis et Gajus Julius Verus M(aximinus nobilissimus caesar, princeps juventutis a . . Mill. pass*[2]).**

Gef. 1839 beim Abbruche der alten Friedhofsmauer nächst der Kirche St. Lorenzen und auf Veranstaltung des um die Erhaltung dieses Steines und der fünf nachfolgenden sehr verdienten Curaten Joseph Pinter am Pfarrhause dahier eingemauert.

Knabl, Arch. f. K. östr. Gesch. Not. Bl. 1836. S. 591. Cop. dess.

Anm. 1) Die Inschr. geh' in das Jahr 235 auf 236. März. Vergl. Nr. 51. 181. 584. 2) Die Zählung geschah vom Hauptorte der Civitas Celejanensium, Claud. Celeja nach Knabl's Vermuthung m. p. X. Ohne Zweifel befand sich der Standpunkt dieser Säule auf der 1/4 St. von hier entfernten Römerstrasse C. a. v. Strassensäulen.

3185. . . . AXIMINVS

. . . .

. . . .

. . . . s

. . . . I

AXI . . . .

. OTIIP . . COS

. . . . XI

Gef. und aufbewahrt wie zu Nr. 3184 bemerkt und Note 2 hinsichtlich des Standpunktes auf der Römerstrasse.

Knabl, Mitth. St. VIII. 84. Cop. dess.

Anm. 1) Die unten stehende Stelle XI halte ich für den Ueberrest des Namens Maximinus Die Ergänzung kann nach Nr. 3184 vorgeschlagen werden wie folgt: (Imp. caesar G. Jul. Verus M)aximinus, (pius, felix, invictus augustus, pont. m)axi(mus, pater patria) trib. (potestat. consul. procons. et G. Jul Verus Ma(xi(minus nob. caesar princ. juvent. a Celeja m. p.), Die Einerleiheit des Standpunktes auf derselben Strasse in gewisser unbekannter Distanz von einander lässt auf gleiche Formulirung beider Inschriften schliessen, wie Beispiele lehren: Nr. 2454, 2460, 2461, 2462, 2463, 2550, 2551, 2668, 2669, 2670, 3744, 2806, 2808, 2810, 2811.

3186. I C

ASE. F. A

MA. CA

F. AN

Gef. und aufbewahrt wie Nr. 3184 bemerkt.

Knabl. VIII. 85. Cop. dess.

3187.

FIL. AN. XX.
ET. NONNAE
TATVG. F. A. C
SVCCESSVS. F. AN. L.

. . . . . *filio, annorum* XX. *et Nonnae, Tatugi filiae, annorum* C. *Successus filius annorum* L.

Gef. und aufbewahrt wie zu Nr. 3184 bemerkt.

Knabl, Arch. f. K. östr. Gesch. Not. Bl. 1856. S. 529. Cop. dess.

3188.

TROGIMARVS
MAENI. F. AN. LX
QVADRATVS. TROGIM
ARI. F. AN. LXX. ET SECV
NDINVS. AN. XX.
SABINVS, TROGIMARA F.
SEVERA. QVARTINA.
FIRMVS. PRIM . . . .

Trogimarus, Maeni fil. annor. LX. *Quadratus, Trogimari filius, annor.* LXX. *Secundinus annor.* XX. *Sabinus, Trogimara filia, Severa, Quartina, Firmus, Prim(us)* . . . .

Gef. 1838 an der Strasse von Weitenstein, 13 Min. von der Kirche St. Lorenzen und im Pfarrhause dah. eingesetzt.

Knabl, Arch. f. K. öst. Gesch. Not. Bl. 1856. S. 523. Cop. dess.

3189. SEVERA.
APRONIS. F.
V. F. S. ET. BONIAT
AE. F.AN. XX
SVRIO. GENIALIS. F.
AN. L. ET BRIGA
AVITI. GIL. AN. XI.
ET IANVARIVS. GEN
IALIS. ET SATVRIA
CON. SEVERVS. SVRIO. AN. LX.

Severa, Apronis filius virus fecit sibi et Boniatae filiae annor. XX. *Surio. Genialis filius annor.* L. *et Briga, Aviti filiaannor.* XI. *et Januarius Genialis et Saturia conjux, Severus Surio annor.* LX.

Gef. 1837 an der Strasse von Weitenstein nach Stranitzen, 5 Minuten von der Kirche St. Lorenzen und am Pfarrhause das. eingesetzt.

Knabl, Arch. f. K. östr. Gesch. Not. Bl. 1856. S. 27. Cop. dess.

Hudina,
B. - A. Gonobifz.

2190. MESSOR. CATVREI.
AN. L. ET. DVMRA
SILVANI. FIL.
AN. XXXV
H. F. C.
LOVCITA. MES
SORI. F. AN. XXX.
RIISIVIARVS. F. AN. XIV.
ARMIANVS

Messor. Caturei (fil.) annor. L. *et Dumra, Silvani filia annor.* XXXV. *Heredes fieri curaverunt. Loucita Messori filia annor.* XXX. ***Resiviarus** filius, annor.* XIV. *Armianus.*

Gef. 1856 auf der Höhe des Bachergebirges an der Alpenwirthschaft des Bauers Wetschkonig und am Pfarrhause zu Weitenstein eingesetzt.

Knabl, Arch. f. K. östr. Gesch. Not. Bl. 1856. S. 522. Cop. dess.

Nicolaiberg,

am Bacher, B.-A. Gonobitz.

3191.

M
INGIINVS
ASSEDOMARI
AN. LII. QVINTA
INVILAN .
. . . . . .
. . . . . .

Manibus. Ingenus, Asedomari (filius) annor. LII. *Quinta Invilan(i filia)? . . .*

In der St. Nicolaikirche dahier beim Eingange in die Sakristei.

Knabl, Arch. f. K. östr. Gesch. Not. Bl. 1846. S. 530. Cop. dess.

Pettau,

Stadt mit Schloss, deren urkundlich beglaubigte Geschichte bis in die zweite Hälfte des ersten Jahrhunderts zurückreicht,

Tacitus (H. L. III. C. 1.) schreibt: „Meliore fato fideque partium Flavianarum duces consilia belli tractabant. Petovionem in hiberna tertiae decimae legionis convenerant." Dieses geschah i. J. 69 n. Chr., als ein Schreiben Vespasians an die im Winterlager der 13. Legion versammelten Heerführer eintraf, worauf der Beschluss gefasst wurde, über die Alpen zu gehen und gegen Vitellius aufzubrechen. Pettau wird hier Petovio genannt und war damals als Ort der „Hiberna XIII. legionis" blos ein Castell und Garnisonsplatz. Ohngefähr 30 Jahre später unter der Regierung des Kaisers Trajan erscheint Pettau urkundlich als Colonie, nach ihrem Gründer Colonia Ulpia Trajana Petovio genannt, s. Nr. 2915, 2918. Ueber die Form Petovio, s. Nr. 2915, wo die Stelle: Domu Ulpia Petovione und Arch. d. V. für Siebenbürg. Gesch. neue Folge, I. 12, wo: Col. Ulpiae Petovionensis. Die Form Petavio kommt bei Fabretti, p. 129. vor: Col. Ulpia Petavione. Wegen der Nähe bei Claudia Celeja, der Hauptstadt der Civitas Celejanensium scheint Petovio darin gelegen zu haben. Nach Gruter, p. 529. 5 und p. 533. 8 gehörte diese Colonie zur Tribus papiria. Die Inschrift 3206 bezieht sich auf ein merkwürdiges polit. Ereigniss und ist für Pettau von besonderen Interessen.

3192. I. O. M

FORTVNATVS

AVG. LIB. ADIV

TABVL P P S

Jovi optimo maximo Fortunatus, augusti libertus adju(tor) tabularii[1]) *provinciae Pannoniae superioris (vot. solv. lubens merito.*

Am Hause Nr. 77.

v. Steinb., w. J. 1891. B. 45. Anz.-Bl. S. 67. B. 41. Anz.-Bl. S. 81. Anm. ADIVS im B. 45, ADIV i. B. 48. —

Anm. 1) Gehülfe des die Provincialsteuergeschäfte besorgenden Beamten (tabularii) in Oberpannonien. Das Gebäude zur Aufbewahrung öffentlicher Urkunden, insbesondere der Steuerkataster und Register hiess tabularium, s. Nr. 3204, wo ein Custos tabularii zu Pettau vorkommt und C. a. v. Tabularium und tabularius.

3193. I O
C. VAL
SCRI
DEC
EQ· PIL
IIII. VI
II. VI
VOTVM
L

Jovi optimo (maximo) Cajus Val(erius) Scri(bonius), decurio equitum Pil . . . . quatuorvir . . . . duumvir . . . . vot. (sol. lub. (merito).

Gef. 1852 am hies. Stadtberge, ohne Angabe des Aufbewahrungsortes.

Knabl, IV. 213. V. 165, wo die richtige Cop. dess.

3194. I. O. M.
DEPVLSOR
PRO SALV
. . . . . .
. . . . . .
SECVNDINA
FILIA.
V. S. L. M

Jovi optimo maximo depulsori[1]) *pro salute . . . . . Secundina filia vot. solv. lub. mer.*

Gef. 1833 im Hause Nr. 55 und das. aufbewahrt.

Knabl, IV, 217. Cop. dess.

Anm. 1) C. a. v. Jupiter.

3195. I. O. M.
C. CLODIVS
AVITVS
DEC. C. V. T. P.
V. S. L. M.

Jovi opt. max. C. Clodius Avitus, decurio Coloniae Ulpiae Trajanae Petovionensis vot. solv. lub. merito.

Ohne Angabe wo und wann dahier gef. und wo aufbewahrt.

v. Steinbüch., w. J. 1819. B. 46. Anz.-Bl. S. 36.

Anm. 1) s. Arch. d. V. f. Siegenb. Gesch. n. Folge. I. 12. Coloniae Ulpiae Poetovionensis.

3196. I. O. M.
SACRVM.
M. OCTAVIVS
VERINVS
. . . TE SVA ET.
. . . AE. MAR
. . . . OC

Jovi opt. max. sacrum. M. Octavius Verinus (pro salu)te sua et . . . ae mar(itae . . . .)

Gef. 1811, wo dahier? und wo aufbewahrt, ist nicht angegeben.

v. Steinbüchel, w. J. 1849. B. 45. Anz.Bl. S. 62.

3197. SOLI SA . . . .
C. DOM . . . .
HERM
V. S. L. N.

Soli Sa(rapidi) Cajus Domitius Hermes vot. solv. lub. merito.

Ohne Angabe des Fundorts dahier und wo aufbewahrt.

v. Steinbüchel, w. J. 1849. B. 48. Anz.-Bl. S. 62. v. Muchar, I. 408.

3198. I. O. M.
L. IVL
MAXIMV
RIERACH
CL. FL PAN
NONICAE
V. S. L. M.

Jovi opt. max. Lucius Julius Maximus, (t)rierach(a) classis flaviae pannonicae vot. salv. lub. merito.

Gef. 1828 zu Pettau, früher dort in einem Hause eingemauert, jetzt im ersten Schlosshofe zu Oberpettau an dem Wachthurme befindlich.

v. Muchar, I. 412 unrichtig Curd. Clem. Dipl. imper. p. 322. ungenau Knabl, VI. 140 f. Cop. dess.

Anm. Aus dieser Inschrift schöpft Knabl die sehr ansprechende Vermuthung, dass zu Petovio eine Schiffsstation gewesen ist, welche durch Thalfahrt auf der Drau mit der Donauflotte in Verbindung stand, die schon zu Tacitus Zeit um 51 n. Chr. dort, bestanden hat. Das Epithet Flaviu zeigt, dass diese Flotte von den Zeiten des Kaisers Vespasian es führte.

3199. I. O. M.
SEX. VAL
NYMPHODO
TVS.
PROSALVTE SVA
ET SEX. VALERI
SEVERINI FIL
V. S. L. M.

Jovi optimo maximo. Sextus Valerius Nymphodotus pro salute sua et Sexti Valerii Severini filii vot. solv. lub. mer.

Gef. 1819 ohne Angabe wo und an welchem Orte aufbew.

v. Steinbüch., w. Jahrb 1829. B. 45. Anz.-Bl. S. 62.

3200. I. O. M. D.
DIDYMVS
AVG. N. LIB
EX NVMMVL. P P. S.
PRO. SALVTE SVA ET
AVRELIAE
ALEXANDRIAE
CONIVGIS
V. S. L. M.
PRO. ET MAX
COS.

Jovi opt. max. dedicatum. Didymus, augustorum nostrorum [1]) *libertus ex nummulariis* [2]) *provinciae Pannoniae superioris* [3]) *pro salute sua et Aureliae Alexandriae conjugis. vot. solv. lub. merito Apro et Maximo consulibus* (207 n. Chr.).

Gef. 1809 zu Oberpettau und im ersten Schlosshofe an dem Wachtthurme eingemauert.

v. Steinbüchel, w. J. 1819. B. 45. A.-Bl. S. 51. B. 48. Anz.-Al. S. 54. v. Muchar, I. 413. III. Nachtr. S. 400. beide mit theilweise unrichtig. Abschr. Knabl, VI. 143 f. Cop. dess. Ders., Notizbl. zum Arch. f. k. östr. Gesch. 1857. S. 379.

Anm. 1) Nach untenst. Cons. L. Sept. Severus und M. Aur. Antonius (Caracalla). 2) Oeffentlicher Beamte, pecuniae spectator, Münzbeschauer, Münzprobirer, nach dem beigesetzten Ex kein gewesner, sondern Einer aus der Zahl der in den grösseren Städten Oberpannoniens angestellten Nummularii. 3) Petovio und sein Bezirk gehörte damals zur Prov. Pann. I.

3201. I. O. M.
PRO SALVTE. ET
INCOLVMITATE.
P. FL. TIB. MARCIANI.
5. IVNIOR. P. VAL.
MARCIANVS MIL.
DVPL. LEG. X. GEM.
ANTONINIANAE
ADIVTR. PRAETER F
10. GRECINIA. P. F.
PRISCILLA. PARENT
V. S.

Jov. opt. max. pro salute et incolumitate P. Flavii Tiberii Marciani Junioris, Publ. Valerius Marcianus, miles duplarius legionis X. geminae, antoninianae, adjutricis [1]) *et Grecinia, Publ. filia, Priscilla parentes vot. solverunt.*

Nach 'Apian „juxta eclesiam parochialem in coemeterio" und nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 370. Laz., p. 978. Grut., p. 12. 9.

Anm. 1) Z. 9. Laz.: PRAETOR. Grut.: PRATER, ob FRATER?

3202. I. O. M. DOLICHENO
T. FLAVIVS.
CARVS.
PRO SALVTE.
SVA. ET FL. VIC
TORINAE. CONI
ET SVORVM
V. S. L. M.
TIT .F. ET L. ANNIO COSS

Jovi opt. max. Dolicheno Tit. Flavius Carus pro salute sua et Flaviae Victorinae conjugis et suorum vot. solv. lub. merito Tito Flavio et Lucio Annio consulibus (236 n. Chr.).

Gef. 1821 ohne Angabe wo dahier und wo aufbewahrt.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 45. Anz.-Bl. S. 60. B. 48. Anz.-Bl. S. 84, wo statt früher DEDICATVM, richtiger DOLICHENO.

3203. I. O. M.
CVLMINAL
ET DIS. DEABV
QVE. OMNIB
T. MATTIV
HECATO.
PRO. S. SVA
FT SVOR
V. S. L. M.

Jovi optimo max. culminal(i)[1] *et dis deabusque omnibus*[2]*) T. Mattius Hecato pro salute sua et suorum vot. solv. lub. merito.*

Gef. 1848 bei Herstellung einer Färberwerkstätte, jetzt in der Hofraithe des Hauses Nr. 138 in der Schulgasse eingemauert.

Wiener, Jahrb. d. Lit. B. 108. Anz.-Bl. S. 74. Knabl, VII. 122. Ders., IX. 40. Cop. dess. und Berichtigung hinsichtlich der Stelle CVLMINAL., welche früherhin CVLMINA ohne L copirt wurde.

Anm. 1) S. C. a. v. Jupiter.

3204. I. O. M. CVL
VN. REG. ET
GEN. LOCI
HILADES POTV
AVGC. NN. VER
CVST. TABVL
PRO. S. SVA SV
RVMQVE. OM
X VOTO

Jovi opt. max. cul(minali) Junnoi reginae et Genio loci (P)hiladespotus augustorum nostrorum verna, custos tabularii[1]*) pro salute sua suorumque omnium ex voto posuit.*

Dieser Inschriftstein wurde im untern Stadttheile beim Fundamentgraben eines Hauses neben dem Steine Nr. 3209 gefunden. Wo aufbewahrt, ist nicht angegeben.

Knabl, im Notizbl. z. Arch. f. K. östr. Gesch. 1837. S. 336.

Anm. 1) S. Nr. 3192.

3205.

I. O. M.
PRO SALVTE CON
GI NESTORIANI
PROCVRATORI
AVGGG XXX
IANVARIVS
EORVNDEM
ER SC
V. S. L. M.

Jovi opt. max. pro salute (con ju)gis[1]) *Nestoriani, procuratoris augustorum nostrorum Januarius eorundem (s)ervus sc(riba) vot. solv. lub. merito.* (Knabl.)

(Gef. 1840 auf dem Hügel „Färberschak" bei dem Schlossberge Oberpettau und am Wachthurme im ersten Schlosshofe eingemauert.

v. Muchar, III. 308, ungenau. Knabl, VI. 105 f. Cop. dess.

Anm. 1) Conjugii zu lesen, ist, wie Knabl richtig bemerkt, gebrauchswidrig auf Inschr. Sehr wahrscheinlich ist ein S nach GI erloschen. (Knabl.) Hinsichtlich der Hinweglassung des Namens der Gattin Nestorians vergl. Nr. 901 und 903. 3) Nach der Schrift zu urtheilen, die schon vom Verfalle der Kuns Zeugniss gibt, dürfte dieser Proc. aug. i. J. 238 unter Balbinus, Pupienus, Gordian III. oder 251 unter Decius, Herennius Etruscus und Hostilianus oder 375 unter Valentianus Valens und Gratianus gelebt haben. (Knabl.)

3206.

PRESTITO. IOVI. S
. . . . S C . . . . .
TRIBVNVS. COH. X.
PRAET. CVLTOR. NV
MINIS. IPSIVS. PROFIC
ISCENS. AD. OPPRIMEN
DAM. FACTIONEM
GALLICANAM IVSS
PRINCIPIS SVI. ARAM.
ISTAM. POSVIT.

Prestito Jovi sacrum . . . . Sc tribunus cohortis X. praetorianae, cultor numinis ipsius, proficiscens ad opprimendam factionem Gallicanam jussu principis sui aram istam posuit.

Nach Laz. „sub porta styriensi", dem heutigen Drauthore; lange Zeit dort verschwunden und im Jahre 1818 in dem Keller des Bürgerhospitals aufgefunden, jetzt im Lapidarsaale zu Gratz befindlich. Ein auf Kosten des histor. Vereins gefertigtes Steinduplicat befindet sich zu Pettau.

Laz., p. 987. Grut., p. 22. 1. Katancs., J. A. I. 413. Knabl, VI. 26 f. des Sonderabdruckes Cop. dess.

Anm. Diese Inschrift bezieht sich auf die Vorgänge bei der Verhaftung und Amtsentsetzung des Caesars Constantius Gallus, welcher gegen seinen Schwager, den Kaiser Constantius, zu Erlangung der Alleinherrschaft Faction machte, aber auf hinterlistige Weise in des Letztereo Gewalt gebracht, als Hochverräther zum Tode verurtheilt wurde. Knabl erzählt nach Amm. Marcellin Rer. gest. lib. XIV. C. II. das Nähere, namentlich (was für Pettau von besonderem Interesse ist) die Art und Weise der hinterlistigen Gefangennehmung des Gallus durch den Tribun der 10. Cohorte der kaiserlichen Leibwache Scudilo, dessen Name auf diesem Denkmale bis auf die noch schwach erkennbaren Buchstaben SC ausgemeiselt worden ist. Durch begütigende Worte war es ihm gelungen, den Caesar auf der Reise aus Syrien nach der damaligen kaiserlichen Residenzstadt Mailand bis nach Pettau zu bringen. Hier im December 354 n. Chr. angekommen und im kaiserlichen Palaste abgestiegen, enthüllte sich dem Caesar das Geheimniss dieser Reise nach den gegen ihn als einen Staatsgefangenen hier zum ersten Male getroffenen Massregeln. Früh am andern Morgen liess der Befehlshaber einer dem Kaiser ergebenen Schaar, Barbatio, den Palast umzingeln, alle Ein- und Ausgänge militärisch besetzen und den Caesar, nachdem ihm in Gegenwart eines kaiserl. Agenten, Apodemius, die kaiserlichen Ehrenzeichen abgefordert worden waren, einen unten stehenden Wagen besteigen, der ihn unter militärischer Begleitung bis nach Pola brachte, wo ihm der Process gemacht wurde. Scudilo, welcher als Verehrer Jupiters (wie er sich selbst nennt) unter dessen mächtigem Beistande, prestito, (praestiti) an der Verhaftung des Caesars den wesentlichsten Antheil hatte, liess an dem Orte, wo dem Caesar die kaiserlichen Insignien abgenommen worden, ein Denkmal des Dankes gegen Jupiter und der Erinnerung an eine wichtige That errichten, an welchem jedoch die Anhänger des Gallus durch Vertilgung des Namens Scudilo ihren Abscheu ausdrückten.

Wichtig ist dieses Denkmal auch in der Beziehung, dass ein heidnischer Militärbeamte im Dienste eines christlichen Kaisers und gegen einen christlichen Caesar mit strenger Anhänglichkeit an seinen religiösen Glauben unter Christen

frei hervortritt, als Beleg zu Dem, was ich hinsichtlich der Gleichberechtigung heidnischer wie christlicher Unterthanen des Kaiserreichs jener Periode des vierten Jahrhunderts in meiner Sammlung altchristl. Inschr. i. J. 1859, S. 62 f., gesagt habe.

Dieses Denkmal ist das bis jetzt bekannteste späteste aus Römerzeit in Steiermark, nach Styl, sprachlichen Verstössen und Form der Buchstaben einer Zeit, wo die lateinische Sprache sehr im Verfalle war, angehörig.

3207. IPHORVS I
ATORIS

Hic est (Am)phorus imperatoris (Knabl.)

Gef. 1843 beim Abbruche eines uralten an der Nordseite des Schlosses Oberpettau unterhalb des Zwingthurmes befindlich gewesenen Kellers, ohne Angabe wo aufbewahrt.

Knabl, IV. 145 f. Cop. dess. Ders., i. Notizbl. z. Arch. f. K. östr. G. 8157. S. 379.

Anm. Mit dieser Aufschrift in 5 Zoll hohen sehr regelmässigen Uncialen wurde der Ort angezeigt, wo man die Hohlmasse prüfte.

3208. TABVL. P P S
RA A. PLVRI
A. Q. LAPIDE
SERT. SVP. P

Tabula provinciae Pannoniae superioris rationalis agrorum plurium a questorii lapide serto supra (suspensa). (Knabl.)

Am südwestlichen Walle des Schlosses Oberpettau eingemauert.

Knabl, i. Notizbl. z. Arch. f. K. östr. Gesch. 1857. S. 379. Cop. dess.

Anm. Nach dieser Inschrift auf einer nächst dem Quaestorium aufgestellt gewesenen Säule ist ausgesprochen, dass der Versteigerungsanschlag (tabula) von Grundstücken in Oberpannonien oben an dieser Säule anzutreffen sei. (Knabl)

3209.

VLI
COS
V. S. L. M.

. . . (*Torquato et J*)*uli*(*ano*) *consulibus* (148 n. Chr.).

Gef. 1857 bei dem Steine Nr. 3204 ohne Angabe, wo aufbewahrt.

Knabl, Notizbl. z. Arch. f. K. östr. Gesch. 1857. S. 736.

Anm. Oder: (J)uli(ano et Crispo consulibus). 213 n. Chr.

3210.

C. SACR POSALV
NDINES. AELI . . .
NDINVS. DECI
ET VIS

C(*ybeli*) *sacrum. P*(*r*)*o salu*(*te U*)*ndines, Aelii* (*filiae, Messius et U*)*ndinus, Deci*(*mus, Rinus*) *et Urs*(*us votum solv. lub. merito.*)

Gef. 1800, an der Treppenbrustwand des hiesigen Stadtthurmes eingemauert. Oben in Rel. eine sitzende Mutter, ihrem kleinen Kinde die Brust reichend, daneben eine stehende weibliche Figur, welche ihr ein muschelartiges Gefäss vorhält.

Knabl, IX. 24 f. Cop. dess. v. Steinbüch., w. J. 1829. B, 45. Anz.-Bl. S. 65. Sched. Joannei. v. Muchar, Gesch. I. 499.

Anm. Frühere Abschr. sind folgende: bei Steinb. 1829: C. SAC POSAE F| VNDINES. AELI|ET. VNDINVS. DECI|VS. RIN. ET VIS. Sched. Joann. 1830: C. SACR. OSAE IF | VNDINES. AELI. ME | ET VNDINVS DECI|VS. RIN. ET VIS. Bei Muchar später: G. SACR. POSAE V. F. VNDINES. AELI|ET VNDINVS. DECI | VS. RIN. ET VRS.

Knabl restituirt die Schrift wie folgt:

C. SAC. PRO. SALVT
VNDINES. AELI. ME
SS. ET VNDINVS. DECI
MVS. RINVS. ET VRSVS
(V. S. L. M.)

und liest sie, wie oben steht, mit der besondern Rücksicht auf die Abbildung, wonach die Sorgfalt für ein neugebornes Kind ausgedrückt und dasselbe dem Schütze irgend einer Gottheit empfohlen wird. Diese kann keine andere als die Cybele sein, welche die Alten für die Beschützerin kleiner hülfloser Kinder gehalten haben. Was die Herstellung der Schrift betrifft, so gibt der Herausgeber folgende Gründe an. In der 1. Z. kann nach der Cop. v. 1829 u. 1830 das nach SAC folgende R ein P, das folgende P ein R, das E nach POSA oder OSA ein L und das mit F lig. V zugl. mit T lig. gewesen sein. Ferner: nach der frühern Abschrift waren Z. 2 noch ME, Z. 3 ET (ligirt), Z. 4 VS und RIN zu lesen.

3211. VLI T . . . .
T. CI. RV . .
PRO AVG
EX. VOTO

(*Her*)*culi* t(*riumphatori*)[1] *Titus Claudius Ru*(*fus*), *procurator augusti ex voto.* (Knabl.)

Gef. 1839 im Keller des Hauses Nr. 61 in der Schlossergasse und im Vorhofe das. eingemauert.

Seidl, Arch. f. K. östr. Gesch. IX. 1. S. 126. Knabl, II. 62. IV. 208. Not. I. Cop. dess.

Anm. 1) Seidl: (Coloniae) Ulp(iae) T(rajanae), da nach Knabls Autopsie das I in VLI nirgends Zeichen einer Verwitterung an sich trägt und scharf ausgemeiselt deutlich dasteht, so ist dieser Leseversuch nicht begründet.

3212. IDI
RIO
MAE
RVCTO
I I VERAN
DVCT.

(Isi)di (My)rio(ny)mae [1]) *(E)ruct(us)* [2]) *Q(niuti Sabin)i Veran(i con)duct(oris portorii*[3]) *poetoriensis servus vilicus posuit* (Knabl).

Gef. 1852 beim Canalbau an der hiesigen Postgasse nicht fern vom Gasthause zum Lamm, nicht angegeben, wo aufbewahrt.

Knabl, III. S. 102 f. Cop. dess.

Anm. 1) Grut. 832. II. 2) u. 3) vergl. 3153, 3213. 4) ich glaube pannonici.

3213. ISIDI
AVG.
SACRVM
MARTIALIS
5. FIRMINI
Q. SABINI
VERANI
T. P.
CONDVC
10. PORTORII
ILLYRICI
APIARI. VIC?
VOTO
SVSCEPTO

Isidi augustae sacrum. Martialis Firmini(us) Q. Sabini Verani (Colonia Ulpia) Trajana Petorione, conductoris portorii illiriciani servus vilicus voto suscepto.

Nach Gruter „Poetovione in coemeterio St. Martini", nicht mehr vorhanden.

Gruter, p. 83. 5. mit der Bemerk. Boissardes misit. Apian, p. 381. Knabl, III. 104.

Anm. Z. 12 zu corrigiren: AN SER VIL. und wie oben zu lesen, vergl. Nr. 3212, 3153.

3214. IVLIAE. AVG
MATRI. CASTROR.
POETOVIONENS

Juliae augustae matri castrorum Poetorionenses.

Nach Apian „in gradibus coemeterii parochialis versus aedes plebani", nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 383. Grut., p. 266. 7.

3215. C. VAL. TETTIVS. FVSCVS. DEC
C. V. T. P. Q. AEDILIS. PRAEF· FABR
II. VIR. I. D. AVGVR.
LOCA. COLLEG. MAGNO. LARVM
ET IMAGIN M. DOMINI. N
CAES OB. HONOR
TRIB P. S. E.

C. Val. Tettius Fuscus, decurio Coloniae Ulpiae Trajanae Poetovionensis[1]*), quaestor, aedilis, praef. fabrum, duumvir jure dicundo auguralia loca collegio magno larum et imaginum domini nostri caesaris ob honorem tribunatus pecunia sua erexit.*

Aufschrift eines Larariums, d. i. zur Verehrung der Hausgötter und kaiserlichen Ahnenbilder bestehenden Gebäudes, wegen des bogenförmigen Ausschnittes wahrsheinlich über dem Eingangsthore dess. angebracht, jetzt an der südlichen Brustwehrmauer der Stiege des Stadtthurmes eingesetzt.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 45. Anz. Bl. S. 64. B. 48. Anz. - Bl. S. 84. Katancs., J. A. p. 388. v. Muchar, S. I. 414, mit unrichtigen Abschriften und bei Muchar verfehlter Lesung. nabl, VIII. 161. Cop. dess.

Anm. 1) Knabl Petoviensis, ob. Lesung nach Nr. 3214.

3216. M. . . . . OC. F.
. . . . DEC
. . . . ID
. . . . T
. . . . RO
. . . . E
SEVERVS

Verwitterte Inschrift auf dem obern Platze dahier. Ueber der Inschrift Orpheus mit der Leier, von Thieren umgeben in Relief, weiter oben der Kopf des Jupiter Ammon zwischen zwei liegenden Löwen. Auf dem einen Seitentheile und unter der Inschrift zehen Figuren, theils einzeln, theils in Gruppen, die Aufnahme in die Mythrasmysterien vorstellend.

v. Steinb., w. J. 1829. B. 45. Anz.-Bl. S. 63

3217. M
A
R
I
N
I. TRIB

Gef. 1827 auf dem alten Kirchhofe, ohne Angabe wo aufbewahrt.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 45. Anz.Bl. S. 63.

3218. ARCIAE. MAX
FILIORV
V S L M
CRISPINO. ET AELIANO COS

. . . . *Marciae Max(imae) filiorum*[1]) *vot. solv. lub. mer. Crispino et Aeliano consulibus.* (187 n. Chr.)

Gef. 1844 am Schlossberge. Der Aufbewahrungsort ist nicht angegeben.

Knabl, V. 156. Cop. dess.

Anm. 1) Mit der Marcia Maxima waren noch andere Kinder und zwar gewiss auch Söhne eines Vaters genannt, der diesen Votivstein für ihr Wohlergehen (pro salute) gelobte. Auf diese Annahme führt die bekannte Bedeutung des Wortes filii, wenn auch Töchter mitgenannt sind, so wie die Stellung des Namens Marcia in den Gen. rücksichtlich des nachfolg. filioru(m).

3219. C V
ICO
OF
AVG
P P

Gef. 1854 a. d. Schlossberge ohne Angabe der Aufbewahrung.

Knabl, V. 156. Cop. dess.

3220. RISILLI. VT
L. ET LVCIANO
REGN. ILIR
TABVLARIO
VECT. ILL. R
CVM. FELI
CISSIM
III
AVG. M. LIB

Risill(o) Uti(o) et Luciano, regni illirici tabulario vegtigal illiricum Felicissimo tribus augusti manumissis libertis [1]) ***(monumentum dedicat).*** (Knabl.)

Gef. 1820; an der Treppenbrustwehr des hies. Stadtthurmes eingemauert.

Knabl, IX. 27 f. Cop. dess. v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 45. Anz.-Bl. S. 63. v. Muchar, I. 410.

Steinb. IB. Much. IL. Knabl behauptet LIB. Das Vectigal illiricum, d. i. die illirische Finanzbehörde ist hier nach Knabl Dedicant.

3221. D M
M. VLPIO MECVTIO
V. F. SIBI. ET MEDVL
LIAE. MATIERAE
CON. MEDVLLIAE
RESPECTAE. FIL
L. S. INF. P. XX. IN. AG. P. XX

Diis Manibus. Marco Ulpio Mecutio vivus fecit sibi et Medulliae Matierae conjugi, Medulliae Respectae filiae. Locus sacer, in fronte passus XX. ***in agro passus*** XX.

Gef. 1775 auf dem ehemaligen Gottesacker beim Abbruch der St. Michaeliscapelle und gegenwärtig dort aufbewahrt. Dabei die Brustbilder der Eltern und der Tochter.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 45. Anz.-Bl. S. 61.

3222. ET PERPET
CVRITATI
IA. KARITA
V FECIT T
ROI

(*Diis Manibus*) *et perpetuae securitati*, (*Aurel*)*ia Karita v*(*ir*)*a fecit et Ro*(*mano?*) . . .

Gef. 1852 in der Postgasse nächst dem Gasthause zum Lamm und in der Sammlung zu Gratz befindlich. Bei der Inschrift das Brustbild eines Mannes in der Toga, welcher in der L. eine Rolle hält, auf welche er mit dem Zeigefinger der R. hindeutet.

3223. III. SALVIA. Q . . .
TI AN. CONIVGI
RARISSIMO. V. F.
ET SIBI. EF T. . I. T?

. . . *Salvia Q*(*uin*)*tian*(*a*) *conjugi*[1]) *viva fecit et sibi et* . . . .

An dem herrschaftlichen Getreidemagazin nördlich.

v. Steinb., w. J. 1829. B. 46. Anz.-Bl. S. 35.

Anm. 1) zu corrigiren: KARISSIMO.

3224. VENISSIMO ION
. . F . . . N . . .

An der Pfarrkirche, rechts und links Spuren zweier Brustbilder.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 47. Anz.-Bl. S. 36.

3225. C. SAMVCONIVS
SECTATVS ET AMV
CA BVRRANI F. V. E
SIBI. ET RESPECTILLE
F. DEF. AN. XX.

C. Samuconius Spectatus[1] *et Samuca*[2]) *Burrani filia viri fecerunt*[3]) *sibi et Respectille filiae defuncte annor.* XX.

Nach Apian „ad St. Martinum“ und nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 385. Gruter, p. 887, 8.

Anm. 1) Grut. ebenso SECTATVS zu corr.: Spectatus. 2) Grut.: SAMVCA. 3) Grut.: F.

3226. C. RVFIVS.
C. F. O. V. F
MED. MILES
LEG. XIII
GEM. AN. XXXVI
STIP. XVI. FRATRE
POS.
H. S. E.

Cajus Rufins, Caji filius, oufentina, Mediolano, miles legionis XIII. *geminae, annor.* XXXVI, *stipendior* XVI. *Fratre(s) posuerunt Hic situs est.*

Ohne Angabe des hies. Fundorts und wo aufbew. Oben ein gewappneter Reiter mit einem Vexillum, worauf zu lesen: VEX EQ. d. i. Vexillatio equitum. Rückwärts ein Soldat zu Fuss.

v. Steinb., w. J. 1829. B. 45. Anz.-Bl. S. 61. Katancs., Spec. p. 207. v. Muchar, I. 411 mit unrichtiger Lesung, namentlich der Stelle: O. V. F.

3227. CALLIGENIAE. FILIAE. DVLCIS
SVAE? AN. III. M. VI. D. XV. AVR.
CALLIMORPHVS ET AEL. SABINA
PARENTES. INFELICISSIMI

Calligeniae filiae dulcissimae annor. III. *mens.* VI. *dierum* XV. *Aurelius Callimorphus et Aelia Sabina parentes infelicissimi.*

Auf einem bis zum Jahre 1812 als Wassertrog benutzten steinernen Sarge, wo befindlich, ist nicht angegeben.

v. Steinb., w. J. 1829. B. 45. Anz.-Bl. S. 61. Zu corrig. DVLCISSIMAE.

3228. . . . X STIP. VII. DOMO. CLA. CELEIA. C.
BETVSCIVS. TERTIVS, MIL. LEG. EIVSD.
FRATRI PIENTISSIMO POSVIT.

. . . . (*annorum* XXIX. *stipendiorum* VII., *domo Claudia Celeja Gajus Betuscïus Tertius, miles legionis ejusdem fratri pientissimo posuit.*

Gef. 1843 in dem abgebrochenen Keller des Zwingthurmes, ohne Angabe wo befindlich.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. S. 63. v. **Muchar**, III. 398.

3229. D. P. AEL. VITALIS OV
FILIVS ϵORB

Diis (Matribus) [1]) ***Publius Aelius Vitalis, Quinti*** [2]) ***filius*** . . .
. . . . [3]).

Gef. 1833 beim Schulhausbaue. Oben das Brustbild eines Mannes in der Toga. Ohne Angabe wo aufbewahrt.

Knabl, IV. 213. Cop. v. Ed. Damisch.

Anm. 1) Dem im Anfange d. Z. stehenden D folgte am Ende der ersten theilweise erloschenen Z. das M, nach vielen andern vorl. Beisp. 2) O ein erloschenes Q, weil V folgt. 3) Zu corrigiren CORB (inianus).

3230. DIS M
SACR
STATIVS V. FI
SATVRNINVS
OC. STATI
SEIANO T
EX VOTO

Nach Apian „in monasterio", jetzt nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 380. **Laz.**, p. 987. **Grut.**, p. 98, 4. v. **Muchar**, I. 355. mit unrichtiger Lesung.

Anm. Laz. gibt sie eben so und in Verbindung mit einer nicht hierher gehörigen Inschr.

Gruter ex schedis Boissardi

DIS. M
SACRVM. C
STATIVS . . . VELIVS
SATVRNINVS . . . V
. . . O C . . STATI
SIBI . . . . SEIANO
EX. VOTO.

Gruter unter der Ueberschrift Celeja in Monasterio.

DIS. M. SACR.
STATIVS. V. FI
SATVRNINVS
C. STATIO. SEIANO
T. EX. VOTO

Nach diesen Vorlagen wäre die erste Edition Apians auf dem Wege einer Correctur, Z. 5, so zu lesen: Diis Manibus sacrum, Statius, Valerii? filius, Saturninus, Cajo Statio Sejano titulum ex voto.

---

1 2 3

3231. M. VRS. FE. — . . OC PRI — . . II M —

1. *Marcus Ursus fecit.* 2. . . . *oc* (*Pri*(*minus*). 3 . . . *ii manu.*

Stempel auf Ziegeln, Nr. 1 vollständig, Nr. 2, 3 Bruchst., gef. 1854 im Spitalhofe, ohne Angabe wo aufbewahrt.

Knabl, V. 173. Cop. dess.

3232. . . RM — IVNI

(*off*) *Firmi* (*off*) *Juni.*

Gef. 1857 im untern Stadttheile beim Fundamentgraben eines Hauses.

Knabl, Not. Bl. z. Arch. f. K. östr. Gesch. 1857. S. 376.

3233. C. IV. LV.

Cohors IV *legionis* V.

Stempel auf einem viereckigen Ziegel, gef. 1853 in der Ortsgegend Weitschach zu Pettau und an einem sichern Orte daselbst, wo? ist nicht angemerkt, aufbewahrt.

Knabl, V. 174. Cop. doss.

Anm. Knabl's Lesung basirt sich auf die Beobachtung, dass zwischen C und IV, sodann zwischen IV und LV deutlich sich Punkte befinden, hiernach also kein Name zu ermitteln sei, etwa Cajus, Jul(iu)s, sondern ein Legionstempel nach Nr. 1300, 1301, 1302, 1303, 1304 und 1305 dieses Codex. Aber auch bei dieser Interpunktion kann ein Zieglername ermittelt werden, nämlich: Cajus, Ju(lius), Lu(pus?), wie so oft bei solch ähnlichen Abkürzungen Namen vorkommen. Nur bei Auffindung gleicher Stempel hier und in der Nähe, auf welchen nach dem V ein M oder A folgt, würde anzunehmen sein, dass hier ein Legionstempel vorliege.

St. Veit,

B.-A. Pettau.

3234. D. M.

IVL. CALANDINA. VI. F. Si. ET
SACRO. NVERINO. CON. KARO
VET. LEG. II. ITA. CVSTOS. AR
MOR. O. AN. L.

***Diis Manibus. Julia Calandina viva fecit sibi et Sacro Nuerino conjugi karo, veterano legionis* II. *italicae, custos armorum, obito annorum* L.**

An der Friedhofsmauer der hiesigen Pfarrkirche. Ueber der Schrift Mann und Frau in römischer Tracht.

Knabl, III. V. 97. Cop. dess.

Anm. 1) C. a. v. Cust. arm.

3235. SECVNDINVS
PALLONIS. F. ET
CVPITA
NEMETONIS. F. ET
SECVNDINA. F. AN. XXV.
ET NERTOMARIAE. AVITAE. NEPT
AN. XXX.

Secundinus, Pallonis filius et Cupita, Nemetonis filia (*vivi fecerunt sibi*[1]) *et Secundina(e) filiae annorum* XXV. *et Nertoriae Avitae nepti annorum* XXX.

An der Evangelienseite des Hochaltars der hies. Pfarrkirche 1851 daselbst entdeckt.

Knabl, III. 99. Cop. dess.

Anm. 1) Wenn nicht bei nochmaliger Revision des Steines die Siglen V. F. S. zum Vorschein kommen sollten, so ist diese Phrase, als sich von selbst verstehend ausgelassen worden. Die Altersangabe der hier nachfolgend genannten zwei Personen, entgegengehalten den Namen der erstgenannten ohne Altersangabe, führt auf diese Annahme, und es ist demnach höchstwahrscheinlich bei der Stelle SECVNDINA, Z. 5, ein mit dem A verbundenes E entweder erloschen oder es ist übersehen worden. Nach anderer Ansicht übersetzt Knabl: Secundinus, Sohn des Patto und Cupita, des Nemeto Tochter und die Tochter Secundina, 25 Jahr alt, (haben diesen Grabstein) auch der Enkelin Nertomaria Avita, 30 Jahre alt, gesetzt."

3236. M PETRONIVS
M. F. ARN. CLASSI
CVS. MARRVCINVS
) LEG. VIII. AVG
HIC. EST CREMATVS
OSSA; RELATA. DOMI
zwei Blätter,
FRATER. ET CON
CA. POS

M. Petronius, Marci fil. arniensi, Marrucinus[1] *centurio leg.* VIII. *augustae*[2] *hic et crematus*[3]*, ossa relata domi*[4] *Frater et conjux cara posuerunt.*

An der äusseren südl. Wand der Pfarrkirche eingemauert. In der oberen Abtheilung ein befiederter offener Helm, in der zweiten die Inschrift, in der dritten eine hohle Rüstung mit Beinschienen, zwischen denselben der Theil eines Lanzenstieles oder eines Stockes (vitis).

Knabl, VI. 9 des Sonderabdruckes Cop. dess.

Anm. 1) Das Land der Marruciner lag in Mittelitalien zwischen den Flüssen Pescara und Sagrus und war ein gemischter Sprachendistrikt, wo die oskische Sprache der lateinischen bereits zu weichen begann. (Knabl.) 2) Die Leg. VIII. Aug. wurde unter K. Tiberius nach Pannonien verlegt und scheint, nach dem Fundort dieses Grabst. zu urtheilen, in der Umgegend von Pettau Quartiere gehabt zu haben und zwar in den Zeiten des Tiberius Claudius bis Vitallius, 69 n. Chr., wo, wie oben S. 414 bemerkt ist, die 13. Leg. lag. 3) Orelli, 608, 609, 630, wo dieser Ausdruck crematus. Dieses Denkmal ist ein Cenotaph, s. Nr. 1287. 4) relata domum.

3237.

COTVLA
RVSCI. F. V
FE. SI. ET
ASEDIAE
MAXIMI. F
CO. ET RESTV
TAE. F. AN. XX
ET BONIAE. SVCCESSI. F

Cotula, Rusci filius vivus fecit sibi et Asediae Maximi filiae conjugi et Restutae[1] *filiae annorum* XX. *et Boniae, Sucessi filiae.*

An der Epistelseite des Hochaltars der hiesigen Pfarrkirche, 1851 das. entdeckt.

Knabl, III. 99. Cop. dess.

Anm. Gruter, pag. 706. 1. pag. 716. 8. pag. 762. 10 der Name Restuta.

3238. FRON . . .
LI F
COVNE . . .
CONI V F
NAE FE AN

Fron(to . . . . .)li filius et Corne(rta) conjux vivi fecerunt sibi et . . . . . . nae filiae annorum . . . .

Auf drei zusammengehörigen Fragmenten eines Grabsteines, gefunden 1851 neben dem Hause des Bauers Bartholomäus Pristonnik, nicht fern von der Pfarrkirche dah., ohne Angabe wo aufbewahrt.

Knabl, III. 101. Cop. dess.

Ragosnitz,

B. - A. Pettau.

3239. INTIMIVS MAXIMILIANV . . . TRES
CRISPINO POSVERVNT.

Intimius (et) Maximilianu(s fra)tres Crispino posuerunt.

Auf einer runden Bronce, 3 Zoll im Durchm., welche das Monogr. Chr. in Form eines sechsspeichichen Rades vorstellt. Rechts und links des horizontalen Durchm. der radförmigen Inschr. ragen zwei gestreckte Hände hervor, welche Lilien oder Oelzweige halten. Dieses und das nachfolgende Denkmal wurden auf der Fahrstrasse nach Dornau nächst der hiesigen Schmiede 1858 gefunden und befinden sich in der fürstl. Dietrichsteinschen Sammlung zu Oberpettau.

Knabl, Uned. Römerinschr. aus Steierm. mit einer lith. Abbild. Ders., Mitth. IX. 9. f. Steiner, Samml. und Erklär. altchr. Inschr. 1859. S. 60 f.

3240. VOTVM PVSINNIO POSVIT

Votum Pussinio posuit.

Auf einer runden Bronce, $2^1/_2$ Zoll im Durchm., welche das Christusmonogr. in Form eines sechsspeichigen Rades vorstellt, gef und aufbew., wie das vorhergeh. Denkmal. An den Seiten befinden sich keine Verzierungen, wie bei der andern Bronce. Unten ist ein Zapfen angebracht, welcher mit einer Bleikruste überzogen ist, woraus hervorgeht, dass dieses Denkmal in einen Stein gelassen war. Die andere Bronce wurde wahrscheinlich in gleicher Weise auf eine Steinbasis gesetzt, denn gerade unten, wo die Umschrift defekt erscheint, befindet sich ein Ausbruch, wohin der Zapfen gehört hatte.

Literatur wie bei Nr. 3239. Abschr. v. Knabl.

Anm. Knabl vergl. zu dieser und der vorh. Inschr. eine christl. von Urbino bei Migne Nouvelle Encyclop. Paris 1855, p. 555, folgende Inschr.: ALEXANDRO FRATRI BENEMEREIITI VOTVM MERENTI FRATRES REDDITERVNT VIXIT IN XPO ANNIS XXIV. DFCESSIT IDVS IVNIAS. „mit besonderem Bezug auf die Stelle votum redd.", indem er sagt, es scheint bei den ersten Christen Gebrauch gewesen zu sein, wenigstens zur Zeit der ersten Verfolgungen, sich die Bestattung gegenseitig anzugeloben. 2) Der Buchstabe S lautet nach Knabl im celtiberischen Alphab. wie R oder RR, daher vielleicht Purrinio. Indessen erscheint anderwärts der Name Pusinnio, Hefner 122, Pusinuionus, Nr. 1233 dieses Codex.

Gabornigg,

B- - A. Pettau.

3241. VAL. VALENS V. F. S. ET
VIBININO CONIVG
CARISSIMO. AN. LXXV. ET
L. VALENTINO F. ET
VALERIANO. IVSTINO N

Valeria[1]) *Valens viva fecit sibi et Vibinino*[2]) *conjugi carissimo bnnor.* LXXV. *et L. Valentino filio et Valeriano Justino n(epoti).*

Auf der vordern Seite eines Steinsarges gef. (wann, ist nicht angegeben) in einem Weingarten dah., jetzt im Besitze eines Schmieden, der den Sarg als Kühltrog gebraucht. Die Seiten des Sarges zeigen folgende Figuren in Relief: eine mit auf der Brust gekreuzten Händen, eine mit gehobener Rechten, in der L. eine kurze Waffe haltend, einen geflügelten Genius, welcher einem Pfau ein urnenartiges Gefäss vorhält, ein grosses Gefäss, aus welchem eine Rebe mit Ranken, Blättern und Trauben emporwächst.

Seidl, Arch. f. K. östr. Gesch. IX. 1. S. 131. Knabl, Mitth. St. II. 64 —66. Taf. III. Cop. dess.

Anm. 1) oder Valensia. 2) oder Vib(io) Iuino. b. Mur., p. 578. 6. Innius p. 819. 8. Inius Secundus Iuianus p. 328. 1. Inius Sedatus.

St. Johann,

B.-A. Pettau.

3242. METILIVS. MAXIMINVS. VIR. EGR
OMNIBVS. MVNERIBVS. FVN
ET AVREL. CONIVX MET . . .
AELIANVS. DVMVIR. MV . . . . .
LVCO. SIMPLICIANVS. ME . . . . .
VICTORIANVS. SEVERA . . . . .
ILIE X. SVS. POS. CV . . . .
TONICO FRA . . . . .

Metilius Maximinus, vir egregius, omnibus muner ibus functus et Aurelia Vera conjux, Metilius Aelianus duumvir[1]) *municipii . . . Luconius Simplicianus, Me(tilius) Victorianus Severa(e) . . . (f)ilie (annorum) X.*[2]) *sumptibussuis posuerunt curante . . . . . (Stra)tonico fratre.*

Gef. 1843 beim Graben der Fundamente der hiesigen Kirche und im Thurme derselben eingemauert.

Knabl, II. S. 166. Cop. dess.

Anm. 1) Knabl: duumviratis numeri, V dopp. fung. 2) Knabl: et Severa filiae X. (Decimae.)

3243. D. I. M.
SEX
MASCLI
NVS
V. S.

Dio invicto Mithrae Sextus Masclinus vot. solv.

Gef. 1843 beim Neubau der Kirche und am Thurme eingemauert.

Seidl, Arch. f. K. östr. Gesch. IX. I. S. 131. Knabl, Mitth. St. II. 155. Cop. dess.

Haidin.

B.-A. Pettau.

3244. S ET COLLEGI
IVVENTVTIS. ET VLP. MARCE
LLINI. AEL. MARCELLI
PRAEF. ET MAXIMI. ET VRSI
PATRES. GELL. MARCELLI
NVS. ET PANT. TERTIVS
ET AEL. VALERIVS Q Q
COLL. S S. EX VOTO
POSVERVNT.
. . . INO. MARCELLI. VALERIV

Prosalute . . . et collegii juventutis et Ulpii Marcellini et Aelii Marcellini, praefecti et Maximi et Ursi patres Gellius Marcellinus, et Pantus Tertius et Aelius Valerius quaestores collegii supra scripti exvoto posuerunt . . . ino? Marcellinus Valerius.

Vormals an der Friedhofsmauer, seit 1844 im Johanneum zu Gratz.

v. Steinbächel, w. J. 1829. B. 15. Anz.-Bl. S. 63.

Anm. Vergl. 39, 216, 427.

3245. M. VLP. TERTVLLVS
V. F. SIBI. ET VLP. ANTONIAE
CONIVGI. AN. XL. ET VLP
TVTORI. FILIO. AN. XXXV.
ET VLP. TERTIVS
FIL
VLP. TVTORIANA.
ET VLP. TVTORINVS. NEPOTES

Marcus Ulpius Tertullus vivus fecit sibi et Ulpiae Antoniae conjugi annorum XL. *et Ulpio Tutori filio annorum* XXXV. *et Ulpius Tertius filius, Ulpia Tutoriana et Ulpius Tutorinus nepotes.*

Dieses hier gefundene Denkmal (wo und wann ist nicht angemerkt) befindet sich seit 1827 im Johanneum zu Gratz.

v. Steinb., w. J. 1829. B. 45. Anz.-Bl. S. 64.

Weitschach,

B. - A. Pettau.

3246.

NYMPHIS
AVG
SACR
EVCARPV
AVG. LIB
TAB. P. P. S.

Nymphis augustis sacrum. Eucarpu(s) augusti libertus, tabularius posuit pecunia sua.

Gef. 1854 in der Nähe des Schlossberges. Wo aufbewahrt, ist nicht angegeben.

Knabl, V. 157. Cop. dess.

Kerschbach,

B. - A. Windisch - Gratz.

3247.

VG. E
OREIAE. R
BRITANIA
O VIC. L SEP
ERT INV
L II ITA
VOT

(Marti au)gusto e(t N)orejae r(eginae et) Britania(e pr)o vic(toria Lucii Septimii Severi P)ertinacis invicti (augusti) Legio II. *italica (ex) vota.* (Knabl.)

Gef. 1855 beim Abbruche der alten Kirchhofsmauer und in die neu hergestellte eingefriedet.

Knabl, Mitth. St. VIII 71—74. IX. 50—53. Cop. dess.

Anm. Hinsichtlich mehrerer Stellen und Defekte dieser interessanten Inschrift rechtfertigt der Herausgeber auf sehr ansprechende Weise seine Lesung mit folgenden Sätzen: 1. Der Votivstein war drei Gottheiten gewidmet: einer nicht für gewiss bestimmbaren, etwa dem Mars, wenn man sich eine Inschr. von Cilli zum Muster nehmen will, worin die Stelle MARTI. HERCVL VICTORIAE NOREIAE vorkommt, sodann den beiden Landesgotth. Noreja und Britania (hier mit einem N geschrieben). Dem Dativ Norejae entspricht der nachf. Dativ Britaniae, denn mit dem A am Schlusse war ein E ligirt, wovon Herr Knabl nach einer wiederholten Besichtigung den obern Theil deutlich eingemeiselt fand. Eine Landesgottheit Britannia erscheint inschriftlich zweimal bei Stuart, Caled. rom. pag. 305, Patr.: Monum. hest. Britt. CXV. Nr. 81 und Wright the Coll, the Rom, the Saxon p. 274. 2) Der Beiname regina wird nicht blos der Juno und der ihr gleichgestellten Isis beigelegt; er kommt auch bei andern weiblichen Gottheiten des röm. Cultus vor: der Fortuna, der Salus, der Nemesis und auf einem Denkmal zu Nisse auch einer Localgotth. Hila bei [Ant. Verantius Iter Buda Hadrianopolim a. 1553 exarat. Venet. 1774, p. 23. konnte dieses bei einer Localgottheit geschehen, so darf man bei der Landesgottheit Noreja, die in Noricum der Isis gleichgestellt wurde, ein Gleiches annehmen. 3) Ausnahmsweise fehlen hier die Titel Imper. caesar, wie dieses auf andern öffentlichen Denkmalen zuweilen vorkommt (Herausgeber führt hierzu Stellen an). Der Titel Augustus, welcher nie fehlen darf, ist immer dem Namen des Kaisers nachgesetzt und der Titel invictus kommt schon zu Antonins Zeiten, sodann anderwärts bei Severus und s. S. Caracallo vor (es werden Stellen allegirt). 4) Die Buchstabenstellung der 4. und 5. Z. zeigt deutlich einen Abstand der Siglen O ViC und ERT INV, aus welchem weder provincia noch Maneritinus gemacht werden kann, wie dieses folgende Lesung im Corresp.-Bl. des Gesammtvereines, Jhrg. 8, 91, zu zeigen sucht: Marti augusto et Noreiae redux ex Britania provincia L. Septimus Mamertinus cent leg. II. ital. ex voto. Aus obigen Sätzen ersieht man die Anstände, welche der Lesung des Herausgebers entgegengestellt wurden und wie er sie widerlegte. Zum Schlusse bemerkte er: „für Den, der diesen Stein nicht selbst gesehen hat, mag sie wohl als eine plausible, aber als keine urkundliche erscheinen.“ Der grossartige Feldzug, welchen Severus i. J. 208 n. Chr. nach Britannien unternahm, erregte im röm. Reiche allgem. Interesse, wie wir es aus Inschriften weit von einander entfernten Fundorte ersehen, Nr. 618 wahrscheinlich bei der Abreise des Kaisers oder nachdem er bereits siegreich gewesen, die obige Nr. 3247 auf erhaltene Siegesnachricht, Nr. 1453 nach dessen Tode für glückliche Rückkehr seiner Söhne, welche ihn begleitet hatten.

3248. IA VERC
E DEVSA
F RTA ARC F
T. PATRO
VE

. . . *ia Verc(ai filia) et?) Deusa (et Cov(nerta) ar(cum) f(ecerunt) patro(nae) (su)e.*

oder

. . . . *ia Verc(ai fil.(et?) Deusa (et Covn)erta Arc(ae) fecerunt patrone sue.*

Schriftreste auf einem Sarge, an dessen linken Seite ein Stück weggebrochen ist, wodurch ein Theil der Inschrift verloren ging. An einem Strebepfeiler der Kirchhofsmauer dahier eingemauert.

Knabl, VIII, 74 f. Cop. dess.

Anm. Beide Lesungen von Knabl, die erste scheint die richtigere zu sein.

3249. ROMANO
M C. V

Auf einem an der südl. äusseren Kirchhofsmauer umgekehrt eingemauerten Fragment.

Knabl, IX. 9. Cop. dess.

3250. . . . . . .
Q . . . N
ET S MA
.INR. V
EORV
AMBAV

Auf einem an der äusseren östlichen Kirchhofsmauer quer liegend eingesetzten Fragment.

Knabl, IX. 9. Cop. dess.

St. Johann,

ob Unter-Dranburg, B.-A Windisch-Gratz.

3251. CELATVS. TERTVLLI
ANNORVM C. VIBV
S FECIT SIBI ET SVIS
SVCCESSA. SVCCESSI
ANNORVM

Celatus, Tertulli (filius) annorum C. Vib(i)us fecit sibi et suis. Successa, Successi (filia) annorum[1]).

Nach Knabl's Vermuthung von hier und in der Sammlung des hist. Vereins f. Steierm. befindlich.

Knabl, V. 154. Cop. dess.

Anm. 1) Nach ANNORVM folgt eine leere Stelle ohne irgend eine Spur von Schriftzeichen. Die Zahl der Jahre sollte also noch beigeschrieben werden. Vibius setzte bei seinen Lebzeiten für sich und die Seinigen diesen Grabstein, und liess, weil dieses ein gemeinschaftliches Grabdenkmal auch noch mit zwei andern Personen, dem hundertjährigen Celatus und der Successa, war, deren Namen beisetzen. Der Steinmetz verstand es aber nicht, hiernach die Schrift richtig abzufassen, etwa wie folgt: Vibius fecit sibi et suis et Celato Tertulli filio annorum C. et Successae, Successi filiae annorum. Die schlechte Meiselschrift mit stehenden, schrägen, kleinen und grossen Buchstaben lässt auf eine späte Zeit der sinkenden Römerherrschaft schliessen, wo die Geistescultur durch barbarischen Einfluss schon sehr niedrig stand.

Windisch-Gratz,

B.-A. das.

3252. P. QVARTIVS. P. F
VICTOR.
P. QVARTIVS. P. F.
PRIMVS.
VI VIR IVN

Publ. Quartius Publii filius, Victor, Publ. Quartius, Publii fil. Primus, seviri juniorum.

Nach Laz. von hier und nicht mehr vorhanden. Da das ganze die Stadt umgebende Thal ein See gewesen ist, dessen Wasser erst um die Zeit des frühen Mittelalters abgelaufen sein mochte, so scheint dieser Stein von einem der auf der nahe gelegenen Anhöhe befindlichen Orte Graschitz, Gallenhofen, St. Aegid hierher gekommen zu sein.

Laz., p. 990. Grut., p. 460. 12. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 61. v. Muchar, I. 453. Knabl, Mitth. St. III. 117.

3253. PRO SALVTE FORTVNI
POSVIT. FORTVNATVS

Pro salute Fortuni posuit Fortunatus.

Nach Laz. von hier und nicht mehr vorh. S. Bemerkung zu Nr. 3252.

Laz., p. 990.

Gallenhofen,

B. - A. Windisch-Gratz.

3254. VIBENVS
COVSONIS F
V. F. SIB. ET
SECVNDAE
CATVLLI. CON. A. L
ET SVCCESSO F AN XX

Vibenus Cousonis filius vivus fecit sibi et Secundae, Catulli filiae, conjugi annorum L. et Successo filio annor. XX . . . . .

Im Garten des Herrn Kalligaritsch als Tischplatte benutzt und für die Sammlung des hist. Vereins f. Steierm. bestimmt.

Knabl, Ill. S. 117. Cop. dess.

3255.
TIB . . . INVS COVSONIS. V. F. SIB. ET SECVNDAE. C. VLLEONAI . . . ? OFAX ? . . . .

Tib(er)inus, Cousonis (filius) vivus fecit sibi et Secunda(e) c(onjugi) . . . . .

Zu einem Gartentisch verwendet, ohne Angabe, wo dahier.

Gehört zu Nr. 3254; unrichtige Cop. aus Versehen hierher gesetzt, wie erst bei der Corr. dieses Druckb. bemerkt wurde. v. Muchar, I. 379.

Kaisch,

B. - A. Marburg.

3256. D M
P. AELIO. SVRO
VETER
P. AELIVS. CAIVS
PATR. OPTIMO
V. F.

Diis Manibus. Publio Aelio Suro veterano[1] *P. Aelius Cajus patrono optimo vivus fecit.*

An dem Hause Nr. 50, links vom Eingange in der Hausflur.

Knabl, V. 161. v. Muchar, I. 392.

Anm. 1) Mit kleinen Buchstaben zwischen die 2. u. 4. Zeile eingemeisselt. Fehlt bei Muchar.

Gams,

B.-A. Marburg.

3257.

ECVNDI . . . .
QVISPITVLI
ET AVRELIA
GEMELLA. VI
FEC. SIBI. ET
RESPECTO
FIL. AN XVI

(S)ecundinus, Quispituli (fil.) et Aurelia Gemella vivi fecerunt sibi et Respecto filio annor. XVI.

Gef. 1850 an der alten äusseren Kirchhofsmauer und in die neue Kirchhofsmauer eingesetzt.

Knabl, Mitth. St. VII. 113. Cop. dess.

Windenau,

B.-A. Marburg.

3258.

EPONAE. AVG. SACR.
VAL VOLVSIVS EQVESTER
V. S. L. M.

Eponae aug. sacrum Val Volusius Equester vol. solv. lub. merito.

Auf der Basis einer nicht mehr vorhand. plast. Fig.

v. Muchar, Gesch. I. 444, ohne Angabe, ob u. wo noch vorhanden und von wem copirt. Obige Zeilenabth. nicht gewiss.

3258a. LVCIVS. F

Stempelinschr. auf einem gebr. Steine.

v. Muchar, a. a. O., hierzu gleiche Bemerkung wie Nr. 3258.

Marburg,

B. - A. daselbst.

3259. NVTRICI AVG
SACRVM
PRO SALVTE. MARVLLI
VAL. F
. . RIAE. MARVLLAE.
. VIII. SATERV

Nutrici augustae sacrum, prosalute Marulli, Valerii filii et (Vale(riae Marullae (Sec)un(dinus)? Paternu(s).[1])

Nach Apian „in basi turris eclesiae, nicht mehr vorhand.,

Apian, p. 407. Gruter. 102. 5. Katancs., I. 322. v. Muchar I. 398.

Anm, 1) Zu corrigiren PATERN.

Maria Rast,

B. - A. Marburg.

3260. M. PORCIVS
VERVS
PROC
AVG
ME
POSV
IV

M. Porcius Verus, procurato.ı augusti merenti? posuit.

Gefund. 1845 am Bacherberge unweit Maria Rast und am Fabrikgebäude des Herrn Virat in der Lobnitz eingemauert.

Oesterr. Blätter f. Liter. u. Kunst. 1846. Nr. 1. Seidl, w. J. 1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 24.

Anm. Seidl deutet dieses Denkmal auf Mithras.

Zellwitz,

B. - A. Marburg.

3261. ⱢIVLL
V F. S. ET
FIL. AN. X
LERIA
RESTV

(Te)rtull(us) vivus fecit sibi et . . . . filio annor. X. *(et) Valeriae Restu(tae).*[1])

Gef. 1854 im Reppitschgraben in der Schottengrube des Besitzers Rimschek und in der Samml. zu Gratz befindl.

Knabl, V. 150.

Anm. Restutus und Restuta mehrmals in diesem Werke vorkommend.

Waldstein,

Schloss bei Deutsch-Feistritz:

3262.

D. M. S.
IVLIAE. DII
LIB. QVINTAE
IVLIVS. DII. LIB
AMANTHVS
ET IVLIA. DII LIB
AMANDA.
PARENTES V. F.

Diis Manibus sacrum. Juliae Dii libertae, Quintae, Julius Dii libertus, Amanthus et Julia Dii liberta, Amanda. Parentes vivi fecerunt.

An der Brücke vor dem Schlosse.

Knabl, I. 61. Cop. dess. v. Muchar, I. 422. Grut., 690. 5. u. 980, 5. wo theilweiss unrichtige Stelleu. z. B. DIL LIB. — AMIANXIIVS. Göth, i. d. Mitth. d. hist. Vereins f. Steierm. III. 135.

Anm. 1) Göth gibt die Abschrift wie folgt:

**D. M. S.
IVLIAE. DII. LIB. QVIN
TAE. IVLIVS. DII. LIB.
AMIANTHVS ET IVLIA
DII. LIB. AMANDA
PARENTES V. F**

3263.

C. BELLIC . .
RESTITVT.
ET C. BELLICIO. I . .

Diis Manibus. Cajo Bellic(io) Restituto (annorum . . .) et C. Bellicio I . .

Unweit des Schlosses gefunden und im Schlosse selbst aufbewahrt.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 48. Anz.-Bl. S. 96. v. Muchar, I. 441. Göth, i. d. Mitth. d. hist. V. f. Steierm. III. 137.

Windisch - Feistritz.

B. - B. daselbst.

3264.

I. O. M.
ET MARTI. AVG
ET CET D. D
OMNIBVS.
IMMORTALIBVS
VLP. MARTINVS
PRO. SE. SVISQ
LIBERIS. EX. VOTO. P.
V. S. L. M

Jovi opt. maximo et Marti augusto et ceteris diis deabusqua omnibus immortalibus Ulpius Martinus pro se suisque liberis ex voto posuit vot. solv. lub. merito.

Nach Gruter „in pago Freistritz (sic) ann procul a Celeja“, jetzt nicht mehr vorh.

Grut., p. 2. 8 mit der Bem. „Boissardus Grutero.“ Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 61. Katancs., I. 354. v. Muchar, I. 144.

3265. CIVI . . NECOTI

Civi . . . negotiatori?

Am Hause des Häfnermeisters am Platze.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 61. v. Muchar, I. 445.

Studenitz,

B. - A. Windisch - Feistritz.

3266. D. M. C. IVL
ROMANVS. ET
VERINA. CON. V
F. S ET ROMVLAE. F
O. ANN. XXX. ET FIL. ROMVLO
EX SVRIANO

Diis Manibus. C. Julius Romanus et Verina conjux vivi fecerunt sibi et Romulae filiae obitae annorum XXX. *et filiis Romulo et Suriano.*

An der nördlichen Kirchenmauer.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 45. Anz.-Bl. S. 64. B. 48. Anz.-Bl. S. 24. v. Muchar, I. 435. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 58. Knabl, VI. 159 f.

Anm. Ueber die Frage, ob aus dieser Familie der Kaiser Romulus Augustulus abstamme, s. das Nähere bei Knabl a. a. O.

St. Martin,

B. - A. Windisch-Feistritz.

3268. AVRELIO.
LANDINONI
COR. I. ASTVRV
. . VS LIBERTVS
VM CVRAVIT

Aurelio Landinoni (*militi*)? *cohortis*[1]) *I Asturum . . . us libertus* (*faciund*)*um curavit.*

An der Südseite der Pfarrkirche. Regelmässige Schrift, bei derselben eine Orpheusscene von vollendeter Kunst. Das Denkmal scheint dem ersten Jahrhundert anzugehören.

Seidl. w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 55. v. Muchar, I. 413. 7 f. VII. XV. Knabl, IV. 217. Cop. dess.

Anm. 1) Knabl COR: vor dem R befand sich ein erloschener Strich, I, wodurch die Ligatur II mit R entstand. Seidl: ORIASIVRV.

3269. AN. XVIII. ET
VLIO. IANVA FIL. AN. LXI.
IVLIANVS. IVLIONIS. AN. XXX
T. AVIT. NEP. AN. VIII. IVL.

. . . *annorum* XVIII.[1]) *et (J)ulio, Januarii filio, annor.* LXX. *Julianus, Julionis (filius) annor.* XXX. *et Avi(tae) nepti*[3]) *ann.* VIII. *Juli(us)* . . .

Am Strebepfeiler der äusseren Friedhofsmauer.

Seidl, w. J. 1846. b. 116. Anz.-Bl. S. 55. v. Muchar, I. 400, unrichtige Abschr. Knabl, IV. N17. Cop. dess.

Anm. 1) Seidl AN. LXVIII. 2) Seidl XXV. 3) Seidl AVITE X XT. FD VIII. Seidl hält obige Schrift für einen Theil der nachfolgenden. Mit Knabl halte ich sie für eine besondere andere. Mit Bezug auf Inschr. Nr. 3166 liegt hier der Rest einer solchen gemeinschaftlichen Grabinschrift vor, in welcher die Namen der Theilnehmer einfach vorzeichnet stehen, wobei der Steinmetze aus dem Dativ in den Nominativ fällt.

3270. AN. XLVII. LVPIAN
DVPL. LEG. X. G. EX. PR PRI
GENER. ET SEPTIMIA.
POTENTINA STOLA
TA. FF. MINALILA

. . . . *annorum* XLVIIII. *Lupianus . . . duplarius leg.* X. *geminae ex primo principe*[1]) *gener et Septimia, Potentina, Stolata filiae, Minalila* . . .

Unter der Inschrift Nr. 3256 eingemauert.

Seidl, w. J. 1826. B. 117. Anz.Bl. S. 55. **Knabl**, IV. 219.

Anm. 1) Seidl EX P P PRI, welcher liest: ex primopilo praefectus. Knabl gibt wie oben, und bezieht die Stelle auf einen expraetorianus primipili. Ich lese wie oben mit Bezug auf C. a. v. Ex und a. v. Centurio und Erklärung zu Nr. 1258.

3271. . . . . SVVM
MISERANDA DOLOREM. NVM
QVA FECI DOLVM NEQVE DVOS
TIBI AMANTES O CARA MI CONIVX INDIGN
POSITVM IN PECTORE VOLNVS
DVLCE MARITO SVPERSTIT VINATVM
MISERANDA GENETRIX TERTIO FIL
COMISERAS FLORENTEM CONDERE SAXSO.

(*Nondum maritus oppressit*) *suum, Miseranda, dolorem. Numquam feci dolum! Neque duos partas tibi amantes o cara mi conjux indignere! Positum in pectore volnus dulce marito superstiti Vinatum Miseranda genetrix tertio filium commisaras florentem condere saxso.* (Knabl.)

Auf der Vorderseite eines Steinsarges, welcher sich vor ohngefähr 30 Jahren im Besitze des Landmanns Lober zu St. Martin befand, der ihn an den Zeugschmieden Thomas Atschke zu Kohlberg, B. - A. Windisch-Feistritz, verkaufte, wo er in dessen Werkstätte, als Kühltrog benutzt, steht.

Knabl, Arch. f. K. östr. Gesch. Not.-Bl. 1856. S. 526. Cop. dess.

Anm. Die Grabschrift mit Namen und Alter der Verst. befand sich wahrscheinlich auf der abhanden gekommenen Deckplatte. Dieses lässt sich um so mehr annehmen, als dieses bei den metrischen Grabschriften zu Zahlbach bei Mainz, Nr. 452, 453, Bretzenheim bei Mainz, Nr. 551 der Fall ist.

Trojanaberg,
B. - A. Franz.

3272.

I. O. M.
ANTONIVS
IVLIANV
PROC. P P X ?
V. S. L. M.

Jovi optimo maximo. Antonius Julianus procurator provinciae Pannoniae superioris. 1)

Nach Laz. „in ruinis Metullii hoc est in Troja", nicht mehr vorhanden.

Laz. p. 999. Grut, p. 13. 5. v. Muchar, I. 429. Katancs., I. 315. Seidl, w. J. 1840. B. 176. Anz.-Bl. S. 60.

Grut. u. Laz. P P X, Katancs. u. Seidl corrig. P P S.

3273.

VLPIA. FIRMINA. ANN. TRIG
M. VLP. N MTA FIRMINVS
ET CANNONIA. STATVTA. V. F
FECERVNT SIBI ET VLPIO
FIRMIANO. AN. XIII

Ulpia Firmina, annorum triginta Marcus Ulpius 1) . . . . *Firminus et Cannonia Statuta vivi* 2) *fecerunt sibi et Ulpio Firmiana annor.* XIII.

Nicht mehr vorhandenes Denkmal, nach Laz. „in ruinis Metullii hoc est in Troja."

Laz., p. 999. v. Muchar, I. 403. 439. Seidl, w. J. 1846. B. 116 Anz.-Bl. S. 36.

Anm. 1) zu corrigiren VLPIANVS. 2) V. F zu corrig. VIVI.

3274. D † M

M. HILARI. FILI
QVI. ANNOS. VIXIT. III
CVNDIANVS . . T
. . V . . F . . C

Diis Manibus Marci Hilari filii, qui annos vixit III. *)S)ecundianus (pa)t(er) vivus fecit* [2])

Nicht mehr vorhanden, ohne Angabe, wann und wo dahier gefunden.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 60. v. Muchar, I. 439. Caesar, I. 34.

Anm. 1) Das Kreuz zwischen D M wurde wahrscheinlich später von einem Christen beigefügt, um damit seinen Abscheu gegen das Heidenthum auszudrücken denn nach Form und Styl kann diese Grabschrift nicht für eine christliche gehalten werden. 2) v. Muchar gibt D T DV FIC, d. i. corrigirt PATRR. V. FEC

Letusch,
B. - A. Franz.

3275. ALBANVS
HESPANI. SER
V. F. SIBI. ET
SVRAE VXOR
AN. XXXV

Albanus, Hespani servus vivus fecit sibi et Surae uxori ann. XXV·

An einem Bauernhause, nach Seidl „jenseits des Brückleins."

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 55, Cop. dess. v. Muchar, I. 396.

Saaneck,

B. - A. Franz.

3276. MAXIMVS. ANTONI. LIB. ET
VERCILIA V.F SIBI ET NVNDINAE FIL. AN. V ET VRSO
ANN. XXX.

Maximus, Antonii libertus, et Vercilla vivi fecerunt sibi et Nundinae filiae annor. V. *et Urso annor.* XXX.

Nach Laz. „in castro" und nicht mehr vorhanden.

Laz., p. 999. Schönleben, I. 224. Schmutz, III. 443. Valvasor, II. 264. Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 57. v. Muchar, I. 424.

---

32 OSTILIVS ET EGNATIVS VEITR?
QVINTA DECIMAE LEGIONIS TRIBVNI P. S. P. Q. R.
DIMICANTES. PARITER. HEIC OCCISI. PARITER
IACENT. SINGVLARE POSTERIS. EXEMPLVM
ET CARITATIS. ET FORTITVDINIS
CILINENSES
XX. DIES. ATRATI. LVCSERVNT

Nach Laz. „ad Trojam Ciliae haud procul a Nauporto stativis suis primis et prope Savum fluvium." Ein übel gerathenes Falsum, wahrscheinlicher, wie Seidl bemerkt, nach Cälina (Celina) in Gallia transpadnaa, als nach Celeja gehörig.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 60. Laz., p. 573, 688, 1218. Grut., p. 544. 4. 5. Katancs., I. 312.

Ober-Lichtenwald,

B. - A. das.

3278. ... MVS. C... VS. FECIT. .. NE. CO.. MI. AN...
... RVS. MAXIMVS ... MITIANVS ... IMATOI . . .

Am Schlosse auf einem Steine mit plastischen Darstellungen.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 54. v. Muchar, I. 396.

3279. VIATOR ADIEC
ET. ADIVM . . . .

Viator, Adjecti (fil.(et[1]) *Adium (a conjux)* . . .

Am westl. Schlossthore eingemauert, bei der Schrift Brustbilder eines Ehepaares.

Seidl, w. J. 1846. B. 112. Anz.-Bl. S. 55. v. Muchar, I. 397. Knabl, IX. 24. Cop. dess.

Anm. Seidl, v Muchar FADIVM. Knabl ET (ligirt) ADIVM.

Reichenburg,

oberes Schloss an der Save, B. - A. Lichtenwald.

3280. SPERATVS. SI
LVANI. AN. L. ET
VERECVNDA
SVRI. ET. IVSTO
FIL. AN. XXXX

Speratus, Silvani filius, annor. L. *et Verecunda, Suri filia et Justo filio, annor.* XL.

In einer Kammer des Schlosses eingemauert.

Knabl, II. 60. Taf. III. Cop. dess.

Poniggl,

B. - A. Erlachstein.

3281.

IVSTIO
IVSTO
TVT. . IN. A
AITVS S
. . . - AN. LX.
STRA XLX
IVSTIVS
TVTORINVS
AN. LX

(*Diis Manibus.*) *Justio Justo Tut*(*or*) *in*(*o*) *annor. . . . Avitus* (*Altius*) . . . *s* . . *annorum* LX. . . . . . . *stra,*[1]) *annorum* LX. *Justius Tutorinus annorum* XL.

Auf der untern Fläche eines 6 F. 9 Z. tiefen Steinsarges, in welchem vermoderte Knochen und gut erhaltene Zähne lagen, gefunden 1838 auf einem Acker zu Unische, links von einer nach Rupe führenden Feldstrasse und gegenwärtig als Thürstock beim Eingange zum hiesigen Friedhofe eingemauert. Bemerkenswerth ist, dass die Schrift auf der untern Fläche des Sarges ohngefähr auf dieselbe Art steht, wie wir dieses an mehreren christlichen Steinsärgen zu Trier sehen.

Seidl, w. J. 1846. B. 116. Anz.-Bl. S. 56. v. Muchar, I. 417. Steiner, Altchr. Inschr. 1859. S. 75 f.

Anm. 1) Das nach STRA folgende X zu corrig. (A)N.

Rann,

B. - A. daselbst.

3282. IMP. CAES. L. SEPT
IMIVS. SEVERVS. PIVS
PERTINAX. AVG. ARA
ADIAB. PARTH. MAX.
PON. MAX. TRIB. POT
EST VIIII. IMP. XI. COS. II.
PROCO. P. P. ET IMP. CAE
M, AVRELIVS ANTONINVS
PIVS. AVG. FELIX . . IB. POTEST . . . .
PROCOS. ET . . . .
CAES. VIAS. ET. PONTES
VETVSTATE CONRVPTAS
RESTITVERVNT

Imp. caesar L. Septimius Severus, pius, Pertinax, augustus, arabicus adiabenicus parthicus maximus, pontifex maximus, trib. potestate* IX. *imperator* XI [1]) *consul* II. *proconsul, pater patriae et imp. caesar Marcus Aurelius Antoninus, pius, augustus› felix trib. potestate* (IV.) *proconsul et* (*Publius Septimius Geta nobilissimus*) *caesar vias et pontes vetustate conruptas* [3]) *restituerunt.

Gef. 1827 im hiesigen Schlossgarten und im Schlosse aufbewahrt.

v. Steinbüchel, w. J. 1829. B. 48. Anz.-Bl. S. 100. Seidl, das. 1846. B. 115. Anz.-Bl. S. 33 nach Dr. Macherers Abschr. v. Muchar, I. 419. Knabl, IV. 218. Revis. dess.

Anm. 1) Vergl. Nr. 2454, 2460, 2461, 2462, 2463, 2550, 2551, 2668, 2669, 2670, 2755, 2806, 2807, 2809, é110, 2811. 2) Zu corrigiren XII. 3) Knabl CONLE RVPTAS, mit der Ligatur NLE, d. i. conlapsas et ruptas.

Videm,

B. - A. Rann.

3283. INVICTO
DEO
CHARITO
NEVIOD
SVMM

Invicto deo[1]) *Charito*[2]) *Neviodu(uni)*[3]) *summus magister.*

Aufschriftstein eines Tempels oder Speläums, unbekannt wann und wo dahier gef., gegenwärtig am hiesigen Schulhause eingemauert.

Knabl, IV. 36 f. Ders., der angebliche Götter-Dualismus an den Votivsteinen zu Videm und Aquileja. Cop. dess. Katancsich, Spec phil. p. 20. v. Steinb., w. J. 1829. B. 48. Anz.-Bl. S. 101. Seidl, das. 1846. B. 116 S. 24, v. Muchar; I. 440.

Anm. 1) Mithras. 2) Katancs. unrichtig CHARTO. Nach Knabls sicherer Copie ist bei diesen Namen die Ligatur R I, nach welcher das I am Fulcrum des R hochgestrichen erscheint, deutlich erkennbar. Dieser Name kommt vor bei Fabretti, p. 315, Reinesius II. 800. Maffei Gall. vot. p. 78. Doni, p. 12, Nr. 47 Mommsen, J. R. Nr. 2132, 3754. Unrichtig wird dieser Name auf einen Deus Chartus bezogen, wie Knabl in oben alleg. Schrift nachweist. 3) Flavium Neviodunum, eine Municipalstadt lag zwischen Darnivo und Breg eine kleine St. von Videm entfernt. Verschieden von diesem war Noviodunum bei Ptolomäus und in den Itinerarien an der Strasse von Aemona (Laibach) nach Siscia (Sisseck). Es lag bei Novigrod. 4) Orelli, Nr. 106, wo die Stelle SVMMO MAGISTRO SEPTAQVIS, nach welcher obige Lesung Knabls gerechtfertigt ist. Der mit einem grossen Vorrathe fleissig gesammelter analoger Inschriften ausgerüstete Verf. oben alleg. Schrift hat diese Inschrift auf das vollständigste erklärt und die ihm vom k. Prof. Tersteniak zu Marburg in Steierm. in den Mitth. des hist. Vereins für Krain, Julibl. 1854, S. 52—53, Augustbl. 1854, S. 57—62, hiergegen gemachten Einwendungen nach allen Seiten hin widerlegt.

Kleindrau,

B. - A. Schönstein.

3284. IARMAICO
AVG. SAC
C. MARIVS
SEROTINVS
EX. IVSSV

Jarmaico augusto[1]) *sacrum. C. Marius Serotinus ex jussu.*

Gefunden 1847 an der Drau, befand sich einige Zeit im Amthause der Minoriten zu Gratz und ist gegenwärtig zu Pettau, wo, ist nicht angegeben, aufbewahrt.

v. Steinb., w. J. 1826. B. 45. Anz.-Bl. S. 61.

Anm. 1) C. a. v. Augustus. 2) C. a. v. Jussu.

Mahrenberg,

B. - A. das.

3285. C IVLIO. ACCIS. F
CISIACO. ET
DEVOGNATIAE. ATI
ONIS. FILIAE VXSO
FLORVS. ET VALERIVS
FILI ET BROGIMA
RA. FILİA
V. F.

Cajo Julio. Accis(i) filio, Cisiaco et Devognatiae, Ationis filiae uxori Florus et Valerius filii et Brogimara filia vivi fecerunt.

An der äusseren Wand der Filialkirche St. Aegiden bei Mahrenberg befindlich.

v. Steinb., w. J. 1849. B. 48. Anz. - Bl. S. 68. v. Muchar, I. 397. Knabl, VI. 14. Cop. dess.

3286. GANNICO MANNI
FILIO FILI ET
FILIAE VIVI FECERE

Gannico, Manni filio, filii et filiae vivi fecere.

Gef. 1852 zwischen der Commerzialstrasse und der Drau auf dem Felde des Joh. Eichholzer bei Mahrenberg, jetzt im Lapidarsaale des hist. Vereins zu Gratz befindlich.

Knabl, VI., 13. Cop. dess. v. Muchar, III. 397.

Anm. Hinsichtlich der celtischen Namen vergl. die andere Inschrift von Mahrenberg Nr. 3288.

Rohitsch,

B. - A. daselbst.

3287. TEMPLVM. DEI. SOLIS. INVICTI
MITHRAE. AVREL. IVSTINIANVS
V. P. DVX LABEFACTATVM
RESTITVIT.

Templum dei Solis invicti Mithrae Aurelius Justinianus, vir. perfectissimae, dux labefactatum restituit.

Nach Laz „in Rohicz qui lapis Poetovionem translatus est" nicht mehr vorhanden.

Laz, p. 991. Gruter, p. 35, 4. Caesar, I. 46. Eichhorn, J. 24. v. Muchar, I. 374 und 421. Seidl, w. J. B. 116, Anz.-Bl. S. 57.

Grosssonntag,

B.-A. Friedau.

3288. EGNAT.
O VALENTINI FIL
O CEIVS MAXIMVS . .
CONLIBERTVS ET . . . .
ET SIBI ET AEMILIO LVCIDAE
CONIVGI ET VALENTINAE
ET MAXIMAE. ET. VITALI. ET
VERINO. ET. MAXIMIANO ET
VCIDAE. ET. LIG . . . . .
CONLIBERTIS . . . .
FR. P. XXXXV. EX
O INAC

Egnatio . . . .[1]) *Valentini filio, Coccejus Maximus . . . . conlibertus et . . . . . et sibi et Aemilio, Lucidae conjugi et Valentinae, et Maximae et Vitali et . . Verino et Maximiano et (L)ucidae et . . . conlibertis posuit. In fronte pedes* XLI. *ex(aduers)o in agro (pedes).*

Auf der äusseren Bodenfläche (Plinthe) eines rund behauenen Taufsteins von 36 Zoll Durchmesser an der Mündung und 24 Zoll an der Plinthe, in der Deutschordenskirche dahier befindlich. Durch die Behauung dieses röm. Grabsteins in die Rundform für den neuen Zweck sind nach allen äusseren Seiten hin Worte und Buchstaben verloren gegangen.

Knabl, VI. 128 f. Cop. dess.

Anm. 1) Bei dieser Lesung des Herausgebers hier zuzusetzen, wie folgt: Diis Manibus Egnatio . . . . o, Valentini filio. Der oben weggehauene Raum lässt D. M. als hier gestanden vermuthen, und das O, vorn Z. 2, kann des vorhanden gewesenen Raumes wegen nicht zu EGNAT gehören, sondern muss als Endbuchstabe eines zweiten Namens des Verstorbenen gelten.

Podwerch

B. - A. Lichtenwald.

3289. VICTORINVS AN L
DIM SENO ANO LXXX.
AVITIANVS. AVITI
VIVS FECIT SIBI ET S
CONIVG VIATORIA
NE ET MARCIVS SE
CVNDINVS ET MA
XIME VXORI AN
XXX MAXIMI ANO
ANO V ET MARIO

Diis inferis Manibus. Seno[1]) *annorum* LXXX.[2]) *Acitanus, Aviti (fil) vivus fecit*[3]) *sibi et suae conjugi Viatorinae*[4]) *et Marcius Secundinus et Maxime uxori annorum* XXX. *Maximiano annor.* V.[5]) *et Marco*[6]) *Victorinus annor.* L.[7]).

Gef. dahier, wo? ist nicht angegeben und seit 1812 im Johanneum zu Gratz befindlich. Inschrift auf einem Steinsarge. Ueber derselben rechts und links je eine männliche und weibliche Figur, sich die Hände reichend. An den Seitentheilen des Sarges folgende bildliche Darstellungen: links eine Biga von einem Löwen gezogen, darauf drei Personen, und ein Wagenlenker, rechts eine Person unter dem Thore, das Fuhrwerk erwartend, in der Mitte ein kolossaler Strobilus. Auf der dritten Seite zwischen zwei Acanthusstämmen eine Weinrebe mit Trauben und Blättern in ein am Boden stehendes Gefäss sich senkend, zu dessen Seiten zwei aufwärts blickende Löwen ruhen.

Suppantsitsch, Ausfl. nach Lichtenwald, S. 200, der Aufmerksame, Jahrg. 1812, Nr. 16, Seidl, w. J. 1846, B. 116, Anz.-Bl. S. 37, nach einer Abschr. des Archivars Wortinger. v. Muchar, I. 416 Briefl. Mittheilung des Hrn. Geistl. Rathes Knabl, mit obiger Copie.

Anm. 1) Seidl, nach Wortingers Copie EN. 2) Seidl CXXX. 3) Seidl YECH. 4) Seidl VIATORINE. 5) und 6) fehlt bei Seidl. 7) Wegen Mangel an

Raum unten wurde diese Z. oben beigeschrieben, wie bei Nr. 3290. Wegen der Bildwerke s. Note zu Nr. 3290.

3290. ET MARCELLINO NEP. O. AN XXXIII.
MARONIVS M
ARCELLINVS
DEC. CEL. VI. F SI
BI. ET. FIL. MARO
NIO. MARTIN
O. ⊙ AN. XXX ET M
ARONIO MA
RCELLIANO

Maronius Marcellinus, decurio Celejae vivus fecit sibi et filio Maronio Martino mortuo annorum XXX. *et Maronio Marcelliano et*[1]) *Marcellino nepoti mortuo annorum* XXXIII.[2]).

Auf einem Steinsarge von hier, dessen specieller Fundort nicht angegeben ist, seit 1812 im Lapidarsaale des Johanneums zu Gratz befindlich.

Suppausch. Ausfl. nach Lichtenwald, S. 200, der Aufmerksame J. 1812, Nr. 100. v. Muchar, I. 416. Seidl, w. J. 1846, Anz.-Bl. S. 38. Briefl. Mitth. des Hrn. Geistl. Raths Knabl, mit dess. Copie.

Anm. 1) Seidl, nach Archiv. Wartingers Copie ET MAR. MARCELLINO, im Uebrigen mit Knabl übereinstimmend. Die bei Nr. 3289 beschriebenen Bildwerke gehören nach Seidl zu diesem Denkmale 3290, nach Knabl zu jenem (3289) 2) Wegen Mangel an Raum unten wurde diese Z. oben beigeschrieben, wie bei Nr. 3289.

Nachträge

zu den Inschriften des Herzogthums Steiermark.

I. Inschriften.

St. Leonhard bei Gratz.

3291.

L. CANTIVS
SECVNDVS. V. F. SIB
ET CANTIAE. IVNI. F
BONIAE. VXORI. ET
CANTIAE. L. F. BONIATAE

L. Cantius Secundus vivus fecit sibi et Cantiae, Junii filiae, Boniae uxori et Cantiae, Lucii filiae, Boniatae.

Dieses Denkmal war seit Menschengedenken an der Pfarrkirche zu St. Leonhard bei Gratz eingemauert und befindet sich seit 1818 im Johanneum zu Gratz.

Apian, p. 407. Laz, ed. 1550, p. 1172. Grut., p. 167, b. Mayer, p. 165. Kindermann, p. 65. Schmutz, p. 600; alle diese mit dem Fundort Marburg. Schreiner, p. 2. Muchar, I. 396 mit dem Fundort St. Leonhard. Briefl. Mitth. des hist. Ver. Aussch. zu Gratz mit Copie.

Cilli.

3292.

LA | RPSE IS | CVIVE GLDRIA | NOT GNAMVS

R ONOP CERS | SSA CNP | OS NOVEM | IILI

Fragmente aus der Abteikirche dahier, welche der Kanzel als Stütze dienten, gefunden 1851. Aufbewahrungsort nicht angegeben.

Knabl, Mitth. St. IV. 195 Cop. dess.

Grottenhofen,
B. - A. Leibnitz.

3293. ADIATVLLVS. VE
POTALI. F. TATVCAE
VERBICI FILIAE
VXORI. ET. RVMAE
F. AN. XX. V. ET
FIL. SIBI. ET. SVIS
FECIT

Adiatullus, Vepotali filius, Tatucae Verbici filiae, uxori et Rumae filiae, annorum XXV. *et filiis sibi et suis fecit.*

Gefunden beim Abbruche des Schlosses Grottenhofen und im Joanneum zu Gratz befindlich.

Knabl, I. 36. Cop dess.

Pettau,
B. - A. daselbst.

3294. . . VIRINI
DEC. C. V. T. P.
C. TVLLIVS. C. F. P.
. . COL. EIVSD
. . ATER. T Q GER
MANIVS. VALEN
S

(Jovi optimo maximo? pro salute . . . . . . Q)uirini[1], *decurionis Coloniae Ulpiae Trajanae Poetovionis, Cajus Tullius, Caji filius, p(raefectus? juris dicundi*[2]) *coloniae ejusdem pater et*[3]) *Quintus Germanius Valens vot. solv. laet. merito.*

Auf einem oben abgebrochenen Altare, welcher am Eingangshofe in das obere Schloss Oberpettau eingemauert ist.

v. Muchar, Gesch. III. 398, mit unrichtiger Abschrift. Knabl, briefliche Mittheil. mit Copie dieser Inschr., welche nach seiner vorhergegangenen achtmaligen Revision im Juni 1857 von ihm mit der Bemerkung gefertigt wurde, dass die Schrift klein, fast erloschen und theilweise nicht mehr lesbar erscheine, dass man sich jedoch auf Das, was hier gegeben sei, verlassen könne.

Anm. 1) Der Name Quirinus ist zwar bekannt, ob jedoch hier VERINI mit halb erloschenem E und der Name Verinus zu vermuthen? 2) Vergl. 2621: PRAFF. ID. und Nr. 2706: PR. I D. Nach dieser Analogie dürfte zu dem erhaltenen P für die ungemerkte zureichende Defectstelle ein gleicher Typus in Vorschlag zu bringen sein. 3) Das T nicht Titus, sondern, weil hier offenbar eine jetzt erloschene Ligatur E mit T stand, et zu lesen.

2. Zusätze und Verbesserungen.

(Br. M. bedeutet briefliche Mittheilung.)

Nr. 2821 st. CALVENDI l. CALVENTI (Knabl, br. M.).
„ 2833 st. Frauenberg l. Frauenburg (Knabl, br. M.).
„ 2864 st. Raaten l. Ranten (Knabl, br. M.).
„ 2878 st. Ausser l. Aussee (Knabl, br. M.). Der Lit. beizufügen: Gaisberger, 13. Ber. d. Mus. Fr. Car., S. 32.
„ 2883 st. Rabendorf, Bez.-A. Fronleiten, l. Rabendorf, B.-A. Pirkfeld, im Gratzer Kreise (Knabl, br. M.).
„ 2911 st. Judendorf, B.-A.-U. Gratz, l. Judendorf bei Dürrenstein, B.-A. Friesach in Kärnten, s. d. (Knabl, br. M.).

Nr. 2918 st. Kalsdorf, B.-A.-U. Gratz, l. Pettau, B.-A. Pettau.

Knabl (Mitth. d. h. Ver. f. Steiermark IX. Sonderabdruck, S. 42) liest: C. Cornelius, C. filius, pomptina, Dertona, Verus, veteranus legionis II. dae, adjutricis, deductus Coloniam Ulpiam Trajanam Poetovionem, missione agraria iterata militia, benef. consularis annorum L. hic situs est. Testamento fieri jussit. Heres C. Billienius Vitalis faciundum curavit.

Nach dieser richtigen Lesung erscheint der Verstorbene, nachdem er die zweite Militärdienstzeit zurückgelegt hatte, als auf Landbesitz verabschiedet und in die oben genannte Colonie eingeführt.

„ 2926 st. Wallnorberg l. Wallnerberg (Knabl, br. M.).

„ 2930 st. C. POPPIO. C. F. VELINO l. C. OPPIO. C. F. VELINA (Knabl, br. M.).

„ 2959 st. SEMPRONIONVS l. SENPRONIVS (Knabl, br. M.).

„ 3030, Z. 4, st. ASSAEI l. BASSAI (Knabl, br. M.).

„ 3032 bis zu 3042. l. Arneth, die neuesten archäologischen Funde zu Cilli, Wien 1860, wo über diese zehn Inschriftsteine eingehende werthvolle Anmerkungen zu lesen sind.

„ 3058.

I. O. M.
C. CAECIN
TERTIAN
COND. P. P. TR.
LEG. XX. V V E
PETRONIA. TERT
VXOR. ET
C TERTIN A VOT

Jovi opt. max. C. Caecin(a) Tertian(us), Candat(?), primopilus, tribunus leg. XX., *valeriae, vic-*

tricis et Petronia Tert(iana) uxor et C. Tertiana[1]) *vot. s. l. m.*

Knabl, br. M., nach einer von ihm im Sommer 1860 vorgenommenen Revision.

Anm. 1) st. YERTIN. A wahrscheinlich TERTIANA mit einem theilweise erloschenen N. (Steiner).

Nr. 3148 st. Ziee l. Ceée (Knabl, br. M.).

„ 3163. Saudörfel gehört nach Krain und ist dort nachzutragen (Knabl, br. M.).

„ 3168 st. Tave l. Save (Knabl, br. M.).

„ 3183 st. CONSTITVM l. CONSTITVTVM.

„ 3202:

I. O. M. D
TI. FLAVIVS
CARINVS
PRO SALVTE. SVA
ET. FL. VICTO
RINAE. CONI
ET SVORVM.
V. S. L. M.
TI. CL. ET L. AN ES COS

Jovi optimo maximo D(olicheno) Titus Flavius Carinus pro salute sua et Flaviae Victorinae conjugis et suorum vot. solv. lubens merito, Tito Claudio et L. An. consulibus (156 n. Chr.).

(Knabl. br. M., nach einer von ihm vorgenommenen Revision).

„ 3234. Der Fundort ist St. Veit bei Waldegg, B.-A. Schönstein (Knabl, br. M.).

„ 3236. Der Fundort ist St. Veit bei Pettau, B.-A. Pettau (Knabl, br. M.).

„ 3237 und 3228. Der Fundort ist St. Veit bei Waldegg, B.-A. Schönstein (Knabl, br. M.).

„ 3241. Der Fundort ist Gabernigg, B.-A. Pettau (Knabl br. M.).

„ 3242. Der Fundort ist St. Johann bei Rietz, B.-A. Oberburg (Knabl, br. M.).

„ 3253. Der Fundort ist Pettau, B.-A. daselbst (Knabl, br. M.).

„ 3256. Der Fundort ist Katsch, B.-A. Murau (Knabl, br. M.).

„ 3261. Der Fundort ist Zellwitz, B.-A. Marburg (Knabl, br. M.).

Erzherzogthum Oesterreich.

1. Land ob der Ens.

Rieder Kreis.

Auf der österreichischen Grenze nach Baiern hin, drei Meilen unterhalb Passau.

3395. IMP. CAESAR
M. AVRELIV
S ANTONI
NVS PIVS FE
LIX AVG PAR
T. MAXIMVS
BRTI MAXIM
VS R P (sic)
VIAM IVXTA
AMNEM DA
NVVIVM FIE
RI IVSSIT A
BOIODVRV
SALVATON B
XV

Imp. caesar. M. Aurelius Antonius, pius, felix, augustus, parthicus meximus, britannicus maximus, pater patria [1]) *viam juxta amnem Danuvium fieri jussit a Bojoduro* [2]) *Salvatonem* [3]) (*millia possum*) XV.

Gelegentlich einer im Jahr 1590 zwischen Engelhardszell und dem Hochstifte Passau vorgenommenen Grenzberichtigung

bei welcher die Marksteine genau verzeichnet wurden, kommt als erster Markstein der in der Mitte der Donau befindliche Jochenstein (jetzt noch Grenzstein zwischen Oesterreich und Bayern) vor, sodann als zweiter Markstein obiger Inschriftstein, von dem Dr. Luca im 4. B., S. 8, der Landeskunde und Chronik des Landes ob der Ens Folgendes anführt: „Er ward drei meile unterhalb Passau liegend gefunden, fünf werkschuh und drei zwerg Finger hoch oder lang, auch rundt und hat in der rundt herumb vier werkschuh, die Inscription ist, wie folgt“ (s. oben). Nach einer im Archiv der Abtei Kremsmünster befindlichen Notiz war dieser Stein an der bemerkten Grenzstelle noch im Jahr 1602 vorhanden und ist später verschwunden.

Gaisberger, röm. Inschr. im 13. Ber. des M. F. Carol. zu Linz, S. 31 f.

Anm. 1) Zu corrigiren PP. 2) Am rechten Innufer (Innstadt) bei Pettau. 3) Unbekannter Ort auf der von Caracalla angelegten Uferstrasse, abwärts der Donau zwischen Bojodurum und Stanacum, welch letzterer Ort von Bojodurum 20,000 Schritte (m. p. XX.) entfernt lag (Itinerar.). Da nach der Schrittezahl 15,000 dieses Salvato um 5000 Schritte (m. p. XV.) näher nach Bojodurum rückt, so befand sich der Standpunct dieser Säule in der Gegend von Engelhartszell. Hiernach ist obige Stelle zu corrigiren: SALVATONEM, und als erloschen oder sich von selbst verstehend M P beizusetzen. Die Bestimmung dieses Steins war, einen Strassenbau anzuzeigen, von wem und in welcher Gegend er angeordnet wurde. Er ist daher von dem Zwecke zur Errichtung der Bezirksstrassensäulen (s. C. a. o. Strassensäulen) verschieden. Gleiche Bemerkung zu dem Steine Nr. 3183.

Mondsee,

B.-A. Mondsee.

3296. L. COTINIVS
L. F. MARTIALIS
DEC. IVVAVE. II. I. D
SIBI. ET PECCIAE LAT
INAE VXORI V. F.

Lucius Cotinius, Lucii filius, Martialis, decurio Juvavensium, duumvir[1]) *juris dicundi sibi et Pecciae Latinae uxori vivus fecit.*

Am Thurme der jetzigen Pfarrkirche dahier, wahrscheinlich schon seit ihrer letzten Restauration (1470—1490) eingefügt.

v. Hefner, röm. Denkm., Salzb., S. 39. Aventin, Cod. bav., 1560, f. 167, und die übrigen bei v. Hefner angeführten Jahrgänge und Ausgaben. Chronicon, Lunae lucense Pedeponti 1748, p. 2, Fig. 4. Hübner, Beschr. v. Salzburg, I. 12. Buchner, Doc. I. 74. Vierthaler, I. 271. Hinterhuber, Mondsee; S. 60, Taf. II. Schumann, S. 270. Weilmayr, S. 37. Gruter, 767, 6. Gaisberger, S. 71.

Anm. 1) Das Wort VIR ist oben ausgelassen.

3297. NOVELLI OPTAT
PATRIS O. AN. L
ET. IVL SECVNDIN
AE. MTRI O. AN. XC
ET SECVNDINO
SECVNDI AVVN
CVLO O. AN LX
ET SECVNDO
C. T. N. I.

(Diis Manibus) Novellii Optati patris[1]) *obili annorum* L. *et Juliae Secundinae matri, abitae annorum* XC. *et Secundino, Secundi filio, avunculo, obito annorum* LX. *et Secundo.*

Wie Denkmal Nr. 3296 am hiesigen Pfarrkirchthurme befindlich.

v. Hefner, a. a. O., S. 40. Aventin, Cod. bav. 1560, fol. 168 und die bei v. Hefner ang. Ausgaben. Chronicon, Lunae l., p. 3. Hinterhuber, S. 65.

Anm. 1) v. Hefner liest: Novellio Optata patri suo. Da Soloecismen zuweilen kommen, so lese ich nach den verschiedenen Casusendigungen mich an den Tex haltend.

3298. SERENVS. CL. ARIONIS
. . AESENTINAE. CON
OPTIMAE OB. AN. LIII ET
PATRI OB. AN. LIII. ET
V. F.

Serenus Claudiae, Arionis filiae, Praesentinae, conjugi optimae, obitae annorum LIII. *et* [1]) (*sibi*) *vivus fecit.*

Am Pfarrkirchthurme dahier. Ober der Inschrift das Brustbild des Verstorbenen.

v. Hefner, a. a. O., S. 46. Aventin, Cod. bav., 1560, f. 168, und alle bei v. Hefner angeführten Ausgaben. Chronicon, Lunael. p. 3. Hinterhuber, S. 65. Gaisberger, S. 72.

Anm. 1) Bei Gaisberger E. M. V. F., d. i. egregiae memoriae vivus fecit.

3299. . . . VS VRSVLVS OB
. . . ONIVS CELSINVS
. . . VETER ANIAE C
. . . GI VIVAE
. . . XIMIANVS

. . . *us Ursulus obitus . . . onius Celsinus . . . Veteranus Aniae conjugi vivae . . .* (*Ma*)*ximianus . . .*

Am Thurme der Pfarrkirche dahier, s. Nr. 3296, auf einer Platte.

v. Hefner, a. a. O., S. 41. Chronicon, Lunael. p. 3. Hinterhuber, S. 68, T. V. Gaisberger, S. 75.

Tarsdorf,

B. - A. Wildshut.

3300.

LOL. POCCA
V. F. SIBI ET
VIATORI
COIVGI OBIT
AN. L ET
ANNONI FIL
OBIT. AN. XXX
POSTERISQ SVIS

Lollia Pocca vira fecit sibi et Viatori[1]) *conjugi obito annorum* L. *et Annoni filia abito annorum* XXX. *posterisque suis.*

Am hiesigen Kirchthurme. Es ist dieselbe Inschrift, welche Apian, Laz, Gruter, Aventin bei dem unbekannten Orte Dörnberg bei Burghansen anführen.

Apian, p. 447. Laz, p. 1456. Gruter, p. 861, 2. Aventin, cod. 1560, f. 166, c. 1567, f. 86. Gewold, del. p. 46. Buchner. doc. 63. v. Steinbüchel, m. w. Jahrb. 1828, b. 48, A.-Bl., S. 47. v. Hefner, röm. Denkm., Salsb., S. 31. Ders., röm. Bayern, Aufl. 3, Nr. 277. Gnisberger. S. 77. Abschr. dess.

Anm. 1) Versch. Herausgeber: Aventin, Buchner haben VICTORI statt VIATORI. Nach Gaisberger und einer briefl. Mittheilung von Koch-Sternfelds an v. Hefner VIATORI.

Randshofen,

B. - A. Braunau.

3301. VICTORIAE
AVG. L. RESTITVT
PERPETVS. ET
ATTIANA MATRONA
PROSE ET RESTITVTIS
RESTITVTO ET FLORINO
FILIS V. S. L. L. M.

Victoriae augustae L. Restitutus Perpetuus et Attiana Matrona prose et Restitutis, Restituto et Florino filiis vot. solv. laet. luben merito.

Nach Apian „Brunduni vulgo Braunau in ripa Oeci" vormals befindlich, gegenwärtig im sogenannten Prälaturgarten zu Randshofen bei Braunau aufbewahrt. Hiernach fehlt die Angabe des Fundorts.

Apian, p. 447. Aventin, Annal. II. 121. Gruter, 104, 2. Katancs., I. 322. Gaisberger, o. ö. O., Cop. dess., S. 12. v. Steinbüchel, w. J. 1859, Anz.-B. S. 47, Nr. 82.

Linzer Kreis.

Linz,

B. - A. Linz.

Hauptstadt des Landes ob der Ens. Nach der Notitia dign. occ. et or. erscheint Lentia als Quartierort des Befehlshabers einer Abtheilung leg. II. ital. und berittener Bogenschützen. Sammlung röm. Alterthümer im Museum Francisco Carolinum dahier.

Die Schriften des Mus. Fr. Carol.

3302. APOLLINI AVG IN
MEMORIAM M. MODESTI
M. F. REPENTINI M.
MODESTIVS REPEN
TINVS PATER V. L.
TE. X. DEC. AL.
I ARAVACORVM

Apian, der erste Herausgeber dieses nicht mehr vorhandenen Denkmals bemerkt von demselben unter der Ueberschrift „in Linz: juxta fratres minores in angulo quodam unius domus“ und führt dieselbe Inschrift nochmals unter der Ueberschrift „in Bels“ (d. i. Wels) mit der Bemerkung „in domo Plebani“ auf folgende Weise an:

AVG. IN MEMORIAM. M. MODESTI
M. F. REPENTINI M. MODESTVS
REPENTINVS PATER VETER DEC.
ALAE AVATORVM
VEL AVANTICORVM

Nach diesen zwei Notizen waren blos die Orte der daselbst ohne Zweifel zu verschiedener Zeit stattgehabten Aufbewahrung angemerkt, weshalb der Fundort völlig unbekannt ist. Gaisberger setzt ihn mit Vermuthung nach Linz. Ich lasse die Inschrift unter diesem Namen deshalb hier erscheinen, weil Linz eins der beiden Aufbewahrungsorte gewesen ist. Laz folgt dem Apian fast ganz nach Schriftinhalt (jedoch anderer Zeilenabtheilung und den Varianten bei Linz: AVRAVACORVM, bei Wels AVATORVM) und nach beiden Aufbewahrungsorten. Gruter componirt aus Apian und Laz mit der Bemerkung „Welfae in Bavaria, alibi tamen ponit Linzii Austriae“ folgende Inschrift nach einer willkürlichen Zeilenabtheilung:

APOLLINI
AVG.
IN. MEMORIAM
M. MODESTI. M. F.
REPENTINI
M. MODESTIVS REPEN
TINVS PATER
VETER. DEC. ALAE
I ARAVACORVM

Dieselbe Composition lässt Gaisberger in einer noch anderen Abtheilung der Zeilen erscheinen. Gruter hat in seiner Composition Verschiedenes der beiden Edit. Apians übersehen, welches nach den Varianten daselbst zu einem ganz andern Resultat, und mittelst Correctur zu folgendem Vorschlage führt:

APOLLINI AVG. IN
MEMORIAM M. MODESTI
M. F. REPENTINI M.
MODESTVS REPEN
TINVS PATER VE
T. EXDEC AL
I ARAVACORVM

Apollini augusto 1) *in memoriam* 2) *Marci Modestii* 3) *M. filii, Repentini, M. Modestus* 4) *Repentinus pater, veteranus* 5) *exdecarione* 6) *alae Aravacorum* 7),

welcher in den unten folgenden Anmerkungen 3, 4, 5 nud 6 erläutert wird.

Apian, p. 405 u. 406. Luz, p. 1071 u. 1073. Gruter, p. 36 9. Katancsich, J. a. I. 315. Gaisberger, im Ber. des Mus. Fr. Carol. 13. Jahrg. Abhandl. über röm. Inschr., S. 6.

Anm. 1) Com. a. v. Augustus, 2) Ein Gedenksteiu. 3) und 4) Die comparative Namensdistraction. Modestius aus Modestus können wir nach den vielen vorliegenden inschriftlichen Beispielen nur bei dem Sohne suchen, weshalb der in der welser Edit, stehende Namen des Vaters Modestus als das

richtige erkannt wurde. Die Form MODESTI gibt daher den Namen des Sohnes und das I am Schlusse erscheint als ein doppelt fungirendes. 5) und 6) Weil der Denkmalerrichter ein Veteran war, so ist er gewiss kein activer Decurio, sondern ein Exdecurio gewesen. Hierzu sehr viele inschr. Belege, z. B. 2492 und 2600: VET. EXSIGNIFERO LEG. III. ITAL., s. C. a. v. Ex. Die in der linzer Inschrift befindliche Stelle TE. X. DFC. und die Variante VETER. DEC der welser Inschrift führen mit Rücksicht auf das oben Gesagte leicht und einfach zur Corr. EX DEC. 7) Arevaci oder Aravaci, ein Volk im Flussgebiete der Areva Taraconiens. in Hispania. Eine Ala I Arav. bei Orelli Nr. 2153 und eine Ala II. Arav. bei Arneth, Milit. dipl. 1843, S. 10. Beide Alen lagen unter der Regierung der Kaiser Titus und Domitianus ungefähr fünf Jahre lang (80 bis 85 n. Chr.) in Pannonien. Arneth M. dipl., S. 33, 39. Die Abschrift ARAVACORVM in der Linzer Inschrift wurde als die richtige beibehalten. Die andere der Welser Inschrift AVATORVM, welcher der Abschreiber VEL AVATICORVM zusetzte, ist unrichtig.

3303. . . PAMVS
. . ILITI. LEG. II
. TAL ⊙ AN X . . V
. . PIA AVENTINA
RES CONIVGI
. ARISSIMO
SIBI. ET . . IO
MARINIANO
FILIO. VIVI
FECERVNT
FLORIVS
BELLICINVS

. . . . *militi legionis II (i)talicae mortuo annorum* X . . V . . *pia Aventina* [1]) *Res(tuta) conjugi (c)arissimo sibi et . . . io Mariniano* [2]) *filio vivi fecerunt. Florius Bellicinus* [3]).

Früher in der St. Martinskirche zu Linz als Grundstein des Altars verwendet, seit 1842 im Mus. Fr. Carolinum das. aufbewahrt.

Gaisberger, a. a. O., S. 53 f. Abschr. dess.

Anm. 1) Ligaturen A und V — I und N. 2) Ob Martiniano? 3) Der hier Genannte war höchstwahrscheinlich nach Com. a. v. Cura II. 385 f., pos. 1: weil hier eine Frau und ihr unmündiger Sohn ein Grabdenkmal stifteten, Besorger (curam agces) desselben. Seinem Namen wäre daher beizufügen: curavit.

3304. . . LIO
. . NI ICNI ?
. . ONIS FIL
. . X BE PROC

. . . . . *onis filius* . . (*e*)*x beneficiarius*[1]) *procuratoris* . .

Früher in der St. Martinskirche zu Linz als Grundstein des Altars verwendet, seit 1842 im Mus. Fr. Carolinum das. aufbewahrt.

Gaisberger, a. a. O., S. 56. Abschrift dess.

Anm. 1) Gaisberger bezieht die Zahl X. auf die Legio X fret. pia felix. Da aber auf X kein Epithet folgt, so ist obige Lesung nach Nr. 1136 wohl die richtigere.

Welser Kreis.

Wels,

B. - A. Wels.

Stadt am Traun, wo nach den Itinerarien die von dem Kaiser Marc. Aurelius gegründete römische Colonie Ovilaba — Ovilatus lag. Der vollständige urkundliche Namen derselben war nach Nr. 3316 COLONIA AVRELIA ANTONINIANA OVIL und nach 3311 COL. OVIL, d. i. Colonia Ovilaba.

Gaisberger, in den Denkschriften der k. Akademie zu Wien, III. 14. **Derselbe**, Beitrag zur Landesk. von Oesterreich ob der Ens, 1. Lieferung, S. 25.

3305.

ANNIOS F. — BITVRIX F. — T. CIA. SAT —
CIBISVS F. — IVNI. — MARTINVS F —
OPRAS F — PATERNIANVS. —
PAVLI. — PERPETVS F. — PRI . . . .
SOLLEMNIS F

Auf Geschirren, gefunden 1840 und 1841 beim Kanalbaue dahier und in der Sammlung des Museums Fr. Carolinum das. befindlich.

Gaisberger, S. 36.

Anm. C. a. o. Stempelinschr. III. 436 und Töpfernamen III. 451. — PERPETVS zu lesen: Perpetuus mit doppelt fungirendem V.

3306.

L FL. CAMPESTRINVS
VET. ET. IVL. EXORA
TA. IVL EXORATO
LIB. COS FIL OB AN XX
ET. SECVNDINIO. CAN
DIDIANO. B F. COS. GE
NERO VIVI FECERVNT

Lucius Flavius Campestrinus veteranus[1]) *et Julia Exorata Julio Exorato, librario consulis filio obito annorum* XX. *et Secundinio Candidiano beneficiario consulis genero vivi fecerunt.*

Zu Apians Zeit „in oppido Wels in muro eclesiae parrochialis", jetzt noch daselbst an der äusseren Wand befindlich. Dieselbe Inschrift gibt er nochmals bei Linz und bei Schwaz

in Tyrol, ein Irrthum, welcher durch das oben Bemerkte beseitigt erscheint. Laz, Gruter, Katancsich geben irrthümlich, wie Apian 404, Linz als Fundort an. Ueber der Inschrift die Bilder zweier Männer.

Apian, p. 404 (wo Linz als Fundort), p. 451 (wo Wels als Fundort steht). Laz, p. 1073. Gruter, p. 541, 3. Katancsich, I. 346. Gaisberger, S. 58. Abschr. dess.

Anmerk. 1) Gaisberger liest: veturia (tribu). 2) Apian fehlerhaft: CANDIBIANO.

3307. M. VLP. ROMVLVS CI.

Auf einem Fragment mit dem Bilde eines Kriegers, der in der Linken einen Schild hält und den rechten Fuss auf ein Rad stützt; daneben ein Greif.

Wo? dahier gefunden und wo aufbewahrt ist nicht angegeben.

Gaisberger, S. 59.

3308. PRISCI MANI

Prisci Mani (*Manii* [1]).

Stempel auf dem Deckel eines Gefässes, gefunden dahier (wo und wann ist nicht angegeben) und im Museum Fr. Carolinum zu Linz befindlich.

Gaisberger im 13. Ber. d. Mus. Fr. Carol., S. 37, Ders. im 3. Ber. der k. Akademie zu Wien.

Anm. 1) Der Name K. Manius Priscus Nr. 1855, und der Name Manius Nr. 2050. Ueber die Frage, ob der obengenannte Priscus Manus (Manius) ein

Arbeiter (Töpfer) oder ein Töpfereibesitzer war, s. C. a. v. Töpfernamen III., 451 f. In jenem Falle würde Prisci Mani (Manii) manu, in letzterem Falle Prisci Mani (Manii) officina oder fabrica, figulina zu lesen sein. Die Vermuthung streitet für officina, wie Com. l. c. gezeigt haben wird. Gaisberger liest Prisci manibus. MANI ist keine Abkürzung, es ist, wie oben nachgewiesen wird, ein Name. Auch kommt für manu niemals manibus vor. Will man unter Vergleichung des Stempels Nr. 394 FELICIS MANIBVS wie dort an die Manes des verst. Felix, hier an die des Priscus denken, so glaube ich, dass der Typus MANI keine Abkürzung für Manibus ist.

Vöhlamarkt,

B. - A. Frankenmarkt.

3309. L. TERENTIO. RESTITVTO . . . ET
TERENTIO QVI . . . ERBONIO. OPTATA
CO . . PIISSIMO. ET. FILIO. FACIVN

Lucio Terentio Restituto . . . . et Terentio Qui(nto) Erbonio [1]. ***Optata co(njugi) piissimo et filio faciundum (curavit).***

Fragment an der hiesigen Kirchmauer.

Kurz, Beitr. zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Ens. III. 14. **Hormayr**, Denkm. I. 144. **Gaisberger**, S. 76.

Anm. 1) Der Name Erbonius b. Grut. 44. 4.

Seewalchen,

B. - A. Vöhlabruk.

. . . .
SEV. . . . . AVG.
. . . . PARTIC. MAX.
. MAX . . . . .
. . . .
. . . . . C . . S M. A
. . . . P
. . . . I
. . . . . . T . . .
. . . . T
. . . . FE . . SS
. . . . DVI . . . .
. . . .

(Imperatori caesari Septimio) Seve(ro pio Pertinaei) aug(usto, arabico, adiabenico) parthico maximo, (britannico) maximo (pontifici maximo, trib. potestate . . . . imperat. . . . . consuli . . . . . patri patriae, proconsuli, et imperatori) caesari M. A(urelio Antonino, pio invicto augusto) p(arthico maximo, britannico maximo) germanico maximo, pontifici maximo) t(ribun. potestate . . . . imp. . . . caes. . . . patri patriae, proconsuli, for)t(issimo ac) filicissimo (principi, domino in)dulgentissimo. (Millia possuum . . .).

Gefunden, wann? ist nicht angegeben, zu Seewalchen und seit 1816 in der Papiermühle zu Schöndorf als Tragstein eines Gewölbebogens vierseitig bearbeitet, wodurch der grösste Theil der Schrift weggemeiselt wurde, befindlich. Nach den Schriftresten war diese Inschrift wie die von Henndorf oder Höhendorf, Nr. 2798, 13zeilig mit einerlei Wortendigungen und deshalb wahrscheinlich mit jener gleichen Inhalts, mit Ausnahme der Meilenzahl.

Gaisberger, S. 26 f.

Köppbach,

B. - A. Vöklabruck.

3311. L. SAPPLIVS. AGRIPPA. DEC. COL OVIL
SIBI. ET. PRIMIAE. HON. CONIVGI ET
L. SAPPLIO. OPTATO. D. COL. SS. FILIO
ET. L SAPPLIO. AGRIPPA. FILIO. VIVIS
FECIT ET L SAPPLIO. OPT. AED. COL
SS. FRATRI ⊙ ANN. L. ET L SAP
HONORATO. M. PRAETOR. FIL O AN
XXI DP ANTIOCHIA SYRIA. ET
SAPPLIAE OPTATAE N . .

Lucius Sapplius Agrippa, decurio Coloniae Ovilabae sibi et Primiae Honoratae conjugi et L. Sapplio Optato, decurioni Coloniae suprascriptae filio et L. Sapplio Agrippa [1]) *filio vivis fecit et L. Sapplio Optato, aedili Coloniae suprascriptae fratri obito annorum L. et L. Sapplio Honorato, militi praetoriano filio, obito annorum* XXL. *deposito Antiochia Syria* [2]) *et Sappliae Optatae n . . .*

In der hiesigen Annakapelle befindlich.

Pillwain, Hausruckkreis, III. 286. Gaisberger, a. a. O., S. 62. Abschrift desselben.

Anm. 1) Agrippae. 2) Antiochiae Syriae.

Lützelburg,

B. - A. Völkakruck.

? ?
MESSO FIN S MATV. CO. V. ET
LEG II. ITA. OB. ANN. LXX
MO TV CONIVX NIVA

Messo Finito? Matuco veterano[1]) *legionis II. italicae obito annorum* LXX. *Matuca*[2]) *conjux viva*[3]).

Nicht mehr vorhandene Inschrift, welche beim Bau des Thurmgefängnisses im Schlosse dahier im Jahr 1616 gefunden und daselbst mit folgenden Reimzeilen eingemauert wurde:

Im Tausend Sechshundert sechszehn Jar,
Da des Thurn grundfest geleget war,
Wurd gefunden dieser Stein
Rund Eckhet wie ein Kessel clain
Darin wenig Erd und Aschen lag,
Was gewesen ist, die Schrift vermag.

Nach einer handschriftlichen Aufzeichnung des ehemaligen Besitzers von Freyenleithen. I. N. Anton Clodi.

Gaisberger, a. O., S. 64 f.

Anm. 1) und 2) Zu bemerken die in mehreren Worten befindlichen Puncte. 3) Zu corrigiren VIVA.

Altmünster,

B.-A. Gmünden.

3313.

D. M.
LVPVS VI
LICVS. FECIT
PROBINO
ACTORI. SO
CERIONI. ET
PROBA SOROR
FRATRI. O. AN XL
ET. VRSE. CONI
VGI. VIVE. FAE
CAERVNT

Diis Manibus. Lupus . . . villicus[1] *fecit Probino actori*[2]) *Socerioni et Proba soror fratri obito annorum* XL. *et Urse conjugi vici faecaerunt.*

An der Aussenseite der Sakristei eingemauert.

v. Steinbüchel, w. J. 1829, B. 46, Anz.-Bl. S. 47, Nr. 81. Gaisberger, a. O., S. 66.

Anm. Com. villicus und actor. 2) Neben Urse zu bemerken faecaerunt.

Ischl,

B. - A. Ischl.

3314.

D. M.
SECVN
DINVS
AVG N. V
IL STA?
TESC VO
TR ET L. L. M

Deo (invicto) Mithrae Secundinus, augusti nostri verna . . . . voto suscepto? laetus lubens merito.

Apian bemerkt „In villa Ischel super valvam ecclesiae non longe a Sancto Wolfgango in Bavaria? qui miraculis claret.“ Es ist das obengenannte Ischl. Die Schrift ist nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 394.

Anm. Die Siglen D. M. rücksichtlich der Formel L. L. M. wie oben zu lesen.

3315. ROMANVS
MATERNI
F. VIVS. SI
ET. ROMANAE
ARGENTO
NIAE. CON.
O AN
LXXX
B. M.

Romanus [1]) ***Materni filius virus*** [2]) ***sibi et Romanae*** [3]) ***Argentoniae, conjugi mortuae annorum*** LXXX. ***Bene merenti.***

Apian bemerkt „In turri eclesiae ejusdem villae (Ischl) lapis est talis, qualem hic depictum vides, cum talibus imaginibus insculptis et cum inscriptione.“ Dieses Denkmal ist an der bemerkten Stelle noch vorhanden. Ueber der Schrift die Brustbilder eines Mannes und einer Frau; auf beiden Seiten zwei Figuren: ein Jüngling, welcher in der Rechten einen Henkelkrug, und ein Mädchen, das in der Rechten einen Trinkbecher hält, beziehungsweise auf das Silicernium. Irrthümlich setzt Gaisberger diese Inschrift nochmals an die Stelle der vorhergehenden, die doch von ihr ganz verschieden ist.

Apian, p. 304. **Laz**, p. 302. **Gruter**, p. 822, 9, mit der unrichtigen Bemerkung „in villa Ischl supra locum Hallstadt in Bavaria?“ **Arneth**, Reisebemerk. archäol. Inhalts, S. 3. **Gaisberger**, a. O. S. 69 f.

Anm. 1) Ligat A u. E. 2) V doppelt fungirend. 3) Ligat A u. E.

Lambach,

B. - A. Lambach.

3316. P. AELI. FLAVI DEC. ET. II VIR ET FLAMINIS. AEL
CETIENSIVM. ITEM. DEC. ET IIVIR. ET. PONTIFICIS
COLONIA. AVRELIA. ANTONINIANA. OVIL. TRIB. LEG.
III. AVG. ET. AELIAE. P. FILIAE. FLAVINAE. FILIAE. EIVSDEM
ET. AEL. MANSVETI. PATRIS. EIVS. ET. ORGETIAE SISIAE. MATRIS
EX. PRECEPTO. EIVS. ORGETIA. VRSA. PROPINQVA
INPENDIO. HEREDIS. FIERI. INSTITIT

*(**Diis Manibus**) **Publii** Aelii **Flavii**, decurionis et duumviri et flaminis Aeliae Cetiensium, item **decurionis** et duumviri et pontificis **Colonia** Aurelia Antoniniana Orilaba, tribuno legionis* III. *augustae et Aeliae, **Publii** filiae, **Flavinae** filiae ejusdem et Aelii **Mansueti** [1]) patris ejus et **Orgetiae** Sisiae matris ex precepto ejus **Orgetia** Ursa propinqua inpendio* [2]) *heredis fieri institit* [3]).

Dieser neben dem nördlichen Seitenportal der Abteikirche dahier eingemauerte Stein wird schon von Apian mit der Bemerkung „in Lambach monasterio“ erwähnt. Ueber den Fundort und die Zeit, wann er dort eingemauert wurde, spricht weder die Hauschronik der Abtei, noch die Ueberlieferung. Nach Lambeccius hier gefunden.

Apian, p. 439. Laz, p. 1071. Gruter, p. 345, 8. Katanesich, p. 302. Lambeccius, Com. II. 354 Gaisberger, Denkschrift der kaiserl. Akademie, III. 14 Ders. im 13. Bericht des Museums Fr. Carol., S. 60 f., wo obige Abschrift desselben. v. Steinbüchel, w. Jahrb. 1820, Bd. 12, Anz.-Bl. S. 30. Seidl, im Arch. f. K. österr. Gesch. IX. i, S. 100. Hormayr, Gesch. v. W, S. 130. Briefl. Mitth. des Herrn Theodorich Hagn, abteil. Bibliothekars zu Lambach.

Anm. 1) S. Klosterneuburg, Nr. 3346. 2) Apian: IMPENDIO. 3) Apian: INSTITVIT. Die Schrift gibt nach Gaisberger und Hagn deutlich INSTITIT mit einem ober dem I befindlichen kleinen Striche —, zu lesen instituit.

Schlögen,

B. - A. Eferding.

Dorf auf einem hohen Plateau am Ufer der Donau mit vielen Ueberresten römischer Gebäude, Anticaglien u. s. w., eine merkwürdige Römerstätte des im 5. Jahrhundert zerstörten Joviacum, nach den Itenerarien und der Notit. imp. Standquartier einer Abtheilung leg. II. ital. und einer Abtheilung Liburnarier, wahrscheinlich von K. Marl. Aurel. gegründet. Der vollständige urkundliche Name dieser Niederlassung ist bis jetzt durch Lapidarschrift noch nicht entdeckt, wie bei Wels, Ens u. a. O.

Gaisberger, in den Beiträgen zur Landeskunde von Oesterreich, ob der Ens, 1. Lieferung, S. 11 f.

3318. ALBINVS FE — AMNDVS F. — ATINIANVS FEC. — CRACVNA F — FATO FE. — MACRVS F. — PROVINCIALIS. — SHVIIRIANVS F — SEVEINVS FE. — VERVS FECIT. —

Stempel auf Gefässebruchstücken, gefunden dahier in den Jahren 1835 und 1839 und in der Sammlung des Museums Fr. Carolinum zu Linz befindlich.

Gaisberger, S. 35.

Anm. 1) Com. s. v. Stempelinschriften III. 436 und Töpfernamen III. 451.

3319. LEG. II. ITA

Legio II. *italica.*

Gefunden auf der Römerstätte bei Schlögen und im Mus. Fr. Carolinum zu Linz aufbewahrt.

Gaisberger, a. a. O., Tafel Nr. 22.

Anm. Auf derselben Tafel Nr. 23 bei Gaisberger ein daselbst gefundener Stempel angeblich LEG. F., worin das F wahrscheinlich der Ueberrest eines nicht gehörig ausgedrückten und zusammengeflossenen II ist.

Steirer Kreis.

Ens,

B. - A. Ens.

Zwischen der Stadt Ens und dem Dorfe Lorch am Lorchbache befindet sich auf einer sanft ansteigenden Höhe eine grosse Römerstätte, die „Burg“ genannt, woselbst von jeher viele röm. Alterthümer, namentlich Münzen, Hausgeräthe, Ziegeln u. a. gefunden, insbesondere von daher eine Menge Mauerüberreste

zum Verbauen in die umliegende Gegend geholt wurden. Hier lag die nach dem einheimischen Namen des Baches Lorach (contrahirt Lorch) benannte römische Stadt Laureacum, Lauriacum (Itener. Not. imperii, zwei Gesetze des Kaisers Constans vom Jahre 341 Cod. Just. L. X. Tit. LXIX. de tabul dat. VIII. Kal. Julii L a u r i a c o, sodann Cod. Theod. L. XII. Tit. L. de decarionibus I. 33, dat. L a u r i a c o VIII. kal Jul. Beide Marcellino et Prabino coss.). Ohne Zweifel hatte diese bedeutende Stadt gleich vielen andern einen bis jetzt noch nicht aufgefundenen, bezüglich auf ihren Gründer und ihr politisches Recht entweder als Colonie oder als Municipium geschöpften grössern Namen. Gaisberger versiehert a. a. O., S. 7, „dass diese Stadt auf einem ungezweifelt antiken Römersteine bei Gruter, 484, 8 ausdrücklich Colonia Aureliana Laureacensis genannt werde“. Bei näherer Betrachtung der allegirten Stelle [2]) ist dieses jedoch sehr zweifelhaft. Sie lautet: COL. AVG. LAVR., mithin nicht Aureliana (Aurelia), sondern Augusta, und LAVR. kann (nach Gruter in der Note) gedeutet werden auf Laurens Lavinas, Laurentium. Ist AVG. unrichtig copirt für AVR? wer kann [dieses wissen und behaupten? Damit wäre freilich nach Analogie der Inschrift Nr. 3316 jener Name gefunden. Als Standort einer Abtheilung leg. II. ital., eines Corps Lanzenträger, eines Hülfscorps (auxiliarii laureacenses) einer Waffenfabrik und einer Flotille (classis laureacensis) an der Mündung der Lorch in die Donau, da wo gegenwärtig eine Uferstrecke unter dem Namen „Enghagen“ (oder Enghafen?) liegt, war Lauriacum innerhalb des von ihm nach allen Seiten hin beherrschten Dreieckgebietes zwischen der Donau und Ens ein starker Defensiv- und Operationspunct gegen die transdanubinischen Völker, bei deren zeitweise unternommenen Vordringen zur grösseren Sicherheit unter der Regierung des Kaisers Valentinian (364—375) an der Mündung der Ens in die Donau eine neue Festung erbaut wurde, deren Ueberreste, bestehend in Quadern, Fundamenten, im Jahr 1574 noch sichtbar waren (wie Pighius Hercules prod, p. 139 als Augenzeuge berichtet) gegenwärtig aber verschwunden sind.

Die in der Hauptfestung Lauriacum liegenden Auxiliarii, Leute des Inlandes Noricum, hatten diese Festung (Burgum oder Burgus genannt) gebaut (Nr. 3322) und bildeten nachher wahrscheinlich deren Besatzung. Nach dieser meiner Ansicht ist das am Lorchbache gelegene Lauriacum von der neuen Burg an der Ensmündung verschieden, wie wir dieses von vielen anderen Orten wissen, wo gruppenweise fortificirt wurde. Eine genaue Beschreibung dieses Dreieckgebietes in strategischer Beziehung, wozu ich hier nur eine kurze Andeutung gebe, wäre sehr interessant.

Gaisberger, Laureacum und seine Alterthümer in den Beiträgen zur Landeskunde für Oesterreich ob der Ens, 1846, S. 1 f.

Anmerk. 1) Das bei Gaisberger auf Tafel III. abgebildete Kreuz ist ein römischer Wegweiser. Drei ganz gleich geformte steinerne Kreuze fand ich an der Römerstrasse von Seligenstadt nach Steinheim und Bürgel, welche sich noch an ihrem ursprünglichen Standorte tief versenkt in der Erde befinden. 2) Die Inschrift bei Gruter a. v. lautet:

T. VENNONIO. T. F. STELL
AEBVTIANO. PATRONO. ET
MVNICIPI. COL. AVG. LAVR
EQ. R. EQ. P. IVD. EX. V. DEC
SELECTO. CVR. R. P. ALP
POMPEIANO RVM L. L
PONTIF. EIVSD. SACERD
MVNIA. Q. F. CELERIANA VXOR
MARITO CARISSIMO.

3320. I. O. M. . . .
CITT . . . .

Jovi optimo maximo[1]) . . . . . . *cete(visque*[2]) *diis deabusque)*

. . . . . .

Auf einer fragmentarischen Granittafel, gefunden zu Ens (wann und wo ist nicht angegeben) und gegenwärtig im Schlosse Ensegg aufbewahrt.

Gaisberger, a. a. O., S. 1. Abschrift dess.

Anm. 1) S. Com. a. a. diis deabusque ceteris. 2) CITT enthält zwei theilweise erloschene E, d. i. CETE. Eine 5 Zoll hohe Broncestatuette wurde zu Ens gefunden und ist noch vorhanden, wo ist nicht angegeben.

3321. NYMPHIS
AVG. SAC
MAL. VICA
RIVS ET
VAL CRISP
INVS. AED
OL IVVEN
. S L M

Nymphis augustis sacrum. Mal(lius) Vicarius et Valerius Crispinus aediles collegii juventutis [1] *vot. solv. lub. merito.*

Gefunden (wann und wo dahier zu Ens ist nicht angegeben) und im Schlosse Ensegg aufbewahrt.

Kurz, Beiträge zur Geschichte des Landes ob der Ens, III., Vorrede XVI. Hormayr, Geschichte von Wien, I. 141. Muchar, Noric. II. 13. Gaisberger, Lauriacum. Derselbe im 13. Jahresbericht des Museums Fr. Carol. Abhandlung römischer Inschriften, S. 9. Abschrift desselben.

Anmerk. 1) Nach Gaisberger sind in diesem abgekürzt geschriebenen Worte blos V und E ligirt. Zu bemerken ist hierbei, ob bei näherer Besichtigung des Steins auch noch ein A mit dem daneben stehenden V ligirt ist, oder Spuren davon bemerkbar sind. In diesem Falle würde sich die Lesung coloniae Juvavensium (V doppelt fungirend gelesen) ergeben. Nach Nr. 2761 wird die Hauptstadt der Civitas Juvavensium — Colonia Hadriana Juvavum genannt; im obigen Falle würde sie einfach Colonia Juvavensium heissen.

3322.

D. D. D. N. N. N. VALENTINIANI. VALENTIS
ET. GRATIANI. PERENNIVM. AVGVSTORVM.
SALVBERRIMA. IVSSIONE. HVNC. BVRGVM.
A. FVNDAMENTIS. ORDINANTE. VIRO.
CLARISSIMO. EQVITIO. COMITE. ET
VTRIVSQVE. MILITIAE. MAGISTRO.
INSISTENTE. ETIAM. LEONTIO. P. P.
MILITES. AVXILIARES. LAVREACENSES.
CVRAE. EIVS. COMMISSI. CONSVLATV.
EORVNDEM. DOMINORVM. TERTIO. AD
SVMMAM. MANVM. PERDVXERVNT
PERFECTIONIS.

Dominorum nostrorum Valentiniani, Valentis et Gratian [1] ***perennium augustorum, saluberrima jussione*** [2] ***hunc burgum a fundamentis ordinante viro clarissimo Equitio comite et utriusque militae magistro, insistente etiam Leontio provinciae praeside milites auxiliares laureacenses curae ejus commissi, consulatu eorundem dominarum tertio ad summam manum perduxerunt perfectionis.***

Der erste Herausgeber dieser Inschrift, Apian, bemerkt hierzu „In aedibus doctoris Fuchsmag (Viennae) est lupis qulm ex Ibs illuc transtulit." Von da kam der Stein in das Universitätsgebäude daselbst, wo er in eine Mauer eingelassen wurde. Als unter Kaiser Ferdinand II. bei der Vereinigung der Universität mit dem Jesuitencollegium Bauveränderungen stattgefunden hatten, ging dieses Denkmal verloren (Lambeccius Com. bibl. Viadob. II. 298). Pighius sah es zur Zeit seiner Aufbewahrung im Universitätsgebäude. Ueber den Fundort dieser Inschrift siehe die Notizen bei Ens S. 529. Abschrift von Pighius.

Apian theilt sie also mit:

D. D. D. N. N. N. VALENTINIANI
VALENTIS. ET. GRACIANI. PERENNIVM
AVGVSTORVM SALBBRRIMA IVS
SIONEM HVNC BVRGVM A. FVNDA
MENTIS. ORDINANTE VIRO CLARISSI
MO EQVITIO COMITE ET VTRIVS
QVE MILITIAE MAGISTRO INSISTENTE
ETIAM LENTIO P. P. MILITES AVRE
LIANES LAVREACENSES CVRE EIVS
COMISI (sic) CONSVLATVS EORVN DEM
DOMINORVM PRINCIPVMQVE NOS
TRORVM TERCII AD SVMMAM
MANVM PERDVXERVNT
PERFECTIONES (sic).

Mit anderer Zeilenabtheilung Laz, genau nach Apian: der Name EQVITIO fehlt aus Versehen. Bei Gruter, welcher sich auf die Autopsie des Lipsius stützt, kommen bei einer von obiger Abschrift abweichenden Zeilenabtheilung folgende Varianten vor: st. EQVITIO — EQVITE, st. PRINCIPVMVE — PRINCIPVMQVE, st. LEONTIO — LEONTEO. Uebrigens hier, wie bei Pighius AVXILIARES, welches Wort das richtige ist. Die Stelle PRINCIPVM QVE NOSTRORVM, welche bei Pighius fehlt, scheint nach der Uebereinstimmung bei Apian und Gruter auf dem Steine gestanden zu haben. Für EQVITE corrigirt Gruter AEQVITIO.

Apian, p. 402, Laz, p. 1074. Gruter, p. 161. IV. 3. Pighius, Herc. brodic., p. 139. Katancsich, Istr. acc. I. 306. Gaisberger, S. 14.

Anm. 1) Das Denkmal gehört in die Zeit zwischen 367 und 375 nach Christi. 2) Com. a. v. Jussu, III. Theil, V. 433.

3323. AEL. GANNA
LON. O. AN. LXX.
ET. AEL. SECVND
CON. O. AN. XL. AEL C
DIDVS.

Aelio Ganna(e)[1] *Lon(go) mortuo annorum* LXX. *et Aeliae Secundae conjugi, mortuae annorum* XL. *Aelius C(an)didus* . . . . .

Nicht mehr vorhandene Inschrift, nach Apian „in Eno oppido, quod apud majoris nostros Lauriacum olim Aureliacum dicebutur", nach Laz „in turri quadam".

Apian, p. 450. Laz, p. 1685. Hormayr, Gesch. v. W. I. 141. Gaisberger, Lauriacum, S. 46 f. Ders. im 13. J.-B. d. Mus. Fr. Carol., S. 46.

Anm. 1) Keltischer Mannsname.

3324. C. IVLIO. VECTIO. AVG. VINDEL. CVM
MIL. FR. LEG. VIII. AVG. VIX ANN
XXIII. MILITAVIT AN. VI H. F. C.

[1]) *Caj. Julio Vectio, Augusta Vindelicum*[2]) *militi frumentario*[3]) *legionis augustae. Vixit annos* XXIII. *militavit annos* VI. *Heres faciundum curavit.*

Nicht mehr vorhandene Inschrift, nach Laz von hier, mit der Bemerkung „in castro", nach Apian dagegen von Rom, mit der Bemerkung „in aede St. Johannis ante portam latinam". Der unten in der Anmerkung angemerkte Textunterschied ist so klein, dass an der Identität nicht zu zweifeln. Welches der wahre Fundort ist, bleibt ungewiss. Man wirft dem Lazius vor, dass er sich zuweilen habe täuschen lassen.

Apian, p. 308, nach ihm Gruter, p. 518, 5. Laz, p. 1084. Hormayr, Geschichte von Wien, I. 148. Gaisberger, Lauriac., S. 44. Ders. im 13. Ber. des Museums Fr. Carol., S. 44 f.

Anm. 1) Apian gibt zum Anfange D. M. 2) S. IV. 18 cod. 3) Geisberger bemerkt: Apian gebe statt MIL. FR. — MIL. PR. Nach der Edition vom Jahre 1534 liest man aber ganz deutlich MIL. FR.

3325. A. BARBIO
A. F. GRATO. VEL ANN
LXXV. ET COMI
NIA. T. F. PVPA
ANN. LXX. T. BARB
IA. A. F QVINTO
MIL. LEG. XV. APO
ANN. XXV. H. S. S.
F. BARBIVS. ADIVTOR
F. BARBIVS. IVSTVS
G BARBIVS APTVS
BARBIA. TERTIA. BARBIA
HOSPITA. BARBIA
SATVLA. BARBIA
LVCIA. F. ET FILIAE
P. P.

Aulo Barbio, Auli filio, Grato [1]) *velina* [2]) *annorum* [3]) LXXV. *et Cominia* [4]), *Titi filia, Pupa* [5]) *annorum* LXX. *Tito Barbio* [6]) *Auli filio, Quinto* [7]) *militi legionis* XV. *apollinaris, annor.* XXV. *Hic siti sunt. Flavius Barbius Adjutor, Fl. Barbius Justus, Gavius Barbius Aptus, Barbia Tertia, Barbia Hospita, Barbia Satula, Barbia Lucia filii et filiae posuerunt.*

Gefunden im Garten bei Maria Anger zu Ens und im Schlosse Ensegg aufbewahrt. Ober der Schrift ein Medusenhaupt, Laubwerk und Geflügel, darunter zwei Tauben, die auf die Schlangen des Medusenhaupts picken. Unter der Schrift zwei Hirten in voller Kleidung mit phrygischen Mützen, au ihre Stäbe sich stützend, sodann ein Baum, an dessen Stamm ein Schweinchen ruht.

Geisberger, a. a. O., S. 41 f. Abschr. desselben. v. Steinbüchel, m. w. J. 1820, XII., Anz.-Bl. S. 30.

Anm. 1) 2) 3) In diesen drei Worten folgende Ligaturen: T und A, V und E, A und N. 4) und 5) Wahrscheinlich Cominiae Pupae, mit erloschenen oder bei der Abschrift übersehenen Ligaturen A und E. Der zuweilen vorkommende Fall einer Casusveränderung scheint hier nicht vorzuliegen, denn der Steinmetze schrieb beim folgenden Namen des Sohnes im Dativ. 6) und 7) BARBIA zu corrigiren BARBIO, weil QVINTO folgt. Unwahrscheinlich ist die Distraction BARBIA(NO); theils wegen des hierzu mangelnden Raumes, theils weil auch seine Brüder den Namen Barbius führen. Steinbüchel gibt BARBIO.

3326. PRIVATIVS
SILVESTER V. F.
SIBI ET. PRIVATIAE
SILVINAE. FILIAE
OBIT AN XII.

Privatius Silvester vivus fecit sibi et Privatiae[1] *Silvinae filiae obitae annorum* XII.

Gefunden 1847 bei Ens und am Fundorte, Landgut des Herrn Vorauer, aufbewahrt.

Gaisberger, a. a. O., S. 47. Abschrift desselben.

Anm. 1) Ligaturen sind hier: V und A, T und I.

3327. M. ANTON IANVARIVS. T. FLAVIVS
P. I. NORICVS IIII VIR. I D. V. F.
BAVIA. Q. L. PRIMA SIBI ET
BRICEMIO. SIVE SERVO SIVE
LIBERTO MEO ET BLANO.

1) *Marcus Antonius Januarius Titus Flavius*[1] *Publii filius*[2] *Noricus*[3] *quatuorvir jure dicundo Ulpiae Petovionis?*[4]

2) ***Bavia, Quinti filia***[5] ***Prima***[6] ***(viva fecit) sibi et Bricemio sive serva sive liberto meo et Blan(d)o . . . .***

Nach Laz „in moenibus civitatis," jetzt nicht mehr vorhanden. Nach dem Inhalte offenbar Fragmente zweier Inschriften, in der Lesung mit 1 und 2 bezeichnet. Die blose Nomenclatur von Nr. 1 lässt nicht errathen, zu welcher Gattung diese Inschrift gehört. Nr. 2 ist eine Grabschrift noch lebender Personen. Unter sich nach der Gattung verschiedene und neben einander eingemauerte Inschriften kommen bisweilen vor. Mangel an Kenntniss der Abschreiber schufen dort wie hier solche Compositionen.

Laz, S. 1085. Gruter, p. 357, 4. Katancsich, I. A. I. 308.

Anm. 1) Beispiele der Vielnamigkeit s. C. a. r. Namen Nr. 7, II. S. 402. 2) Zu corrigiren F. 3) Die Namen Provincialis, Helvetus, Vindelicus, Raetus, Noricus u. a. sind ihrem Ursprunge nach nur Bezeichnungen der Heimath und wurden im Laufe der Zeit wirkliche Namen. 4) Ich schlage die Corr. V. P. vor, weil nach der Analogie bei Aemterbezeichnungen jedesmal der Ort amtlicher Wirksamkeit meistens mit den Anfangsbuchstaben angezeigt wird, z. B. 2155, 2977, 2978, 3171. Falls die Abschrift V F richtig ist, so liegt eine Grabschrift unter Lebenden vor, die bei der Stelle vivas fecit abgebrochen ist. 5) L zu corrigiren F. 6) Bei Gruter, p. 977, 5 kommt folgende Inschrift von Verona vor:

V. F. GAVIA Q L. PRIMA SIBI ET POLICLITO
SIVE SERVO SIVE LIBERTO MEO E
L. CALPVRNIO VEGETO,

in welcher eine Gavia Prima genannt wird. Diese Gavia ist vielleicht identisch mit der oben genannten Bavia, wenn dieser Name falsche Abschrift von Gavia ist. Im Uebrigen sind beide Inschriften von einander verschieden.

3328. CARVS F. — CONAIS F. COTTALVS. F —
CRESCES.[1]) — FIDIILIS F. — FIRMANVS F.
GERMA. F. — INPLIVIATVS F. —
IAVVO FE.[2]) — IVVENIS FECIT. —
MARIANVS F. — MATERNVS F —
PERPEIVS F.[3]) — PRIMITIVVS. —
OSSEROT.[4]) — RIMANVS FE[5]) —
SOLLEMNIS — VICTORINVS F. —

Auf Gefässen von hier (wann und wo dahier gefunden, ist nicht angegeben), theils im Besitze des Herrn Kain dahier, theils im Mus. Fr. Carolinum zu Linz befindlich.

Gaisberger, a. O., S. 37.

Anm. 1) l. Crescens. 2) l. Janvo. 3) Zu corrigiren PERPETVS, l. Perpetuus. 4) Der Name Serotinius Nr. 268 und 805, und zu lesen entweder: Quintus Sulpicius Serotinius, oder: Quintus sigillator. Serotinius nach Com. a. r. Töpfernamen, III, 454. Das vorn stehende O zu corrigiren Q. 5) Zu ergänzen (P)RIMANVS.

3329. FELIX

Auf einer Fibula von Silber mit erhabenen Buchstaben, aus einem Grabe bei Ens und im Besitze des Herrn Kain daselbst.

Gaisberger, a. a. O., S. 39.

Anm. Com. a. r. Sprüche. Vergl. Nr. 393 FELIX SIS auf einem Ringe und Nr. 1150 auf einem Trinkgefässe.

3330. LEG II ITAL. (1) — LEG II ITAL (2)
LIIG II ITA (3) — LEG II † AN (4)

1. 2. 3. ***Legio II. italica,*** **4)** ***Legio II. italica antoniniana.***

Stempel auf gebrannten Steinen von der Römerstätte „die Burg“, zwölf Exemplare nach vier verschiedenen Typen, Nr. 1 in schöner Form der früheren Zeit, Nr. 2 mit einem am L befindlichen Schrägstriche \ , Nr. 3 mit II für E, Nr. 4 mit der Ligatur I und T und dem Epithet antoninianu. Im Mus. Fr. Carol. zu Linz aufbewahrt.

Gaisberger, a. a. O., S. 17 f. Ders. in den Beiträgen zur Landeskunde für Oesterreich, 1846, S. 27, Tafel II. mit Abbildungen. Seidl im Archiv für österreichische Geschichte, IX. i., S. 108.

Kremsmünster,

B. - A. Kremsmünster.

3331.

D. M.
T. F. VICTORINVS. V. EXDE
C. ALAE TAMP. V. F SIBI
ET. F. VICTORINE. FIL
O AN. XXIII. ET. COSVTIAE
VERAE. CONIVG ⊙ AN L.
ET COSVTIO. FIRMO FD
O AN XV

Diis Manibus. Titus Flavius Victorianus, veteranus exdecurione [1]) *alae Tampianae* [2]) *vivus fecit sibi et Flaviae Victorine filiae obitae, annorum* XXIII. *et Cosutiae Verae conjugi, obitae annorum L. et Cosutio Firmo filio dulcissimo, obito annorum* XV.

Im Aufgange zur abteilichen Sternwarte dahier befindlich, nach der Sage bei Erbauung derselben (1748—1753) bereits vorhanden und in der Gegend von Salzburg gefunden. Im Archiv und auf der Bibliothek der Abtei hierüber nichts Notirtes. Briefliche Mittheilung des Herrn Priors und abteilichen Bibliothekars P. von Tangthaller.

Gaisberger, a. a. O., S. 48. Abschrift desselben. Schultes, Reisen durch Oesterreich, S. 473, mit unrichtiger Abschrift.

Anmerk. 1) Com. a. v. Ex. 2) Eine Ala I Pannoniorum Tampiana bei Arneth, Militär dipl., S. 14, 8, Nr. 2756, wo die Stelle ALAE TAMI, zu lesen alae Tam(pianae) — I Ueberrest von P. Die darauf folgende 4. Zeile ist jetzt etwas erloschen.

Hochhauss,

Schloss bei Vorchdorf, B. - A. Kirchdorf.

3332. MASSO. PR
ETORIANI
ET. VALENT
INA. FLORI
VIVI. SIBI. FEC. ET
OPTATO F O A. II.

Masso Pretoriani (filius) et Valentina Flori (filia) vivi sibi fecerunt et Optato filio mortuo annorum II.

Im hiesigen Schlosse aufbewahrt. Den Fundort ist nicht angegeben.

v. Steinbüchel, i. d. w. Jahrb. 1829, Bd. 46, Anz.-Bl. S. 46, Nr. 80. Gaisberger, a. a. O., S. 51.

Erzherzogthum Oesterreich.

2. Land unter der Ens.

Kreis Obermanhartsberg.

Traismauer,

B. - A. Herzogenburg.

3333. IM. CAESARI DIVI
HADRIANI FILIO DIVI
TRAIANI PARTHICI
NEPOTI DIVI NERVAE
PRONEPOTI TI. AELIO
HADRIANO ANTONINO
AVG PIO PONTIFICI MAX
TRIBVNITIAE POTESTATIS
CONSVLI III. PATRI PATRIAE
ALA I AVGVSTA THRACVM
OPTIMO PRINCIPI

Imp. caesari, divi Hadriani filio, divi Trajani Parthici nepoti, divi Nervae pronepoti. Tit. Aelio Hadriano Antonino augusto, pio, pontifici maximo, tribunitae potestatis, consuli tertium patri patriae, ala I *augusta Thracum optimo principi.*

Nicht mehr vorhanden.

v. Hormayr, W. I. 2, S. 138

3334. C. IVLIO
AGRICOLE
VET. EXARM
CVST. AL. I. AVG II
AN. XXXXV
T. AEL. QVARTIO
VET. AL. EIVSD
H. F.

Cajo Julio Agricole, veterano, exarmorum custode[1]) *alae* I *augustae Th(racum*[2]) *Tit. Aelius Quartio, veteranus alae ejusdem heres fecit.*

Im Schlosse dahier befindlich, der Sage nach in dem nahe gelegenen Dorfe Gemeinlabern gefunden. Reliefbild eines Mannes und eiuer Frau.

v. Steinbüchel, w. Jahrb., B. 51, 1830, Anz.-Bl. 46. Abschrift desselben. Osann in Zimmermanns b. Zeitschrift, 1838, S. 943. v. Hormayr, Wien, I. 2, S. 138, mit unrichtiger Abschrift.

Anm. 1) Nicht custodi, s. Com. a. r. Ex. im IV. Theile und a. r. Camp; doctor II. 382. 2) Wahrscheinlich THRACVM mit Hinblick auf Nr. 3333, II Ueberreste von TH.

Gossam,

B. - A. Spitz.

3335. AIVCCIONI
NIGRINI F. ANN
XVI. ET. IVCVNDINAE
F. AN. VI. CVPITA
MATER VIVA FEC H
ET SIBI

(Diis Manibus) Ajuccioni, Nigrini filio, annorum XVI. *et Jucundinae filiae, annorum* VI. *Cupita mater viva fecit*[1]) *et sibi.*

Auf einem hier (wo? ist nicht angegeben) befindlichen Steine. Neben der Schrift die Bilder der Verstorbenen, eines Jünglings mit langem Stabe in der einen, und einem Apfel (Bulla) in der andern Hand, sodann eines Mädchens, welches in der Linken eine Rolle (Stab) und in der Rechten einen Granatapfel hält.

Seidl, im Archiv für Kunde österreichischer Geschichte IX. I., X. 99. Kaiblinger, Melk, Fig. IX.

Anm. 1) Der Name Ajuccio scheint ein keltischer zu sein, wobei es auffällt, dass der Name des Vaters ein römischer ist, ein Fall, welcher oft gerade umgekehrt vorkommt. Es fällt dieses um so mehr auf, als auch der Name der Schwester ein römischer ist. Liegt hier vielleicht eine unrichtige Abschrift vor? 2) Das H nach FEC scheint entweder unrichtige Abschrift vom Schlusse des Wortes FECIT oder Ueberrest von FIL., d. i. filiis, zu sein, in welch letzterem Falle zu lesen wäre: vive fecit filiis et sibi, mit emphatischem Ausdrucke.

Kreis Ober Wiener-Wald.

Göttweih,

B.-A. Mautern.

3336.

D. M.
ARACINTHO
PETRONI. PRIS
CI TRIB. LATI
CLAVI. SERVO
COLLEGIA.
HERCVLIS.
ET. DIANAE.
FECERVNT.

Diis Manibus. Aracintho, Petronii Prisci, tribuni laticlavii servo collegia Herculis et Dianae fecerunt.

An der Nordseite des Stiftsgebäudes.

Osann in Zimmermanns Zeitschrift, 1835, S. 94, Anz.-Bl. S. 46. **v. Steinbüchel**, w. Jahrb., B. 51, Anz.-Bl. S. 46.



Saldorf,

B. - A. Atzenbrugg.

3337. D. M. IVL. QVIETVS VIV. FEC
SIB ET VERATIAE
SEROTINAE. CONIVGI. ET
VERATIO. PRIMIONI. FILIO
OBI ANN. XXX.
POSTERISQ. SVIS. H. M. H. N. S.

Diis Manibus. Julius Quietus vivus fecit sibi et Veratiae Serotinae conjugi et Veratio Primioni filio obito annor. XXX. *posterisque suis. Hoc monumentum heredes non sequitur.*

Im Jahre 1801 dahier, wo? ist nicht angegeben, eingemauert vorgefunden, jetzt im k. k. Antikencabinete zu Wien befindlich.

Arneth, Beschreibung des Antik. c., Aufl. 7, Nr. 220, S. 47. Abschrift desselben.

Oehling,

B. - A. Amstetten.

3338. . . . .

VIRIVS
T. C. N. S.
. . . .
. . . .

Schriftreste auf einem Fragment von hier, ohne Angabe des speciellen Fundorts. Oben zwei Delphine und in der Mitte ein Legionsadler. Jene deuten auf einen Grabstein. Seit 1778 im Stifte Seitenstetten aufbewahrt.

v. Steinbüchel in den wiener Jahrbüchern 1830, Band 51. Anzeigeblatt S. 47. Abschrift desselben.

3339. . . . TE. ME. L. A. . . . . .
. . . MNIE. VER. F.
. . . T. AELIO. EVTICI . . .
. . . VS. AVRELIVS . . .
. . . MVNIS. LEG. SS . . .
. . . PRA. CONIVX . . .
. . . VM. CVRA . . . .
. . . VS. LIBELIVS

. . . . *Tito Aelio Eutich(o) . . . us Aurelius (inc)munis legionis supra scriptae (et) . . . conjux . . .*

Hier gefunden, wann und wo? ist nicht angegeben. Im Stifte Seitenstetten seit 1788 befindlich. Auf der rechten Seite des Steins eine stehende Figur en relief.

v. Steinbüchel in den wiener Jahrbüchern 1830, Band 51, Anzeigeblatt S. 47. Abschrift desselben.

St. Leonhard am Forst,

B. - A. Scheibbs.

3340.

D. M.
IV . . TVI . . A
I IPSA . . B
. . LIB . .
. . . .
. . . .

An der Kirche dahier. Im Fronton ein Medusenhaupt zwischen Delphinen, bekannte symbolische Beiwerke auf Grabdenkmalen.

Seidl, im Archiv für Kunde österreich. Geschichte, IX. I., S. 99. **Kaiblinger**, Fig. VII.

3340.

Erste (vordere) äussere Seite. Hauptseite.

IMP TITVS CAES . . . . . NI. F. VESPASIA
NVS AVGVSTVS . . . . MVS. TRIBVNIC
POTESTAT VIIII. I . . . OR COS V̅I̅I̅I̅
IIS QVI MILITAVER . . . . ET PEDITES IN
ALIS QVATTVOR ET CO . . . . BVS DECEM ET TRI
BVS I̅ ARVACORVM I̅ CIV . . . ROMANORVM I̅I̅ AR
VACORVM FRONTONIANA. I̅ ALPINORVM I̅ MONTA
NORVM I̅ NORICORVM I̅ LEPIDIANA. I̅ AVGVSTA
ITVRAEORVM I̅ LVCENSIVM I̅ ALPINORVM I . . .
BRITANNICA I̅I̅ ASTVRVM ET GALLAE CORVM I̅I̅ . .
HISPANNORVM I̅I̅I̅I̅ TRACVM V BREVCORVM V̅I̅I̅I̅
RAETORVM QVAE SVNT IN PANNONIA SVB T
ATILIO RVFO QVINIS ET VICENIS PLVRIBVSVE STI
PENDIIS EMERITIS DIMISSIS HONESTA MISSIO
NE ITEM IIS QVI MILITANT IN ALIS DVABVS
I̅ CIVIVM ROMANORVM ET I̅I̅ ARVACORVM ET
COHORTE RAETORVM ET SVNT SVB EODEM
EMERITIS QVINIS ET VICENIS STIPENDIIS QVO
RVM NOMINA SVBSCRIPTA SVNT IPSIS LI
BERIS . . . . ISQVE EORVM. CIVITAVEM
DEDIT E . . . . VM CVM VXORIBVS QVAS TVNC
HBVI . . . . VM EST CIVITAS IIS DATA
AVT SI Q . . . LIBES ESSENT CVM. EIS QVAS
POSTEA DVXISSENT DVMTAXAT SINGVLI
SINGVLAS IDIBVS IVNIS
L. LAMIA PLAVTIO AELIANO COS
C. MARIO MARCELLIO PVBLIO CLVVIO RVFO
COHORTIS MONTANORVM CVI PRAEST
SEX. NERIANVS. SEX. F. C. IV. CLEMENS
EXPEDITIBVS
SOIONI MVSCELLI F. BESSO
DESCRIPTVM ET RECOGNITVM EX TABVLA AENEA
QVAE FIXA EST ROMAE IN CAPITOLIO
POST AEDEM FIDEI PR IN MVRO

(Zweite (hintere) äussere Seite.

L. PVBLI	SPERATI
P? ANTINI	RVFI
. . . . .	EVTRAPELI
. . . . DI	SEMENTINI
P. MANLI	LAVRI
M. STLACCI	PHILIETI
L. PVBLI	IANVA . . .

Das Duplicat auf den zwei inneren Seiten der Bronce-Blätter.

IMP. TITVS CAESAR DIVI VESPASIANI F. VESPASIANVS
AVGVSTVS PONTIFEX MAXIMVS TRIBVNIC POTESTAT
VIII IMP XV P P. CENSOR COS VIII
IIS QVI MILITAVERVNT EQ . . . . ET PEDITES IN ALIS
QVATTVOR ET COHORTIBVS . . . ET TRIBVS Ī ARVA
CORVM Ī CIVIVM SO . . NOR . . ARVACORVM FRON
. . NIANA Ī ALPINORVM Ī MONTANORVM Ī NORI
. . . M Ī LEPIDIANA Ī AVGVSTA ITVRAEORVM Ī LV
. . . M Ī ALPINORVM Ī BRITANNICA Ī ASTV
. . . . . GALLAECORVM ĪĪ HISPANORVM ĪĪĪ TRA
. . . BREVCORVM VĪĪĪ RAETORVM QVAE SVNT
IN PANNONIA SVB T. ATILLIO RVFO QVINIS ET VI . .
NIS PLVRIBVSVE STIPENDIIS EMERITIS DIMISSIS
HONESTA MISSIONE ITEM IIS QVI MILITANT IN A
LIS DVABVS Ī CIVIVM ROMANORVM ET ĪĪ ARVA
CORVM ET COHORTE VIII RAETORVM ET SVNT SVB
DEM EMERITIS QVINIS ET VICENIS STIPEND

Fortgesetzt auf der zweiten inneren Blattseite.

QVORVM . . MINA SVBSCRIPTA SVNT IPSIS . . .
BERIS POSTERISQVE EORVM CIVITATEM DEDI
CONVBIVM CVM VXORIBVS QVAS . . . . HA
BVISSENT CVM EST CIVITAS IIS DATA AVT S . . . CAE
LIBES ESSENT CVM IIS QVAS POSTEA HABVISSENT DVM
TAXAT SINGVLI SINGVLAS IDIBVS IVNIS
L. AMIA PLAVTIO AELIANO COS
. . . . ARCELLO OCTAVIO PVBLIO CLVVIO RVFO
. . . RT. I MONTANORVM CVI PRAEST
. . . . RIANVS. SEX F C IV CLEMENS
EX PEDITIBVS
. . . NI. MVSCELLI F BESSO
. . SCRIPTVM ET RECOGNI . . . EX TABVLA
NEA QVAE FIXA EST ROM . . . N CAPITOLIO

Hauptseite zu lesen:

Imperator Titus Caesar, divi Vespasiani filius, Vespasianus Augustus, pontifex maxi)mus, trib. potest. XI. *i(mperator* XV. *pater patriae, cens)or, consul* VIII. *iis, qui militaver(unt equites) et pedites in alis quattuor et cohortibus decem et tribus;* I *Arvacorum,* I *civum romanorum,* II *Arvacorum Frontoniana,* I *Alpinorum,* I *Montanorum,* I *Noricorum,* I *Lepidiana,* I *Augusta Ituraeorum,* I *Lucensium,* I *Alpinorum,* I *Britannica,* II *Asturum et Gallaecorum,* II *Hispanorum,* III *Thracum,* V *Breucorum,* VII *Raetorum, quae sunt in Pannonia sub Tito Atilio Rufo quinis et vicenis pluribusve stipendiis emeritis, dimissis honesta missione; item iis, qui militant in alis duabus* I *civium romanorum et* II *Arvacorum et cohorte* VIII *Raetorum et sunt sub eodem, emeritis quinis et vicenis stipendiis, quorum nomina subscripta sunt ipsis, liberis posteris que eorum civitatem dedit et connubium cum uxoribus, quas tunc habuissunt quum est civitas iis data, aut si qui caelibes essent cum eis, quas postea duxissent, dumtaxat singuli singulas. Idibus Juniis L. Lamia Plautio Aeliano. Q Mario Marcello Octaviano Publio Clavio*

Rufo consulibus. Cohortis primae Montanorum, cui praest Sext. Nerianus, Sext. fil, Cajus Julius Clemens, expeditibus Sojoni, Muscelli filio, Besso. Descriptum et recognitum ex tabula aenea quae fixa est Romae in capitolio postaedem Fidei pop. rom. in muro.

Die sieben Zeugen auf der äusseren Seite hinten:

L. Publii Sperati (scil signetum) Publii Antini Rufi, ... Eutrapeli . . . Sementini, P. Manlii Lauri, M. Stlacci? Phileti, L. Publii Janua(rii).

Das Duplicat auf den zwei inneren Seiten zu lesen:

Imp. Titus Caesar, divi Vespasiani fil, Vespasianus Aug. pont. max. trib. pot. IX. *imp.* XV. *pater patrie, censor, consul* VIII. *iis, qui militaverunt equites et pedites in alis quattuor et cohortibus decem et tribus:* I *Arvacorum,* I *civ. romanor.,* II *Arvacorum Frontoniana,* I *Alpinorum,* I *Montanorum,* I *Noricorum,* I *Lepidiana,* I *Auguste Ituraeorum,* I *Lucensium,* I *Alpinorum,* I *Britannica,* II *Asturum et Gallaecorum,* II *Hispanorum,* III *Thrauum,* V *Breucorum,* VIII *Raetorum, quae sunt in Pannonia sub T. Atilio Rufo quinis et vicenis pluribusue stipendiis emeritis, dimissis honesta missione item iis, qui militant in alis duabus* I *civ. romanor. et* II *Arvacorum et cohorte* VIII *Raetorum et sunt sub eodem emeritis quinis et vicenis stipendiis.*

Fortgesetzt auf der zweiten inneren Seite.

Quorum nomina subscripta sunt, ipsis, liberis posterisque eorum civitatem dedit et connubium cum uxoribus, quas tunc habuissent, cum est civitas iis data, aut si qui caelibus essent, cum iis, quas postca habuissent, dum taxat singuli singulas. Idibus Juniis L. Lamia Plautio Aetiano, C. Mario Marcello Octavio Publio Cluvio Rufo consulib. Cohortis primae, cui praest Sext. Nerianus, Sext. fil, Cajus Julius Clemens, ex peditibus, Sojoni, Muscelli filio, Besso. Descriptum et recognitum ex tabula aenea, quae fixa est Romae in capitolio.

Dieses Militärdiplom des Kaisers Titus wurde im Jahr 1838 bei der Fundamentirung eines neuen Baues an der hiesigen Stiftskirche in Bruchstücken gefunden und befindet sich im k. k. Antikencabinete zu Wien. Auf zwei Bronceblättern ist der Haupttext und das Duplicat desselben nach den oben befindlichen Anmerkungen geschrieben.

Fischer, wien. Jahrb. 1839, Bd. 86, Anz.-Bl. S. 62. Arneth, Zwölf römische Militärdiplome, S. 33 f. und Tab. III. mit einem Fac-Simile.

Anm. 1) Dieses Diplom gehört in das Jahr 80 n. Chr. Die hier genannten beiden Consuln (der eine mit sieben Namen) waren suffecti und erscheinen in dieser Zusammenstellung neu.

3341. M. SEXTIO
VETONIANO
AED. M. AEL. CET
ANN LXX ET
VINDAE TERTI. F
CONI. AN. L. P. AEL
MARCIANO I . . .
MIL. COH. IIII PRAET
AN. XX. STIP. III.
ET. AVR. . . F. MAXSIMI
M. C . . . . AN LX
. . . . E . . . .
AE . . . SE . . . S
MIL . . . SEV . . . XXV

Marco Sextio Vetoniano, aedili municipii Aeliae Cetiensium[1]) *annorum* LXX. *et Vindae, Tertii filiae conjugi annorum L.* (*et*) *Publio Aelio Marciano . . . militi cohortis* IV. *praetoriae annorum* XX. *stipendiorum III. et Aurelio . . Maxsimino . . . m*(*unicipii*) *C*(*etii*) *. . . annorum LX.*

Auf einem an der äusseren Kirchwand befindlichen Grabsteine. Im Fronton desselben ein Adler zwischen zwei Delphinen.

Apian, CCCLVI: unrichtig in Libarnia. Laz, p. 1185. Gruter, 469, 8 und 517, 6, unrichtig nach Siscia gesetzt. Fabretti, p. 212, Muratori, 854. Hormayr, Wien, S. 134. Katancsich, S. A. I. 407 CCLI. Kaiblinger, Melk, S. 4, Figur VIII. Seidl im Archiv für Kunde österr. Geschichte, IX. I. S. 100.

Anmerk. 1) Ueber Aelia Cetiensium, Aelium Cetium s. Klosterneuburg. Muratori unrichtig Ael(ia Cel(eja).

Zeiselmauer,

B. - A. - Tuln.

3342. P. AEL. GERMANO
VET. EXDEC ET
CASSIAE VALENTINE
EIVS ET PVB AELIS
5 SABINIANO ET GERMANO
DECC I. D. COLONIAE
AQVILEIENSI A. MILITIIS
ET. P. VALENTINAE
SORORI EQ M P
10 P. AELIVS RVFINVS
DEC ET IIVIR I. D. AEL
CETIENS
PERFICI CVRAVIT

Publio Aelio Germano, veterano exdecurione[1] *et Cassiae Valentine (uxori) ejus et Publiis Aeliis*[2] *Sabiniano et Germano decurionibus jure dicundo Coloniae Aquilejensis a militiis et Publiae Valentinae sorori eorum*[3]*. Publius Aelius Rufinus decurio et duumvir jure dicunda Aelia Cetiensium*[4] *perfici curavit.*

Dieses zu Zeiten des Laz dahier gefundene Denkmal kam später nach Tuln, wo es in einer Wand des Dominikanerklosters eingemauert ist.

Gruter, nach Laz, 345, 10 u. 517, 1. v. Hormayr, Wien, S. 130, 131. Seidl, im Archiv für Kunde österr. Geschichte IX. I. S. 101.

Anm. 1) Exdecano, s. Com. ex. 2) Bemerkenswerth wegen des gemeinschaftlichen Gentile und Praenomen, wie bei Nr. 633 und Verbesserung im Nachtrag zu diesem vierten Theile. 3) Die Stelle SORORI EQ M P zu corrigiren: SORORI EORVM — eorum in Bezug auf die Brüder Sabinianus et Germanus. Das nach dem unrichtig copirten oder theilweise unleserlich gewordenen EQ M folgende P bezieht sich auf das Praenomen des Aelius und dürfte hiernach anzunehmen sein, dass diese Stelle auf dem Steine so zu lesen war:

SORORI EO(RV)M P(V)
B. AELIVS RVFINVS,

bei welcher Annahme das vor AELIVS, Z. 10, stehende P Ueberrest von B wäre. 4) Ueber Aelia Cet. s. Klosternenburg.

Melk,

B.-A. Melk.

3343.

SVCCESSVS ET VRSINA
CON. VIVI FEC SIBI. FT
SVCCESSOIANO FIL. O
ROMAE AN XX EX BON
BEL . . . . NES SER

Apian, p. 405, „in monasterio Melk ad Danubium“. Dieselbe Inschrift, p. 406, nach folgender Abschrift, mit der Bemerkung „in monasterio melicensi in limine eclesiae“, jetzt zu Pechlarn befindlich.

SVCCESSVS ET VRSINA CN. VIVI
FEC. SIBI ET SVCCESSIANO FIL
⊙ ROME AN XX EX PON
REL. NES. BER

Successus et Ursina conjux vivi fecerunt sibi et Successiano filio mortuo Romae annorum XX.

Apian, a. a. O. **Laz**, Reipubl. rom., p. 1098. v. **Hormayr**, Gesch. W., I. 2, S. 137. **Kaiblinger**, Geschichte von Melk, S. 10. **Seidl** im Arch. für Kunde österr. Gesch., IX, I, S. 96.

3344. TERCIVS SENNONIS
MILES
CHOR I FL BT
STIP. VI. AN. XXI
L. BAEBIVS
BVTTVS H ET
PARENTES
VIV. F

Tercius, Sennonis (fil), miles cohortis I flaviae Brittonum, stipendiorum VI., annorum XXI. Lucius Baebius Buttus heres et parentes vivi fecerunt.

Apian bemerkt „in monasterio Melicensi in gradibus subterraneis sub Choro in fornice ad manum sinistram", jetzt nicht mehr vorhanden. Laz setzt den Stein nach Pechlarn.

Apian, p. 406. **Laz**, p. 1098 f. **Kaiblinger**, S. 11. v. **Hormayr**, Wien, I. 2, S. 137. **Seidl**, im Archiv für Kunde österreich. Geschichte, IX. 1, S. 96.

Pechlarn,

B. - A. Pechlarn.

3345.

M. VLPIO
MELEI F LON
GINO. VETERA
NO AN IX
FIRMVS LIB
F C.

M. Ulpio, Melei filio, Longino, veterano annorum LX[1] *Firmus libertus faciundum curavit.*

Nach Laz bei St. Peter dahier befindlich, jetzt verschwunden.

Laz, p. 1099. v. Hormayr, Wien, I. 2, S. 136.

Anm. 1) IX zu corrigiren LX?

Kreis Unter Wiener-Wald.

Klosterneuburg,

B. - A. Klosterneuburg.

Stadt an der Donau, wo die von Kaiser Hadrian gegründete Stadt Aelia Cetiensium (s. Nr. 3316, 3342, 3341) soll gelegen haben. Nach einer Inschrift bei Fabretti, p. 211, und Katancsich Syll. I. 307, worin die Stelle NATIONE NORICO AELIO CETIO vorkommt, lag diese Stadt in der Provinz Noricum und heisst hier Aelium Cetium. Ob dieses Letztere identisch mit jener Aelia? Die Gegend von Klosterneuburg gehörte zur Provinz Pannonia I. Man hat, ohne diese Namen zu unterscheiden, und nur an eine Stadt denkend, diese entweder

oberhalb Wien (vor Comagenae m. p. VII.) etwa am Kahlenberger Dörfl (Seidl) oder bei Klosterneuburg gesucht, oder hinter Comagenae, m. p. VII., in der Gegend von Göttweih (Simmler, Abt Magnus), Mautern (Kruso) St. Pölten, (Schönwiesner). Bei einer näheren Untersuchung dürfte sich wohl das Richtige durch Annahme **zweier** Städte herausstellen.

3347.

IMP
. . .
. . .
INV
PON
TRIB
. . .
. . .
NOR
AV

Auf dem Bruchstücke einer Strassensäule, gefunden 1834 in einer beträchtlichen Tiefe, unfern der Stiftskirche, ohne Angabe des Aufbewahrungsortes.

Fischer i. w. Jahrb. 1859, Bd. 86, Anz.-Bl. S. 71. Abschrift dess.

3348.

ATVS
OIA
PONT
RIB
OSPR
F. PON
VS RE
AND

Gefunden an derselben Stelle, wo das Nr. 3347 angeführte Bruchstück lag; ohne Angabe des Aufbewahrungsortes.

Fischer, a. a. O. Abschrift dess.

3349. Q AELII
VALNTIS
OPVS

Quinti Aelii Valentis opus.

Auf einem länglich viereckigen Steine, gefunden an derselben Stelle, wo die Bruchstücke Nr. 3347, 3348 entdeckt worden sind, ohne Angabe des Aufbewahrungsortes.

Fischer, a. a. O. Abschrift dess.

Anm. S. C. a. v. Baudenksteine.

3350. PROSAL. AVG
Q. ATTIVS. CO
NERI FILIVS
TERTINVS TES
SERAR. COH. I AEL SAG
V. S. L. M.

Prosalute augusti. Q. Attius, Coneri filius, Tertinus, tesserarius cohortis I aeliae saggittariorum vot. solv. lub. merito.

Gefuuden an der Stelle, wo die Nr. 3347, 3348 angegebenen Bruchstücke entdeckt worden sind, ohne Angabe des Aufbewahrungsortes.

Fischer, a. a: O. Abschrift dess.

3351. M
C
T AEL
Ↄ EO
EL AE
TRB

Auf einem Bruchstücke, gefunden 1835 im Garten des ehemalig stiftischen Bertholdsgartenhofes, am Abhange gegen den Waidlingsbach, und nach genommener Abzeichnung wieder vermauert.

Fischer, i. w. J. 1839, Bd. 86, Anz.-Bl. S. 74.

Anm. Ich schlage folgende Ergänzung und Verbesserung obiger Schriftreste vor:

(I)M(P)
C(AES)
T. AEL. (ANTO
NINO AVGVST(O PIO
(F)EL (PONT. MAX.)
TRIB. (POTEST)

3352. V S L. M.

Auf einem Bruchstücke, gefunden an derselben Stelle und wieder vermauert, wie bei Nr. 3351 bemerkt.

Fischer, a. a. O. Abschrift dess.

3353. COH. I. AEL SEVE
ANA IO C PEST
GA VIAF. IVS
CRESCE SYRIB
A BICET CLEMIO

Fragment mit verwitterter Inschrift, gefunden wie bei Nr. 3351 bemerkt.

Fischer, a. a. O. Abschrift dess.

Anmerk. Folgende Correctur Z. 1 bis 4 mit Bezug auf Nr. 3350 vorzuschlagen:

COH. I AEL. SAG
IT. CVI PRAE EST
G. FLAVIVS
CRESCENS TRIB
. . . . .

3354. 1. 2.
OFARNVR SICINIMC. — ARNBONOMAG

Nr. 1 gefunden 1834 beim Neubau an der Kirche des Stifts. Nr. 2 gefunden 1836 in der Nähe einer Wasserleitung dahier. Beide Stempel auf gebrannten Steinen.

Fischer, i. w. J. 1839, Bd. 86, Anz.-Bl. S. 70 und 72. Abschrift dess.

Anm. 1) Officina Arnursicini mit der Zahl MC, oder officina Arni? Nursicini. MC. 2) Arnbonomagus — Arnus? Bonomagus.

3355. LEG. XIII. C DR

Legio XIII. *centuria Dr oder D . . . R., d. i. D(ecii) R(ufi)?*

Stempel auf gebrannten Steinen, gefunden 1834 beim Neubau an der Stiftskirche dahier (die Zahl ist nicht angegeben), unbekannt wo anfbewahrt (wahrscheinlich im Stift).

Fischer i. d. w. J. 1839, Bd. 86. Anz.-Bl. S. 61 und 70.

Anm. Das Wort Centuria wird auf mainzer Stempeln gewöhnlich mit > angedeutet, s. Nr. 396 bis 399 u. a. Hier oben steht C als Sigle für Centuria,

weil jene zwei Buchstaben nachfolgen, womit der Name des Centurio angedeutet ist. Würde eine Zahl nachfolgen, wie z. B. Nr. 689, so wäre cohors zu lesen. Unrichtig liest Fischer Legio XIII. Caji Drusi. Ich vermuthe, dass er Claudii Drusi gelesen und niedergeschrieben hatte und obige Schreibung Caji Drusi ein Druckfehler ist, denn er führt eine Stelle aus der Chronik des Feichtius an, welche das Kloster Neuburg Claudiopolis nennt, und scheint daher mit diesem auf den Grund dieses Ziegelstempels, von der unrichtigen Lesung derselben diese Namen abzuleiten. Hieraus geht hervor, dass ausser diesem 1834 gefundenen Stempel schon zu Feichts Zeit (im vorigen Jahrhundert) noch andere frühere Auffindungen daselbst bekannt waren.

3356. C P D
AVRELIVS
. . . .
V. S. L. M.

Auf einem Steine mit dem Mithrasbilde in Relief, im Besitze des Herrn L. v. Bervillier dahier.

Arneth im Sitzungsbericht der k. Akademie, XI. 4, S. 434. Seidl im Archiv für Kunde österr. Gesch. I. 3, 4, S. 216.

Fischamund,

B.-A. Schwechat.

3357. VAL. F
SABVRAN

Valerii filius, Saburanus

Laz „in fracto lapide", nicht mehr vorhanden.

Laz, p. 965.

Vösendorf,

B. - A. Schwechat.

3358.

CATEIVS
SCALI. F. ET
VERECVND
VS. CATEI. F.
H. S. S.
APIA. CVMA
PATRI. SVO ET
FRATRI. POSVI

Catejus, Scali filius et Verecundus, Cateji[1]) *filius, hic siti sunt. Apia Cuma patri suo et fratri posuit.*

Nach Laz „in templi pariete cum duabus imaginibus", seit 1848 im k. k. Antikencabinete zu Wien befindlich.

Arneth, Beschreibung des k. k. Antiken- und Münz-Cabinets, 7. Aufl., S. 12. Abschrift desselben oben. Laz, p. 965, mit unrichtiger Zeilenabtheilung. Grüter, p. 725, 6, nach Laz. Katancsich, Istr. I. 425 desgl.

3359.

. CAES. M. IVL
. . . IPPVS PIVS
. . PONT MAX
. . VL. PHILIP
. . OBILISSIMV

(Imperator) caesar Marcus Julius Philippus, pius (felix) pontifex maximus (et Marcus) Julius Philippus, nobilissimus (caesar).

Gefunden 1820, wo? dahier ist nicht angegeben und im Garten des Belvedere am Rennwege zu Wien für das k. k. Antikencabinet aufbewahrt.

Arneth, Beschreibung römischer Meilensteine, S. 11, Nr. 17. v. Hormayr, Wien, I. Anm. 19, S. 119.

Anm. 1) 244 bis 246 n. Chr.

Klein-Schwechat,

B.-A. Schwechat.

3361. IMP. CAES. TITI
AEL. HADRIANI
ANTONINI AVG.
PII P. P. COS. III.
TRIB. POT. VI
A. KAR. M. P. XXI.

Imperatoris [1]) *caesaris Titi Aelii Hadriani Antonini augusti, pii, patris patriae, consulis III., trib. potestate VI.* [2]) *A. Karnunto millia passuum XVI.* [3]).

Diese Strassensäule und die fünf nachfolgenden wurden in den Jahren 1843 und 1844 nächst Klein-Schwechat, bevor man auf die Strasse von Wien nach Schwechat kommt, 4 Klafter von der presburger Hauptstrasse oder 58 Klafter vom ebersdorfer Wege gegen Wien entfernt, in einem ausgemauerten Brunnen 2—4 Klafter tief, unter Knochen von kleinen Thieren ganz mit Erde verschüttet gefunden und von dem Eigenthümer des Grundes, Herrn Anton Dreher, dem k. k. Antikencabinete zu Wien übergeben, sofort vorläufig im Garten des unteren Belvedere am Rennwege aufgestellt.

Arneth, Beschreibung der zum k. k. Münz- und Antiken-Cabinete gehörigen Meilensteine, Wien, 1845, S. 4, Nr. 5.

Anm. 1) Nach Com. a. v. Strassensäulen III., S. 447, stehen die Kaisernamen gewöhnlich entweder im Nom. oder im Dativ. Obige Stellung im Genitiv (vergl. Nr. 3379) muss als Ausnahme betrachtet und entweder auf die Formeln In honorem und pro salute (s. Com. Devotionsdenkmale II. 387) oder

auf die Formel jussu (s. Com. a. y. Jussu II. 433) bezogen werden. 2) 143 n. Chr. 3) Com. a. v. Civitates rücksichtlich der Grenze beider Civit. von Vindobona und von Karnuntum, die zwischen dem wiener Berge und dem Dorfe Klein-Schwechat lief. Obiger Stein weist nach Karuntum, die Steine vom Wienerberg, Nr. 3379 bis 3384, erstere gleichfalls unter Anton. Pius 143 n. Chr. gesetzt, nach Vindobona.

3362. IMP. CAES. L. SEP. S . .
PIVS. PERTINAX. AV . .
ARAB. ADIAB. PART. MAX
PONT. MAX. TRIB. P . .
IMP. XI. COS. II. P . . .
CAES. M. AVR
. . . .
. . . .
. . . P PROCO
CVRANTE FABIO CILONE
. . . . . LEG AVG.
M. P. XXI.

Imperator caesar, L. Septimius Severus, pius, Pertinax augustus, arabicus, adiabericus, parthicus maximus, pontifex maximus, tribunitia potestate (VIII) *imperator* XI. *consul* II. *proconsul pater patriae, et imperator caesar M. Aur(elius Antoninus, pius, augustus, felix trib. potestate* IV. *proconsul, et Publ. Septimius Geta nob. caeser vias et pontes vetustate conlapsas restituerunt) curante Fabio Cilone legato augustorum (pro praetore) (A. Karnunto) millia passuum* XXI.

Gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3361 bemerkt.

Arneth, a. a. O., S. 7, Nr. 8.

Anm. 1) Com. a. v. Inschr. Denkmale des Kaisers Severus und seiner Söhne, sodann zu vergleichen Nr. 2454, 2460, Anm. 1, 2461, 2462, 2463. Nach diesen Beispielen sind in der ausgelöschten Stelle bei dem Namen Caracalla der

des Caesars Geta. Das Denkmal gehört in das Jahr 201 n. Chr. 3) Fab. Cilo erscheint 204 n. Chr. als Consul. Siehe Inschrift Nr. 3380 vom Wienerberge.

3363. IMP. CAES C IVL
MAXIMINVS
X AVG
TRIB . . . . COS

Imperator caesar Cajus Julius Verus Maximinus (pius feli)x augustus, (germanicus, dacicus sarmaticus maximus, pontifex maximus) tribunitia (potestate . . . .) consul et.

Gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3361 bemerkt.

Arneth, a. O., S. 10, Nr. 13.

Anm. Zu vergl. Nr. 51, 151, 181, 585.

3364. IMP. CAES. M ANTONIVS
GORDIANVS. PIVS. FELIX
AVG. PONT. MAX. TRIB
POT. COS. P. P. PROCOS
VIAS. ET PONTES VETVS
TATE CONLABS. RESTIT
A. K. M. P. XXI.

Imperator caesar M. Antonius Gordianus pius, felix, augustus, pontifex maximus, tribunitia potestate [1]) *consul, pater patriae, proconsul, vias et pontes restituit. A. Karnunto millia passuum* XXI.

Gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3361 bemerkt. Die Schrift ist hellroth gefärbt.

Arneth, a. O., S. 10, Nr. 14.

Anm. 1) 238 n. Chr.

3365. IMP. CAES. C MES
SIVS. QVINTVS
TRAIANVS.
DECIVS. PIVS.
FELIX. AVG. P. M
TRIB. POT. C. P. P.
PROCOS. PON . . S
REST
A. K. M. P. XXI.

Imperator caesar Cajus Messius Quintus Trajanus Decius, pius, felix, augustus, pontifex maximus, tribunitia potestate, consul, pater patriae, proconsul, pon(tes et via)s restituit. A. Karnunto millia possuum XXI.

Gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3361 bemerkt.

Arneth, a. O., S. 12, Nr. 18.

Anm. 249 n. Chr.

3366. IMP. P. LICINIO COR
NELIO. VALERIANO
NOBILISSIMO CAES.
PRINCIPI IVVENTVTIS
VIAS ET PONTE VETVST
COLABSAS RESTIT
. . XXI

Imperatori Publio Licinio Cornelio Valeriano, nobilissimo caesari principi juventutis vias et pontes vetustate conlabsas restituit. (A. Karnunto) millia passuum XXI.

Gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3361 bemerkt.

Arneth a. O., S. 13, Nr. 20.

Anm. 1) 253 n. Chr. 2) Wegen der Zahl XXI. der vorhergehenden Steine, wie oben zu ergänzen.

Lanzendorf,

B. - A. Mödling.

3367. FABRIANA COHORS
VINDOBON
MVN

Fabiana Cohors Vindobonae? municipes?

Nach von Hormayr vor achtzig Jahren (gezählt von 1825 an) hier befindlich, jetzt verschwunden.

v. Hormayr, Wien, I. 94.

Gumpoldskirchen,

B. - A. Mödling.

3368. 1.
M. D. LXV.
HEL. T. LXXIIII. VRN.
2.
M. ANTONI. SCOR PED.

Zwei Inschriften auf einem steinernen Brunnentroge am hiesigen sogenannten „Platze", und zwar Nr. 1 auf der linken Seitenfläche, Nr. 2 auf der nach vorn gekehrten Seite desselben befindlich. Nach Seidl aus römischer Zeit, welcher bemerkt, dass nach einer andern Abschrift (Zeichnung des Dr. Ferd. Edler von Wolfarth) die Inschrift Nr. 2 also laute: M. ANTONI SCORHEL.

Seidl im Archiv für Kunde österr. Gesch., Bd. 1, Heft 1, S. 91.

Unter - Maidling,

B. - A. Sechthaus.

3369.

NYMPHIS
SACRVM
T. VETTIVS
RVFVS
LEG XIII

Nymphis sacrum. Tit. Vettius . . . *Rufus* . . . . *legionis* XIII.

Auf einer Ara, gefunden 1835, wo? dahier, ist nicht angegeben und im k. k. Antikencabinet zu Wien befindlich.

v. Sacken, Oesterreichische Blätter für L. und K., 1853, Nr. 3. Arneth, Beschreibung des k. k. Antikencabinets, 7. Aufl., Nr. 212, d., p. 42.

Mauer,
B.-A. Hietzing.

3370.
CAM
AVI
TTM
H . . . . . .
R . . .
M . . .
VIV . .
TE . .

Auf einem Fragment an der Kirche.

Seidl im Archiv für Kunde österreich. Geschichts, IX, 1, S. 98. Kaiblinger, Figur X.

Anmerk. CAM, Z. 1, vielleicht Campestribus?

Wien.

Vindobona ist der latinisirte keltische Name einer römischen Municipalstadt, welche auf einem (wahrscheinlich erhöhten) Theile des inneren Gebietes der Reichshauptstadt Wien lag und urkundlich (Itiner. Not. dign. Inschr. Nr. 3374) vorkommt. Dass Vindobona die Hauptstadt einer Civitas war, beweisen die Inschriften auf fünf Strassensäulen (Nr. 3379 bis 3384) nach den Com. a. v. Strassensäulen mitgetheilten Untersuchungen. Dem keltischen Namen wurde ohne Zweifel nach dem Namen eines kaiserlichen? Gründers ein römischer beigefügt, welcher bis jetzt noch nicht entdeckt ist. Nach dem Muster anderer römischer Uferstädte der Donau befand sich in der Nähe Vindobonas eine Festungsgruppe (Castra), deren Name Fabiana zum ersten Male in der Lebensbeschreibung des h. Severinus vorkommt und von da aus in mittelalterliche Chroniken und Urkunden dergestalt überging, dass man ent-

weder mit Beisetzung des Namens Vindobona, Fabiana, abgekürzt Biana, Viana und daraus Wien als eigentlichen Namen des alten Wiens bezeichnete, oder mit Beibehaltung des Namens Vindobona den andern als gleichmässig berechtigten ihm zusetzte. In baulicher Beziehung ist nach v. Hormayers Untersuchungen die Verschiedenheit des Municipiums und der Castra im Klaren, aber nicht der letztere Name Fabiana, wozu es aus Römerzeit an urkundlichen Belegen fehlt, ein Name, den man von einer inschriftlich noch nicht festgestellten cohors fabiana s. Nr. 3367 und 3374 abzuleiten glaubte, weil damit jene Meldung in der Lebensbeschreibung des heil. Severin übereinstimme.

v. Hormayr, Geschichte von Wien. **Berichte des Alterthumsvereins zu Wien.**

3371. I. O. M. SARAPIDI
PROSALVTE. IMP. L. SEPT. SEVERI
PII. PERTINAC. AVG. ARABICI
ADIABEN. PARTICI. MAXIMI ET
IMP. M. AVRELI. ANTONINI AVG
ET. L.? QVIRINALIS MAXIMVS
TRIB. MILIT. LEG. X GERM?
P. F. V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo Sarapidi[1]) *pro salute imperatoris Lucii Septimii Severi, pii, Pertiancis, augusti, arabici, adiabenici, parthici*[2]) *maximi et imperatoris Marci Aurelii Antonini augusti Flavius*[3]) *Quirinalis Maximus, tribunus militum legionis X. geminae*[4]) *piae fidelis votum solv. laetus lub. merito.*

Apian bemerkt „Viennae inventum in domo Joannis Gennter in der wülpinger Strass sub terra anno 1493 per Henricum Schruttauer civem Vien. et suas complices inquirentes thesaurum abditum et per sompnium ut augurabant ostensum. Nach Laz

befand sich dieser Stein später zu seiner Zeit „pariotibus inserta“ in der wülpinger Strasse. Nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 401. Laz. p. 980. Gruter, zweimal, p. 19, 4 und p. 22, 7. v. Hormayr, Wien, I. 101.

Anm. 1) Sarapidi fehlt bei Gruter 19, 4, dagegen p. 22, 7 wie oben. 2) Laz PARTHICI. 3) Laz FL, Grüter L. 4) Laz, Gruter GEM.

3372. I. O. M.
SARAPIDI
. . IDEM?
. MAXIMVS.

Jovi optimo maximo Sarapidi[1]) . . . . . *Maximus.*

Nach der Bemerkung Apians „Ibidem“, bei dieser Inschrift zu verstehen, was er in der vorhergehenden Inschrift Nr. 3371 angeführt hat. Nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 401. Laz, p. 980. Gruter, p. 22.

Anm. 1) Laz SERAPIDI.

3373. MERCVRI
SACRVM
M. . . VSSIVS
. . RVS. L.
V. S. L. M.

Mercurio sacrum. Marcus (J)ussius? . . . rus libertus votum salv. laetus merito.

Gefunden 1843 am Anfange der Marokkanergasse beim Bau eines Gasthauses und im k. k. Antikencabinet befindlich.

Arneth, Beschreibung römischer Meilensteine, Wien 1845, Seite 23, Nr. 24.

3374. DEOR PROS
PERITATI C M II
. . . C MARTIAN
VS. DEC. MVN
VINDOB VAES
AEDIL IIVIR I
PRAEF COH
AP R V S L

Deorum prosperitati Genio? Cajus Martinianus, decurio municipii Vindobonae (q)uaes(tor [1]) aedilis duumvir jurisdicundi, praefectus cohortis [2]) . . . . votum solvit lubens merito.

Gefunden 1544 bei Schleifung der Festungswerke, nach Gruter „in aedibus Laxii parieti insertus", jetzt nicht mehr vorhanden.

Gruter, S. 4, Nr. 11, obige Abschrift ex Clusio qui vidit". Laz, lib. 12, C. 6. v. Hormayr, Wien, I. 94.

Anmerk. 1) Laz und v. Hormayr VATES. Gruter VAES und ergänzt quaestor. 2) Laz und v. Hormayr FABI, d. i. fabianae. Gruter APR, vielleicht (f)abr(orum)? Praefecti fabrorum kamen vor: Nr. 353, 359, 2185, 2191, 2276, 2279.

3375. VICTORIAE
DE MARCOMANIS
M. AVREL.
V. S. L. L. M.

Victoriae de Marcomannis M. Aurelius vot. solv. lub. merito.

Vormals in der Vorstadt St. Ulrich befindlich, jetzt verschwunden.

Laz, lit. 12, c. 6. Gruter aus Laz, 103, Nr. 8. v. Hormayr aus Laz, Wien I. S. 105.

3376. FORTVNAE
REGINAE
M. AVREL. AVG
V. S L L M

Fortunae reginae Marc. Aurelius Augustus vot. salv. lub. laet. merito.

Nach Laz „in fragmento columnae", jetzt nicht mehr vorhanden.

Laz, l. 12, c. 6. Gruter nach Laz, 75, Nr. 8. v. Hormayr nach Laz, Wien, I. 106.

3377. VICTORIAE
ET
FORTVNAE
AVGVSTAE
MARCVS
AVRE
MAXIMVS
L A. V. P?

Victoriae et Fortunae augustae Marcus Aurelius Maximus.

Nach Laz „in templo St. Udalrici ad primum lapidem extra urbem est cippus in pariete." Nicht mehr vorhanden.

Laz, p. 981. Gruter, 102, 10. v. Hormayr, Wien, I. 105.

3378. FORTVNAE. CONSECRATVM GE
NIOQ. HVIVS. LOCI. HONOR
ATEI. IVNI. TIBERIANICI. TRIB.
MIL. LEG. X. G. P. P. F. E. T.
CLAVD. VALENTINVS. CORNICV
LARIVS EX VOTO QVI VI
AL IV AEMIL ET A
QVIL. COS.

Der erste Herausgeber dieser Inschrift in einer sehr fehlerhaften, wahrscheinlich von Laz gefertigten Copie ist eben dieser Autor, in dessen Werke Reipubl. rom. Com. (Ausgabe von 1597, S. 980) von diesem Steine gesagt wird: „in aedibus doctoris Wolfgangii Lazii, in cippo seu columna magna in cellario quodam profunde sub terra eruta et in compluvio Dr. Lazii posita. Gruter gibt diese Inschrift, p. 95, 6, mit der Bemerkung „ex Lazii libro et Clusii schedis" besser wie die vorhergehende Abschrift, jedoch Z. 8 unrichtig, wie folgt:

FORTVNAE CONSERV
GENIOQ HVIVS LOCI
IN HONOREM IVN
TIBERIANICI TR
5 MIL LEG X GPF FEC
T. CL. VALENTINVS
CORNICVLARIVS
EX VOTO . . . VIC
V. KAL. IVN AEMIL II
10 ET AQVILINO COS.

Unbekannt mit der Zeilenabtheilung dieser nicht mehr vorhandenen, wahrscheinlich auch in dieser Beziehung unrichtig copirten Inschrift schlage ich unter Beibehaltung der Gruterschen Zeilenabtheilung rücksichtlich der Zeile 8 folgenden Text vor:

FORTVNAE CONSERV
GENIOQ HVIVS LOCI
IN HONOREM IVN
TIBERIANICI TR
5. MIL LEG X G PF FEC
T. CL. VALENTINVS
CORNICVLARIVS
EX COHORTE VI VIG
V. KAL. IVN. AEMIL. II
10 ET AQVILINO COS.

Fortunae conservatrici [1]) *Genioque hujus loci in honorem Junii Tiberii Anicii* [2]) *tribuni militum legionis X. geminae, piae, fidelis fecit Tit. Claudius Valentinus, cornicularius* [3]) *ex* [4]) *cohorte* VI. *vigilum* [5]) *quintoante kal. Junii Aemiliano II et Aquilino consulibus* [6]).

Laz, p. 934. Gruter, p. (5, 6. Seidl im Archiv für Kunde österreich. Geschichte, IX., S. 98. v. Hormayr, Wien, I. 100.

Anmerk. 1) Lesevorschlag Gruters nach pag. 94, Nr. 2. 2) I doppelt fungirend. v. Hormayr IVN. TIBERIANI CL. TRIBV. 3) Com. a. v. Cornicularius. 4) Com. a. v. Miles leg. miles ex II. 400. 5) Gruter notirt hierzu noch Gudius EX COHORTE VIGILVM, ohne Berücksichtigung der vor VIGILVM anzunehmenden Zahl, die in der Lazischen Abschrift mit VI. geschrieben steht. Der Zahl nach gab es S. Coh. vigil. 6) 283 n. Chr.

3379. IMP. CAESAR TITI
AELI HADRIANI
ANTON . . . AVG
PII P P COS III
TRIB P VI
A VIND . . . P IIII

Imperatoris caesaris Titi Aelii Hadriani Antonini augusti, pii, patris patriae, consulis III. tribunitia potestate VI. A. Vindobona (millia) passuum IV.

Diese Strassensäule und die drei nachfolgenden wurden in den Jahren 1841 und 1842 in der Ziegelfabrik am Wienerberge zwischen 3 und 9 Schuh unter der Erdoberfläche gefunden und von dem Eigenthümer dieses Feldes, Herrn Alois Miesbach dem k. k. Antikencabinet zu Wien als Geschenk überwiesen und vorläufig im Garten des unteren Belvedere am Rennwege aufgestellt.

Arneth, Beschr. der zum k. k. Münz- und Antiken-Cabinet gehörigen Meilensteine, Wien, 1845, S. 5, Nr. 6.

Anm. Vergl. die Anmerkungen 1, 2 zu Nr. 3361.

3380. IMP CAES L. SEPT . .
PERTINAX AVG
. . . PARTH MAX PONTI
POTESTAT . . . . IMP XII
COS. P. P. ET IMP. C
TONINVS

Gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3379 bemerkt. Diese Inschrift ist nach Nr. 2362 von Klein-Schwechat zu ergänzen und nach Nr. 3379 von hier a Vindobona millia passuum IV. zuzusetzen.

Arneth, a. O., S. 9, Nr. 11.

3381. IMP. CAES. C. MESS
QVINT. DECIVS. TRA
IANVS. P. F. AVG PONT. MAX
. . B. POT. P. P. COS. PR
VIAS. ET PONT . .
CONL RESTITV
A VIND M. P. III

Imperator caesar C. Messius Quintus Decius Trajanus, pius felix, augustus, pontifex max. tribunitia potestate [1]) *pater patriae, consul, proconsul, pontes (et vias vetustate) conlabsas restituit. A. Vindobona millia possuum* IV.

Gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3379 angegeben.

Arneth, a. O., S. 12, Nr. 19.

Anm. 1) 249 n. Chr. Vergl. 3365.

3382. IMP. CAESARI. LICINIO
CORNELIO. VALERIANO
NOBILISSIMO. CAESARI
PRINCIPI IVVENTVTIS
VIAS ET PONTES VETVSTATE
CONLAPSA RESTITVIT
A VIND

Imperatori caesari Licinio Cornelio Valeriano, nobilissimo caesari, principi juventutis vias et pontes vetustate conlapsa(s) restituit. A. Vindobona (millia possuum IV.)

Gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3379 angegeben.

Arneth, a. O., S. 13, Nr. 21.

Anm. 1) 253 n. Chr., vergl. Nr. 3366.

3383. IMP. CAES. P. LICINIVS
LICINIANVS AVG P . .
. POT COS. PROCOS ET
LICINIVS. LICINI. F. AVG
A. VIND. M. P. IIII.

Imperator caesar Publius Licinius Licinianus augustus, pater (patriae trib.) potestate, consul, proconsul et Licinius, Liciniani filius, augustus. A. Vindobona millia passuum VI.

Gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3333 bemerkt.

Arneth, a. O., S. 14, Nr. 23.

Anm. 1) Die Setzung dieses Steines fällt in die Periode von 307—323 nach Christus.

—

St. Marx.

3384. IMP. CAES.
PLIC. NIO CORNEL
VALERIANO NOBILISSIM
CES . . . INCIPI
IVV. NTVTIS VA
ET PONTES VETVSTA
CONLAPSA REST
AVIND M P
II

Imperatori caesari Publio Licinio Cornelio Valeriano, nobilissimo caes(ari pr)incipi juventutis vi(a)s et pontes vetustate conlapsa(s) restituit. A. Vindobona millia passuum II.

Auf dem nicht mehr vorhandenen oberen Theile einer Strassensäule, welche nach Gruter CLVIII. 8 „non procula St. Marco in vinea quadam" (Vorstadt Landstrasse) gefunden wurde. Diese Säule befand sich in der Sammlung des Frhrn. Beck v. Leopoldsdorf zu Ebersdorf (s. Sammlung zu Ebersdorf). Jupp, der Copist dieser Sammlung fertigte vom Originale obige Copie. Eine andere mit obiger fast ganz übereinstimmende Abschrift gibt Gruter CLVIII. 8, ex Clusii schedis (s. unten Bemerkung.)

Löwenklau, Pand. hist. turc 1555, p. 10. Copie dess. 1568, mit der obigen gleichlautend. Aus ihm Hormayr, Wien, Geschichte I. 107. Arneth, Beschr. röm. Meilensteine, 1845, S. 17.

Anmerk. 1) Vergl. Nr. 832, wo dieser Kaiser (reg. von 253—260) als Augustus vorkommt. 2) In der Abschrift bei Gruter:

A . . . ND MP
II

Löwenklau und Jupp:

A. VIND M P
II

3385. D. M.
AVREL. VRSVL CON
CARISSIME. ANN
XLVI L SEP. CEISIN
VET. L X. G. VIVS SIBI
ET SVIS
FECIT

Diis Manibus Aureliae Ursulae, conjugi carissime, annorum XLVI. *L. Septimus Celsinus*[1]*), veteranus leg. X. geminae vivus*[2]*) sibi et suis fecit.*

Dieser nicht mehr vorhandene Stein wurde um das Jahr 1550 bei der Erneuerung der Bollwerke Wiens gefunden und befand sich in der Sammlung des Frhrn. Beek v. Leopoldsdorf zu Ebersdorf. Jupp, der Beschreiber und Copist dieser Sammlung (s. Sammlung von Ebersdorf) fertigte vom Originale oben stehende Abschrift.

Gruter, 561, 4, ex Clasii schedis. Hormayr, Wien I. 102.

Anmerk. 1) Gruter CELSILLVS. Jupp wie oben mit der Ligatur I N. 2) VIVS mit dopp. fungirendem V. Com. II. 406.

3386. C. AELIVS. Q. F. ANIES (sic)
MILES. LEG. XV
APOLINARIS
ANNORV XXIIX
STIPENDIORV X
. S. E

Cajus Aelius, Quinti filius, aniensi[1]) *miles legionis* XV. *apolinaris annorum* XXIIX. *stipendiorum* X. *(hic) situs est.*

Von der Brandstatt zu Wien, jetzt im k. k. Antikencabinet daselbst.

Arneth, Besch. d. A. Cab., Aufl. 7, Nr. 243, S. 58.

Anm. 1) Com. a. v. Sprachliches, II., S. 404, bei Syncope.

3387. G ATTIO ROMVLO AVGVSTI MI
LITI LEG X. G. EX ARMORVM
CVSTODI XIII L H.
F. C.

Gaio Attio Romulo, augusti (liberto), militi legionis X. *geminae ex armorum*[1]) *custode*[2]) XIII. *legionis. Heres faciundum curavit.*

Nach Laz „supra januam vestibuli in fossa urbis ubi hoc est repertum". Nicht mehr vorhanden.

Laz, p. 980. v. Hormayr, Wien, I. 102.

Anm. 1) 2) Com. a. v. Ex und Armorum custos. CVSTODI zu corrigiren CVSTODE.

3388. C. VALERIVS. C. F. VLTINIA
PILIPIS. MILES. LEG. XV.
APOL. ANO. XXXII. STIP
XI. H. S. E.

Cajus Valerius, Caji filius, ultinia [1]), *Pilipis. miles legionis* XV. *apollinaris annorum* XXXII. *stipendiorum* XI. *hic situs est.*

Nach Apian „in domo doctoris Fuchsmag", nach Laz „in pariete collegii", nach Gruter (ex schedis Cusii (in aedibus Lazii. Dieselbe Inschrift gibt noch einmal Apian, p. 407, mit der Bemerkung „ex limitibus patrimonialibus ducatus Austriae."

Apian, p. 402 und 407. Laz, p. 981. Gruter, p. 561, 3. v. Hormayr, Wien, I. 104.

Anm. 1) Die Schreibung ultinia st. voltinia, welche letztere die gewöhnliche ist, kommt z. B. Nr. 358, 443, 473 vor.

3389. MONTANIA
RVS

Nach Apian „in nova civitate in coemeterio parochiali." Nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 404.

3390. P. TITIVS
FINITVS.
V. F. SIBI ET
IVCVNDAE. CIVIS
FIL. CONI
AN. XL

Publ. Titius Finitus vivus fecit sibi et Jucundae, Civis filiae, conjugi annorum XL.

Nach Apian und Gruter „in caemeterio St. Stephani", nach Laz „in pariete aulae episcopalis". Seitwärts der Schrift die Abbildungen von Mann und Frau, unten drei laufende Hunde. Nicht mehr vorhanden.

Apian, p. 401. Laz, p. 980. Gruter, p. 934, 6. v. Hormayr, I. 95.

3391. T. F. VERECVND
MAG. EQVES. ALAE
I. FLA. AVG. BRIT. ∞
C. R. IVR. ITALICI. AN
XXXX. S XIX I S ES. PRO
TE. PRISCINVS. VEX
ET INGENVS HERED

Titus Flavius Verecundus[1]) *eques alae flaviae augustae Britonum milliariae civium romanorum juris italici annor.* XXXX. *dicrum*[2]) XIX. *hic situs est*[3]). *Pro (picta)te Priscinus vexillarius et Ingenuus heredes (faciundum curaverunt).*

Gruter schreibt „Extra Viennam in tabula ubi eques vexillum dextratenet sinistraque caudam equi prehendens sequitur. Jetzt nicht mehr vorhanden.

Gruter, 542, 7, ex Clusii schedis.

Anm. 1) MAG vorn Zeile 2 zu corrigiren VS, Zu Altenburg bei Petronell ein T. Fl. Vercundus centurio leg. XIV. 2) Zu corrigiren D. 3) H. S. EST.

3392. D. M.
MARINA SECVNDINA
VIXIT ANN LIII F ?
AVRELIA SATVRA V. A. XXI
L. AVRELIANVS INGENVS
MIL. S LEG. XIII GEM
ANTONINIANAE
MATRI ET SORORI
POSVIT

Diis Manibus. Marina Secundina vixit annos LIII. *et Aurelia Satura vixit annos* XXI. *L. Aurelianus Ingenus, miles leg.* XIII. *geminae antoninianae matri et sorori posuit.*

Diese Inschrift setzt v. Hormayr nach Wien, gestützt auf Laz, gehört aber nach Gruter nach Alba Julia. Nicht mehr vorhanden.

Gruter, 526. v. Hormayr, Wien, I. 98.

3393. LEG. X. G. P. F.

Legio X gemina pia fidelis.

Vergl. Nr. 967, 978, 1384, 1396, 1413, 1421, 1533.

3394. LEG X GERM

(zu corrigiren GEM).

Legio X gemina.

Vergl. Nr. 965, 979, 1311, 1346, 1384, 1422, 1424, 1476, 1518, 1520.

3395. LEG X G FAB

Legio X. *gemina, Fabius (figulus)*,

nicht fabiana, wie v. Hormayr, Wien, I. 2, S. 42.

3396. LEG. X. G. IVNI

Legio X. *gemina, Junii fabrica, oder Junius figulus.*

3397. LEG. XIII. GEM. CAMIL

Legio XIII. *gemina, Camillus (figulus).*

Vergl. Com. a. v. Stempelinschriften III. 436, s. insbesondere Seite 438.

3398. LEG. XIII. GEM

Leg. XIII. *gemina.*

Vergl. Nr. 352.

3399. LEG. XIIII. GEM

Legio XIV *gemina.*

Vergl. Nr. 357, 408, 432, 441, 456, 491, 495 u. v. andere.

3400. NERON TIBER

Neronis Tiberii fabrica?

Laz bemerkt zu obigen acht Nummern „in lateribus variis in vicinia Dr. Lazii domus erutis", nicht mehr vorhanden.

Laz, p. 981.

3401. LEG. XIII. GE. GA CR. F F

Legio XIII. *gemina, Ga(vius) Cr(escens) figulus fecit.*

3402. LEG XIII GEE ? VALR ?

Legio XIII. *gemina, Valerius (figulus).*

Vergl. Çom. a. v. Stempelinschriften III. 436 f, insbesondere 438. Laz bemerkt zu nächst vorstehenden zwei Nummern „in aedibus Hirsch platea fabrorum ferrariorum".

Laz, p. 981.

3403. LEG. XIIII GEM VOLVM
NI PV. DENNI.

. . . *Leg.* XIIII. *gemina centuria Volumnii Pu(ll)ennii* [1]).

Laz sagt „in aedibus Dr. Lazii erutum saxum cum tali inscriptione". Nicht mehr vorhanden.

Laz, p. 980.

Anmerk. 1) Zu corrigiren: PVLLENNI, Gruter, p. 211, wo dieser Name vorkommt.

3404. LEG. XIII. GEM

Laz, p. 980, „in lateribus domus Crabat pellionis in foro Judaeorum". Nicht mehr vorhanden.

3405. LEG. X. G. P. F.

Legio X. *gemina pia fidelis.*

Gefunden 1861 im Hause Nr. 1229 in einem Grabe, worin das Scelet einer weiblichen Leiche lag. Ohne Angabe, wo aufbewahrt.

3406. GAM SECV

Gefunden daselbst.

3407. O CARN VRSICINI M

Officina carnuntensis, Ursicini manu, nicht *magistri.*

Gefunden daselbst.

Darmstädter Zeitung 1861, Nr. 241, im Beibl., aus der Wiener Zeitung.

3408. LE. V G? F

Legio V. *gemina (pia fidelis).*

Stempel auf einem Ziegel, gefunden auf dem Rennwege in der Nähe des Belvedere und im Antikencabinete zu Wien befindlich.

Seidl im Archiv für Kunde österr. Gesch., Bd. IX., S. 88.

3409. LEG XIIII G. M.

Legio XIV. *gemina martia.*

Stempel auf mehreren Ziegeln, gefunden auf dem Rennwege, in der Nähe des Belvedere, im Antikencabinette befindlich.

Seidl im Archiv für Kunde österr. Gesch., Bd. IX., S. 88.

3410. ANT. TIB VINDOB NA SVB

Antonius Tiberius Vindob(onae) . . . . ?

Stempel auf einem Ziegel innerhalb einer Vertiefung in Gestalt eines Schuhes, gefunden auf dem Rennwege und im k. Antikencabinete befindlich.

Seidl im Archiv für Kunde österr. Gesch. IX., S. 88.

Anm. Com. a. v. Zieglernamen.

3411. C. FL. CONST. K. R

Cajus Flavius Constantinus K(a)r(nunti).

Stempel auf einem gebrannten Steine, gefunden auf dem Rennwege und im k. Antikencabinet befindlich.

Seidl im Archiv für Kunde österr. Gesch. IX. 88.

Anm. Com. a. v. Zieglernamen.

3412. FORTIS

Stempel auf einer Grablampe, ohne Angabe des Fund- und Aufbewahrungsortes.

Seidl im Archiv für Kunde österr. Gesch. IX., S. 88.

Anmerk. Hinsichtlich dieses so oft vorkommenden Namens s. Com. a. v. Töpfernamen.

3413. FORTIS.

Stempel auf einer Thonlampe, gefunden 1849 beim Baue der Verbindungslinie zwischen der Süd- und Nordbahn am Wiener Neustädter Canale und im k. Antikencabinete befindlich.

Seidl, Archiv für Kunde österr. Gesch. I., Bd. III. und IV., S. 215.

Schwarzen,

nächst Wiener Neustadt.

3414. TI. CLAVDIVS
SVRVS. ET. VLPIA
RESTITVTA. V. S.
ET. CL. IVLIAE. FIL
AN XX H. S
FEC.

Titus Claudius Surus et Ulpia Restituta vivi sibi et Claudiae Juliae filiae annorum XX. *hic sitae, fecerunt.*

Auf einem dahier, wo? daselbst ist nicht angegeben, befindlichen Steine. Ueber der Inschrift das Brustbild einer Frau, die einen Säugling im Arme hält.

Seidl im Archiv für Kunde österr. Gesch. I. 216.

Baden,

B. - A. Baden.

3415. LEG. X. G. P. F.

Legio X. *gemina, pia fidelis.*

3416. LEG. XIIII. G. M. V.

Legio XIV. *gemina, martia, victrix.*

Stempel auf verschiedenen gebrannten Steinen, zum Theil im Besitze des Bürgermeisters Meier, zum Theil am Badhause dahier eingemauert.

Meier, Misc. über Baden, 1819, I. Heft. v. Steinbüchel, w. J. 1830, B. 51, Anz.-Bl. S. 48. Seidl im Archiv für Kunde österr. Gesch. IX. J.. S. 92.

Petronell,

B. - A. Haimburg.

Zwischen den beiden Marktflecken Petronell und Deutsch-altenburg befindet sich eine Römerstätte, auf welcher die berühmte römische Stadt Carnuntum (Itener. und Notit imperii) nach Inschrift Nr. 3518 Colonia Carnuntum, Nr. 3480 municipium Carnuntum genannt) lag. Deutschaltenburg ist die Oertlichkeit der zu Carnuntum zunächst gehöriggewesenen Festung. Zur Verstärkung dieser Civil- und Militärniederlassung wurde der Marchmündung in die Donau gegenüber eine andere Festung bei Haimburg gruppirt. Carnuntum war die Hauptstadt einer Civitas (s. C. Civit) ein Hafenplatz für die Oberdonauflotte, Badeort und Standquartier einer Abtheil. leg. XIV. Während des Marcomannenkriegs hielt sich Kaiser Marc. Aurel. mehrere Jahre hier auf, und die Anwesenheit des Kaisers Valentinian dahier beweist ein Gesetz „Cod. Theod. IX. I. de accusat et de recriminat, d. d. Karnunto." Zu Petronell, Deutschaltenburg und Haimburg fand man von jeher viele römische Alterthümer, zu und bei Petronell die meisten, namentlich viele Inschriften.

Zwei Inschriften römischer Steine, worin Carnuntum genannt wird, bei Gruter 1032, 2, und Fabretti 286, Orelli 2439. Dieser latinisirte Name bezieht sich auf eine Oertlichkeitsbenennung der keltischen Heimath eben so, wie die Namen Selgum (s. Steiner Castrum Selgum), Lauriacum, Vindobona und sehr viele andere.

3417.

I. O. M.
ET IVNONI
REG. SAC
IVL CENSO
RINA ET AVREL
MESTRIVS
V. S L L M

Jovi optimo maximo et Junoni reginae sacrum. Julius Censorinus et Aurelius Mestrius vota salverunt laeti lubentes merito.

Gefunden im Hofe des hiesigen Schlosses und im Garten desselben befindlich. Auf der rechten Seitenfläche eine kranzförmige Figur (wahrscheinlich Opferinstrument), auf der linken eine Patora.

v. Sacken in dem Sitzungsbericht der k. Ak. philos. histor. Classe zu Wien, IX. B., 10. Heft, S. 718. Seidl in Schmids Blättern für Literatur und Kunst 1847, Nr. 242.

3418.

DIANAE AVG
P. AVR. CASSIANVS
PRAEF. LEG. IIII SCI
. . . . . MVNIF
ET. AVREL. LVCILIA
CONIVNX EIVS ET
. VRELIA TERENTINA
ET AVRELIA CASSIA
IVNIOR. F.

Dianae augustae. Publius Aurelius Cassianus, praefectus legionis IV. *sci(thicae) . . . . munif? et Aurelia Lucilia conjunx ejus et Aurelia Terentina et Aurelia Cassia junior fecerunt.*

Dieses Denkmal befindet sich mit der Schriftseite abwärts gekehrt unter dem auf ihm ruhenden Kämpfergesimse des

sogenannten „Heidenthors“ dahier in die Mauer dieses römischen Baues eingesetzt, woraus nach von Sacken's richtiger Bemerkung hervorgeht, dass dieser Stein nicht bei einer Restauration, sondern beim ursprünglichen Baue dieses Thores verwendet wurde. Es scheint hieraus hervorzugehen, dass dieses römische Thor oder dieser Triumphbogen (Siegesdenkmal) zur Zeit irgend eines christlich römischen Kaisers verbaut worden ist.

v. Sacken, a. O XI, 2, S. 700.

3419. VENER . .
SAC . . . .
PRO . . . .
STATAL . .
MARC . . E
V. S. L. L.

Veneri sacrum pro(salute) Stataliae Marci et . . . . vota solverunt libenter laeti. (v. Sacken).

Dieses im Jahr 1845 dahier entdeckte Monument (es diente als Stütze einer Wasserrinne) befindet sich gegenwärtig im Antikencabinete zu Wien.

v. Sacken, a. O. XI. 4, S. 721. Arneth, Antikencab., Aufl. 7, S. 37. Seidl im Bl. f. Lit. und K. 1840, Nr. 18.

Anmerk. Ich schlage folgende Lesung vor: Veneri sacrum. Pro(xima) Statalia, Marc(i filia) vot. solv. laet. lub. Der Buchstabe E, Z. 5, ein F.

3420.

VOLCANO
AVG
M. MVCIVS
FRONINVS
ET. L. VALER
CYRILLVS
AVGVSTAL.
. CVRATOR
THERMAR

Volcano augusto[1]) *Marcus Mucius Froninus*[2]) *et Lucius Valerius Cyrillus, augustalis, curator thermarum*[3]).

Dieses wahrscheinlich hier gefundene Denkmal befindet sich im hiesigen Schlossgarten.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 719. Seidl, im Bl. für Literatur und Kunst. 1847, Nr. 242.

Anmerk. 1) Com. a. v. augustus. 2) Frontinus, der Strich I scheint ursprünglich diesen Typus † gehabt zu haben. 3) Wahrscheinlich curator thermarum zu Carnuntum, weil keine nähere Bezeichnung der Bäder, über welche er die Aufsicht hatte, hier angeführt ist. Bei Gruter 582, 7 ein curator thermarum.

3421.

FORTVNA
. . . . .
. . . . .

Ein am Fruchtspeicher dahier eingemauerter Stein, mit dem Anfange einer unvollendet gebliebenen Inschrift, weil auf dem übrigen Raume der Schriftfläche zur Direction der weiteren Schrift feine Linien gezogen erscheinen.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 722.

3422. FORTVNAE
DOM. SAC.
. EXTVS. AFRA
NIVS. FIRM
VS V. S. L. A

Fortunae domesticae [1] ***sacrum. Sextus Afranius Firmus votum salvit lubens merito.***

Am Getreidespeicher des gräflichen Schlosses eingemauert und im Garten desselben gefunden.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 722.

Anm. 1) S. C. a. v. Altare und Nr. 258.

3423. DEO. SAN
CTO. SILVAN
O. DOMES
TICO. ACCEP
TIVS VICTORINVS

Deo sancto Silvano domestico Acceptius Victorinus.

Hier gefunden, wo und wann ist nicht angegeben und nicht mehr vorhanden.

v. Sacken, a. a. O., IX. 4, S. 725. v. Steinbüchel in v. Hormayrs Archiv, 1816, S. 663. v. Hormayr, Wien, I. 2, S. 155.

3424. SILVANO
DOM SA
. . . .
. . . .

Silvano domestico sacrum . . . . . .

Auf einem am Fruchtspeicher des Schlosses eingemauerten Steine von hier.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 728.

3425. SILVANO
D. S. DO
MITIVS
TERTIVS
V. S. L. L.

Silvano domestico sacrum. Domitius Tertius votum solvit laetus lubens (merito).

Auf einem im Schlossgarten befindlichen Steine von hier.

v. Sacken, a. O. IX. 4, S. 725.

3426. SILVA
NO. DO
M. P.
CAND
IDVS. STRA
COS.

Silvano domestico Publius Candidus, strator consulis [1]).

Auf einem am hiesigen Fruchtspeicher eingemauerten Steine.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 727.

Anm. 1) Com. a. v. Strator.

3427. SILVA
SAC
V. S L L M.

Silvano sacrum votum salvit laetus lubens merito.

Auf einem dahier gefundenen Marmorsteine, jetzt im k. Antikencabinete zu Wien befindlich.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 728. Arneth, Beschr. d. A. Lab., Aufl. 7, S. 45. Abschrift desselben.

Anmerk. Der Name des Widmenden ist hier auf seltene Weise nicht angeführt.

3428. SILVANO
DOMES
L. GER
VICTOR
V. S

Silvano domestico Lucius Ger(manus) Victor votum salvit.

Auf einem im Schlossgarten befindlichen Steine.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 727.

3429. I. D.
VOTVM
SOLVIT
CA. RODIVS
PRO. SALVTE
SVA. L. L.

Invicto deo votum solvit Cajus Rodius pro salute sua laetus lubens.

Auf einer Ara von hier, im Antikencabinet zu Wien befindlich.

Arneth, Antikencabinet, Aufl. 7, S. 12. Abschrift desselben.

3430. NYMPHIS AVG.
SACRVM
PRO. SAL. C. IVL
SVPERI. PROC
AVGG.
PROV. SICILIAE
IVL ARISTIAN
LIBERTA

Nymphis augustis sacrum, prosalute Cuji Julii Superi, procuratoris augustorum provinciae Siciliae Julia Aristian(a) liberta.

Auf einer im Hause Nr. 98 dahier im Jahr 1843 gefundenen und im k. Antikencabinete zu Wien befindlichen Ara. Zu derselben Zeit entdeckte man daselbst eine sehr reichhaltige Heilquelle; wahrscheinlich befand sich hier ein römisches Bad, dessen Spuren vielleicht einmal zu Tage kommen werden. Viele andere Quellen der Umgegend sind mehr oder weniger heilkräftig. Das jetzige Heilbad zu Deutschaltenburg war ohne Zweifel schon zur Zeit der röm. Herrschaft bekannt.

v. **Sacken**, a. O., IX., 4, S. 731, XI. 2, S. 348. **Arneth**, Meilensteine, S. 14. Abschrift desselben. **Seidl** i. d. Blatt für K. und L., 1846, Nr. 18. **Mayer** im Archiv für österr. Gesch., I. 3, 4, S. 288, mit unrichtiger Abschrift und der unrichtigen Angabe, dass dieser Stein 1838 dahier gefunden und zum Strassenbau verwendet worden sei.

Anm. 1) Com. a. v. augustus. Der hier genannte Proc. aug. kam aus dem fernen Sicilien hier her, um an den Quellen Carnuntums (deren Nymphen mehrere Augusten besondere Verehrung widmeten, Nymphis augustis), Heilung zu suchen. Seine Freigelassene, die ihn hierher begleitete, widmete für die Herstellung seiner Gesundheit diesen Altar. Unter welchen Augg. dieses geschehen,

ob unter Marcus Aurelius Antoninus und Lucius Verus, oder unter Sept. Severus und Caracalla, lässt sich nicht genau bestimmen. Vergl. Nr. 3477.

3431. NYMPHIS
VLP. TITIAN
VS
PR. SE EI SV.

Nymphis Ulpius Titianus pro se et suis.

Auf einem am Fruchtspeicher dahier eingemauerten Steine.

v. Sacken, a. a. O., IX. 4, S. 731.

3432. SILVANAB ET
QVADRIBIS. AVG. SACRVM
C. ANTONIVS. VALENTINVS
VET. LEG. XIIII. G. MVRVM. A. FV
NDAMENTIS. CVM. SVO. INT
ROITO. ET. PORTICVM. CVM.
ACCVBITO. VETVSTATE. CONLA
BSVM. IMPENDIO. SVO. RESTITV
IT. GENTIANO. ET. BASSO. COS.

Silvanabus[1]) *et Quadribis*[2]) *augustis sacrum. C. Antonius Valentinus, veteranus legionis* XIV. *geminae, murum a fundamentis cum suo introito*[3]) *et porticum cum accubito*[4]) *vetustate conlabsum impendio suo restituit Gentiano et Basso consulibus.*

Auf einem giebelförmigen Steine, welcher an der äusseren Mauer des gräflichen Schlossgartens eingemauert ist, seiner Bestimmung nach ein Gebäudeaufschriftstein. Ueber dieses Gebäude s. C. a. v. Tabula, Fortsetzung im 5. Theile.

v. Sacken, a. a. O. IX. 4, S. 729. Spon, Misc. Orelli, Nr. 2103. Labus, Ara ant. p. 8. v. Steinbüchel, in von Hormayers Archiv, 1816, S. 662. Seidl im Archiv für Kunde österr. Gesch. IX. 1, S. 92.

Anmerk. 1) Com. s. v. Campestres. 2) Com. s. v. Bivii. 3) und 4) introito und accubito, nach den Nominativen introitum und accubitum, wie s. v. Tabula erklärt wird. 5) 211 n. Chr.

3433.

I MIN . . .
VG . . . .
DOM . . .
SACR . . .
VS. DEC
RVNI

Deae Minervae [1] ***augustae domesticae sacrum*** ***. . . . . us decuriones (donave)runt.***

Auf einem im Schlossgarten dahier bei der römischen Wasserleitung gefundenen und nicht mehr vorh. Denkmale.

v. Sacken, IX. 4, S. 753.

Anm: Vielleicht NYMPHIS, s. 3430, 3431.

3434.

. . . .
TRINO SITO
C. CAS. APRO
NIANVS
C A IN HO COL.
. . . .
. . L. L. M.

. . . *Trino Sito?* [1] *Cajus Cassius Aprónianus* [2] *c(ustos) a(rmorum?* [3] *in honorem coloniae* [4] . . . . *(votum solvit) laetus lubens merito.*

Gefunden 1846 und im Antikencabinet zu Wien befindlich.

v. Sacken, a. a. O., IX. 4, S. 750. Copie dess. Seidl im Blatt für K. und L. 1847, Nr. 242. Arneth, Antiken-Cabinet, Aufl. 7, S. 13. Copie dess.

Anm. 1) Stelle, wo der Name einer topischen? Gottheit stand. 2) Der Consul desselben Namens mit Braduu seinem Collegen, Nr. 712. 3) Oder campidoctor? s. Com. Campidoctor II. 382. 4) Arneth in hoc olim, jedoch frageweise.

3435. IMP. CAES.
M. AVR. ANTONINO
PIO. FELICI. AVGVST
PART. MAX. BRITT. MAX
PONTIF. MAX. TRIB. POT.
XVI. IMP. II. COS. III. DESIGN
IIII. P. P. PRO COS.
CORNICVLARI
COMMENTARIENS
SPECVLATORES
LEGIONVM III
ANTONINIAR
V. S. DEVOTISSIMI
NVMINI EIVS

CORNIC	VAL. VICTORINV	S AVREL. FLORV S
ANTON PROBV	S FL MARTIALIS	S CETRONCVPITIANV S
CLAREN MARCELLINV	S AEL. EPIANV	S ANNAIVS SICINIANV S
MOGET PAVLIANV	S IVL. SEVERV	S AEL. GRATV S
COMM.	SEPT. LVCIV	S COEL VRSVLV S
IVL AVLVRDV	S LICIN ESTIANV	S LIVIVS VALERIANV S
SEPT. RESTVTV	S CL. CLAVDIANV	S IVL. DIGNV S
VLP SABINV	S PVB. SEVERV	S VLP. VIOLANV S
SPECVL		
FL. MARCV	S	S TERENT. TERENTIANV S
SEVER. SEVERV	S . . . . . . NV	S NVMEN. INGENVV S
AVREL. CANDVSIANV	S AQVIL ROMVLV	S ANN. ANTONINV S
SEPT. LICINV	S L. VRBAN PETV	S AVREL VIRINV S

Imperatori caesari M. Aurelio Antonino [1]), *pio, felici, augusto, parthico maximo, brittannico maximo, pontifici maximo, trib. pot.* XVI., *imp.* II., *consuli* III., *designato* IV., *patri patriae, proconsuli, cornicularii, commentarienses, speculatores legionum trium antoniniarum* [3]) *posuerunt devotissimi numini ejus.*

Folgen die Namen: 3 cornicularii, 3 commentarienses, 28 speculatores.

Auf einer weissen Marmorplatte, gefunden 1796 zwischen Petronell und Altenburg, jetzt im k. Antiken-Cabinet zu Wien befindlich. Die Schrift ist roth ausgemalt, bei mehreren Namen gehen die Buchstaben in eine Art Cursive über.

v. Sacken, a. a. O., IX. 4, S. 716. Abschrift dess. Labus, Ara ant., p. 63, wo viele Namen unrichtig gegeben. Arneth, Beschr. d. Ant., 7. Aufl., S. 36. Abschrift dess. v. Hormayr, Wien, I. 2, S. 153, theilweise unrichtig.

Anm. 1) Vergl. die Parallelinschrift Nr. 233. 2) Com. a. v. cornicularii, comentarienses, speculatores. 3) Antoniniarum bezüglich auf die 10., 13. und 14. Legion, deren Stempel mit diesem Epithet hier vorkommen. 4) Die untereinander stehenden S als Schlussbuchstaben der auf S endigenden Namen, bilden nach des Steinmetzen Anordnung drei Linien zur Abschliessung der drei Namenreihen.

3436.

Erste (vordere) äussere Seite. Hauptseite.

IMP CAESAR DIVI NERVAE F NERVA TRAIANVS OPTIMVS
AVG GERM DACIC PONTIF MAX TRIBVNIC POTESTAT
XVII IMP VII COS III. P. P.
EQVITIB ET PEDITIB QVI MILITAVERVNT IN ALIS DVABVS
ET COHORTIBVS SEX QVAE APPELLANTVR I. FLAVIA CRE IV
LOR. ET FRONTONIANA ET I ALPINOR ET I MONTANOR
ET I ALPINOR ET I LVSITANOR ET II AVG NERVIA PACEN
SIS ∞ BRITTON ET III LVSITANOR ET SVNT IN PANNO
NIA IN FERIORE SVB P. AFRANIO FLAVIANO ITEM ALA
I FLAVIA AVG BRITANNIC ∞ C R MISSA N EXPEDI
TIONEM QVINIS ET VICENIS PLVRIBVSVE STIPENDIS
EMERITIS DIMISSIS HONESTA MISSIONE QVOR NO
MINA SVBSCRIPTA SVNT IPSIS LIBERIS POSTERISQ
EOR CIVITATEM DEDIT ET CONVBIVM CVM VXORI
BVS QVAS TVNC HABVISSENT CVM EST CIVITAS IIS
DATA AVT SI QVI CAELIBES ESSENT CVM IIS QVAS POS
TEA DVXISSENT DVMTAXAT SINGVLI SINGVLAS
K SEPT
L. LOLLIANO AVITO L MESSIO RVSTICO COS
ALAE FRONTINIANAE CVI PRAST
L. CALPVRNIVS HONORATVS
EX GREGALE
NERTOMARO IRDVCISSAE F BOIO
. ET CVSTAE MAGNI FIL VXORI EIVS AQVIN
ET VICTORI F. EIVS
ET PROPINQVO F EIVS
ET BELLAE FIL EIVS
DESCRIPTVM ET RECOGNITVM EX TABVLA AENEA
QVAE FIXA EST ROMAE IN MVRO POST TEMPL
DIVI AVG. AD MINERVM

(Zweite (hintere) äussere Seite.

TI CLAVDI	IVSTI
M. MARCI	EVPATORIS
L. PVLLI	VERECVNDI
C. APIDI	THALLI
C. IVLI	PARAT
TI IVLI	VRBANI
F CAVLI	VITALIS

Das Duplicat auf den zwei inneren Seiten der Bronce-Blätter.

IMP CAES DIVI NERVAE F NERVA TRAI OPT AVG GER
DAC PON MAX TRI POT XVIII IMP VII COS
VI PP
EQVIT ET PED QVI MLV AL DVAB ET COH. SEX QVAE APPL
FL CAET ET FRONT ET I ALP; ET I MONT ET I ALP ET I LVS ET I
AVG NERO PAC ∞ BRIT ET III LVS ET SVNT IN PAN IN FER
SVB PAF FLAVIANO ITEM ALA I FL AVG BRIT ∞ CR
MISS IN EXPED QVIN ET VIC PLV ST EME DIM
HON MISS QVOR NOM SVBSC SVNT IPSIS
LIBER POSTER EOR CIVI DED ET CON
CVM VX QVAS TVNC HAB CVM EST CIV IS
DAT. AVT SI Q. CAEL. ESS CVM IS QVAS

IV.

ST DVXISS. DVMTAXAT
SINGVLL SINGVLAS. K. SEPT
L. LOLLIANO AVITO COS
L. MESSIO RVSTICO
ALAE FRONTON CVI PRAE FVIT
L. CALPVRNIVS HONORATVS
EX . . . ALE
NERTOMARO IRDV . . E F. BOIO
ET CVSTAE MAGNI . . . . EIVS AQVIN
ET VICTORI F EIVS . . . INQVO F EIVS
ET BELL . . L EIVS
DES ET RECEXTAB . . FIXA EST ROMAE

Lesung des Haupttextes auf den zwei Aussenseiten.

Imperator caesar, divi Nerva filius, Nerva Trojanus optimus augustus germanicus, dacicus, pontifex maximus, tribunitia potestate XVII. [1]), *imperator* VII., *consul* VI., *pater patria, equitibus et peditibus, qui militaverunt in alis duabus et cohortibus sex, quae apellantur* I. *flavia Getulorum* [2]) *et frontoniana et* I *Alpinorum et* I *Montanorum et* I *Alpinorum et* I *Lucitanorum et* II *augusta nersia pacensis milliaria Brittonum et* III *Lusitanorum et sunt in Pannonia inferiore sub Publio Afronio Flaviano, item ala* I *flavia augusta brittanica milliaria civium romanorum missa (i)n expeditionem quinis et vicenis* [3]) *pluribusve stipendiis emeritis, dimissis honesta missione, quorum nomina subscripta sunt, ipsis, liberis, posterisque corum civitatem dedit et connubium cum uxoribus, quas tunc habuissent, cum est civitas iis data, aut si qui caelibus essent cumiis, quas postea duxissent, dumtaxat singuli singulas. Kalend's semptembribus Lucio Lolliano Avito, Lucio Messio Rustico consulibus.*

Alae frontonianae, cui praeest Lucius Calpurnius Honoratus ex gregale Nertomaro, Inducissae filio, Bojo et Custae, Magni

filiae, uxori ejus Aquin(censi[1]*) et Victori, filio ejus et Propinquo, filius ejus et Bellae, filiae ejus. Descriptum et recognitum ex tabula aenea, quae fixa est Romae in muro post templum divi augusti ad Minervam.*

Titi Claudii Justi, Marci Eupatoris, Lucii Pulli Verecundi, Quinti Apidii Thalti, Caji Julii Parati, Titi Urbani, Publii Caulii (Cauli) Vitalis.

Lesung des Duplicats der zwei Innenseiten:

Imperator caesar, divi Nervae filius, Nerva Trojanus optimus augustus, germanicus, dacicus, pontifex maximus, tribunitia potestate XVIII., *imperator* VII., *consul* VI., *pater patriae, equitibus et peditibus qui militaverunt (m)alis duabus et cohortibus sex, quae appellantur* I *flavia Gaet(ulorum) et frontoniana et* I *Alpinorum et* I *Montanorum et* I *Alpinorum et* II *Lusitanorum et* II *augusta nervia pacensis milliaria Brittonum et* III *Lusitanorum ex Pannonia inferiore sub Publio Afranio Flaviano, item ala* I *flavia augusla britannica miltiaria civium romanorum missa in expeditionem quinis et vicenis pluribus stipendiis emeritis, dimissis honesta missione, quorum nomina subscripta sunt, ipsis, liberis posterisque eorum c(i)vitatem dedit et connubium cum uxoribus quas tunc habuissent, cum est civitas iis data, aut, si qui caelibus essent cum iis quas.*

Fortsetzung auf der zweiten Rückseite.

(po)stea duxissent, dumtaxat singuli singulas. Kalendis septembribus. L. Lolliano Avito et Messio Rustico consulibus. — Alae frontonianae cui praefuit L. Calpurnius Honoratus ex(greg)ale Nertomaro, Indutae filio, Bojo, et Custae, Magni (filiae uxori) ejus aquin(censi) et Victori filio ejus et (Prop)in quo filia ejus et Bel(lae filiae) ejus. Descriptum et recognitum ex ta(bula aenea quae) fixa est Romae.

Diese auf einer Tabula honestae missionis befindliche gut erhaltene Schrift wurde im Jahr 1832 oder 1833 auf der ehemaligen römischen Begräbnisstätte bei Petronell gefunden und wird im Antikencabinete zu Wien aufbewahrt. Auf zwei, wie gewöhnlich zum Zusammenklappen eingerichteten Erztafeln von 6 Zoll Höhe und 4³/₄ Breite befindet sich die Schrift in zwei Hauptabtheilungen vertheilt, deren eine den Haupttext enthält, der auf den Aussenseiten I. und II. steht, während die zwei Innenseiten das Duplicat in der Art geben, dass hier der Haupttext seinem ganzen Inhalte nach in flüchtiger Schrift und mit vielen Wortabkürzungen mitgetheilt wird, ein Verfahren, über dessen Grund n. C. a. v. Tabula h. miss. Näheres mitgetheilt wird. Die beiden Erztafeln, welche aus mehreren Bruchstücken bestehen, sind an den beiden Ecken (rechts vom Beschauer) mit Löchern versehen, durch welche Schnüre gingen, an welchen die nicht mehr vorhandenen Siegel der sieben Zeugen befestigt waren. Neben den Namen dieser Zeugen sieht man noch parallel herablaufende Striche, zwischen welchen diese Siegel angebracht waren. Auf diese einem jeden Zeugen angehörigen Siegeln bezieht sich die Stellung ihrer Namen im Genitiv, d. i. signetum P. Claudii Justi etc. Die Namen sind auf die Seite II. quer geschrieben, ein Verfahren, welches aus der Einrichtung, die Siegel an die Schnur zu hängen und mit den Namen in richtige Uebereinstimmung zu bringen, zu erklären ist. In der Mitte beider von der Hauptschnur oben und unten zusammengehaltenen Täfelchen, die man vermittelst jener ohne Verschiebung auf und zulegen konnte, sind noch zwei andere Löcher angebracht, durch welche schmale, dünne und zusammengedrehte, leicht zu lösende Metallstreifen gezogen sind, um die Täfelchen zusammen zu halten und zu schliessen. Dieses Diplom gehörte dem ausgedienten Soldaten (exgregale, s. C. a. v. Ex u. s. w.) Nertomar, einem Bojer, welcher in der Ala frontoniana diente, und ist datirt vom 1. September U. C. 867, n. Chr. 114, aus der Regierungszeit des Kaisers Trajanus.

v. Sacken im Sitzungsbericht der k. Akademie XI. 6, II. Heft, S. 353, Tafel III., Figur 1, 2.

Anm. Ueber die in diesem Diplom vorkommenden Cohorten und Alen s. Com. a. v. Cohortes und a. v. Ala, und aus welchem Grunde dieses Diplom eine Tab. b. m. genannt wird, Com. a. v. Militärdiplome. 2) Der Haupttext gibt CREIVLOR und das Duplicat CAET, worüber Com. a. v. Ala. 3) VICINIS, das mittlere I ein halberloschenes E und daher zu lesen Vicenis. 4) Im Jahr 867 U. C. oder 114 n. Chr. erschienen als Consuln Cl. Nounius Hasta und P. Martius Vopiscus. Obengenannte waren consules suffecti. Der obengenannte K. Messius Rusticus war später im Jahr 874 (121 nach Christus) Curator alvei et riparum Tiberis et cloacarum urbis (Gruter 197, 5 und 198, 2). Wahrscheinlich war ein im Jahr 114 n. Chr. bei Apulejus Apolog I. und bei Capitolinus im Leben des Partmax genannter Consul Lollianus Avitus derselbe, welcher oben ad a. 114 vorkommt. Mit gleichem Namen erscheint ein anderer L. Avitus als College des Civica Pompejanus ad a. 209 n Chr. 5) Herausgeber bemerkt „exgregale", bedeutet so viel, als gregarius miles der Ala frontoniana. Genauer erklärt bedeutet gregalis so viel als gregorius miles und in Bezug auf die jenem Worte vorgesetzte Präposition ex (exgregale) analog so viel als z. B. expedito, exequite u. a., s. Com. a. v. Ex. 6) Aus Aquincam oder Acincum in Pannonia secunda (tab. peut) h. Altofen.

3437.

D. M.
M VETTIVS. M. F.
VETVRIA SVRVS
PLACENTIA SILV
ANA. AN. LXX. H. S S.
M . . . VS. DO
. . . . PAREN
. . . S F. C.

Diis Manibus. M. Vettius, Marci filius, veturia, Surus, Placentia [1]) *annorum* L. *et Erbulia Silvana, annorum* LXX. *hic siti sunt. M(arcus Vetti)us, domo St. . . . (In)vus paren(tibus) seputorum faciundum curavit.*

Gef. dahier 1846 und im k. Antikencabinet zu Wien befindl.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 746. Abschrift dess. Arneth, Ant., 7. Aufl., S. 43. Abschrift dess. Seidl, Blatt für Lit. und K., 1847, Nr. 242.

Anm. 1) Vergl. Nr. 424 und 425.

3438. QVINCTIA
P. L. MARITA
ANN. LXX. H. S. E
T. F. I.
ADAVCTVS. L
FECIT

Quinctia, Publii[1]) *liberta, Marita*[2]), *annorum* LXX. *hic sita est. Testamenti formula jussit*[3]), *Adauctus libertus fecit.*

Gefunden dahier 1816 und im Antikencabinet zu Wien befindlich.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 748. Abschrift dess. Arneth, Ant., 7. Aufl., S. 41. v. Hormayr, Wien, I. 2, S. 155.

Anm. 1) Nemlich Publii Quinctii liberta. 2) Wenn nicht als Name zu fassen: (et) marita? 3) Diese Formel z. B. Nr. 515 und 550. Com. a. v. Grabschriften II. 394.

3439. M. VLPIO
MELEI. F
LONGINO
VETERANO
AN. IX (sic)
FIRMVS LB
F. C.

Marco Ulpio, Melei filio, Longino, veterano annorum LX.[1]). *Firmus libertus faciundam curavit.*

Apian gibt diese jetzt verlorne Inschrift einmal unter der Aufschrift „in Peternel“ und wieder in anderer Zeilenabtheilung mit der Bemerkung „in aede divi Petri ext. muros oppidi Bechlar“ bei diesem Orte. Laz setzt sie nach Carnuntum „in coemeterio templi.“

Apian, p. 404, 406. Laz, p. 965.

Anm. 1) Laz: LONGANO. 2) IX bei Apian und Laz — I Ueberrest von L. 3) Laz LIB.

3440. CRE. AN. LXXX.
CAESILIA L L
PRIMI CENIA
AN. X. C H S S
ALTIANI IANV
ARIA IANVARI
VS TILVRINVS
P. P. P.

Cre . . . annorum LXXX., *Caesilia, Lucii liberta, Primigenia, annorum* XC. *hic siti sunt. Altiania*[1]) *Januaria* (*et*) *Januarius Titurinus*[2]) *pro pietate pasuerunt*[3]).

Nicht mehr vorhanden. Apian bemerkt „in Peternel olim dicto Carnunto“ und Laz bezüglich auf Petronel „in domo quadam“.

Apian, p. 401. Laz, 205.

Anm. 1) Oder Alfiania. 2) Das L wahrscheinlich ein T. 3) S. Nr. 1751 pro caritate, oder zu lesen: parentibus pientissimis pasuerunt.

3441. P. IVLIVS MAXIMVS
VET. LEG X. G. VIVIR AEL. CET
SIBI ET SECVNDINAE
SECVNDINI F. VXORI
ET. M. RVFINO SECVN
DINO F. C.

Publius Julius Maximus, veteranus legionis X. *geminae, sevir Aeliae Cetiensium*[1]) *sibi et Secundinae Secundini filiae uxori et Marco Rufino Secundino faciundum curavit.*

Auf einem nicht mehr vorhandenen Grabsteine von hier.

Laz, p. 674. Gruter, 423, 3. Katancsich, I. A., I. 425. Seidl im Archiv für Kunde österr. Geschichte. IX. I., S. 101.

Anm. 1) S. Bemerkung bei Klosterneuburg, S. 554.

3442. MISERISSIMA SEPI . .
INGENVO. EQ. LEG
XIIII. GEM. QVI. PARTIA
DECIDIT IN BELLO
. . . . ET IVLIANO EQ.
. . . . . A VTTNN

Miserissima Sept(imia Ingenuo, equiti legionis **XIV.,** ***geminae, qui Partia decidit in bello . . . . . et Juliano, equiti . . . . (faciundum curavit?)***

oder

NN. mater (conjux, filia) miserrima Septimio Ingenuo, equiti legionis **XIV.** ***geminae, qui Partia decidit***[1]) ***in bello . . . . et Juliano equiti . . . . .***

Am Fruchtspeicher eingemauert.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 734.

Anm. 1) Vergl. 1287, wo cecidet.

3443. L. BARB . .
C. FA CON . .
TVS IVAVO . .
XV. AP DED . .
ANN LX H . . .
D KAR R IV

Lucius Barb(ius), Caji filius [1]) *Con(stan)tius, Juvavo* [2]), (*veteranus* [3]) *leg.* XV, *apollinaris* . . . . [4]) *annorum* LX, *hic* (*situs est* [5]).

Am hiesigen Fruchtspeicher eingemauert.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 738.

Anm. 1) FA zu corrigiren FIL. 2) Hierin ein doppelt fungirendes V. 3) Diese Ergänzung, weil der Verstorbene 60 Jahre alt war. 4) DEO zu corrigiren DEF, d. i. defunctus, s. Nr. 790, 796, 3462. 5) Folgt der erloschene Name des Denkmalserrichters und zu lesen: N. N. decurio Karnunti faciundum curavit, die Abschrift ist theilweise unrichtig, zu corrigiren D KAR FACI(undum curavit).

3444. VET. LEG. XV. AP
ANN. LXXX H. S. E.
ET VAL. RVF.

. . . . *veteranus legionis* XV. *apollinaris, annorum* LXXX, *hic situs est et Valerius Ruf(us)* . . . .

Fragment am Fruchtspeicher dahier.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 740.

3445.

T. SI . . . . . .
NIN . . . . .
CVS . . . . .
XV. AP . . . .
LXX . . . . .
CVI . . . .

Titus S(atur)nin(us [1]*) . . . . cus (veteranus* [2]*) legionis)* XV. *apollinaris, annorum* LXX. *(hic situs est)* . . .

Fragment am Fruchtspeicher.

v. Sacken in dem Sitzungsber. der k. Akademie, IX. 6, 10. Heft, S. 739, Nr. XXXIX.

Anm. Bei SI der Strich I Ueberrest von A? 2) Ergänzung wegen seines Alters von 70 Jahren.

3446.

L. CORNELIVS
L. F FIRMVS
TERENTINA. AREL
ATE. MIL LEG. XV
APOL AN. XXX
STIP. X. H S. E
C VIBIVS. C. F. MIL.
LEG. XV. APOL
V. B. H. P.

Lucius Cornelius, Lucii filius, Firmus, Terentina Arelate [1]*), miles legiones* XV. *apollinaris, annorum* XXX, *stipendiorum* X, *hic situs est. Cajus Vibius, Caji filius, miles legionis* XV, *apollinaris, viro bono hoc posuit.*

Auf einem an der Aussenseite der hiesigen Pfarrkirche eingemauerten Grabsteine.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 733.

Anm. 1) Colonia Arelate, h. Arles in Frankreich. Sodann Arelate nach Cod. Theodos., p. 70, und der peutingerschen Tafel in Noricum zwischen Cetium und Lauriacum, h. Gross-Pechlarn oder Erlaf. Das Itener. Ant. nennt den Ort Arlape. 2) Siehe die Grabinschrift dieses Stifters C. Vibius in nachf. Nr. 3447.

3447. C. VIBIVS. C. F
STE SECVNDVS
MIL LEG. XV.
APOL. ANN. XLV
STIP. XXI
H S E
EX TESTAMENTO

Cajus Vibius[1], *Caji filius*, *stellatina*, *Secundus*, *miles legionis* XV, *apollinaris*, *annorum* XLV, *stipendiorum* XXI, *hic situs est*. *Ex testamento*[2]).

Dieses dahier 1816 gefundene Denkmal befindet sich im k. Antikencabinete zu Wien.

Arneth, S. 41. Abschrift dess. v. Hormayr's Archiv, 1816, S. 663, v. Sacken a. O., IX. 4, S. 737. Abschrift dess.

Anm. 1) Vergl. Nr. 3446. 2) D. i. (Heres) ex testamento.

3448. . . . CLARVS VI . .
. . . ARA . . ACRIVS
. . . MIL LEG. XV AP

. . . . *Clarus Vi(ator?*[1]) *Ara*[2]), *Acrius*[3]), *miles legionis* XV. *apollinaris* . . .

Auf einem am Fruchtspeicher eingemauerten Fragment.

v. Sacken IX. 4, S. 737.

Anm. 1) Viator, ein bekannter Name, z. B. Nr. 489. 2) Vergl. Nr. 273, 451, 851, 852. Wahrscheinlich auch hier dieser Ort. 3) Acrius b. Murat MCXXIII. 9.

3449. T. FLAVIVS
CRESCES
EQV. ALE. TAMVE
X. BRIT. AN. XXX. STP. XV.
DOM. DVROCORREN
H. S. E. FLAVIVS. SILVAN
VS. DEC. AL . . . VSD . .
H. F. C

Titus Flavius Crescens [1], *eques ale tamue(nsis* [2]*)* X *Britanorum, annorum* XXX, *stipendiorum* XV, *domo Durocorrensis* [3] *hic situs est. Flavius Silvanus, decurio ale ejusdem heres faciundar curavit* [4]).

Im hiesigen Schlosse aufbewahrt. Oberhalb der Inschrift ein Reiter im Kampfe mit einem Krieger zu Fuss; hinter dem Reiter ein Diener zu Fuss. Darüber ein stehender Adler.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 740. v. Steinbüchel in den wiener Jahrbüchern, Band LV., Anz.-Bl. S. 36.

Anm. 1) Syncope statt CRESCENS. 2) S. Com. a. v. Ala. 3) Ein Durocornovium röm. St. in Britannien am Flusse Charne bei Circhester oder Durocobriva, h. Hartford. 4) v. Steinbüchel H. F. C., v. Sacken H. F. F.

3450. VIII STIP. XVIII.
H. S. E.
F. C.
FLAVIVS. FRONT
DEC . . .

. . . *(annorum* XXX*)*VIII. *stipendiorum* XVIII. *hic situs est. Faciundum curavit Flavius Front(inus) dec(urio)* . . .

Am Fruchtspeicher dahier eingemauert. Unter der Schrift ein Reiter mit gehobener rechten Hand.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 741.

3451. T. FLAVIVS
CELSVS IMP
LEG TRAR EX
DECVRIA S
EVTACTI
H. S. ES

Titus Flavius Celsus, miles[1]) *legionis I.*[2]) *ex decuria S* . . . *Eutacti hic situs est.*

Am Fruchtspeicher eingemauert.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 743.

Anm. 1) IMP unrichtige Abschrift für MIL. 2) TRAR unrichtige Abschr. Das T offenbar ein Zahlzeichen mit Querstrich $\overline{I}$. Die darauf folgenden Buchstaben beziehen sich auf das Epithet, vielleicht ADI oder MIN.

3452. NTIS STIP. XV. AN
XXXV H S E.
FLAVIVS. VERVS

. . . *miles legionis* (*cohortis*[1]), *stipendiorum* XV. *annorum* XXXV *hic situs est. Flavius Verus* . . . (*faciundum curavit.*)

Am Fruchtspeicher eingemauert.

v. Sacken a. O., IX. 4., S. 743.

Anm. 1) ENTIS bezieht sich auf das Epithet einer Legion oder Cohorte und scheint unrichtig copirt zu sein.

3453. C. PITIV. A . .
C. L. HILARVS
AN. VIIII H. S. E
C. PITIVS REDITVS

Cajus Pitius[1]) *A* . . . *Caji libertus*, *Hilarus, annorum* IX *hic situs est. Cajus Pitius Reditus* (*faciundum curavit*).

Am Fruchtspeicher eingemauert.

v. Sacken, a. O, IX. 4, S. 756.

Anm. 1) Dieser Name kommt in deutschen Familien am Main noch jetzt vor. In der Sammlung von Ebersdorf ein C. Pitius Jucundus.

3454. MVL. CANDIDIA . .
NO. EQ. R. AN. XIII
ET. IVLIAE MACRI
NE. AN. XIII. GEM . .
. . VLVS. DEC. M . .
AVRS NEROTE E
. . . .

Mulio Candidia(ni)no[1], *equiti romano, annorum* XIII *et Juliae Macrine, annorum* XIII *geminis*[2] . . . *ulus, decurio municipii* . . . . . *faciundum curavit.*

Am Fruchtspeicher eingemauert.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 749.

Anm. 1) Nicht Mulia Candidia. Der Name des Stifters folgt im Nom. den im Dativ stehenden Namen der beiden Verstorbenen nach. 2) Wahrscheinlich geminis wegen des gleichen Alters der Verstorbenen. In diesem Falle ist VLVS der Ueberrest des Namens des Stifters.

3455. . . .
SV . . . PARC .
AEL . VETV .
R. A E IMBRI
FL . P. MA

. . *Parc(ilius)? Ael(ius)? veturia* . . . .

Grösstentheils unleserliche Inschrift auf einem im Schlosse befindlichen Fragmente.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 749.

Anm. 1) Z. 3 scheint der Name des Ortes der Herkunft zu stehen.

3456.

D. M.
NONIAE LVTVL
. . . .

Diis Manibus Noniae Lutul(ae) . . . .

Fragment am Fruchtspeicher.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 748.

3457.

. . . BARBIA. SVO
. . . BA. CONIVG
. . . Q. TVLLIV
ET. T. TVLLIV
. . . . . .
. . . ANN.

. . . . . *Barbia Suo?* . . *ba*[1]) *conjug(i)* . . . . .
Quintus Tulliu(s) et Titus Tulliu(s) . . . . *annorum.*

Fragment am Fruchtspeicher.

v. Sacken a. O., IX., S. 747.

Anmerk. 1) SVO . . . BA Reste des zweiten Namens. Ob SVO richtig copirt?

3458.

A LAETVS C. F.
FABAT. AN. XL
. . ENNIA. VETA
. . CONIVX. DE. SV
O POSVIT.
H. S E

Aulus Laetus, Caji filius, Fabatus[1]*), annorum XL. (Her)ennia Veta(sia*[2]*) conjux de suo posuit. Hic situs est*[3]).

Im hiesigen Schlosse befindlich.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 747. v. Hormayr, Archiv, 1826, S. 663. Ders. Wien, I. 2, S. 155.

Anmerk. 1) Dieser Name bei Gruter Nr. 382, 6, S. 772, 8. 2) Dieser Name Nr. 1562. 3) Formel im Nachsatze in emphatischer Bedeutung.

3459. . . . . M
. . . ANTONI . .
M. LIB . . . . .
. . . CVRAVI

. . . . *Antonius, Marci libertus (et heres faciundum) curavit.*

Fragment am Fruchtspeicher dahier.

v. Sacken a. O. IX. 4, S. 747.

3460. VARRONIV
C. F. PRISCVS
DOM. MV. II
V. B. F

. . . . *Varronin(s), Caji filius, Priscus, domo Mulina*[1]) *heres viro bono fecit*[2]).

Auf einem Fragment, dem unteren Theil eines Grabsteins, dessen oberer Theil, auf welchem der Name des Verstorbenen

stand, abgeschlagen ist. Am Fruchtspeicher dahier eingemauert.

v. Sacken, a. O. XI. 4, S. 745.

Anmerk. 1) Mutina St. in gall. cisalp. h. Modena, s. Nr. 1418 und 1687. v. Sacken bezieht diese Stelle mit aller Wahrscheinlichkeit auf Mutinum d. h. Bruck an der Leitha, s. Sitzungsbericht der k. Akademie, 1851, Juniheft, p. 159. 2) Vergl. Nr. 3446.

3461. . . . . ET
VIV. SIB. . . CIP . . F
E. M . . C. MINICIVS
SECVNDVS

. . . *et vivi sibi fecerunt et* . . . . *Minicius Secundus* . . . . .

Auf einem Fragment am Fruchtspeicher.

v. Sacken, a. O. XI. 4, S. 745.

3462. . . . . . SAM . . .
AB. TINS. C. IV . . .
ES. AEDVVS. DE
FVNCTVS. IN . . .

. . . . . *Aeduus* [1]) *defunctus in* . . .

Auf einem Fragment am Fruchtspeicher.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 722.

Anm. 1) Benannt nach den in Gall. lugd. wohnenden Aedui, aus dem Lande derselben herstammend. Dazu gibt es viele Analogien. Man liest

die Eigennamen Raetus, Noricus, Alpinus, Vindelicus und Vindelica, Sequanus etc.

3463. CATVS SINTACI F
II H. S. E. FET. FILIA
P P

Catus, Sintaci filius . . hic situs est. Fet(ia[1]*) filia p(atri) p(osuit).*

Diese 1848 hier gefundene Inschrift befindet sich im k. Antikencabinet zu Wien.

v. Sacken a. O., IX. 4, S. 751.

Anm. 1) Oder Pet(ia), wenn F Ueberrest von P, vergl. 3454.

3464. SEX. Q. GRAPHICVS
FILIO DVLCISSIMO
GRAPHICO.

Sextus Quintus Graphicus filio dulcissimo Graphico.

Gefunden 1848 zu Petronell, kam von da in den Garten des dreher'schen Brauhauses zu Schwechat, und wurde am 30. October 1848 in der Schlacht bei Schwechat durch eine Kanonenkugel der Ungarn ganz zerschmettert.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 751.

3465. D. M.
L. BETVLO
AMANDVS
DOMI. TREVER
ANOR. LX. H. S. E
BET. CRETICVS
LIBER ET. ERES
P. P. F. C.

Diis Manibus. L. Betulo[1]. *Amandus, domi Treverus, annorum* LX. *hic situs est. Betulo Creticus libertus et eres patrono propria pecunia faciundum curavit*[2]).

Gefunden 1852 auf der Begräbnisstätte Carnuntums, im k. Antikencabinet zu Wien befindlich. In den Ecken der Schriftseite zwei Delphine, auf beiden Seiten Trauben.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 351. Arneth, Antikencabinet, 7. Auflage, S. 51. Abschrift dess.

Anmerk. 1) Nach v. Sacken's Vermuthung Uebersetzung des deutschen Namens Birkner oder Birker. 2) Arneth P P P C.

3466. D. M.
FL. CRESCEN
TINO. FL. FIL.
ANI. ET. CLAVD
CRESCENTIN
MIL. LEG XIIII G
AN. XXV. STIP. X
FL. SECVNDINV
MIL LEG EIVSD
FILIO ET SOCER

Diis Manibus. Flavio Crescentino, Flavii filia, ani(ensi[1]), *et Claudio Crescentino; militi legionis* XIV, *geminae, annorum*

XXV. *stipendiorum* X. *Flavius Secundinus, miles legionis ejusdem filio et socero.*

Auf einem im k. Antikencabinete zu Wien befindlichen Denkmale, gefunden auf der ehemaligen römischen Begräbnisstätte dahier.

v. **Sacken** a. O., XI, 4, p. 354.

Anm. v. Sacken liest: (domo) Antiana und bezieht diese Lesung mit Wahrscheinlichkeit auf Antiana in Niederpannonien zwischen Mursa und Sopianae (Itin. Ant.)

3467.

CL. VERISSIMVS
. . RE. CO OO SCO ?
EMAR . . O IN
HONOREM COL
LEGI. POSVIT
ARRIANO
ET PAPO COS
VIII KAL IANV
RIAS

Claudius[1]) *Verissimus . . . . in honorem collegii posuit Arriano et Papo consulibus octavo ant. kalendas ianuarias*[2]).

Dahier 1810 gefunden und im k. Antikencabinet zu Wien befindlich.

Arneth, Antikencabinet, Aufl. 7, p. 53. Abschrift dess. v. **Sacken**, a. O., IX., p. 72.

Anm. 1) v. Sacken AEL. 2) 243 n. Chr.

3468.

7 M. ALPINI
AGRIPPAE
HAS POS

. . . *centuria* [1]) *Marci Alpini Agrippae*, *has(tati) pos(terioris).*

Gefunden 1846 dahier und im k. Antikencabinet zu Wien befindlich.

v. Sacken a. O., IX. 4, p. 743. Arneth, Beschr. 7. Aufl., p. 44. Abschrift dess. Seidl in den Blättern für Kunst und Literatur, 1847, Nr. 242.

Anm. 1) Nicht centurionis M. Alpini Agrippae, hastati posuerunt. Wenn das Zeichen 7 vor einem im Genitiv stehenden Namen eines Centurio gestellt wird, so bedeutet es centuria. Soll dieses Zeichen dagegen centurio bedeuten, so folgt es nach dem Namen des Centurio und vor dem Namen der Legion. — Oben bedeutet es also centuria. Was für ein Centurio M. Alpinus war, sagt die nach seinem Namen folgende Stelle HAS POS. In solchen Fällen der Dienstbezeichnung kommt das Zeichen 7 oder CENT selten vor (Orelli 3459) Bezüglich auf den Hastatus posterior, s. Orelli 3455 und Com. a. v. Centurio.

3469.

VA . . .
. . ET . . .
. . M. F. . .
N . . . .
NIO . . .
. XXIIII . .
AN. A III.
PARETIB
POSVIT.

. . . . *parentibus posuit.*

Auf einem am Fruchtspeicher eingemauerten Fragment.

v. Sacken, a. O., IX. 4, p. 744.

3470. 1. 2.

MASCELION M — VETTI

1) *Mascelionis manu.* 2) *Vetti (manu).*

Nr. 1 Stempel auf einem kleinen Gefässe von terra sigillata, Nr. 2 auf einer Lampe, gefunden bei Petronell, unbekannt wo aufbewahrt.

v. Sacken a. O., XI. 1, p. 766.

Anm. 1) v. Sacken liest: Mascalionum, da das N als verschränkter Buchstabe worin V anzusehen sei. 2) Vergl. Nr. 2070, wo ähnliche Töpfernamen im Genitiv ohne einen Beisatz stehen.

3471. Von der

LEG. X. und LEG. XIV.

fand man am sogenannten Heidenthor bei Petronell Ziegeln. Diese sind aber nicht typisch mitgetheilt.

v. Sacken a. O., XI. 2, p. 702.

3472. 1. 2.

C VAL CONST KAR — C VAL CONS KAR —

3. 4.

OF ARN VRSICINI M. — G † P. F.

5. 6

P. R F F. F E P. — . . . . S KAR F.

7.

ATIL TES FIRMES KAR F.

1) und 2) *Cajus Valerius Constant(inus) Kar(nunti)* 3) *Officina K)arn(untina). Ursicini manu.* 4) und 5) s. Anmerkung. 6) *(Constantinu)s Kar(nunti) fecit.* 7) s. Anmerkung.

Stempel auf 11 Fuss hohen, 15 Zoll breiten Ziegeln (die Zahl ist nicht angegeben), gefunden zu Petronell in alten römischen Mauerwerken und zum Theil (namentlich Nr. 5) im Antikencabinet zu Wien aufbewahrt.

v. Sacken a. O., XI. 2, p. 695.

Anm. 1) VAL ist ligirt. Zu bemerken bei der Schreibung KAR das K. 3) Oder war in OF das F ein verlesenes K, zu lesen O(fficina) Karn(unti). v. Sacken liest Ursicini magistri. Ich halte den Ursicinus für einen Arbeiter in der Ziegelbrennerei der Stadt Karnuntum und theile daher die Lesung dieses Stempels in zwei Sätze, vergl. Nr. 1748, wo eine Ziegelei REIPVBL, d. i. der Stadt und des Bezirkes August. Treverorum und Com. a. v. Stempelinschriften. 4) und 5) Anfangsbuchstaben der Namen der Privatziegler. 7) Atittes Firmes zu lesen und diese Stelle als Namen zu fassen, halte ich wegen des so fremdartigen Klanges nicht für angemessen. Ich denke bei der Stelle TES an das Wort testacens, und es könnte vielleicht theilweise so gelesen werden: Atil(ii) test(acci) . . . . . Kar(nunti). Die Lesung der übrigen Buchstaben FIRMES will ich bis dahin, wo vielleicht mehr Stoff zur Vergleichung vorkommen wird, aussetzen.

Haimburg,

B - A. Haimburg..

3474. >FL. MAC.
STIP X
PON. S

. . . . *centuria*[1]) *Flavii Mac(edonis*[2]) . . *stipendiorum X.* . . . . *pon*

Auf einem an der Strassenmauer eingesetzten Fragment.

v. Sacken a. O., IX., 4, p. 743. v. Steinbüchel in den wiener Jahrbüchern LI., Anz.-Bl. p. 47.

Anmerk. 1) Nicht centurio Flavius Magnus, sondern nach einer Menge Analogien wie oben. 2) Oder Magiani, Magni, wenn C Ueberrest von G.

3475. . . . .

. . . .

APOLINA . .
STIP. XVIII.
M. TENATIVS L. F. PVBL
HERES DE SVO
FECIT

. . . . (*miles legionis* XV.) *apolinaris*[1]) (*annorum* . . . .) *stipendiorum* XVIII. (*hic situs est*). *Marcus Tenatius, Lucii filius, publilia, heres de suo fecit.*

Auf einem an der Tabaksfabrik eingemauerten Fragmente.

v. Sacken a. O., IX. 4, p. 73. v. Steinbüchel in den wiener Jahrbüchern, Bd. 51, Anz.-Bl. S. 48.

Anm. 1) APOLINA mit einem L geschrieben, vielleicht als doppelt fungirend.

3477. PRO . . SALVTE
. . . VGG
. . . . AFI.
. . VINIOR . .
. . EO . LE . . PIVS
A . . N . D . . VX
. . SIMA H . E .
V. . . M . F

. . . *pro salute* . . . . . . *augustorum*[1]) . . . . .

Schriftreste aussen an dem Gebäude der Tabaksfabrik eingemauert und bei Haimburg gefunden.

v. Steinbüchel in den wiener Jahrbüchern 1830, Bd. LI., Anz.-Blatt S. 48, Nr. 322. v. Sacken a. O., IX. 4, p. 733.

Anm. 1) Entweder bezüglich auf M. Aurel. Antoninus und Lucius Verus, oder Sept. Severus und Caracalla, wie Nr. 3430 Zum Eingange der Schrift wahrscheinlich die Widmung des Denkmals einer von den beiden Augusten besonders verehrten Gottheit.

3478. SILVANO
DOMESTI
CO SAC. P
TAVRINVS
OPTIO LEG
X G F
. . N . . O
V S I

Silvano domestico[1]) *sacrum. Publius Taurinus, optio legionis X.*[2]) *geminae, (piae), fidelis, (ant)o(ninianae) votum solvit (laetus) l(ubens merito.)*

Auf einem in die hiesige Stadtmauer eingesetzten Steine.

v. Sacken a. O., IX. 4, p. 726. v. Steinbüchel in den wiener Jahrbüchern LI. B., Anz.-Bl. S. 47, Nr. 321.

Anmerk. 1) S. Inschrift Nr. 3482. 2) v. Sacken gibt (die Zahl XIV punktirt)

XIV G. F
. . N . . O

und liest legionis XIV? geminae f . . : votum solvit, mit der Bemerkung »es darf wohl kaum zu lesen sein: legionis XIV. geminae felicis, da diese Legion sonst nicht den Beinamen felix führt; das F scheint also zu dem folgenden Worte zu gehören.« Indem ich dagegen obige Lesung in Vorschlag bringe, glaube ich sie rücksichtlich der beiden Siglen G F mit Hinweisung auf die Stempel LEG X G P F (Nr. 3496 zu Altenburg) rechtfertigen und die punktirte Zahl IV, als neben X nicht stehend, verwerfen zu können, zumal da der Typus IV zu den seltenen gehört und zu der Legionszahl XIIII oder auch XIV für die Epithete gemina, martia victrix die Siglen G. M. V. gehören. Würde man bei nochmaliger Besichtigung des Steines die Zahl XIV. wirklich herausfinden, so

wäre das F ein halberloschenes E und der Typus GE herzustellen, sofort anzunehmen, dass M und V auf der nachfolgenden Zeile gestanden hätten und erloschen seien. Die Lesung wäre sofort in diesem Fall legionis XIV ge(minae martiae, victricis, antoninianae).

3479.

SILVANO
DOMESTIC
SACRV SITIV
VENATOR
VOTV S. ME

Silvano domestico[1] *sacrum. Silius Venator*[2] *votum salvit merito.*

Auf einem in der hiesigen Stadtmauer eingesetzten Steine.

v. Sacken a. O., IX., 4, p. 726. v. Steinbüchel in den wiener Jahrbüchern, Bd. LI., Anz.-Bl. S. 47.

Anm. 1) S. Inschrift Nr. 3482. 2) VENATOR als significirender Name zu fassen.

3480.

T. FL. T. F.
SERG. PROBVS.
DEC. MVNIC.
CAR. EX. V. DEC.
OB HONOREM
AVGVRATVS
T. FL. PROBI. FIL.
SVI DECVR
MVNIC. EIVSD
EQVO PVBL
D. D.
L. D. D. D.
ORFITO ET RVFO COS K. SEPT

Titus Flavius, Titi filius, sergia, Probus, decurio municipii Carnunti, ex quinque decuriis ob honorem auguratus Titi Flavii Probi. filii sui, decurionis municipii ejusdem equo publico donata, donat. Locus datus decreto decurionum. Orfito et Rufo consulibus kalendis septembris.

Auf einer 1818 dahier gefundenen und im Rathhaussaale daselbst aufbewahrten Ara von weissem Marmor, deren rechte Seite die Fortuna mit Füllhorn und Steuerruder, die linke Seite den Genius der Stadt mit Füllhorn, Mauerkrone und Patora in der Hand zeigen.

v. Sacken a. O., IX., 4, p. 72. Labus, Ara antica scoperta ex Hainburga, Milano 1820. Orelli, 2288. v. Hormayr, Wien, I. 2, p. 149.

Anm. 1) Statt der Worte Fortunae et Genio loci hier die Bilder dieser Gottheiten, wie zuweilen vorkommt. 2) 178 n. Chr. Wahrscheinlich wurde dieses Denkmal gelegentlich des feierlichen Einzugs des Kaisers Marc. Aurel. in die Stadt Carnuntum (oben mit einem C, sonst mit einem K geschrieben) gestiftet.

3481. SILVA
DOMI

Silvano domestico.

Auf einem in der Stadtmauer eingemauerten Steine.

v. Sacken a. O. IX., 4, p. 728. v. Steinbüchel in den wiener Jahrbüchern, Bd. LI., Anz.-Bl. S. 48.

Altenburg,

B. - A. Haimburg.

3482.

S . . VANO. AVG
GENIO
LOCI. PRO
SALVTE
C. VETII
SITINNIANI
LEG. AVG. PR PI
NYMPHECVS
LIB. EIVS
EDICVLAM
EX VOTO
REST.

Silvano augusto, Genio loci pro salute Caji Vettii Sitinniani, legati augusti pro praetore. Nymphecus, libertus ejus ædiculam ex voto restituit.

Auf einem in dem oberen Theile des Castrums gefundenen Steine, im Besitze des Herrn A. Widter zu Schwechat.

v. Sacken a. O., IX., 4, p. 724, Nr. XIII.

Anmerk. Die Verehrung des Silvanus war in Carnuntum sehr allgemein. Nach den Inschriften Nr. 3423, 3431, 3478, 3479, 3519, 3520 erscheint er als domesticus und nach der obigen Nr. 3482 mit dem Epithet augustus als Genius loci, als ein dem Gemeinwesen vorstehender, sowie Fluren, Wälder und Grenzen beschützender Gott. Will man diese Identification nicht gelten lassen, sondern hier eine Ausdrucksweise per asyndeton, wie z. B. Nr. 3065 auch zu Cilli finden, so erkennen wir auch hierin das Merkmal für öffentliche Verehrung des Gottes als Beschützer des Gemeinwesens. An der Stelle, wo obiges Denkmal gefunden wurde, entdeckte man die Spuren der dem Silvan geweihten Capelle.

3483. DEO
INVICTO
IVL. PACAT
EX VOTO
M. VAL. SACDS

Deo invicto Julius Pacatus ex voto Marcus Valerius sacerdos [1]).

Auf einer Ara aus den Ueberresten des Mithraeums am hohen felsigen Donauufer, im Antikencabinet zu Wien befindlich und im Jahre 1832 gefunden.

v. Sacken, XI. 2, p. 342 f., obige Abschrift dess. Arneth, Antikencabinet, 7. Aufl., p. 38.

Anm. 1) Arneth gibt M . . SACE. v. Sacken wie oben.

3484. DEO INVICTO
IVL. PACAT
EX VOTO
M. SACO

Deo invicto Julius Pacatus ex voto Marcus Saco?

Auf einem Opferaltare, ohne Angabe des speciellen Fundortes dahier, wahrscheinlich jedoch auch aus dem Mithraeum am Donauufer; im Antikencabinet zu Wien befindlich.

Arneth, Antikencabinet, Aufl. 7, p. 52. Abschrift desselben.

Anm. Nach der Zeilenabtheilung ist dieses Denkmal ein von dem vorhergehenden verschiedenes.

3485. PETRAE
GENETRICI
P AVE NIGRI
NVS SACERD
V. S.

Petrae genetrici Publius Aurelius Nigrinus, sacerdos votum solvit.

Auf einem Altare gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3483 bemerkt.

Arneth in dem Sitznngsbericht der k. Akademie, XI. B., IV. Heft, p. 341, Tafel 1, Figur 2. Ders., Antikencabinet, 7. Aufl.. p. 48.

Anmerk. Z. 3 P AVE. Nach P folgt kein Punkt, wie bei Arneth. Die Abbildung gibt ein P mit darauf folgenden ligirten Buchstaben AVE, vielleicht auch L mit E, und wahrscheinlich einem dazwischen geschriebenen kleinen jetzt erloschenen R. Arneth liest P. AE. Publius Aelius. Ueber „Petrae genitrici" s. Com. a. v. Mithras.

3486. D. I. M. C.
T. FLAVIVS
VERECVNDVS
CL. SAVARIA
7 LEG XIIII
G. M. V.
V. S. L. L. M.

Deo invicto Mithrae conservatori, Flavius Verecundns, claudia, Savaria, centurio legionis XIV., geminae, martiae, victricis votum salvit laetus lubens merito.

Auf einem Altar mit der Abbildung zweier Fackelträger, gefunden 1853 und aufbewahrt wie zu Nr. 3483 bemerkt.

Arneth, Sitzungsbericht der k. k. Akademie, XI. 333. Ders., Beschr. des Antikencabinets, 7. Aufl., p. 12. v. Sacken, XI. 345, Tafel 1, Figur 1.

Anm. Stadt in Pann. sup. an der Strasse von Carnuntum nach Poetovium, jetzt Savar in Ungarn. Ihr vollständiger Name war: Colonia Claudia Savaria. Sie gehörte zur Trib. claudia, weshalb mit Rücksicht auf Nr. 362, 363, 536, 537, 712, wo Savaria mit der Trib. claudia vorkommt, oben zu lesen wäre: Verecundus, claudia (tr), Savaria. Auf einer Inschrift zu Wien ein Vit. Fl. Verecundus eques alae I flaviae augustae Brittonum.

3487. D. I. M.
ADLEC
SERT. C. V
GENIVM
V S L L M

Dei invicti Mithrae Adlec(tus [1]) . . . .[2]) *Genium* [3]) *votum solv. laet. lub. merito.*

Gefunden 1853 und aufbewahrt wie zu Nr. 3483 bemerkt.

v. Sacken, Sitzungsbericht XI., 4. Heft, Tafel 1, Figur 3. Arneth, das. XI, 2. Heft, S. 332. Ders. im Antikencabinet, Aufl. 7, p. 30, Cop. dess.

Anm. 1) v. Sacken ADIEC. 2) v. Sacken SER TI (ligirt) CV. Auch Arneth TI ligirt und übersetzt: aus der Tribus sergia hat dem Genius der Stadt gewidmet. v. Sacken gibt CV, Arneth C. V. 3) Genium dei invicti Mithrae. S. Nr. 42 und 774, wo ein Genius Martis, Nr. 931 ein Genius Mercurii, Nr. 3511 von der Römerstätte Carnuntum, ein Genius Jovis.

3488. S D E . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . VSTA
. . SACRVM?
RESTITVIT

Soli deo (invicto) . . . (Ven)usta(nus)? sacrarium [1]) *restituit.*

Auf einer grossen, sehr beschädigten Ara mit breitem Sockel, an deren vorderen Ecken kleine Säulchen frei standen. Auf jeder Seite die phrygische Mütze des Mithras. Gefunden 1853 und aufbewahrt wie zu Nr. 3483 bemerkt.

v. Sacken, Sitzungsbericht der k. Akademie, IX., 2. Heft, Tafel 1, Fig. 5. Abschrift dess. Arneth, Antikencabinet, Aufl. 7, p. 22. Abschrift dess.

Anm. 1) Zu corrigiren SACRARIVM, vergl. hierzu die Inschrift Nr. 3489, rücksichtlich der Stelle SACRARIVM.

3489. D. S. I. M.
FAVTORI IMPERII SVI
IOVII ET. HERCVLII
RELIGIOSISSIMI
AVGVSTI. ET. CAESARES
SACRARIVM
RESTITVERVNT

Deo Soli invicto Mithrae, fautori imperii sui, Jovii et Herculii[1] *religiosissimi augusti et caesares sacrarium*[2]) *restituerunt.*

Gefunden und aufbewahrt wie zu Nr. 3483 bemerkt. Auf beiden Seiten je ein Fackelträger mit gehobener und gesenkter Fackel.

v. Sacken, a. O., IX. 4, p. 720, XI. 2, p. 347. Labus ara ant., p. 9. Orelli, 1051. Arneth, Beschreibung des Antikencabinets, 1845, p. 11. Ders. im wiener Jahrbuch, Bd. 66, Nr. 137. v. Hormayr, Archiv, 1816, p. 661. Ders., Wien, I. 2, p. 154.

Anm. 1) Com. a. v. Inschriftdenkmale der K. K. Diocletianus und Maximianus und ihrer Caesaren. Die Inschrift gehört in die Zeit zwischen 202 nach Christus (dem Jahre der Theilung des Reichs unter die zwei Kaiser und ihre zwei Caesaren) und 305, dem Jahre der Abdicirung Diocletians. Vergl. Nr. 2122, welche in dieselbe Zeit gehört. Eine andere Nr. 1008 in das Jahr 293 (dort

213 ein Druckfehler). 2) An der Stelle des Fundorts entdeckte man Gebäuderuinen als Ueberreste einer Aedicula. Wahrscheinlich befanden sich in dieser Gegend auf der Anhöhe bei Altenburg mehrere Mithrastempel, wie dieses im Vicus novus bei Hedernheim in Nassau der Fall war, s. Cod, I. 304 f.

3491.

DEO IN
VICTO
VAL. VICT
ORINVS OP
TIO LEG X G
V. L S

Deo invicto Valerius Victorinus, optio legionis X, geminae votum lubens solvit.

Gefunden dahier und im Antikencabinet zu Wien befindl.

Arneth in den Sitzungsberichten der k. Akademie, XI., II. Heft, p. 333. Ders., Antikencabinet, 7. Aufl., p. 44. Abschrift desselben. v. Sacken, a. O., XI. 2, p. 333.

3492.

C. FRON

C. Frontinus.

Schriftreste auf einer quadratischen Tafel.

v. Sacken a. O., IX. 4, p. 743.

3492. . . . .
ARBITRATV CLAV . .
IVCVNDI LIBER

. . . . *arbitratu* [1]) *Claudii Jucundi liberti* . . . .

Dieses dahier gefundene Bruchstück befindet sich zu Petronell (im Schlosse?) aufbewahrt.

v. Sacken a. O., IX. 4, p. 751. Seidl in den Blättern für Literatur und Kunst, 1847, p. 242.

Anm. 1) ARBITRATV hat wie ARBITER, Nr. 454 dieses Werkes dieselbe Bedeutung, s. Cem. a. v. Grabinschriften, II. Theil. p. 394, d. i. der Freigelassene, Claudius Jucundus, liess das Grabmal nach seinem Ermessen und Gefallen (ohne Auftrag oder Befehl) errichten. Ich bemerke noch, dass die Lesung der Stelle T . . ARBITER F. C., Nr. 451, diese ist: Testamenti formula arbiter faciundum curavit. Die Lesung: Arbitratu Claudii . . Jucundi libertus, wonach der ungenannte Libertus aus Gefallen (arbitratu) des Claudius Jucundus emancipirt worden wäre, kann durch Analogie nicht unterstützt werden.

3493. L. MARCIVS.
SEX. F. SCAPT
MIL. LEG XV.
APOL. ANN
XXXIIX. STIP. XVII
H. S. EST. FRATER
P

Lucius Marcius, Sexti filius, scaptia, miles legionis XV. apollinaris, annorum XXXVIII, stipendiorum XVII hic situs est. Frater posuit.

Gefunden 1844 bei Altenburg und im k. Antikencabinete zu Wien befindlich. Unter der Schrift ein Reiter mit Schild und Speer.

v. Sacken a. O., IX. 4, p. 736. Abschrift desselben. Arneth, p. 40. Abschrift desselben. Seidl i. d. Bl. für Literatur und Kunst, 1846, Nr. 18.

3494. L. CAVTI
VS. L. F. VET
MIL. LEG
XV. APOL
AN. XXXV. STIP XIIIX
H. S. E.
P. ATILIVS ET T. HER
ENNIVS H. F

Lucius Cautius, L. filius, veturia, miles legionis XV, apollinaris, annorum XXXV, stipendiorum XVII hic situs est. Publ. Atilius et Titus[1]) *Herennius heredes posuerunt.*

Dahier gefunden 1842 und im Antikencabinet zu Wien befindlich.

v. Sacken, IX. 4, p. 733. Abschrift desselben. Arneth, Antikencabinet, Aufl. 7, p. 54. Abschrift desselben. Seidl, Blätt. für Literatur und Kunst, 1846, Nr. 18.

Anm. v. Sacken gibt HERENNIVS, ohne das voranstehende T.

3495. LEG IV PIA

Legio IV. pia.

Stempel auf einem Ziegel, gefunden 1850 im Raume des Castrums.

v. Sacken, XI. 2, p. 689.

3496. LEG X G P F

Legio X. gemina, pia, fidelis.

Stempel auf Ziegeln (mit der Bemerkung mehrere), gefunden im alten Castrum und im Antikencabinet zu Wien befindlich.

v. Sacken, XI., 2, p. 318.

3497. LEG X G

Legio X. *gemina.*

Stempel auf quadratischen Ziegeln, gefunden auf der Stätte des Castrums, die Zahl ist nicht angegeben.

v. Sacken a. O., 2, p. 688.

3398. LEG XIII G A

Legio XIII. gemina, antoniniana.

Stempel auf quadratischen Ziegeln (die Zahl ist nicht angegeben) gefunden 1850 und 1851 zu verschiedener Zeit im Castrum.

v. Sacken, XI. 2, p. 688.

3499. XIIII G. ANT

Legio XIV. gemina, antoniniana.

Stempel auf mehreren Ziegeln, ohne Angabe der Zahl, gefunden 1853 im Castrum. Im Antikencabinet zu Wien befindlich.

v. Sacken, XI. 2, p. 348.

3500. LEG. XIIII G. — LEG. XIIII G. M V.

Legio XIV gemina. Legio XIV gemina, martia, victrix.

Stempel auf Ziegeln in quadratischer Form, gefunden 1850 und 1851, ohne Angabe der Zahl und des Aufbewahrungsortes.

v. Sacken, XI. 2, p. 685.

3501. LEG XIIII G M V

Legio XIV *gemina, martia, victrix.*

Stempel auf Rand- nnd Hohlziegeln, gefunden 1852 im Mithraeum, ohne Angabe der Zahl und des Aufbewahrungsortes.

v. Sacken, XI. 2, p. 339.

3502. LEG XIV

Stempel auf Ziegeln, gefunden im Mithraeum, ohne Angabe der Zahl und des Aufbewahrungsortes.

v. Sacken, XI. 2, p. 339.

3503. LEG XV AP

Legio XV *apollinaris.*

Ziegelstempel aus dem Mithraeum, ohne Angabe der Zahl und des Aufbewahrungsortes.

v. Sacken a. O., IX. 4, p. 339.

3504. LEG XV AP

Legio XV *apollinaris.*

Stempel auf einem gebrannten Stein, gefunden am Brückenkopf 1852 und im Antikencabinet zu Wien befindlich.

v. Sacken, a. O. XI. 4, p. 338.

3505. LEG XV A. — LEG XV AP.

Stempel auf Ziegeln in quadratischer Form, gefunden 1850 und 1851. Ohne Angabe der Zahl und des Aufbewahrungsortes.

v. Sacken a. O., IX. 4, p. 688.

3506. LEG XV APOL
VETVRIVS

Legio XV *apollinaris. Veturius.*

Stempel auf einem Ziegel, gefunden 1852 auf der Stätte des ehemaligen Castrums.

v. Sacken, a. O., IX. 4, p. 349.

3507. LEG XXX V V

Legio XXX, ulpia victrix.

Stempel auf Ziegeln von quadratischer Form, gefunden im Castrum 1850 und 1851. Ohne Angabe der Zahl und des Aufbewahrungsortes.

v. Sacken, a. O. XI. 4, p. 689.

3508. CAES

Töpfername auf einer Lampe, gefunden 1830 und in der Sammlung des Prof. Bilimsk zu Haimburg.

v. Sacken a. O., XI. 2, p. 350.

3509. Q. E. O. F. — I. VERECVN. F F.

Q. E. O. fecit. — Julius Verecundus fecit.

Zwei Stempel auf Ziegeln, gefunden 1853 auf der Stätte des Castrums.

v. Sacken a. O., XI. 1, p. 349.

Römerstätte Carnuntum.

Nachfolgende Inschriften von Nr. 3510 bis 3521 incl. werden dem Fundorte nach im Allgemeinen unter obiger Ueberschrift gegeben.

3510.

I. O. M.
CLAVD
AVIT
V. S. L. M.

Jovi optimo maximo. Claudius Avitus votum solvit lubens merito.

Nicht mehr vorhanden.

v. Sacken, IX. 4, p. 719. v. Hormayr, Archiv 1816, p. 662. Ders., Wien, I. 2, p. 155.

3511.

GENIVM
I. O. M. D.
SVB. SACER
ANTIOCO ET
MARINO

Genium Jovi optimo maximo Dolicheno (dedicatum) sub sacerdotibus Antioco et Marino (v Sacken).

Auf einer Basis von Sandstein, gefunden 1816 und im k. Antikencabinet zu Wien befindlich. Sicher stand auf derselben ein Genius, wie bei dem Denkmale Nr. 42 dieses Werkes.

v. Sacken, IX. 4, S. 722. Orelli, 4959. Arneth, Antikencab., 7. Aufl. Abschrift dess., p. 15.

Anmerk. S. Com. a. v. Genii deorum. Ich schlage folgende Lesung vor: Genium Jovis optimi maximi Dolicheni (domestici, dedicatum) sub sacer(dotibus) Antioco et Marino, oder sub Sacer(oniis) Antioco et Marino, mit dem gemeinschaftlichen Gentile der beiden Widmenden, weshalb noch keine Gewissheit vorliegt (nach v. Sacken), dass hier Priester vorkommen. Die Abkürzung SACER kann sich auch auf den bekannten Namen Saceronus und Saceronius beziehen. Ueber die Bedeutung des Wortes SVB s. Com. a. v. Cura. Es ist die Abkürzung der Formel sub curam agentibus, hier wegen der beiden Ablative zu unterstellen, sonst auch (nach Masgabe der Rection) sub cura, mit darauf folgendem Genitiv.

3512. INVICTO MITR
C. SACIDIVS BA
RBARVS. 7 LEG
XV APOL
EX VOTO

Invicto Mitrae C. Sacidius Barbarus, centurio leg. XV, ***apollinaris ex voto.***

Gefunden 1846 und im Antikencabinet zu Wien befindlich.

Arneth, Antikencabinet, Aufl. 7, p. 51. Abschrift dess.

3513. TVTELAE. ET
GENIO. LO
CI AGATHO
DORVS. AC
TOR.

Tutelae[1]) ***et Genio loci Agathodorus actor.***

Gefunden 1841 und im k. Antikencabinet zu Wien befindlich.

v. Sacken, IX. 4, p. 712. Arneth, Abschrift dess., p. 55. Seidl in den Blättern für Literatur und Kunst, 1846, Nr. 18.

Anm. 1) Com. s. v. Tutela. 2) Com. s. v. Actor.

3514. HERCV
LI. AVG
SPEC
P. C.

Herculi augusto [1]) *spec(ini* [2]) *poni curaverunt.*

Im k. Antikencabinet zu Wien befindlich.

v. Sacken, IX., 4, p. 732. Arneth, Meilensteine, p. 11, Abschrift dess. v. Hormayr, Wien, I. 2, p. 155.

Anm. 1) Com. s. v. augustus. 2) Specini waren Schanzgräber, Sappeure. Diese Lesung ist mit Bezug auf den ungerufenen Gott (s. Com. Hercules saxanus) der Lesung speculatores vorzuziehen.

3515. FORTVNAE
REGINAE
AVR.
MARCVS
V. S. L. L. M

Fortunae reginae Aurelius Marcus vot. solv. laet. lub. merito.

Laz „Cippus ex Carnunti ruinis Viennam in aedes meas perlatus." Nicht mehr vorhanden.

Laz, p. 968.

3516. SILV

Auf einem im Felde (Stätte des Castells) befindlichen Fragmente eines Altars des Silvanus.

v. Sacken, a. O., IX. 4, S. 729.

3517. SILVANO
DOMES
SACRVM

Silvano domestico sacrum.

Laz „Fragmentum cippi ex Carnunti ruinis Viennam in aedes meas perlatum." Nicht mehr vorhanden.

Laz, p. 565. Gruter, 64, 12. v. Sacken a. O., IX. 4, p. 728.

3518. P. CLAVDIO. PALLANTI
HONORAT. REPENTINO
ADLECTO.
INTER. TRIBVNICIOS
LEG. PR. PR. PROVINCIAE
AFRICAE. PRAETORI
LEG. PR. PR. PROVINCIAE
ASIAE. LEG. AVG. LEG. X. G.
C. IVL. MAGNVS. DEC. COL
KARN. EQVO PVBLICO
EX. V. DECVR.
DIGNISSIMO.
L. D. D. D.

Publio Claudio Pallanti Honorato Repentino [1]*, adlecto inter tribunicios, legato propraetore provinciae Africae praetoriae, legato propraetore provinciae Asiae, legato augusti legionis* X *geminae, Cajus Julius Magnus, decurio coloniae Karnunti, equo publico ex quinque decuriis dignissimo. Locus datus decreto decurionum.*

Diese unbekannt an welcher Stelle der Römerstätte von Carnuntum zu Kaiser Maximilians I. Zeit gefundene Ara befindet sich im k. Antikencabinet zu Wien. Zu Apian's Zeit „in collegio Gymnasii lit."

Apian, p. 401. Gruter, p. 390, 2. v. Sacken, IX, 4, p. 714. Orelli, 4964. Arneth, Antikencabinet, 7. Aufl., p. 47. Abschrift dess. v. Hormayr, Wien, I. 2, p. 101. Tschischka, Wien, p. 10.

Anm. 1) Ein Vielnamiger mit den zwei significirenden Namen Honoratus und Repentinus.

3519. C. VALERIVS
C. F. FAB. SIN
NVS. VAL. MIL. LEG
CRV IIII AN IX
AFR XXXIIII
AMIC. EX. T.
CVR H. S. E
C. S. T. T. L.

Cajus Valerius, Caji filius, fabia, Sin(uessa)nus [1]*, Val(erianus* [2]*), miles legionis . . . .* [3]*, annorum* (L)IX [4]*, aerum* [5]*)* XXXIV. *Amici ex testamento curaverunt. Hic situs est. Caje sit tibi terra levis.*

Diese im Jahr 1826 gefundene Grabinschrift befindet sich im k. Antikencabinet zu Wien.

v. Sacken, IX. 4, p. 742. Abschrift dess. Seidl in den Blättern für Lit. und Kunst, 1847, p. 242. Arneth, Antikencabinet, 7. Auflage, p. 43. Abschrift desselben.

Anm. 1) Sinuessa Stadt in Campanien, lag bei dem h. Rocca di Mondragone. 2) VAL. Abkürzung des nachgesetzten Cognomen, wahrscheinlich Valerianus. 3) Undeutliche Stelle zu corrigiren und zu ergänzen: XIIII (G. MV) oder XIIII (G). 4) Oder LX. 5) In der Stelle AFR ist F Ueberrest von E, s. Com. Acrum. Nicht a fronte, d. i. dass das Grab auf der Frontseite 34 Fuss lang gewesen sei, dafür hat man die Bezeichnung in fronte mit dem Zusatz in agro bezüglich auf die Länge der feldeinwärts ziehenden Area der Begräbnisstätte.

3520. M. IVL. DATVS
MIL. LEG. II AD. ST.
VII. AN XXX. CIVL
ATT. FRA PIEN
L G EIVSD M
H.E.R.E.
F. CVR.

Marcus Julius Datus, miles legionis II, *adjutricis, stipendiorum* VII, *annorum* XXX. *Cajus Julius Att(us), frater pientissimus l(e)g(ionis) ejusde(m) miles (et) heres faciundum curavit.*

Dieser auf der Römerstätte Carnuntum gefundene und nicht mehr vorhandene Stein befand sich in der Sammlung des Freiherrn Beck von Leopoldsdorf zu Ebersdorf (s. Sammlung zu Ebersdorf). Jupp, der Copist dieser Sammlung, fertigte obenstehende Abschrift.

Gruter, 545, 3, ex schedis Clusii.

3521. LEG. XV. APOLL

Legio XV *apollinaris.*

Laz „Lateris fragm. ex Carnunti ruinis in aedes meas Viennam perlatum.“ Nicht mehr vorhanden.

Laz, p. 965.

Unbekannte Fundorte.

---

1) K. K. Antiken- und Münzcabinet zu Wien.

Die Fundorte nachfolgender Inschriften von Nr. 3522 bis incl. 3548 scheinen in der Umgegend von Wien zu liegen.

3522. M
. . . NIVS. VICTOR. EDI
. . S. CIVIT. IVVAVES
. . Q. DIOVILLA EIIVS
NRI . . RCIANE FILI
. . . IME O ANNOR XXX
. . S. VIVI. FECERV

(Diis) Manibus. (Anto)nius? Victor, edilis civitatis[1]) *Juvavensium (et) Quinta Diovilla (conjux) eiius*[2]) . . . *(Ma)rciane fili(e) corissime, mortuae annorum* XXX *(et) sibi vivi fecerunt.*

Arneth, Beschreibung des k. Antikencabinets, 7. Aufl., p. 72. Abschrift desselben.

Anm. 1) Aedil des Bezirks, nicht der Stadt Juvavum, s. C. a. v. Civitates. 2) S. Com. a. v. Verdoppelungen, II. p. 410.

3523. MIL L X G 7
SENECA
XX AE II
H S E H. T. F. B.

. . . . . *miles legionis* X *geminae, centurio* . . . . *Seneca* . . . (*annorum*) XX *aerum II(I*[1]) *hic situs est. Heres titulum faciundum curavit.*

Arneth a. O., p. 45. Abschrift dess.

Anm. 1) Com. a. v. Aerum, II. Theil, p. 378.

3524. . . . ATVS. SINTACI. F
H. S. E F ET FILIA
P P

. . . *atus, Sintaci filius hic situs est. Filius et filia posuerunt.*

Arneth a. O., p. 46. Abschrift dess.

3525. D. M.
C VETTI
Q. EVTY
CHETI. IIIIII
VIR. AVG.
C. VETTIVS
EVCHARIS
TVS. PATRI
PIENTISSIM
ET SIBI
V. F

Diis Manibus. Cajo Vettio Eutycheti, seviro augustali C. Vettius Encharistus patri pientissimo et sibi vivus fecit.

Arneth, p. 48. Abschrift dess.

3526. M
. . . . . ATI. RESTITVIT. DE
. . . . FICIS. MVN. AEL. VIM;
. . . . PARABILIS. FILI. QVI
. . . XXVI. MEN. II. D. XXV. ET. SIBI
. . TELESPHORVS AVG. MVN. EIVS
FELIX. DICTVS. PER. EVM. PA
SINE. EO.

(Diis Manibus (Mun)ati Restituti, (decurionis et ponti)ficis municipii Aeliae Vim(inacii incom)parabilis filii, qui (vixit annis) XXVI, *mensibus II, diebus* XXV *et sibi Telesphorus augustalis municipii ejusdem, felix dictus per eum, pa(rum) sine eo.*

Arneth a. O., p. 55. Abschrift dess.

3527. L. AVRELIO. AGACLYTO
EQ. ROM.
ARRIVS DORIPHORVS AMI
CVS. ET AVRELIVS
DELTARIONE B. M. P.

Lucio Aurelio Agaclyto, equiti romano, Arrius Doriphorus amicus et Aurelius Deltarione bene merenti posuit.

Arneth a. O., p. 31.

3528. L. ATI. L. F.
GLABRIO

Lucio Ati(o), Lucii filio, Glabrio.

Auf einem schön gearbeiteten Aschenbehälter von weissem Marmor.

Arneth a. O., p. 33.

3529. D. M. C. IVLIO. THALLO
IVLIA. EPICTESIS
CONIVGI
CARISSIMO

Diis Manibus. Cajo Julio Thallo Julia Epictesis conjugi carissimo.

Auf einem schön gearbeiteten Aschenbehälter von weissem Marmor.

Arneth a. O., p. 33.

3530. IVLIAE. C. FILIA
VERAE. VIXIT
ANN. XVIII
C. IVLIVS. ATHEN
PATER. PIENTISSI
MAE. FILIAE
FECIT.

Juliae, Caji filia(e), Verae, vixit annis XVIII. *C. Julius Athen(us) pater pientissimae filiae fecit.*

Aschenbehälter von weissem Marmor, schön verziert.

Arneth a. O., p. 33.

3531. MAXIMIANVS BOT
VM. SOLBIT (sic)

Schreitende Diana, Relief auf einer Tafel von weissem Marmor.

Arneth a. O., p. 34.

3532.

CONIVGIS. OFFICIVM. PARET. TRIBVISSE
MARITVM.
SIC. TVLERAT. FATVIS. NON. EXSVPE
RASSE. PARENTES
HEC. DOCVIT. MATRES. MISERAS
NON. TOLLERE. NATOS.
V. ET. XX ANN. SINE. CRIMINE. VIXIT.

Conjugis officium paret tribuisse maritum,
Sic tulerat fatuis non exsuperasse parentes,
Hec docuit matres miseras non tollere natos.
Quinque et viginti annos sine crimine vixit.

Auf einem Aschenbehälter von weissem Marmor.

Arneth a. O., p. 35.

3533. D. M.
PRAEPVSA. VICTO
RINO, FILIO
VIXIT. ANNO
VNO. MEN. XI. B. M. P.

Diis Manibus. Praepusa Victorino filio (qui) vixit anno uno mensibus XI *benemerenti posuit.*

Grabstein mit Reliefen, einer Kanne und eines Tellers.

Arneth, S. 31.

3534. Q. EGNATIVS
C. L. ANTIOCHVS
V. AN IIII.

Quintus Egnatius, Caji libertus vixit annos IV.

Auf einem Aschenbehälter von weisem Marmor.

Arneth, S. 31.

3535. D. M.
CALLIDIAE
FAVSTINAE
VIXIT. ANNIS XX
IVLIA
FORTVNATA
FILIAE
PIENTISSIMAE. ET
TI. CLAVDIVS
ONESIMVS
CONIVGI
. . . CERVNT

Diis Manibus. Callidiae Faustinae (quae) vixit annis XX. *Julia Fortunata filiae pientissimae et Titus Claudius Onesimus conjugi fecerunt.*

Auf der einen Seite des Grabsteins ein Teller, auf der andern eine Kanne in Relief.

Arneth, S. 31.

3536. D M. A. PLAVTIO.
FORTVNATO. V. A. VII
M. IIII. D. XVII. A. PLAVTIVS
VENVSTVS ET. CLAVDIA
HERMIONE. F. DVL. FEC

Diis Manibus. Aulo Plautio Fortunato, vixit annis VII, mensibus IV. diebus XVII, Aulus Plautius Venustus et Claudia Hermione filio dulcissimo fecerunt.

Ovale Schale mit Deckel und Handhaben.

Arneth, S. 32.

3537. D. M.
CINCIA. THALLVSA
FECIT SIBI ET
P. ATINIO. HERACLEAE
CONIVGI SVO. BENE
MERENTI. ET. SVIS.
POSTERISQVE. EORVM

Diis Manibus. Cincia Thallusa fecit sibi et Publ. Atinio Heracleae conjugi suo benemerenti et suis posterisque eorum.

Aschenbehälter mit einem Medusenhaupt, Widderköpfen, Greifen u. a. verziert.

Arneth, S. 32.

3538. LEG. X GEM

	AEIV	S	NIGRINV	S	A
	AELIV	S	AVITV	S	V
	AELIV	S	IVSTV	S	N
S	MOCETIV	S	PAVLINV	S	I
S	AELIV	S	VRSVLV	S	C
S	VRBICV	S	FIRMV	S	A
S	CORNELIV	S	SECVNDV	S	

Auf einem Bruchstück mit den Namen von Soldaten legionis X geminae. Die vorn bei Mocetius, Aelius, Urbicus, Cornelius stehenden S beziehen sich auf eine Namenreihe, die der vordere Theil der Steinplatte enthielt, eben so die hinten stehenden Anfangsbuchstaben auf eine dort befindlich gewesene vierte Namenreihe.

Arneth, S. 17. Murator, 884, 2.

3539. D. M.
L. NONIO
IVTICO (sic)
ORESTILLA
SOROR

Diis Manibus. Lucio Nonio Eutico Orestilla soror.

Auf einem Grabsteine.

Arneth, S. 19.

3540. D. M.
INNOCENTI DVLCISSIMO
CONSTANTIO BENEMERENTI
QVI. VIXIT ANNOS 1 MESIS (sic) I DIES
XV CONTRA VOTVM DOLENTIS
POSVERVNT

Diis Manibus. Innocenti dulcissimo Constantio benemerenti, qui vixit annos I, menses I, dies XV. *Contra votum dolentis posuerunt.*

Grabstein mit dem Christusmonogramm zwischen zwei Tauben. Die heidnische Formel D. M. zu bemerken s. Steiner altchristliche Inschriften, Aufl. 1859, S. 85.

Arneth, S. 18.

3541. D. M.
SATRENIAVI
CTORINA SERV
O SVO ELIO DE
FVNCTO ANNOR
VM X.

Diis Manibus. Satrenia[1]) *Victorina servo suo Elio defuncto annorum* X.

Auf einem Grabsteine.

Arneth, S. 23.

Anmerk. 1) A und V am Ende des ersten und am Anfang des zweiten Namens sind ligirt.

3542. TI. IVLIVS. FAVSTVS
V. A. LX
LIVIA MVSA CONIVGI
DVLCISSIMO. FECIT.

Tit. Julius Faustus vixit annos LX. *Livia Musa conjugi dulcissimo fecit.*

Auf einem Grabsteine.

Arneth, a. O., S. 10.

3543. D. M.
EVTYCHVS CA.
N. SERV. VERN. PED.
AVINIS. CALLIS
CAES. N. SERV. VE
TAB. CASTREN
FRATRI. KARIS
PIENTISSIMO
BENEMERENTI
TITVLVM. V. A

Diis Manibus. Eutychus, ca(esaris) nostri servus verna pedisequs, Avinis Callis[1]), *caesaris nostri servo vernae, tabulario*

castrensi, fratri karissimo pientissimo benemerenti titulum (posuit), vixit annos . . .

Arneth a. O., p. 11. Murat, 899, 6. Katancsich, Intr. I. 434.

Anm. 1) Der Name des Verstorbenen im unrichtigen Casus st. im Dativ.

3544. MACILIA. T. L.
PRIMA

P ARRIVS
P. L. SYLLA

Macilia, Titi liberta, Prima.

Publ. Arrius Publ. libertus, Sylla.

Zwei Inschriften auf einem Stein, aus einem Columbarium.

Arneth a. O., p. 10.

3545. S. I. VETVRIVS
L. L. LIBERALIS V
SIB. ET. PATR. ET. SVPERIVS
OLLAS II SIBI ET SVIS

Sextus Julius Veturius, Lucii libertus, Liberalis, vivus (fecit) sibi et patri et Superius ollas duas sibi et suis.

Aus einem Columbarium.

Arneth, p. 8.

3546. C. VARIO
PHILIPPO

Cajo Vario Philippo.

Aus einem Columbarium.

Arneth a. O., S. 8.

3547. D. M.
EVCOPIONIS QVI
VIXIT M. VI. D. III IN
FANTI DVLCISSIMO
SVAVISSIMOQVE. QVI
CVM NONDVM FA
RI POTVISSET. IVCVN
DISSIMO. L. CVRIO
TERMINALIS.
ITEM VERNA
ET SOSIPATRA
PARENTES
FEC.

***Diis Manibus. Eucopionis**, qui vixit mensis VI, dies III, infanti dulcissimo suavissimoque, qui cum nondum fari potuisset, jucundissimo. Lucius Curio, terminalis* [1] *item verna et Sosipatra parentes fecerunt.*

Grabstein.

Arneth a. O., S. 9.

Anm. 1) Terminalis bekannter Name, z. B. bei Gruter 694, 6, nach Arneth jedoch hier wegen des beigesetzten Wortes item auf eine Function des Haussclaven zu deuten, die ihn uns als Rainhüter, Grenz- und Feldhüter erkennen lässt.

3548. D. M.
CLAVDIAE
COETONIDI
TI. CLAVDIVS
ANTIGONVS
LIBERTAE. ET
CONIVGI SVAE
BENEMERENTI
ET SIBI ET SVISQVE

Diis Manibus. Claudiae Coetonidi Tit. Claudius Antigonus libertae et conjugi suae benemerenti et sibi et suisque.

Grabstein.

Arneth a. O., S. 9. Murat, 1325, 2. Katancsich, Istr. I. 439.

---

2) Sammlung

(ehemalige) im Schlosse zu Ebersdorf, B.-A. Schwechat.

Diese Sammlung besass der im Jahre 1596 verstorbene Freiherr Hieronymus Beck von Leopoldsdorf, k. k. Hofrath in Diensten der K. K. Ferdinand, Maximilian II. und Rudolph.

Im Jahre 1588 fertigte ein gewisser Hieronymus Jupp Abschriften von den damals in dieser Sammlung befindlich gewesenen lat. Inschriften, welche Copien wahrscheinlich durch Jupp in den Besitz der Universitätsbibliothek zu Leiden kamen. In dem Codex lat. Vossii O. 65 dieser Bibliothek findet sich nämlich zu der, demselben einverleibten Abschriftensammlung Jupp's folgende Vorbemerkung desselben „Monumenta et inscriptiones s. romanae vetustatis in saxis studio et impensis nob. atque strenui viri Hieron. Beck a Leopoldsdorf equitis aurati, potensisss. imppp. Ferdi, Maximiliani II. et Rudolphi a. cam. aul. cons. variis ex locis in arcem suam Ebersdorf allatae ibisque sitae. Bartholomaeus Jupp Nissinus rudi quidem Minerva, ob-

servata tamen justa mensura delineavit atque descripsit M. DXXCIIX.

Der Herr Professor Dr. Janssen zu Leiden theilte mir die Abschriften dieser Copien Jupp's unter der Bemerkung „diese Inschriften sind facsimilirt von dem Codex lat. Voss. O. 65 der Leidener Universitätsbibliothek" gewiss zu aller Freunde epigraphischer Studien und meinem verbindlichsten Danke freundlichst mit.

Von dieser aus 38 Inschriften bestandenen Sammlung sind gegenwärtig bis auf Nr. 3582 keine vorhanden. Drei wurden Nr. 3384, 3385, 3520 mitgetheilt, die übrigen folgen hier von Nr. 3549 bis incl. 3584, von welchen zu Gruters Zeiten nur noch 11 vorhanden waren, bei welchen dieser Autor allegirt ist.

3549. I. O. M.
MAECI
VS CLA
RVS EX
VOTO
POSVIT

Jovi optimo maximo. Maecius Clarus ex voto posuit.

Grabstein.

Gruter, 16, 3, ex schedis Clusii in Ebersdorf.

3550. I O M
M I V
V S L M

Jovi optimo maximo. M. J. V. votum salvit lubens merito.

Gruter, 17, 4, ex sch. Clusii, mit der Bemerkung urnae inscriptum quae in cippa quadrangulari, nach Jupp's Zeichnung auf einem Altar.

3551. I. O. M.
VLP. VALEN
TINVS. VETE
LE. X. G. VO
SO. LE. LI
M G. S.

Jovi optimo maximo. Ulpius Valentinus, veteranus legionis X, geminae, votum solvit letus libers merito gratus submissus.

Auf einem Altare.

Gruter, 14, 11, ex Lazio et Clusio, mit der Bemerkung »Geresdorfio Austriae castro.« Irrthümlich für Ebersdorfio, nach Jupp der Aufbewahrungsort.

3552. I. O. M.
TI. CLAVD
CENSOR
P PROCON
V. S. L. M

Jovi optimo maximo. Titus Claudius Censor, pontifex? proconsul[1]*), votum salvit lubens merito.*

Auf einem vierseitigen Altare. Die zwei Nebenseiten zeigen rechts ein Libationsgefäss, links eine Patora.

Gruter, XIV. ex Clussi sched. qui vidit. v. Hormayr, Wien, I. 104.

Anm. Grüter PROC, v. Hormayr PROCONSVL, Jupp wie oben.

3553.

O M IVI
C. L. M
VICTOR ET
C AVITA
V. S. L. M. DV
OBVS ASPRIS
COS IDIBVS IVNIS

Jovi optimo maximo Junoni? Claudius Victor et Caja Avita votum solverunt lubentes merito duobus Aspris consulibus idibus juniis.

Auf einem vierseitigen Altare.

Anm. 1) 212 n. Chr., s. Nr. 720, wo in der Anm. 8 zu corrigiren 212.

3554.

DIANAE
SACRAVIT
T. FL.
ITALICVS
PRAEF.
ALAE. I. VLP
CONTAR
ꝏ. C. R.

Dianae sacravit Titus Flavius Italicus, praefectus alae I, ulpiae contariorum milliariae civium romanorum.

Auf einem Altare. Die Contarii waren mit Piken bewaffnete Soldaten.

Gruter, p. 40, 2, 3.

3555. DIANAE.
T. FL. FLAC
VS PRA
EF. ALAE
VLP. CON
TARIORVM

Dianae Titus Flavius Flaccus, praefectus alae ulpiae contariorum.

Auf einem Altare.

3556. DIS DEABVS
ALA. I VR CONT
ꝏ C. R CVI PRI
O. ETRINCENV

Diis Deabus ala I ulpia [1]) *cont(ariorum) milliaria, cui pr(aest) Quintus Etricenu(s).*

Fragment eines Altars.

Anm. Jupp gibt Z. 2 VR, zu corrigiren VLP, (L u. P. ligirt) vergl. Nr. 3554 u. 3555.

3557. DIANAE
SACR.
C AELIVS
BROCCIVS
PRAEFEC
ALAE E

Dianae sacrum. Cajus Aelius Broccius, 'praefectus alae (prima)e.

Auf einem vierseitigen Altar, oben mit einer Vertiefung für Opfer, auf der einen Seite ein Libationsgefäss, auf der andern ein Würfel.

Gruter, 40, 1, in Ebersdorf.

Anm. Gruter ALAE . . . PRAE ∞ . . Nach Jupp schliesst die Inschrift wie oben steht.

3558. FORTVN
AE
C IV CR
\ PO III MI
PRAE LO

Fortunae Cajus Ju . . . . . .

Auf einer vierseitigen Ara, nicht Tabula, wie Gruter bemerkt.

Gruter, 73, 2, ex sch. Clusii.

Anm. Gruter: FORTVN|AE | C IVCR |APOLLINARI| PRAF. PO| . . . | . . . . |

3559.*

PRO SAL. AVG.
IVSSO DE ET POS
SO . . ORES OVAS
CONVE RVNT
ARM CESORIN
MAXXVMILLA VESTINA
SE . . A . . IRI . . LVCIA
. . . IOIN GALLA
. . . LEIAN . . RINA
. . AS IAV ASVRA
. . D . . VA AVAERIA
VRSVLA PROVINCIA
RENIVIA VI NRIA
. . . . AENDIANA C
IMP. ANTONINO ET SAC
COS

Pro sal(ute) aug(usti) Jusso[1]) *de(dicavit*[2]) *et posuit. Sorores quas*[3]) *conve(ne)runt*[4]) *Arm(ia) Censorin(a*[5]) . . . *Lucia,* . . . *Galla,* . . . *Alexandrina,* . . . *Asura,* . . . *Ava(t)eria, Ursula Provincia(lis), Renivia* . . *nria,* . . . *aendiana. Imperatore Antoniano et Sacerdote consulibus*[6]).

Inschrift auf einem, nach der Zeichnung vollständig erhaltenen Altare mit verschiedenen Defectstellen.

Anm. 1) Der Stifter dieses zum Heile des Kaisers Antoninus Elagabalus errichteten Denkmals, bei dessen Einweihung seine 9 Schwestern, deren Namen nur noch zum Theile hier zu lesen sind, anwesend waren, erscheint unter dem einfachen keltischen Namen Jusso in dieser Beziehung auf ganz gleiche Weise, wie Nr. 742 ein gewisser Addo, welcher dem Jupiter zu seinem und der Seinigen Heil einen Altar widmet. Nach dieser Analogie mag es nicht auffallen, einen einfachen Namen des Stifters zu erblicken, wenn gleichwohl alle seine Schwestern mit doppelten, zum Theil ächt römischen Namen erscheinen. 2) Die Abkürzung DE zu vergleichen mit der Abkürzung ME, Nr. 3479. 3) Bei der Textstelle OVAS erscheint O als Ueberrest von Q. Dass nach A ein S folgt, scheint entweder einem Steinmetzenfehler zugeschrieben, oder das daselbst befindlich gewesene E verlesen zu sein. Ich schlage die Verbesserung QVAE vor. 4) In CONVE RVNT erkennt man in der Zeichnung ein dem R angehängten und

rückwärts stehenden Rest von E, weshalb die Lesung conuverunt nicht beanstandet werden dürfte. 5) CESORIN(A) s. Com. s. v. Sprachliches. Abkürzung T. A. Syncope. 6) 219 n. Chr., vergl. Nr. 2130.

3560.

B O
P M
COS
RAE
MI
P M

Schriftreste auf dem Bruchstücke (wahrscheinlich) einer Strassensäule. Ich schlage folgende Ergänzung desselben vor:

(IMP CAES
T. AEL HARIA
NOTRI)B (P)O(T) . . .
(P. F. AVG) P M
COS . . . (ET IMP
CASA)R AE(LIO HA
DRIANO) ANT(ONINO
P. F AVG P. M.

Anm. MI, Zeile 5, Ueberreste von ANT.

3561.

VE
ↄ CILO
MMO

MPXII

Schriftreste auf dem Bruchstücke einer Strassensäule.

3562. VASSA. SACCAVI. FI
IA. AN. C. H. S. E.
IESSILLO. VINDOROICI
F. ANN. XXXXV. H. S. E.
IPPO PARENTIBVS POSV

Vassa, Saccavi filia, annorum C, hic sita est. Jessillo, Vindoroici filius annorum XXXXV, *hic situs est. Ippo parentibus posu(it).*

Ueber der Inschrift die Abbildungen der Vassa und des Jessillo, naher Verwandten des Ippo, wegen des grossen Unterschiedes im Alter, nicht Eltern desselben. Waren sie es, so ist vielleicht ein vor XXXXV gestandenes L übersehen worden oder erloschen.

3563. D ALCATVNI M
FIAL . . . INIONE

Diis Manibus. Alcatuni.

Ueber der Inschrift eine weibliche Figur in langem dreifach übereinander liegenden Gewande, neben ihr ein Knabe in kurzem Gewande. Die Schrift scheint Z. 2 unrichtig copirt und nur in der ersten Zeile deutlich. Der Name Alcatunus bezieht sich auf den Knaben. Die Formel D M ist nach häufig vorliegenden Beispielen am Anfange und Ende der Zeile vertheilt.

3564. DOMISI. AIONIS
AN. LX. ESEETBECNA
COIVX VIVA. P. FI. P

(Diis Manibus) Domisi, Ajonis (filii), annorum LX et Seetbecna conjux viva pro pietate [1]) ***posuit.***

Ueber der Schrift die Brustbilder beider Ehegatten.

Anm. 1) Bei der Stelle FI erscheint das F als theilweise erloschenes P.

3565. MAGIOVII
DOMIONIS. FANI
H. S
VABRILO AN. C.
VIVS SIBI. ET COIVG
POSIT

Magiovi(a), Domionis filia, annorum . . . . hic sita. Vabrilo, annorum C, vivus [1] *sibi et conjugi posit.*

Ober der Schrift die Brustbilder beider Ehegatten.

Anm. 1) Bei VIVS das V doppelt fungirend.

3566. T. F. VERECVND
IANG EQVES. ALAE
I FL AVG. BRIT ∞
C. R. IVRIIA LICI AN
XXXX. S. XX I. S. ES. PRO
E PRISCINVS. VEX
FINGENVS HERED

Titus Flavius Verecundianus [1]*, eques alae I flaviae, augustae, Britonum, milliariae, civium romanorum, turma* [2]*) Lici* [3]*), annorum* XXXX*, stipendiorum* XX*, (h)ic situs est. Pro pictate* [4]*), Priscinus vex(illarius) et Ingenuus hered(es faciundum curaverunt).*

Ueber der Schrift auf einem ungesattelten Pferde ohne Zügel ein halbangekleideter Reiter ohne Kopfbedeckung,

hinter dem Pferde ein halbangekleideter Diener ohne Kopfbedeckung und zu Fuss.

Anmerk. Jupp gibt in der zweiten Zeile den Schluss des Namens mit mehreren Ligaturen, und dabei offenbar unrichtig ein G statt eines S. Ich glaube Verecundianus errathen zu haben. Dieser Name ist übrigens weniger bekannt, als die Namen Verecundinus und Verecundinius. 2) Die Buchstaben T und M sind theilweise erloschen. 3) Die Inschrift Nr. 3567 gibt diesen Namen des Befehlshabers der Turma noch einmal ohne Voranstellung des Wortes TVRMA. 4) Vor dem E am Anfange der 6. Zeile scheint ein P gestanden zu haben. 5) Das F am Anfange der 7. Zeile wahrscheinlich Ueberrest der ligirten E und T. Da die Stelle HERED, d. i. heredes, auf mehrere Personen deutet, so habe ich wie oben steht gelesen.

3567.

T. FL. BARDI. V
ETER. ALAE I FL
AVG. BRIT.
ꝏ. C. R. LICI.
MEMOR. FR
ATRI. SVO. POSIT

(*Diis Manibus*[1]) *Titi Flavii Bardi, veterani alae I, flaviae, augustae Britonum, milliariae, civium romanorum, Lici*[2]). *Memor fratri suo posit.*

Ueber der Schrift ein hinter einem geschirrten Pferde gehender Diener mit Lanze, weiter oben ein Fisch, auf welchem ein Vogel sitzt, im Giebelfelde das Sonnengesicht.

Anm. 1) Die Formel D M scheint auf irgend einer andern Stelle des Grabsteins gestanden zu haben und ist auf derselben nicht mehr zu finden. Uebrigens konnte die Grabschrift auch ohne diese Formel mit dem Namen im Genitiv anfangen, wie zuweilen verkommt. 2) (turma) Lici, s. Nr. 3566.

3568. . MERASIVS. L. F D
. . . TICINO. VITA
. . . . G. IIII. F. F DL
. . . AN LXXV. T
. . . . NOVEIA
. . . P

Merasius[1]) *Lucii filius*, *D* . . . *Ticino*, *Vita(lis)* . . . .[2]) (*l*)*egionis IV*[3]), *flaviae*, *fidelis* . . . . *annorum LXXV*, (*s*)*t*(*ipendiorum*) . . . *Noveia* . . . *posuit*.

Ueber der Schrift in einem Blätterkranze die Abbildung eines Halbkranzes. Die Schriftseite des Steins ist an den punktirten Stellen abgeschlagen.

Anm. Der Vorname fehlt. 2) Wahrscheinlich veteranus. 3) S. Com. a. a. Legio, insbesondere Legio IV. Die Inschrift Nr. 50 dieses Werkes gibt LEG. IIII. F. F., d. i. flavia fidelis, nicht, wie daselbst gelesen, flavia felix.

3569. VC . . . .
LXXX. ET. RVIILO
MINO AN. III. H. SS.
RVTILIA VRSA. ET
RVTILIA. SACTA.
M. ET. A. ET. F. P. P. F. C.
ET LOGINIO. OLYPSO
VIVO

. . . (*annorum*) LXXX *et Rutilo*[1]) *minor annorum III*, *hic siti sunt*. *Rutelia Ursa et Rutelia Sacta*[2]) *matri et aviae et filio pro pietate faciundum curaverunt et Loginio Olypso vivo*.

Auf einem Bruchstücke.

Anm. 1) Bei BVIILO erscheint I als theilweise erlosch. T. 2) Sancta?

3570.

IVLIA. VALENTI •
VLPIO ABASCANT
. VLPI EIVNL L E
. . N XXV. ET GNI
N . OT N XIII ET
VICTI. ILNVILI
. VLP CON FI
II . . VAE V
C. SVI . . T F

Julia Valenti(a) Ulpio Abascant(o), Ulpi(i) . . . (a)n(orum) XXV, *et Gni . . (n)orum XIII, et Victi . . con(jugi) fid(e lissi)mae . . . cum suis titulum fecit.*

Theilweise erloschene und unleserlich gewordene Inschrift auf einem mit Arabesken, Rosetten etc. verzierten Grabsteine.

3571.

L. VALERIV .
L. LIB VEGET
VS. ANORV
M XIX H. S. E.
L. VALERIVS
FLORVS CONI
IB POSVIT
DE SVO

Lucius Valerius, Lucii libertus, Vegetus, annorum XIX, hic situs est. Lucius Valerius Florus conlibertus [1] *posuit de suo.*

Anm. 1) In CONIIB das vordere I ein theilweise erloschenes L.

3572. AVI . . . .
VETER . . O . . .
AN LXXX . . . .
PERIA . . CON A
CON QVO VI . .
XIT CONCORDI
TER BENE
MERENTI
POSVIT

Avi . . . Veter(in)o[1], *annorum* LXXX . . . *peria*[2]) *conjux*[3]) *con*[4]) *quo vixit concorditer benemerenti posuit.*

Anm. 1) Abgeleitet von dem bekannten Namen Veter. 2) Superia oder Superiana? 3) Conjux (ejus)? Das A scheint unrichtig zu sein und vielleicht CONIVXEI hier gestanden zu haben. 4) Wenn CON richtig abgeschrieben, bemerkenswerth wegen der hier vorliegenden Spur romanisirender Latinität.

3573. C. PINARI . . .
IVCVNDVS FEC
VENVSTAE SVA . .
ANOR XXV. H. S. E
IPSE VIVS POSIT

Cajus Pinari(us) Jucundus fecit Venustae[1]) *sua(e) annorum* XXV. *Hic sita est. Ipse vivus*[2]) *posit.*

Auf einem Bruchstück.

Anm. 1) Conjugi. 2) VIVS das V doppelt fungirend. Richtig stylisirt würde die Inschrift also zu lesen sein: Venusta annorum XXV, hic sita est. C. Pinarius Jucundus conjugi suae et sibi vivus posuit.

3574. VI. L . .
EM. I IV
B . . . . O MRIIVO
VIVVS

Schriftreste auf einem Fragment.

3575. LIBERTA
PATRVIN
I V H S

Schriftreste auf einem Bruchstücke.

3576. TRIO
AN. XX
H. I. S EA

Schriftreste auf einem Fragment.

3577. . . ARIOMANVS
ILIATI F. BOI
ANNORVM
XV
H. S. E
PATER POSIT.

Ariomanus, Iliati filius, Boi, annorum XV, hic situs est. Pater posit.

Ueber der Inschrift das Bild eines Jünglings und unter ihm ein Hund, welcher einen Hasen verfolgt.

Grnter, 670, 3, ex sch. Clusii extra Viennam in tabula.

3578. BROGIMALIVS . . .
ARVS. PLOPIO ISS
ISSI FILIVS. A
AN. XXX M R
CLASSICI
PATER POSVIT

Auf einem hohen Grabsteine unter zwei männlichen Figuren, nach Gruter, 673, 6, ex sched. Clusii. Jupp gibt folgende Abschrift:

BROGIMA . . . .
ARVS. II ЄIC
ISSI IIVS A
AN XXX MI
CLASSIC
PATER

3579. BARCATHES
DECEBALI. F
EQ. ALAE AVG
ITYRAEORVM DO
MO ITYRAEVS. AN
XXV. STIP. V. H. S. E.
ZANIS. DECE. F. BAR
AMNA. BELLABI. F.
ET. BRICBELVS. FRATR
HEREDES POSIERVNT.

Barcathes, Decebali[1]) *filius, eques alae augustae Ityraeorum, domo Ityraeus, annorum* XXV, *stipendiorum* V, *hic situs est. Zanis, Dece(bali*[2]) *filius*[3]), *Baramna, Bellabi filius et Bricbelus frater heredes posierunt.*

Auf einer am unteren Theile zerbrochenen Schriftplatte.

Gruter, 533, 9, ex sch. Clusii. Ebersdorfii apud D. Hier. Beck a Leopoldsd.

Anm. 1) Jupp RECEBALI. 2) oder DECE filius, von dem Mannsnamen DECA. 3) Jupp DECET.

3580. BATO BVLI. F
COL AP. EQ ALA
PANNONIORVM
TVR. SCENI SCE
NOBARVI. F. ANN
XXX. STIP IX
H. S. E
SCENVS SCENOBARVI
F HERES POSIT

Bato, Buli filius, col(onia)-Ap... eques ala[1]) *Pannoniorum, turma Sceni, Scenobarvi filii, annorum* XXX, *stipendiorum* IX, *hic situs est. Scenus, Scenobarvi filius (et) heres posit.*

Ueber der Schrift ein Halbkranz. Unter der Schrift ein gallopirender Reiter ohne Kopfbedeckung und halbangekleidet.

Gruter, 530, 10, ex sch. Clusii. Ebersdorfii apud D H. Beck a Leopoldsd.

Anm. 1) Gruter ALAE.

3581.

ALI F
COL. A. EQ
ALA PANNO
SIGN. TVR. ARTI
ANN. XXXIII STIP
XVI. H. S. E
LIRVS PLASSARI F
HER. POSIT

. . . . *ali filius*, *Colonia A* *eques ala Pannoniorum, signifer turmae Arti, annorum* XXXIII, *stipendiorum* XVI, *hic situs est. Lirus, Plassari filius heres posit.*

Auf einem Fragment.

3582.

ALBANVS. BALVI. F.
DEC. ALA. AVGVSTA ITVRAEO
RVM. DOMO BETAVOS. AN
NOR. XLII. STIPENDIORVM
XX HIC. SITVS EST. TITVLVM
MEMORIAE POSVERVNT
TIB. IVLIVS. REITVGENVS ET
LVCANVS. DEC. ALA. AVG.
ITVRAEORVM

Albanus, Balvi filius, decanus ala augusta Ituraeorum domo Betavos, annorum XLII, *stipendiorum* XX, *hic situs est. Titulum memoriae posuerunt Tiberias Julius Reitugenus et Lucanus decanus* [1]) *ala augusta Ituraeorum.*

Ueber der Schrift des Verstorbenen Brustbild und ein Diener, welcher zwei Pferde an den Zäumen hält. Gegenwärtig im Antikencabinet zu Wien befindlich.

Gruter, 519, 5, ex sched. Clusii. Schönwiesner, p. 123. Katancsich, I. 408. Seidl, Arch. Chron. I. s. v. Leopoldsdorf. Arneth, Milit. dopl. S. 37. Ders., Beschr. d. Ant. cab., 7. Aufl., S. 37.

Anm. 1) Oder decani, mit Bezug auf den vorhergehenden Namen.

3583. ACAINO SVM
OTI F. AN XL. H. S. E
DIBVGIVS F P.

Acaino, Sumoti filius, annorum XL, *hic situs est. Dibugius filius posuit.*

Ueber der Inschrift die Brustbilder eines Mannes und seines Sohnes.

3584. IVCCO
IA STIPO
AN XXXXV
OSIT PATRI

Jucco . . ia . . . stipendiorum . . . annorum XXXXV . . . . *posit patri.*

Ueber diesen Schriftresten des Verstorbenen Abbildung in ganzer Figur. Auf beiden Seiten dieser Schrift ist der Stein abgehauen.

3) Im Besitze des Herrn Ennoekl zu Wien.

3585.

(Erste äussere Seite.)

NERO CLAVDIVS DIVI CLAVDI F. GERMANICI CAESAR
N TI CAESARIS AVG PRON DIVI AVG ABN CAES
AVG. GERMAN. PONT. MAX. TRIB. POT. VII. IMP. VII
COS IIII PEDITIB. ET EQVITIB QVI. MILIT. IN
COH. VII QVAE APPELLANTVR I ASTVR ET GAL
LAECORVM. ET I HISPAN ET I ALPINOR ET I LVSI
TANOR ET II ALPINOR ET II HISP. ET. V. LVCIENS
ETGALLAECOR. ET SVNT. IN ILLYRICO SVB. L. SA
LVIDIENO. SALVIANO RVFO. QVI QVINA ET VICENA
STIPEND AVT PLVRA. MERVER. QVOR. NOMIN
SVBSCRIPT. SVNT. IPSIS. LIBERIS. POSTERISQ
EORVM CIVITATEM DEDIT ET CONNVBIVM CVM
VXORIB. QVAS. TVNC. HABVISSENT. CVM EST
CIVITAS IIS DATA. AVT SI QVI CAELIB ESSENT
CVM IIS QVAS POSTEA DVXISSENT DVMTAX
SINGVLI SINGVLAS A. D. VI. NON. IVL. CN. PE
DANIO SALINATORE. L. VELLEIO PATERCVLO
COS. COH. II. HISPANOR. CVI. PRAEST. C. CAESIVS
APER. EQVITI. IANTVMARO. ANTEDVNIS. F
VARCIANO. DESCR. ET. RECOGN. EX. TABVLA
AENEA QVAE. FIXA. EST. IN CAPITOLIO. AD
LATVS. SINISTR. AEDIS. THENSAR. EXTRINSEC.

(Innere Seite des Bronceblattes.)

NERO CLAVDIVS. DIVI. CLAVDI. F. GERMANICI CAESARIS. N. TI CAESAR. AVG. PRON. DIVI AVG. ABN. CAESAR. AVG. GERMAN. PONT MAX TR. POT. VII. IMP. VII. COS. IIII. PEDITIB. ET. EQVITIB. QVI MILITANT IN COH. VII QVAE APPELLANTVR I ASTVR. ET. GALLAECOR ET. I HISPANOR. ET. I. AL PINOR ET. I. LVSITANOR ET II. ALPINOR. ET. II. HIS PANOR. ET V. LVCIENS. ET GALLAECOR. ET. SVNT. IN ILLY RICO SVB. L. SALVIDIENO. SALVIANO RVFO. QVI. QVI NA. ET VICENA. STIPENDIA. AVT PLVRA. MERVE RVNT. QVOR. NOMINA. SVBSCRIPTA SVNT.

(Lesung der ersten äusseren Seite.)

Nero Claudius, divi Claudii filius, Germanici Caesaris nepos, Tiberii Caesaris Augusti promos, divi Augusti abnepos, Caesar Augustus Germanicus, pont. max. trib. pot. VII, *imp.* VII, *consul* IV, *peditibus et equitibus, qui militant in cohortibus* VII, *quae appellantur* I *Asturum et Gallaecorum et* I *Hispanorum et* I *Alpinorum et* I *Lusitanorum et* II *Alpinorum et* II *Hispanorum et* V *Luciensium et Gallaeorum et sunt in Illyrico sub L. Salvidieno Salviano Rufo, qui quina et vicena stipendia aut plura meruerunt, quorum nomina subscripta sunt, ipsis liberis posterisque eorum civitatem dedit et connubium cum uxoribus quas tunc habuissent, cum est civitas iis data, aut si qui caelibes essent, cum iis, quas postea duxissent, dumtaxat singuli singulas, Ant. diem sextum nonas julias Cneo Pedanio Salinatore L. Vellejo Paterculo consulibus. Cohortis* II, *Hisp. cui praest C. Caesius Aper, equiti Jantumaro, Antedunis filio, Varciano. Descriptum et recognitum ex tabula aenea, quae fixa est in capitolio ad latus sinistrum aedis thensarum extrinsecus.*

(Lesung der inneren Seite.)

Nero Claudius, divi Claudii filius, Germanici Caesaris nepos, Tiberii Caesaris Augusti pronepos, divi Augusti ad nepos, Caesar Augustus Germanicus, pont. max. trib. pot. VII, *imp.* VII, *consul* IV, *peditibus et equitibus, qui militant in coh.* VII, *quae appellantur* I *Asturum et Gallaecorum et* I *Hispanor et* I *Alpinorum et* I *Lusitanorum et* II *Alpinorum et* II *Hispanorum et* V *Luciensium et Gallaecorum, et sunt in Illyrico sub Lucio Salvidieno Salviano Rufo, qui quina aut vicena stipendia aut plura meruverunt, quorum nomina subscripta sunt.*

Auf dem einen Bronceblatte, das andere ist nicht mehr vorhanden. Hiernach fehlen vom Haupttexte die auf dem zweiten Blatte hinten gestandenen Zeugennamen und vom Duplicate die Fortsetzung auf der zweiten inneren Seite.

Arneth, Militärdiplome, S, 26 f. Das Facsimila auf Tafel I und II.

Zusätze und Verbesserungen.

(Von Codex IV., Seite 503 bis Seite 506 s. die Zusätze und Verbesserungen Steiermärkischer Inschriften Nr. 2821 bis Nr. 3262.)

Nr. 9, Z. 6 und 7:

IVLIANVS MI . . .
LEG. VIII. AVG A

Julianus mi(les) legionis VIII *augustae antoninianae.*

Nr. 35. Ergänzend zu lesen: *(In honorem dom)u(s d(ivi(nae)* . . . . *(pr)o sal(ute)* . . . . . *suorum (que) omnium vato suscepto laetus lubens merito.*

Nr. 38. Die fragm. Inschrift wird in den Annalen des nass. A. V. VI. I.. Seite 131, Nr. 2, nach einer Abschrift des verstorbenen Oberstlieutenants Schmidt also mitgetheilt:

DIVI ADR
DIVI TRAI
PARTHICI
NEP. DIVI. NE
RVAE PRONE

Nr. 39. Nach einer Abschrift des verstorbenen Oberstlieutenants Schmidt in den Annalen des n. A. V. VI., I,, S. 131, Nr. 3, steht Zeile 3 BALNEAM und Zeile 5 CONLABSAM. Diese Inschrift bezieht sich auf ein öffentliches Gebäude zum Baden in verschiedenen Abtheilungen, man nannte sie balneae nur im Plur. Statt balneas schrieb der Steinmetze balneam. Eine Badstube hiess balneum.

Nr. 41. Nach einer Abschrift des Oberstlieutenants Schmidt in den Annalen des n. A. V., VI. I., S. 131, Nr. 5, Z. 6, NI. IN. SVO, und Z. 7. . . S L. L. M GRAT (A und T ligirt).

Nr. 163. ARAN und SVCCPTO, Barth, corrig. v. Stälin ARAM und SVSCEPVO. Lit. zus. Klein inscr. lat. prov. Hass. transch. p. 3, Nr. 12.

Nr. 164. Lit. Zus. Klein I. c, p. 3, Nr. 11.

Nr. 165. Lit. Zus. Klein I. c, p. 3, Nr. 13.

Nr. 166. Klein I. c, p. 3, ordnet die Nomina und Cognomina der hier verzeichneten Personen wie folgt:

DVRINIVS VRSVS	CINGENIVS ANTONINVS
IOVINCIVS LVPIO	SECVNDIVS DIVIXVS
SENECIONVIS VRSINVS	SENONIVS VERENVDVS
SERVATIVS SERVANDV	ENTIONIVS VITTIO
MODERATVS APRIANVS	APRIANIVS AVGVSTVS
SEMNONIVS PERPETVVS	CENSORIVS VRSVLVS
PRIMANIVS POTENS	CARADEANIVS CARATACVS
ANIVS APIS	SENONIVS SEVERVS
VRSINIVS CATILVS	VICTORINVS ARPVS

Nr. 167. Lit. Zus. Klein I. c, p. 2, Nr. 19, Fröhner Inscript. terrae coctae vas.

Nr. 168.

FORTVNAE.
L. FAVONIVS
SECCIANVS
> LEG. VIII. AVG.

Copie von Klein I. c, S. 3. Lit. Zus. Apian, p, 640. Laz, p. 552. Gruter, p. 72, 7. Eccard. de reb. I. 8. Wagener, Handb. der Abth., S. 160.

Nr. 169. Mit Rücksicht auf Nr. 721 und 3278 würde Z. 2 . . . . MTRI so zu lesen sein: (*numerus Britonu*)*m Tri*(*putiensium*), weil bei dieser Numerus einmal BRIT

und ein andermal BRITON vor TRIP steht. Lit. Zus. Klein l. c, p. 3, Nr. 14.

Nr. 171, s. meine Lesung im 2. Theile, S. 399, *Stratura tertia, laterculi capitlares, numerus* CCCLXXV und die Erklärung hierzu, welcher Klein I. c, p. 4, beigetreten ist.

Nr. 172. Lit. Zus. Klein l. c., p. 4, Nr. 31. Mayer, Gesch. der XI und XII Leg., 145.

Nr. 173.

D. M.
L. SEXTIL VALE

Diis Manibus Lucii Sextii Val(entis) oder (*Valentini*). Klein. Nicht *Vale.* Lit. Zus. Klein, p. 4, Nr. 22. Wagener 375.

Nr. 175, s. Cod. II., S. 169, die Corr. Lit. Zus. Klein, p. 4 Nr. 24, de Wal Mythol. 79.

Nr. 176. Lit. Zus. Winkelmann Gesch. von Hessen, S. 413, Antiquar d. Mainstr., S. 285. Wagener, S. 151. Klein, p. 5, Nr. 25. Nach Winkelmann 1534 in einem unterirdischen Gewölbe gefunden. — Zeile 4 nach Winkelmann, dem ersten Herausgeber CVRIRTIV, zu corrigiren CVRIATIVS? s. Gruter, p. 1013, 6, p. 1088, 4, wo dieser Name. Meine frühere Corr. CVRTIVS fällt nach jener ed. pr. weg.

Nr. 177. Winkelmann gibt diese Stempel auf hier gef. und nicht mehr vorh. Platten, wie folgt:

LEG XXIIII
. . . XXII PRE
LEG XXII PRE
LEG XII R. R. F. R
. . . XXII PR PE S

welche Klein corrigirt, wie folgt:

LEG. XXII PP
. . . XXII PPF
LEG XXII PPF
LEG XXII PRPF
. . . XXII PRP. F S(everiana)

Lit. Zus. Klein, p. 5, Nr. 26. Antiq. v. Main., 285. Winkelmann, S. 112. Hanselmann, S. 229.

Nr. 178. Lit. Zus. Wiltheim Lucil, p. 233, de Wal. bull de soc. d. Picard. 1845, p. 101. Klein, p. 5, Nr. 27. NVM. AVG, Wilth. NVMA V. S. S. Winkelmann, NVM. AVGVS de Wal, NVM A GVS. Steiner, Codex II., 369, wo NVM AVG. — Zeile 3 TROVCILLI, Wilth.

Nr. 179. Lit. Zus. Wiltheim l. c. Winkelmann, S. 112. de Wal. l. c. Klein, p. 5, Nr. 28 und Codex II. 369, wo nach Wilth. NVM. AVG. Zeile 3 CAE . . . MAIOR, Wilth. ATVLIVS MAIOR, bei den Andern ohne das Praen. Klein corrigirt C. ATVLIVS MAIOR.

Nr. 180.

D. M.
SENILIA
RESTITVTE
CONIVGI
5 PIENTIS
SIME. M
SVRIANIVS
FIDELIS. ET
SIBI VIVS
10 FECIT
I. FACTIVR
ICVLIS SIT
TIBE . . . EVIR

Lit. Zus. Klein, p. 5, N. 29, Z. 11 und 12, zu corrigiren . . . . . IS. FACIVNDVM CVRAVIT. ? SIT TIBI (terra l)EVIS.

Nr. 181. Lit. Zus. Klein, p. 6.

Nr. 182.

G
D. M.
QVINTIO LIBE
RALI QVI VIXIT
5 ANNIS LI ET
PROXIMONIAE
SANCTAE CONIVGI
EIVS VIVE SIBI
FILI EORVM LIBE
10 RALINI IVVENIS
ET IVVENTINA ET
MATERNVS ET FAV
STVS ET TIBERNA
LIS FILI EORVM
15 PATRI INCOMPARABILI
F. C.

Klein, p. 6, Cop. des Pfarrers Nebel zu Dreieichenhain. Oben stehendes G, Zeile 1, ist das Praenomen und so zu lesen: ***Diis Manibus Gajo Quintio Liberali.*** Nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn Pfarrers Nebel steht Zeile 13 und 14 TIBERNALIS, nicht TIBERINALIS, wie Klein angibt. Der Buchstabe A ist nach Nebels Bemerkung nur aus sehr undeutlichen Zügen zu erkennen und bei LIS hat das L einen undeutlichen Querstrich. Winkelmann, I. 113 hat LIS.

Nr. 183 und 184.

I C	M
HIIC	OLIT
NOVI	ER
FELICI	IER
RIO	VC
IVLIVS	AP
FIL FA	A RVF
VS PAP	. . . .
SENTIVS	GEMEL
LVSDO	VERVNT
PRAEF.	CA VIT
CASTRISEI	I AIM A
IO ET AO	NO OS
VS L	M

Ergänzt.

I o M
HELIO p OLITa
NO VE n ERi
FELICI m ER
CVRIO a VGusto
IVLIVS m ARci
FIL FA bi A RVF
VS PAP ho et
SENTIVS GEMEL
LVS DOna VERVNT
PRAEFeCtur A VET
CASTRi SElg I AEMiliA
NO ET AQuili NO cOS
V. S. L. e M

Lit. Zus. Steiner, das Castrum Selgum. Becker, period. Blätter, 1855, S. 237. Klein, p. 8. Klein, p. 7 f.

Jovi optimo maximo Heliopolitano, Veneri felici, Mercurio augusto, Julius, Marci filius, fabia, Rufus, Papho et Sentius Gemellus donaverunt praefectura veteranorum

castri Sel(g)i Aemiliano et Aquilino consulibus votum solv. lub. merito.

Zu der in meiner allegirten Schrift aufgestellten Behauptung, dass der latinisirte keltische Name Selgum oder Selgium, wie ihn ohne Zweifel obige fragmentarische Inschrift früher vollständig enthalten habe, von dem Worte Selg oder Zelg, womit man angebautes Feld bezeichnet, abzuleiten sei, gebe ich nachfolgende bessere, in Bezug auf die in hiesiger Gegend oft vorkommenden Benennungen von Oertlichkeiten, wo die Salweide wächst. Es sind folgende: die Selgensträuche zu Kleinwelzheim, ein Stück Land mit Gebüsch und alten Weiden, der Seligensee zu Grosswelzheim, eine sumpfige Niederung mit Weiden, das Sellig in der Gemarkung Kahl und der Sellig in der Gemarkung Kleinkrotzenburg, Wiesenniederungen mit Weiden. Diese Benennungen, insbesondere die letztere „Sellig", d. i. Sälig, erinnern an verschiedene Analogien von Namen ähnlicher Art. Es sind folgende aus hiesiger Gegend: das Weidig am Mainufer bei Kleinkrotzenburg, wo Weiden wachsen, das Semmig in der Gemarkung Seligenstadt, wo die Semen, d. i. kleines Bindrohr, vorkommen, das Reisig bei Kahl, eine Fläche, wo ehemals niederes Gehölz wuchs, jetzt aber cultivirt ist, das Brischig, eine Feldflur bei Kahl, wo das ausgegangene Dorf Brischos lag. Wir erinnern hierbei noch an „das Kästrich" (Kestriche) zu Mainz, wohl von der Käste (Kastanie), vielleicht auch von Castrum? so benannt und an das Kirschrech daselbst, ein Ort, wo chemals Kirschbäume gepflanzt wurden, ursprünglich also wahrscheinlich Kirschrig genannt. Wir kommen mit diesen Beobachtungen auf Seligenstadt zurück, wo, wie bereits a. a. O. erklärt wurde, auf beiden von einem in der Niederung fliessenden Bache getrennten Hügeln das römische Castrum erbaut wurde. Diese Niederung, ursprünglich nach ihrer feuchten Lage eben so wie jene oben genannten vier der Umgegend, eine geeignete Stelle für den Wachsthum der Salweide, trug wie

dort davon den Namen Sälig, Sellig, Selg, wovon das römische Castrum seinen Namen erhielt. Die Stätte, auf welcher dieses Castrum lag und wo in nachrömischer Zeit weiter gebaut wurde, hiess „Seligenstatt, Selgenstatt, Sälgenstatt, Selegenstadt", variirend nach dem ursprünglichen Namen Sälig, von salha (a h d) Salig, sealh seal (angelsächsisch). Diese an die Stelle der Erklärung von Selg, Zelg (gebautes Feld) getretene Nachweisung erscheint treffender, weil sich für diesen ursprünglichen Namen gleichlautende und analoge Anhaltspunkte darbieten, zu welchen wir aus dem Nassauischen die Ortsnamen: Salscheid, Selbach, Salheim anführen. Friedemann in den Annalen des n. A. V., IV., 2, S. 409 f.

Nr. 185 bis 190 incl. Lit. Zus. Klein, p. 7, s. Codex III, S. 397 wegen des Druckfehlers M., Nr. 185, Zeile 2. Die Z. bei 7 zu lesen: ***flavia***, ***Celerianus***, ***Nemauso***, und zu vergl. Nr. 2578 a., Note 2.

Nr. 191. Lit. Z. Klein, p. 7.

Nr. 192. Lit. Zus. Neuhof Nachr. I. 16. Klein, p. 2. Ders. in den Annalen des nass. Vereins, IV. 347, not. 62.

Nr. 163. Lit. Zus. Klein, p. 2, welcher Zeile 4 die Correctur QVADRiviis vorschlägt. Nach der Analogie von Nr. 220 und 1678 würde TRIB zu lesen sein: TRIBIIS, und auf der erloschenen Zeile BIVIIS gestanden haben.

Nr. 194. Lit. Zus. Klein, p. 2. Copie dess. Wagener, S. 131. Zeitschr. des Mainzer Ver. I. 484. Ring I. 317.

Nr. 198. Lit. Zus. Klein, p. 9. Wagener, Schulz. 1850, 780. Dieffenb., Gesch. von Friedberg, S. 12.

Nr. 196. Lit. Zus. Klein, p. 9. Dieff., Gesch. S. 12.

Nr. 197. Lit. Zus. Klein, p. 90. Dieff., Gesch. 12.

Nr. 198. Lit. Zus. Klein, p. 14. Dieff., Gesch. 12.

Nr. 199. Lit. Zus. Klein, p. 10. Dieff., Gesch. 12.

Nr. 200, 201. Lit. Zus. Klein, p. 14, Dieff. 12.

Nr. 202, 203, 204. Lit. Zus. Klein, p. 10, Dieff. 12.

Nr. 205. Lit. Zus. Klein, p. 11.

Nr. 206. Lit. Zus. Klein, p. 9.

Nr. 207. Lit. Zus. Klein, p. 10. Die Nr. 207 Cod. nicht befindlichen Töpfernamen sind in den Nachträgen verzeichnet.

Nr. 208. Lit. Zus. Klein, p. 9. Pilger, Gr. hess. Zeit. 1809, 182. Minola, rhein. Archiv, XI. 219. Orelli 4979. Dieff. Archiv, IV. 195. Ders. Gesch. v. F. 12. Borghesi Ann. XI. 115. Klein schlägt vor: SOEMIVS.

Nr. 209, 210. Klein, p. 12, jetzt im Museum zu Darmstadt aufbewahrt. Fünf hier nicht verzeichnete Stempel sind im Nachtrage zu Cod. V. befindlich.

Nr. 211. Lit. Zus. Klein, p. 13. Der Stempel gibt COH. I. AQVITA.

Nr. 212. Lit. Zus. Klein l. c.

Nr. 213, 214. Lit. Zus. Klein p. 9.

Nr. 215. Lit. Zus. Klein, l. c.

Nr. 216. Lit. Zus. Klein, l. c. Alt. Zeitschr. 1819, 144. Wagener 76. CONSATI ET. Dieffenbach, Wagener. Die andern Herausgeber CONSAT ET. Im Jahre 242 kommen nach die Fasten C. Asinius Pratentatus und C. Vettius Atticus als Consuln vor. Damit stimmt die Inschrift Nr. 269 überein. Ist die Inschrift 216 an dieser Stelle richtig, so würde Consatus als cons. suffectus hier erscheinen.

Nr. 217. Klein, p. 9, bemerkt: „Steiner. omisit“, was zu beziehen auf den Stempel EX Nr. 3; die andern 1, 2, 4 CONESINI — . . . CTOR — . . . IANVS sind Codex Nr. 217 mitgetheilt.

Nr. 218. Lit. Zus. Klein l. c. Der Stempel CATVLVS im Nachtrag des 5. Theils,

Nr. 219. Lit. Z. Klein, p. 12. Gef. 1726, **nicht mehr vorhanden.** MEDDV FE Liebknecht, p. ed. zu lesen **Meddus** fecit, zu vergleichen mit Nr. 247 und 224 MEDDIC. FI — MEDDIC F.

Nr. 220. Lit. Zus. Klein, p. 12.

Nr. 221. Desgl.

Nr. 222. Desgl.

Nr. 223. Desgl.

Nr. 224. Desgl.

Nr. 233. Lit. Zus. Klein, Jnscr. lat. Hassiae, p. 14.

Nr. 305. 4 und II. cod. S. 370. Diese nach Fuchs I. 332 bei dem Kloster Dahlheim 1759 gef. Inschriftreste auf zwei Seiten des Deckels eines kleinen Steinsarges befinden sich im kurfürstl. Museum zu Kassel, s. Klein lat. Inschriften des Kurfürstenthums Hessen, S. 11, Appel, Katalog des kurf. Museums, ohne diese Inschrift, deren Copie später Klein von Appel erhielt und mit jener bei Fuchs bis auf das D am Schlusse, wofür Appel P setzt, übereinstimmt.

Auf der äusseren Seite des Deckels steht der Ueberrest einer Grabschrift:

SNOR C. F.

Snor Gaji filius (Klein).

Auf der andern Seite befinden sich Ueberreste einer Kaiserinschrift:

D TRP V COS II P

. . . . *pio, felici au)g(usto), trib. pot. V. consuli II, p(atri patriae)* . . .

D offenbar ein G.

Diese trib. pot. V cons. II findet man bei den Kaisern Commodus, Sept. Severus, Gordianus, Aurelianus in den

Jahren 107, 197, 242, 275. Es liegt also hier das Fragment eines auf einen der genannten Kaiser bezüglichen Denkmals vor, welches später zum Deckel eines Sarges verwendet wurde und in dieser Beziehung ein lapis rescriptus ist. Meine Correctur und Lesung nehme ich hiernach zurück.

Nr. 307. Klein lat. Inschr. des Kurf. Hessen gibt S. 10 diese Inschrift nach der Abschrift Appels, Verf. des Katalogs des Mus. zu Kassel also:

IS. T. F. L CASTVS
FB E COS
C V L P

Ich schlage vor, sie so zu lesen:

. . . . *is, T(iti) f(i)l(ius) Castus, exb(eneficiarius) e(xactus) consulis (le)g(ionis)* . . . .

Nach Klein hat das B, Zeile 2, einen links vortretenden Querstrich und dabei einen Verticalstrich, offenbar Ueberrest von E nahe bei B, womit zu vergl. Nr. 1336 der Typus EXBF statt dessen mit Auslöschung des X hier EBF gestanden hat. Das darauf folgende E habe ich früherhin (s. Nr. 307 Anm.) in F corrigirt. Diese Corr. ist jedoch verfehlt, weil das E ausweislich der neuen Abschrift zu weit vom B entfernt steht. Gehörte zu EB ohne Zweifel noch ein F für den Typus EBF, so ist der Defectraum erklärbar. Das darauf folgende deutliche E muss auf ein nachfolgendes erloschenes Wort bezogen werden, welches zu COS passt, ich glaube EXACTVS, wozu Nr. 385 und 2529 als Belege dienen.

Nr. 365. Die Lesung im Ablativ zu verändern in die des Dativs. Die Inschrift gehört in das Gebiet der Civitas Treverorum, weil die Hauptstadt derselben (Colonia Augusta Treverorum) darin als Ausgangsort der Zählung nach Millien angemerkt ist, s. Com. a. v. Strassensäulen

III. 439 f. und a. v. Civitates in der demnächst zu gebenden Fortsetzung des Com. im 5. Theile.

Nr. 368. Diese Inschrift theilt Prof. Dr. Becker nach seiner Autopsie und Copie mit, wie folgt. (Zeitschr. des V. für rhein. Gesch. zu Mainz, II. 1, 2, S. 182.)

. N. H. D. D. GENIO C . . S . .
. VII. T. QVIA . . TIVS. PEPP
. . . A. V. S. L. L. M PROBATVS
MAXIMO. ET. VRBANO . . . .

In honorem domus divinae Genio centuriae . . . S(er)vii Titus . . . . tius Perp(eluus)? . . . vot. solv. laet. lub. merito, Probatus, Maximo et Urbano consulibus.

Also kein Genius devii, sondern centuriae Servii. — Quintius zu lesen hindert das in QVIA deutlich stehende A. In PEPP wahrscheinlich ein theilweise erloschenes R. Indess ist der Name Peppo, Pepponius bekannt.

Nr. 457, 2428. II. 371. Diese Inschrift im Museum zu Kassel gibt Klein lat. Inschr. des Kurfürstenthums Hessen, S. 12, nach der Abschrift von Appel, Verf. des Katalogs des kurf. Museums zu Kassel, wie folgt:

L. LIVIVS A
CAM ATRIA
. . . . .

L. Livius A . . . . camilia(tr), Atria,

also nach der Abschrift nicht Arria. Atria nach Plin. III. 10, statt Adria oder Hadria, jetzt Adria in Oberitalien, welches zur Trib camilia gehörte. Ein anderes Hadria in Picenum gehörte einer anderen Trib. an.

Nr. 464, Note, statt: zumal da Celeja h. Cilley in Noricum l. Cilli in Nor.

Nr. 535. Klein lat. Inschr. des Kurf. Hessen, S. 9, gibt diese Inschrift nach Appels (Verf. des Katalogs des Kurf. Museums zu Kassel) wie folgt:

. . . IDIVS
. . TROM
. . MENS
. . O. MIL
5 . . . iI. ADI.
. . XXX STIP
. . E. T. F. I

Im Museum zu Kassel aufbewahrt.
Zeile 4 Ueberrest von AEQVO. Zeile 5 steht die Zahl I sicher. Der davor befindliche kleine Strich ı Ueberrest von G. Hiernach bestätigt sich meine Vermuthung in der Anmerkung zu 535.

Nr. 540. Lit. Zus. Klein in der lat. Inschrift des Kurf. Hessen, S. 8. Ders., Zeitschrift des mainzer Vereins I. 484. Orelli, 1664, 2105. Zumpt de August I.

Nr. 547 und 2439. Diese im Mus. zu Kassel befindliche Inschrift lautet nach Klein, lat. Inshr. des Kurf. Hessen, S. 12, welcher von Appel (Verf. des Katalogs kurf. Mus.) Abschrift erhielt, wie folgt:

P. SEPETVMIE
NVS L F FR
ONTO AN XXV
. . . .

Publ. Sepetumienus. L. filius, Fronto, annorum XXV
. . . . .

Also doch nach der Abschrift Sepetumienus. Die vierte Zeile, auf welcher DST oder DQT stand, ist jetzt erloschen.

Nr. 557. Die Siglen Q. C. C. R. M. zu lesen: *quaestor, curator,* nicht *censitor, civium romanorum Mogontinci*, wie Henzen zu Orelli 7151 mit Bezug auf 324 und 4020 richtig bemerkt.

Nr. 623. Der Stein gibt nach meiner neuesten Besichtigung:

. . . SPERA
. . . FIL IIIIV

zu lesen: . . . . *Spera(tus)* . . . *filius, quatuorvir.*

Nr. 633. Lit. Ergänzung: Wilhelm Germ., S. 44, Orelli 181. Wiener Leg. XII, 185. Wagener I. 304. Schaab, Gesch. von Mainz, I. 171. Ring I. 318. Klein, Inscr. Nass. lat. Nr. I. Renier (Becker) in den Annalen des nass. A.-V., VI. 2, S. 348 f. Die Textstelle Zeile 4 T. FL. SANCTINVS nach Kleins richtiger Auffassung zu lesen: *Titi Flavii, Sanctinus . . . et Perpetuus et Felix.* Des Titus Flavius Maternus Praenomen und Nom. gentilicium sind die gemeinschaftlichen Namen seiner drei hier genannten Söhne, jeder derselben nannte sich Titus Flavius mit den obigen Cognom. Vergl. Nr. 3342 einen ganz gleichen Fall.

Nr. 853 und 878. Vergl. Nr. 2475, wo das Wort contubernium in zweierlei Bedeutung vorkommt als: Verein, Genossenschaft und als Versammlungsort eines Vereins.

Nr. 964. Lit. Zus. Klein Inscript. lat. Hassiae p. 13.

Nr. 1070. Lit. Zus. Klein a. O., p. 13.

Nr. 1137. Die Stelle ALAE FIDE nicht alae fidelis, sondern alae fide zu lesen, weil hier fide für fidae steht.

Nr. 1174 und 1175. Lit. Zus. Klein a. O., p. 14.

Nr. 1307. Nicht drei, sondern zwei Stempel, der eine L V D FC, d. i. *legio V D . . fecit*, der andere: L V C SECVNDI, d. i. *legio V centuria Secundi.*

Nr. 1351. Zeile 3 und 4 nicht Tiberii Claudii caesaris, sondern Tiberii Claudii Caesaris zu lesen, weil hier Caesar

nicht als Titel, sondern als Name erscheint. Nachdem mit Nero, welcher ebenfalls den Namen Caesar führte, die Familie des K. Augustus ausgestorben war, blieben die Namen Caesar und Augustus unter den folgenden Kaisern als Titel der Herrscher und der Kronerben. Seitdem steht der Titel caesar vor dem Namen der Kaiser (imperator caesar) und der andere augustus folgt demselben nach. Ebenso folgt bei den Kronerben deren Titel unter der Bezeichnung: nobilissimus caesar nach. Abweichend von dieser Regel ist der Anfang der Inschrift Nr. 1344 abgefasst: IMP. TITVS CAES. statt IMP. CAES. TITVS.

Nr. 1484, 12 zu lesen Cobnertus. Vergl. Nr. 1489, 2532, wo deutlich COBNERTVS.

Nr. 1634 a. Stempel auf Gefässen. Nach Klein a. O., p. 18, welcher die meisten copirte, sind es folgende:

MICCI FEC. — MARTIAL FE —
STATVTVS FE. — IVNIA F. — NASSOIS F. —
F SACER. — PERVLIVS FX. — AMABILIS
— PATER. — SABELIVS. — SILVINIM —
SECVNDI — SDLIIMNI — MARII IS —
OF AQVITANI — NONIIVE —
OF IIKVIRIL (Ekuirili) — MO . . I —
INI — DVPV — CoIAVOI

Walther, Sammlung des Museums zu Darmstadt, S. 37.

Nr. 1634 b. Stempel auf Thonlampen folgende nach Kleins (l. c.) Abschrift:

AINSA F. — CARTO F — FORTIS F —
FORTIS. — ATIMETI. — SATVRNINI
— STROBILI — VETILI. —
C. OPPI. RES. — VIT F. —
L FABRACA —

Walther a. O., S. 43.

Nr. 1687. Nicht FLAVOLFIVS, sondern FLAVOLEIVS. Der Name Flavolejus erscheint als ein ächt römischer bei Livius II. 45 und Dion Halic. ant. rom. IX. 10—13 f. Becker in der Zeitschrift des A.-V. zu Mainz, II. 1, 2, S. 200.

Nr. 1712 gehört nicht nach Trier, sondern nach Augsburg, wo sie Nr. 2480 steht.

Nr. 1821, Z. 1 und 2 zu lesen: *In honorem domus divinae. Jovi optimo maximo (et Genio vici) Voclannionum*, nicht (*et vico*) nach Analogie vieler Inschriften, z. B. Nr. 8, 186. Statt loci schlage ich vici vor.

Nr. 1881, Z. 4, SVBI f. SIBI als Archaismus bemerkenswerth, wie OPTVMO für Optimo, Nr. 1902 mithin, wie in der Note unrichtig bemerkt wird, nicht zu corrigiren.

Nr. 2006 zu lesen: *Diis Manibus. Sattonio Artesio defuncto Primitiva Pri(migeni)a sibi et suis viva fecit*, wonach Z. 4 das C zu corrigiren in S.

Nr. 2033. Das Wort LIBERT als Name des Bruders zu fassen und Libert(o fratri) zu lesen.

Nr. 2218, *ex testamento* Druckfehler, s. testamento.

Nr. 2319. Zu lesen: *Quartiliae Valeriae*, nicht *Quartilic.*

Nr. 2376. Z. 7. welche hier so steht,

. . . EM. C. R. M. MOC

gibt Becker in der Zeitschr. d. A.-V. II. 1. 2, S. 190, wie folgt:

. . EM. C. R. . . MOG

und liest: *adlectus in ordinem civium romanorum Mogontiaci* mit der Bemerkung, dass nach R eine Aussprengung des Steins folge, an deren Stelle nichts gestanden habe — nämlich kein M. Zu dieser Beobachtung führe besonders der Inhalt dreier Inschriften: von Monza, s. II. Theil, S. 371 und Nr. 384, wo CVRATOR CIVIVM ROMAN MOGONTIAC vorkommen, und eine Stelle der mainzer Inschrift Nr. 371 D C R MOG, d. i. decurio civium roma-

norum Mogontinci, sodann Nr. 557 die Stelle Q. C. C R M quaestor curator civium romanorum Mogontinci. Diese Ansicht halte ich für vollkommen bewiesen und der Nr. 371 genannte Decurio hat in dem Nr. 2376 vorkommenden, wie Becker richtig bemerkt, einen Collegen gefunden. Ueber die römische Bürgergemeinde zu Mainz das Nähere Com. a. v. Civitates.

Nr. 2385. Zu lesen Zeile 2: *Argias Marinus*, Zeile 7: *cohortis I flaviae.*

Nr. 2611. Die Stelle MARTRIBVS SOCIATAE zu lesen: *mart(i)ribus sociatae*, wie Becker in den Jahrb. des Ver. v. A. im Rheinlande XXVI, S. 168 richtig bemerkt.

Nr. 2727, Z. 2 zu lesen: *Publia Julia Successa*, nicht *Publia Successa.*

Nr. 2739, Z. 1, die Stelle TIT zu corrigiren TIB. Der vollständige Name dieses Kaisers ist: Tiberius Claudius Drusus Caesar. S. Nr. 1351, wo der Name dieses Kaisers richtig geschrieben steht, aber unrichtig gelesen wird, s. Verbesserung zu Nr. 1351.

Zum Commentar.

Civitates. Das Wort Civitas bedeutet bekanntlich nach römischem Begriffe

1) im Allgemeinen eine jede politische Genossenschaft sehr verschiedenen Umfanges, je nach der politischen Zusammengehörigkeit von Menschen in einem Staate, in einem Bezirke, in einer Stadt u. s. w.,

2) ebenfalls im Allgemeinen das politische Recht dieser Genossen im Kreise der verschiedenartigen Zusammengehörigkeit sammt der diesem öffentlichen Rechte entsprechenden Verbindlichkeit, insbesondere das römische Bürgerrecht, wie es nach den kaiserlichen Militärdiplomen ausgedienten Soldaten verliehen worden ist.

Für den nachfolgenden Abriss wird das Wort Civitas in der besonderen Bedeutung einer zur Verwaltung der römischen Provinzen, wie anderwärts so auch hier, des Donau- und Rheingebietes als nothwendig gefundenen Unterabtheilung derselben genommen.

Auf das Dasein dieser Civitates (Verwaltungsbezirke) in den rheinisch-danubianischen Provinzen des römischen Reiches, welche zusammen dem Lande Altgermanien angehörten, habe ich schon im Jahre 1834 in meiner Geschichte des Maingebietes, S. 299 f., und im Archiv für hess. Gesch. II. 106 aufmerksam gemacht, und über einige derselben im Gebiete des Mains urkundliche Belege aus röm. Inschriften vorgelegt. Aus früherem Mangel an einem geographischen Anhaltspunkte, worauf es vorläufig

hauptsächlich ankam, konnte ich jedoch damals keine nähere Vorlage machen und meine Ansicht gründlich beweisen, bis es mir erst später durch die Untersuchung über die römischen Strassensäulen gelungen ist, hierüber genügenden Aufschluss zu erhalten, welcher gerade die geographische Seite dieser Civitates ans Licht setzt.

Indem ich mich auf den Artikel des Commentars, Strassensäulen, III. 439 f. beziehe und, darauf gestützt, unten aus den Inschriften dieses Werkes eine geographishe Uebersicht der rheinisch-danubianischen Civitates mit ihren Hauptstädten, Dörfern, Strassensäulen u. s. w.,, soweit ihre Quellen reichen, mittheilen werde, will ich dieser Zusammenstellung einige Bemerkungen über die Entstehung dieser Civitates, ihre Verfassung und innere Verhältnisse aus denselben Quellen dieses Werkes vorausgehen lassen.

In den eroberten Ländern der Donau und des Rheins fanden die Römer bereits eine Bezirksverfassung vor, an welche die der römischen Civitates in geographischer und administrativer Beziehung angeknüpft werden konnte, indem sich hierbei das Einheimische von Seiten der Eroberer einer schonenden Berücksichtigung zu erfreuen hatte. Es waren dieses die Gauen und Centen (in römischen Schriftstellern nach ihrem Begriffe Civitates genannt), von welchen bezüglich auf Helvetien Caesar B. 9, I. c. 12 sagt: „Omnis civitas Helvetia in quatuor pagos (Gaue) divisa est“ und bezüglich auf die Rätier und Vindellicier Plinius H. n. III. c. 1 „Raetica (provincia) cunctas provinciarum diviti cultu et quadam fertili et peculiari nitore praecedit. Juridici conventus (Gau oder Centdinge) ei quatuor, Gaditanus Condubensis, Astigatanus, Hispalensit“, sodann Lib. III. c. 20 „Juxta Carnos quondam Taurisci appellati hunc Norici. His contermini Rhaeti et Vindelici, omnes in multas civitates divisi“.

In geographischer Beziehung ist zu bemerken, dass, weil die Namen der in den Gauen wohnenden Stämme

mit den Grenzen und dem Umfange jener zusammenfallen, die von den Römern beibehaltene Benennung der Civitates eben nach den Namen der Stämme als Beweis der mit wenigen Ausnahmen in der Regel nach den Gauen fortbestandenen Civitätsgrenze gilt.

Aus den Inschriften dieses Werkes kennen wir (s. unten) z. B. eine Civitas Mattiacorum, Civ. Nemetum, C. Vangionum, C. Triboccorum. Das waren vorher Gaue einzelner Stämme. Ausnahmen und Abweichungen kommen jedoch, wie bemerkt, dabei in Folge geographischer Veränderung zuweilen vor. Im walliser Thal, vallis poenina, wohnten in abgetheilten Gauen vier Stämme: die Seduner, Nantuater, Veragrer und Viberer. Unter Kaiser Augustus erschienen sie nach dieser Abtheilung bereits der römischen Oberhoheit unterworfen als Civitates und widmen ihrem Kaiser Devotions- und Ehrendenkmale, s. Nr. 2305, 2306, 2326. Dasselbe geschah unter der Regieruug des Kaisers Tiberius, s. Nr. 2308. Wie aus den Inschriften Nr. 2298, 2301, 2301, 2304, 2322, 2323, 2325, 2329, 2330 hervorgeht, waren diese vier Civitates unter der Regierung des Kaisers Claudius in eine umgeschaffen; ihr Name war Civitas Vallensium, ein Name, welcher zwar in dieser Form urkundlich nicht vorkommt, aber aus dem Namen des Hauptortes derselben: Forum Claudii Augusti Vallensium Octodurus hervorgeht. Der Name Civitas Aurelia Aquensium, Nr. 848, 872, 873, 894, zeigt eine andere Abweichung von der Regel nach Stämmen der alten Einwohner im Gen. plur. zu bezeichnen. Dieser Name ist römisch, bezüglich auf die Heilquellen (aquae) in Baden.

In Bezug auf die innere Verfassung und Verwaltung der, wie aus obigem Beispiele vom walliser Thale hervorgeht, schon unter den drei ersten Kaisern dort bestandenen und wahrscheinlich in andern Theilen der Provinzen hiernach damals vorfindlichen Civitates ist hervorzuheben, dass hierin der Gang römischer Organisation ein successiver war und als Grundlage jener der Provinzen erscheint,

indem die Entwickelung von unten nach oben ging, und aus dem organischen Leben der Civitates das der Provinzen erwuchs, bekanntlich als eine den alten Völkern eigenthümlich angehörige Bewegung.

Den Gang dieser Entwickelung erkennen wir schon daran, dass, wie bereits angeführt, an die Stelle der Gauen geographisch die der Civitates getreten ist.

Als ein anderes Kennzeichen dieser Entwickelung erscheint gleich bei der Landesoccupation die Gründung der Hauptorte jeder Civitas mit den dahin correspondirenden Strassenanlagen und dem darauf basirten Systeme der Bezirksstrassensäulen. Dörfer und römische Gütercomplexe schlossen sich daran in allmählig fortschreitender Erweiterung im Inneren der Bezirke. Das waren die Civitates im engeren Sinne, die dahin gehörigen Bewohner die Cives im Gegensatze zu den Urbewohnern des Bezirks, die der römische Anbau noch nicht erreicht hatte, und im Besitze ihrer Marken und Wohnplätze geblieben sind, jedoch als Provinciales und, bezüglich deren Rechtsgenossenschaften, als Peregrini der Oberhoheit Roms unterworfen waren und als besondere politische Genossenschaften zur Civitas in allgemeiner Bedeutung gehört haben. Dieses einerseits domaniale und beneficiale, andererseits oberhoheitliche Verhältniss erhielt in der folgenden Zeit des Mittelalters seine Ausbildung in den die Genossenschaften überwachenden Centen.

Zur völligen Romanisirung der Civitates in engerer Bedeutung kam es jedoch nie, und ein Aufgehen mancher einheimischen Verhältnisse des Besitzes im römischen Colonat fand nicht ganz statt. Es erhielten sich z. B. viele compakte Markgenossenschaften fortwährend und überlebten die Periode römischer Machtinhabung.

Weiter ist als eine im Organismus der Civitates engerer Bedeutung liegende Eigenthümlichkeit hervorzuheben, dass die einer Civitas angehörigen Cives zusammen einem gemeinheitlichen unter gleicher obrigkeitlichen Ver-

waltung stehenden Verbande zugetheilt waren. Dieses wird durch die inschriftlichen Stellen *Decurio*, *Aedilis*, *Quaestor Curator civitatis* angedeutet, so z. B. Nr. 14, 266, 462, 647, 1695, 1913, 2714, 3522. Mit der allmähligen Auflösung dieser Verbände durch Absonderung einzelner Municipien erscheinen neben den *Decuriones civitatis*, die *Decuriones municipii*, Nr. 2473, 3294, 3311, 3470. *Aediles coloniae* 3311, 3341, 3342, Stadt- und Landdecurionen, Stadt- und Landaedilen. Der Gang der Entwickelung in dieser Art war derselbe, wie späterhin der der Pfarreien aus den bischöflichen Sprengeln und Primitivpastoreien.

Zu diesen verschiedenen urkundlichen Erscheinungen kommt nun noch eine sehr interessante über das Bestehen politischer Genossenschaften mit römischem Bürgerrechte als abgeschlossene Gemeinden römischer Bürger inmitten der Civitates, deren die Inschriften mir bis jetzt bekannt gewordenen zweier erwähnen: einer zu Mogontiacum in der Civitas Mogontiacensium und der andern in der Civitas Helvetiorum (wovon unten bei diesen Namen).

In den Civitates, wo diese vorkommen, waren demnach die politischen Genossenschaften derselben dreierlei Art: Bezirksgenossenschaften im engeren und weiteren Sinne (wie oben gezeigt worden ist), isolirte Genossenschaften römischer Bürger, jede derselben mit eigenem, die Verfassung bedingenden Privatrechte und verschieden untereinander nach der Grösse der Libertation und des Vorzugs, namentlich bei den röm. Bürgergemeinden; eine die kaiserliche Oberhoheit principiell kräftigende Isolirung und Particularisation der untereinander, je nach Verschiedenheit des politischen Ranges eifersüchtigen, jedoch in der Autonomie grösstentheils unberührt gelassenen, nach Oben gehorsamen Unterthanen: ein während der 450jährigen Römerherrschaft tief eingewurzelter Zustand, welchen das Mittelalter als volle Erbschaft erhielt, wie dieses durch Vergleichung mittelalterlicher und römischer Zustände rücksichtlich der aus dem Princip der Parität hier wie dort

gleichmässig erwachsenen und im Mittelalter sich sogar noch vervielfältigenden Genossenschaften und der darauf beruhenden Verfassung nachgewiesen werden kann. (Steiner, das altdeutsche und altbaierische Gerichtswesen, S. 78 f., S. 194 f.

Die inschriftlich vorkommenden Civitates werden nunmehr nach den einzelnen Provinzen verzeichnet, wie folgt:

I. Civitates der Provinz Germania I.

a. *Civitas Mogontiacensium* (Nr. 384 CIVITAS MO). Die Anfangssylbe dieses Namens wird nach Nr. 371, 384, 1573, 2376 und einer Inschrift von Salzig bei Rossel in den Annalen des N. A.-V., VI. 2, S. 287 f. (welche im fünften Theile dieses Codex nachträglich mitgetheilt wird), stets MOG und einmal, Nr. 156, MAG (auch bei Tacit. hist. IV. 13, 33) geschrieben. Wir halten daher an die Form Mogontiacum um so mehr, als sie auch in der Tab. peut., Notit. imp. und bei Amm. Marcellinus vorkommt. Dieses ist der Name der Bezirkshauptstadt, welche urkundlich als Municipium vorkommt (EX MVNICIPIO MAGONT, Nr. 156). Welchen Umfang der Bezirk am linken Rheinufer hatte, ist aus Mangel an Urkunden unbekannt. Nach zwei Inschriften auf Strassensäulen von Salzig bei Boppard (Rossel, s. o. Allegat), deren eine die Stelle A MOG, d. i. a Mogontiaco, die andere AM, mit den Zahlen der Entfernung angibt, gehörte diese Gegend, mithin auch Bingium unzweifelhaft zum Bezirke genannter Hauptstadt. Am rechten Ufer des Rheins und nördlich des Mains grenzte sie an die Civitas Mattiacorum. Ich habe es nach einer Inschrift von Klestadt bei Dieburg Nr. 181 versucht, die dortige Gegend des rechten Rhein- und linken Mainufers dieser Civitas zuzuschreiben. Die Buchstaben M L, nach Analogie der zur Civitas Aquensium gehörigen Inschriften Nr. 871, 872, 873 und dreier der Civit. Nemetum, Nr. 738, 745, 753, — (Civitas) M(ogontiacensium) L(eugae) . . . gelesen (vergl. das Register „Strassensäulen“ der Prov. Germania

I. und II.), scheinen dafür zu sprechen, wiewohl dagegen die Vermuthung statthaft sein dürfte, dass das nahe gelegene Dieburg, einst ein bedeutender Römerort auf der Kreuzung mehrerer Römerstrassen, der Hauptort einer anderen Civitas, wozu die Gegend von Klestadt gehört habe, gewesen wäre?

Von Verwaltungsbeamten kamen vor: ein öffentlicher Actor zur Vollziehung besonderer Aufträge im Interesse der Gemeinde (Nr. 295) bei auswärtigen Gerichten, ein Curator, Nr. 295, ein Quaestor, Nr. 295. Bei ihrer Erwähnung muss jedoch in Frage gestellt werden, ob sie der Municipalgemeinde oder der in ihrer Mitte befindlich gewesenen Gemeinde römischer Bürger (s. unten) angehört haben. Dass eine Municipalgemeinde bestanden hat, beweist die Inschrift Nr. 427, worin ein COLLEGIVM IVVENTVTIS VICI APOLLINENSIS, d. i. eine politische Genossenschaft der in einem Stadtbezirke dieses Namens befindlichen Bürger der jungen Classe, vorkommt. Ein anderer Stadtbezirk hiess vicus salutaris nach Nr. 280, wo dessen Bewohner VICANI SALVTARES genannt worden. Ob die Stelle der fragmentarischen Inschrift Nr. 280: MAGISTRI VICI auf Beamten der Stadtviertel im Hauptorte oder auf solche des dazu gehörigen Landbezirks zu beziehen ist, bleibt danach ungewiss.

Interessant ist das Erscheinen einer Gemeinde römischer Bürger dahier. Es werden genannt: ein *Decurio civium romanorum Mogontiaci*, Nr. 371, D. C. R. MOG, ein *Adlectus in ordinem civ. rom. Mogontiaci*, Nr. 2376, ADLECTVS IN ORD . . EM. C. R M (s. Zusätze im Th. IV. zu Nr. 2376), ein *Curator* und ein *Quaestor civ. rom. Mogontiani*, Nr. 557 Q. C. C. R. M. Da in einem so wichtigen Hauptorte Menschen aus verschiedenen Ständen und Nationalitäten des römischen Reichs und unter diesen gewiss am zahlreichsten solche, welche das römische Bürgerrecht besassen (namentlich Veteranen), zusammen gekommen waren, so ist es leicht zu begreifen, wie nach

dem jener Zeit angehörigen Associationsverlangen, begünstigt prinzipiell von der kaiserl Regierung, eine Gemeinde dieser Art Unterthanen hier inmitten der Municipalgemeinde für sich bestehen konnte.

b. *Civitas Mattiocorum* (Nr. 239 CIVITATIS MATTIACORVM, Nr. 232 CIVITATIS MATTII — I Ueberrest von A — Nr. 266 C. MATII, Nr. 265 C. M). Ihre Hauptstadt war der Badeort (wo die *Aquae mattiacae)*, dessen Name inschriftlich nicht vorkommt. Eine Inschrift (Nr 232) nennt CIVES VVSINOBATES. Nach dem Fundort (Kastel) der Inschrift Nr. 261, worin die Stelle: VICO NOVO MELONIOR vorkommt, scheint diese entweder auf eine in der Nähe gelegene Ortschaft, oder auf ein Stadtviertel zu deuten. Der Mons vaticanus, dessen die kasteler Inschrift erwähnt, war ein daselbst errichtetes Militärgebäude; dieses lässt auf eine bedeutende Ortschaft daselbst schliessen, deren Name bis jetzt unbekannt ist. Die in der Inschrift Nr. 239 genannten Hastiferi waren Landwehrleute des Bezirks zur Handhabung der inneren Sicherheit. Der Bezirk stellte auch zur Armee eine Cohors Mattiacorum, wie in einem von Rossel edirten Militärdiplome vorkommt, welches im fünften Theile nachgetragen wird. Was die Bezirksverwaltung betrifft, so erscheint nach Nr. 266 ein D. MATTI, d. i. *Decurio civitatis Matiacorum,* also ein Bezirksdecurio für die engere Gemeinde mattiakischer Bürger.

c. *Civitas Taunensium* (Nr. 460 C. TAVNENSIVM, Nr. 269 C. T.). Sie grenzte westlieh an die zu b. genannte Oivitas, und umfasste das Taunusgebiet. In ihr lag der Nr. 633, 634 genannte VICVS NOVVS, ein grosser befestigter Ort, vielleicht der Hauptort des Bezirks. Die Inschriften Nr. 269, 462, 557 nennen *cives taunenses.* Auch kommen daselbst vier römische Bürger und eine römische Bürgerin vor (Nr. 633). Die Stelle dieser Inschrift „*cives romani et taunenses ex origine patris*“ hat diesen Sinn. Der Veteran Tit. Fl. Maternius war zuerst taunensischer Bürger und erhielt bei seiner Verabschiedung für sich, seine Frau

und Kinder das römische Bürgerrecht auf gleiche Art, wie wir dieses aus Diplomen verabschiedeter Soldaten wissen. Diese Familie römischer Bürger wohnte im Vicus Novus vielleicht als Mitglieder einer auch hier bestandenen Gemeinde römischer Bürger, oder jener zu Mogontiacum.

Da nach der feststehenden Regel alle Bewohner einer Civitas rechtsparitätisch genossenschaftlich von einander getrennt waren, und Niemand mehreren Genossenschaften angehören durfte, so kann jene Stelle, so nahe es auch in ihrem Wortlaute liegt, hier eine Doppelgenossenschaft anzunehmen, blos so viel bedeuten, dass die Söhne des Veteranen Maternius der Geburt nach aus dem Gebiete der Civitas Taunensium herstammen.

Als Beamten dieser Civitas erscheinen ein Aedilis Nr. 648 und ein Decurio civitatis Taunensium Nr. 462, beide für die engere Gemeinde oder Genossenschaft des Bezirks.

d. *Civitas Vangionum* am linken Rheinufer, nördlich von der Civitas Mogontiacensium begrenzt, ist zwar bis jetzt diesem Namen nach nicht bekannt, muss aber nach Ptolemaeus Geogr. II. 8. und nach der Analogie vieler anderen beurkundeten Civitasnamen diesen gehabt haben. Dieser Autor unterscheidet, genauer als andere röm. Schriftsteller, z. B. Amm. Marc., den Namen der Bezirksbewohner von dem ihres Hauptortes, indem er schreibt: Borbetomagus Vagionum. Da zur Zeit des Ptolemaeus (geb. um 70 n. Chr.) die Civitätsverfassung nach Analogie der Inschriften Nr. 2298, 2301, 2304, 2322, 2323, 2325, 2399, 2330, am Rhein und an der Donau längst eingeführt war, so ist hiernach bei dem Namen des Hauptortes Borbetomagus, jetzt Worms, auch der des dazu gehörigen Bezirkes Civitatis Vangionum ermittelt, und keineswegs richtig, wenn zuweilen bei älteren und neueren Schriftstellern der Hauptort blos Vangiones und gar Civitas Vangionum, oder abwechselnd so und wieder Borbetomagus genannt wird.

Die zu Ariovist's Zeiten mit den Nemetern, Tribokern durch Eroberung am linken Ufer ansässig gewordenen Vangionen hatten den nördlichen Theil des von jenen Stämmen besetzten Landstriches bis Bingen inne, und dieser alte Vangionenbezirk kam in der Folge, wie wir bei Beschreibung der Civitas Mogontiacensium gesehen haben, theilweise an diese, der andere südliche Theil bildete den neuen jetzt kleineren Vagionenbezirk.

Inschriftlich erscheint Nr. 1514 der Name „Borbitomagus" und werden an diesem Orte Nr. 602 cives seniores (C. SENIOR) angeführt

e. *Civitas Nemetum,* an die vorhergehende grenzend, ist sowohl nach ihrem Namen, als auch jenem ihres Hauptortes Colonia Nemetum, jetzt Speier, auf welche vier bis jetzt entdeckte Strassensäulen, Nr. 738, 745, 746, 753 (Comment. III 439 und Register der Strassensäulen Germania I. und II.) zeigen, urkundlich bekannt. Man liest C. N. 738 und 753, C. NE. Nr. 745, C. NEMET Nr. 920, d. i. Civitas Nemetum; ferner: . . OL N. Nr. 747 d. i. ergänzt Colonia Nemetum. Diese Lesungen finden ihre Richtigkeit in der Analogie vieler Inschriften, z. B. 832, 870, 871, 872, 873, 873, 874, 890 und im oben alleg. Commentarartikel. Das Vorkommen eines Decurio civium collegii senorium und eines Medicus civitatis Nemetum bezeugt Nr. 920, wo die Stelle DCC S NET MFDC C. NEMET. Die Bedeutung eines Decurio civitatis (Bezirksdecurio) ist oben S. 701 f. erklärt. In einer und derselben Person des hier genannten C. Candidius Calpurnianus erscheint derselbe namentlich auch als Bezirksartz (s. Com. im 6 Theil, Medicinalwesen). Dass sich der Bezirk der Civitas Nemetum wahrscheinlich auch am rechten Rheinufer, wie der der Civ. Mogontiacensium (s. d.) ausdehnte, scheint aus dieser Inschrift 920 und einer andern Nr. 218 (beide vom Heiligenberg bei Heidelberg) hervorzugehen.

f. *Civitas Triboccorum.* Sie grenzte an die vorhergehende der Nemeter und kommt unter diesem Namen urkundlich

45 *

also vor: Nr. 832 CIV. TRIBOCCORVM, d. i. nach der Analogie vieler Inschriften, insbesondere der zwei bei a. und b. genannten: Civitas Triboccorum. Auf einer zu dieser Civitas gehörigen Strassensäule von Brumat Nr. 832, ist der Name des Hauptortes, wohin sie zeigte, verschwunden. Dieser war ohne Zweifel Argentoratum, Argentoratus, jetzt Strassburg, welcher in einer Inschrift von Offenburg, Nr. 8‧5, in den Schriftresten . . NTORAE (E zu corrigiren T) leicht zu erkennen ist. Dass auch diese Civitas Triboccorum (unrichtig in der Not. zu Nr. 885 Argentoratensis genannt) wahrscheinlich am rechten Rheinufer Gebiet hatte, scheint des genannten Fundorts wegen nicht unwahrscheinlich zu sein. Ich schlage daher vor, die Stelle

. . . NTORAE
INP . . . . .
A . . . . .

zu corrigiren:

. . . NTORAT
M P . . . . .
A . . . . .

und zu lesen:

(Ab Arge)ntorat(o) millia passuum . . . . . *Ab (Aquis)* . . . . .

Die vorgeschlagene Doppelangabe der Ausgangsorte würde demnach auf eine Säule zu beziehen sein, welche, wie die von Wolkershofen Nr. 2578 b und die andere von Tongern Nr. 1544, die je zwei Zählungen von Ausgangsorten enthalten und auf der Grenze zweier Civitates gestanden haben, s. Com. III. 442, in vorliegendem Falle an der Grenze der Civitas Triboccorum neben der Civitas Aurelia Aquensium, auf der von Strassburg an Steinbach vorbei nach Baden ziehenden Römertrasse errichtet war.

g. *Civitas Aurelia Aquensium*, so wurde sie, wahrscheinlich bezüglich auf M. Aurelius Antonius Caracalla, genannt, s. Nr. 880 CIV. AVR. AQ. und Nr. 872, 873 C. A. AQ. Wohl schon weit früher hiess sie Civitas Aquensium, siehe

Nr. 71 CIVITAS AQVENS, und einmal Respublica Aquensium, s. Nr. 850 RESP. AQV. Der Hauptort hiess Aquae, jetzt Baden, s Nr. 874, 894 AB AQVIS und Nr. 872, 873 AB AQ. Auf den allegirten Inschriften kommen beide, Hauptort und Civitas neben einander vor. Das sind unwiderlegbare Zeugnisse für das Bestehen derselben und aller andern der vorliegenden Sammlung nach Geographie und Verfassung, s. II, S. 4, unter der Aufschrift „Baden“. Nach diesem Hauptorte zeigten folgende noch erhaltene Strassensäulen von Steinbach, Nr. 871, 872, 873, Elmendingen Nr. 887, Nöttingen Nr. 890, 891, Au Nr. 897. Von Beamten des Bezirks und der Stadt liegen bis jetzt keine sichere urkundliche Nachrichten vor. Nur mit Vermuthung kann nach Nr. 43 ein Decurio civitatis angenommen werden.

h. *Civitas Sumlocennensium.* Dieser Name ist durch die Inschrift Nr. 14 beglaubigt, worin die Stelle DECV CIVI SVML, d. i. Decurio civitatis Sumlocennensium, vorkommt. Der Hauptort hiess Colonia Sumlocenne und Colonia Solicinum, jetzt Rottenburg am Neckar; jener Name gehörte der älteren, dieser der späteren Römerzeit an. Für beide Namen liegen folgende Inschriften vor: Nr. 125, 134, 135 COL SVM und COL SVML, Nr. 1667 COL SVMLOCEN, Nr. 124 COL SOLICIN. In der Note zu Nr. 117 ist ein CIVIS SVMLOCENNENSIS erwähnt, Nr. 67 erscheint eine IVVENTVS CIV. SVML. Merkwürdig ist das Vorkommen eines SALTVS SVMELOCENNSIS in einer Inschrift, welche im fünften Theile nachgetragen wird und wahrscheinlich entweder auf eine abgesonderte Markgenossenschaft dieser Civitas in der oben bemerkten Bedeutung Bezug hat, oder auf eine dem genannten Hauptorte oder der engeren Civitas angehörige Wald-, Weid- und Feldmark. Diesem Saltus eine gleiche Bedeutung mit Civitas zu geben, ist völlig unstatthaft. Ein Bezirksdecurio (Decurio civitatis) ist bereits oben angeführt. Als Beamten des Hauptortes kommen vor: vier Triumviri Coloniae Suml., Nr. 140, 141, 142, 143, zwei oder drei Praefecti urbis, resp. Coloniae

Suml., Nr. 133, 135, 136, 1668, 1669, und ein Praeses curiae Suml., Nr. 131, 132, 134, 139, worüber in den Zusätzen und Verbesserungen zum fünften Theile hinsichtlich mancher dagegen obwaltenden Bedenken Näheres mitgetheilt wird.

II. Civitates der Provinz Germania II.

Civitas Agrippinensium inschriftlich bis jetzt unter diesem Namen noch nicht bekannt, jedoch analogerweise nach dem Namen des Hauptortes so, wie oben zu bezeichnen. Dieser Hauptort hiess Colonia Agripina Nr. 987, 1002, COL. AGRIPP und Colonia Claudia Augusta Agrippina, Nr. 1054 C. C. A. A., jetzt Köln. Zwei noch vorhandene Bezirkssäulen von Remagen, Nr. 987, und von Marmagen, Nr. 1002, enthalten die Zahlen der Entfernung von jenem darauf genannten Hauptorte an bis zu ihrem damaligen Standpunkte, resp. millia passuum XXX und XXXIX, wonach in dieser Gegend beider Säulen agrippinensisches Gebiet befindlich war. Gegen Süden und Westen grenzte diese Civitas an die Civitas Treverorum, welch leztere sich bis an den Rhein erstreckte und mit ihrem hier befindlichen Theile zwischen den beiden Civitates Mogontiacensium und Agrippinensium lag, wodurch von da aus einer- und andererseits die Provinzen Germania I. und Germania II begrenzt und von einander geschieden waren (s. im 5. Th. Civ. Treverorum). Nach Norden grenzte sie an die Civitas Trajanensium. Ein CIVIS AGRIPPINENSIS erscheint Nr. 335. Beamten finden sich bis jetzt auf Inschriften nicht vor.

Entweder als ein ausserhalb der Mauern des Hauptortes Colonia Agrippina suburbial liegendes Häuserquartier, oder als ein, ohne suburbialen Verband mit dem Hauptorte, in dessen Nähe liegender Ort, wie dergleichen zum Schutze des Landbaues oft um befestigte Hauptorte gruppirt waren (eine Anbaumethode, welche ihres praktischen Nutzens wegen bekanntlich im Mittelalter fleissige Nachahmung fand), finden wir nach Inschrift Nr. 1097 einen Vicus Lucretius; und daselbst einen „Possessor scamno primo“ in dieser zwar

sehr kurzen aber vielsagenden Notiz über dortige agrariarische Verhältnisse der Römerzeit erwähnt.

Der Stifter dieses zu Ehren irgend einer Gottheit gewidmeten jetzt fragmentarischen Denkmals war Colone eines ihm zu Possessionsrecht, d. i. unter Vorbehalt des fiscalischen Obereigenthums auf Lebenszeit oder unter Vorausbestimmung der Succession seiner Rechtsnachfolger gegen eine Naturalabgabe (Zehnt u. s. w.) verliehenen Geländes. Da nach Plinius H. n. XVIII. 49 und Columella de re rustic. II. 2 unter dem Worte „scamnum" verstanden wird „solum crudum et immotum" (scamellae kommen zu Bensheim an der Bergstrasse als unbebaute Weinbergstücke im Codex Lauresham. Nr. 232 vor und heissen im Munde des Volkes zuweilen, abgeleitet von scamellae, Schemel), so haben wir bei dieser Verleihung daran zu denken, dass sie auf Neurott geschah, und deutet die Bezeichnung „primo" auf eine bei Colonia Agrippina gelegene Fläche unbebauten Bodens, welche agrimensorisch aufgenommen und in Loose (areae, pagniae, in vorliegendem Falle scamna) abgesteckt wurde, von welchen der in der Inschrift nicht genannte Possessor das Loos Nr. 1 erhielt. Des Zweckes der Bebauung dieses fiscalischen Neurottlandes wegen müssen wir die Lage dieses, wahrscheinlich blos von Ackersleuten bewohnten Vicus Lucretius ausserhalb (suburbial oder im besonderen Verbande als Praefecturort) der Stadt suchen.

Die Stelle „scamno primo" drückt durch den Ablativ sehr bezeichnend das juristische Verhältniss der beschränkten Possession zum Obereigenthume des Staats aus, und kann im Deutschen genau mit „auf dem Neurottlande" gegeben werden. Im mittelalterlichen deutschen Lehenwesen, dessen Vorbilder die Possessions- und Soldgüter der Römer sind, findet sich diese Bezeichnungsweise durch die den Lebensobjecten der Vasallen vorgesetzten Wörter „auf" oder „zu" nach jenem Principe ebenfalls vor.

(Fortsetzung dieses Artikels im Commentar zum V. Theile.)







